





VEREINSNACHRICHTEN

BTSV Eintracht Braunschweig
von 1895 e.V.

Fußball, Leichtathletik, Handball,
Hockey, Tennis, Schwimmen,
Turnen, Wintersport, Basketball,
Gehen.

Vereinseigene Platzanlage „Eintracht-Stadion“ mit Tribünenkampfplatz für ca. 30 000 Besucher · Vereinsheim
Ruf 2 78 46, Geschäftsstelle Ruf 2 43 65, alles Hamburger Straße 210 · Geschäftsstelle: Geschäftszeit 9 - 13 und
15 - 19 Uhr, dienstags u. donnerstags 15 - 21 Uhr, montags u. sonntags bis 13 Uhr · Banken: Braunschweig.
Staatsbank, Commerzbank, Deutsche Bank Braunschweig · Postscheck: Hannover Nr. 1142 45

NR. 1

BRAUNSCHWEIG · JANUAR 1960

47. JAHRGANG

Wohin gehst du, 1960?

„Freude, schöner Götterfunken,
Tochter aus Elysium,
Wir betreten freudetrunken,
Himmliche, dein Heiligtum.“

Als am Eröffnungsabend der Olympiade 1936
in Berlin der Schlußakkord Beethovens Neunter
Symphonie verstummte, stand die Jugend
aller Nationen ergriffen unter dem Eindruck
eines überwältigenden Erlebnisses.

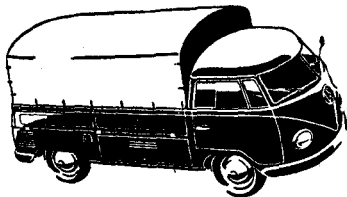
„Alle Menschen werden Brüder,
Wo dein sanfter Flügel weilt.
Seid umschlungen Millionen.
Diesen Kuß der ganzen Welt!
Brüder — überm Sternenzelt
Muß ein lieber Vater wohnen.“

Das feierliche Gelöbnis der Abgesandten un-
seres unruhigen Erdballs überdauerte keine
„Olympiade“. Drei Jahre war das olympische
Feuer verloschen, und sie mußte erleben, wie
fern das Ziel eines Weltfriedens schien. Stär-
ker denn je entbrannte dafür die Kriegsfackel.
Einer erlebte es nicht mehr: der Begründer
der modernen Olympischen Spiele, Baron Pierre

de Coubertin. Seine Mahnungen verstummten
für immer, seit sein Herz nach dem Tode im
Jahre 1937 an die heilige Stätte des ewigen
Olympia zurückkehrte.

Der Sinn der Spiele blieb, die Formen unter-
lagen den Wandlungen der Zeit. Alle 4 Jahre
traf sich die Jugend der Welt aufs neue zum
Schwur unter dem einigenden Symbol der fünf
olympischen Ringe.

„Sie sind national und international, Weltfest
aller und Nationalfest jedes einzelnen zugleich
. . . . alle Menschen werden Brüder
und . . . ans Vaterland, ans teure, schließ
dich an! Darum gibt es so viele schiefe Ur-
teile über die Spiele, wenn nämlich nur eine
Seite dieses Doppelseins ins Gesichtsfeld ge-
rückt wird“, schrieb der Generalsekretär der
Olympischen Spiele **Carl Diem** schon vor 1936,
und noch früher, als der internationale Sport
noch mit der Hypothek des ersten Weltkrieges
belastet war, riet er eindringlich, „von der
Olympiade fernbleiben, hieße uns aus dem
Gedächtnis der Jugend anderer Länder ohne
Not streichen. Dazu haben wir kein Recht“. Nun
hat das olympische Erleben 1960 für die
Sportjugend unseres Volkes beiderseits



DER



TRANSPORTER

FÜR DEN RECHNENDEN KAUFMANN

MAX VOETS GMBH · BRAUNSCHWEIG

der politischen Trennungslinien erneut im voraus eine ernste Belastung zu ertragen. Zu den Schwierigkeiten der Bildung „gesamtdeutscher Mannschaften“ drohte der Flaggenstreit, nachdem die „Ersatz“-Hymnen schon so vielen Kämpfern auf dem Siegespodest und ihren zuschauenden Landsleuten so manchen Stich ins Herz versetzte.

„Rausche, Fahne,
in den Winden wehe,
ringgeschmückte Olympische Fahne,
rangerhöht,
des Spieles Zeichen,
flieg der Feier hoch voran!“

So rief die Stimme im Rhythmus des Schweizer Fahnenstänglers den Nationen in der Feierstunde damals zu.

Rangerhöht! — über alle nationalen Grenzen hinweg. Die Olympiaringe, zu allen möglichen und unmöglichen Gelegenheiten kitschig entweiht, nun auch noch auf einer Nationalflagge? Auch wenn der Vorschlag vom IOK (Internationalen Olympischen Komitee) kam, darüber gingen die Ansichten vor allem in nichtsportlichen Kreisen weit auseinander.

Als man einst im Altertum um die Sinngebung der Olympischen Spiele stritt, legte ein griechischer Schriftsteller dem athenischen Gesetzgeber Solon in einem Zwiegespräch die Worte in den Mund, es gehe um einen Preis, „der alles in sich begreift, was die Glückseligkeit des Menschen ausmacht — die Freiheit eines jeden Bürgers und des ganzen Vaterlandes, dessen Wohlstand und Ruhm.“

So wenig wir heute beurteilen können, ob spätere Generationen Verständnis für eine Nichtteilnahme unserer Westdeutschen Jugend wegen der Flaggenfrage haben würden, so müssen wir doch auch in diesem Punkte Ver-

trauen zu den Vertretern des Deutschen Sports haben, ohne sie etwa mit Solon als einem der damaligen sieben Weisen verglichen zu wollen. Einstimmig war ihr Beschluß (Nationale Olympisches Komitee und Deutsche Sportbehörde), die gesamtdeutsche Vertretung unter der schwarz-rot-goldenen Fahne mit dem Symbol der völkerverbindenden olympischen Ringe im roten Felde in Squaw Valley und Rom einzuziehen zu lassen.

„Olympische Spiele sind kein Wettstreit der Staaten, sondern sportlicher Wettbewerb von Volksgruppen“, so Carl Diem, und Olympische Spiele sind Wettbewerbe zwischen Sportlern — nicht Wettbewerbe der Nationen!“ so Willi Daume.

Der Sport hat von seinem Standpunkt aus entschieden. Es wird nicht das letztmal ge-



Parkett

*liefern, verlegen,
Reparaturen und
Fußboden - Schleifen*

Willi Schmeuser
Parkettlegermeister
BRAUNSCHWEIG
Schloßstr. 6
RUF 26014

FÄRBEREI

Ebeling
FABRIK BREITE STRASSE 16

la Chem. Vollreinigung • la Billiges Garderobenbad
Fachmännische Ausführung • Kurze Lieferfristen

F I L I A L E N

Breite Straße 16
Ruf 28128

Hagenring 77
Ecke Wabestraße

Altewiekring 19 c
Ecke Kastanienallee

Gutenbergstr. 35

Kuhstraße 5

Wolfenbüttel
Lange Herzogstraße 37

wesen sein, daß er seine Auffassung im inner-deutschen Streit gegenüber der staatlichen Obrigkeit unterschiedlich vertreten mußte, auch wenn sie wie in diesem Fall besonders schwierig und von der Sicht des Politikers aus umstritten war. Der Sport kennt aus der Vergangenheit noch manche Parallelen, wo man ihm zunächst wegen seiner fortschrittlichen Denkungsweise antinationaler Würde verdächtigte. Möge sich auch diese Seite unserer Sportgeschichte nachträglich als gut und richtig erweisen.

•

Hoffnungsloser scheint die Frage nach dem Olympischen Eid im Olympiajahr 1960. Nicht allein die Staatsamateure oder die offenen und verkappten Profis in den Mannschaftskämpfen drohen das heilige olympische Feuer zum Erlöschen zu bringen. Welche Sportart will sich heute noch von Verdächtigungen reiner Amateureigenschaft freisprechen. Dieses heikle Thema sollten die Nationalen Olympischen Komitees zuvor erörtern, ehe die Eidesformel ausgesprochen wird.

Auch im größten Sportsektor unseres Bundesgebietes, dem Fußball, sollte Fragen dieser Art nicht länger ausgewichen werden. In welcher Richtung wird die Fahne des DFB in den nächsten Jahren wehen?

Unabhängig von rein sportlichen Gesichtspunkten: Vertragsfußball, „Bundesliga“ oder in welcher Art man sich in Zukunft entscheiden wird, von „Idealismus und Amateurismus“. Es würde langweilen, Verhältnisse und Mißstände aufzuzählen. Ebenso falsch wäre es, die guten Seiten des heutigen Vertragsspieler-systems nach Überwindung seiner Kinderkrankheiten zu übersehen. Nur mit einem Gefühl der Unsicherheit sind die bisher wechselvollen und bis zur Gegenwart unklar gebliebenen Fronten für und gegen die Einführung der Bundesliga — ein- oder zweigeteilt ist beim Grundsätzlichen nur von sekundärer Bedeutung — zu verfolgen. So verständlich die Argumente der Vertreter gegen die bisher erst von einer Minderheit gewünschten Konzentration in einer obersten Leistungsklasse auch sein mögen, aufzuhalten wird die Bewegung einer Neuordnung nicht sein. Kein Zweifel besteht darüber, wie hart die vereinsinternen Ansichten aufeinanderprallen werden, wenn einmal die Würfel darüber gefallen sein sollten; denn weil sich damit für jeden Verein und für jedes Mitglied entscheidende Konsequenzen ergeben können, wird im voraus nicht abzusehen sein, welche Vereine sich für diese Neuordnung entscheiden.

Besuchen auch Sie die

Stadion-Gaststätte

des BTSV „Eintracht“ von 1895 e. V.

Braunschweig

im Eintracht-Stadion

Den Mitgliedern, Gästen und Freunden der „Eintracht“ den Aufenthalt angenehm zu gestalten, wird stets unser Bestreben sein. Wir freuen uns auch über Ihren Besuch.

Gerhard Niemann und Frau

Auch in der Vereinszeitung eines Westdeutschen Großvereins wurde die Frage „Idealismus und Amateurismus“ zur Diskussion gestellt. Sie gipfelte teils auch in der Feststellung: „Man kann sich heute nicht hinstellen und den uneingeschränkten Idealismus fordern, dem man ja ‚vor 30 oder 40 Jahren auch gehuldigt‘ habe.“ Die Zeit sei eben nicht stehengeblieben. „Bei aller Anerkennung der Vorkämpfer, die den Fußballsport gegen hundert Schwierigkeiten durchsetzten, Amateure zu sein, das hatten sie verhältnismäßig leicht. Für eine andere Struktur fehlte jede Voraussetzung.“

In der Tat ist es nicht leicht, den langsam aussterbenden Sportpionieren in ihrer Mahnung nach gleichem Idealismus zu folgen, doch ist es wohl nicht unbescheiden, von der jungen Generation die auch heute noch verbliebenen Reste alter Ideale zu fordern. Wir meinen damit nicht die selbst aufgebauten Tore in einem Zeitalter, wo dem Spieler von einigermaßen Rang alles bis zum eingezogenen Schnürsenkel im geputzten Fußballschuh präsentiert wird und es niedriger eingestufte Mannschaften als Zumutung zurückweisen würden, nahegelegene Reiseziele anders als mit dem Omnibus zu erreichen. Wer aus unserer

Sportliche Bekleidung **Sport-Herrmann**

Inh. Viktor Siuda • Bohlweg 30

1. Fußballmannschaft hätte sich früher gewei-
gert, vor seinem Spiel an der Helmstedter
Straße die 500 Meter der Staffel Wolfenbüttel-
Braunschweig zwischen Stöckheim und Melve-
rode für das Ansehen des „roten Löwen“ zu
laufen? Welches dazu aufgeforderte Mitglied
hätte sich dem freiwilligen Arbeitseinsatz beim
Ausbau unserer Sportplätze an der Helmsted-
ter Straße oder auf dem Eintracht-Stadion ent-
zogen? Bis zu einhundert Freiwillige stellten
sich mehrmals in der Woche als Statisten un-
serem Theater zur Verfügung, um den Vere-
inssäckel zu füllen. Was einst ein halbes
Dutzend Mitglieder und Spieler der 1. Fuß-
ballmannschaft in ihren Sommerferien ermög-
lichten, als sie ohne einen Pfennig Unkosten
den Faustballplatz anlegten, dafür gaben im
letzten Jahr unsere Tennisspieler ein neues
Beispiel, als sie beim Bau ihrer Plätze selbst
mit Hand anlegten und ihrer Abteilung damit
Tausende sparten. Es sind also auch heute
nicht nur junge, aufstrebende Vereine, die aus
der Not eine Tugend machen. Überall sehen
und hören wir davon, daß der alte Idealismus
noch nicht ausgestorben ist. Ihn auch bei uns
zu wecken, erscheint dringend notwendig.

Die Schwierigkeiten, in denen sich Vereine
mit klangvollen Namen befinden, sind ein
ernstes Menetekel. Aufgabe von 20 Jugend-
mannschaften, Erwägung der Rückgabe der
Vertragslizenzen — ist das zu überhören?
„Heute noch auf stolzen Rossen . . .“ Wie

lange soll es gut gehen, wenn die Belastungen
an laufenden Unkosten und Abgaben nicht
mehr im richtigen Verhältnis stehen zu den
Einnahmen aus Mitgliederbeiträgen und Wett-
spieleinnahmen. So ist es überall, wo die Zahl
der Nehmenden nicht mehr im Einklang mit
den Gebenden steht.

Es drücken aber nicht nur die fehlenden Ge-
genleistungen klingender Münze. Es fehlt an
tätiger Mitarbeit, dem Bereitsein auf kleinstem
Posten im großen Vereinsgetriebe. Wie leicht
macht es sich zumeist die Masse auch unserer
Mitglieder, wenn sie gedankenlos in Anspruch
nehmen, was ihnen eine verschwindende Min-
derheit durch ihren Idealismus ermöglicht.
Wie leicht ist es, auf der Tribüne oder an
den runden Tischen im Vereinsheim Kritik zu
üben, unkontrollierbare Gerüchte des großen
Unbekannten zu kolportieren, ohne den Ur-
sachen auf den Grund zu gehen, mit Vor-
schlägen zum Bessermachen aufzuwarten, von
positiver Mitarbeit ganz zu schweigen. Für
3,50 Mark Monatsbeitrag glauben sie recht
viel mitreden zu können, und ihre Worte sind
auch oft entsprechend „billig“. Besonders pei-
nlich, wenn es sich um Mitglieder handelt, die
als Aktive auf der Aschenbahn oder dem
Fußballfelde einst einen Namen besaßen, aber
nie bereit waren, auch in der Verwaltung
gleichen Lorbeer zu ernten.

Auch das wird bei allen Vereinen ähnlich
sein. Die Last der Arbeit und Verantwortung
ruht auf einer relativ kleinen Zahl wirklicher
„Aktivisten“. Es gibt keinen treffenderen Aus-
druck für die aufopfernde Tätigkeit, sei es in
den Abteilungen oder dem Vorstände. Und
gerade, weil sie es am besten beurteilen kön-
nen, was der Ausfall auch nur eines der
Ihren bedeutet, sollten sie sich niemals ent-
mutigen lassen, an ihren Prinzipien festzu-
halten, auch wenn der Lärm und die Unruhe

**LEIH-
WÄSCHE**

**SPORT-
WÄSCHE**

EILDIENTST

Die Wäscherei für Sie!

Thieder Rasenbleiche

Salzg.-Thiede Ruf 26147

Vorwahl 941

**Kostenlose Abholung
und Zustellung in Stadt und Land**

um sie herum noch so laut und der Undank ihnen gewiß ist. Dann „Einträchtler“ mit ganzem Herzen zu sein, ist stets eine dankbare Aufgabe gewesen.

In alter Olympischer Gesinnung „laßt die Freundeshand uns reichen“. Das sei die Lösung aller Verantwortlichen für das kommende Jahr 1960!
Gr.

*

Eine große Aufgabe erwartet den Sport

Fußball und der „zweite Weg“
von Dr P. J. Bauwens

Vorsitzender des Deutschen Fußball-Bundes

Der Sport — und damit ist die Gesamtheit aller Sportarten und aller Sport-Fachverbände gemeint — steht vor einer großen Aufgabe. Wenn er ein wirklicher Diener an der Gesundheit der Menschen, nicht nur an der Gesundheit der sportlich besonders begabten Menschen, sein will, so muß er diese Aufgabe mit aller Energie anfangen.

Es geht, kurz und einfach gesagt, darum, den Menschen aus seiner selbst verursachten oder durch die Umstände herbeigeführten gefährlichen Bewegungsarmut zum Bewegungsreichtum zu bringen, ihn in seiner Freizeit zu neuen Wegen zu führen. Bewegungsreichtum und rechte erholsame Entspannung vom Alltag sind für alle erreichbar, wenn es gelingt, ihnen den richtigen Impuls zu geben, sie aus besorgniserregender Einseitigkeit herauszulocken und ihnen zu zeigen, wieviel Freude in der Bewegung und im sportlichen Treiben liegen kann — auch für den Menschen, der von Natur aus nicht dazu bestimmt ist, ein sportlicher Meister oder wenigstens ein guter Durchschnittssportler zu sein.

Das Problem muß uns Fußballer genau so beschäftigen wie die Vertreter jeder anderen Sportart. Es sollte uns sogar mehr antreiben als alle anderen, weil der Fußball nach der Zahl seiner Spieler, seiner Mannschaften und seiner Anhänger mit Recht behaupten kann, der deutsche Volkssport zu sein. Wir dürfen uns nicht damit begnügen, daß die Jugend in unsere Vereine strömt, daß die Zahl der Mit-

Gaststätte „Waldesruh“

WENDHAUSEN
E. Klostermann

Bekannt gute Küche

Eigene Konditorei

Ruf Wendhausen 126

500m Abfahrt Autobahn Ost
nach Wolfsburg

Fremdenzimmer

Saal für etwa 150 Personen

gliedert in jedem Jahre wächst. Der Kreis des Sportes sollte nicht allein aus unseren festen Mitgliedern bestehen, sondern aus allen Menschen, die gern dann und wann etwas Sport treiben, wenn sich die Gelegenheit dazu bietet; die gern mit dem Ball spielen, auch wenn ihre Leistung oder ihre Zeit nicht dazu ausreicht, in der ersten, zweiten, dritten oder x-ten Mannschaft regelmäßig mitzuwirken. Entscheidend ist schließlich nicht allein die Leistung, die ein Sportler vollbringt, sondern die Freude, die er am sportlichen Treiben hat, das Vergnügen am sportlichen Spiel, das ihn wenigstens für einige Stunden wöchentlich aus dem Einerlei der alltäglichen Treitmühle erlöst: das erleichternde Vertiefen in ein zweckfreies und — wenn man will — zweckloses Tun, das ihm gleichzeitig die für jeden Körper notwendige Dosis der sonst oft so bitter mangelnden Bewegung gibt.

Mittun — ohne Reglement

Hunderttausenden von Zuschauern, die am Wochenende unsere Stadien bevölkern, sind eigentlich im Herzen nicht bloß passive Betrachter. Man täte ihnen Unrecht, wenn man sie so einstufen würde. Sie nehmen Anteil, sie gehen mit, sie spielen sogar innerlich das Spiel nach und träumen wahrscheinlich auch dann und wann davon, was sie selbst auf dem Rasen tun würden. Ein sehr beträchtlicher Teil



Fallersleben
Straße 45

Eterna - Uhren · Junghans - Uhren
Moderne Kordeluhrn
Gold · Brillanten · Bestecke

Teilzahlung ohne Aufschlag

Skistiefel vom Fachmann **Sport-Herrmann**

Inh. Viktor Siuda • Bohlweg 30

von ihnen würde wahrscheinlich liebend gern einmal selbst mit dem Fußball direkten Kontakt aufnehmen, wenn man ihnen eine Gelegenheit dazu böte — ohne daß er sich beobachtet oder gar ob seiner natürlich nicht gerade ligareifen Versuche belächelt fühlen müßte. Wohlgermerkt: diese Gelegenheit müßte bestehen, ohne ihn zu reglementieren, ohne ihn an bestimmte Übungsstunden zu binden, ohne ihn einem Vergleich mit durchtrainierten Spielern auszusetzen, der die nun einmal in jedem Menschen vorhandene persönliche — und durchaus verständliche — Eitelkeit kränken würde. Es genügt, wenn man ihm einen Platz, einen Ball und ein paar Gleichgesinnte gibt.

Professor Buytendijk, der unser Fußballspiel psychologisch untersucht hat, verweist mit Recht auf die unwiderstehliche Attraktion, die ein einfacher Ball auf die meisten Menschen ausübt. Selbst gesetzten und würdigen Herren fällt es sehr schwer, der Versuchung zu widerstehen, wenn ihnen aus einer Gruppe von spielenden Kindern ein Ball vor die Füße rollt. Diese Freude am Spiel mit dem Ball kann in fast allen Menschen geweckt werden. Der Ball ist eine Verlockung, die nur auf wenige nicht wirkt. Mit dem Ball und dem Ballspiel könnte man unsere Zeitgenossen wohl am ehesten dazu bringen, selbst mitzumachen, statt nur zuzusehen.

Die Begeisterung über den Gedanken, durch den Sport für die Gesundheit eines Volkes zu arbeiten und dabei gleichzeitig einen wesentlichen Beitrag zur Lösung des Problems der unausgefüllten oder nicht gut ausgefüllten Freizeit zu leisten, darf uns jedoch nicht dazu führen, im Überschwang des guten Willens die Schwierigkeiten auf diesem Weg zu übersehen und damit eine bittere Enttäuschung heraufzubeschwören, wenn sich die Aufgabe nicht von einem Jahr auf das andere bewältigen läßt. Da ist zunächst die Spielplatznot, die schon jetzt einen Teil unserer in der Breitenarbeit erfolgreichsten Vereine daran hindert, sich weiter auszudehnen, und es ihnen kaum noch ermöglicht, den Sportbetrieb für ihre ständig wachsenden Jugendabteilungen richtig weiterzuführen. Es wurde statistisch errechnet, daß rund 1700 Mannschaften in den 90 größten deutschen Fußballvereinen nur 244 Spielfelder zur Verfügung stehen. Sieben Mannschaften müssen sich also in einen einzigen Platz teilen. Es gibt Vereine, die nur zu gern eine „offene Tür für jedermann“ verkünden würden, wenn ihre beengten Platzverhältnisse es zuließen. Hier kann der Sport beim besten Willen ohne die großzügige Hilfe des Staates keinen Wandel schaffen.

Die meisten Vereine sind sich darüber klar, daß eine geänderte Betriebsform mit Gruppen von zwanglos sporttreibenden Nichtmitgliedern neben den Übungsgruppen ihrer eigenen aktiven Mitglieder auch für sie selbst auf lange Sicht einen Fortschritt bedeuten würde, weil sicherlich eines Tages manch einer aus der Gruppe der zunächst völlig ungebundenen sportlichen Neulinge den Weg in eine Abteilung des Vereins finden würde. Aber: wo soll man die Gäste unterbringen und wie soll man sie betreuen, wenn zur Zeit nicht einmal jeder



Vertrauenssache

ist die Beratung in Geldangelegenheiten. Wir geben Auskunft, wie man Geld, das man nicht für den täglichen Bedarf braucht, vorteilhaft anlegt. Kommen Sie zu uns, wir beraten Sie gern

COMMERZBANK

AKTIENGESELLSCHAFT

Filiale Braunschweig • Friedrich-Wilhelm-Platz 1
mit Depostenkasse Dankwardstrasse 2

zehnte Verein im DFB einen ausgebildeten Fußball-Lehrer oder Übungsleiter hat, wenn es schon an Betreuern für die eigene Jugendabteilung mangelt?

Unser Pläne verlangen Zeit und Geduld

Schon vor Monaten sind einige unserer Verbände dazu übergegangen, bei ihren Vereinen „Sportplätze der offenen Tür“ anzuregen. Im Westen zum Beispiel wurde bereits im Sommer ein Programm beschlossen, nach dem die Sportplätze mehr und mehr zu Familienstätten werden sollen. Es lassen sich dabei schon recht gute Ansätze erkennen, und man spürt, daß das Verständnis der Vereine für diese Entwicklung wächst. Wenn auch auf der anderen Seite der Versuch einer Großstadt, dem Freizeitsport durch eine groß angelegte Aktion zu dienen, nicht das erhoffte Ergebnis erzielte, so sollte man sich dadurch nicht entmutigen lassen.

Man muß diesen Plänen Zeit geben, sich zu entwickeln. Sie erfordern nicht nur, wie auf der Duisburger Arbeitstagung des Deutschen Sportbundes mit Recht betont wurde, ein Umdenken des Sportes und seiner Vereine, die ja in erster Linie in Zusammenarbeit mit anderen Stellen die Bemühungen um den neuen Weg zu tragen hätten und sich sicherlich in den Dienst der guten Sache stellen, soweit es ihre Kräfte und Möglichkeiten eben erlauben. Diese Pläne verlangen vielmehr auch ein Umdenken der Menschen, die damit für eine sportliche Betätigung gewonnen werden sollen und sich erst mit dieser Aussicht vertraut machen müssen — ohne daß man den Versuch macht, sie zu reglementieren oder zu organisieren. Sie wollen und sollen zwanglos den Weg zum Sport finden. Das braucht Zeit und Geduld. Der Sport sollte in seinen Bemühungen nicht locker lassen, aber er sollte auch nicht mit Großaktionen aufwarten, die seine neuen Freunde eher abschrecken als anziehen würden. Wenn man sie richtig anspricht, werden sie kommen, und eines Tages — wenn auch nicht schon heute oder morgen — wird aus dem bescheidenen Zufluß vielleicht ein mächtiger Strom.

*

Kurt Baluses

Rund um den Fußball!

Rückblick auf die erste Halbserie!

Nach Abschluß der ersten Serie in der Meisterschaftsrunde 1959/60 lohnt es sich aus mehreren Gründen, eine kurze Rückschau zu hal-

Alles für den Wintersport
Sport-Herrmann
Inh. Viktor Siuda • Bohlweg 30

ten, einmal um Bilanz zu machen, andererseits um die notwendigen Folgerungen für die zweite Serie zu ziehen und nicht zuletzt, um schon Planungen, die in die Zukunft reichen, zu treffen.

In der Zeit vom 2. 8. bis 6. 12. — also in etwa 4 Monaten — hat die Vertrags-Oberligamannschaft insgesamt 23 Spiele ausgetragen (15 Meisterschaftsspiele, 2 Pokalspiele, 6 Freundschaftsspiele). Immerhin ein reichliches Spielprogramm.

Den Auftakt bildeten die Pokalspiele gegen den VfL Osnabrück, die auf eigenem Platz 1:1 und in der notwendigen Wiederholung 1:4 in Osnabrück endeten, und einige Freundschaftsspiele gegen den PSV Eindhoven (3:4) — heute Tabellenführer der holl. Ehrendivision —, Racing Straßburg (3:2) und Spartak Prag (0:1). Die beiden zuletzt genannten Spiele wurden im Rahmen eines Turniers, an dem noch als weitere ausl. Mannschaft Wacker Wien teilnahm, in Straßburg ausgetragen. Diese 5 Spiele sollten dem — leider zu kurzen — Einspielen unserer gegenüber dem Vorjahr fast völlig neu zusammengestellten Mannschaft und zur Überleitung auf die am 16. 8. beginnende neue Meisterschaftsserie dienen.

Den Verantwortlichen in der Mannschaftsleitung schwebte bei Beginn der Saison 1959/60 vor, aus dem auf 18 Vertragsspieler erhöhten Spielerkreis, der durch die Neuverpflichtungen der Kameraden Weiß (24), Scholz (24) und Schmidt (22) und die Überführung der Kameraden Meyer (22), Werner (20) und Brase (20) aus dem eigenen Nachwuchs ein stark verändertes Gesicht erhalten hatte, recht bald eine Stammbesetzung zu finden und diese — möglichst nur mit notwendigen Änderungen — die Meisterschaftsspiele bestreiten zu lassen. Diesem Bestreben lag der Wunsch zugrunde, die hinzugekommenen Kameraden schnell an die neue Umgebung zu gewöhnen, ihr Spiel aufeinander abzustimmen und so eine Mann-

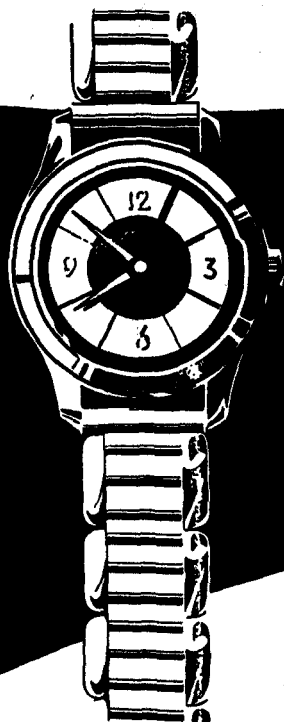
Treibt Sport im BTSV Eintracht

schaftshomogenität zu gewinnen, die die Mannschaft auch den harten Prüfungen in den Meisterschaftsspielen gewachsen zeigen sollte.

Der Ausgang der ersten Meisterschaftsspiele ließ in weiten Kreisen Hoffnungen und Illusionen aufkommen, die mit der gegebenen und im Laufe der Zeit evtl. noch erreichbaren Spielstärke unserer Mannschaft — kritisch und fachlich betrachtet — von uns, die wir sowohl im Training als auch in sämtlichen Spielen (auch Auswärtsspielen!) ein genaueres Bild in dieser Beziehung zu gewinnen imstande sind, nicht in Einklang zu bringen waren. Wer den wahren spielerischen Wert einer Mannschaft nur nach den erzielten Punkten wertet, konnte nach den ersten Punktspielen zu leicht zu dem Trugschluß gelangen, die Mannschaft würde auf Anhieb nach einem grundlegenden Umbau an die große Zeit des Jahres 1957/58 anknüpfen können. Eine Meisterschaftsserie bringt aber 30 schwere Spiele und zieht sich über 11 Monate hin, in denen darüberhinaus noch etwa 20 bis 25 Freundschaftsspiele auszutragen sind. Dieses Spielprogramm unterliegt den verschiedensten Einflüssen, über die sich Außenstehende, die nie in der praktischen Arbeit eines Vereins bzw. in der Mannschaftsführung und -betreuung gestanden haben, nur

sehr schwer ein klares Bild verschaffen können. Der spielerische Wert einer Mannschaft, der nicht nur durch die technischen Fertigkeiten, sondern hauptsächlich auch durch die athletischen und charakterlichen Eigenschaften, die für die Kampfmoral und Kampfbereitschaft sowie das Stehvermögen über eine ganze Saison allein bestimmend sind, kann erst nach 30 Meisterschaftsspielen getestet werden.

Dennoch bietet die Bilanz nach Zurücklegen der halben Strecke immerhin aufschlußreiche Möglichkeiten, Chancen und Möglichkeiten für die 2. Serie abzuwägen. Alle Mannschaften haben nun einmal gegeneinander gespielt, wenn auch unter unterschiedlichsten Bedingungen (eigener oder fremder Platz, Ausfälle infolge Erkrankung bzw. Verletzung usw., usw.). Eine vorläufige Placierung in der Tabelle ist erfolgt. Würde sie dem wahren Können und dem spielerischen Wert der einzelnen Mannschaften entsprechen, könnte man schon jetzt aus der Tabelle den Schlußstand ablesen. Dem ist aber nicht so. Es wird in der 2. Serie, die bekanntlich durch das Ringen um die vorderen Plätze bzw. um den Klassenerhalt, die während der Wintermonate anders gearbeteten Witterungs- und Platzverhältnisse und andere Momente erfahrungsgemäß stets dra-



Für Uhren, Schmuck
und für Bestecke
hat die „Eintracht“
ihre

*S*CHMUCKECKE

Schuhstraße (vis-a-vis Hertie)

Alles für den Wintersport **Sport-Herrmann**

Inh Viktor Siuda • Bohlweg 30

matischer verläuft als etwa die 1. Serie, noch erhebliche Verschiebungen geben.

Unsere Mannschaft nimmt mit 15:15 Punkten und 22:21 Toren z. Z. den 10. Tabellenplatz ein. Den Ablauf der 15 Spiele kann man in 3 Abschnitte unterteilen, und zwar

1. bis 5. Spiel = 8:2 Punkte, 9: 4 Tore
6. bis 10. Spiel = 2:8 Punkte, 3:10 Tore
11. bis 15. Spiel = 5:5 Punkte, 10: 7 Tore

Aus diesem Zahlenspiegel läßt sich sehr viel ablesen. Man erkennt darin auch das Auf und Ab unserer Mannschaft. Nach einem verheißungsvollen Start, zu dem schon von vornherein auf einen solch wertvollen Stürmer wie Werner Weiß verzichtet werden mußte, ließen die Kräfte der auf ein Durchschnittsalter von 23 Jahren heruntergezogenen Mannschaft, hauptsächlich bedingt aber auch durch laufende Ausfälle infolge Verletzung und Erkrankung, vorübergehend nach. Erst im letzten Drittel der ersten Serie wurde wieder eine Stabilisierung der Mannschaftsleistung ersichtlich. Welchen tiefgreifenden laufenden Veränderungen gerade unsere Mannschaft in dieser Zeit unterworfen war, geht am deutlichsten daraus hervor, daß insgesamt 18 Spieler eingesetzt werden mußten und keine 2 Spiele mit ein und derselben Mannschaftsbesetzung bestritten werden konnten. Nur 2 Spieler (Jäcker, Patzig) nahmen an allen 15 Meisterschaftsspielen teil! Unter diesen Umständen und Bedingungen waren gleichbleibende Leistungen nicht zu er-

warten. Bei welchem norddeutschen oder anderen Oberligaverein, der mit den gleichen oder ähnlichen Schwierigkeiten zu kämpfen hatte, sind solche Schwankungen nicht zu beobachten gewesen? Bei einigen Vereinen genügte der Ausfall nur eines einzigen Spielers auf einem wichtigen Posten, um die Mannschaft in der Tabelle hinunterpurzeln zu lassen! Wenn man dabei noch bedenkt, daß unsere Mannschaft zu Beginn der neuen Spiel-saison durch die Hereinnahme der Kameraden Scholz, Schmidt, Werner, Meyer, Brase und zuletzt von Weiß und Bäse auf 7 Posten neu besetzt worden ist, dann wird man in der kritischen Beurteilung der bisherigen Leistungen mehr Toleranz erwarten dürfen. Rechnen wir diesen Kameraden noch unsere jüngeren Kräfte Bode, Ünyazici und Moll hinzu, die allesamt nur über eine sehr kurze Praxis in der Vertragsliga verfügen, dann werden weitere sehr wesentliche abschwächende Momente ersichtlich: fehlende Erfahrung, Routine und Härte und ungenügendes Stehvermögen! Dies sind im heutigen Fußball aber unerläßliche Voraussetzungen, um die technischen Mittel der Spieler und der Mannschaft zum Tragen zu bringen.

Wie wird es weitergehen?

Nun, die letzten Spiele deuteten einen leichten Leistungsaufschwung an. Das Mannschaftsgefüge scheint sich mehr und mehr zu festigen. Weiß und Werner, die der Mannschaft seit dem 2. Meisterschaftsspiel in Hildesheim in ihrer

Einträchtler

kauft bei den Inserenten
dieser Vereinszeitung

DEUTSCHE BANK

AKTIENGESellschaft



*Sparen
lohnt sich!*

FILIALE BRAUNSCHWEIG

Brabantstraße 10

Bohlweg 64/65

Helmstedter Straße 10

Celler Straße 26 Pippelweg 20

Konsequenz und Gewissenhaftigkeit als Dekungsläufer fehlten, haben ihre schweren Verletzungen überstanden, müssen nur noch die Folgen ihrer langen Spiel- und Trainingspause in konditioneller Hinsicht überwinden. Auch Jürgen Moll, der in den letzten Monaten erhebliche körperliche Schwächen zeigte, dürfte nach einer inzwischen vollzogenen Operation recht bald an seine Leistungen aus dem ersten Jahr seiner Oberligazugehörigkeit anschließen. So wird die 2. Serie — hoffentlich — mit 19 gesunden Spielern begonnen werden können, und es wäre zu wünschen, wenn die Mannschaft vor solchen Ausfällen in den nächsten Monaten verschont bliebe.

Das wird auch nötig sein, um in den nun noch bevorstehenden 15 Spielen eine Verbesserung des Tabellenplatzes mit Erfolg anzustreben. Immerhin müssen 8 Spiele auf den Plätzen der Gegner ausgetragen werden, während nur 7 vor heimischer Kulisse abrollen. Nur 4 Punkte trennen unsere Mannschaft vom Tabellendritten! Ein Abstand, der durch eine starke Leistung in der 2. Serie noch ausgeglichen werden könnte. Bei der sichtbar gewordenen Ausgeglichenheit in der breiten Spitzengruppe scheint es noch nicht einmal ausgeschlossen, daß auch noch ein scharfer Kampf um die Vergebung der beiden ersten Plätze entbrennen könnte. In diesen werden aber nur jene Mannschaften eingreifen können, die neben dem spielerischen Rüstzeug höchste kämpferische Bereitschaft und beste körperliche Verfassung als Vorbedingung für das erforderliche Stehvermögen mitbringen. Diese Notwendigkeit, zu deren Erfüllung unsere Mannschaft — scheint mir — in der 1. Serie nicht alle Mittel und Möglichkeiten auszuschöpfen sich bereit gefunden haben dürfte, hat sie klar erkannt und aufgenommen. Wissen vor allem auch die jüngeren Spieler die Erfahrungen aus der 1. Serie zu verwerten und mit mehr

tip

Büromaschinendienst

JURGEN DOMEYER

Schreibmaschinen · Rechenmaschinen

Siehner - Generalvertretung

Stenoecord - Kundendienststelle

Braunschweig · Altstadtmarkt 10 · Ruf 22132

Selbstbewußtsein aufzutrupfen, sollte unsere Mannschaft auch jetzt noch nicht ohne bessere Chancen sein. Schon der Monat Januar dürfte mit 5 Spielen, darunter 3 Auswärtsspielen, wichtige Vorentscheidungen bringen. Im 1. Auswärtsspiel gegen Eintracht Osnabrück am 3. 1. wird es sich zeigen müssen, wie die Mannschaft die Spielpause im Dezember genutzt und die vielen Festtage überstanden hat.

Anlaß, die Dinge in der nächsten und ferneren Zukunft etwas optimistischer zu sehen, gibt mir die Tatsache, daß unsere Mannschaft noch recht jung und entwicklungsfähig ist. Außer Thamm (33), Patzig (30) und Jäcker (27), die zugleich auch die letzten Kräfte aus der erfolgreichen Mannschaft des Jahres 1957/58 sind, gibt es in diesem Kreis keinen Spieler über 24 Jahre! Das läßt hoffen, daß das Gefüge der Mannschaft längere Zeit im besten Leistungsalter zusammen bleiben wird, um sich die nötige Erfahrung und Routine durch längeres Zusammenwirken anzueignen.

Erfreulich auch die Tatsache, daß in den beiden letzten Jahren mit Kassel (24), Bode (22),

Imbißhalle Engelke

zwischen Bahnhof und Post

FRIEDRICH-WILHELM-STRASSE 40 · FERNRUF 29097

Die große Bockwurst 80 Pfennige

Kunath-Riesenbockwurst nur 1,-DM · Kunath-Bouillonwurst

Eintrüchtler werbt Mitglieder

Moll (20), Peter (23), Killer (24), Ünyazici (22), Meyer (22), Brase (20), Werner (20), Bäse (20) und Schmidt (22) immerhin 11 Spieler unseres Vertragsspielerstammes aus dem eigenen Nachwuchs bzw. über unsere Amateur-Oberligamannschaft herangeführt werden konnten. Insofern hat sich diese Arbeit gelohnt. Sie wird sich eines Tages auch in sichtbaren Erfolgen ausdrücken.

Diese Entwicklung konnte natürlich auf die Spielstärke unserer **Amateur-Oberligamannschaft** nicht ohne nachteiligen Einfluß bleiben. Eine weitere Schwächung dieser Mannschaft trat durch den aus den verschiedensten Gründen bedingte Abgang der Spieler Gaida (25), Hoh-eisel (23), Meyerding (24), Köver (22), Papendorf (19), Siebert (24), Stöber (19), Bernhards (21), Karl Winkler (26) und Abend (23) ein. Diese Einbußen in einem Zeitraum von etwa 2 Jahren waren bei dem Nachwachsen einer verhältnismäßig geringen Anzahl veranlagter Spieler aus dem eigenen Nachwuchs so schnell nicht oder nicht vollwertig auszugleichen. Die Amateur-Oberligamannschaft mußte sich mit Spielern aus den unteren Mannschaften auffüllen, so daß auch diese von einem Leistungsrückgang nicht verschont bleiben konnten.

Auch sie hat infolge Verletzungen und Erkrankungen laufend mit großen Aufstellungsschwierigkeiten zu kämpfen gehabt. Der Lei-

stungsstand ist weitaus besser als er durch den Tabellenstand ausgewiesen wird. Mit einem Altersschnitt von etwa 20,5 Jahren dürfte sie wohl die jüngste Amateur-Oberligamannschaft in ganz Deutschland sein. Der älteste Spieler ist noch nicht einmal 24 Jahre alt! Diese sehr rasche Verjüngung war von uns nicht beabsichtigt. Sie wurde uns durch verschiedene Umstände aufgezwungen. Grundsätzlich halten wir aber auch in der Zukunft daran fest, einen aus der Jugend nachrückenden, noch in der Entwicklung befindlichen Spieler in diese Mannschaft zum frühestmöglichen Zeitpunkt einzubauen, statt ihn später, wenn er seine Chance einem älteren, aber nicht mehr vorwärts zu bringenden Spieler gegenüber für längere Zeit verspielt sah, als gereiften Spieler von einem fremden Verein wieder zurückholen zu müssen. In diesem Zusammenhang soll auch erwähnt werden, daß die in den letzten Jahren ausgeschiedenen Amateurspieler nach Veranlagung und Charakter keine Qualifikation für höhere Aufgaben verrieten.

Der Aderlaß dieser Mannschaft in den letzten beiden Jahren hat zu einem rapiden Abgleiten in der Tabelle geführt. Sie ist zu jung und unerfahren, körperlich durchweg zu schwach und weiß sich vorerst gegen die robuster spielenden Mannschaften kämpferisch nicht recht zu wehren. Sie bildet aber eine in sich gut gefestigte Einheit, die sich durch eine ausgezeichnete Kameradschaft auszeichnet. Sie hat sich nach einem mächtigen Absturz wieder gefangen und dürfte — vor allem auch nach Zuführen einiger in den nächsten Wochen spielfrei werdenden Kräfte — die rote Laterne bald abgeben.

Eine für längere Zeit anhaltende Stabilisierung wird aber erst dann eintreten, wenn sie nach Erreichen einer gesunden Altersmischung in



*Wir führen
Lohn- und Gehaltskonten
Wir gewähren auch Kleinkredite*

DRESDNER BANK

AKTIENGESELLSCHAFT
IN BRAUNSCHWEIG

AM FRIEDRICH-WILHELM-PLATZ · RUF 28141
UND STEINWEG · RUF 28221

der Vertrags-Oberligamannschaft an diese ihre besten Kräfte nicht mehr in der hohen Zahl und der raschen Folge der letzten 2 Jahre abzugeben genötigt ist. Flossen ihr in den letzten Jahren nur spärlich Nachwuchskräfte zu, so sollte sie im nächsten Jahr mit einer weitaus größeren Verstärkung nach Zahl und Leistung aus der Jugend rechnen können.

Versuchen wir, mit diesen Ausführungen die Probleme und Aufgaben dieser beiden Mannschaften im Verein in einem größeren Zusammenhang zu beleuchten, so darf unter gar keinen Umständen die Möglichkeit einer baldigen Änderung unseres Spielsystems in Deutschland außer acht gelassen werden. Ich persönlich zweifle kaum daran, daß wir in nicht allzu ferner Zukunft mit einer — nennen wir es vorläufig so — Konzentration unserer obersten Spielklasse rechnen können, vielleicht schon vor der nächsten Fußball-Weltmeisterschaft in Chile! Vereine, die nach Größe, Leistungsstärke und wirtschaftlicher Kraft in dieser Klasse anstreben, tun gut daran, schon beizeiten ihre Situation, und nicht nur in der Fußball-Abteilung, zu überprüfen und sich in allen Maßnahmen und Planungen auf dieses Ziel auszurichten. Vielleicht sind unserem Verein diese Aufgaben schon heute gestellt. Allererste Voraussetzung, in dieser Klasse sportlich und wirtschaftlich bestehen zu können, ist eine junge, aufstrebende,

leistungsstarke Vertragsmannschaft, die als breite und gesunde Basis auch eine hohe Anzahl talentierter Nachwuchskräfte in der Amateuroberligamannschaft hinter sich weiß. Der Verein wird schon jetzt seine ganz besondere Aufmerksamkeit in diese Richtung zu lenken haben und zu richten wissen.

FUSSBALL-ABTEILUNG

Die letzten Spiele der Vertrags- und Amateuroberligamannschaft Vertragsoberliga

Der 2:0-Sieg unserer Vertragsoberliga gegen Werder Bremen im Stadion war für viele Braunschweiger eine Riesenüberraschung. Der Name unseres Gastes, mit Nationalspieler Schröder an der Spitze, war es nicht allein, der uns so geringe Chancen einräumte. Vielmehr trugen die Erinnerungen an die wenig glücklichen Vorstellungen der letzten Heimspiele dazu bei, daß auch der Besuch für dieses Spiel nur in normalen Grenzen blieb. Es kam aber einmal wieder ganz anders und für unsere Mannschaft gerade noch im richtigen Augenblick, um hoffnungsfroher in das beginnende neue Jahr blicken zu können. Alle Spieler erfüllten ihre Aufgabe und das in sie gesetzte Vertrauen gegenüber einem Gegner, dem nach dem HSV von vielen Experten die erste Anwartschaft auf die begehrten oberen Tabellenplätze eingeräumt wird. Dieses 15. Meisterschaftstreffen gibt uns darum besonderen Mut, die Spiele nach „Halbzeit“ in der Rückrunde mit anderen Augen zu betrachten, als es den meisten bisher erschien. Die Ansichten über die Chancen unserer Mannschaft gehen so weit auseinander wie lange nicht. Mögen die Optimisten recht behalten!

TREIBT SPORT IM BTSV EINTRACHT BRAUNSCHWEIG

KLISCHEES · FARBSÄTZE
für höchste Ansprüche

Sigert Klischee

BRAUNSCHWEIG
EKBERTSTRASSE 14

28546



bewährt und bewundert

**Verlangen Sie das Werksverzeichnis
über preisgünstige Austauschteile
FIAT-Vertragshändler**

Jurldorf

**BRAUNSCHWEIG
Am Parkplatz Wendenstraße**

**Spezial-Reparatur-Betrieb
Moderne Wagen-Pflege-Station**

„... an dem Einsatzwillen wie auch an dem tatsächlich wie Löwen kämpfenden Mannschaftsgeist der Braunschweiger sind wir zerbrochen! ... In Braunschweig zu verlieren ist wahrhaftig keine Schande. Wenn aber ein Heimspiel gegen eine Elf wie VfV Hildesheim, die eine Halbzeit lang dazu nur noch 10 Mann im Felde hatte, verloren geht, dann müssen auf solche Art verschenkte Punkte draußen wiedergeholt werden! Gerade Schorsch Knöpfle ist der Mann, der hier auf seine Männer eindringt mit einem unerbittlichen: Nun erst recht! Was nützen aber alle guten Worte, wenn einzelne Männer sich dann auf dem Spielfelde schon nach wenigen Minuten den Schneid abkaufen lassen? So war es besonders in Braunschweig. Unsere Freunde von der blaugelben Eintracht wußten nur zu gut, daß dieses Spiel gewonnen werden mußte, wenn man nicht ins untere Tabellenende abrutschen wollte. Sie wußten, daß ein Sieg über „Werder“ ihre Anhänger wieder auf den Platz und ihre Mannschaft in eine wesentlich günstigere Ta-

bellensituation bringen würde. Unser Männer wußten ebenfalls, um was es ging. Geschäft aber hat es die Eintracht; — mit Recht geschafft, das müssen wir zugeben, weil in ihren Reihen mehr und bessere Kämpfer standen. Dabei war gerade an diesem Tage die Eintracht-Elf schwächer in ihren spielerischen Mitteln als jemals zuvor. Ihren vorbildlichen Kampfsgeist, ihren harten Einsatz wünschten wir bei unserer Mannschaft sehen zu können!“

(„Werder Bremen“)

„Der Begegnung am darauffolgenden Sonntag gegen Eintracht Braunschweig sahen wir deshalb mit recht gemischten Gefühlen entgegen. Aber wie so oft im Fußball, gerade in diesem Spiel gegen einen wirklich nicht leichten Gegner klappte es ausgezeichnet. Sicher wurden Fehler gemacht, der Gegner sah über weite Strecken besser aus, er konnte die Sache ja auch viel ruhiger anpacken. Aber eines brachte uns dieses Spiel, es wurde endlich einmal wieder von der ersten bis zur letzten Minute gekämpft. Jeder Spieler setzte sich vorbildlich ein, nie wurde ein Ball aufgegeben, und, was vielleicht das Wesentlichste war, jeder befließigte sich einer vorbildlichen Kameradschaft. So waren wir über diesen 3:2-Erfolg doppelt froh.“

(Nachrichtenblatt VfR Neumünster)

Amateuroberliga

War es nicht möglich, gegen Union Salzgitter die 1:3-Niederlage zu verhindern? Bekannte Schwächen in der Hintermannschaft (Winneke, Alt!) führten einmal mehr zu vermeidbaren Treffern, die unser verspielt wirkender Sturm trotz ausreichender Gelegenheiten nicht auszugleichen vermochte. Der Gegner war unserer Mannschaft allerdings auch noch an Einsatz und Eifer überlegen. Die Mehrzahl unserer Amateure sollten sich daran ein Beispiel nehmen. Fußball ist ein Kampfsport. Wer dazu die Voraussetzungen weder mitbringt noch erkennt, hat in einer Nachwuchsmannschaft zur Vertragsoberliga nichts verloren.

Über die Niederlage von 0:4 in **Lebenstedt** am Sonntag darauf ist nicht viel zu sagen. Nach einer halben Stunde Spielzeit, die uns absolut nicht als Verlierer sah, mußten unsere Spieler Krause und Wetterling ins Krankenhaus geschafft werden und mit 9 Spielern war nichts zu machen. Wir wünschen Siegfried Krause baldige Genesung.

Keine Entschuldigung gibt es für das magere 1:1 gegen Teutonia Uelzen im Stadion. Leider waren aus den letzten Erfahrungen keine Konsequenzen gezogen. Unglücklich die Aufstellung, unglücklich die Spielweise und teils un-

Rudi Ewers

Braunschweig · Altewiekring 11
Fernruf 22906

Weine Spirituosen Sekte

möglich die Einstellung einiger Spieler in einer Tabellensituation, die mehr erfordert als eine unreife und lässige Auffassung. Daß 3 Minuten vor Schluß ein Elfmeterball um Toresbreite daneben „ausrollt“, spiegelt am besten wider, was im neuen Jahr „reformiert“ werden muß, um diese wie zahlreiche andere punktekostenden Mängel auszumerzen. Trotzdem zweifeln wir nicht daran, daß schon der Januar die größte Gefahr für die einst ruhmreichen Amateure beseitigen wird. Nur eins: endlich die Ursachen unnötiger Schwächen abstellen, noch ist dazu Zeit. Gr.

Scheinbar hatte der Weihnachtsmann einigen Spielern ins Gewissen geredet. Jedenfalls merkte man der Mannschaft am 3. Weihnachtstag im Spiel gegen die Spiel-Vereinigung Göttingen im Eintracht-Stadion an, daß sie sich viel vorgenommen hatte. Der Wille und auch einiges mehr waren vorhanden, manches fehlte aber doch noch, vor allem etwas Glück. Wohl

20 Eckbälle deuten die drückende Überlegenheit gegen den Tabellenfünften an und ebenso viele Torgelegenheiten hatte der Sturm „auf dem Fuß“, nur über die Torlinie reichte ihre Kunst nicht aus. Läuferreihe und Verteidigung spielten ebenfalls besser als in den letzten Spielen. So blieb es durch die Unentschlossenheit in der Vorderreihe und dem einzigen groben Abwehrfehler beim 1:1. Abermals ein Fortschritt, wenn auch noch kein entscheidender, der in diesem Spiel wirklich „drinn“ war. Gr.

Fußball-Vorschau für Januar 1960

Sonntag, den 3. Januar 1960

Vertragsliga in Osnabrück
Amateure in Adenstedt

Sonntag, den 9. Januar 1960

Amateure gegen SC Leu, im Stadion

Sonntag, den 10. Januar 1960

Vertragsliga gegen VfR Neumünster, im Stadion

Sonntag, den 17. Januar 1960

Vertragsliga in Bergedorf
Amateure in Ricklingen

Sonntag, den 23. Januar 1960

Amateure gegen Hildesheim 06, im Stadion

Sonntag, den 24. Januar 1960

Vertragsliga gegen Concordia Hamburg, im Stadion

Sonntag, den 31. Januar 1960

Vertragsliga in Hamburg gegen St. Pauli
Amateure in Uelzen gegen Teutonia

*Ihr Fachgeschäft
mit der großen Auswahl*



PELZE · HÜTE · MÜTZEN

Carl Zeümer

MAGAZIN ZU/M PFAU

DAMM 3-4

Eine Bitte an alle unsere Mitglieder zu Beginn des neuen Jahres!

WERBT NEUE MITGLIEDER!

Wie häufig schon haben wir diese Bitte ausgesprochen? Das Ergebnis war dürrtig. Warum? Meistens fehlte es an Mut, oft an Beharrlichkeit, Freunde, Bekannte oder Verwandte für unsere „Eintracht“ zu gewinnen.

Hand aufs Herz. Etwas mehr Überwindung, und es könnte gelingen. Laßt es uns zum Beginn des neuen Jahres noch einmal versuchen!

Nicht übermorgen, gelegentlich . . heute, oder spätestens morgen, bei der ersten passenden Gelegenheit.

Der Mitgliederbestand eines Vereins ist sein sicherstes und wertvollstes Kapital. Jedes neue Mitglied stärkt den Verein und dazu willst doch auch du beitragen.

LEICHTATHLETIK-ABTEILUNG

Liebe Freunde der Leichtathletik!

Die Jahreszeit ist nicht dazu angetan und gibt mir auch keine Möglichkeit, von großen oder kleinen Erfolgen oder auch Mißerfolgen zu berichten. Wir bewegen uns in der Zeit, in der der Wettkampf ruht und es gilt, einmal den Akku wieder aufzuladen, was nach einer strammen Wettkampfsaison nötig ist. Nach einer kurzen Ruhepause hat aber die Arbeit wieder begonnen. Die Trainingsabende sind erfreulich gut besucht, was zeigen mag, daß sich unsere Leichtathleten auch für die nächste, bedeutende Saison etwas vorgenommen haben. Wir schreiben das Jahr 1960 und für uns steht es im Zeichen der Olympischen Ringe. Gewiß, es ist nur ein kleiner Prozentsatz deutscher Leichtathleten, denen es vergönnt ist, für diese große Aufgabe berufen zu werden, aber ist es nicht schon ein sehr großer Erfolg, zu den eventuell Auserwählten zu zählen? Inge Kilian, Gudrun Scheller und Leocardia Hilger zählen zur Kernmannschaft für die Olympischen Spiele. Inge, trotzdem sie in der letzten Saison nicht mit von der Partie sein konnte, wurde vom DLV im Vertrauen auf ihre immer gute Leistung ohne weiteres nominiert. Gudrun Scheller, sie, die im Frühjahr mit einer Bom-

Alle Einträchtler wenden sich an

Willi Rausch

Klempner- und Installateurmeister

**Bauklempnerei
Sanitäre Anlagen
Gasheizungen**

Braunschweig, Helenenstraße 8
Fernruf 22832

benform aufwartete und mit dem Rekordsprung von Berlin aufhören ließ, steht im Weitsprung in der Auswahl und Leocardia Hilger, sie trat kürzlich unserer Gemeinschaft bei, kommt vom OSC Berlin, ist für das Speerwerfen in Aussicht genommen. Nun, da sie in Braunschweig ist, hat sie natürlich auch Gelegenheit, sich unter Anleitung von Gerhard Bode in den übrigen Wurf- bzw. Stoßwettbewerben zu steigern. Schließlich stieß sie die Kugel schon über 13 m und warf den Diskus bereits über 44 m. Herzlich willkommen Katja Hilger in Braunschweig und in unserer Eintracht und alle unsere guten Wünsche für die Zukunft.

Nun, bei den Männern sind wir nicht so stark bestückt und doch sind wir mit drei unserer Geher in der Olympiakernmannschaft vertreten. Es sind Horst Thomanske und Erich Rodermund, die für das 20-km-Gehen vorgesehen sind, und Walter Stoltz, den man für die lange Strecke, nämlich das 50-km-Gehen aussersehen hat.

Welcher Verein hat schon sechs Anwärtler für die Olympischen Spiele in seinen Reihen.

Nun, der Weg ist schwer und nur wenigen ist es vergönnt, wirklich dabei zu sein. Im August werden wir uns besehen, wer es geschafft hat. Bis dahin aber muß noch ein harter Weg gegangen werden.

Lehrgänge, Vorbereitung, Deutsche Meisterschaften, Qualifikationen und Ausscheidungen mit den Athleten der Ostzone gehen den Spielen voraus. Wer hält es aus??

Trotz fehlender Saison soll unser heutiger Bericht aktuell sein. Aktuell sind nämlich z. Z. die Bestenlisten des Deutschen und jene des Niedersächsischen Leichtathletik-Verbandes. Wir können Erfreuliches darüber berichten, denn, um zunächst bei der Bestenliste des

DLV zu bleiben, unsere Leichtathleten sind darin nicht weniger als 46 mal vertreten. Den Vogel schoß Gudrun Scheller ab, denn sie schaffte es allein sechsmal, und zwar im 100-m-Lauf (12.3), 80-m-Hürdenlauf (11.3), Weitsprung (6.22), Hochsprung (1.55), Fünfkampf (4159) und Mannschaftsfünfkampf.

32 unserer Leichtathleten erhalten also die DLV-Bestennadel und damit stehen wir in Niedersachsen an erster Stelle vor dem VfL Wolfsburg, der es auf 25 brachte. Erst dann folgen die Vereine TKH (21), Hannover 96 und Hannover 74 (17). Bei uns entfallen auf die Männer 13, auf die Frauen 3, auf die männliche Jugend 8 und auf die weibliche Jugend 8.

Und hier sind ihre Namen:

Männer

Horst Thomanske, Erich Rodermund, W.-Dieter Götz, Walter Stoltz, Wolfgang Göhring, Heinz Meyr, Jochen Hönle, Werner Sprotte, Jürgen Sievers, Günter Starck, Klaus Birker, Eberhard Rieche, Peter Belling.

Frauen

Gudrun Scheller, Hannelore Cieslock, Gundi Herzler.

Männliche Jugend

Klaus Menrath, Dieter Wiczorek, Hagen Leyendecker, Bernd Rolser, E.-Paul Schulz, Wolfgang Kryszohn, Armin Aschenbrenner, Reinhold Bender.

Weibliche Jugend

Angelika Müller, Ursel Block, Irene Dietermann, Christel Fricke, Ellen Lages, Gisela Heinemann, Inge Jacob, Jutta Runge.

Hotel Monopol

Braunschweig



Bahnhofsvorplatz

So weit also die DLV-Bestenliste. Wir wissen, wie schwerer es immer von Jahr zu Jahr wird, sich einen Platz in der DLV-Bestenliste zu sichern, zu den 30 Besten des Jahres zu zählen. Um so höher ist daher das obige Ergebnis zu bewerten. Nur in vier Fällen konnten Niedersachsen den ersten Platz in der Bestenliste einnehmen und einmal ist es Gudrun Scheller mit ihrem Weitsprungrekord von 6.22 m.

Was bringt uns nun die Bestenliste des Niedersächsischen Leichtathletik-Verbandes? Wir haben es weiß Gott nicht nötig, unser Licht unter den Scheffel zu stellen. Das beweist wieder einmal die NLV-Bestenliste 1959. Allen voran unsere Jugend, die vielleicht in der letzten Saison nicht über eine bedeutende Staffell verfügte und in dieser Hinsicht im Schatten des MTV stand. Aber in der Gesamtwertung konnten wir uns wieder einmal hervorragend schlagen. Eifrig sammelten wir in allen vier Jugendklassen Punkte und dabei stach vor allem die weibliche Jugend B hervor. Man muß wissen, daß jeder Platz in der Bestenliste gepunktet wird, daß der erste 16 Punkte, der zweite 14, der dritte 13 usw. und der letzte Platz einen Punkt erhält. Was in



Samenhaus

CARL FRIEDRICH MEIER

Fernsprecher 22073/74

Jetzt nur Bankplatz 2

Im wiederhergestellten Zopfstil-Haus

Blumen

Richwien



BRAUNSCHWEIG

Kattreppeln 12

Südstraße 1

Fernsprecher 24323

diesem Jahr dabei herauskam, waren 517 Punkte für unsere Eintracht-Jugend. Erst mit 282 Punkten folgt der hiesige MTV auf Platz zwei. Dann folgen Göttingen 05, TKH, Hannover 74, Hannover 78.

Die Mädels um Angelika Müller, Irene Dietermann, Inge Jacob und wie sie alle heißen, also die B-Jugend, holte allein 287 Punkte, die weibliche A-Jugend sammelte 89, die männliche A-Jugend 118 und nur die männliche B-Jugend blieb mit 23 hinter den anderen Klassen zurück.

Der Gewinn dieser Wertung aber bedeutet nach Verbandsauslegung „Bester niedersächsischer Verein mit bester Jugendarbeit“. Und zum Lohn dafür erhalten wir — und nun zum dritten Male — den DLV-Jugendwimpel. Herzlichen Glückwunsch der Jugend, herzlichen Glückwunsch dem Jugendwart.

Es gibt dann auch die Gesamtaddition aller Klassen, also einschl. der Männer und Frauenklasse. Sie gewann der VfL Wolfsburg schon

allein auf Grund seines außerordentlich großen Männerreservoirs mit 1062 Punkten. Auf dem zweiten Platz aber ist es wiederum unsere Eintracht, die sich auf 943 Punkte steigern konnte (1958 : 783). Dann folgen der TKH, Hannover 96, Göttingen 05 und Hannover 74. Es sind eben immer wieder die alten bewährten Vereine mit der guten Erfahrung und dem Willen, immer mehr und immer Neues zu bringen. Wie aber dürfen stolz sein auf diese Ergebnisse und mögen sie dem Nachwuchs stets als Vorbild aufzeigen. Man muß nicht immer der schnellste oder dauerhafteste Läufer, der beste Springer oder Werfer sein, auf das Gemeingut kommt es an und gerade der Mannschaftskampf war es in der letzten Saison, der uns so nach vorn brachte. In den Einzelwettbewerben traten z. B. unsere Männer nur wenig hervor, dafür aber in den Staffeln, wie 4x100, 4x200, 4x400, Schwedenstaffel, Olympische Staffel. Sie hätten noch mehr bringen können, wenn sie sich zu Mannschaften im Fünfkampf und Zehnkampf vereinigt hätten. Als aber diese Wettbewerbe herstanden, war mein Einfluß nicht mehr gegeben. Nur dem Mannschaftsgedanken ist es zu verdanken, daß drei unserer Frauen die Bestennadel erhielten, sonst wäre Gudrun Scheller allein mit ihr ausgegangen. So aber bildeten sie, Hannelore Cieslock und Gundi Herzler eine Fünfkampfmannschaft und schafften soviel Punkte, daß es eben langte.

Der Jugend erging es nicht anders. Sowohl die männliche als auch die weibliche Jugend konnten aus dem Mannschaftsfünfkampf schöpfen. Hieran richteten sie sich auf, hier konnten sie auch echte Kameradschaft pflegen.

Wir legen in unserer Jugendarbeit schon seit Jahren den Schwerpunkt auf den Mannschaftskampf. Im Mannschaftsfünfkampf konnten wir daher auch in diesem Jahr wieder einen der vorderen Plätze in Niedersachsen belegen.

Eugen Schnetzer

ABBENRODE / ELM

DBER BRAUNSCHWEIG

FERNRUF: SCHANDELAH 236

STRASSEN- UND TIEFBAU

Ausführung

von neuzeitlichem Straßenbau

und allen Tiefbauarbeiten

Dieselmotoren-Walzbetrieb

Hinter Hannover 78 und TUS Wunstorf liegen wir mit 79308 Punkten und sieben Mannschaften auf dem dritten Platz.

Und dann ist noch die DMM/DJMM zu nennen. Auch hier haben wir immer danach gestrebt, einen der vorderen Plätze einzunehmen. Wir treten dabei nicht mit einem Mammutaufgebot an. Wir legen vielmehr Wert darauf, in allen Altersklassen in den Sondergruppen dabei zu sein. Das ist uns als einziger Verein Niedersachsens auch 1959 wieder gelungen. Insgesamt stellten wir 21 Mannschaften und kamen auf 200395 Punkte. Vor uns liegen der TUS Wunstorf mit 50 Mannschaften, der TKH mit 30 und der DSC Oldenburg mit 34 Mannschaften. Trotzdem wir 13 Mannschaften weniger haben als die Oldenburger, trennen uns nur 11000 Punkte. Wir hätten natürlich auch hier, wie auch im Mannschaftsfünfkampf, noch mehr bringen können und vielleicht ist es im nächsten Jahr auch wieder so. Aber man kann auch nicht alles schaffen, man kann nicht überall in Führung liegen und dann und wann sollte man auch einmal mit einer Placierung zufrieden sein.

Damit aber möchte ich für heute meine Betrachtungen beschließen und hoffen, daß die eine oder andere Anregung gern aufgenommen wird und im übrigen ist es mein Wunsch, daß wir alle die Feiertage gut überstanden haben.

Mit diesen Wünschen verbleibe ich für heute

Euer
Walter Kryszohn

UNSERE GEHER

In der DLV-Bestenliste 1959 sind unsere Geher 17 Mal vertreten.

Über 5 km sind es: Klaus Menrath und Dieter Wieczorek.

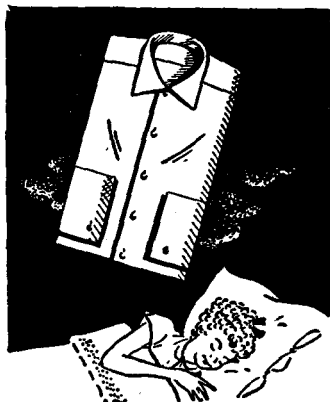
Über 10 km sind es: Reinhold Stomber Werner Pätzold und Rolf Lorenz.

Über 20 km sind es: Horst Thomanske, Erich Rodermund, Dieter Götz, Walter Stoltz, Wolfgang Göhring und Werner Pätzold.

Über 50 km sind es: Erich Rodermund, Walter Stoltz, Dieter Götz, Wolfgang Göhring und Heinz Mayr.

Zu den Olympia-Vorbereitungslehrgängen wurden vom DLV für das 20- und 50-km-Gehen Horst Thomanske, Erich Rodermund und Walter Stoltz eingeladen.

R. Sch.



Gewaschen und auf **NEU** geplättet

Wäscherei Sackring-Edelweiß

Braunschweig · Breite Straße 15 · Ruf 26382

HOCKEY-ABTEILUNG

Ein glückliches und gesundes neues Jahr möchte ich allen Mitgliedern und Freunden der Hockeyabteilung auf diesem Wege wünschen. Wir wollen gemeinsam hoffen, daß es uns sportlich und privat recht viel Freude und Erfolg bringen möge.

Hockeyhalbzeit der Saison 1959/60

Die erste Hälfte der Spielzeit liegt nun wieder hinter uns, und ich glaube, wir können mit dem bisherigen Erfolg zufrieden sein:

Die 1. Damenmannschaft führt in der Oberliga die Tabelle an mit 14:2 Punkten vor dem Vizemeister Eintracht Celle (14:4) und benötigt aus den ausstehenden 2 Spielen noch 3 Punkte zur Wiedererringung der Niedersachsenmeisterschaft. Auf jeden Fall steht fest, daß die beiden führenden Mannschaften — Eintracht Celle und wir — an der deutschen Meisterschaft teilnehmen, da alle anderen Mannschaften abgeschlagen sind.

Ausgetragen wurden seit dem 15. 8. insgesamt 17 Spiele (14 Siege, 1 Unentschieden, 2 Niederlagen) mit einem Torverhältnis von 60:13.

In der Niedersachsenliga, Staffel B, schlug sich die 1. Herrenmannschaft recht gut und steht augenblicklich hinter dem HC Hannover (12:2) und VfL Wolfsburg (9:5) mit 9:7 Punkten

...und wenn es eine

Tischlerei

sein muß, dann

Otto Assert

TISCHLERMEISTER

Bau- und Möbeltischlerei

Ruf 26507 Frankfurter Straße 38
Gerloffs Hof
Privat: Siegmundstraße 9

an 3. Stelle. Die drei Punktspielniederlagen waren jeweils sicher sehr knapp (1 Tor Unterschied) und außerdem recht unglücklich. Auf jeden Fall wirkte die Mannschaft in ihren Spielen in dieser Saison gegenüber dem Vorjahre wesentlich geschlossener sowie kämpferisch und konditionsmäßig stärker. Wir wollen hoffen, daß diese Entwicklung anhält. Dann ist vielleicht das Ziel nicht mehr fern, wieder in die Oberliga aufzusteigen und sich dort auch zu behaupten. Insgesamt: 15 Spiele (5 Siege, 3 Unentschieden, 7 Niederlagen), Tore: 28:28.

Ebenfalls in der Niedersachsenliga, Staffel B, an 3. Stelle steht unsere 2. **Damenmannschaft** mit 7:5 Punkten. Dieser Erfolg ist um so höher zu bewerten, als es sich bei den gegnerischen Mannschaften um 1. Damenmannschaften handelt. Im letzten Spiel brachten unsere Mädels es sogar fertig, dem Spitzenreiter HCH durch ein 0:0 einen Punkt abzunehmen. Insgesamt: 11 Spiele (7 Siege, 2 Unentschieden, 2 Niederlagen), 33:13 Tore.

Tabellen lt. Stand vom 6. 12. 1959

Oberliga-Damen

Eintracht Braunschweig	26: 6	14: 2
Eintracht Celle	15: 7	14: 4

Hannover 74	12: 8	10: 8
Hannover 78	13:17	6:12
MTV Braunschweig	6:21	6:12
Wittekind Celle	6:19	2:14

Niedersachsenliga, Staffel B, Herren

HC Hannover	15: 6	12: 2
VfL Wolfsburg	20:13	9: 5
Eintracht Braunschweig	21:14	9: 7
Göttingen	8:12	6: 8
HC Peine	8:18	5: 9
MTV Goslar	14:15	4: 8
MTV Eintr. Hildesheim	6:15	4:11

Niedersachsenliga, Staffel B, Damen

HC Hannover	22: 0	10: 2
VfL Wolfsburg	13: 1	7: 1
Eintr. Braunschweig II	15: 9	7: 5
Hannover 96 II	0:10	2: 4
HC Peine	3:14	2: 8
Göttingen	1:20	0:10

Auch die Ergebnisse der anderen Mannschaften sind durchaus zufriedenstellend. — Da möchte ich zuerst die **Senioren** nennen. Trotz zum Teil außerordentlich starker beruflicher Inanspruchnahme sind sie bei jedem Wetter zur Stelle. Sie spielen natürlich nicht Sonntag für Sonntag; aber das ist ja auch nicht der Sinn der Sache. Wer sich schon einmal ein Seniorenspiel angesehen hat, wird mir bestätigen, daß es eine Freude ist, zu beobachten, mit welchem Eifer, welcher Verbissenheit und zum Teil welchem Können hier gekämpft wird. Es gab in den letzten Monaten 3 Siege, 1 Unentschieden, und nur gegen die beiden hervorragenden Mannschaften von Goslar 08 mit Nationalspieler Bremer und Hannover 78 wurden die Spiele verloren.

Die **Jugend/Juniorenmannschaft**, die über recht gutes Material verfügt, konnte von 15 Spielen 12 gewinnen bei 2 Unentschieden und 1 Niederlage, Tore: 61:16. Da kann man nur



SHELL-STATION AM EINTRACHT-STADION

E. & L. HAUSMANN

Braunschweig · Hamburger Straße 211–221 · Fernruf 21452

Die Eintrachtler tanken natürlich in der Shell-Station am Eintracht-Stadion

WAGENPFLEGE · ÖLWECHSEL · PARKPLATZ

sagen: Nur weiter so!! — Aber etwas möchte ich Euch, liebe Jungen, trotzdem einmal in aller Öffentlichkeit sagen: Für das Ansehen einer Mannschaft sind nicht nur ihr Können und ihr gutes Spiel entscheidend, sehr wichtig ist ebenfalls ihre äußere Erscheinung! Und da wäre es doch, glaube ich, an der Zeit, daß endlich einmal alle elf Spieler in einheitlicher Spielkleidung auf dem Platz erscheinen. Dies gilt besonders für die gelben Sporthemden; aber auch über die Farbe der Stutzen müßt ihr Euch bald einmal einigen. Und wenn es dann noch für ein paar Stollenschuhe reichen würde für die letzten Spieler, die bei feuchtem Wetter immer im entscheidenden Augenblick auf der Nase liegen, wären unsere Wünsche an Euch restlos erfüllt.

Die einzige Mannschaft, die bisher nur 2 Siege zu verzeichnen hat und außerdem 4 Unentschieden und 5 Niederlagen, ist die **1. Knabenmannschaft**. Diese Schwächung ist durch altersmäßige Abgänge zur Jugendmannschaft zustande gekommen. Die zum Teil sehr jungen Spieler sind fast immer ihren Gegnern körperlich unterlegen. Wenn sie erst etwas älter und damit auch kräftiger geworden sind, werden sich auch die Erfolge wieder einstellen.

Nur zweimal spielte die **2. Knabenmannschaft**. Erfolg: 1 Sieg und 1 Niederlage. In dieser Mannschaft standen fast nur Anfänger, die hier ihre ersten Spielerfahrungen sammeln konnten.

Die Leistungen unserer **Mädchenmannschaft** hielten sich in der Berichtszeit genau die Waage: 4 Siege, 4 Niederlagen und 2 Unentschieden. Neben einigen „alten Hasen“ wurden auch laufend mehrere Anfängerinnen eingesetzt. Sie fügten sich schon recht gut ein. Die Bilanz dieser Mannschaft wäre bestimmt besser, wenn nicht einige Mädchen regelmäßig in der 2. Damenmannschaft spielen würden und daher ihrer eigentlichen Mannschaft nicht zur Verfügung stehen.

Skistiefel vom Fachmann **Sport-Herrmann**

Inh. Viktor Siuda • Bohlweg 30

Hallenhockeytermine

- 9./10. Januar 1960
Eintracht Celle, Damen und Herren
- 17. Januar 1960
Wolfsburg, Herren
Niedersächsische Meisterschaften
- 24. Januar 1960
Barsinghausen, Damen
Niedersächsische Meisterschaften
- 31. Januar 1960
Barsinghausen, Jugend
- 6./7. Februar 1960
Wittekind Celle, Damen und Herren
- 14. Februar 1960
Hildesheim, Senioren

Nicht unerwähnt lassen möchte ich unser dies-jähriges Winterfest, das am 12. Dezember eine große Anzahl unserer Abteilungsmitglieder mit ihren Freunden im Lessinghof, Okerstraße, versammelt sah. Bis in die tiefe Nacht tummelte sich jung und alt auf der Tanzfläche. Zwar hätte die Jugend die Musik häufig gern etwas heißer gehabt, aber es allen recht zu machen, ist sehr schwer. Nach den Urteilen, die ich von einigen Seiten gehört habe, glaube ich jedenfalls, daß das Fest ein Erfolg war! — Im Namen vieler Sportkameraden möchte ich hier den Vergnügungsausschuß fragen, ob in diesem Jahre 1960 vielleicht wieder einmal ein Kostümfest oder ähnliches steigt. Wenn ja, so ist nämlich nicht mehr lange Zeit!

Inge Weingärtner

Moderne Haarpflege
DAMEN- UND HERREN-SALON

Bruno Steding

Braunschweig · Kattreppeln 23 · Fernruf 25968

PARFÜMERIE

★

Schönheits-,
Gesichts- und
Handpflege

★

CHANEL-DEPOT

tapeten schmitt

FRIEDRICH ROWE

BRAUNSCHWEIG

VOR DER BURG 1 • FERNRUF 27876

TURN-ABTEILUNG

Im Hinblick auf das ablaufende Jahr 1959 erfüllt es uns mit großer Freude, feststellen zu können, daß dank der guten Zusammenarbeit alle auftretenden Schwierigkeiten bewältigt werden konnten. Wir nehmen daher den Jahreswechsel zum Anlaß, allen Mitgliedern für ihre treue Pflichterfüllung im Verlauf des Jahres 1959 den besten Dank auszusprechen.

Wir hoffen, daß auch das Jahr 1960 für unsere Eintracht ein Jahr glücklicher Erfolge sein wird. Zum Jahreswechsel wünschen wir allen Mitgliedern ein erfolgreiches und glückliches neues Jahr.

Wir stehen nun in der Vorbereitung für das 3. Niedersächsische Landesturnfest in Oldenburg vom 29. Juni bis 3. Juli.

Die Ausschreibungen über die Aufgaben und Wettkampfausschreibungen sind beim Turnwart Herbert Müller einzusehen.

Jeder Turnfestteilnehmer kann an einem Mehrkampf teilnehmen. Der Niedersächsische Turnerbund und der Bremer Turnverband treffen alle Vorbereitungen, um in Oldenburg eine turnerische Kundgebung großen Ausmaßes zu gestalten.

Weitere Einzelheiten werden im Eintracht-Heft bekanntgegeben. Bitte jetzt schon die Tage vormerken und frühzeitig den Urlaub anmelden.

K. Heilmann
Sportwart

BASKETBALL-ABTEILUNG

Die Punkte kamen zur rechten Zeit!

Seit Beginn der Rückserie vor zwei Wochen zeigt die Eintracht-Mannschaft eine Aufwärtsentwicklung, die zu der Hoffnung berechtigt, daß der drohende Abstieg doch noch abgewendet werden kann. Aus 4 Spielen wurden 6 Punkte geholt und nur gegen die Spitzenmannschaft von Post Hannover in der Landeshauptstadt knapp verloren. Allerdings kommen die „Brocken“ noch, und die Punktausbeute aus den Spielen des Jahres 1960 wird kaum noch in dem Maße weitergehen, wie zu Beginn der Rückserie.

Endlich ein Sieg!

Oberliga Nord im Basketball:
Eintracht Braunschweig gegen Bremerhaven
48:46 (30:27)

Sonntag, den 6. Dezember 1959, 11.30 Uhr,
Nibelungenschule

Das erste Auftreten unserer Mannschaft in der Norddeutschen Basketball-Oberliga steht unter keinem günstigen Stern. Wer hätte gedacht, daß die beiden ersten Siege der Saison

Nutzen Sie die billigen **Ski-Werbewochen**

Außergewöhnliche Angebote an Ski-Garnituren aller Art



SPORTHAUS

OLYMPIA

Am Waisenhausdamm

in Hamburg die einzigen der Herbstrunde bleiben sollten und unsere Mannschaft noch einmal in ernste Abstiegsgefahr geraten würde und jeden Punkt nötig hat? Um so größer die Freude, daß gegen den ebenfalls abstiegsgefährdeten BC Bremerhaven, der uns zu Hause noch 36:35 geschlagen hatte, der erste Erfolg der Rückserie herausprang und nach langer Zeit wieder ein Sieg gemeldet werden kann. Und das, obwohl die Gäste — in Erkenntnis ihrer ebenfalls sehr prekären Lage — im Gegensatz zu der bisher geäußerten Ansicht einen Amerikaner einsetzten, der beinahe das Genick der Eintracht gebrochen hätte. Nach gutem Start sicherte sich unsere Mannschaft einen beruhigenden Vorsprung, der sich zur Halbzeit zwar wieder verringerte, nach dem Wechsel aber wieder auf mehr als 10 Punkte ausgebaut wurde. Es scheint unerfindlich, warum unsere Spieler dann wieder nervös wurden und sich das Heft noch aus der Hand nehmen ließen und damit den eigenen Anhang auf eine schwere nervliche Belastungsprobe stellten.

Sonnabend, den 5. Dezember, Lutherschule Hannover

Post SV Hannover gegen Eintracht Braunschweig 57:49 (35:17)

Gegen den derzeitigen Spitzenreiter der Liga sah es anfangs recht böse aus, denn Post lag nach wenigen Minuten 13:0 in Front, und unseren Angriffsspielern wollte und wollte nichts gelingen. Dann aber besann man sich auf das frühere Erfolgsrezept, das schnelle Angriffsspiel, der lang vermißte Kampfgeist flackerte wieder auf, und es gelang gegen Ende des Spieles sogar, den großen Favoriten noch in Bedrängnis zu bringen. Dafür spricht das Ergebnis der 2. Halbzeit: 32:22 für uns!

Obwohl am vergangenen Wochenende wenig Hoffnung bestand, aus den beiden Spielen gegen die Hamburger Mannschaften 4 Punkte zu holen, zeigte unsere Mannschaft eine kämpferisch großartige Leistung, schlug sowohl den HTB als auch den stark verbesserten BC Johanneum und wiederholte damit die Erfolge der Herbstserie.

Natürlich litt unter dem Zwang des Gewinnmüssens die Schönheit des Spiels, aber wer will schon bei Punktspielen, noch dazu bei derart „lebenswichtigen“ Begegnungen schönen Basketball erwarten?

Eintracht gegen HTB 62 Hamburg 52:42 (22:14)

Die Hamburger versuchten, mit langsam vortragenen Systemangriffen und Weitwürfen



wird der Kaffee im Wirbelstrom reiner Rösluft vollautomatisch geröstet.

Dieses Röstverfahren garantiert einen absolut reinschmeckenden, klaren, sauberen Kaffee, weil die Aerotherm-Röstung jede geschmackliche Beeinflussung des empfindlichen Röstgutes ausschließt.

Die Aerotherm-Röstung wurde im Jahre 1954 von der Firma Heimbs & Sohn ersonnen und entwickelt.

Heimbs & Sohn

Kaffee-Großrösterei • Braunschweig
Fernruf 3 09 44 - 48

unserer Mannschaft den Schneid abzukaufen. Besonders unser ehemaliger Spieler Kurt Steinmeier gab wieder Proben seines technischen Könnens, konnte aber entgegen den Erwartungen keinen Treffer bei uns anbringen. Zwar ging der Gegner mit seiner Taktik auch 8:2 in Front, aber auf die Dauer vermochte er den schnellen Angriffen unserer Mannschaft, immer wieder von dem überragenden Andreas Scholz angekurbelt und vom jungen Dieter Schulz zu Korberfolgen ausgewertet, nicht zu widerstehen. Zur Halbzeit betrug der Vorsprung 8 Punkte, in der zweiten Halbzeit wurde die Führung auf 10 Punkte ausgedehnt, nachdem der Gegner zwischendurch auf 22:24 herangekommen war. Wenn nicht so viele sichere Chancen vergeben worden wären, hätte der Sieg noch wesentlich höher ausfallen können.

Eintracht gegen BC Johanneum Hamburg 67:64 (33:29)

Mit der Empfehlung eines ehrenvollen Ergebnisses gegen den Spitzenreiter Hellas Göttingen

gen (47:56) kam der BC Joh. nach Braunschweig. Auch hatte uns der nur knappe 48:46-Sieg aus der Herbstserie gewarnt und uns geboten, den Tabellenletzten nicht zu unterschätzen.

Die Hamburger boten auch eine famose Gesamtleistung, ließen unsere Mannschaft nie enteilen und hatten vor allem in dem cleveren Amerikaner Jenkins und in Center Schroeder-Jahn sichere Korbschützen. Unsere Mannschaft, in der Andreas Scholz wieder durch kluge Abwehrarbeit und sichere Pässe überragte und in der Klaus Meyer wieder zu seiner früheren Form zurückgefunden hat, mußte schließlich froh sein, mit 3 Punkten Vorsprung gewonnen zu haben.

Die Serie wird am 9. Januar 1960, 20 Uhr, in Wolfenbüttel gegen den MTV fortgesetzt.

Da Bremerhaven am vergangenen Sonntag sowohl gegen den MTV Wolfenbüttel (44:71) als auch gegen Blau-Gelb (44:49) verlor, beträgt unser Vorsprung jetzt 6 Punkte vor dem Vorletzten. Wir stehen gleichzeitig nach Verlustpunkten gleichauf mit TUSPO Göttingen und haben den HTB Hamburg sogar noch überflügelt. Wenn noch 2 Spiele gewonnen werden, dürfte der Klassenverbleib endgültig gesichert sein.

Die Tabelle:

1. Hellas Göttingen	13	25: 1	906:653
2. VfL Osnabrück	13	24: 2	690:527
3. Post Hannover	13	22: 4	828:607
4. Blau-Gelb Bwg.	13	15:11	618:626
5. TG 46 Göttingen	12	14:10	599:589
6. MTV Wolfenbüttel	12	11:13	583:676
7. HTB 62 Hamburg	15	11:19	723:742
8. Eintracht Bwg.	14	10:18	645:760
9. TUSPO Göttingen	12	6:18	548:675
10. BC Bremerhaven	13	4:22	538:779
11. BC Johanneum H.	14	2:26	674:818

Der von Eintracht gegen die Wertung des in Bremerhaven mit 35:36 verlorenen Spieles erhobene Einspruch wird am 3. Januar 1960 in Hannover verhandelt.

Die Basketball-Abteilung an der Schwelle zum Neuen Jahre

Obwohl die Abteilung regelmäßig an dieser Stelle Rechenschaft über die sportliche Tätigkeit abgelegt hat und obwohl der Jahreswechsel mitten in die Saison der Basketballer fällt, soll hiermit im Zeitraffer ein knapper Überblick über die Begebenheiten des Jahres 1959 gegeben werden.

Hand aufs Herz, es war ein schweres Jahr für unsere kleine Abteilung mit zahlreichen Fallstricken und Hindernissen, die die kleine Schar der Verantwortlichen ein ums andere Mal schier verzweifeln ließ. Dabei ging alles so gut an. Die erste Mannschaft endete in der Niedersachsenliga der Saison 1958/59 zusammen mit dem MTV Wolfenbüttel auf dem ersten Platz und sicherte sich im Juni in Bremerhaven und Neustadt mit 4 Siegen in 4 Spielen überlegen den Aufstieg in die höchste Spielklasse, die Norddeutsche Oberliga der Herren. Dann gelang es im August, ein gut-besetztes Pokal-Turnier des MTV Wolfenbüttel zu gewinnen. Auch der Start in der Oberliga verlief mit 2 Siegen in Hamburg gegen Johanneum und den HTB zufriedenstellend. Auch die zweite Mannschaft wurde erst in einem Entscheidungsspiel mit einem Punkt Differenz um den Titel eines Bezirksmeisters gebracht, ein erfreulicher Erfolg!

Dann aber setzten die Schwierigkeiten ein: Zahlreiche wertvolle aktive und passive Mitglieder kehrten uns aus zum Teil persönlichen zum Teil beruflichen Gründen den Rücken (Peter Butz, Steinmeier, Zenker, Benecke usw.). Nahezu die gesamten Jugendmannschaft-

Bei Finanzierung

aller Anschaffungen . . .



Norddeutsche Kundenkreditbank

AKTIENGESellschaft
FILIALE BRAUNSCHWEIG

Braunschweig · Marstall 9-12
Ruf 23420

ten hatten die Altersgrenze überschritten, so daß guter Rat teuer war, diese wieder aufzufüllen. Hinzu kam, daß mit Peter Butz, der zum Studium nach Marburg ging und mit Klaus Meyer, der infolge von Abendkursen nicht mehr zur Verfügung stand, gleich beide Jugendbetreuer ausfielen.

Da der zugesagte Freiplatz auch in diesem Jahre nicht fertiggestellt werden konnte, gab es, wie in jedem Jahr bisher, das übliche Halendilemma, ja es wurde sogar noch schlimmer. Die in der Oberliga spielende 1. Mannschaft mußte den einzigen zur Verfügung stehenden Trainingstag (2 Stunden pro Woche!) noch mit der Damenmannschaft teilen.

Der zweite Trainingstag diente sowohl zum Training als auch zur Durchführung von Punktspielen zweier Jugendmannschaften und zweier Herrenmannschaften.

Dann kam die durch Verletzungen und berufliche Überlastung einiger Spieler so weitreichende Krise der ersten Mannschaft, die uns neun Niederlagen in ununterbrochener Folge bescherte und uns ernste Abstiegssorgen bereitete. Gottlob scheint zumindest dieses Problem durch die letzten Siege zunächst aus der Welt geschafft zu sein, es hat aber verständlicherweise das Stimmungsbarometer der ohnehin sorgengeplagten „Basketball-Strategen“ nicht gerade positiv beeinflussen können.

Schließlich konnte auch von seiten der einst so erfolgreichen Damen wenig Erfreuliches gemeldet werden. Erst fehlte der Betreuer (in welcher Sportart gibt es eigentlich genug ehrenamtliche Betreuer?), dann bereitete der „Mangel an Masse“ Kopfzerbrechen, schließlich hielt auch die unzureichende Trainingsmöglichkeit manches interessierte Mädchen davon ab, weiter mitzumachen. Noch heute haben die Damen keine eigene Trainingsstunde, trotz zahlreicher Versprechungen. Lediglich dank des Entgegenkommens der Leichtathleten, besteht (zwar auch mangelhafte) Trainingsmöglichkeit in der Nibelungenschule. Es mußte sogar hinsichtlich der Punktspiele ein Antrag beim Verband eingereicht werden, sämtliche Heimspiele in die Rückrunde zu verlegen (in der Hoffnung auf Lösung des Hallenproblems im neuen Jahr!). Nun sage einer, es gäbe keine Idealisten mehr, denn unter diesen Umständen weiterzumachen, bedeutet für Aktive und Betreuer ein schönes Stück Selbstüberwindung.

Brechen dann diese kleinen und großen Nöte nahezu gleichzeitig auf die Verantwortlichen herein, dann ist Verzweiflung und Resignation nicht fern! Aber trotzdem geht es ins Jahr.



bleiben sie selten sauber. Doch mit dem fließendfrischen warmen Wasser aus dem bewährten Vaillant Geyser ist ein solcher „Schaden“ schnell geheilt.

Max Stiefel Nachf. Inh. Gerhard Schulz
Sanitäre Anlagen
Braunschweig · Grünstraße 4
Fernruf 359 16

1960 mit neuer Hoffnung und mit frischem Mut.

Gerade den Schwierigkeiten zum Trotz soll es wieder aufwärts gehen. Vielleicht trägt auch unser neues passives Mitglied Klaus Materne als neuer Sportwart dazu bei, für den nötigen Schwung zu sorgen.

Es soll an dieser Stelle nicht vergessen werden, allen denen Dank zu sagen, die in aufopfernder Arbeit dazu beigetragen haben, daß das Schiff immer noch einigermaßen klaren Kurs behalten hat, vor allem Hartmut Wunderlich, der als die Seele der Abteilung anzusehen ist und manchem ein Vorbild an selbstlosem Einsatz sein darf. Dank aber auch dem Hauptvorstand und dem Präsidenten für Verständnis und Hilfe dann, wenn es gar nicht mehr gehen wollte.

—eg

SCHWIMM - ABTEILUNG

Bericht der Schwimmabteilung

Dieser Bericht als Abschluß eines Jahres gedacht, stellt im Grunde genommen aber gleichzeitig einen Beginn dar und darum soll er nicht berichten über Erfolge unserer Jugendlichen beim Jugendvergleichskampf, vom Stande der Wasserballrunde unserer drei spielenden Mannschaften, sondern er soll zum Jahresbeginn den Weg aufzeigen, der beschritten werden muß, damit dem Braunschweiger Schwimmsport aus der augenblicklichen Mittelmäßigkeit einmal wieder Geltung verschafft wird.

Unsere Jugendlichen müssen erkennen, daß sie ein Erbe zu verwalten haben, das für sie eine schwere Verpflichtung bedeutet. Denn es gab Zeiten, da war in Deutschland die Schwimmerhochburg in Braunschweig. Waren auch zu dieser Zeit die Bedingungen zur Entwicklung des Schwimmsports in Braunschweig wesentlich günstiger, so täuschen wir uns aber nicht, daß heute der Nachwuchs nicht mit dem gleichen Trainingswillen an die schwere Aufgabe herangeht. Ohne Fleiß kein Preis!!

An die Verantwortlichen der Braunschweiger Schwimmvereine und Abteilungen will ich hier appellieren, ohne Rücksicht auf eigene Vereinsinteressen einen Weg zu finden, der Möglichkeiten aufzeichnet, eine Leistungssteigerung zu erzielen. Leider gehen vom Bezirk Braunschweig überhaupt keine Impulse für Leistungslahrgänge mehr aus, so muß der Kreis Braunschweig-Stadt Mittel und Wege finden, Trainingsmöglichkeiten für talentierte Jugendliche zu finden.

Nur der Erfolg bei Wettkämpfen gibt Anreiz für Jugendliche, sich dem Schwimmsport anzuschließen.

Der Jugendvergleichskampf in Braunschweig hat doch allen Verantwortlichen gezeigt, wie weit wir in der sportlichen Entwicklung in Niedersachsen nachhinken. Jeder einzelne Schwimmer aus Hildesheim war den Braunschweigern nicht nur schwimmerisch, sondern auch körperlich weit überlegen. Verschweigen wir nicht, daß der Schwimmsport in Hildesheim durch die Bäderverwaltung eine großartige Unterstützung erfährt. Denn durch die Erstellung des zweiten Hallenbades hat der Hildesheimer Schwimmsport seinen entscheidenden Impuls erfahren.

Viel stärker macht sich in Braunschweig aber das Fehlen eines Sommerbades bemerkbar, denn gegenüber dem Winter ist doch in der Verteilung der Trainingszeit kaum ein Unterschied zu bemerken.

Weil wir die Schwierigkeiten kennen, die der Stadt Braunschweig durch die Erstellung des neuen Bahnhofes entstanden sind, müssen wir aber auch jede Möglichkeit ausnützen, die wenige Zeit zum Training für unsere Aktiven in jeder Weise zu nutzen.

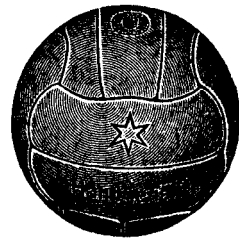
Sollte es nicht möglich sein, daß der Kreis Braunschweig-Stadt sich zusammenfindet und im Interesse des Braunschweiger Schwimmsportes Mittel und Wege findet, an die alte Tradition anzuknüpfen? Diese Bitte möchte ich an den Anfang eines neuen Jahres an alle Braunschweiger Schwimmvereine und Abteilungen richten.

Am 16. Dezember feierten wir den Geburtstag unseres Seniors **Otto Glindemann**. 70 Jahre sind eine lange Zeit und wer in diesen Jahren dem Schwimmsport immer treu geblieben ist, dem muß von Herzen gedankt werden. Noch heute verfolgt Herr Glindemann mit großem Interesse unsere weitere Entwicklung und keiner kann ihm mehr danken, als durch eine gute Leistung.

Sport-GOTHMANN

BRAUNSCHWEIG · HILDESHEIMER STRASSE 27 · RUF 275 40

SPORTGERÄTE
TURNGERÄTE
SPORTBÄLLE





Darum setzte sich PUMA durch:



Nylon-Sohle mit Ledervorteilen
Die Vorteile der Nylonsohle sinnvoll mit den Vorteilen der Ledersohle vereint.



form-strip schützt die Nähte
die Schuhe halten länger - fester, druckfreier Sitz - kein Ausweiten.



Patentiertes PUMA-Schraubstollensystem
mit auswechselbarem Messinggewinde. Nicht rostend - sehr leicht - Stollen für jeden Boden.



der einzige deutsche Fußballstiefel im WM-Finale 1958

Der Schwimmverband Niedersachsen zeichnete den Jubilar mit der goldenen Verbandsnadel für seine Verdienste aus.

Von hier aus möchte ich unserem Senior nochmals herzlich danken für seine immerwährende Bereitschaft, unserer Abteilung mit Rat und Tat zur Seite zu stehen.

Die Weihnachtsfeier unserer Jüngsten im Kaffee Ollesch verlief sehr harmonisch und die Aufführung des Weihnachtsmärchens „Die Sonnenkinder“, löste bei jung und alt lebhaftes Anteilnahme aus. Selbst der Weihnachtsmann besuchte uns für kurze Zeit und breitete über uns seine Schätze aus. Allen Helfern sei herzlich für das Gelingen gedankt.

Der Abend führte die Jugendlichen und Erwachsenen zum Tanz unter dem Adventskranz zusammen. Bei dieser Gelegenheit wurde unserem Altmeister Werner Ditzinger die silberne Länderkampfnadel des Deutschen Schwimmverbandes von unserem Vorsitzenden überreicht.

Hiermit möchte ich meinen Bericht schließen und allen Mitgliedern und Eltern unserer Abteilung für das neue Jahr alles Gute und viel Erfolg wünschen.

Jobst Brand

ALTHERREN- ABTEILUNG

Das angekündigte Braunkohlessen fand am 28. November in der Stadiongaststätte statt. Die Teilnahme war befriedigend und das Essen sehr ordentlich. Es schmeckte allen! Braunkohl, Bregenwurst und Nackenstück - warum sollte das nicht schmecken? - Gefreut haben wir uns über unseren Ehrenvorsitzenden D. Carl Schaper, der es sich auch an diesem Abend nicht nehmen ließ, im Kreise der Alt-Herren-Abteilung am Essen teilzunehmen. Beispielhaft sein Besuch bei allen Veranstaltungen. Bravo! - Für Unterhaltung sorgte Erich Wozniakowski durch einige neckische Lieder. Der 1. Vorsitzende verlas aus einem Briefe von „Till Eulenspiegel“ einige ulkige Vorschläge betreffs des Stadions. Woher weiß der Schalk, was dem Stadion nottut? - Es wurde auch mal wieder gesungen, wenn auch nur das Eintrachtlied. Und nun zum:

Interessiert es?

Halbzeit in den Meisterschaftsspielen

Darüber ist ausführlich an anderer Stelle der Vereinsnachrichten berichtet. Ist beim Tabellenstudium die Symmetrie unseres Leistungsstandes aufgefallen? Auch ein Vergleich mit dem Vorjahr ist nicht uninteressant; er ist nicht so schwarz wie die Stimmung, die erst nach dem letzten Spiel gegen Werder Bremen freundlicher wurde.

Dezember 1959:

15 5 5 5 22 : 21 15 : 15

Dezember 1958:

15 8 2 5 36 : 24 18 : 12

Wie ist die Altersschichtung unserer Besucher?

Für das „Eintracht-Stadion“ liegen darüber noch keine Erhebungen vor. Wohl aber hat man im Westen den Versuch einer Jahrgangserfassung unter den Zuschauern durchgeführt und nach bestimmten Unterlagen folgendes festgestellt:

20—30jährige	22 %
30—45jährige	22 %
45—70jährige	20 %
Jugendliche	15 %
Schüler	14 %
Frauen	6 %

Es handelt sich hier um Angaben des „Wuppertaler Sport Vereins“, der in der II. Liga-West bei seinen Heimspielen die größten Zuschauermassen aufzuweisen hat.

13 % werden als Zuschauer angegeben, die ihren Wohnsitz außerhalb der Stadtgrenzen haben.

Unsere Vertragsligamannschaft im Spiegel der Presse.

„Der nächste Gegner, vier Tage nach dem Länderspiel, hieß Eintracht Braunschweig. Eine kalte Dusche wie gegen Bremerhaven schien sich anzubahnen. Nach einer Viertelstunde 2:0 für Braunschweig, nach 65 Minuten immer noch zwei Tore Vorsprung für einen Gegner, der am Rothenbaum nie einen Punkt gewann. Doch das Geschick war gnädig . . .“

(J. W. im Nachrichtenblatt des HSV)

„Der 2:0-Sieg gegen Werder Bremen im 15. Spiel war der erste Erfolg der Braunschweiger nach einer endlos erscheinenden Pechsträhne. Aus dem letzten Drittel der Tabelle wieder herauszukommen, wird den Braunschweigern in der 2. Serie nur sehr schwer gelingen.“

(Gottfried Leonhardt in der BZ)

Eine traurige Bilanz

Nach dem ersten Drittel der Fußballsaison wurden fünf prominente deutsche Trainer vorzeitig aus ihrem Vertrag entlassen. Ungefähr so, als würde man einen Turnlehrer nach seiner dritten Unterrichtsstunde für immer nach Hause schicken. Aber der Fußballtrainer bekommt keine Pension. Sein Fall ist also

Elektrik

W. KÖRBER · KG.

GROSSHANDEL FÜR ELEKTRO-,
RUNDFUNK- UND INDUSTRIEBEDARF

BRAUNSCHWEIG

Kohlmarkt 11 · Fernruf Sammel-Nr. 20546
Fernschreiber 09 52843

tragisch, auch wenn man sich — für die Öffentlichkeit — meistens auf jene Höflichkeitsfloskel einigt: „Der Vertrag wurde im gegenseitigen Einvernehmen gelöst.“

(„Zwischenruf“ aus „Die Welt“)

Daran sollten wir immer denken

„Der wirkliche Sportsmann begnügt sich mit einem anerkennenden Klaps auf die Schulter des Siegers. Die Fanatiker hingegen sind erst beruhigt, wenn sie ihre Lieblinge im Triumph vom Platz getragen haben. Diese seelisch meist Untauglichen sind bereit, über den Sieg „ihrer“ Mannschaft einen dreifachen Purzelbaum zu schlagen, aber auch ebenso schnell bei der Hand, ihre Lieblinge in Staub und Asche zu verdammen. Auch der schönste Sieg darf nicht zu Überheblichkeit und Hochmut führen, und die noch so bittere Niederlage darf nicht zur Tragödie gestempelt werden. Wo Haß und Bitternis, Mißstimmung und Trübsal aufkommen, ist kein Platz für Freude. Daran sollten wir immer denken.“

(Hannover 96)

Der Weihnachtsbaum ist abgeplündert

Auch in unserem Stadion-Restaurant gingen die Kerzen im Dezember nicht aus. Die Amateur- und Vertragsoberligamannschaft machte den Anfang und als letzte verkrochen sich nach den „Schülern“ unsere „Knaben“ als jüngste Fußballer und dankbarste Gäste hinter gewaltigen Kuchenbergen und vielen anderen weihnachtlichen Gaben vor dem Weihnachtsmann, der, gefolgt von gewichtigem Zwergenvolk, viel anerkennende, aber auch mahnende Worte zu sagen hatte. Der Fußball-Jugendabteilung gebührt für ihre Weihnachtsfeier der Dank des Vereins. Auch bei den zahlreich anwesenden Eltern werden die frohen Stunden einen guten Eindruck hinterlassen haben.

Einträchtler

Euer Treffpunkt auch außerhalb Eurer sportlichen Zusammenkünfte ist das Vereinsheim im

Eintracht-Stadion

Familie Niemann erwartet Euch und wird Euren Wünschen gern Rechnung tragen.

„Laßt ihn laufen . . .“

Kommt er oder kommt er nicht? Wie lange bleibt er in Amerika? Für wen (und für welches Land) wird er nach den Sternen greifen? Kurzer Wohnaufenthalt in . . . usw.

Gemeint ist kein Filmstar, kein Boxer, es handelt sich auch nicht um den „Hof“-Bericht eines Potentaten. Die dicken roten Ausrufungszeichen gelten einem Leichtathleten im Jahre 1960.

tungen ihres Lagers in der Nähe der italienischen Hauptstadt ist folgendes bekannt.

Insgesamt fahren 600 Jugendliche, 60 Betreuer(innen), 50 Mann Aufbau- und Wachkommando vom Bundesgrenzschutz und die Mitglieder des Arbeitsausschusses des DSJ, etwa 750 Personen.

Die Abreise erfolgt am 21. August nach München. Am 23. 8. 1960, 12.30 Uhr fährt ein Sonderzug nach Rom. Eintreffen am 24. 8.



**Es muß doch einen
Grund haben**



wenn in wenigen Jahren eine Kleinwagen-
konstruktion in der ganzen Welt zu einem
Begriff wird.

Werkvertretung und fabrikstützpunkt

BLOCK
AM PING

Altewiekring 48/49

Ruf: 224 34/35

Medaillen hin, Medaillen her, schade um die Einschränkung: „Es ist nicht alles Gold, was glänzt“.

Olympia-Fahrt 1960

Unsere Jugendmitglieder Hans Jürgen Falkenstein, Dieter Meyer und Jürgen Lüders aus der ehemaligen Fußball-Sonderjugend erwarten in Rom erlebnisreiche Tage. Über die Vorberei-

nachmittags. 25. 8. Beginn der Olympischen Spiele. 11. 9. Ende der Spiele. 12. 9. Abfahrt von Rom. 13. 9., 15.30 Uhr an München, so daß jeder Teilnehmer noch Gelegenheit hat, nach Haus zu fahren.

3500 Tageskarten stehen neben 600 für die Eröffnung und 500 für die Schlußveranstaltung zur Verfügung. Ein Teil der Teilnehmer wird Gelegenheit zum täglichen Besuch der Spiele

haben. An den Tagen, die für einen Besuch der Spiele ausfallen, werden Besichtigungen und kulturelle Veranstaltungen durchgeführt.

Bekleidung der Jungen: 1 lange graue Hose, 1 blaue Popelinsack, 2 Hemden und ein Regenmantel. Daneben erhalten alle eine Tagestasche für Verpflegung, die morgens für den ganzen Tag ausgegeben wird, sowie einen Autoreisesack nebst Campinghocker.

*

Glückliches Hannover — glückliches Osnabrück Über die sportfreudigen Stadtväter der „Hauptstadt des Sports“ Hannover ist schon viel geschrieben. Frohe Kunde kommt nun aus Osnabrück, ein Weihnachtsgeschenk, das sich die Vereine vieler anderer Städte auch schon lange wünschen. „Darüber spricht man“ in Niedersachsens Sportzeitung, dem „Niedersachsensport“:

„Die Osnabrücker Sportvereine werden ab April 1960 von den Mieten für städtische Hallen und Plätze befreit,“ und „der Rat ist den beiden Oberligavereinen VfL und Eintracht mit einer weiteren Senkung der Vergünstigungssteuer von 10 auf 5 % entgegengekommen, die rückwirkend ab Oktober in Kraft tritt.“

„Nicht nur der Osnabrücker Sport empfindet die Aufgeschlossenheit und Tatkraft des erst seit kurzer Zeit als Oberbürgermeister wirkenden Willi Kelch als so ermutigend. Das Stadtoberhaupt hat sich die Sympathien in weiteren Bevölkerungskreisen nicht durch schöne Worte, sondern durch Taten erworben.“

Vor 50 Jahren . . .

Wer wurde 1909 Mitglied? — Nur die Ältesten unter uns wird das interessieren, trotzdem wollen wir die Namen einmal nennen.

Kauft

bei unseren

Inserenten



Januar: W. Grupp, Hermann Vogt. **Februar:** Georg Fricke, Hermann Wietzel, F. Sackmann, Aug. Heike, Max Hildebrandt, H. P. Lück, Herm. Fischer, Karl Schrader, Heinr. Böker, P. Werner, Fr. Rautmann, Kurt Eggeling, E. Götz, E. Nabert, P. Quenstedt, Heinr. Wagenbrecht. **März:** E. Buchheister, A. Lindau, E. Schlegel, B. Everling, F. Ehrlich, P. Löwy, Th. Schneider. **April:** E. Maßberg, Berthold Elssner, Bernhard Meinicke, Karl Hagemann, Rob. Buckendahl, Herm. Kunlehn, Karl Weise. **Mai:** P. Vopel, L. Jubitz, G. Becher, Herm. Schütte, Fr. Schröder, R. Friemel, K. Berg, K. Müller, R. Schlüter. **Juni:** Aug. Fedder, Karl Knorr, Her. Oberg, Erich Hinkelmann, Ernst Müller, Eugen Peiritz. **Juli:** R. Hilpert. **August:** Franz Allers, Henri Del, Franz Himstedt, Wilhelm Rack, Clemens Schildt, Paul Suchel. **September:** August Berger, O. Curs, K. Dammeyer, H. Himstedt, R. Ewald, W. Kühl, E. Morats, Ad. Mumme, W. Schmidt, H. Raedcke, Aug. Sievers, Her. Struckmann, Aug. Ulrich, W. Warnecke. **Oktober:** Fr. Masche, Kurt Königsdorf, Heimbart Thöne, Kurt Ulle, Paul Reinecke, W. Schulz, W. Wetzel, Karl Amelung, August Rose, Otto Menge, Heinrich Röber, Herm. Drews, Ludwig Beermann, Paul Jentsch, Alfred Wendler, P. Saokow, Hugo Herrl, Fritz Walkhoff, Hilmar Bosse, Karl Beicker, Hans Barner, Herm. Rathmann. **November:** Fr. Isensee, C. Gauditz, W. Rudorff, P. Kompenhans, O. Wittmann, E. Rosenkranz, H. Plünnecke, E. Utermüller, E. Blaak, R.

Elegante und formschöne **POLSTERMÖBEL**

in handwerklicher Verarbeitung

A. J. ROKOHL

Braunschweig · Altewiekring 42 · Fernruf 24289

Der kleine Umweg zum Altewiekring ist nur Ihr Vorteil!

Jacob, W. Danzfuß, Fr. Nagel, O. Vossagen, L. Wolters, J. Roever, E. Lassoga, W. Bartels, R. Hesse, Corn. Cöppens. **Dezember:** Walter Bäse, Heyno Danzfuß, Fritz Gerecke, Walter Telge, Erich Blüthgen, Hugo Falke, Joh. Gudewill.

„Nicht zu hoch schrauben“

dürfen die Fernsehzuschauer ihre Ansprüche nach einer Verlautbarung des „DFB-Presse-dienst“ unter der Überschrift: Es gibt keinen Fernsehkrieg. Danach besteht zwischen dem DFB und dem Deutschen Fernsehen seit langem ein Verhältnis guter, verständnisvoller Zusammenarbeit.

„Wer behauptet, der DFB gebe dem Fernsehen nicht genügend Möglichkeiten zur Direktübertragung, sollte sich die Statistik für das Jahr 1959 vor Augen halten:

In diesem Jahre wurden nicht weniger als 19 Direktübertragungen von Fußballspielen gesendet, die sich auf 9 Ligaspiele, die deutschen Endspiele der Vertragsspieler und Amateure, Länderspiele, das Endspiel um den Europapokal, Auswahlspiele und Spiele aus Eurovisionsländern verteilen. Neben diesen 19 Direktübertragungen (zwei wei-

tere wurden auf Wunsch des Fernsehens und nicht des DFB wieder abgesetzt) standen 5 Bandsendungen, zu denen als sechste noch die letzte Übertragung des Spieles Deutschland-Jugoslawien in Hannover kam.

Diese Zahlen lassen erkennen, daß den Fußballinteressenten am Fernsehschirm viel geboten wird und daß kein Grund besteht, gegen die Handhabung des Fernsehvertrages zu wettern.“

Unsere Jugend im Niedersächsischen Fußball-Verband

Karl Laue, 1. Vorsitzender des NFV: Der Bau des Verbandsjugendheims wurde von ihm als eine Notwendigkeit hingestellt.

Arthur Wirth, Schriftführer des NFV: Unsere Jugendarbeit braucht neue Wege. Neben der rein sportlichen muß auch eine kulturelle Arbeit in den Jugendabteilungen der Sportvereine geleistet werden.

Arnold Sauer, Verbandsjugendwart des NFV: Freimachen von Jugendlichen für die Senior-mannschaften: Eine Empfehlung, daß Freigaben für die Amateuroberliga und die Amateurliga nicht in Betracht kommen, soll an den Verbandsbeirat gerichtet werden.



**IMMER
GRÖßER
WIRD
DER
KREIS**

500 MILLIONEN
Versicherungsbestand mit
675 000
Versicherten

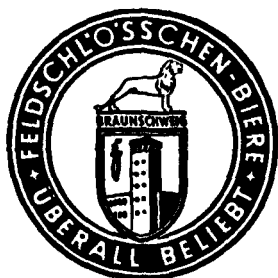
Braunschweigische
Lebensversicherung AG

Eine interessante Zusammenstellung

„Die ewige Tabelle der Oberliga Nord“ überschreibt der Sport Verein „St. Pauli Hamburg“ die 12-Jahre-Statistik der Oberliga in seinen Vereinsnachrichten.

Und so sieht sie aus:

Vereine	Spiele	gew.	unent.	verl.	Tore	Punkte	O.-J.
1. Hamburger SV	346	227	55	64	1051 : 478	509 : 183	12
2. FC St. Pauli	346	163	82	101	687 : 513	408 : 284	12
3. Werder Bremen	346	169	54	123	830 : 621	392 : 300	12
4. VfL Osnabrück	346	165	65	116	712 : 558	391 : 301	12
5. Holstein Kiel	324	134	74	116	584 : 572	342 : 306	11
6. Eintracht Braunschw.	316	137	65	114	642 : 589	339 : 293	11
7. Hannover 96	324	138	63	123	580 : 535	339 : 309	11
8. Bremerhaven 93	324	130	70	124	588 : 592	330 : 318	11
9. Göttingen 05	294	102	61	131	515 : 604	265 : 323	10
10. Arminia Hannover	286	102	57	127	500 : 565	261 : 311	10
11. Altona 93	242	97	57	88	463 : 451	251 : 233	8
12. Concordia Hbg.	256	89	53	114	462 : 513	231 : 281	8
13. TV Eimsbüttel	234	87	51	96	399 : 454	225 : 243	8
14. Bremer SV	226	81	36	109	396 : 468	198 : 254	8
15. VfB Lübeck	164	49	37	78	231 : 341	135 : 193	6
16. VfR Neumünster	120	46	33	41	164 : 188	125 : 115	4
17. VfL Wolfsburg	150	42	33	75	228 : 299	115 : 185	5
18. VfB Oldenburg	122	36	29	57	179 : 247	101 : 143	4
19. Eintr. Nordhorn	120	29	38	53	154 : 238	96 : 144	4
20. Eintr. Osnabrück	92	21	26	45	167 : 221	68 : 116	3
21. Victoria Hbg.	82	16	19	47	100 : 191	51 : 113	3
22. Phönix Lübeck	60	16	15	29	74 : 122	47 : 73	2
23. Bergedorf 85	30	12	3	15	41 : 50	27 : 33	1
24. VfV Hildesheim	30	8	8	14	28 : 60	24 : 36	1
25. Heider SV	30	6	7	17	28 : 45	19 : 41	1
26. Lüneburger SK	30	3	5	22	40 : 119	11 : 49	1
27. Itzehoeer SV	32	3	3	26	42 : 118	9 : 55	1



BRAUEREI
Feldschlösschen
BRAUNSCHWEIG
 Fernruf 2 56 57/58/59

47 Jahre Vereinsnachrichten

Zum Jahreswechsel ist es angebracht, auch unserer blaugelben Monatsschrift viel Glück für das neue Jahr zu wünschen.

Wenn die Vereinsnachrichten unsern Mitgliedern, befreundeten Vereinen, den verschiedenen Behörden und vielen Einzelpersonen wiederum ein Jahr lang regelmäßig und pünktlich übergeben werden konnten, sollten wir dabei nicht vergessen, der Druckerei Ruth, den Inserenten und den Pressewarten der Abteilungen unsern Dank für ihre tätige Hilfe abzustatten. Hoffentlich erfreut auch der neue 47. Jahrgang unserer „Eintracht-Familien-Nachrichten“ alle, die mit uns durch sie verbunden sind und damit teilhaben an allen Erfolgen, Freuden, aber auch Schwierigkeiten.

Unser Wunsch: Mögen die Berichte über die Sonnentage des Vereins die sorgenvollsten Seiten überstrahlen. Vereinspressewart

DIE EINTRACHT-FAMILIE

Kamerad Alfred Krüger gibt die Geburtstage der alten Herren für die Zeit vom 11. Januar bis 10. Februar 1960 bekannt:

11. Werner Gärtner, Walter Koch, Hans I. Scheiber; 12. Karl Schwabe, Hermann Wandert; 13. Friedrich Brandes; 15. Wilhelm Hesse; 16. Heinz K. Wieland; 17. Karl Gorsler, Hans Hasse, Gerd Lange, Kurt Tegtmeier; 18. Kurt Dienhold; 19. Kurt Föhring, Heinz Melzer, Arthur Schacht; 21. Heinz Jürgens, Ernst Thiel; 22. Walter Dette, Otto Kasties; 23. Helmut Ahrens; 24. Hans Kötzschner; 25. Alfred Isensee, Rudolf Steinmetz; 26. Walter Bucher, Bertold Erbs, Heinz Heiermann; 27. Hans Lehmann, Wilhelm Lückermann; 28. Erwin Pape; 29. Dr. Günter Kirchhoff, Willi Meersmann, Günter Thies; 30. Walter Franke, Otto Fricke, Kurt Hallwachs; 31. Karl Balzuweit, Kurt Gernreich, Gerhard Niemann, Josef Peinelt, Walter Thomas; 1. 2. Adolf Basse, Rudi Ewers, Erich Hoffmann; 2. 2. Ernst Hartmann, Erich Kelp, Arthur Püschel, Heinz Schwer, Paul Zeidler; 4. 2. Bruno Gullard, Rudolf Meyer; 5. 2. Fritz Armbrrecht, Ludwig Landgraf, Erich Osterkamp; 6. 2. Walter Pfaff; 8. 2. Max Franke; 9. 2. Gustav Herbold, Egon Heyl, Fritz Messerschmidt.

Vereinsmitteilungen des BTVS „Eintracht“ von 1895 e. V. Braunschweig.

Schriftleitung: Heinz Graßhof, Braunschweig, Hamburger Straße 240.

Redaktionsschluß: am 18. des Monats.

Anzeigenleitung: Karl E. Ruth, Braunschweig, Breite Straße 15, Ruf 276 91.

Anzeigenschluß: am 24. des Monats.

Erscheinungstag: Monatlich in den ersten Tagen des jeweiligen Monats.

Druck und Verlag: Karl E. Ruth, Braunschweig, Breite Straße 15, Ruf 276 91.

Wir wünschen unseren alten Sportkameraden neben bester Gesundheit noch viel Freude am Sportgeschehen und unserer Eintracht, ferner recht frohe Stunden im Kreise der Familien und der Freunde.

Unser früherer Oberligaspieler **Hans J. Ruhnke**, jetzt Lexington (USA) Acon Ave 176, sandte allen Bekannten „Frohe Weihnacht!“.

Ihre Verlobung geben bekannt:

Inge Kilian und Peter Offermann

Wir gratulieren unserer Rekordspringerin und wünschen ihr zu ihrem Glück im „Forsthaus zu Geisenheim“ alles Gute. Und werden die Sprungschuhe nun wieder ausgepackt? Der Olympiakoffer steht bereit!

Und noch eine Verlobung:

Joachim Ruth und Margot Grebe, im Stadion alte Bekannte, zeigen diesen bedeutsamen Tag an.

Juniorchef „Bube“ der Firma Ruth, die unsere Vereinsnachrichten und das „Echo“ druckt, hat leider frühzeitig die Fußballschuhe an den Nagel gehängt. Erste Mannschaft, Amateuroberliga und Niedersachsenmannschaft schätzten einst sein Können. Aber auch Oderbrück und die Tennisplätze belegten ihn mit Beschlag, vielleicht zu viel gleichzeitig neben dem Beruf. Alles Gute für die Zukunft!

Vermählt haben sich **Hans Thun und Margot geb. Meier**. Der Verein gratuliert herzlich!

GESCHÄFTLICHES

Für alt und jung:

DFB-Jahrbuch 1960 erschienen

Wie alljährlich erschien in diesen Tagen das neue Fußball-Jahrbuch des DFB für 1960. Der 27. Jahrgang dieses Buches umfaßt auf seinen 160 Seiten wieder zahlreiche interessante Beiträge namhafter Fußballfachleute und bekannter Spieler. Zu den Mitarbeitern gehören u. a. Bundestrainer Sepp Herberger, der Vorsitzende der Deutschen Sportjugend, Dr. Wilhelm Sälter, Dr. Willy Meisl (London), die Sportlehrer Helmut Schön, Georg Gawliczek und Dettmar Cramer, Schiedsrichter Albert Dusch und Nationalspieler Uwe Seeler. Viele Bilder und ein umfangreicher Archivteil runden das Buch ab. (Wilhelm Limpert-Verlag Frankfurt, Preis DM 3.50).



VEREINSNACHRICHTEN

BTSV Eintracht Braunschweig
von 1895 e.V.

Fußball, Leichtathletik, Handball,
Hockey, Tennis, Schwimmen,
Turnen, Wintersport, Basketball,
Gehen.

Vereinseigene Platzanlage „Eintracht-Stadion“ mit Tribünenkampfsplatz für ca. 30 000 Besucher · Vereinsheim
Ruf 2 78 46, Geschäftsstelle Ruf 2 43 65, alles Hamburger Straße 210 · Geschäftsstelle: Geschäftszeit 9-13 und
15-19 Uhr, dienstags u. donnerstags 15-21 Uhr, montags u. sonnabends bis 13 Uhr · Banken: Braunschweig.
Staatsbank, Commerzbank, Deutsche Bank Braunschweig · Postscheck: Hannover Nr. 1142 45

NR. 2

BRAUNSCHWEIG · FEBRUAR 1960

47. JAHRGANG

Kurt Baluses

Rund um den Fußball!

Verheißungsvoller Auftakt zur 2. Serie

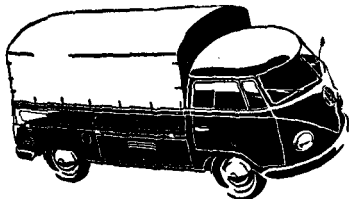
Die Punktspielpause zwischen der 1. und 2. Serie vom 6. 12. 1959 bis zum 3. 1. 1960 scheint unserer **Vertragligamannschaft** gutgetan zu haben. Die Herbstserie schloß mit einem bemerkenswerten 2:0-Sieg über Werder Bremen. Danach wurde für etwa 10 Tage das Training unterbrochen, um etwas Abstand von den Dingen zu gewinnen. Die Vorbereitungen auf die beschwerliche 2. Serie liefen dann aber um so intensiver und eindrucksvoller an.

Diese Spielpause kam insbesondere unseren vielen leichter bzw. schwerer verletzten Spielern zugute, die während der Herbstserie selbst bei intensivster Behandlung zur Behebung ihrer Verletzungen kaum Gelegenheit fanden.

Als Übergang zur 2. Serie und gleichzeitig als Test für etwa vorhandene Möglichkeiten zur Behebung der schon seit Saisonbeginn erkannten akuten Sturmschwächen diente ein Freundschaftsspiel gegen den VfV in Hildesheim, das unsere Mannschaft durch ein Tor

von Weiß in der 2. Halbzeit mit 1:0 gewinnen konnte. Durch die Härte und Schärfe in diesem Spiel traten leider die spielerischen Momente in den Hintergrund. Das Spiel wurde zu einem Prestige-„Kampf“. Aber vielleicht wurden gerade hierdurch die Schwächen unseres Sturmes erneut offenbar, während die Hintermannschaft — wie auch in den vorausgegangenen Meisterschaftsspielen — ihre Sicherheit und Stabilität besonders zu unterstreichen wußte.

In den folgenden 4 Punktspielen — das Spiel gegen den FC St. Pauli am 31. 1. in Hamburg stand beim Abfassen dieser Zeilen noch aus — blieb unsere Mannschaft dank hervorragender und aufopferungsvoller Leistungen, besonders unserer Abwehr, ohne Niederlage, nicht aber ohne Punktverlust. Während in Osnabrück gegen die dortige Eintracht ein klarer 5:3-Sieg gelandet werden konnte, reichte es in den folgenden Spielen gegen den VfR Neumünster (1:1), Bergedorf 85 (0:0) und Concordia Hamburg (1:1) bei zwei geschossenen und einem erhaltenen Gegentreffer nur zu einem knappen Sieg und zwei Unentschieden, obgleich auch gerade in den beiden letzten Spielen bei höherer Durchschlagskraft unseres Sturmes und besserer Ausnutzung der sich bietenden Tor-



DER



TRANSPORTER

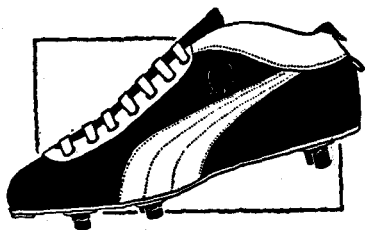
FÜR DEN RECHNENDEN KAUFMANN

MAX VOETS GMBH · BRAUNSCHWEIG

PUMA in mehr als 50 Ländern!

Das beweist: PUMA ist
Weltklasse!

PUMA: rassig – balldynamisch –
ein markanter Bote des deutschen
Fußballsportes in aller Welt.



**erobert sich
die Welt**

EXPORT NACH MEHR ALS 50 LÄNDERN DER ERDE

chancen ein doppelter Punktgewinn gewiß möglich und nicht unverdient gewesen wäre. Das soll die guten kämpferischen Leistungen von Bergedorf 85 – besonders in der 2. Halbzeit – nicht schmälern. Die klareren Torchancen boten sich dennoch unserem Sturm, der leider durch die schwere Verletzung des agilsten Stürmers, unserem Rechtsaußen Ünyazici, die letzten 20 Minuten mit nur 4 Spielern auskommen mußte.

Rechtsaußen Aykut Ünyazici für die nächsten Wochen außer Gefecht!

Glücklicherweise bestätigte die Röntgenaufnahme bei Ünyazici nicht den Verdacht eines Bänderisses oder -anrisses, sondern nur einer starken Bänderzerrung. Sein Knie mußte in Gips gelegt werden, so daß mit dem schmerzlichen Ausfall dieses wertvollen Spielers für die nächsten 6 bis 8 Wochen gerechnet werden muß.

Seinen Posten hat vorerst Gerhard Scholz übernommen, der wegen einer Erkrankung kurz vor Beginn der 2. Serie zwangsweise eine Spiel- und Trainingspause einlegen mußte und so für die ersten Spiele im neuen Jahr körperlich nicht vorbereitet war. Daß er sich in dieser Zwangspause gut erholt hat, bewies seine Leistung im Spiel gegen Concordia, in dem er als der agilste Stürmer anzusehen war

und auf dessen besonderen Einsatz auch das Ausgleichstor in Gestalt eines Strafstoßes zurückzuführen ist. Seine Vielseitigkeit und Anpassungsfähigkeit kann er aber auch auf diesem für ihn ungewohnten Posten erneut unterstreichen, wenn es ihm gelingt, seine körperliche Verfassung in den nächsten Wochen noch zu verbessern. Dann wird er die durch den Ausfall von Ünyazici entstandene Lücke auf dem rechten Flügel schließen können.

Der Sturm bleibt das Sorgenkind!

Wie aber läßt sich der übrige Teil der Sturmreihe durchschlagskräftiger und erfolgversprechender besetzen? Nun, an Überlegungen, Erprobungen und Bemühungen in dieser Hinsicht lassen es die verantwortlichen Kreise nicht fehlen. Es mangelt z. Z. aber an aussichtsreichen Möglichkeiten.

Walter Schmidt, schon vom Typ her geeigneter für eine Verbinderrolle, wurde durch die Zwangspause von Otto Bode in das Abwehrzentrum zurückgezogen und hat sich auf diesem Posten so gut herausgemacht, daß er für die Mannschaftsleistung hier z. Z. wertvoller als anderswo erscheint, obgleich er bei den augenblicklichen Besetzungsmöglichkeiten dem Innensturm Frische und Leben verleihen könnte. Werner Weiß hat die Folgen seiner schweren Knieoperation vor allem in konditioneller Hinsicht noch nicht überwunden, was insbesondere das letzte Spiel gegen Concordia Hamburg erneut aufzeigte. Ihm und Joachim Bäse, der sich bei der kurzen Zugehörigkeit zur Vertragsmannschaft auf das Tempo und die kämpferische Notwendigkeit dieser Klasse noch nicht hat umstellen können, bereiten gerade die augenblicklich schweren Plätze besondere Schwierigkeiten. Sie werden hart an sich arbeiten müssen, um den Anschluß zu wahren.

Diese Situation hat die Verantwortlichen schon seit langem zu Überlegungen und Maßnahmen veranlaßt, wie sie bei den gegebenen Möglichkeiten und dem vorhandenen Spielmaterial nur irgendwie lohnend und erfolgversprechend erscheinen. Wie es im Falle Walter Schmidt trotz vieler Unkenrufe und von allen Seiten geltend gemachter Bedenken – ohne Schaden zu nehmen – möglich gewesen ist, einen Spieler während der Serie auf die Aufgaben eines ihm bisher ungewohnten Postens mit bestem Erfolg umzustellen, so erscheint der Versuch verlockend, den in der Abwehr frei gewordenen Otto Bode auf Grund seiner technischen Fertigkeiten und insbesondere wegen seiner ausgezeichneten physischen Qualitäten – wenigstens vorübergehend – auf eine Verwendung im Sturm (Verbinderrolle) umzuschulen. In den

Spiele gegen den VfR Neumünster und Bergedorf 85 wurde er bereits mit einer solchen Aufgabe betraut. Der Versuch ist nicht gerade fehlgeschlagen und muß — mangels sonstiger besserer Möglichkeiten — wiederholt werden. Ihm, der seit seiner frühen Jugend ausschließlich mit den Aufgaben eines Abwehrspielers vertraut gemacht worden ist, fällt die Umstellung auf das Stürmerspiel sicherlich schwerer. Bei der nötigen inneren Bereitschaft sollte die Anpassung an eine solche Aufgabe bis zu einem gewissen mannschaftsdienlichen Grad nach und nach aber doch gelingen.

Auch **Jürgen Moll** scheint nach den Trainingsbeobachtungen die Folgen seiner Krankheit und seiner längeren Pause nahezu überwunden zu haben, so daß er im letzten Drittel der Meisterschaftsrunde, die nun ihrem Höhepunkt zustrebt, dem Sturm neuen Impuls zu geben imstande sein könnte. Gleiches dürfte man auch von **Hans Hoffmann** erwarten dürfen.

Wenn auch diese oder jene Maßnahme in dieser Richtung von einem gewissen Erfolg oder Teilerfolg gekrönt werden sollte, so scheint in diesem Jahr die Herstellung einer Qualitätsgleichheit zwischen Sturm und Abwehr nur schwer möglich.

Die Abwehr stabiler als in den Vorjahren!

Die schon zu Saisonbeginn erkannte Ungleichheit im Stärkeverhältnis dieser beiden Mannschaftsteile führte zwangsläufig zu einer stärkeren Belastung unserer Abwehr, die sich bisher aber über Erwarten gut und mit einem besseren Erfolg als in den Vorjahren geschlagen hat. Vom Typ und der Veranlagung her stand hier aber auch eine größere und qualifiziertere Anzahl aus dem eigenen Nachwuchs nachrückender junger und entwicklungsfähiger Spieler zur Verfügung als etwa für die Sturmreihe. Durch die Zurücknahme von Walter

Kauft

bei unseren

Inserenten



Schmidt auf den Stopperposten konnte sowohl in spielerischer als auch kämpferischer Hinsicht ein Abwehrblock zusammengefügt werden, der sich höchsten Anforderungen gewachsen zeigte. Gelang es Walter Schmidt die Klammer zwischen den einzelnen Abwehr-Posten zu bilden, so steht hinter ihr in Hennes Jäcker ein dirigierender Torhüter, der in seiner Klasse sowohl auf der Linie als auch im Mitspielen vor dem Tor, in seiner Ruhe und gleichmäßigen Leistung nur von wenigen Konkurrenten erreicht werden dürfte. Brase (20), Werner (20), Schmidt (22), Meyer (22) atmen erst ein halbes Jahr Oberligaluft. Diesen stehen Heinz Patzig (30) und Klaus Peter (23) mit ihren größeren Erfahrungen zur Seite. Bei dem guten Altersschnitt sollte die Abwehr bei weiterem Zusammenwirken und Sammlung von Erfahrungen für den weiteren Mannschaftsaufbau eine großartige Basis darstellen. Schon heute wird ihr dadurch das beste Zeugnis ausgestellt, daß sie in den bisherigen 19 Meisterschaftsspielen nur 25 Gegentore zugelassen hat, dabei in 6 Spielen keinen Treffer, in weiteren 7 Spielen nur je einen!

Was hat zu geschehen?

Mit den vorstehenden Ausführungen dürfte schon gesagt sein, welche Wege gegangen werden müssen, um das Leistungsniveau der Mannschaft für die Zukunft zu heben. Dem Bestreben, die Mittelmäßigkeit zu verlassen und den Durchbruch zur höheren Klasse zu

Elegante und formschöne **POLSTERMÖBEL**

in handwerklicher Verarbeitung

A. J. ROKOHL

Braunschweig · Altewiekring 42 · Fernruf 242 89

Der kleine Umweg zum Altewiekring ist nur Ihr Vorteil!

schaffen, müssen sich alle Planungen, auch in der Förderung des eigenen Nachwuchses, darauf richten, dem Sturm neues Blut zuzuführen, um seine Wirkung, die sich in der Zahl der erzielten Tore widerzuspiegeln hat, zu erhöhen. Er liegt heute mit 29 in 19 Spielen erzielten Toren weit hinter der Leistung der Vorjahre zurück.

Hierin sehe ich im weiteren Mannschaftsaufbau eine vordringliche Aufgabe des Vereins. Sie wird bestimmt bleiben müssen von der gemachten Erfahrung und dem Grundsatz, daß man Spieler zu einer Mannschaft beliebig aneinanderreihen kann, sich angestrebte Ziele und Erfolge aber nicht mit Gewalt und in den wenigsten Fällen durch gewagte Manipulationen erzwingen lassen. Leistung, Charakter und Kameradschaftsgeist sollten bei eigenen und fremden Spielern stets entscheidend bleiben, weil in dieser Phase der Mannschaftsbildung und des -aufbaues störende Einflüsse nur schädlich wirken könnten. Die organische Entwicklung unserer Mannschaft muß weiterhin das Ziel bleiben.

Wie bestimmend aber eine Blutauffrischung sein kann, beweist das jüngste Beispiel unserer **Amateur-Oberligamannschaft.**

Immer und immer wieder ist betont und bedauert worden, wie eine spielerisch solch gute Mannschaft an das Ende der Tabelle fallen kann. Man suchte nach Gründen und Ursachen und war dabei bereit, das Reale aus den Augen zu verlieren. Nun, nachdem dieser Mannschaft, die auch in der Abwehr ihren stärksten Mannschaftsteil besaß, im Sturm zwei wertvolle Kräfte zugeführt werden konnten, stellen sich auch sichtbare Erfolge ein. Es werden wieder Tore erzielt! Dies wirkt sich sehr wohltuend und beruhigend auf die bisher schon stabile Abwehr aus. Die Mannschaft hat an Sicherheit und Selbstbewußtsein gewonnen. Sie hat vor allem dadurch auch zu ihrem Spiel zurückgefunden. Die Verkrampfung hat sie verloren. Sie spielt wieder und legt ihre stets vorhandenen guten technischen Fertigkeiten frei. In den letzten 3 Spielen hat sie 5 Punkte gewonnen und die „rote Laterne“ abgegeben. Kann sie die augenblickliche Form halten, sollte sie sich in der Tabelle noch weiter hoch arbeiten? 10 Spiele stehen noch aus. Sie hat es selbst in der Hand, die lange gehegten Befürchtungen in den nächsten Spielen endgültig wegzuwischen.

An diesem Beispiel wird sichtbar, welch günstige Auslösungen die Vervollständigung bzw.



IMMER
GRÖßER
WIRD
DER
KREIS

500 MILLIONEN
Versicherungsbestand mit
675 000
Versicherten

**Braunschweigische
Lebensversicherung A.G.**

Verstärkung einer Mannschaft auf den vakanten Posten in kürzester Frist bewirken kann. Nimmt die Entwicklung einzelner Spieler in den eigenen Reihen auch weiterhin einen solch erfolgversprechenden Verlauf, dann wird man die Besetzungsfrage eines oder des anderen Postens in der Vertragsmannschaft lösen können, ohne über den Zaun gucken zu müssen.

Mitarbeiter gesucht

Wiederholt haben wir unsere Mitglieder um Mitarbeit an der Gestaltung unserer Vereinszeitung gebeten. Leider ist der Kreis der Mitarbeiter nur klein. Uns liegt aber daran, regelmäßig Beiträge für unser blau-gelbes Mitteilungsblatt aus den Reihen der Mitglieder zu bekommen. Mit einem Leitartikel, Abteilungsberichten, Geburtstagen usw. allein ist der Sinn einer Vereinszeitschrift doch nicht erfüllt. Vielmehr soll sie vielseitig, aufgelockert und lebendig gestaltet sein. Es gibt doch so viel Dinge im Verein, die allgemein interessieren. Nicht nur die betreffenden Mitglieder einer Abteilung, die ab und zu in ihren Zusammenkünften von den Nöten und Sorgen erfahren oder über Spielgestaltung, Unterhaltungssabende, Reiseerlebnisse sprechen, sind wißbegierig. Das Leben in der Eintracht insgesamt will und sollte von jedem Mitglied kennengelernt werden. Es gibt manche Probleme allgemeiner Art, die in einem kleinen Kreis eifrig diskutiert, aber, da sie meistens der sach- oder fachlichen Grundlage entbehren, zu Fehlfolgerungen führen.

Es soll doch nicht sein, daß die Abteilungen ein Eigenleben führen, wie das mehr oder weniger der Fall ist. Nein, der Verein ist eine große Familie, und jedes Mitglied soll am Familienleben teilnehmen!

Wir wollen im neuen Jahr in der Vereinszeitung eine Seite zur Verfügung stellen für vereinsinterne Fragen, die, soweit das im Rahmen einer solchen Zeitung möglich ist, beantwortet werden.

Eintrachtler

Euer Treffpunkt auch außerhalb Eurer sportlichen Zusammenkünfte ist das Vereinsheim im

Eintracht-Stadion

Familie Niemann erwartet Euch und wird Euren Wünschen gern Rechnung tragen.

Elektrik

W. KÖRBER · KG.

GROSSHANDEL FÜR ELEKTRO-,
RUNDFUNK- UND INDUSTRIEBEDARF

BRAUNSCHWEIG

Kohlmarkt 11 · Fernruf Sammel-Nr. 2 05 46
Fernschreiber 09 52843

wortet werden. Ob man die Seite nun „Aus dem Vereinsleben“, „Fragekasten“, „Bunte Seite“ oder „Meckerecke“ nennt, ist von untergeordneter Bedeutung. Wichtig ist, daß unsere Mitglieder von dieser Anregung Gebrauch machen. Es gibt meiner Meinung nach genügend Stoff — sportlich und verwaltungsmäßig —, über den man unterrichtet sein möchte oder der es wert ist, diskutiert zu werden.

Wir veröffentlichen nachstehend einen Artikel (1. Teil), den wir dem im Januar erschienenen „Vereinsdienst“ entnehmen und der hoffentlich zu einer regen Diskussion in unserer Vereinszeitung führt. E.

Gedanken zur Jugendfrage

Auch die sportfreudige Jugend strebt nach Erfolgen. Das ist ein lobenswerter Zustand, weil in ihm mit das zum Ausdruck kommt, was der Sinn unseres Tuns ist. Aber hier heißt es, besonders zielbewußt und überlegt zu handeln, was die Frage der Jugendführung anbetrifft. Unsere jungen, sportfreudigen Menschen haben zwar in den leistungsmäßig herausragenden Erwachsenen ein gutes Vorbild, aber es ist nicht notwendig, daß sie ihnen in allem voll nacheifern. Das gilt für den einzelnen wie für die Mannschaft. Da ist zum Beispiel die Frage der Taktik; müssen unsere Jugendmannschaften taktisch trainiert werden, System spielen und was es sonst noch gibt? Auch der Leistung ist eine Grenze gesetzt, und hier gilt das persönliche Leistungsvermögen, der Eigenrekord also, weit mehr als bei den Erwachsenen. Bei der Jugend muß die Freude am Spiel stärker gepflegt und zur richtigen Bewertung sportlicher Erfolge erzogen werden. Sauberkeit in der Gesinnung ist besonders wichtig. Was hier versäumt wird, ist später sehr schwer nachzuholen.

Nicht verwöhnen

Der Umstand, daß den Vereinen durch Selbsthilfe des Fußballtotos erhebliche Mittel — besonders in den ersten Jahren — zufließen, hat dazu geführt, auch unsere Jugendlichen bei der Möglichkeit ihren Sport auszuüben, weitgehend zu unterstützen. Es wurde ihnen von Vereinswegen Sportmaterial — Hemden, Hosen, Schuhe — zur Verfügung gestellt, die Fahrtkosten zum Spiel wurden übernommen, wenn nicht gar — wie den Erwachsenen — ein Autobus zur Verfügung gestellt wurde, um zum Spielgegner zu fahren. Nichts mehr von der Einfachheit von früher, wo sich jeder Junge Sportkleidung und -schuhe selbst beschaffen mußte und wo zum Spielgegner gelaufen oder mit dem Fahrrad gefahren wurde. So verfährt war auch das übrige Vereinsleben; man machte „in groß“. Mitgliedsbeiträge wurden lässig erhoben, obwohl diese außerdem ein gutes Erziehungsmoment sind. Wir müssen wieder dahin kommen — oder sollten längst schon wieder dahin gekommen sein —, daß die Jugendlichen die Sportmaterialien bezahlen bzw. in regelmäßigen Raten abbezahlen. Reisen müssen Seltenheitswert bekommen, jede von ihnen muß zu einem Erlebnis für den Jungen sein. Man darf sie nicht verwöhnen, keine Hotelunterkunft bei Reisen, sondern Bürgerquartier bei den Familien des gastgebenden Vereins oder Jugendherberge.

Gesundes Wachstum

Der Sportverein muß von unten her wachsen; aus seiner Jugendabteilung. Das gilt sowohl für die Aktiven wie für die Verwaltung. Die Tradition muß erhalten bleiben, Vereinstreue und Opferbereitschaft müssen gepflegt werden. Dann wird sich das Vereinsleben auf einer gesunden Grundlage entwickeln, und die sogenannten Krisen werden spielend überwunden werden. Der Sportverein muß eine Familie

Skistiefel vom Fachmann
Sport-Herrmann
Inh. Viktor Siuda • Bohlweg 30

sein, in der alle Tugenden des Familienlebens verankert sind. Auch dann, wenn er groß ist und mehrere Abteilungen umfaßt. Diese müssen sich gewissermaßen verschachteln und dürfen kein so starkes Eigenleben führen, daß das Vereinsband nur lose um das Ganze liegt. Und dieses Zusammenwachsen muß von unten, von der Jugend her, erfolgen. Hier haben unsere Jugendleiter eine große, schöne und dankbare Aufgabe.

Daß die Erwachsenen ihre Kinder in ihren Verein bringen, ist eine Selbstverständlichkeit. Aber auch die angeworbene Jugend oder die, welche aus freiem Entschluß sich zum Eintritt entschließen, müssen zum Bleiben, zur Vereinstreue, aber auch zur sportlichen Haltung und Leistung erzogen werden. Hier gilt kein falscher Maßstab und eine Fehleinstellung zu den Jugendlichen, nur weil sie leistungsmäßig veranlagt sind, führt zur Verwässerung des Vereinsniveaus. Nur eine gerade Linie, ein vollwertiges Erkennen dessen, was notwendig ist, führt zum Ziele.

WINTERSPORT-ABTEILUNG

Wir hatten uns schon gefreut, in der Januar-Ausgabe von größeren Aktivitäten unserer Abteilung zu berichten. Leider machte uns, wie schon im vorigen Jahr, das Wetter einen Strich

Moderne Haarpflege
DAMEN- UND HERREN-SALON

Bruno Steding

Braunschweig · Kattreppein 23 · Fernruf 25968

PARFÜMERIE

★

Schönheits-,
Gesichts- und
Handpflege

★

CHANEL-DEPOT

durch die Rechnung, und wir mußten so lange auf Schnee warten wie noch in keinem Jahr während der letzten Dekade. Sind es nur die berühmten „guten alten Zeiten“, die uns voll Wehmut an Schneefälle schon im Oktober erinnern oder hat sich tatsächlich das Klima dahingehend geändert, daß wir erst ab Januar mit einer festen Schneedecke rechnen können?

Am 29. November vorigen Jahres hielten wir unsere Hauptversammlung wie immer auf der Hütte ab. Wir einigten uns, ebenfalls wie immer, in freundschaftlicher Atmosphäre über unsere kleinen und großen Probleme und fanden auch keinen Anlaß, den bestehenden Vorstand neu- oder umzusetzen. Seit dem 1. Oktober ist eine neue Hüttenwirtin, Frau Miehe, eingezogen und führt, wie wir bis heute feststellen konnten, mit Unterstützung ihres Mannes ein festes und zuverlässiges Regiment. Wir nehmen diesen Wechsel in der Bewirtschaffung zum Anlaß, eindringlich auf die Hüttenordnung hinzuweisen. Der immer stärker werdende Wochenendverkehr im Winter sowie die gegenwärtig sehr große Anzahl von Jugendlichen im Teenager- und Twenalter macht es notwendig, daß wir durch Beachtung der Hüttenordnung sowie durch verständnisvolle Rücksichtnahme auf unsere Skikameraden zwischenfallslose Aufenthalte auf der Hütte unterstützen. Der „Präsident“ möchte nämlich hin und wieder auch mal am Wochenende Ski laufen.

Trotz der eingangs erwähnten schlechten Wetterlage fand während der Weihnachtsferien auf unserer Hütte ein Langlaufkurs statt, an dem fast alle unsere Jugendlichen teilnahmen, während unsere drei Spitzenfahrer Ch. Fricke, P. Ruth und P. Laubner nach Sonnenberg zu einem Kursus gefahren waren. Leider mußten diese Kurse am 1. Januar abgebrochen werden. Bis zu diesem Tage hatten die letzten Schneereste auf dem Brockenmoor Parallelspurtraining etc. erlaubt.

Bei den ersten sportlichen Vergleichen nach Einsatz des Schneefalles waren wir auf das Abschneiden unserer Spitzenläufer E. Engelmann, P. Ruth und Ch. Fricke gespannt, zumal Engelmann und Ruth schon vor Weihnachten längere Zeit auf Brettern im Schwarzwald gestanden hatten. Bei einem internen Trainingslauf mit dem WSV Braunlage am 10. 1. stellte sich dann heraus, daß alle drei Läufer in diesem Jahr zur Harzer Spitzenklasse zählen. Ruth und Engelmann blieben hinter der Bestzeit von Gerlach, Braunlage, nur eine bis einhalb Minuten zurück, während Ch. Fricke mit drei Minuten Vorsprung siegte. Es war ein herrlicher Schneesonntag mit 50 cm Pulver, Sonne und Kälte.

Der Staffellauf war auf den 17. verschoben worden und brachte traditionellerweise ca. 80 Mannschaften nach Clausthal-Zellerfeld. Wir starteten mit zwei Herrenmannschaften,



BRAUEREI
Feldschlösschen®
BRAUNSCHWEIG
Fernruf 2 56 57/58/59

einer AK- und einer Jugendmannschaft und bewiesen damit, daß wir auch im Skilauf zu den Großvereinen zählen. Die erste Mannschaft hielt sich ausgezeichnet und wechselte auf der ersten und zweiten Strecke an 3. bzw. 4. Stelle mit kurzen Zeitrückständen gegenüber den Altenauern und Braunlager Mannschaften. Engelman und Ruth hatten diese hervorragenden Zeiten erzielt. P. Laubner und G. Staak konnten jedoch mit dem unwahrscheinlichen Tempo nicht mithalten, hielten sich aber trotzdem im vorderen Feld. Die Staffel beendete ihr ausgezeichnetes Rennen an 8. Stelle innerhalb der Mannschaften des Harzer Ski-Verbandes. Unsere 2. Mannschaft endete nach ebenfalls flüssigem Rennen im Mittelfeld.

Besonders hervorgehoben werden muß unsere AK-Mannschaft mit Dr. Oschatz, Stoltz, Lüttge und Laubner Sr., die als einzige AK-Mannschaft durchs Ziel laufen konnte und damit den Klassensieg errang. Unsere Hochachtung vor Laubner Sr., der als ältester der Mannschaft in dem großen Feld wacker mithielt. Unsere Jugend war wegen zwei Krankheitsausfällen nicht ganz so stark wie sie es leistungsmäßig ist. Trotzdem landeten sie mit nur wenig Rückstand auf dem 11. Platz.

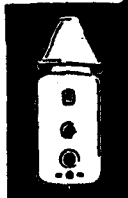
Der Staffellauf ist wie jedes Jahr ein Treffpunkt aller Langlaufbegeisterten des Harzes. Besonders erfreulich war, daß auch mehrere Mannschaften aus den benachbarten Kreisen des Harzes, jenseits der Zonengrenze, teilnahmen. Das Wetter war ideal, die Loipe einwandfrei und schnell.

Besonders intensiv läuft zur Zeit das Training unserer starken Abfahrtsläufer-Equipe, die vom 20. Februar bis 15. März zum Großeinsatz nach Davos fährt. Unsere Abfahrtsexperten, Müller I und II, Busch, Birr, um nur die Herausragenden zu nennen, bereiten sich auf jede Art von Aktivität eingehend vor.

Über die nächsten sportlichen Ereignisse unserer Langläufer werden wir im nächsten Heft berichten.

Dr. O.

TREIBT SPORT IM BTSV EINTRACHT BRAUNSCHWEIG



**Wenn
Kinder
spielen**

bleiben sie selten sauber. Doch mit dem fließendfrischen warmen Wasser aus dem bewährten Vaillant Geyser ist ein solcher „Schaden“ schnell geheilt.

Max Stiefel Nachf. Inh. Gerhard Schulz
Sanitäre Anlagen
Braunschweig · Grünstraße 4
Fernruf 239 16

FUSSBALL-ABTEILUNG

Die letzten Spiele unserer Vertragsoberliga und Amateuroberliga

Vertragsoberliga

3. Januar 1960:

Eintracht Osnabrück gegen Eintracht 3:5 (2:4)

Das neue Jahr führte sich für unsere Vertragsoberligamannschaft also gut ein. Dieser Auswärtssieg, noch dazu in der Höhe, bedeutet für uns viel, ja sehr viel, auch wenn es sich nur um den Erfolg über den Tabellenletzten handelte. Unsere Mannschaft hatte sich nach den vielen Festtagen gut vorbereitet und ging mit einem sicheren Vorsprung in die Spielpause, der durch Tore von Weiß (23. Minute),

Alles für den Wintersport

Sport-Herrmann

Inh. Viktor Siuda • Bohlweg 30

Thamm (25. Minute), abermals Weiß (28. Minute) und Ünyazici (39. Minute) in einem tollen Zwischenspielt der ersten 45 Minuten herausgespielt wurde. Das war der eine Höhepunkt des Spiels, der zweite, als sich der stark abstiegsgefährdete Gegner in der zweiten Spielhälfte noch einmal mächtig aufbaute und unsere Abwehr auf eine harte Probe stellte. Aber sie stand und bestand diese Prüfung. Ausnahmslos wurde gut gekämpft und dieser verdiente Sieg damit erzielt.

Mit diesem torreichen Jahresstart belastet, wurde von unserer Elf im ersten Heimspiel des neuen Jahres gegen den VfR Neumünster, den Bezwingen des Tabellenzweiten Bremerhaven 93, im allgemeinen mehr erwartet. Das 1:0 täuscht aber über die wahren Unterschiede in den Leistungen beider Mannschaften. Neumünster bot wenig, und selbst unter Berücksichtigung ihrer vielbeinigten Abschlirmung scheint es unverständlich, daß die drückende Überlegenheit unserer Elf ohne größere zählbare Erfolge blieb. Gewiß hatten es einige unserer großen Stürmer auf dem ungewohnten Schneeparkett schwer, und es stand dem Gast neben einem ausgezeichneten Torwächter viel Glück zur Seite, aber es schien doch so, als lehnen alle Stürmer die Verantwortung des Torschusses ab. Besser ein gewagter Versuch als gar keiner, das sollten sie beherzigen. So blieb es beim einzigen, dafür aber wirklich brillanten Gorges-Tor, das punktuell zum Schluß auch die Unzufriedenen ausschönte.

Der Zufall führte uns am 17. Januar nach Bergedorf 85, dem dritten abstiegsgefährdeten Gegner in ununterbrochener Reihenfolge. Sage keiner, gegen die Tabellenletzten zu spielen sind Spaziergänge. Diese Begegnungen haben ihre eigenen Gesetze. Wem das „du mußt“ im Nacken sitzt, dem erwachsen ungeahnte Kräfte. So war es auch an diesem Sonntag.

„Nicht nur in spielerischer, sondern vor allem auch in kämpferischer Hinsicht wurden die Erwartungen der Anhänger übertroffen. So und nicht anders möchten wir die 85er auch gegen Eintracht Braunschweig erleben. Kampf Einsatz und nochmals Kampf wird auch die Devise gegen Braunschweig heißen, die in ihrer z. Z. besten Besetzung in Lohbrügge antreten. Die Gäste spielen einen sehr guten Zweckfußball, sie gelten auch als eine der großen Kampfmannschaften des Nordens. Die Elstern sind durch die Niederlage in Braunschweig gewarnt. Sie werden sich zu einem überdurchschnittlichen Spiel aufrufen müssen, um die große Abstiegsgefahr noch zu bannen.“

So hieß es in der „Elsternpost“, der Bergedorfer Vorschau, zu unserm Spiel. Wieder ließen die Bodenverhältnisse kein technisch reifes Spiel zu, und wie in vielen torlosen Treffen ging es zum Spielende besonders dramatisch zu. Für beide Mannschaften sollte die Entscheidung fallen. Wir hatten vor allem in der ersten Hälfte Möglichkeiten dazu. Nachdem uns kein Treffer gelang, mußte mit allen Mitteln versucht werden, wenigstens den goldenen Auswärtspunkt zu retten. Daß unserer Mannschaft dieser Versuch gelang, nachdem 10 Minuten vor Schluß auch noch Ünyazici infolge Verletzung ausfiel, stellt ihr das beste Zeugnis aus. Nicht immer konnte sie das. Es könnten einige Namen dieses Kampfes besonders herausgestellt werden. Wir möchten es

DEUTSCHE BANK

AKTIENGESELLSCHAFT



*Sparen
lohnt sich!*

FILIALE BRAUNSCHWEIG

Brabantstraße 10
Bohlweg 64/65
Celler Straße 26
Helmstedter Straße 10
Pippelweg 20

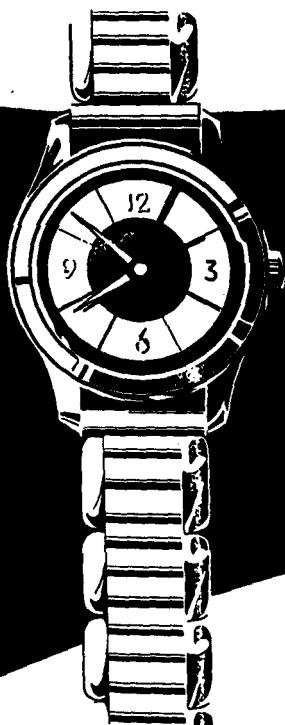
nicht, weil es wie in den Spielen zuvor ein ausgesprochener **Mannschaftserfolg** war.

Selbstverständlichkeiten wie diese, daß kleine wendige Spieler bei gewissen Bodenverhältnissen gegenüber großen manches voraus haben — ein Vorteil, der mit zunehmender Spieldauer durch die größere Kraftreserven letzterer oft wieder ausgeglichen wird —, erfahren bei Kritikern mit und ohne Druckerschwärze in Ermangelung praktischer Erfahrung oft nicht die nötige Beachtung. Darum sollten manche Berichte mehr Zurückhaltung in bezug auf die Spielerbewertung üben.

Der nächste Gegner **Concordia Hamburg** machte es uns nicht leicht. In einer starken Abwehrschlacht hatte diese Mannschaft gegen den HSV am Vorsonntag beachtliche Leistungen gezeigt. Wir waren also auf heftigen Widerstand vorbereitet. Auch in Braunschweig verstand es diese Elf, sich gegen unsere Angriffsreihe zu behaupten. In der Wahl ihrer Mittel nicht zimperlich, fand sie dabei im Schiedsrichter einen stillschweigenden Dulder. Fraglos ist unser Gast in den letzten Jahren aber auch spielerisch immer stärker geworden. 1957/58 besiegten wir ihn noch 4:2 und 2:1, 1958/59

langte es gerade noch zum 2:1 und 1:1, und der 4:0-Sieg über uns im letzten Oktober sagt ja genug. Allerdings spielte unsere Mannschaft in diesem schwächsten aller Spiele des ersten Durchganges weit unter Form.

In emsiger Arbeit war unser Platz, Tage zuvor noch eine vereiste Seenplatte, mit allen Mitteln „trockengelegt“ und bot so relativ gute Voraussetzungen. Natürlich blieb der Platz weich und hemmte den Lauf des Spiels. Insgesamt gesehen, fanden sich die robusten kräftigen Concordenspieler besser damit ab, zogen ein gekonntes Kombinationsspiel auf und verstanden es auch, den Ball immer länger im Besitz zu halten als wir. Trotzdem waren unsere Angriffe häufiger und gefährlicher. Die Zahl der Eckbälle und Situationen, in denen das Gästetor wie von Geisterhand bewahrt blieb, steigerte sich ins Unwahrscheinliche. So blieb ein Elfmeter schließlich die einzige Ausbeute des mageren Unentschieden von 1:1, mit dem ein kostbarer Heimpunkt „verschenkt“ wurde. Fazit: Zusammenhanglos, Schwächen im Aufbau wie in der konsequenten Deckungsaufgabe, Ausfall einiger Spieler, vor allem aber Unvermögen im Schuß. Darum trotz aller Siegeschancen ein gerechtes Ergebnis.



Für Uhren, Schmuck
und für Bestecke
hat die „Eintracht“
ihre

*S*CHMUCKECKE

Schuhstraße (vis-a-vis Hertie)

Amateuroberliga

Aus **Adenstedt** kehrten unsere Amateure Weihnachten mit einer 1:3-Niederlage zurück. Erstmals wirkte **Otto Hönecke** (früher Germania Wolfenbüttel) als Mittelstürmer mit und zeigte, daß er für die Mannschaft eine wesentliche Verstärkung bedeutet.

Am Sonntag darauf war dann die mit Spannung erwartete „Löwenschlacht“ im Eintracht-Stadion gegen **Leu**. Die Begrüßung unserer Mannschaft beim Auflaufen durch die lautstarken Anhänger des Tabellenführers bewiesen wenig sportlichen Anstand und waren vielsagend für den dann beginnenden Kampf. Entfernt davon, der Vereinsführung **Leus** daraus einen Vorwurf zu machen, ist es doch bezeichnend für einige ihrer Sportanhänger, die sich gegenüber früher nicht geändert haben. Was sie sahen, wird sie überzeugt haben, daß die Leistungen der 22 Spieler keinen Unterschied zwischen dem Tabellenersten und Tabellenletzten verrieten. 2:2 endete das Spiel alles in allem leistungsgerecht, ohne dabei die vom Schiedsrichter nicht gegebenen 2 Elfmeter für uns bei einem Bericht über dieses Spiel unterschlagen zu dürfen. Er sah nicht, was alle sahen, wie ein Ball klar mit der Hand aus dem Leutor herausgeschlagen wurde. **Priessnitz** und **Heine** waren unsere Torschützen. In den letzten drei Jahren blieben 5 Spiele dieser beiden Mannschaften unentschieden, einmal siegten wir. Das Spiel berechtigte zu der Hoffnung, daß unsere Amateure nicht mehr lange das Schlußlicht der Tabelle zeigen werden.

Der nächste Sonntag stellte den Formanstieg im Spiel gegen die **Sportfreunde Ricklingen** mit 3:1 weiter unter Beweis. Wie schon beim 4:0 gegen den **HSC** staunten die **Leinestädter** wieder über unsere Stärke, hatten sie doch in uns eine billige Beute erwartet und mußten nun erleben, wie sich 11 quicklebende Löwen gegen den klaren Favoriten behaupteten. Der Punktgewinn kam gerade zur rechten Zeit für die Zielsetzung dieser Mannschaft, die im Schnitt aus jedem ihrer noch ausstehenden Spiele einen Punkt gewinnen muß, um zum Schluß nicht unter den drei Absteigern zu sein.

Ganz überzeugend folgte darauf in einer spielerischen und kämpferischen Leistung das

5:0 gegen **Borussia 06 Hildesheim** auf dem D-Platz unseres Stadions, der als einzig spielbarer Platz am Sonnabend vor dem Concordenspiel mit viel Mühe hergerichtet war. (Allen Beteiligten dafür besten Dank!) Trotzdem blieb der Boden schwer und stellte erhebliche Anforderungen an beide Mannschaften. Nur eine konditionsstarke Elf konnte diesem Hildesheimer Gegner die Waage halten, der mit beachtlichem Können aufwartete. Doch unser Innentrio **Hönecke** — **Heine** — **Rother** mit den beiden schnellen Außenstürmern **Fritschka** und **Prießnitz** entfachten einen wahren Sturmwirbel, wie wir ihn in unserer Amateuroberligamannschaft lange nicht mehr sahen. Auch die übrigen Mannschaftsteile, besonders Mittelläufer **Wetterling** und **Heiner Winneke** im Tor, hatten gleichen Anteil an dem Resultat, das bei dem bisherigen schlechten Torverhältnis viel wiegt. In dieser Form brauchen unsere Amateure keinen Gegner ihrer Klasse zu fürchten, und die Gefahr des Klassenerhaltes, deren Ursachen auch an dieser Stelle häufig beleuchtet sind, dürfte gebannt sein. Die Mannschaft ist auf dem besten Wege, notfalls auch auf Spieler dieses Reservoirs für unsere Vertragsoberliga zurückgreifen zu können. Wie gesagt: notfalls, was wir nicht hoffen wollen. Gr.

*

Dieses und jenes

Freigaben neuer Spieler für Eintracht

Julian Mir Mir, geb. 10. 10. 1928, von Spanien an Eintracht Braunschweig ab sofort. (Torwächter)

Ferner die Spieler **Dieter Perau** (21), Mittelfeldstürmer, und **Werner Schach** (21), Außenläufer, die beide die Amateuroberligamannschaft verstärken werden.

*

Vertrags- und Amateuroberligaspieler, die in nächster Zeit zur Erfassung, Musterung und Ableistung ihrer aktiven Dienstpflicht antreten:

Vertragsspieler: **Bäse**, **Brase**, **Moll** und **Werner**.
Amateurspieler: **Dücker**, **Fritschka**, **Jürgeleits**, **Roloff**, **Rother**, **Wolfram**, **Krause** und **Schach**.



**Fallersleben
Straße 45**

**Eterna-Uhren · Junghans-Uhren
Moderne Kordeluhrn
Gold · Brillanten · Bestecke**

Teilzahlung ohne Aufschlag

Entscheidende Wochen im Februar

stehen für die Aussichten unserer oberen Fußballmannschaften bevor. Für die **Vertragsoberliga**: Wie weit es ihr gelingen wird, ihre Position (bis in die Spitzengruppe?) zu verbessern. Für die **Amateuroberliga**: Dem in diesem Jahr bescheidenen Ziel näher zu kommen, die fehlenden Punkte zum Klassenverbleib zu sammeln. Zum Abschluß müssen 25 Punkte erreicht sein, um nicht unter den drei Absteigern zu sein. Anfang Februar wird sie zusätzlich über zwei wertvolle Zugänge verfügen. Für die **2. Herrenmannschaft**: Auch sie kämpft um den Erhalt der Bezirksklasse ebenso wie die **3. Herrenmannschaft** um die weitere Zugehörigkeit zur 1. Kreisklasse.

Die Brausen sind da!

Und mit ihnen gekoppelt die neuen Automaten. In Kürze wird (oder ist inzwischen schon geschehen) der Duschaum neben der Zweckmäßigkeit auch an Schönheit gewonnen haben. Er wird der Pflege und Wartung aller benutzenden Mitglieder empfohlen. Schützt den kostbaren Besitz! Bis zur Frage der Anbringung eines Automaten zum Einwechseln des Geldes werden vor allem die erwachsenen Mitglieder gebeten, sich mit „Brausemarken“ für mehrere Male einzudecken.

Wechsel im Eintracht-Restaurant

Nach nicht allzu langer Zeit, in der sich die Mitglieder und fremden Besucher unserer Gaststätte an die Familie Niemann gewöhnt hatten, will sich diese verändern. Am 1. April wird daher ein Wechsel in der Bewirtschaftung eintreten.

Trainerwechsel in der Handball-Abteilung

An die Stelle des aus beruflichen Gründen ausscheidenden Handballtrainers v. d. Wall tritt **Jochen Bosold**. Wie erinnerlich, verließ uns dieser wertvolle Handballspieler einst, um nun wieder zurückzukehren und sich nur noch der Trainertätigkeit in seinem alten Verein zu widmen. Viel Glück für die weiteren Erfolge im blaugelben Handballager!

Länderspielprogramm unserer Nationalmannschaft 1960

- 23. März gegen Chile in Deutschland
- 27. April gegen Portugal in Deutschland
- 11. Mai gegen Irland in Deutschland
- 26. Oktober gegen Nordirland in Belfast
- 10. November gegen Bulgarien in Sofia
- 23. November gegen Griechenland in Athen
- 18. Dezember gegen Italien in Deutschland

und für die Amateurnationalmannschaft

- 5. März gegen England in London
- 18. April gegen Polen in Warschau
- 18. Mai gegen Finnland in Helsinki
- 26. Mai gegen Frankreich in Deutschland

Fußball-Vorschau für Februar

Sonntag, den 7. Februar:

Vertragsmannschaft — Bremerhaven 93
im Stadion
Amateure — HSC Hannover im Stadion

Sonntag, den 14. Februar:

Vertragsmannschaft — Altona 93
in Hamburg
Amateure — Union in Salzgitter

KLISCHEES · FARBSÄTZE
für höchste Ansprüche

Sigert Klischee

BRAUNSCHWEIG
EKBERTSTRASSE 14

28546

Skistiefel vom Fachmann

Sport-Herrmann

Inh. Viktor Siuda • Bohlweg 30

Sonnabend, den 20. Februar:

Amateure — Rot-Weiß Steterburg
im Stadion

Sonntag, den 21. Februar:

Vertragsmannschaft — Phönix Lübeck
im Stadion

Sonntag, den 28. Februar:

Vertragsmannschaft — VfL Osnabrück
im Stadion

Amateure — Göttingen 05 in Göttingen

*

Jugend-Länderpokalspiel in Bremen

Die Wiederholung des Endspiels um den Jugendländerpokal des DFB zwischen Pokalverteidiger Norddeutschland und Westdeutschland findet am 8. Mai im Bremer Weserstadion statt. Die erste Begegnung endete am 29. 11. in Herford nach Verlängerung 1:1.

Das wäre auch eine Gelegenheit für Braunschweig gewesen, einmal wieder ein „kleines“ Repräsentativspiel zu erhalten. Wann ist das Eintracht-Stadion wieder an der Reihe?

*

Schöne Geste

Einstimmig erklärten sich die Vertragsspieler des BC Augsburg bereit, von ihrer Weihnachts-

gratifikation — trotzdem sie diesmal vermutlich nicht die Höhe des vergangenen Jahres hatte — 25 DM zu spenden, so daß dem Verein für den Platzbau 425 DM übergeben werden konnten.

*

Fußball in Schnee und Regen

Die Fußball-Saison schließt den ganzen Winter ein. Es muß also damit gerechnet werden, daß ungünstige Witterungsverhältnisse die Spielbedingungen erschweren. Zu diesen erschwerenden Umständen gehört z. B. der Schnee, der an sich keinen Hinderungsgrund für die Durchführung eines Spieles bildet, wenn er nicht gleich so hoch liegt, daß an Fußballspielen von vornherein nicht zu denken ist.

Bei verschneitem Boden werden die Spielfeldabgrenzungen zusätzlich durch Fahnen markiert und die Tor- und Strafraumgrenzen mit schwarzer Asche aufgezeichnet. Wird der Schneeboden vor dem Spiel gewalzt, so soll man ihn auch bestreuen, weil er sonst zu glatt und gefährlich werden könnte.

Die Anweisungen der Spielregel an die Schiedsrichter gehen dahin, ein Spiel nicht zuzulassen, wenn den Teilnehmern durch die Beschaffenheit des Feldes eine Gefahr droht. Als Ursache für diese schlechte Beschaffenheit des Bodens nennt die Anweisung ungünstige Witterung und Nachlässigkeit in der Platzpflege. Es ist dabei in das Ermessen des Schiedsrichters gestellt, ob er wegen schlechter Bodenverhältnisse das Spiel ausfallen läßt oder es abbricht, wenn die Umstände es ihm geboten erscheinen lassen. Die Regel 5 berechtigt ihn ausdrücklich zu einem solchen Schritt, indem sie ihm die „unumschränkte Macht“ zu derartigen Entscheidungen gibt, die nicht anfechtbar sind.



Vertrauenssache

ist die Beratung in Geldangelegenheiten. Wir geben Auskunft, wie man Geld, das man nicht für den täglichen Bedarf braucht, vorteilhaft anlegt. Kommen Sie zu uns, wir beraten Sie gern

COMMERZBANK

AKTIENGESELLSCHAFT

Filiale Braunschweig • Friedrich-Wilhelm-Platz 1
mit Depositionskasse Dankwardstrasse 2

Bei schlechtem Spielfeld muß der Schiedsrichter also feststellen, ob den Spielern durch diese Platzverhältnisse Gefahren drohen. Solche Gefahren sind z. B. gegeben, wenn der Platz vereist ist, wobei allerdings kleinere Eisflächen durch Bestreuen unschädlich gemacht werden können. Auch verschlammter Boden kann Gefahren in sich bergen, weil die Spieler keinen festen Stand mehr haben und ohne ihr Zutun heftig und gefährlich zusammenstoßen können.

Insgesamt sind die Schiedsrichter angewiesen, sorgfältig darauf zu achten, daß die Spieler keiner Gefahr ausgesetzt werden, andererseits aber den Begriff der Bespielbarkeit eines Platzes nicht zu eng auslegen und keine Spielausfälle oder -abbrüche wegen unbedeutender Gründe und unwesentlicher Verschlechterung der Platzverhältnisse verfügen.

(DFB-Pressedienst)

*

Alles gehört auch Dir!

Wir entnehmen dem „Vereinsdienst“ vom 15. Januar 1960 folgenden Artikel, der zwar von einem Turnverein spricht. Im erweiterten Sinne trifft das Gesagte aber noch mehr auf einen gemischten Großverein, wie z. B. unsere „Eintracht“, zu.

„Eines Tages wurdest Du Mitglied in unserer Vereinsgemeinschaft. Mit diesem Augenblick hast Du Rechte und Pflichten übernommen. Wenn Du beide gegeneinander abwägst, wirst Du finden, daß Deiner Pflicht zur Beitragsleistung und zu einem normalen menschlichen Verhalten im Interesse der Gemeinschaft, der Du angehörst, doch verhältnismäßig vielmehr Rechte gegenüberstehen. Du kannst die Übungsstunden besuchen, die Dir zusagen. Du nimmst — oft unbemerkt — die Freude, welche gemeinsame Stunden nun einmal bereiten. Du wirst, wenn Du Neigung dazu hast, zu Wettkämpfen gemeldet, die dem Verein oft ein Mehrfaches an Meldegeld kosten, als Du ihm an Beitrag zuführst, und Du genießt die Freuden der Geselligkeit, die ein rechtes Vereinsleben den Mitgliedern durch alle möglichen Veranstaltungen bietet.

Eins hast Du sicher noch nicht bedacht: Du bist auch Mitbesitzer eines Vermögens geworden, eben des Vereinsvermögens. Vielleicht hast Du Dir noch nie klargemacht, welch große Vermögenswerte ein Turnverein besitzen muß, um überhaupt seine Aufgaben erfüllen zu können. Diese Werte wurden nicht von einer gütigen Fee gespendet. Das Geld dafür brachte die Vereinsgemeinschaft aus sich heraus auf.

Alles für den Wintersport
Sport-Herrmann
 Inh. Viktor Siuda • Bohlweg 30

Und all das, was schon lange vor Deiner Zugehörigkeit geschaffen und angeschafft wurde, gehört auch Dir.

Als normaler Mensch gehst Du mit Deinen eigenen Sachen pfleglich um. Du weißt ja, was sie gekostet haben und was Du aufwenden mußt, wenn Du sie erneuern oder ergänzen mußt. Hand aufs Herz! Denkst Du auch so über das Vereinsvermögen, über Dein Vereinsvermögen? Wäre durch sorgfältige Behandlung nicht dieser oder jener Gegenstand von längerer Lebensdauer? Wäre nicht durch etwas mehr Ordnung auf dem Platz und in der Halle so mancher Verlust oder Schaden zu vermeiden? Was Du in Deinem Verein benutzt, ist auch Dein Vermögen. Aber, es gehört Dir nicht allein, und das verpflichtet Dich doppelt, achtsam damit umzugehen. Daran solltest Du doch gelegentlich denken!“

HANDBALL-ABTEILUNG

Die Handball-Abteilung berichtet

Obwohl das Jahr 1960 gerade erst begonnen hat, gehen die Punktspiele der Hallenhandballmeisterschaft in Niedersachsen langsam ihrem Ende entgegen. Wenn es auch noch etwas zu früh erscheint, so soll doch auf Grund der bisherigen Ergebnisse eine kurze Zwischenbilanz gezogen werden.

Für die Oberliga-Vertretung steht die laufende Saison 1959/1960 unter keinem glücklichen Stern. Die Mannschaft konnte aus den bisherigen Begegnungen nur 3 Punkte erringen. Die Lage ist tatsächlich alles andere als ermutigend. Am letzten Spieltag müssen mindestens 2 Punkte gewonnen werden, wenn der Klassenerhalt gesichert werden soll. Die schweren Gegner lassen dieses Vorhaben allerdings als sehr zweifelhaft erscheinen. So prominente Teams wie der Deutsche Vizemeister Wolfsburg sowie der MTV Celle warten auf uns. Über die Aussichten gegen Wolfsburg zu diskutieren erscheint selbst den größten Optimisten sinnlos. Gilt also unser ganzes Interesse der Begegnung mit dem MTV Celle. Diese Mannschaft verfügt über ein solides Können

in der Halle. Nicht umsonst zählen die Heidacher seit Jahren zur niedersächsischen Spitzenklasse. Aber auch bei den Cellern scheint in diesem Jahr nicht alles nach Wunsch zu laufen. Bei einer gewissenhaften Vorbereitung müßten unsere Spieler diese Hürde nehmen können.

Wer unsere Mannschaft nun seit Jahren kennt, wird sich berechtigt die Frage stellen, wie es dazu kommen konnte? Bisher konnten wir immer die mangelnden Trainingsmöglichkeiten als Handikap anführen. Aber jetzt steht doch in der HVF-Schule eine ideale Trainingshalle zur Verfügung. Es mag verschiedene Gründe geben, entscheidend ist meiner Ansicht nach die ungenügende Vorbereitung auf die Hallensaison. Aus beruflichen Gründen konnte sich unser bisheriger **Trainer Kurt von der Wall** nicht so eingehend mit den Spielern befassen, wie es nun einmal solch schwere Spiele erfordern. Im Einvernehmen mit dem Vorstand hat er zum 1. Januar das Training niedergelegt. An dieser Stelle möchten wir ihm nochmals recht herzlich für seine Tätigkeit danken. Als **Nachfolger** wurde **Jochen Bosold** gewonnen, der bis 1955 aktiv unserer Oberliga angehörte. Hoffen wir, daß es ihm gelingen möge, die Mannschaft wieder auf den alten Leistungsstand zu bringen. Die Veranlagung dazu hat er, das haben bereits die ersten Trainingsabende bewiesen. Ich hoffe, daß die Verantwortlichen der 1. Mannschaft bald einen eingehenden Bericht über die gesamten Spiele der Mannschaft geben, da ich leider keine Gelegenheit hatte, alle Spiele zu verfolgen.

Wesentlich besser im Rennen liegt die Reserve.

Mit einem Punktkonto von 7:5 rangiert die Mannschaft auf dem zweiten Tabellenplatz, gefolgt von **Peine 06**, **Polizei Braunschweig**, die das gleiche Punktverhältnis aufweisen. **Spitzenreiter** ist der **Neuling TSV Helmstedt**. Nachfolgend erscheint ein kurzer Ablauf der Punktspiele:

Am 8. November 1959 fiel der Startschuß in der HVF-Halle am Sackring. Gleich am ersten Sonntag hatten wir mit **MTV Goslar** und **06 Peine** zwei alte Bekannte zum Gegner. **Betreuer Willi Sprengel** standen für diese Spiele 12 Mann zur Verfügung. Diese wahrhaftig undankbare Aufgabe der Mannschaftsaufstellung meisterte unser **Willi** zur besten Zufriedenheit.

Die erste Begegnung gegen den **MTV Goslar** brachte durch ein 7:7 unentschieden den ersten Punktverlust. In der ersten Halbzeit klappte es ausgezeichnet. Schnelles Abspiel riß immer wieder Lücken in die Goslarer Abwehr. Leider war das Schußglück nicht auf unserer Seite.

Besuchen auch Sie die

Stadion-Gaststätte

des **BTSV „Eintracht“** von 1895 e.V.
Braunschweig

im Eintracht-Stadion

Den Mitgliedern, Gästen und Freunden der „Eintracht“ den Aufenthalt angenehm zu gestalten, wird stets unser Bestreben sein. Wir freuen uns auch über Ihren Besuch.

Gerhard Niemann und Frau

Dennoch führten wir mit 3:1 Toren. Nach dem Wechsel war der Faden dann gerissen. Nichts wollte mehr so recht klappen. Bei den meisten Kameraden machten sich Konditionsmängel bemerkbar. Durch billige Abstauber übernahm **MTV** die Führung, die wir erst kurz vor Schluß durch **Heino Thielsch** ausgleichen konnten.

Gegen **Peine 06** lief es dann wieder ganz groß. Obwohl der Gegner klare körperliche Vorteile hatte, wurde ein überlegener 14:8-Sieg herausgespielt. Besonders unser 1. Sturm mit **Labinsky**, **Blumenberg** und **Thielsch** war in guter Form.

Erst am 6. Dezember war der nächste Spieltag. Diese unfreiwillige Zwangspause nutzten wir zu einem Kegelabend, der in jeder Beziehung zu einem vollen Erfolg wurde. Den silbernen Kegel errang der Berufsschieber und Mannschaftsführer **H.-J. Dienemann**, gefolgt von **H. Maaßberg** und **W. Drzisga**. **Pumpenkönig** wurde **Zagallo Labinsky**, der seine Hauptaufgabe darin sah, die Kugel so auf die Bahn zu wuchten, daß seine Kameraden im Nebenraum eine Gehirnerschütterung davontrugen. Diese netten Stunden festigten die kameradschaftlichen Bande innerhalb der Mannschaft.

Sportliche Bekleidung **Sport-Herrmann** Inh. Viktor Siuda • Bohlweg 30

Am Nikolaustag waren wir dann wieder an der Reihe. Vor dem Aufstehen, um 8.30 Uhr, hieß unser Gegner MTV Braunschweig. Es schien alles wie verhext. Beim Stande von 5:1 für uns erschien schon Torsteher Ortlieb, der am vorigen Spieltag eine hervorragende Figur abgegeben hatte. Leider war er dieses Mal nicht der Stärkste. Eine Familienfeier steckte ihm noch in den Knien. Da nutzte es nichts, daß wir dem MTV klar überlegen waren. Die tollsten Bälle landeten im Netz. Kurz vor dem Abpfiff sauste der 12:12 Ausgleich durch Kulles Hosenträger. Schade, dieser Punkt war wirklich verschenkt.

TSV Lebenstedt hatte die Lage natürlich sofort erkannt. Mit 9:6 gingen die Punkte nach Lebenstedt. Allerdings ließ sich diesmal die ganze Mannschaft von der Unsicherheit anstecken, die vom Torwart ausging. In der zweiten Halbzeit wurde ein ganzes Tor erzielt. Das ist natürlich viel zu wenig, um ein Spiel zu entscheiden.

Der Auftakt im Neuen Jahr verlief dagegen wesentlich erfolgreicher. Polizei Braunschweig sowie TSV Helmstedt waren ein paar schöne Brocken. Die Experten räumten uns gegen den Meisterschaftsfavoriten Polizei kaum eine Chance ein. Aber ähnlich wie im Felde haben wir den Grün-Weißen höchstwahrscheinlich die Suppe versalzen.

Nach einem schnellen 2:0 Rückstand holten wir durch einen verwandelten 7-Meter den An-

schlußtreffer. Nochmals führte die Polizei 3:1, aber unsere Mannschaft ließ sich nicht das Konzept verderben. Durch schnelles und genaues Spiel aus der Deckung wurden die Ordnungshüter weich gemacht. Ortlieb im Tor brachte durch gute Paraden Mehnert & Co. zur Verzweiflung. Zwar kam der Gegner nochmals auf ein Tor heran, vergab dann aber einen 7-Meter-Wurf. Das war unser Signal zum Angriff. Jetzt ging Papa Bley mächtig aus sich heraus. Durch drei wundervolle Tore trug er wesentlich zum Erfolg bei. Hans Wienekamp gab in diesem Spiel sein Debüt als Herrnspieler. Er hat seine in ihn gesetzten Erwartungen durch eine schöne Leistung gerechtfertigt.

Das abschließende Spiel bestritten wir gegen TSV Helmstedt. Diese junge Mannschaft, die erst in diesem Jahr zur Bezirksliga aufgestiegen ist, verfügt über eine äußerst spritzige Truppe.

Während der gesamten 40 Minuten kamen unsere Leute nicht recht zum Zuge, da die Helmstedter mit einer konsequenten Mann- deckung operierten. Wieder lagen wir nach 5 Minuten mit 3:0 im Rückstand. Bis zur Halbzeit hatten wir uns auf 4:3 herange-

Treibt Sport im BTSV Eintracht

kämpft. Erst kurz vor Abpfiff stellte G. Labinsky mit einem prächtigen Schuß aus dem Hinterhalt den 6:6-Ausgleich her. Dieses Treffen zeigte einmal mehr sehr deutlich, daß die Reserve spielerisch sehr gut ist, wurfmäßig den übrigen Mannschaften der Staffel aber klar unterlegen ist. Gesamtgesehen kann man mit den erzielten Resultaten zufrieden sein. Wenn die Mannschaft in den letzten Spielen die

**LEIH-
WÄSCHE**

**SPORT-
WÄSCHE**

EILDIENTST

Die Wäscherei für Sie!

Thieder Rasenbleiche

Salzg.-Thiede Ruf 2 61 47

Vorwahl 941

**Kostenlose Abholung
und Zustellung in Stadt und Land**

gleiche Form bringt, liegt ein vorderer Tabellenplatz durchaus im Bereich der Möglichkeit.

Bisher wurden folgende Spieler zu den Punktspielen der Reserve in der Halle eingesetzt:

Tor:

Ortlieb 6 Spiele

Deckung:

Dienemann 5 Spiele
Bley 6 Spiele
Schindler 6 Spiele
Peter 5 Spiele
Maaßberg 3 Spiele

Sturm:

Labinsky 5 Spiele
Blumenberg 6 Spiele
Thielsch 6 Spiele
Drzisga 6 Spiele
Schanklies 3 Spiele
Wienerkamp 2 Spiele
Meier 1 Spiel

Schi.

Familiennachrichten

Die Geburt eines gesunden Jungen, „Axel“, melden das Handballer-Ehepaar Ludwig Bley und Rosemarie Bley, geb. Widt. Wir gratulieren recht herzlich und wünschen alles Gute.

NACHTRAG:

Eintrachts 1. Handballmannschaft verlor in der Sporthalle von Hannover-Misburg am 25. 1. nach zweimaliger Verlängerung mit 13:16 (10:10 und 11:11) gegen den PSV Hann.-Münden und muß aus der Hallenhandball-Oberliga Niedersachsen absteigen.

HOCKEY-ABTEILUNG

Die Botschaft hör ich wohl . . .

. . . allein mir fehlt der Glaube wirklich; auch wenn in der Vereinszeitung vom Dezember 1959 unter der obigen Überschrift wörtlich zu lesen ist: „Nun wird es unseren Aktiven auch bald nicht mehr am Glauben fehlen. Die Erfüllung ihrer Wünsche auf Installation der neuen Brausen steht bevor, so verlautetete es aus dem Munde unseres Präsidenten.“ — Als ich diesen Artikel das erstemal las, fühlte ich förmlich die Wohltat einer warmen Brause. Doch dann kam mir wie eine kalte Dusche die Erkenntnis, daß die erwähnten Aktiven sicherlich nur männlichen Geschlechts sind.

Darum möchte ich mich mit diesen Zeilen hier zum Sprecher der weiblichen Aktiven machen. Vorausschicken will ich, daß ich mir die Schwierigkeiten sowohl räumlicher als auch finanzieller Art wohl vorstellen kann. Andererseits müßte sich aber irgendeine Möglichkeit finden lassen, auch die Duschanlage für die Damen und die weibliche Jugend in einen wirklich brauchbaren Zustand zu versetzen.

Für sämtliche Frauen und Mädchen des Vereins (außer der Tennisabteilung) steht ein kleiner Umziehraum (in besonderen Fällen auch noch der Jugendraum) zur Verfügung, zu dem ein sehr kleiner Dushraum gehört. In diesem Dushraum befinden sich ein Waschbecken, ein Fußwaschbecken und zwei Duschkabinen; aber nur in einer dieser Kabinen ist eine Brause installiert. Man stelle sich nun bitte einmal vor: Ein Hockeyspiel ist zu Ende, und 22 Spielerinnen kehren durchgeschwitzt in den Umziehraum zurück. Fast jede dieser 22 möchte jetzt duschen. Da sich jedoch in dem kleinen Raum höchstens 3 Personen auf einmal be-

Bei Finanzierung

aller Anschaffungen . . .



Norddeutsche Kundenkreditbank

AKTIENGESELLSCHAFT
FILIALE BRAUNSCHWEIG

Braunschweig · Marzell 9-12
Ruf 23420

wegen können und nur eine davon die Brause benutzen kann, würde es ungefähr 2 Stunden dauern, bis die letzte der 22 Spielerinnen fertig ist. Und wenn dann zur gleichen Zeit noch einige Leichtathletinnen gerade mit ihrem Training fertig sind und ihrerseits noch mit-helfen, die genannten Räume zu bevölkern, dann kann man sich wohl auch mit sehr wenig Phantasie vorstellen, welches Chaos hier herrschen muß.

Aber nun kommt noch unser allergrößter Kummer: Kaum einer von uns ist es im Laufe des Jahres vergönnt, einmal ein heißes Brausebad zu nehmen. Gelingt es jedoch mal jemanden, so ist dies beim nächsten Zusammentreffen Thema Nr. 1 und wird allgemein mit großer Skepsis aufgenommen, weil es kaum glaubhaft ist! — Manchmal kann man das Wasser mit einiger Einbildungskraft vielleicht noch als fast warm bezeichnen, meistens jedoch ist es kaum lauwarm. Außerdem geht es uns oft so, wie im Dezember-Artikel beschrieben, daß wir von „Tropfen zu Tropfen springen müssen“, um überhaupt naß zu werden. Wir haben die Beobachtung gemacht, daß die Menge und die Wärmegrade unseres Wassers genau mit dem Betrieb unten in den Herrenduschräumen „harmonieren“: Je mehr Betrieb dort ist, desto sparsamer und kälter ist bei uns das Wasser. Jetzt im Winter, wo schon die Räume eiskalt sind, vermißt man das heiße Wasser natürlich doppelt. Und man kann nach unserem Training einfach nicht so schweiß-triefend nach Hause gehen! Es gibt daher bei uns schon Spielerinnen, die es ablehnen, zum Training zu kommen, da sie sich schon mehrfach starke Erkältungen zugezogen haben.

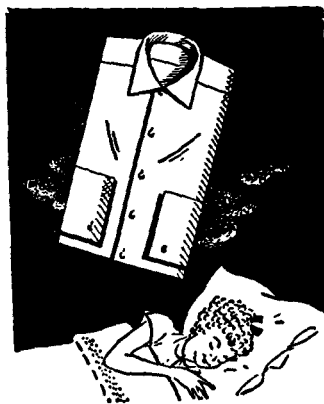
Vielleicht könnte der Vorstand einmal eine Besichtigung vornehmen oder noch besser das wöchentliche Bad in den Damenduschaum im Stadion verlegen, am besten zu einer Zeit, in der in den Herrenräumen Hochbetrieb herrscht. Ich glaube, diese eigene „Anschauung“ würde die Berechtigung unseres Kummers am besten beweisen. Möglicherweise ließe sich schon durch Kleinigkeiten eine Besserung erzielen!?

Ich möchte noch darauf hinweisen, daß wir die „Kostbarkeit“ bei dem „köstlichen“ Naß gern in Kauf nehmen würden, wenn dieses Naß auch „köstlich warm“ wäre.

(Ich möchte meinen, auch diese „Regentropfen“ werden ans Fenster des Vorstands klopfen. — Pressewart)

Hervorragender Sport beim Jubiläumshallen-turnier von Eintracht Celle

Wie in jedem Jahr stand auch diesmal das Hallenturnier von Eintracht Celle am 9./10.



Gewaschen und auf NEU geplättet

Wäscherei Sackring-Edelweiß

Braunschweig · Breite Straße 15 · Ruf 263 82

1. 1960 anlässlich des 50jährigen Vereinsbestehens für uns am Anfang unserer Hallensaison. Wir besuchten diese Veranstaltung mit der 1. Herren- und der 1. Damenmannschaft und trafen auf namhafte Vertreter des deutschen Hockeysportes. Bei den Herren überragte der deutsche Feldhockeymeister SC Brandenburg, Berlin, der hervorragende Spiele lieferte. Durch einen 4:3-Sieg über die überaus spielstarken Gastgeber Eintracht Celle erkämpfte er sich am Schluß der Veranstaltung den Turniersieg.

Unsere Herren hatten das Pech, mit diesen beiden stärksten Mannschaften in einer Staffel zu sein. In der Aufstellung Banse, Utermöhlen, Weingärtner, Findeis, Kallabis, Kämper, Lobitz und P. Müller schlug sich die Mannschaft aber tadellos. Gegen Eintracht Celle war die unvermeidliche Niederlage mit 1:2 dann auch sehr knapp, während es gegen Brandenburg am Schluß 0:5 hieß. Gegen den THC Lüneburg erreichten sie ein gerechtes 1:1 und schlugen anschließend Schwarz-Weiß Hannover 2:0.

Endstand der Tabelle in Staffel 1:

SC Brandenburg	8:0	17: 4
Eintracht Celle	6:2	16: 4
THC Lüneburg	3:5	10:13
Eintracht Braunschweig	3:5	4: 8
Schwarz-Weiß Hannover	0:8	4:22

Da der Torunterschied entscheidend war, belegte unsere Mannschaft den 4. Platz hinter

Einträchtlert werbt Mitglieder

Lüneburg. In den anschließenden Endspielen der Herren um die Plätze wurde Hannover 96 mit 2:1 besiegt.

Turnierplacierung: 1. Brandenburg, 2. Eintracht Celle, 3. Eintracht Dortmund, 4. OSC Berlin, 5. HSV Hamburg, 6. THC Lüneburg, 7. Eintracht Braunschweig, 8. Hannover 96, 9. MTV Bremen, 10. SW Hannover.

Für die **Damen**, die leider in diesem Jahr auf Philipp und Barsch verzichten mußten, war der Beginn am 9. 1. gegen Hamburg-Rahlstedt wenig ermutigend. Wie bisher immer im ersten Spiel der Saison klappte auch diesmal gar nichts, und wir verloren 1:3. Am Sonntag ging es dann besser. Die Spiele liefen jetzt, und wir konnten den HSV Hamburg 2:0 schlagen. Gegen den späteren Turniersieger SCC Charlottenburg, Berlin, erkämpften wir ein 1:1. Als letztes Damenspiel stand dann das Spiel der beiden alten Rivalen Eintracht Celle und Eintracht Braunschweig auf dem Programm. **Erstmals gelang es uns, Eintracht Celle in der Halle mit 2:1 zu schlagen.** Die Mannschaft spielte mit Borgolte, Weingärtner, Sebesse, Bristot, Blumenberg, Scheller I, Schwanz, R. Jantschek und Kühne. — Wegen des geringeren Torunterschiedes ging es auch uns wie den Herren: Punktgleich mit Eintracht Celle belegten wir den 3. Platz.

Endstand der Tabelle:

SCC Charlottenburg, Berlin	6:2	15:10
Eintracht Celle	5:3	10: 8
Eintracht Braunschweig	5:3	6: 5
Hamburg-Rahlstedt	3:5	10:12
HSV Hamburg	1:7	6:12

Niedersächsische Hallenmeisterschaften der Herren in Wolfsburg

Goslar 08 zum 4. Male hintereinander Meister

Die meisten von Ihnen werden die Berichte über die Meisterschaften in den Zeitungen gelesen haben. Darum möchte ich mich kurz fassen und nur auf die Spiele unserer Herrenmannschaft näher eingehen. Leider konnte Torwart Banse, der in Celle ganz hervorragend gespielt hatte, aus beruflichen Gründen diesmal nicht dabei sein. So trat die Mannschaft folgendermaßen an: Drake, Utermöhlen, Weingärtner, Findeis, Kallabis, Kämper, Neubeck, Lobitz und P. Müller. Hinzu kam die für uns **sehr unglückliche Staffeleinteilung. Wieder waren wir mit den beiden stärksten Mannschaften zusammen: Goslar 08 und Eintracht Celle, als 4. kam noch der DTV Hannover hinzu.**

Schon im Eröffnungsspiel unserer Herren gegen Goslar 08 zeigte sich außerdem, daß unsere Spieler sich mit der großen Halle (Die Celler Halle ist wesentlich kleiner!) nicht abfinden konnten. Sie waren gegenüber dem Vorsonntag gar nicht wiederzuerkennen. Die Goslarer, die mit dem 45fachen Nationalspieler „Schulli“ Brennecke sowie den Nationalspielern Bremer und Dreyer antraten, zeigten sowohl technisch als auch taktisch ein wunderbares Spiel und siegten hoch mit 8:0. Ebenso ging es gegen



*Wir führen
Lohn- und Gehaltskonten
Wir gewähren auch Kleinkredite*

DRESDNER BANK

AKTIENGESELLSCHAFT
IN BRAUNSCHWEIG
AM FRIEDRICH-WILHELM-PLATZ · RUF 28141
UND STEINWEG · RUF 28221

Celle. Auch diese schnelle, kämpferisch und technisch gute Mannschaft zog einen tollen Angriffswirbel auf, während unsere Stürmer sich gegen die guten Schlußleute von Celle nicht durchsetzen konnten. Das Ergebnis: 2:6. Entscheidend für den 3. und 4. Platz war dann das letzte Spiel gegen DTV Hannover. Dieses Spiel mußte ohne Kämpfer durchgeführt werden, der sich nur für vormittags frei machen konnte. Außerdem hatte Weingärtner das Pech, daß er schon nach wenigen Minuten verletzt ausscheiden mußte. So mußte die Mannschaft umgestellt werden, und es stand nur noch ein Austauschspieler zur Verfügung. Als dann auch noch das zu einem Siege immer notwendige bißchen Glück fehlte, ging auch dieses Spiel knapp 2:3 verloren.

Tabellenstand der Staffel 1:

Goslar 08	6:0	20: 3
Eintracht Celle	4:2	17: 7
DTV Hannover	2:4	4:18
Eintracht Braunschweig	0:6	4:17

Goslar 08 hatte sich durch einen Sieg über Eintracht Celle, der mit 4:3 nur knapp ausfiel, an die Spitze der Tabelle gesetzt. M. E. war es das beste Spiel der Meisterschaften überhaupt. Man sprach allgemein von einem **vorweggenommenen Endspiel**. Gegen den Sieger der Staffel 2 siegte Goslar glatt mit 5:1 und stieß im Endspiel auf Wittekind Celle. Diese Mannschaft, die sich überraschend gegen die 78er aus Hannover durchgesetzt hatte, wehrte sich eine Halbzeit mit allen Kräften, mußte dann jedoch die Übermacht der Goslarer anerkennen und verloren 1:5. Damit war Goslar 08 zum 4. Male Hallenhockeymeister!

Erwähnen möchte ich noch, daß auch der Dritte (eigentlich natürlich der Erste!) der Familie — Oswald Weingärtner — nicht nur am Rande saß, sondern sich „pfeifenderweise“ in das



Parkett

*liefern, verlegen,
Reparaturen und
Fußboden - Schleifen*

Willi Schmeuser
Parkettlegermeister
BRAUNSCHWEIG
Schloßstr. 6
RUF 26014

Geschehen einschaltete. Man wählte ihn auf Grund gezeigter guter Leistungen als **Schiedsrichter** für das Zwischenrundenspiel Goslar 08 gegen Hannover 74 und anschließend für das Endspiel Goslar 08 gegen Wittekind Celle aus, das er dann mit einem hannoverschen Schiedsrichter gemeinsam gut über die Runden brachte. Trotz aller Verbissenheit, mit der auf beiden Seiten gekämpft wurde, ging alles reibungslos und ohne Proteste vonstatten, und das ist leider keineswegs oft so.

Allgemein möchte ich zu den Hallenspielen noch sagen, daß die Lage der Braunschweiger Hockeyspieler in diesem Winter noch genauso schlecht wie in den vergangenen Jahren ist. Noch immer haben wir keine einzige Halle zur Verfügung, die wir zum Hockeyspielen benutzen dürfen. Zwar ist uns die neue Halle des Wilhelm-Gymnasiums fest zugesagt, aber

FÄRBEREI

Ebeling
FABRIK BREITE STRASSE 16

1a Chem. Vollreinigung · 1a Billiges Garderobenbad
Fachmännische Ausführung · Kurze Lieferfristen

F I L I A L E N

Breite Straße 16
Ruf 281 28

Hagenring 77
Ecke Webstraße

Altewiekring 19 c
Ecke Kantantenallee

Gutenbergstr. 35

Kuhstraße 5

Wolfenbüttel
Lange Horzstraße 37

erstens wird sie erst endgültig fertiggestellt sein, wenn die Hallentermine vorbei sind, und zweitens glaube ich erst daran, wenn wir wirklich hineindürfen zum Spielen! Denn wir haben bisher zuviel Pleiten in dieser Beziehung erlebt. Aber hoffen wir weiter!

Inge Weingärtner

LEICHTATHLETIK-ABTEILUNG

Liebe Freunde der Leichtathletik!

Auch in dieser Berichtszeit hat sich natürlich an Aktualitäten nicht viel ereignet. Erst in der nächsten Ausgabe werden wir wieder von Werfertagen und Winterläufen zu lesen bekommen. Ich habe aber einmal in der Chronik unserer Eintracht geblättert, und der Extrakt dieser Arbeit soll in einer Statistik zu Wort kommen, die einmal die derzeitige Rekordliste unserer Leichtathleten wiedergibt, womit ich gleichzeitig einem vielfach geäußerten Wunsch nachkomme. Dann aber dürfte es für alle Einträchtler von Interesse sein, wer und wann unsere Leichtathleten den Titel eines Deutschen Meisters errangen, und gleichermaßen wird vielen nicht bekannt sein, wieviel Rekorde bisher von Einträchtlern aufgestellt wurden, gerechnet seit Bestehen unseres Vereins.

Nun, es ist erstaunlich, zu welchem Ergebnis ich kam. Allein 42 Deutsche Meistertitel fielen an unsere Farben. Allen voran muß ich Rudi Lüttge nennen, der es zu 11 Einzelmeisterschaften brachte und dann auch noch fünfmal in einer der Mannschaften stand. Schon dann folgt Inge Kilian mit sechs Meisterschaften in der Frauenklasse und einer, die sie als Jugendliche errang.

Sehr interessant ist auch die Rekordliste. Man möchte sagen: „Von Johannes Runge bis Gudrun Scheller!“ Ja, unser unvergeßlicher Johannes Runge stellte allein elf Deutsche Rekorde in Einzelwettbewerben auf und war noch dreimal mit dabei, als sich die 3x1000-m-Staffel diese stolzen Erfolge holte. Gäbe es doch noch einige von seinem Format, seiner Vitalität in unseren Reihen. Wir lesen auch den Namen von Willi Steinhof. Ja, es ist unser derzeitiger Ehrenpräsident. Auch er gehörte dreimal der 3x1000-m-Rekordstaffel an. Nun, das ist lange her, und es scheint, daß die älteste Rekordleistung nun schon über 56 Jahre alt ist, nämlich jene im 400-m-Lauf von Johannes Runge, datiert am 6. 9. 1903. Ob seine 800-m-Rekordmarke aus dem gleichen Jahr früher lag, ließ sich leider noch nicht

Alle Einträchtler wenden sich an

Willi Rausch

Klempner- und Installateurmeister

**Bauklempnerei
Sanitäre Anlagen
Gasheizungen**

Braunschweig, Helenenstraße 8
Fernruf 22832

verbindlich klären. Die jüngste Rekordmarke, jene von Gudrun Scheller, hat noch kein ganzes Jahr überdauert. Die Brücke aber von 1903 bis 1959 ist gut untermauert, doch lesen Sie, meine lieben Interessenten, die Statistik selbst nach

Ich aber will mich damit für heute bescheiden und werde mich im März wieder melden.

Walter Kryszohn

LEICHTATHLETIK-VEREINSREKORDLISTE

Stand: 31. 12. 1959

Männer

- 100 m: 10.6, Fritz Ursin, 27. 6. 1936
- 200 m: 21.6, Jürgen Sievers, 10. 6. 1955
- 400 m: 46.7, Rudolf Harbig, 17. 8. 1941
- 800 m: 1:49.2, Rudolf Harbig, 30. 6. 1941
- 1000 m: 2:21.5, Rudolf Harbig, 25. 5. 1942
- 1500 m: 3:53.7, Werner Heiland, 17. 5. 1958
- 3000 m: 8:53.5, Willi Mötzung, 23. 7. 1949
- 5000 m: 15:18.6, Willi Mötzung, 7. 8. 1949
- 10000 m: 33:18.4, Karl Pommerin, 13. 7. 1940
- 110-m-Hürden: 16.2, Erhard Urbeinz
15. 9. 1956
- 200-m-Hürden: 25.1, Erhard Urbeinz
20. 7. 1957
- 400-m-Hürden: 57.0, Herbert Kuhn
21. 7. 1956
- 3000-m-Hindernis: 9:44.6, Erhard Kynast
7. 8. 1949
- 4x100 m: 42.0, Everling/Wrehde/Blumenberg/
Sievers, 6. 8. 1955
- 4x400 m: 3:16.4, Sievers/Kuhn/Blumenberg/
Wrehde, 14. 8. 1955
- 3x1000 m: 7:36.8, Heidemann/Buchholz/Hei-
land, 28. 6. 1958

4x200 m: 1:29.9, Sievers/Stark/Emmenthal/
Kuhn, 24. 6. 1959

Schwedenstaffel: 1:58.1. Wrehde/Sievers/Blumenberg/Everling, 14. 8. 1956

Olympische: 3:31.8, Wrehde/Everling/Sievers/
Kuhn, 9. 9. 1956

Weitsprung: 7.41, Otto Antrick, 17. 6. 1928

Hochsprung: 1.88, Hans Schlüter, 26. 7. 1931

Stabhochsprung: 3.93, August Dautenheimer,
18. 9. 1938

Dreispprung: 13.98, Edmund Schulze,
19. 6. 1938

Kugelstoßen: 15.30, Rolf Meier, 29. 6. 1958

Diskuswerfen: 46.61, Figgen, 18. 7. 1943

Speerwerfen: 57.60, Herbert Schmidt,
25. 6. 1939

Hammerwerfen: 48.23, Figgen, 18. 7. 1943

Int. Fünfkampf: 2719, K.-August Schrader
10. 7. 1954, 6.38/52.25/24.0/28.78/4:22.8

Zehnkampf: 4582, Klaus Emmenthal,
31. 8. bis 1. 9. 1957, 11.6/5.74/10.66/1.50/
53.9/17.4/34.63/2.70/44.27/4:43.0

Frauen

100 m: 12.3, Brunhilde Zelezniak, 11. 8. 1942

200 m: 26.4, Ruth Venus, 15. 6. 1941

400 m: 67.7, Gundi Herzler, 15. 6. 1958

800 m: 2:27.5, Hannelore Klein, 7. 7. 1957

80-m-Hürden: 11.3, Gudrun Scheller
31. 5. 1959

4x100 m: 51.2, Blumenberg/Klages/Kramer/
Kilian, 21. 7. 1956

Weitsprung: 6.22, Gudrun Scheller, 21. 6. 1959

Hochsprung: 1.68, Inge Kilian, 29. 6. 1958

Kugelstoßen: 12.27, Marlies Ahrens,
5. 10. 1958

Diskuswerfen: 40.75, Gertrud Jobst,
11. 8. 1942

tip

Büromaschinendienst

JURGEN DOMEYER

Schreibmaschinen · Rechenmaschinen

Lehner - Generalvertretung

Stenoecord - Kundendienststelle

Braunschweig · Altstadtmarkt 10 · Ruf 22132

Speerwerfen: 41.90, Inge Kilian, 9. 7. 1956

Int. Fünfkampf: 4159, Gudrun Scheller,
3. und 4. 10. 1959, 9.53/1.53/26.6/11.9/
5.67

Mannschafts-Fünfkampf: 10396, Scheller 4159/
Cieslock 3242/Herzler 2995,
3. und 4. 10. 1959

Männliche Jugend

100 m: 10.9, Heinz Weigel, 29. 8. 1926

400 m: 50.0, Otto Wrehde, 26. 9. 1954

800 m: 2:01.2, Siegfried Koch, 15. 6. 1958

1000 m: 2:36.1, Siegfried Koch, 5. 10. 1958

1500 m: 4:11.4, Heinz Geresser, 10. 8. 1941

3000 m: 9:18.4, Joachim Wolters, 4. 8. 1957

5000-m-Gehen: 25:02.0, Reinhold Stomber,
3. 8. 1958

110-m-Hürden: 15.8, Günter Ohse,
7. 7. 1946

4x100 m: 44.4, Schildt/Urbeinz/Crusius/
Wrehde, 4. 7. 1954

Olympische: 3:39.8, Wiegmann/Urbeinz/Wreh-
de/Springer, 17. 6. 1954

Imbißhalle Engelke
zwischen Bahnhof und Post

FRIEDRICH-WILHELM-STRASSE 40 · FERNRUF 29097

Die große Bockwurst 80 Pfennige

Kunath-Riesenbockwurst nur 1,-DM · Kunath-Bouillonwurst



bewährt und bewundert

**Verlangen Sie das Werksverzeichnis
über preisgünstige Austauschteile
FIAT-Vertragshändler**

Jurdorf

**BRAUNSCHWEIG
Am Parkplatz Wendenstraße**

**Spezial-Reparatur-Betrieb
Moderne Wagen-Pflege-Station**

Schwedenstaffel: 2:03.4, Crusius/Wrehde/Urbeinz/Vollmer, 9. 5. 1954

3x1000 m: 8:12.5, Unverzagt/Steffens/Krake, 9. 9. 1959

Weitsprung: 6.98, Otto Antrick, 28. 8. 1927

Hochsprung: 1.78, Jost Lohrmann, 23. 6. 1956

Stabhochsprung: 3.40, Harald Herrmann, 12. 6. 1955

Dreisprung: 13.71, Spillner, 13. 7. 1941

Kugelstoßen: 15.80, Erwin Bagusch, 20. 8. 1937

Diskuswerfen: 38.57, Bernd Rolser, 30. 8. 1959

Speerwerfen: 49.30, Herbert Schmidt, 26. 7. 1931

Hammerwerfen: 38.29, Georg Selnow, 5. 10. 1952

Fünfkampf: 2907, H.-Henning Lampe, 7. 9. 1958, 11.6/6.11/12.38/1.65/2:52.0

Mannschafts-Fünfkampf: 12636, 9. 9. 1956,
Birker Kl. 2877/Schildt 2622/Birker K. 2504/
Berghoff 2448/Lacour P. 2185

Weibliche Jugend

100 m: 12.3, Brunhilde Zelezniak, 11. 8. 1942

600 m: 1:48.5, Ursel Block, 13. 6. 1959

80-m-Hürden: 11.9, Gudrun Scheller
15. 6. 1958

4x100 m: 51.4, Block/Straßburg/Dietermann/
Scheller, 2. 8. 1958

Weitsprung: 5.87, Gudrun Scheller, 28. 6. 1958

Hochsprung: 1.57, Inge Kilian, 1. 8. 1953

Kugelstoßen: 10.49, Barbara Straßburg,
5. 10. 1958

Diskuswerfen: 36.86, Gudrun Scheller,
15. 6. 1958

Speerwerfen: 41.41, Gisela Heinemann,
17. 6. 1957

Fünfkampf: 3975, Gudrun Scheller, 1. 8. 1958
12.6/5.65/9.83/1.53/31.15

Mannschafts-Fünfkampf: 16122, 28. 6. 1958
Scheller 2935/Straßburg 3310/Lages 2991/
Heinemann 2957/Jacob 2929

Zusammensetzung der Fünfkämpfe

Männer: Weitsprung/Speerwerfen/200 m/Diskuswerfen/1500 m

Frauen: Kugelstoßen/Hochsprung/200 m/80-m-Hürden/Weitsprung

Männliche A: 100 m/Weitsprung/Kugelstoßen/Hochsprung/1000 m

Weibliche A: 100 m/Weitsprung/Kugelstoßen/Hochsprung/Diskuswerfen

*

Eintrachtler stellten Deutsche Rekorde auf Männer

400 m

53.2, Johannes Runge 6. 9. 1903
Hamburg

53.0, Johannes Runge 24. 7. 1904
Hannover

51.2, Johannes Runge 22. 7. 1906
Hamburg

800 m

2:04.0, Johannes Runge 1903
Magdeburg

1:59.4, Johannes Runge 24. 7. 1904
Hannover

1000 m

2:41.6, Edmund Beber 14. 7. 1907
Braunschweig

2:24.9, Rudolf Harbig Berlin	18. 5. 1941
2:21.5, Rudolf Harbig Dresden*)	25. 5. 1941
1500 m	
4:32.4, Johannes Runge Hannover	7. 6. 1896
4:28.0, Johannes Runge Hannover	30. 5. 1897
4:17.0, Johannes Runge Magdeburg	20. 6. 1904
3000 m	
9:58.2, Johannes Runge Hannover	30. 5. 1897
3x1000 m	
8:48.0, Pätz/Steinhof/Runge Berlin	1. 7. 1906
8:28.2, Beber/Steinhof/Runge Braunschweig	18. 8. 1907
8:26.2, Beber/Steinhof/Runge Braunschweig	28. 6. 1908
Weit/Hoch	
3.10/1.55, Johannes Runge Berlin	1. 7. 1906
Hochsprung	
1.74. E. Ebeling Braunschweig	28. 6. 1908
Dreisprung	
12.17. Johannes Runge Berlin	1898
30-km-Bahngehen	
2:27:24.8, Rudi Lüttge Braunschweig**)	30. 9. 1948
Frauen	
Hochsprung	
1.64, Inge Kilian (eingestellt) Berlin	10. 5. 1956
1.65, Inge Kilian Berlin	1. 7. 1956

Hotel Monopol

Braunschweig

P

Bahnhofsvorplatz

1.66, Inge Kilian Nürnberg	7. 10. 1956
1.68, Inge Kilian Delmenhorst	29. 6. 1958
Weitsprung	
6.22, Gudrun Scheller Berlin	21. 6. 1959

Anmerkung:

*) gleichzeitig Weltrekord

**) gleichzeitig Weltrekord, der jedoch keine Anerkennung finden konnte, weil die Bundesrepublik Deutschland zu diesem Zeitpunkt noch nicht wieder Mitglied der IAAF war.

Einträchter wurden Deutsche Meister
Männer

400 m		
1942	Rudolf Harbig	48.1
800 m		
1941	Rudolf Harbig	1:54.0
1500 m		
1904	Johannes Runge	4:17.0



Samenhaus

CARL FRIEDRICH MEIER

Fernsprecher 22073/74

Jetzt nur Bankplatz 2

Im wiederhergestellten Zopfstil-Haus

...und wenn es eine

Tischlerei

sein muß, dann

Otto Assert

TISCHLERMEISTER

Bau- und Möbeltischlerei

Ruf 26507 Frankfurter Straße 38
Gerloffs Hof
Privat: Slegmundstraße 9

10000 m

1919 Hermann Sonnenberg 34:17.8

Hochsprung

1917 Martin Gewert 1.60

Speerwerfen

1912 Zimmermann 50.97

10-km-Gehen

1947 Rudi Lüttge 48:34.2

1949 Rudi Lüttge 49:23.6

1950 Rudi Lüttge 50:10.8

1951 Rudi Lüttge 47:51.2

1952 Rudi Lüttge 50:26.4

1953 Rudi Lüttge 50:50.8

20-km-Gehen

1958 Horst Thomanske 1:37:09.6

1959 Erich Rodermund 1:41:18.0

25-km-Gehen

1946 Rudi Lüttge 2:09:38.0

1948 Rudi Lüttge 2:19:03.0

1953 Rudi Lüttge 2:13:18.0

50-km-Gehen

1951 Rudi Lüttge 4:58:06.0

1952 Rudi Lüttge 4:38:40.0

1958 Horst Thomanske 4:43:52.2

Mannschaften

20-km-Gehen

1957 Thomanske/Siuda/Stoltz

1958 Thomanske/Rodermund/Siuda

25-km-Gehen

1942 Metzger/Peinemann/Schlimme

1947 Lüttge/Schieker/Arendes

1948 Lüttge/Stoltz/Arendes

1953 Lüttge/Treptow/Siuda

50-km-Gehen

1941 Arendes/Peinemann/Kandutsch

1949 Lüttge/Stoltz/Kneifel

1951 Lüttge/Arendes/Stoltz

1953 Stoltz/Peinemann/Arendes

1954 Peinemann/Stoltz/Siuda

1956 Stoltz/Peinemann/Dressel

1958 Thomanske/Stoltz/Peinemann

1926 Deutscher Mannschaftsmeister der Männer

1927 Deutscher Mannschaftsmeister der Männer

1929 Deutscher Mannschaftsmeister der Männer

Frauen

Hochsprung

1955 Inge Kilian 1.60

1956 Inge Kilian (Halle) 1.60

1956 Inge Kilian 1.55

1957 Inge Kilian 1.61

1958 Inge Kilian 1.67

1959 Inge Kilian (Halle) 1.61

Weibliche Jugend

Hochsprung

1953 Inge Kilian 1.57

Speerwerfen

1957 Gisela Heinemann 40,50

Weitsprung

1958 Gudrun Scheller 5.68



SHELL-STATION AM EINTRACHT-STADION

E. & L. HAUSMANN

Braunschweig · Hamburger Straße 211-221 · Fernruf 21452

Die Eintrachtler tanken natürlich in der Shell-Station am Eintracht-Stadion

WAGENPFLEGE · ÖLWECHSEL · PARKPLATZ

BASKETBALL-ABTEILUNG

87:48 . . . wie war das möglich?

Am Sonnabend, dem 16. Januar, war es wieder einmal soweit: Auf dem Programm der Norddeutschen Basketball-Oberliga stand die immer spannende Lokalbegegnung Eintracht gegen Blau-Gelb in der Nibelungenschule, nachdem in der Herbstserie die Postsportler mit einem klaren 62:48 eine lange Mißerfolgskette unserer Mannschaft eingeleitet hatten. Inzwischen aber konnte die Eintracht-Mannschaft dank guter Einstellung und dem Willen, dem drohenden Abstieg zu entgehen, wieder Anschluß an das Mittelfeld gewinnen und zeigt in der Rückserie mit 7:5 Punkten eine positive Bilanz. Die Blau-Gelben dagegen hatten gewisse Aufstellungssorgen durch Examen und Prüfungen einiger Spieler, die sich auch im Fehlen des guten Abwehrspielers Leip auswirkten.

Daß unsere trotzdem als Außenseiter ins Spiel gehende Mannschaft mit 87:48 mit einem derart klaren Erfolg landen würde, hatte jedoch niemand erwartet. Kaum hatten die Schiedsrichter Spinti und Dalheimer (Hannover 96) das Spiel angepfiffen, rollte die Eintracht-Angriffsmaschine, in der besonders Klaus Meyer, Andreas Scholz und Henner Hering einen guten Tag erwischten, auf vollen Touren. Ehe die ein wenig untrainierten Gäste überhaupt im Bilde waren, stand es bereits 12:6 für unsere Mannschaft, die dann die verständliche Verwirrung der Blau-Gelben ausnutzte und bald auf 21:9 enteilte war. Alle unsere Spieler erschienen schneller und spielfreudiger als der Gegner, bei dem nur Werner Bergmann zu gefallen wußte. Der Halbzeitstand für unsere Mannschaft (43:19) sagt vielleicht alles und unterstreicht, daß die Mannschaft zumindest körperlich gut vorbereitet in dieses Spiel ging, denn mit wesentlichen technischen Unterschieden ist gegen die technisch immer wieder fallenden Gäste ohnehin nicht zu rechnen. Nach dem Wechsel schieden nacheinander zwei Blau-Gelbe aus, außerdem konnte der Türke Kislali nicht weiterspielen, so daß unsere Mannschaft nur noch vier Gegenspieler hatte, die ihre Sache aber überraschend gut machten und immerhin noch 10 Punkte mehr erzielten, als die komplette Mannschaft vor Halbzeit. Das in der ersten Halbzeit besonders von unserer Mannschaft gezeigte gute Spiel konnte unter diesen Voraussetzungen natürlich keine Fortsetzung mehr

So wird heute aerotherm geröstet!



Heimbs Kaffee

der erste aerotherm geröstete Kaffee

In senkrecht stehenden Röstbehältern wird der Kaffee im Wirbelstrom reiner Röstluft vollautomatisch geröstet. Dieses Röstverfahren garantiert einen absolut reinschmeckenden, klaren, sauberen Kaffee, weil die Aerotherm-Röstung jede geschmackliche Beeinflussung des empfindlichen Röstgutes ausschließt.

Die Aerotherm-Röstung wurde im Jahre 1954 von der Firma Heimbs & Sohn erdacht und entwickelt.

Heimbs & Sohn
Kaffee-Großrösterei • Braunschweig
Fernruf 3 09 44 - 48

finden. Gegen die sich wacker wehrenden Gäste konnte dann noch das Ergebnis auf die sensationelle Höhe geschraubt werden.

Nach dem 46:46-Unentschieden vom 10. Januar in der überfüllten und entfesselten Wolfenbütteler Jahn-Turnhalle gegen den alten Rivalen MTV, bei dem unsere Mannschaft eine schwache erste Halbzeit (18:26) und zufriedenstellende Leistungen nach dem Wechsel mit überlegener Kondition zeigte und noch wenige Sekunden vor Schluß mit 3 Punkten in Front lag und nur durch eine Unachtsamkeit in der Abwehr einen Punkt einbüßte, ist wohl die Abstiegsgefahr endgültig beseitigt, denn bei 13 Pluspunkten sind wir von Tuspo Göttingen (6 Pkt.), Bremerhaven (6 Pkt.) und dem BC Johanneum Hamburg (4 Pkt.) kaum noch einzuholen. Es stehen noch drei Spiele aus: Am 30./31. Januar in Göttingen gegen die TG 46 und Tuspo und am 13. Februar um 20.00 Uhr in der Nibelungenschule das Schlagerspiel gegen Nordmeister VfL Osnabrück!

tapeten schmitt

FRIEDRICH RÖWE

BRAUNSCHWEIG

VOR DER BURG 1 • FERNRUF 27876

Es hat sich also gezeigt, daß die Mannschaft nach der an dieser Stelle oft zitierten und auch analysierten Krise (neun Niederlagen hintereinander!) nicht resigniert hat, sondern sich fast ausnahmslos sorgfältig vorbereitet hat und vor allen Dingen den Gegner in der Kondition überlegen gewesen ist, denn anders wären so schwere Begegnungen mit derart knappem Ausgang wie gegen BC Bremerhaven (48:46) oder Johanneum Hamburg (67:64) oder so gute Leistungen wie gegen Vizemeister Post in Hannover beim 49:58 oder in Wolfenbüttel und schließlich zuletzt gegen Blau-Gelb nicht möglich gewesen.

Leider werden uns in der kommenden Saison so wertvolle Spieler wie Andreas Scholz, Dieter Schulz und Henner Hering aus beruflichen Gründen verlassen, so daß wieder neue Schwierigkeiten auftreten werden, zumal im nächsten Jahr die Nordliga vermutlich durch zwei Berliner Mannschaften auf 13 Mannschaften erweitert wird. Wir benötigen zur notwendigen Vorbereitung also dringend den schon lange versprochenen Freiplatz, denn die Teilnahme der ersten Mannschaft in der höchsten Spiel-

klasse ist für Spieler und Verein immerhin eine Verpflichtung und kann bei guten Leistungen auch werbende Wirkung über die engeren Grenzen des Braunschweiger Bezirks hinaus haben.

Die zweite Herrenmannschaft hat das schwere Spiel in der Bezirksklasse gegen den BBC mit 67:52 überraschend klar gewonnen und setzte sich damit punktgleich mit der Lebstedter Basketball-Gemeinschaft auf den zweiten Platz hinter Tura. (Nur zwei Punkte zurück!).

Bei den Damen gab es mit dem 35:22 gegen Tura II den ersten Sieg und ein Zeichen der Aufwärtsentwicklung der aus dem Boden gestampften Mannschaft.

ALTHERREN-ABTEILUNG

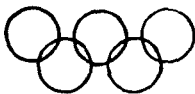
**Preisskat der Alt-Herren-Abteilung
am 9. Januar 1960**

Ein Wort zuvor an unsere Skatfreunde: Tragt Euch zur Teilnahme für den nächsten Preisskat rechtzeitig in der bei dem Vereinswirt ausliegenden Liste ein und entrichtet gleichzeitig die Startgebühr. Bei verspäteter Meldung werft Ihr alle Vorbereitungen des Veranstalters, wie Anzahl der Tische, Losnummern, Einteilung der Preise usw., über den Haufen und verursacht Mehrarbeiten.

Als die Zeiger auf 19 Uhr, dem offiziellen Beginn des Abends zeigten, sah es mit der Beteiligung nicht gerade rosig aus. Die Vorstandsmitglieder der AHA hatten besorgte Gesichter, zumal die Vereinsnachrichten, die auf den Preisskat besonders aufmerksam machen sollten, aus technischen Gründen noch nicht erschienen waren.

Nutzen Sie die billigen **Ski-Werbewochen**

Außergewöhnliche Angebote an Ski-Garnituren aller Art



SPORTHAUS

OLYMPIA

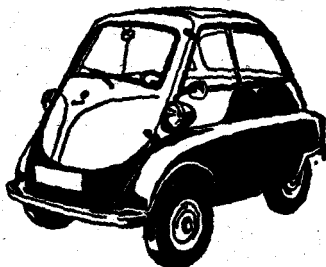
Am Waisenhausdamm

Die Zuschauer des Spieles Amateure gegen Leu, die das 2:2 ausgiebig begossen, konnten auch erst nach 19 Uhr aus dem großen Saal in die Nebenräume geleitet werden. Während nun die Tische aufgestellt und numeriert wurden, setzte plötzlich ein Ansturm der Skatfreunde ein, und die Helfer hatten allerlei zu tun, um den Anfang nicht noch weiter hinauszuziehen. Um 19.45 Uhr konnte Adolf Lorenz die stattliche Zahl von 55 Teilnehmern, außer den Helfern, begrüßen. Erich Meyer erklärte

die Bedingungen des Preisskates, und dann begann das Rennen um die begehrten Punkte. Mehrere Stunden hörte man nur noch 18, 20, 22 usw. — Zahlen, die bei richtigen Skatbrüdern wie Sphärenmusik klingen.

Wie in den früheren Jahren, so war auch dieser Abend ein voller Erfolg für den Teilnehmer wie den Veranstalter, die Alt-Herren-Abteilung.

Dank auch an dieser Stelle den Preisspendern.



**Es muß doch einen
Grund haben**



wenn in wenigen Jahren eine Kleinwagen-
konstruktion in der ganzen Welt zu einem
Begriff wird.

Werkvertretung und Fabrikstützpunkt

BLOCK
AM RING

Altewiekring 48/49

Ruf: 22434/35

Und hier die ersten 10 Preisträger:

- | | |
|---------------------|------------|
| 1. Karl Grünig | 737 Punkte |
| 2. Siegfried Birr | 656 Punkte |
| 3. Anton Killian | 637 Punkte |
| 4. Karl H. Wittmann | 619 Punkte |
| 5. Paul Helmstedt | 606 Punkte |

- | | |
|------------------------|------------|
| 6. Jürgen Otto Brandes | 594 Punkte |
| 7. Franz Schröder | 574 Punkte |
| 8. Helmut Löpert | 556 Punkte |
| 9. Hermann Rodenstein | 551 Punkte |
| 10. Walter Lübke | 549 Punkte |

Alfred R. H. Krüger

Blumen

Richwin



BRAUNSCHWEIG

Kattreppeln 12

Südstraße 1

Fernsprecher 2 43 23

DIE EINTRACHT-FAMILIE

Kamerad Alfred Krüger gibt die Geburtstage der alten Herren für die Zeit vom 11. 2. bis 10. 3. 1960 bekannt:

11. Erwin Borchers, Karl Kalms, Willi Tito
12. Dr. Jürgen Dübner, Erich Meyer, Willi Ohrens, Karl H. Rasch
13. Willi Dienelt
14. Nicolaus Maiers, Dr. Josef Schnelke
15. Günther Fahrig, Karl Heß (70 Jahre) Hermann E. Schaper
17. Otto Brandes, Walther Meyer, Emil Stiller
18. Wilhelm Cronjäger, Gustav Peinemann, Otto Sowa
19. Alfred Krüger, Karl Rullkötter, Hans Sartorius

20. Karl Heilmann, Friedrich Kehr, Dr. Gerhard Paulmann, Karl Lambrecht
21. Herbert Apel, Walter Momberg, Willi Pfeiffer, Hermann Wendt
23. Dr. Werner Hofmeister, Karl H. Schmidt
24. Hans Fröhlich, Rudolf Junke
25. Heinz Brand, Hermann Röhl
26. Ernst Schmidt, Wilhelm Wittmann
27. Fritz Bertram
28. Werner Köhn, Sepp Siuda
1. 3. Erich Meyer-Rühme, Erich Hausmann, Gerhard Schulze
2. 3. Rolf Wehr
3. 3. Sepp Dörfler, Arthur Schneider
5. 3. Dr. Heinz Degen, Wilhelm Evers, Paul Tautenhahn
6. 3. Gerhard Sterdt
7. 3. Erich Steudel
8. 3. Wilhelm Kate, Walter Kircher
9. 3. Alfred Schreiber, Walter Mennecke
10. 3. Hans Fleckner, Kurt Leuschner, Kurt Meyer, Hans Schinkmann.

Wir wünschen unseren alten Sportkameraden neben bester Gesundheit noch viel Freude am Sportgeschehen unserer „Eintracht“, ferner recht frohe Stunden im Kreise der Familie und der Freunde.

*

Karl Heß, Bruder unseres vor Jahresfrist verstorbenen mehr bekannten Mitgliedes aus Lehre, feiert am 16. Februar seinen 70. Geburtstag. Sein Name sagt den alten Einträchtlern mehr, da Karl Heß, der ursprünglich Lehrer war, dann aber die Offizierslaufbahn einschlug, nur noch wenig Gelegenheit fand, sich nach seiner alten Eintracht umzusehen. In Feldafing am Starnberger See (Landhaus

Eugen Schnetzer

ABBENRODE/ELM

ÜBER BRAUNSCHWEIG

FERNRUF: SCHANDELAH 236

STRASSEN- UND TIEFBAU

Ausführung

von neuzeitlichem Straßenbau
und allen Tiefbauarbeiten

Dieselmotoren-Walzbetrieb

Rudi Ewers

Braunschweig · Altewiekring 11
Fernruf 22906

**Weine
Spirituosen
Sekte**

Scheidt) wohnt unser 70-jähriger als Pensionär und verfolgt aus der Zeitung, wie die heutige Eintracht-Leichtathletikjugend ihnen, den alten Löwen, nacheifert. Dazu gehört auch unser Nachrichtenblatt, das ihm heute die allerherzlichsten Glückwünsche unseres Vereins überbringt. Alles Gute für die ferneren Jahre!

Noch ein alter Eintrachtler, Otto Mahn, feierte seinen 70. Geburtstag. Aus seiner Heimatzeitung entnehmen wir:

Otto Mahn, der langjährige Mittelläufer der Germania 1894 begeht am 21. August seinen 70. Geburtstag. Er kam 1912 von der Eintracht Braunschweig, wo er noch mit Tull Harder, Richard Queck und anderen späteren Internationalen spielte, zur Germania. Anfang 1914 hatte er starken Anteil an der Fusion mit dem Frankfurter Turnverein 1860, die sich erst nach dem Krieg nützlich auswirkte.

Zeitweise mit der Otto-Läuferreihe (Köllisch, Mahn, Knörzer) entstand allmählich die große Mannschaft, die man heute noch die Schnürle-Elf nennt. Die Zerrissenheit, die Anfang 1923 von außen her in die Verbindung mit dem

Bitte vormerken:

Dienstag, 15. März 1960

Stadion-Restaurant

**Generalversammlung
der Fußball-Abteilung**

Montag, 11. April 1960

Schützenhaus

**Generalversammlung
des Hauptvereins**

*Ihr Fachgeschäft
mit der großen Auswahl*



PELZE · HÜTE · MÜTZEN

Carl Zeümer

MAGAZIN ZUM PFAU

DAMM 3-4

Einträchtlcr

kauft bei den Inserenten
dieser Vereinszeitung

Turnverein hereingetragen wurde, brachte der Germania den Niedergang. Verschnupft spielte Otto Mahn dann nur noch bei den alten Herren, bis 1943 sein Dreß den Bomben zum Opfer fiel. Er verlor zwei Söhne im zweiten Weltkrieg, dazu durch Bomben die gesamte Habe, was ihn aber alles nicht auf die Dauer beugen konnte.

Die Leichtathletik meldet:

Karl Martin Kubitzka und Anneliese Matthes haben am 27. Januar den Bund der Ehe geschlossen. Dazu unsere allerherzlichsten Glückwünsche!

Wolfgang Göhring zeigte uns die Verlobung mit **Fräulein Brigitte Wede** an. Auch ihnen gelten unsere allerherzlichsten Glückwünsche!

Unser Mitglied **Arthur Püschel** erhielt in Würdigung seiner Verdienste um den Sport unserer Stadt das **Bundesverdienstkreuz 1. Klasse**.

Der Verein spricht ihm zu dieser Ehrung die allerherzlichsten Glückwünsche aus.

Unser Gründer wurde gefeiert.

Es waren einmalige, erinnerungsreiche Stunden, in denen **Dr. Karl Schaper** seine im besonderen

Kreise nachgeholte Geburtstagsfeier im Eintracht-Stadion feierte. Der Abend atmete den Geist jener Tage und Jahre, in denen unsere „Eintracht“ entstand, sich in der Öffentlichkeit durchboxte und schließlich zu dem wurde, was wir etwa bis zum Ausbruch des ersten Weltkrieges von ihr wissen. Vielleicht muß hier der Einschnitt für die nächste Epoche gemacht werden, weil 1919/20 ein Ansturm auf die Mitgliedschaft in allen Sportvereinen und -verbänden erfolgte.

Diese ersten Entwicklungsjahre waren es, die in den Worten und Gesprächen, Unterhaltungen und Bildern widerspiegeln, in deren Mittelpunkt unser 80jähriger stand. Nach allem, was auch an unterschiedlichen Meinungen, entschuldigen Überreibungen, wie sie in allen sagenhaften „Es-war-einmal-Erinnerungen“ unausbleiblich sind, vorkommen, was über ihre Jugenderinnerungen, ihre Streiche und Taten im Kerzenschein des festlichen Raumes geisterte, eines blieb unzweifelhaft: der einzige und wirkliche Gründer unserer „Eintracht“ ist **Dr. Schaper**, jener bescheidene große Mann, der an diesem Tage unser Ehrengast im Eintracht-Stadion war und dem wohl in dieser Stunde zum ersten Male die Ehrungen zuteil wurden, die dem Gründer einer so großen und bedeutenden Gemeinschaft zustehen. Vereinspräsident **Dr. Hopert** überbrachte die offiziellen Glückwünsche aller Einträchtlcr, **Ernst Fricke** die Ehrungen im Auftrage des Landesportbundes und **Otto Specht**, Vorsitzender des Fußballkreises Braunschweig für diesen und den Niedersächsischen Fußball-Verband. Da lebten alle Storys der Vergangenheit wieder auf, die eigentlich nur in diesem Kreise richtig verstanden werden. Ganz eindeutig wurde auch des zweiten großen Einträchtlers nach **Dr. Schaper** gedacht: **Hannes Runge**. **Dr. Hopert** streifte in seinen Worten auch die Realität der heutigen Entwicklung unseres Fußballs, für unsere „Alten“ genauso fremde und unterschiedliche

Sport-GOTHMANN

BRAUNSCHWEIG · HILDESHEIMER STRASSE 27 · RUF 275 40

SPORTGERÄTE
TURNGERÄTE
SPORTBÄLLE



Eine Bitte an alle unsere Mitglieder zu Beginn des neuen Jahres!

WERBT NEUE MITGLIEDER!

Wie häufig schon haben wir diese Bitte ausgesprochen? Das Ergebnis war dürftig. Warum? Meistens fehlte es an Mut, oft an Beharrlichkeit, Freunde, Bekannte oder Verwandte für unsere „Eintracht“ zu gewinnen.

Hand aufs Herz. Etwas mehr Überwindung, und es könnte gelingen. Laßt es uns zum Beginn des neuen Jahres noch einmal versuchen!

Nicht übermorgen, gelegentlich . . heute, oder spätestens morgen, bei der ersten passenden Gelegenheit.

Der Mitgliederbestand eines Vereins ist sein sicherstes und wertvollstes Kapital. Jedes neue Mitglied stärkt den Verein und dazu willst doch auch du beitragen.

Zeiten wie umgekehrt. So rollte dieser festliche Anlaß die ganze Entwicklungsgeschichte unserer „Eintracht“ wie überhaupt des Fußballsportes bis heute, 1960 auf. Vergleiche? — Sehr schwer oder überhaupt unmöglich. Man sollte weniger skeptisch mit dem Tun unserer Sportjugend von heute hadern. Auch, daß die ersten blau-gelben Fußballfans bessere Eintrachtler als die heutigen waren, lag doch wohl mehr an der kleineren und darum engeren Gemeinschaft. Nachdem der Sport aber eine Massenbewegung geworden ist, also das, was unseren Gründern einmal vorschwebte, muß er auch mit diesen Maßstäben gemessen werden. Auch die Zeit unserer Gründer war ja „revolutionär“, auch auf sie wurde ja geschimpft, weil sie es eben anders machten als die geruh-samen Bürger, die gewohnt waren, den Leon-hardplatz in Ruhe und ohne Lärm zu begehen. So liegt es auch heute an uns, neue Wege zu finden, um das, was Männer wie Dr. Schaper einst schufen, zeitentsprechend weiter zu gestalten.

Gr.

Mitgliedskarten 1960

Die Mitgliedskarten für das Jahr 1960 liegen zur Abholung in der Geschäftsstelle bereit für die Mitglieder, deren Beiträge nicht durch den Hauskassierer kassiert werden.

Die Mitgliedskarten 1959 verlieren am 31. 1. 1960 ihre Gültigkeit! Nur wer im Besitz der neuen Mitgliedskarte ist, hat zu unseren Veranstaltungen ab 7. 2. 1960 (Punktspiel gegen Bremerhaven — 14.45 Uhr — Amateure gegen HSC Hannover — 10.30 Uhr) freien bzw. ermäßigten Eintritt.

Wir haben für Mitglieder einen Extraeingang (Tor 6) geschaffen. Bitte, benutzt nur diesen! An allen anderen Eingängen muß voller Eintrittspreis entrichtet werden.

Sonderausweise!

Wir haben Veranlassung, nochmals darauf hinzuweisen, daß die Sonderausweise bei großen Spielen nicht berechtigen, den 1. Platz einzunehmen. Es wird jeweils bekanntgegeben an den Spieltagen, wenn der 1. Platz betreten werden kann.

Für die Tribünen haben nur Tribünenkarten Gültigkeit. Kinder, auch in Begleitung Erwachsener, müssen ebenfalls im Besitz einer Tribünenkarte sein.

Wir bitten alle Mitglieder, den Kontroll- und Ordnungsdienst zu unterstützen und den Anweisungen Folge zu leisten. Im Interesse jedes einzelnen und im Interesse des Vereins!

Münzenausgabe für Duschen

Die Brausen in unserem Duschaum sind ausgetauscht und durch Automaten ersetzt worden. Die Benutzung der Duschen ist nur durch Einwurf einer Münze möglich. Diese sind beim Platzmeister Pürsche oder in der Geschäftsstelle (Stück 10 Pf) erhältlich.

Der Duschaum ist völlig überholt. Auch diese Anlage ist Eigentum des Vereins und damit gehört sie auch Dir. Behandle sie pfleglich! Verlasse den Duschaum so, wie Du ihn vorzufinden wünschst. (Siehe auch Artikel „Alles gehört auch Dir“!)

Vereinsmittellungen des BTSV „Eintracht“ von 1895 e. V. Braunschweig.

Schriftleitung: Heinz Graßhof, Braunschweig, Hamburger Straße 240.

Redaktionschluß: am 18. des Monats.

Anzeigenleitung: Karl E. Ruth, Braunschweig, Breite Straße 15, Ruf 276 91.

Anzeigenschluß: am 24. des Monats.

Erscheinungstag: Monatlich in den ersten Tagen des jeweiligen Monats.

Druck und Verlag: Karl E. Ruth, Braunschweig, Breite Straße 15, Ruf 276 91.



VEREINSNACHRICHTEN

**BTSV Eintracht Braunschweig
von 1895 e.V.**

Fußball, Leichtathletik, Handball,
Hockey, Tennis, Schwimmen,
Turnen, Wintersport, Basketball,
Gehen.

Vereinseigene Platzanlage „Eintracht-Stadion“ mit Tribünenkampfsplatz für ca. 30 000 Besucher · Vereinsheim
Ruf 278 46, Geschäftsstelle Ruf 2 43 65, alles Hamburger Straße 210 · Geschäftsstelle: Geschäftszeit 9 - 13 und
15 - 19 Uhr, dienstags u. donnerstags 15 - 21 Uhr, montags u. sonntags bis 13 Uhr · Banken: Braunschweig.
Staatsbank, Commerzbank, Deutsche Bank Braunschweig · Postscheck: Hannover Nr. 1142 45

NR. 3

BRAUNSCHWEIG · MÄRZ 1960

47. JAHRGANG

Jahreshauptversammlung des BTSV „Eintracht“ von 1895

am Montag, dem 11. April 1960, im Schützenhaus, Beginn 20.00 Uhr

TAGESORDNUNG

1. Feststellung der Anwesenheitsliste
2. Verlesung der Niederschrift der Jahreshauptversammlung 1959
3. Bericht des Vorstandes (siehe Anmerkung 1)
4. Bericht der Kassenprüfer
5. Anträge (siehe Anmerkung 2)
6. Entlastung des Vorstandes
7. Neuwahlen des Vorstandes, der Mitglieder des Ehrengerichtes, der Kassenprüfer und Bestätigung der von den Abteilungen gewählten Abteilungsleiter
8. Verschiedenes

Stimmberechtigt sind nach der Satzung nur solche Mitglieder, die am 11. April 1960 das 20. Lebensjahr vollendet haben.

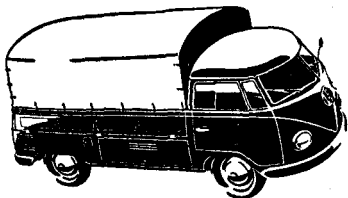
ANMERKUNGEN

1. Die Berichte der Abteilungen werden in den Vereinsnachrichten veröffentlicht.
2. Anträge aus Mitgliederkreisen sind bis spätestens 4. April 1960 dem Hauptvorstande zuzustellen.

Folgende Anträge liegen bisher vor:

- a) Antrag der Alt-Herren-Abteilung auf Satzungsänderung § 11, Abs. 5:
Die Alt-Herren-Abteilung stellt den Antrag, daß der jeweilige Vorsitzende der Alt-Herren-Abteilung gleichzeitig dem Hauptvorstande als Beisitzer angehört.

gez. DR. HOPERT, Vereinspräsident



DER



TRANSPORTER

FÜR DEN RECHNENDEN KAUFMANN

MAX VOETS GMBH · BRAUNSCHWEIG

Rudi Ewers

Braunschweig · Altewiekring 11
Fernruf 22906

**Weine
Spirituosen
Sekte**

Trainerwechsel

Der Hauptvorstand hat beschlossen, den Vertrag mit unserm Fußballtrainer Kurt Baluses zum Ablauf dieser Spielzeit auslaufen zu lassen. Obwohl ein Trainerwechsel schon häufig im Gespräch mancher Mitglieder und Außenstehender war, wird dieser Entschluß überraschen.

Trainerwechsel sind oft mit einem bitteren Beigeschmack verbunden. Seien es ausgebliebene Erfolge, für die meistens der Trainer verantwortlich gemacht wird, ernsthafte Differenzen oder auch nur das allgemeine „Klima“, das von vielen Ursachen bedingt sein kann. Dazu gehört auch häufig die öffentliche Meinung, die — auch wenn sie es nicht sollte — mitspricht. Gewiß wird es nicht an Stimmen fehlen, die über diese Entscheidung anderer Meinung sind. Keinesfalls entsprang sie besonders gravierenden Beweggründen. Niemand wird deshalb im voraus sagen können, ob dem Verein mit einem Wechsel gedient ist oder nicht. Die Zeit wird es lehren. Der Entschluß aber ist gefallen, und das ist ausdrücklich zu sagen, ohne den

geringsten Unterton mangelnden Vertrauens zu unserem geschätzten Trainer, der in 4 Jahren die ihm gestellten Aufgaben unter den gegebenen, gar nicht so einfachen Verhältnissen zum großen Teil erfüllt hat. Der in die Materie Eingeweihte weiß seine Verdienste jedenfalls hoch zu würdigen. Das erleichtert das Scheiden zwischen dem Verein und Kurt Baluses, für dessen Fleiß, Weitsicht und Können diesem tadelsfreien Sportkameraden der aufrichtige Dank des Vereins gilt.

Nur wenigen scheidenden Trainern wird es vergönnt sein, ihren alten Wirkungskreis mit gleich guten Empfehlungen verlassen zu können.

Über die Nachfolge werden die kommenden Monate entscheiden.

*

Unverständlicherweise wurde der Trainerwechsel außerhalb unseres Vereins mit Hintergründen in Verbindung gebracht, die an Bedeutung nicht den Tatsachen entsprechen. Das ist bedauerlich. Anscheinend kommt unser Sport aber ohne Sensationen nicht mehr aus. So kommentierten auch einige Zeitungen in dieser und jener Richtung das Ausscheiden des Trainers Baluses in einer Form, die der Klarstellung bedarf. Ohne auf die inzwischen wahrscheinlich korrigierten irrtümlichen Auffassungen und Werturteile in den einzelnen Fällen einzugehen, bringen wir unseren Mitgliedern die Einstellung unseres **Vereinspräsidenten Dr. Hopert** zur Kenntnis, die (auszugsweise) dem Brief an eine Zeitung entnommen ist:

„Ich weiß wirklich nicht, warum um die Tatsachen eines Trainerwechsels so viel geschrieben werden muß. Schließlich ist es doch eine zum Schluß der Spielsaison immer wiederkehrende Erfahrung, daß Trainerverträge gelöst und geschlossen werden.“

*Ihr Fachgeschäft
mit der großen Auswahl*



PELZE · HÜTE · MÜTZEN

Carl Zeimer

MAGAZIN ZU/M PFAU

DAMM 3-4

Eintrachtler

kauft bei den Inserenten
dieser Vereinszeitung

Als sich der Vorstand meiner Eintracht in seiner Sitzung am 12. Februar 1960 entschloß, den Vertrag mit Herrn Baluses nicht zu verlängern, hatte ich es übernommen, vor der offiziellen Bekanntgabe dieses Beschlusses Herrn Baluses selbst zu unterrichten.

Bedauerlicherweise konnte ich dieses Vorhaben am nächsten Vormittage, also am Sonnabend, dem 13. Februar 1960, nicht durchführen, da weder mein Büro noch die Geschäftsstelle von Eintracht die Verbindung zwischen Herrn Baluses und mir herstellen konnte.

So mußte ich die Bekanntgabe des Vorstandsbeschlusses bis Montag offiziell zurückstellen, da Herr Baluses bereits nach Hamburg abreist war.

Am Sonnabendnachmittag erhielt ich mit Post-Aufgabestempel 13. 2. 1960, 13 Uhr einen Eilbrief von Herrn Baluses, der um 16 Uhr bei mir eintraf, in dem er die Kündigung seines Anstellungsvertrages zum 31. Mai 1960 aussprach. Die Tatsache, daß Eintracht von dem Recht, den Trainer-Vertrag um ein Jahr zu verlängern, keinen Gebrauch gemacht hat, war nach diesem Schreiben die Begründung für den Entschluß des Herrn Baluses, sich in der nächsten Saison einem anderen Betätigungsfeld zuzuwenden.

Meine Absicht, nach Rückkehr des Herrn Baluses aus Hamburg — ich war zum Spiel mei-

ner Mannschaft nicht nach Hamburg gefahren — auf Grund mündlicher Absprache eine gemeinsame Erklärung gegenüber Presse und Öffentlichkeit abzugeben, war nicht mehr durchführbar, als ich am Sonntagabend über Berufskollegen erfahren mußte, daß Herr Baluses in Hamburg, offenbar bei dem Spiel gegen Altona 93, die von ihm ausgesprochene Kündigung bekanntgegeben hatte.

Dieses zum Sachverhalt.

Ich bedaure es, daß zunächst widersprechende Veröffentlichungen in der Sportpresse erfolgten. Herr Grabhof, als Pressewart, konnte Ihnen nicht sofort Nachricht von dem Beschluß des Vorstandes geben, da vor meiner Rücksprache mit Herrn Baluses weisungsgemäß nichts verlautbar werden sollte.

Die Meinung des Vorstandes ergibt sich aus dem am 12. Februar 1960 gefaßten Beschluß. Es ist der Entschluß, mit Ende dieser Saison das Vertragsverhältnis mit Herrn Baluses zu beenden.

Wenn sich die Wege von Eintracht und Herrn Baluses am Schluß dieser Saison trennen, so sind hierfür sachliche Gründe maßgebend gewesen. Ich habe namens des Vorstandes Herrn Baluses schriftlich für die bisher im Interesse der Eintracht geleistete Arbeit meinen Dank ausgesprochen. Es war mir ein Herzensbedürfnis, Herrn Baluses zu bestätigen, daß er in den verflossenen Jahren, die er für uns tätig war, in aufopferungsvoller Arbeit die ihm gestellten Aufgaben erledigt hat.

Um so mehr bedaure ich, daß Herr Baluses als ein „umstrittener Trainer“ bezeichnet wird, der für Dinge verantwortlich gemacht werden soll, die überhaupt nicht zu seinem Tätigkeitsbereich gehörten. Nicht nur ich, sondern auch die Leitung der Fußballabteilung haben mit Herrn Baluses immer gut zusammen gearbeitet.

Sport-GOTHMANN

BRAUNSCHWEIG · HILDESHEIMER STRASSE 27 · RUF 275 40

SPORTGERÄTE
TURNGERÄTE
SPORTBÄLLE



Zum Abschluß dieses Themas möchte ich herausstellen: das Herr Baluses bei seiner fast vierjährigen Tätigkeit für meinen Verein in Planung und Zielsetzung im vollen Einverständnis der Vereinsleitung, insbesondere auch des Vorstandes der Fußballabteilung, handelte.

Die in einer dieser Zeitungen erwähnten Gerüchte über, verfehlte Zu- und Abgänge von Spielern unserer Vertrags- und Amateuroberliga und der nachfolgenden Herrenmannschaften wurden von uns ebenfalls richtiggestellt. Es würde zu weit führen, nochmals darauf einzugehen, weil unsere Mitglieder — soweit sie die Vereinsnachrichten gründlich lesen — hinreichend und aus zuverlässiger Quelle über alle Veränderungen informiert wurden. Falsche Gerüchte gewinnen auch dadurch nicht an Wahrheit, wenn sie „schwarz auf weiß“ zu lesen sind und regelmäßig wiederholt werden. Gr.

Eintracht-Jugend fährt ins Sommerlager und in die Sommerfreizeit 1960

Liebe Eltern, liebes Mädel und lieber Junge!

Wie lange noch und der Urlaub und die großen Ferien stehen vor der Tür. Da heißt es vorbereiten und rechtzeitig planen!

Dieses Jahr haben wir unseren Erkenntnissen und Euren Wünschen entsprechend das Programm erweitert.

Lest die folgenden Hinweise gut durch und dann — rechtzeitig anmelden!

Zu beachten ist, daß gerade für die älteren Jugendlichen (bis 21 bzw. 23 Jahre) Möglichkeiten zur Sommererholung geschaffen wurden.

Denkt daran, daß aus sozialen Gründen niemand auf unsere Gemeinschafts-Lager und

Hotel Monopol

Braunschweig

P

Bahnhofsvorplatz

-Fahrten verzichten braucht. Wir helfen — wenn Du Dich rechtzeitig meldest!

Bei allen Vorhaben schlafen Jungen und Mädel getrennt.

Für alle Fahrten geht nach Anmeldung ein Rundschreiben heraus, aus dem weitere Einzelheiten zu ersehen sind.

Und hier das Programm:

1. Für die Kleinen: (8—12 Jahre)

Oderbrück

Unser herrliches Jugendheim im Harz, mitten im Walde gelegen, erwartet uns.

I. Etappe: 30. 6. — 20. 7. 1960

II. Etappe: 20. 7. — 9. 8. 1960

Meldetermin: 31. 5. 1960

Teilnehmerbetrag: 90.— DM (einschließlich Fahrtkosten, Unterkunft, Verpflegung und kulturelle Betreuung).

Mitzubringen sind: Bettwäsche oder Schlafsack, 1 Wolldecke.



Samenhaus

CARL FRIEDRICH MEIER

Fernsprecher 22073/74

Jetzt nur Bankplatz 2

im wiederhergestellten Zopfstil-Haus

Blumen

Rickwien



BRAUNSCHWEIG

Kattreppeln 12

Südstraße 1

Fernsprecher 243 23

Taschengeld wird auf der Elternversammlung besprochen.

2. Für die Kleinen: (8—12 Jahre)

Behler See — Schleswig-Holstein

Dieses Lager besteht schon mehrere Jahre und hat sich bestens bewährt.

Die Verhandlungen laufen noch. Weitere Einzelheiten in den nächsten Eintracht-Vereinstitteilungen.

Meldetermin: 15. 5. 1960

Um festzustellen, ob Interesse vorhanden ist, bitte ich umgehend um Anmeldung. Die Jugendleiter und Betreuer helfen dabei.

3. Für unsere Jugend: (14—18 Jahre)

Langoog/Nordsee

Das hervorragend eingerichtete Zeltlager auf der Nordseeinsel wird unter Einstellung

auf diese Altersgruppe in seinem Programm neu ausgerichtet.

I. Etappe: 30. 6. — 13. 7. 1960

II. Etappe: 13. 7. — 26. 7. 1960

Meldetermin: 30. 4. 1960

Teilnehmerbetrag: 80.— DM (einschließlich Fahrt usw.).

4. Beliebt: (10—16 Jahre)

Sehamersee/Oberbayern

Das Zeltlager der Bayerischen Sportjugend, geleitet von Jugendleitern mit jahrelanger Erfahrung. Wir dürfen wegen guter Führung immer wieder kommen.

Zeit: 3. 7. — 24. 7. 1960 (bzw. bis 17. 7. 60).

Meldetermin: 15. 5. 1960

Teilnehmerbetrag: 115.— DM bzw. 90.— DM (einschließlich FUV Ku Betr.).

5. Für den mittleren Jahrgang: (14—16 Jahre)

Heiligenhafen/Ostsee

Auch hier ist für diese Zeit der LJA Niedersachsen Träger des Lagers.

Zeit: 30. 6. — 12. 7. 1960

Meldetermin: 30. 4. 1960

Teilnehmerbetrag: 85.— DM (einschließlich FUV Ku Betr.).

6. Für die reifere Jugend: (17—20 Jahre)

Oberjoch/Sonthofen

Mitten im Allgäu, 1150 m hoch, liegt ein herrliches Jugendheim der württembergischen Sportjugend. Sehr begehrt, darum möglichst umgehend anmelden. Programm entspricht dem Alter der Teilnehmer!

Eugen Schnetzer

ABBENRODE/ELM

ÜBER BRAUNSCHWEIG

FERNRUF: SCHANDELAH 236

STRASSEN- UND TIEFBAU

Ausführung

**von neuzeitlichem Straßenbau
und allen Tiefbauarbeiten**

Dieselmotoren-Walzbetrieb

Zeit: 30. 7. — 10. 8. 1960

Meldetermin: Möglichst umgehend, spätestens 30. 4. 1960

Teilnehmerbetrag: 125.— DM (einschließlich Fahrt, Unterkunft und Verpflegung).

7. Für die heranwachsende Jugend:
(17–20 Jahre)

Winkmoos-Alm bei Reit im Winkl

Erstmalig wird unter Leitung des LJA NS diese Sommerfreizeit durchgeführt. Wird für Teilnehmer aus ganz NS ausgeschrieben.

Zeit: Lag bei Redaktionsschluß noch nicht vor.

Interessenten melden sich bitte bei mir bis zum 30. 4. 1960

*

Internationaler Jugendaustausch 1960

Schon viele Jahre hat der Stadtjugendpfleger mit den Patenstädten Bath/England und Carcassonne/Frankreich regelmäßig einen Jugendaustausch.

Voraussetzungen für die Teilnahme sind zunächst, daß

1. der Teilnehmer bereit ist, sich mit der Austauschgruppe vorzubereiten,
2. beim Gegenbesuch der ausländischen Freunde ein Quartier bereitgestellt wird,
3. die Teilnehmer mindestens 15 Jahre alt sind.

Der Austausch Braunschweig–Bath läuft:

In Bath 10. 7. — 26. 7. 1960

In Braunschweig 1. 8. — 11. 8. 1960

Der Austausch Braunschweig–Carcassonne wird in Kürze terminlich endgültig festgelegt.

Wer Interesse an einem solchen Austausch hat, kommt zur Besprechung weiterer Einzelheiten umgehend zu mir!

tip

Büromaschinendienst

JURGEN DOMEYER

Schreibmaschinen · Rechenmaschinen

Liebhner - Generalvertretung

Stenocord - Kundendienststelle

Braunschweig · Altstadtmarkt 10 · Ruf 22132

Denkt bitte daran, daß sorgfältige Planung die Einhaltung der Meldetermine voraussetzt.

Liebe Eltern, wir haben eine große Auswahl der Möglichkeiten aufgezeigt, um Kindern und Jugendlichen zu helfen, ihren Urlaub sinnvoll in einer Ihnen und uns angenehmen Atmosphäre zu verleben. Wir haben uns für Sie gern Mühe gegeben. Helfen auch Sie uns! Alle Jugendleiter und Betreuer geben gern Auskünfte.

Alle Anmeldungen bitte an die Anschrift:

Vereinsjugendleiter Willi Staake
Braunschweig, Bassestraße 15
Ruf 32987
oder
Stadtjugendpfleger
Braunschweig, Campestraße 7
(AEG-Haus), Ruf 20111/HA 521

Gedanken zur Jugendfrage

Fortsetzung

(entnommen dem „Vereinsdienst“)

Unsere Jugend verlangt nach mehr als nur nach Spiel und Sport. Unsere nahe Verbindung zu

Imbißhalle Engelke

zwischen Bahnhof und Post

FRIEDRICH-WILHELM-STRASSE 40 · FERNRUF 29097

Die große Bockwurst 80 Pfennige

Kunath-Riesenbockwurst nur 1,—DM · Kunath-Bouillonwurst

...und wenn es eine

Tischlerei

sein muß, dann

Otto Assert

TISCHLERMEISTER

Bau- und Möbeltischlerei

Ruf 26507 Frankfurter Straße 38
Gerloffs Hof
Privat: Siegmundstraße 9

ihr läßt uns ihr Sinnen und Trachten bestens erkennen. Wir müssen bei der Jugend der Pflege musischer Dinge einen breiteren Raum geben, um auch die andere Seite des innerlichen Erlebens anzusprechen. In vorbildlicher Weise haben einige Vereine eine Reihe von Abonnements für Kulturkonzerte, Volkshauseinrichtungen, Theaterstätten, abgeschlossen und führen ihre Jugendmitglieder umschichtig geschlossen in deren Veranstaltungen. Darüber hinaus sind bei der Jugendpflege Filme ein geeignetes Mittel. Die Verbände haben eine Reihe guter Filme und auch von den Landesbildstellen können solche zu geringen Gebühren entliehen werden, so daß mindestens einmal im Monat die Jugendabteilung einen Filmnachmittag veranstalten kann. Aber man sei bei der Filmauswahl vorsichtig. Auch die sog. jugendfreien Spielfilme sind in der Mehrzahl nichts für unsere Jugend. Ein schlechtes Spiel auf dem Rasen oder in der Halle ist dann immer noch besser, als ein schlechter Film. Auf dem Sportplatz wird der Junge zum Spielen geführt, bei Filmen meist zu schlechten Dingen.

Alles mit Maß

Auch den Sportbetrieb soll der Jugendleiter vielseitig gestalten. Die Jungen sollen nicht einseitig werden. Hat der Verein einen Jugendtrainer, so wird dieser das Training interessant und abwechslungsreich gestalten, andernfalls soll der Jugendleiter sich diese Technik aneignen, zumal die meisten von ihnen als Aktive zweifellos eine Reihe von Jahren tätig waren. Die Teilnahme an einem Verbandslehrgang für Jugendleiter B, die meist kostenlos erfolgen kann, gibt gute Unterlagen für den Jugendbetrieb und die Gestaltung der Übungsabende. Wenn nicht anders, kann sich auch ein begabter Sportler des Vereins den Jugendlichen zur Verfügung stellen. Es kommt nur darauf an, bei den Leistungssportlern im Verein das Interesse an der Jugendarbeit zu wecken.

Schwimmen ist eine ausgezeichnete Sportart, die neben jeder anderen betrieben werden kann. Für die Fußballjugend zum Beispiel ist ein Schwimmabend eine prachtvollste Abwechslung und Ergänzung. Das Spielenlassen bei Hitze ist für die Jugendlichen nicht gut, weil sich die Gefäße erweitern. Je höher das sportliche Können und je höher das Amt im Verein, desto größer ist die Verantwortung für sportliches Verhalten und den Jugendlichen gegenüber. Ein guter Jugendleiter muß immer höflich und freundlich sein, er muß für jeden und alles ein Ohr und ein gutes Wort haben.

Jugendliche soll man wegen schwacher Leistungen beim Sport nicht anmeckern und ihnen keine Vorwürfe machen. Unser Ziel ist nicht, einen Jugendhöchstleistungssport aufzubauen; jedoch wollen wir dieser Frage nächsten eine besondere Betrachtung widmen. Erzieherische Vorhaltungen gegenüber den Jugendlichen soll man ohne Zeugen machen, um deren Ehrgefühl nicht zu verletzen. Es geht bei der Jugend für uns nicht nur um das Spiel oder den Sport, sondern um die Erziehung des ganzen Menschen. Die Allgemeinförderung des jungen Menschen ist unsere Aufgabe.



SHELL-STATION AM EINTRACHT-STADION

E. & L. HAUSMANN

Braunschweig · Hamburger Straße 211-221 · Fernruf 21452

Die Einträchtler tanken natürlich in der Shell-Station am Eintracht-Stadion

WAGENPFLEGE · ÖLWECHSEL · PARKPLATZ

Große Vorbilder und deren Höchstleistungen wirken auf die Jugend und spornen sie zur Nachahmung an. Männer wie Herbert Schade, Fritz Walter, Heinz Fütterer und von früher Harbig, Stuhlfaut, Adolf Jäger und andere sind Idole in ihrem Sport. Hat ein Verein ein übertragendes Talent unter seinen Senatoren, so versuche der Jugendleiter, dieses des öfteren zu den Zusammenkünften der Jugend zu bringen und zu diesen sprechen zu lassen. Keine ausgefeilten Vorträge, keine hochsportlichen Ratschläge, sondern eine im Plauderton gehaltene Unterhaltung wird die Jugend begeistern und anspornen. (Fortsetzung folgt)

FUSSBALL-ABTEILUNG

Die letzten Spiele der Vertrags- und Amateuroberligamannschaft

Vertragsoberliga

Unsere im Stillen gehegte Erwartung, ähnlich wie in den Vorjahren vom Müllertor gegen St. Pauli zwei wertvolle Punkte zu entführen, erfüllten sich nicht. Im Gegenteil hatten wir mit dem knappen 0:1-Resultat noch recht viel Glück. In glänzenden Paraden verhinderte Jäcker eine höhere Niederlage. Pech, daß dieses einzige Tor vermeidbar schien. Unser Sturm blieb ohne jede Bindung. Aus der Fünferreihe erreichte nur Thamm die letzthin von ihm gewohnte Form, und die Läuferreihe fand nur selten Gelegenheit zum Aufbau, so viel hatte sie mit der Abwehr zu tun.

Auf dem harten Boden unseres Stadions fand die Begegnung mit Bremerhaven 93 bei dem erneuten Kälteeinbruch nicht den erwarteten Zuspruch. Viele lockte ideales Sportwetter in

den Harz, andere wollten sich keine kalten Füße holen und so kamen nur die 100 %igen, immerhin aber doch wohl 6000, die für ihre Treue nicht enttäuscht wurden. Ihre erste „Aufwärmung“ erfuhren sie bei der Ansage der Mannschaft und Bekanntgabe der „Ausfälle“. Verletzungen und Krankheiten verhinderten den Einsatz von unsern Spielern Weiß, Schmidt, Bäse, Meyer, Scholz und Uniazici. So man will, konnten sie nach den letzten Spielen als „Stammspieler“ bezeichnet werden. Wie gut erwies es sich einmal mehr, wenn eine Mannschaft über reichliches Spielermaterial verfügt, und wie sich zweifellos herausstellte, über gleichwertige Spieler. So nahm Bode wieder den Mittelläuferposten ein, Hofmann sahen wir nach längerer Zeit auf rechtsaußen, Moll halbrechts, und vor allem auch Herz, der an seine besten Jahre anknüpfte und seinen An-



**Liefern, verlegen,
Reparaturen und
Fußboden - Schleifen**

Willi Schmeuser
Parkettlegermeister
BRAUNSCHWEIG
Schloßstr. 6
RUF 26014

FÄRBEREI

Ebeling
FABRIK BREITE STRASSE 16

1a Chem. Vollreinigung · 1a Billiges Garderobenbad
Fachmännische Ausführung · Kurze Lieferfristen

F I L I A L E N

Breite Straße 16
Ruf 281 28

Hagenring 77
Ecke Wabestraße

Altewiekring 19 c
Ecke Kastanienallee

Gutenbergstr. 35

Kuhstraße 5

Wolfenbüttel
Lange Herzogstraße 37

Klepper Mäntel - Boote - Zelte

Sport-Herrmann

Inh. Viktor Siuda • Bohlweg 30

hängern große Freude bereitete, auch wenn er nicht mehr der Schnellste ist. Immerhin hieß aber der Gegner Bremerhaven, deren Niederlage für Außenstehende ebenso überraschend kam wie unser letzter Sieg über Werder Bremen. Wir sind nicht unbedingt dieser Ansicht. Mit wenigen Ausnahmen, die auch andernorts nicht ausbleiben, hatten und haben es alle **spielerisch** starken Gegner bei uns schwer. Dieser 3:2-Sieg, der uns mit 23:19 Punkten nach 21 Spielen einen guten Anschlußplatz im oberen Mittelfelde sicherte, war mehr als berechtigt.

Wiederum mit einem 3:2 kehrte unsere Mannschaft vom gefürchteten **Altona-Platz aus Hamburg** zurück. Das war einer Eintrachtelf schon seit vielen Jahren nicht mehr gelungen. Anfangs schien es auch so, als solle der in der Jägerkampfbahn als Favorit geltende Gastgeber nach 3 Unentschieden und 4 Heimmiederlagen einmal wieder zu Erfolgen kommen, die er so dringend benötigt. Unsere Hintermannschaft mit ihrem „Dirigenten“ Jäcker im Tor hatte alle Hände voll zu tun, um sich gefährlicher Angriffe zu erwehren. Selbst ein Elfmeter mußte gebannt werden, um nicht mit diesem Strafstoß wahrscheinlich alle Hoffnungen auf den Sieg aufgeben zu müssen. Er aber war das Signal, um nun, moralisch gestärkt, die bis dahin keineswegs ungefährlichen Gegenzüge noch schärfer vorzutragen und schließlich den

wertvollen Punktgewinn zu erzielen. Auch vorn stand ein „Dirigent“, Herz, der es verstand, im Verein mit **Werner Thamm** die übrigen Sturmkameraden **Gorges, Bäse und Moll** zur Entfaltung ihrer spielerischen Eigenarten zu bringen. Alle Mannschaftsteile, die Läuferreihe **Werner, Bode, Peter** und das Verteidigerpaar **Patzig — Brase** kommen in der Kritik auch der verwöhnten hanseatischen Presse gut weg, in der ebenso wie im Rundfunk unser Sieg als große Überraschung bezeichnet wird. Ganz unrecht haben sie nicht, weil unsere Vorstellungen in Hamburg seit je unter einem unglücklichen Stern stehen. Um so mehr dürfen wir uns über diesen Erfolg freuen.

Amateuroberliga

Die erste wertvollste Chance, dem Abstiegsstrudel zu entkommen, verpaßte unsere Amateurmansschaft im **Uelzener Treffen**. Daß einer ihrer agilsten Stürmer, **Hönecke**, aus beruflichen Gründen unabkömmlich war, versetzte ihr den ersten Schock, den zweiten, als ganz unnötigerweise **Fritzscha** durch Feldverweis ausfiel. So kam die Mannschaft um den erwarteten doppelten Punktgewinn und man muß sagen, in erster Linie durch ihre Unreife. Gerade diese Punkte können einmal sehr fehlen!

Dem folgte die Heimmiederlage gegen den **HSC Hannover**. Diesmal fehlte **Heine**, der das Eintracht-Stadion infolge einer Reifenpanne erst erreichte, als der Ersatzmann schon eingesetzt war. Zwar kämpften alle Spieler verbissen, vor allem in der zweiten Spielhälfte, um eine günstige Entscheidung, doch vergaben sie die Gelegenheiten zum Erfolg durch Nervosität und mangelndes Verständnis im Sturm. Auch die Abwehr war nicht auf sonstiger Höhe. Der Gegner, den wir in Hannover noch eindeutig mit 4:0 besiegten, machte da wenig

Elegante und formschöne **POLSTERMÖBEL**

in handwerklicher Verarbeitung

A. J. ROKOHL

Braunschweig · Altewiekring 42 · Fernruf 24289

Der kleine Umweg zum Altewiekring ist nur Ihr Vorteil!

Klepper Mäntel - Boote - Zelte
Sport-Herrmann
 Inh. Viktor Siuda • Bohlweg 30

Fehlerlesen, obgleich sein Können keineswegs überlegen war. So kann es aber kommen, wenn sich zwei Mannschaften gegenüberstehen, die beide um Sein oder Nichtsein kämpfen. Der Unkomplizierte bleibt dann häufig Sieger. So war es auch an diesem Tage, der unbedingt den Uelzener Punktverlust hätte ausgleichen müssen, um die nächsten Spiele mit weniger Belastung durchführen zu müssen.

Eine weitere Niederlage — die dritte hintereinander! — mußte unsere Mannschaft in Salzgitter von Union hinnehmen. Zugegeben, daß diese Auswärtsniederlage nicht unerwartet kam. Wenn wir dann aber hören, daß beim 0:1 zwei Elfmeter von uns unausgenutzt blieben, so gibt es dafür keine Entschuldigung, auch nicht die „schlechte Platzverhältnisse“. So werden Spiele verloren, die uns die so nötigen Punkte einbringen mußten, wenn die Klasse erhalten werden soll. Die Aussicht dazu sinkt immer

mehr. Es muß schon recht viel dazu getan werden, um das Geschick noch zu wenden. Hoffen wir das Beste!

Die Amateuroberligamannschaft blieb von allen guten Geistern verlassen. Sie verlor auch das für sie so wichtige Spiel gegen Rot-Weiß Steierburg auf dem D-Platz des Stadions, der aus Witterungsgründen allein als Ausweichplatz zur Verfügung stand. Seine für unsere Spieler nachteiligen Ausmaße, unglaubliches Schußpech (mehrere Male sprang der Ball aus dem Torgehäuse heraus), das Fehlen Heines infolge Krankheit, einige vom Schiedsrichter gegen uns getroffene Entscheidungen — torentscheidend! — trugen noch mehr zur Nervosität des Spieles bei, das nach dramatischem Verlauf schließlich die glücklichere Mannschaft gewann. Dabei dürfen aber auch nicht die Schwächen übersehen werden, die in unserer Abwehr zu den vier gegnerischen Toren führten, während dem Sturm, in dem erstmals Peraus wirkungsvoll mitwirkte, zu bescheinigen ist, daß er seine Pflicht erfüllt hat. Die Läuferreihe dagegen sahen wir schon besser. Gekämpft aber haben alle Spieler und waren sich in diesem Punkt ihrer Verantwortung bewußt.

Wie soll es weitergehen? Es müßte schon ein Wunder geschehen, wenn der Abstieg noch

IMMER
GRÖßER
WIRD
DER
KREIS

500 MILLIONEN
Versicherungsbestand mit
675 000
Versicherten

**Braunschweigische
Lebensversicherung A.G.**

vermieden werden soll. Doch darf sich keine Mannschaft aufgeben, solange noch eine Chance besteht. Um sie muß bis zum Ende gekämpft werden.
Gr.

Sportliche Bekleidung
Sport-Herrmann
Inh. Viktor Siuda • Böhlweg 30

Jahreshauptversammlung der Fußball-Abteilung

Dienstag, den 15. März 1960, 20 Uhr, im Vereinsheim Eintracht-Stadion

Tagesordnung

1. Feststellung der Mitglieder an Hand der Anwesenheitslisten
2. Verlesung der Niederschrift der Jahreshauptversammlung 1959
3. Bericht des Vorstandes
4. Entlastung des Vorstandes
5. Neuwahl des Vorstandes
6. Anträge
7. Verschiedenes

Anträge von Mitgliedern der Fußball-Abteilung müssen bis spätestens 8. März 1960 bei der Abteilungsleitung (Geschäftsstelle Eintracht-Stadion) eingegangen sein.

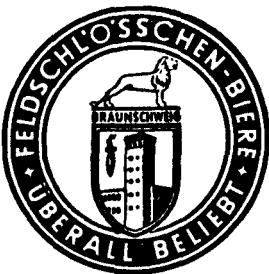
S u k o p

Leiter der Fußball-Abteilung

Wie oft spielten sie?

Spiele der Vertragsspieler des BTSV Eintracht (Stichtag 7. 2. 1960)

	bis 1958/59		1959/60		insgesamt	
	Sp.	Tore	Sp.	T.	Sp.	T.
Thamm	433	156	22	8	455	164
Herz	302	120	5	2	307	122
Patzig	247	72	29	1	276	73
Jäcker	153		27		180	
Kassel	99	1	1		100	1
Gorges	97	14	17	3	114	17
Peter	52	5	17	1	69	6
Bode	48	1	25		73	1
Moll	44	26	10	2	54	28
Meyer	23	1	25		48	1
Brase	10		25	1	35	1
Werner	10	3	9		19	3
Killer	9		8		17	
Ünyazici	25	4	17	2	42	6
Hofmann	23	4	13	2	36	6
Bäse	4	3	12	8	16	11
Scholz			23	7	23	7
Schmidt			27	7	27	7
Weiß			9	3	9	3



BRAUEREI
Feldschlösschen
BRAUNSCHWEIG

Fernruf 2 56 57 / 58 / 59

Vorschau

Flutlichtspiel

Gründonnerstag 14.4.60, **Mönchengladbach** mit Nationalstürmer **Brülle**

Spiele der Vertragsoberliga 1959/60
(Fortsetzung)

Sonntag, 25. 10. 1959, 10. Meisterschaftsspiel
HSV Hamburg — Eintracht 4:2 (0:2)

Jäcker

Brase Patzig

Scholz Bode Meyer

Ünyazici Schmidt Thamm Herz Gorges
Tore: Ünyazici (1), Thamm (1)

Sonntag, 1. 11. 1959, 11. Meisterschaftsspiel
Eintracht — Eintracht Osnabrück 4:1 (1:0)

Jäcker

Brase Patzig

Scholz Bode Meyer

Ünyazici Schmidt Thamm Herz Gorges
Tore: Scholz (2), Herz (1), Patzig (1)

Sonnabend, 4. 11. 1959, Flutlichtspiel
Eintracht — Schalke 04 2:4 (2:2)

Jäcker

Brase Patzig

Schmidt Bode Peter

Thamm Scholz Bäte Moll Ünyazici
Tore: Scholz (1), Bäte (1)

Sonntag, 15. 11. 1959, 12. Meisterschaftsspiel
Eintracht — Holstein Kiel 1:2 (1:1)

Jäcker

Brase Patzig

Schmidt Bode Peter

Thamm Scholz Bäte Moll Ünyazici
Tore: Bäte (1)

Klepper Mäntel - Boote - Zelte
Sport-Herrmann
Inh. Viktor Siuda • Bohlweg 30

Sonntag, 22. 11. 1959, 13. Meisterschaftsspiel
VfR Neumünster — Eintracht 3:2 (1:1)

Jäcker

Brase Patzig

Meyer Bode Peter

Thamm Scholz Bäte Schmidt Gorges
Tore: Bäte (1), Schmidt (1)

Sonntag, 29. 11. 1959, 14. Meisterschaftsspiel
Phönix Lübeck — Eintracht 1:1 (0:0)

Jäcker

Killer Patzig

Meyer Bode Schmidt

Thamm Moll Bäte Weiß Scholz
Tore: Thamm (1)

Sonntag, 6. 12. 1959, 15. Meisterschaftsspiel
Eintracht — Werder Bremen 2:0 (0:0)

Jäcker

Brase Patzig

Meyer Schmidt Peter

Gorges Thamm Weiß Bäte Ünyazici
Tore: Thamm (1), Bäte (1)

Sonntag, 27. 12. 1959, Freundschaftsspiel
VfV Hildesheim — Eintracht 0:1 (0:0)

Sonntag, 3. 1. 1960, 16. Meisterschaftsspiel
Eintracht Osnabrück — Eintracht 3:5 (2:4)

Jäcker

Brase Patzig

Meyer Schmidt Peter

Gorges Thamm Weiß Bäte Ünyazici
Tore: Weiß (2), Ünyazici (1), Thamm (1),
Bäte (1)

**DEUTSCHE
BANK**

AKTIEGESELLSCHAFT



*Sparen
lohnt sich!*

FILIALE BRAUNSCHWEIG

Brabantstraße 10
Bohlweg 64/65
Celler Straße 26
Helmstedter Straße 10
Pippelweg 20



bewährt und bewundert

**Verlangen Sie das Werksverzeichnis
über preisgünstige Austauschteile
„FIAT/NECKAR und deren Händler“**

Jurdorf

**BRAUNSCHWEIG
Am Parkplatz Wendenstraße**

**Spezial-Reparatur-Betrieb
Moderne Wagen-Pflege-Station**

Sonntag, 10. 1. 1960, 17. Meisterschaftsspiel
Eintracht — VfR Neumünster 1:0 (0:0)

Jäcker

Brase Patzig

Meyer Schmidt Peter

Gorges Bode Thamm Bäse Ünyazici

Tore: Gorges (1)

Sonntag, 17. 1. 1960, 18. Meisterschaftsspiel
Bergedorf 85 — Eintracht 0:0 (0:0)

Jäcker

Brase Patzig

Meyer Schmidt Peter

Gorges Thamm Weiß Bäse Ünyazici

Sonntag, 24. 1. 1960, 19. Meisterschaftsspiel
Eintracht — Concordia Hamburg 1:1 (0:0)

Jäcker

Brase Patzig

Meyer Schmidt Peter

Weiß Gorges Thamm Bäse Scholz

Tore: Thamm (1)

Sonntag, 31. 1. 1960, 20. Meisterschaftsspiel
St. Pauli Hamburg — Eintracht 0:1 (0:1)

Jäcker

Brase Patzig

Werner Schmidt Peter

Gorges Bode Thamm Bäse Scholz

Sonntag, 7. 2. 1960, 21. Meisterschaftsspiel
Eintracht — Bremerhaven 93 3:2 (2:2)

Jäcker

Brase Patzig

Werner Bode Peter

Hoffmann Moll Thamm Herz Gorges

Tore: Herz (1), Thamm (1), Peter (1)

Sonntag, 14. 2. 1960, 22. Meisterschaftsspiel
Altona 93 — Eintracht 2:3 (1:0)

Jäcker

Brase Patzig

Werner Bode Peter

Bäse Moll Thamm Herz Gorges

Tore: Thamm (2), Moll (1)

Sonntag, 21. 2. 1960, 23. Meisterschaftsspiel
Eintracht — Phönix Lübeck (ausgefallen)

HANDBALL-ABTEILUNG

Abstieg aus der Hallenoberliga!

Die 1. Herrenmannschaft ist aus der Handball-Hallenoberliga abgestiegen.

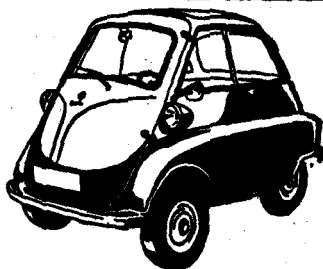
Gewiß für einen Verein von der Größe der Eintracht bestimmt kein Ruhmesblatt. Viele Mitglieder und Handballanhänger werden sich fragen: Wie ist das möglich? Wer hat die Schuld daran? Diese Fragen werden genauso viele Antworten finden. Es wäre müßig, alle „Wenn“ und „Aber“ zu ventilieren. Drei Tatsachen sind ausschlaggebend. 1. Die Spielstärke der Mannschaften in der augenblicklichen Oberliga ist allgemein gestiegen. 2. Unsere 1. Herren ist bedeutend schwächer geworden — die Gründe sind mannigfaltig und sollen nicht näher untersucht werden. 3. Fehlt ihr vor allen Dingen eine Spielerpersönlichkeit, was sich schon in den Feldspielen nachteilig bemerkbar gemacht hat, in der Halle aber in noch viel stärkerem Maße sich auswirkte. Eine Mannschaft, die aus Individualisten besteht, wird nur sehr schwer zu einem Ganzen zu formen sein. Auch der neue Trainer steht damit vor einem außerordentlich schwierigen Problem. Im ganzen gesehen, ist die Mannschaft nicht hart genug im Nehmen.

Die Chance, in der Hallenoberliga zu verbleiben, wurde bereits am 1. Spieltage vergeben,

als gegen so leichte Gegner wie Katlenburg nur 1 Punkt herausgespielt wurde. Die Vorbereitung für die Hallensaison war nicht ausreichend gewesen, nicht zuletzt infolge der sich hinziehenden Aufstiegsspiele. Die Belastung, um jeden Preis gewinnen zu müssen, wirkt sich bei unseren Spielern immer negativ aus.

Immerhin wurde der Klassenerhalt zweimal unglaublich knapp vergeben. Gegen Celle lagen wir eineinhalb Minuten vor Schluß mit einem

Wir wissen, wie unbehaglich beide Faktoren unserer Mannschaft sind. Trotzdem hat sie gekämpft und mit Einsatz gespielt, wenn auch ihre Schwächen nicht zu verdecken waren und besonders in der Deckung immer wieder zu Tage traten. Sie hat allerdings in diesem Spiel auch kein Glück gehabt. Während des ganzen Spieles lag Eintracht mit mindestens einem Tor vorne. 1 Minute vor Ablauf der regulären Spielzeit gelang Hann.-Münden der Ausgleich. In der 1. Verlängerung waren nur noch 2-3



**Es muß doch einen
Grund haben**



wenn in wenigen Jahren eine Kleinwagen-
konstruktion in der ganzen Welt zu einem
Begriff wird.

Werkvertretung und Fabrikstützpunkt

BLOCK
AM RING

Altewiekring 48/49

Ruf: 2 24 34/35

Tor in Führung, als ein unmöglicher Torwurf vollkommen überflüssig den Gegner in Ballbesitz brachte und ihm zum Ausgleich verhalf.

Im Ausscheidungsspiel in Miesburg sahen wir uns nicht nur einer sehr robusten Polizeimannschaft, sondern auch einer geschlossenen Front der Hannoverschen Zuschauer gegenüber.

Sekunden zu spielen, als ein abgefälschter Wurf den Ausgleich brachte. In der 2. Verlängerung führten wir bereits mit 2 Toren in der Halbzeit und mußten schließlich doch noch verlieren.

In der diesjährigen Hallenvertretung hat bis auf Torwart Bethge niemand seine Form vom

Vorjahr annähernd erreicht. Die Hereinnahme von Jugendspieler Mäde erwies sich als ein Gewinn.

Im nächsten Jahr muß vor allen Dingen die Hintermannschaft neu formiert werden und Spieler zum Einsatz kommen, die einerseits einen genügend harten Wurf haben, andererseits aber auch in der Lage sind, ihre Stürmer anzuspielen.

Die Hallensaison ist beendet, und es heißt jetzt, die notwendige Vorbereitung für die ungemein wichtige Feldsaison zu beginnen.

Dr. E. Rümmele

HOCKEY-ABTEILUNG

Hanne Blumenberg mit der Nationalmannschaft in England

Am 13. 3. findet in England das Länderspiel unserer Nationalmannschaft gegen die englische Auswahl statt. Hanne Blumenberg, Spielführerin der deutschen Mannschaft, ist wieder mit von der Partie. Schon am 8. 3. fährt die Mannschaft los, um sich entsprechend auf das Spiel einstellen zu können. Man spricht in Hockey-Fachkreisen **von dem Länderspiel des Jahres**. Die deutsche Mannschaft steht hier vor einer äußerst schweren Aufgabe, denn seit Jahren stellen die Engländerinnen eine hervorragende Elf, die kaum zu schlagen sein wird. Die größtenteils schon älteren Spielerinnen stellen in **Technik und Taktik eine Klasse für sich** dar und verfügen außerdem über große Schnelligkeit und Härte. In England ist Hockey ein ausgesprochener Volkssport, der sogar schon

Fußballstiefel

Sport-Herrmann

Inh. Viktor Siuda • Bohlweg 30

in den Schulen als Unterrichtsfach gelehrt wird. Dadurch erklärt es sich, daß die Verantwortlichen immer wieder auf so gutes Spielermaterial zurückgreifen können.

Für dieses große Spiel wünschen wir **Hanne und der deutschen Mannschaft Hals- und Beinbruch!**

Noch immer Hallenhockey

1. Niedersächsische Hallenmeisterschaften der Damen in Barsinghausen

Am 24. 1. nahm die 1. Damenmannschaft an den 1. Meisterschaften der Damen in der Sporthalle in Barsinghausen teil. Wir waren mit Wittekind Celle, Goslar 08, Hannover 96 und DTV Hannover in der Gruppe 2. Gleich das 1. Spiel verloren wir 1:2 gegen den HC Wittekind Celle und gewannen dann gegen den DTV Hannover 1:0. Gegen Hannover 96 gab es wieder eine Niederlage (0:2), und in unserem besten Spiel gegen Goslar 08 konnten wir zwar 2:0 gewinnen, hatten jedoch keinerlei Möglichkeiten mehr, in die Entscheidung einzugreifen. Mit der Mannschaft Borgolte, Weingärtner, Sebesse, Bristot, Blumenberg, Scheller I, Schwanz, Jantschek und Kühne spielten wir feldlich zum Teil ziemlich überlegen, aber zu Toren reichte es meist nicht.



Bevor Sie Geld anlegen,

fragen Sie uns. Wir beraten Sie in allgemeinen und speziellen Fragen der Kapitalanlage und der Vermögensverwaltung

COMMERZBANK

AKTIENGESELLSCHAFT

Filiale Braunschweig, Friedrich-Wilhelm-Platz 1
mit Depositenkassen Celler Straße 108/9 und Dankwardstraße 2

Alles für den Sport **Sport-Herrmann**

Inh. Viktor Siuda • Bohlweg 30

Endstand in unserer Gruppe:

Wittekind Celle	6:2
Hannover 96	5:3
Eintracht Braunschweig	4:4
Goslar 08	3:5
DTV Hannover	2:6

In der Zwischenrunde standen sich dann gegenüber:

Eintracht Celle — Wittekind Celle 1:2
nach Verlängerung

Hannover 74 — Eintracht Hannover 3:0

Anschließend spielten um den 3. und 4. Platz

Eintracht Celle — Eintracht Hannover 1:0

Im nachfolgenden Endspiel gab es einen dramatischen Kampf zwischen Wittekind Celle und Hannover 74, den Wittekind nach einer großen kämpferischen Leistung mit 2:1 für sich entscheiden konnte und somit den ersten Titel eines Niedersachsenmeisters im Hallenhockey der Damen mit nach Celle nahm. — Es war eine große Überraschung, denn allgemein hatte man einen Sieg der Celler Eintracht erwartet, die jahrelang sämtliche niedersächsischen Hallenturniere gewinnen konnte.

Damen-Turniersieger in Celle

Zwei Wochen später fuhren wir — die 1. Damenmannschaft — wieder zu einem Turnier, diesmal zum alljährlich stattfindenden Hallenturnier des HC Wittekind Celle. Es wies eine

großartige Besetzung auf: HC Brandenburg, Berlin, Blankenese, Horn-Hamm Hamburg, Harvestehuder THC Hamburg, Eintracht Celle und der Gastgeber Wittekind Celle waren jeweils mit einer Herren- und einer Damenmannschaft vertreten; nur unsere 1. Herrenmannschaft sagte leider drei Tage vor dem Turnier ihre Teilnahme ab. Gottlob gelang es Wittekind noch, ganz kurzfristig die Herren von MTV Eintracht Hildesheim als Ersatz heranzuholen, so daß wenigstens das Programm nicht völlig über den Haufen geworfen wurde.

Wie schon beim Turnier der Celler Eintracht, gab es auch jetzt wieder großartige Kämpfe zu sehen. Bei den Herren blieb ein weiteres Mal der deutsche Feldmeister HC Brandenburg, Berlin, diesmal ohne seinen großen Dirigenten Dr. Laeber spielend, siegreich vor Eintracht Celle. Übrigens gelang es dem niedersächsischen Hallenvizemeister und Gastgeber Wittekind als einziger Mannschaft, den Brandenburgern einen Punkt abzunehmen.

Bei den Damen errangen wir einen sehr schönen Erfolg: Gegen 6 Mannschaften, die laufend in der Halle spielen, setzten wir, die wir lediglich eine Erfahrung von zwei Spieltagen aufzuweisen hatten, uns von Anfang an an die Spitze der Tabelle. Wir spielten diesmal in anderer Aufstellung, weil Helga Sebesse wegen Krankheit in der Familie leider nicht mitfahren konnte. Mit Borgolte, Weingärtner, Blumenberg, Bristot, Schwanz, Scheller I und Kühne lief das Spiel sehr gut. Der Sturm zeigte, daß er Tore schießen kann, und 5 Spiele ohne Gegentor beweisen, daß auch in der Hintermannschaft alles bestens klappte. Besonders stolz waren wir auf unseren 1:0-Sieg gegen den frischgebackenen Hallen-Niedersachsenmeister Wittekind Celle. Nur gegen Blan-

Bei Finanzierung

aller Anschaffungen . . .



Norddeutsche Kundenkreditbank

AKTIENGESELLSCHAFT
FILIALE BRAUNSCHWEIG

Braunschweig • Markt 9-12
Ruf 23420

kenese mußten wir 2 Tore hinnehmen; es war das einzige Spiel, das verloren ging.

Ergebnisse:

Eintracht — Brandenburg	2:0
Eintracht — Horn-Hamm, Hamburg	4:0
Eintracht — Eintracht Celle	2:0
Eintracht — Wittekind Celle	1:0
Eintracht — Blankenese	1:2
Eintracht — HTHC Hamburg	3:0

Tabellenstand:

Eintracht Braunschweig	10:2	12:2
Brandenburg	9:3	8:3
Eintracht Celle	6:6	7:7
Blankenese	6:6	8:9
Horn-Hamm Hamburg	5:7	3:8
Wittekind Celle	4:8	2:5
HTHC lb	4:8	5:10

Wir waren also vor Brandenburg Turniersieger, und wir freuten uns sehr darüber, vor allem darum, weil es unser erster Hallen-Turniersieg überhaupt war.

Absage der 1. Herrenmannschaft

In meinem vorstehenden Bericht über das Hallenturnier in Celle erwähnte ich schon, daß unsere 1. Herrenmannschaft drei Tage vor diesem Turnier ihre Teilnahme kurzfristig absagte, obwohl dieser Spielabschluß seit Monaten festlag und bekannt war (siehe auch Vereinszeitung vom Januar 1960). Ja, wahrscheinlich hätte die Mannschaft wohl noch nicht einmal abgesagt, wenn man sie nicht darauf angesprochen hätte. Später konnte man hören, daß die meisten sich schon beim Meisterschaftsturnier in Wolfsburg (3 Wochen vorher) darüber klar waren, daß sie nicht wieder in der Halle spielen wollten. Aber anscheinend fühlte sich niemand verantwortlich dafür, die erforderlichen Konsequenzen zu ziehen. Dies ist doch zumindest dem Veranstalter gegenüber eine große Rücksichtslosigkeit und zeugt von einer eigenartigen sportlichen Einstellung!

Wir haben einen Spielausschuß für die 1. Herrenmannschaft. Steht er eigentlich im Augenblick nur auf dem Papier? Sonst sollte man

TREIBT SPORT IM BTSV EINTRACHT BRAUNSCHWEIG

Treibt Sport

im

BTSV Eintracht

von 1895 e. V.

Braunschweig

meinen, hätte er sich doch frühzeitig um die Aufstellung der Mannschaft für das Turnier kümmern müssen. Aber nichts dergleichen geschah! Man wählte den einfachsten Weg: Man sagte ab.

Da kann ich nur sagen: So geht es natürlich nicht! Die Verantwortlichen — und irgend jemand muß ja schließlich verantwortlich sein — sollten doch einmal versuchen, sich in die Rolle des Veranstalters zu versetzen. Welche Mengen an Zeit und Arbeit müssen aufgebracht werden, um solch ein Turnier vorzubereiten und durchzuziehen! Wer dies einigermaßen übersieht, sollte eigentlich anders handeln!

Ich war immer froh, wenn ich über die 1. Herrenmannschaft etwas Gutes zu berichten hatte. Es war leider ja nicht allzu oft der Fall. — Nun komme ich immer mehr zu der Überzeugung,

Trainingsanzüge **Sport-Herrmann**

Inh. Viktor Siuda • Bohlweg 30

schon so manches Mal auf Vergnügungen und dergleichen mehr oder weniger gern verzichtet. Jede Spielerin fühlt sich eben den zehn anderen ihrer Mannschaft verantwortlich! — Wer jedoch nur bei schönem Wetter und wenn es ihm gerade einmal Spaß macht, spielen möchte, der sollte nicht in einer 1. Mannschaft spielen. Es gibt ja auch noch andere Möglichkeiten.

Ich weiß, es werden viele jetzt sehr böse auf mich sein, aber es braucht sich ja nur derjenige „den Schuh anzuziehen, dem er paßt!“ — Vielleicht jedoch macht sich die 1. Herrenmannschaft einmal ernsthaft Gedanken darüber, wie sie manches anders und besser machen könnte. — Ich würde mich jedenfalls sehr freuen, wenn ich in Zukunft recht viel Gutes über sie berichten könnte!!
Inge Weingärtner

gung, daß es kein Wunder ist, wenn die Leistungen der Herrenmannschaft so schwankend und die Ergebnisse überwiegend negativ sind. Der Sport soll zwar dem Ausgleich und der Freude dienen, aber er bringt doch gleichzeitig auch Verpflichtungen mit sich. Verpflichtungen dem Verein gegenüber, dessen Farben man vertritt, der Abteilung gegenüber, deren Verantwortliche häufig genug ein Übermaß an Idealismus für ihre Arbeit aufbringen müssen, und nicht zuletzt Verpflichtungen seinen Mannschaftskameraden gegenüber. Es heißt immer, daß die 1. Herrenmannschaft das Aushängeschild einer Hockey-Abteilung sein sollte. Schon daraus geht hervor, daß jeder, der in einer 1. Mannschaft spielt, auch seine ganze Einstellung darauf ausrichten muß. Nicht jede Mannschaft kann erstklassig sein, aber von jedem kann man verlangen, daß er immer bemüht ist, sein Bestes zu geben. Mit großen Sprüchen ist es nicht getan!

Wie würde es wohl bei ähnlicher Einstellung in der 1. Damenmannschaft aussehen? Unsere jahrelangen Erfolge kommen doch wahrhaftig nicht von ungefähr! Keineswegs ist bei uns etwa alles 100%ig, aber wir bemühen uns, das Beste aus allem zu machen. Z. B. brauchen wir nur ganz selten unsere Mannschaftsaufstellung zu ändern, denn Absagen gibt es bei uns nur aus wirklich triftigen Gründen. Vor schweren und wichtigen Spielen haben wir

WINTERSPORT-ABTEILUNG

Die seit Beginn des Jahres anhaltenden guten Schneefälle gestatteten in den vergangenen 4 Wochen einen reibungslosen Ablauf aller sportlichen Wettkämpfe, an denen wir mit einem oder mehreren Läufern teilnahmen. Darüber hinaus war an den Wochenenden die Hütte von unseren Mitgliedern voll belegt und ein jeder erfreute sich an Sonne, Schnee und guter Verpflegung.

Die Harzer Nordischen Skimeisterschaften fanden in Braunlage am 23. und 24. Januar statt. Die Loipe war durch schweren, feuchten Schnee sehr anstrengend und drückte auf die Zeiten. Sieger wurde Rudi Fuchs vor Gerlach und Kamphenkel. Engelmann wurde 15., Staek 44., während Dr. Oschatz in der Altersklasse 1 auf dem 10. und letzten Platz einkam.



*Wir führen
Lohn- und Gehaltskonten
Wir gewähren auch Kleinkredite*

DRESDNER BANK

AKTIENGESELLSCHAFT
IN BRAUNSCHWEIG
AM FRIEDRICH-WILHELM-PLATZ · RUF 28141
UND STEINWEG · RUF 28221

Auf Grund seiner bisher gezeigten Leistungen wurde Engelmann die Teilnahme bei den deutschen Meisterschaften in Neustadt im Schwarzwald ermöglicht. Leider war er dann durch Grippe gehandikapt und wurde nach mühevollen Rennen 39. in dem Klassefeld. Peter Ruth, den der Harzer Skiverband ebenfalls nach Neustadt geschickt hatte, um in der Juniorenklasse mitzulaufen, wurde 10.

Bei den Jugendmeisterschaften in Altenau waren wir mit Ruth, Lütgens, Birr und Christel Fricke vertreten. Ruth wurde mit nur wenigen Sekunden gegenüber der Bestzeit 3., während Christel Fricke nach gerade überstandener Grippe nur den 5. Platz belegen konnte. In der Klasse Jugend 2 belegte Lütgens den 12. Platz, während in der Schülerklasse zu unserer aller Überraschung W. Birr sich auf den 2. Platz vorarbeitete.

Am 14. 2. richteten wir traditionsgemäß die Harzer Meisterschaften im 30-km-Dauerlauf aus, dem ein 10-km-Jungmannenrennen angeschlossen wurde. Rudi Lüttge hatte eine herrliche Strecke um den Achtermann und dem Dreieckigen Pfahl gelegt, die von allen Läufern wegen ihrer Zügigkeit und Abwechslungsreichtum sehr gelobt wurde. Überraschender Sieger wurde Kamphenkel, Braunlage, vor dem Favoriten Rudi Fuchs. Engelmann brachte seine ausgezeichnete Kondition und Kraft voll zum Einsatz und wurde 8. Seine Zeit gegenüber der Bestzeit war so gut, daß er in Zukunft in Klasse 1 laufen wird. Staek wurde 28. Bei den Jungmannen setzte Peter Ruth alles auf eine Karte und gewann mit 45 Sekunden Vorsprung vor Christoph, Clausthal-Zellerfeld. Auf sein Abschneiden bei den Jugend-Meisterschaften in Warmensteinach sind wir sehr gespannt

Fr. O.

Hameln einen Leistungslehrgang für Jugendschwimmer(innen) durch.

Auf Grund ihrer bisherigen Leistungen erhielten Ilka Bruns und Rosemarie Grönke zu diesem Lehrgang eine Einladung.

Im Anschluß daran starteten beide am 3. 1. im Hamelner Stadtbad in der Niedersachsenvertretung im **Jugendvergleichskampf Niedersachsen—Hamburg—Berlin**, zu dem sie vom Verband nominiert worden waren.

Ilka Bruns in der 10x100-m-Kraulstaffel mit 1:15.7 und Rosemarie Grönke in der 6x100-m-Rückenstaffel mit 1:23.8 erfüllten durch diese hervorragenden Leistungen das in sie gesetzte Vertrauen und haben **erheblichen Anteil** an den Siegen der Niedersachsenmädels, die **zum ersten Mal seit 10 Jahren** sämtliche Wettkämpfe gewinnen konnten.

Auf der Schulbank!

Goslar war am 7. 2. 1960 — wie schon so oft — wieder einmal Treffpunkt für einen **Kampfrichter-Lehrgang**, um sich im gemeinsamen Lernen und Üben das Rüstzeug für einen guten und unparteilichen Schwimmkampfrichter zu erarbeiten.

Die alte Kurpfalz-Stadt empfing uns im sonn-täglichen Festkleid bei kaltem, aber sonnigem Wetter, und in kleineren Gruppen sah man die einen oder anderen nach dem Stoben zum städtischen Schwimmbad ziehen.

Die Begrüßung war herzlich und kurz, worauf sich dem Bezirksschwimmwart Wilhelm Velte und dem Bezirks-Kampfrichter-Obmann Rolf Schadenberg eine stattliche Anzahl jüngere und ältere, aber auch zwei weibliche Kandidaten stellten.

Nach Zusammensetzung von Übungs-Kampfrichtern wurde jeweils eine Gruppe Schwimmer in mehreren Starts ins Wasser geschickt, und es galt, alles zu tun, was Wettkampfrichter nach den AWB als neutrale und nur dem Schwimmsport dienende Organe zu beachten haben.

SCHWIMM-ABTEILUNG

Nachschau:

Der Niedersächsische Schwimmverband führte in der Zeit vom 28. 12. 1959 bis 2. 1. 1960 in



Fallersleber Straße 45

Einträchtler

beim Kauf von Uhren, Gold- und Silberwaren
kannst du vertrauensvoll

Heinz Melzer fragen

Nun, es war gar nicht so leicht, wie mancher Überhebliche vielleicht zu denken geneigt ist. Es gab Fehler über Fehler im Ablauf der praktischen Übungen, jedoch verstanden es die Kameraden Velte und Schadenberg vortrefflich, bestehende Unklarheiten aus dem Wege zu räumen. Entscheidend wird jedoch für die Zukunft sein, daß innerhalb der Vereine für den Kampfrichter-Nachwuchs mehr getan wird als bisher, zumal sich zeigte, daß schon das genaue Ablesen mehrerer Stoppuhren erhebliche Schwierigkeiten bereitete und zu Fehlresultaten führte, aber auch das richtige und ordnungsmäßige Führen eines Protokolls nicht das Einfachste bei der Durchführung von Schwimmwettkämpfen ist.

Ein ganzer Komplex von Fragen war in schriftlicher Form zu beantworten, und jeder Teilnehmer versuchte, sich so gut wie möglich zu behaupten. Es konnte daher auch nicht ausbleiben, daß über manche Punkte heftige Diskussionen entbrannten, deren Klärung in Anlehnung an die FINA-Bestimmungen eine Angelegenheit des DSV wäre.

Die von unserer Abteilung nach Goslar entsandten Schwimmkameraden **Sepp Frimmel**, **Günter Pelkowski** und **Jürgen Niggemann** wurden als Kampfrichter bestätigt und stehen

uns nun neben anderen bewährten Kameraden zur Verfügung.

*

Immer dieselben . . . !

Blick in die Jahreshauptversammlung 1960

Auf dem Wege zum Tagungsort der HV in der Gaststätte „Pschorr-Bräu“ am 15. 2. 1960 hoffte der optimistische Chronist auf Grund der ergangenen Einladungen eine erhebliche Reihe Gesichter zu sehen, die ihm bis jetzt aus irgendwelchen Umständen noch unbekannt geblieben waren.

Ein wenig enttäuscht, aber nicht ganz unerwartet, mußte er die Feststellung treffen, daß nur ungefähr ein Drittel der eingeladenen Mitglieder erschienen war und das waren . . . immer dieselben!

Es waren diejenigen, die immer da sind, die die Arbeit machen, die am Beckenrand stehen, die noch aktiv sind, die sich um die gesellschaftlichen Belange und um unser Heim im Kennel kümmern, es waren schlechthin die Idealisten!

Dieser Kreis war es nun, der die Berichte des alten Vorstandes entgegennahm, die Entlastung



**Für Uhren, Schmuck
und für Bestecke
hat die „Eintracht“
ihre**

SCHMUCKECKE

Schuhstraße (vis-a-vis Hertie)

erteilt und folgenden neuen Vorstand nach demokratischen Grundsätzen wähle:

Ehrenvorsitzender:

Otto Glindemann, Körnerstr. 20

1. Vorsitzender:

Wolfgang Weiher, Hugo-Luther-Str. 42

2. Vorsitzender:

Günter Fahrig, Fallersleber Str. 12

Schriftführer und Pressewart:

Sepp Frimmel, Laffertstr. 1

Kassierer:

Konrad Hofmann, Augustplatz 1a

Sportlicher Leiter:

Walter Grönke, Braunschweig-Süd,
Griegstr. 12

Schwimmausschuß:

- a) Walter Grönke als Vorsitzender
- b) Herbert Lehrke, Jasperallee 59
- c) Wolf-Dieter Bewersdorff, Wolfenbüttel,
Alter Weg 105
- d) Günter Pelkowski, Gliesmaroder Str. 97
- e) Sepp Frimmel, Laffertstr. 1

Wasserballwart:

Erich Bohnstedt, Bugenhagenstr. 21

Sprungwart:

Willi Meersmann, Karl-Schmidt-Str. 5

Jugendwart:

Günter Pelkowski, Gliesmaroder Str. 97

Hütten- und Materialwart:

Walter Penkert, Eichtal 26

Vergnügungswart:

Günter Wecke, Marstall 19

Frauenwart:

Rosemarie Thiele, Helmstedter Str. 19

Das Schicksal der Schwimmabteilung liegt nun für ein Jahr in den Händen des von der Hauptversammlung gewählten Vorstandes und er darf in erster Linie im Interesse der Aktiven erwarten, daß durch Loyalität und Mitarbeit die wichtigsten Voraussetzungen zum Gedeihen der Abteilung geschaffen werden.

Einträchter

Euer Treffpunkt auch außerhalb Eurer sportlichen Zusammenkünfte ist das Vereinsheim im

Eintracht-Stadion

Familie Niemann erwartet Euch und wird Euren Wünschen gern Rechnung tragen.

Elektrik
W. KÖRBER • KG.

GROSSHANDEL FÜR ELEKTRO-,
RUNDFUNK- UND INDUSTRIEBEDARF

BRAUNSCHWEIG

Kohlmarkt 11 • Fernruf Sammel-Nr. 20546
Fernschreiber 09 52843

Ein Jahr der Bewährung für uns alle hat begonnen!

„Auf die Plätze . . . !“

Niedersächsische Hallenmeisterschaften am 13. und 14. 2. 1960

Die Landestitelkämpfe im Stadtbad Braunschweig waren mit rund 260 Teilnehmern aus 30 Vereinen unserer näheren Heimat hervorragend besetzt. Überraschungen waren auf der bekannt langsameren Bahn nicht zu erwarten, doch durfte man auf die Zeiten verschiedener Spitzenschwimmer Niedersachsens gespannt sein. Wir sind von den gebotenen Leistungen nicht enttäuscht worden.

Unser Aufgebot erlitt durch Startverzicht von „Borste“ Bewersdorff, wegen einer schmerzhaften Schulterzerrung, eine empfindliche Schwächung, und auch Rosemarie Grönke kam mit einer grippalen Belastung an den Start. Um so aner kennenswerter ist daher ihr 4. Platz in der 100-m-Rücken-Damen-Meisterschaft mit 1:26.4, hinter Gerda Haase (Nordhorn) 1:21.9, Antje Gutsche (Oldenburg) 1:22.9 und Helga Schmidt (Oldenburg) 1:23.3.

Ilka Bruns schob sich in zwei Bewerbungen nach vorn und belegte am Sonnabend den 2. Platz in der 200-m-Kraul-Damen-Meisterschaft mit 2:48.0 hinter Gerda Haase (Nordhorn) 2:45.3 und vor Bärbel Wicht (Hannover SV) 2:49.0. Am Sonntag schlug sie bei der 100-m-Kraul-Damen-Meisterschaft mit 1:14.2 hinter Gerda Haase 1:11.8 und Bärbel Wicht 1:14.0 an und wurde Dritte.

Beim Vorlauf zur 200-m-Brust-Damen-Meisterschaft mit einer Pflichtzeit 3:20.0 hätte Heidrun Sachse, wenn sie nicht wegen falscher

Wetter fragen — Klepper tragen

Sport-Herrmann

Inh. Viktor Siuda • Bohlweg 30

Wende disqualifiziert worden wäre, mit 3:25.7 noch Platzchancen gehabt.

Die Staffeltettbewerbe brachten für uns auch kein besonders erfreuliches Ergebnis. Am Sonntag bei der 4x100-m-Brust-Damen-Meisterschaft mit Ilka Bruns, Angela Bossert, Rosemarie Thiele und Heidrun Sachse hätten die 6:24.3 für den 3. Platz gereicht, wenn nicht die Staffel wegen doppelten Unterwasserzuges der zweiten Schwimmerin der Disqualifikation zum Opfer gefallen wäre.

Die Staffel Rosemarie Grönke, Heidrun Sachse, Rosemarie Thiele und Ilka Bruns erreichte am Sonntag in der 4x100-m-Lagen-Damen-Meisterschaft mit 6:02.1 leider nur den 6. Platz. Ein Opfer bei dieser Staffel brachte durch selbstlosen vollen Einsatz Rosemarie Thiele im Schmetterln, die jedoch zwangsläufig gegenüber den wesentlich jüngeren Mitkonkurrentinnen in ihrer Lage Raum verlieren mußte.

Man wird in Zukunft reiflich zu überlegen haben, ob einem älteren Aktiven, von der rein optischen Sicht her, ein solcher Einsatz zuzumuten ist.

—imme—

*

Jahresbericht 1959/60

des Wasserballwartes der Schwimmabteilung Eintracht

Wieder ist ein Jahr vergangen und es zeigte sich nun, was getan und was nicht getan wurde! Zum Leidwesen des Wasserballsportes

wurde die Schwimmerei immer etwas vorgezogen. Somit können auch keine überragenden Leistungen der Wasserballer erwartet werden. Trotz allen Schwierigkeiten kann man aber doch sagen, daß wir einigermaßen gut durch das letzte Jahr gekommen sind.

Das Sommertraining im Kennel ließ an Beteiligung der Herren sehr zu wünschen übrig. Da schaffte „Meister Nagel“ (= Faustball) den nötigen Ausgleich. Doch sollte man sich überlegen, ob es nicht besser ist, regelmäßig an Trainingsabenden ins Wasser zu steigen, um die Kondition ein wenig zu erhöhen. Leider fängt auch hier schon die Schwierigkeit an. Die meisten Wasserballspieler können nicht in dem Teich trainieren, weil dieser durch Fremdkörper verunreinigt ist und zu Entzündungen der Schleimhäute führt. Ein Glück war es, daß das Betonbecken für die Rundenspiele zur Verfügung stand; denn sonst wäre die Sommerrunde noch ausgefallen.

Bei der Jugend sah es im Training schon etwas besser aus. Unter der Leitung von Siegfried Pankow wurde fleißig etwas getan. Die Früchte zeigten sich in Form von Bezirksjugendbesten. Man könnte sich nur wünschen, daß es so weiterginge, um Nachwuchs für die Herrenmannschaft zu haben. Doch leider ist dies wohl kaum der Fall, aber davon später. — Zu den Sommerunden meldeten wir drei Herrenmannschaften und eine 1. Jugendmannschaft, wie schon erwähnt. Die dritte Herrenmannschaft war ein Versuch auf Bitten einzelner Spieler, der aber leider nicht gelang. Die zweite Herrenmannschaft gab ihr Bestes und schlug sich recht gut über die Runden. Mit der ersten Herrenmannschaft konnten wir Bezirksmeister werden und uns somit für die Aufstiegsspiele zur Landesliga qualifizieren.

Somit war der Sommer dann beendet. Es ging nun mit frischem Mut in die Winterszeit. Hier

Moderne Haarpflege
DAMEN- UND HERREN-SALON

Bruno Steding

Braunschweig · Kattreppeln 23 · Fernruf 25968

PARFÜMERIE

★

Schönheits-,
Gesichts- und
Handpflege

★

CHANEL-DEPOT

zeigte sich aber gleich wieder der Mangel an Trainingszeit. 35 Minuten an einer späten Stunde in der Woche von 21.45 bis 22.20 Uhr ist doch etwas zu wenig. Hier sollte sich nun alles, was den Wasserballsport angeht, abspielen. Daß die Jugend in dieser Zeit zu kurz kommt, ist nun mal nicht mehr zu ändern. Die wenigsten Jugendlichen können zu so später Stunde nicht in der Halle bleiben und außerdem war einfach zu wenig Platz vorhanden für zwei Herrenmannschaften, die sich für Rundenspiele vorbereiten sollen.

Zum ändern müssen wir in den 30 Minuten noch die Spiele der Winterrunde des Kreises Braunschweig, wozu eine Jugendmannschaft und zwei Herrenmannschaften gemeldet sind, durchführen, so daß kaum noch Zeit ist, ein geregeltes Training durchzuführen. Die Folgen davon sind, daß kein rechter Schwung in den Laden zu kriegen ist, weil sich ein jeder, der einmal nicht an die Reihe gekommen ist, zurückgesetzt fühlt. Kamerad Bohnstedt, der das Training für die Winterszeit übernommen hat, kann davon berichten. Doch deshalb darf man den Mut nicht sinken lassen; denn die spielerische Seite sieht doch besser aus.

Die Jugendmannschaft steht bis jetzt trotz mangelnden Trainings sehr gut, was dafür spricht, daß man doch mehr für sie tun sollte. Die zweite Herrenmannschaft machte ihre Sache auch wieder recht ordentlich, obwohl sie einen Teil der Spieler für die erste Herrenmannschaft abgeben mußte. Mit der ersten Herrenmannschaft hat es bis jetzt ganz gut geklappt; denn mit 12:0 Punkten ist sie ohne Spielverlust Sieger der Winterwasserballrunde.

In Faßberg, wo wir als Gäste der Fliegertechnischen Schule an einem Turnier teilnahmen, konnten wir hinter Polizei Hannover den zweiten Platz belegen. In dem Rückspiel, wo die Fliegertechnische Schule bei uns zu Gast war, konnte sie auch keinen Sieg mit nach Hause nehmen. Bei einem Einladungsturnier des Hellas Göttingen, woran unsere erste Mannschaft teilnahm, belegten wir hinter Hellas Göttingen, Wasserfreunde 98 den dritten Platz.

Nachdem wir nun im Sommer Bezirksmeister geworden waren, hatte sich die erste Herrenmannschaft um den Aufstieg zur Landesliga beteiligt. Doch so ganz hatte es nicht geklappt. Mit dem dritten Platz kamen wir nur in die Landesligareserve, in der es nun weitergehen soll. Nun haben sich in unserer Mannschaft sehr große Schwierigkeiten eingestellt. 5 Spieler stehen leider durch Krankheit, Fortgang und Militärzeit nicht mehr zur Verfügung. Das wird

Besuchen auch Sie die

Stadion-Gaststätte

des BTSV „Eintracht“ von 1895 e. V.
Braunschweig

im Eintracht-Stadion

Den Mitgliedern, Gästen und
Freunden der „Eintracht“ den
Aufenthalt angenehm zu ge-
stalten, wird stets unser Bestre-
ben sein. Wir freuen uns auch
über Ihren Besuch.

Gerhard Niemann und Frau

aber für uns Wasserballer noch kein Grund sein, die Flinte ins Korn zu werfen.

Da ich nun mit Ablauf dieser Wahlperiode den Posten eines Wasserballwartes zur Verfügung stelle, möchte ich mich bei allen Kameraden für die Mitarbeit bedanken. Als neuen Wasserballwart möchte ich den Kameraden Erich Bohnstedt vorschlagen, der sich in die Materie schon gut eingearbeitet hat und diesen Posten mit neuem Schwung versehen wird.

Walter Penkert

BASKETBALL-ABTEILUNG

Revanche teilweise geglückt!

Ein Sieg und eine Niederlage in Göttingen —
Positives Punktverhältnis

Die 1. Mannschaft fuhr mit Revanchegelüsten am vergangenen Wochenende nach Göttingen, galt es doch, die in der schweren Krisenzeit der Herbstserie erlittenen Niederlagen gegen Tuspo und die TG 46 auszugleichen. Mit dem knappen 51:49-Sieg gegen die stark abstiegs-

bedrohte Tuspo-Mannschaft und der ehrenvollen 42:47-Niederlage gegen den Tabellenvierten TG 46 glückte dieses Vorhaben nur halb. Dabei lag auch gegen die TG 46 nach 8:0-Führung und 22:17-Halbzeitstand durchaus ein Sieg „drin“, aber Nervosität und mangelnde Wurfkonzentration ließen uns an der routinierten TG-Mannschaft schließlich scheitern. Zu einer Farce wurde die Begegnung gegen Tuspo, der ein Sieg genügt hätte, um die Abstiegsgefahr in letzter Sekunde abzuwehren. Die Göttinger Schiedsrichter und eine gutgefüllte Halle schienen nur einen Gedanken zu haben: Wie kann Tuspo gewinnen? Da hatte es unsere um fast eine Klasse bessere Mannschaft schwer, die Nerven zu behalten. Erst in letzter Sekunde wurden beim Stande von 49:49 zwei Freiwürfe zum Sieg verwertet.

Die Tabelle:

1. Hellas Göttingen	35:3
2. VfL Osnabrück	32:4
3. Post Hannover	28:4
4. TG 46 Göttingen	28:12
5. Blau-Gelb Braunschweig	17:17
6. MTV Wolfenbüttel	16:20
7. Eintracht Braunschweig	15:23
8. HTB 62 Hamburg	11:25
9. Tuspo Göttingen	8:32
10. Johanneum Hamburg	6:30
11. BC Bremerhaven	6:32

Unsere II. Mannschaft liegt nach dem glücklichen 42:41 über die Lebenstedter Basketball-Gemeinschaft nunmehr mit 4 Verlustpunkten hinter Tura Braunschweig auf dem zweiten Platz der Bezirksklasse I, während die III. Mannschaft die Bezirksklasse II anführt. Die Damen siegten dreimal hintereinander, gegen Blau-Gelb mit 32:28 und gegen den VfL Wolfsburg mit 41:28 und 29:23 und

liegen damit im Mittelfeld der Bezirksklasse, ein schöner Erfolg nach dem schwachen Start.
—eg

Die Saison ist tot, es lebe die neue!

Die Oberliga-Meisterschaftsserie in der Basketball-Nordliga ist am 14. Februar zu Ende gegangen. Nordmeister wurde erstmalig der Post SV Hannover vor Hellas Göttingen. Diese beiden Mannschaften nehmen zusammen mit dem Dritten, dem VfL Osnabrück, an den Deutschen Meisterschaften teil.

Unsere Mannschaft schnitt nach dem schwachen Start und den vorletzten Tabellenplatz in der Herbstrunde (Punktstand 4:16, Korbverhältnis 429:554) mit dem siebenten Tabellenplatz und einem Punktstand von 11:9 in der Rückrunde sowie einem ebenfalls sogar positiven Korbverhältnis von 519:499 noch recht zufriedenstellend in ihrem ersten Oberligajahr ab. Man könnte sagen, daß ohne das Verletzungspech der ersten Runde, das uns in die oft zitierte Misere gleiten ließ, vielleicht der fünfte Tabellenplatz herausgesprungen wäre, was zweifellos ein überraschender Erfolg gewesen wäre, aber eigentlich dürfte der Ausfall von ein oder zwei Spielern nicht einen derartigen Leistungsabfall zur Folge haben. Nun, die Mannschaft hat sich nach den endlosen Rückschlägen überraschend noch einmal gefangen und in der Rückserie zum Teil Leistungen geboten, die kaum noch zu erwarten waren. Nun kommt die Zeit der Freundschaftsspiele und die Vorbereitung auf die neue Saison, die für uns wegen des Abgangs weiterer wertvoller Spieler wiederum nicht sehr leicht werden wird. Wenn aber alle Spieler, die im kommenden Jahre zum Stamm der „Ersten“ gehören, sich ihrer Aufgabe bewußt sind und frühzeitig mit der



intensiven Vorbereitung beginnen, dann sollte auch im kommenden Jahre alles laufen.

Hier die Ergebnisse der abgelaufenen Serie: gegen

Hellas Göttingen	41:78	42:63
Post Hannover	45:71	49:57
VfL Osnabrück	32:47	35:40
TG 46 Göttingen	32:55	42:47
Blau-Gelb Braunschweig	48:62	87:48
MTV Wolfenbüttel	41:49	46:46
HTB Hamburg	60:53	52:42

Sportliche Bekleidung **Sport-Herrmann**

Inh. Viktor Siuda • Bohlweg 30

BC Johanneum Hamburg	48:46	67:64
BC Bremerhaven	35:36	48:46
Tuspo Göttingen	47:54	51:49

Die Abschlusstabelle der Basketball-Oberliga Nord

1. Post Hannover	20	18	0	2	1226:890	36: 4
2. Hellas Göttingen	20	17	1	2	1279:1001	35: 5
3. VfL Osnabrück	20	17	0	3	1043:829	34: 6
4. TG 46 Göttingen	20	14	0	6	1061:971	28:12
5. MTV Wolfenbüttel	20	9	2	9	985:977	20:20
6. Blau-Gelb Braunschweig	20	9	1	10	955:973	19:21
7. Eintracht Braunschweig	20	7	1	12	948:1053	15:25
8. HTB 62 Hamburg	20	5	1	14	955:1037	11:29
9. BC Johanneum Hamburg	20	4	0	16	988:1142	8:32
10. Tuspo Göttingen	20	4	0	16	913:1153	8:32
11. BC Bremerhaven	20	3	0	17	897:1224	6:34

Nur ein Spieler wirkte in allen Spielen der ersten Mannschaft der Meisterschaftssaison mit: Klaus Meyer/ Hering und Clemens wurden in 17 Spielen eingesetzt und die Spieler Lemke und Everling standen sechzehnmal in der ersten Mannschaft. Die meisten Punkte der Saison erzielte Everling mit 301, gefolgt von Meyer mit 167 und Hering mit 140.

Insgesamt wurden im Laufe der Saison zwölf Spieler eingesetzt: Außer den genannten der Türke Özen, Rolf Simons, Rolf Brennecke, Claus Thietz, Andreas Scholz, Peter Krense, Dieter Schulz.

Es hat sich erwiesen, daß die Anzahl der Spieler im kommenden Jahre gekürzt werden soll, wenn Spannungen innerhalb der Mannschaft vermieden werden sollen und größere Leistungsschwankungen ausbleiben sollen.

Noch nachzuholen: Herzliche Glückwünsche für den Kapitän der 1. Mannschaft, Claus Thietz, der im Januar seine Hochzeit mit Fräulein Elsa Gustin bekanntgab!

Geplante Freundschaftsspiele: Im März gegen Nordmeister Post Hannover, gegen den MTV Wolfenbüttel, gegen Ostzonenvizemeister Che-

**LEIH-
WASCHE**

**SPORT-
WASCHE**

EILDIENTST

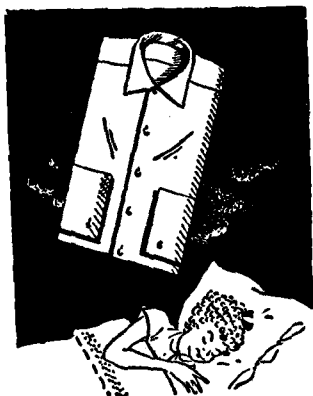
Die Wäscherei für Sie!

Thieder Rasenbleiche

Salzg.-Thiede Ruf 2 61 47

Vorwahl 941

**Kostenlose Abholung
und Zustellung in Stadt und Land**



Gewaschen und auf **NEU** geplättet

Wäscherei Sackring-Edelweiß

Braunschweig · Breite Straße 15 · Ruf 26382

athletinnen (Frl. Herzler und Heinemann) zusammensetzt, hat durch Frl. Tober von ASC einen wertvollen Zugang erhalten. Da auch die Trainingsmöglichkeiten etwas verbessert wurden, ließen die sportlichen Erfolge nicht auf sich warten und es bestehen noch Aussichten, den 2. Tabellenplatz zu erreichen. Die bisherigen Ergebnisse:

Tura II — Eintracht	22:35
Eintracht — Blau-Gelb	27:23
VfL Wolfsburg — Eintracht	28:41
Eintracht — VfL Wolfsburg	29:22
Eintracht — BSC kampflös gewonnen	

B-Jugend

Die B-Jugend hat in den bisherigen Spielen erkennen müssen, daß es Mannschaften gibt, die wesentlich zielstrebig und ehrgeiziger spielen. So wurden einige Spiele unnötig hoch verloren. Die Wurzel des Übels liegt aber nicht nur im Spiel selber, sondern in der Einstellung zum Training. Während eines zweistündigen Trainings kann nicht nur gespielt werden! Konditions-, Wurf- und Balltraining sollten an den Übungsabenden im Vordergrund stehen. Wenn das alle Spieler eingesehen haben, werden auch nicht mehr so viele Spiele durch klare Fehlpässe und Wurfchwächen verloren gehen. Nach den bisher erzielten Ergebnissen liegt die B-Jugend an 4. Stelle (bei 6 Mannschaften) und könnte noch bis auf den 3. Platz vorstoßen.

mie Halle, gegen Tura Braunschweig, gegen BBC Braunschweig. —eg

III. Herren

Zu unserer erfolgreichsten Mannschaft hat sich inzwischen die III. Herren entwickelt. Dies mag einerseits an der schwachen Konkurrenz, andererseits aber auch an der Spielauffassung liegen, denn hier geht es nicht um den Bezirksmeistertitel, sondern in erster Linie um das Spiel, um die Freude am Basketballspiel. Aus dieser Einstellung heraus wurden, mit einer Ausnahme, alle Spiele gewonnen und der erste Tabellenplatz ist bei zwei noch ausstehenden Spielen kaum zu verlieren. Hier die erzielten Ergebnisse:

Blau-Gelb III — Eintracht III	21:30
ASC II — Eintracht III	28:39
Eintracht III — Tura II	40:27
Lebenstedt II — Eintracht III	41:37
Eintracht III — BBC III	50:37
Eintracht III — Blau-Gelb III	58:32
BBC III — Eintracht III	42:51
Eintracht III — ASC II	50:28

Damen

Eine sehr erfreuliche Aufwärtsentwicklung haben unsere Damen zu verzeichnen. Die Mannschaft, die sich aus vier Spielerinnen der letzten Saison (Fr. Ahrens, Fr. Everling, Frl. Novacek, Frl. Beckmann) sowie zwei Leicht-

ACHTUNG, MITGLIEDER!

Freihalten: Sonntag, den 15. Mai 1960

Lauf ums Steintor

Eintracht — TG Wolfenbüttel	29:18
Eintracht — Tura	24:24
Lebenstedt — Eintracht	54:21
Blau-Gelb — Eintracht	37:16
Eintracht — MTV Wolfenbüttel kampfl.	
Eintracht — Lebenstedt	22:36
Eintracht — MTV Wolfenbüttel	37:18

II. Herren

Schwere Kämpfe um die Punkte hat bisher die II. Herren in der Bezirksklasse geliefert. Bis vor kurzem bestanden auch noch Aussichten auf den Bezirksmeistertitel, der aber nach der unerwarteten Niederlage gegen MTV Wolfenbüttel II kaum noch zu erreichen ist. Leider konnte die Mannschaft zu den letzten Spielen nur mit mehrfachem Ersatz antreten.

Die A-Jugend, die in der 1. Spielserie nur den 7. Platz belegen konnte, enttäuschte auch in der Rückrunde. Mit 9:17 Punkten befindet sie sich im letzten Drittel der Tabelle. Im 1. Heimspiel der Rückrunde mußte gegen VfL Wolfsburg eine unerwartete 28:21-Niederlage hingenommen werden. Gegen Tura wurde nur ein 33:33-Unentschieden erreicht, nachdem unsere Mannschaft zwei Minuten vor Schluß noch mit 4 Punkten führte. Im Spiel gegen BBC II waren uns die Punkte nicht zu nehmen. Nach einem Blitzstart führten wir mit 16:3, konnten aber durch Auswechseln der gesamten Mannschaft das Spiel in dieser Form nicht weiterführen und siegten mit 36:26. Die nächsten beiden Spiele gegen TG Wolfenbüttel und BBC I gingen erwartungsgemäß mit 50:28 bzw. 43:24 verloren. Entschuldigung muß gesagt werden, daß der eifrige Punktesammler Benner nicht eingesetzt werden konnte und nur 5 Spieler zur Verfügung standen. Die Spiele gegen MTV Wolfenbüttel, LBG und Blau-Gelb stehen noch aus.

W. Ebert

Jahreshauptversammlung

Der Basketball-Abteilung am Mittwoch dem 9. März, 19.30 Uhr, im Stadion

LEICHTATHLETIK-ABTEILUNG

Liebe Freunde der Leichtathletik!

Unsere in der letzten Ausgabe der Vereinsmitteilungen veröffentlichten Statistiken haben ein weites Echo gefunden. Viele der alten Eintrachtler vor allem müssen sie mit Interesse gelesen haben. Ja, die Zeit ist nicht stehen geblieben und doch ist es wieder einmal schön gewesen, sich der großen Leistungen unserer Vorfahren bewußt zu werden. Sie haben ebenso Bestand in der Geschichte der Leichtathletik, wie jene jungen Leichtathleten und Leichtathletinnen, die die Tradition getreu ihren Vorbildern fortgesetzt haben. Wir sind davon abgekommen, auch noch die „Rekord“-Ergebnisse der B-Jugend oder der Schüler und Schülerinnen zu registrieren. Man soll nichts übertreiben.

Ich deutete schon in der Januarausgabe an, daß heute schon wieder von Ergebnissen zu berichten sei, und so ist es. Inzwischen fanden zwei Werfertage und ein Winterlauf statt. Hierüber ist zu sagen: **31. Januar 1. Werfer-**

Alle Eintrachtler wenden sich an

Willi Rausch

Klempner- und Installateurmeister

**Bauklempnerei
Sanitäre Anlagen
Gasheizungen**

Braunschweig, Helenenstraße 8
Fernruf 22832

tag. Man traf sich im Prinzenpark. Das Thermometer zeigte -2° Celsius an, und es war schon etwas kribbelig, wenn im übrigen auch trocken und schneefrei. Mit dem ersten Start unserer Werfer und Stoßer dürfen wir durchaus zufrieden sein, namentlich, so weit es das „schwache Geschlecht“ anbelangt. **Leocardia Hilger**, vom Berliner OSC zu uns gekommen, gab ihr Debut und tat es sogleich mit der Verbesserung von zwei Vereinsbestleistungen. Also hat die im Januar veröffentlichte Vereinsrekordliste (Stand 31. 12. 1959) schon keine volle Gültigkeit mehr. Im Kugelstoßen überbot sie die von **Marlies Ahrens** mit 12.27 m aus dem Jahre 1958 gehaltene Bestweite beträchtlich. Bei einer guten Serie wurde der beste Stoß bei 13.25 m gemessen. Alle sechs Versuche waren gültig und brachten 12.82/12.87/12.53/13.25/12.82/12.49. Auch im Diskuswerfen lagen alle Würfe recht gut, leider wurde nur der weiteste Wurf gemessen und bei **43.12 m** festgestellt. So mußte auch **Tuttis** (Gertrud Jobst) Rekord vom 11. 8. 1942 mit 40.75 m daran glauben. Daß Katja damit beide

Treibt Sport im BTSV Eintracht

Konkurrenzen gewonnen hatte, versteht sich am Rande, und zwar mit gehörigem Abstand vor der PSVerin Gerlinde Gansohr, der sie beim Kugelstoßen 1.40 m und beim Diskuswerfen fast neun Meter abnahm. Im übrigen aber nahmen von unseren Frauen nur **Gundi Herzler** und **Hannelore Cieslock** teil.

Um beim schwachen Geschlecht zu bleiben, seien sogleich die Ergebnisse der weiblichen Jugend genannt. **Ingeborg Jacob** belegte hinter der MTVerin Hannelore Stindt im Kugelstoßen zweimal den zweiten Platz. Im Kugelstoßen



wird der Kaffee im Wirbelstrom reiner Röstluft vollautomatisch geröstet.

Dieses Röstverfahren garantiert einen absolut reinschmeckenden, klaren, sauberen Kaffee, weil die Aerotherm-Röstung jede geschmackliche Beeinflussung des empfindlichen Röstgutes ausschließt.

Die Aerotherm-Röstung wurde im Jahre 1954 von der Firma Heimbs & Sohn erfadht und entwickelt.

Heimbs & Sohn

Kaffee-Großrösterei • Braunschweig
Fernruf 3 09 44 - 48

verbesserte sie ihre bisherige Bestweite auf 10.41 m und kam damit der Vereinsbestleistung (10.49) sehr nahe. Einen Sieg buchte Angelika Müller, unser fleißigstes Mädchen in der Klasse der B-Jugend. Das Kugelstoßen gewann sie mit 9.20 m und das Diskuswerfen mit 24.29 m.

Sehr schwach traten unsere Männer in Erscheinung, d. h. sie waren überhaupt nicht dabei, wenn man von unserem Sprinter Jürgen Sievers einmal Abstand nehmen will. Aber er war auch der einzige. Bei den Junioren war es kaum besser, denn auch hier stellten wir mit Hagen Leyendecker nur einen Teilnehmer. Er allerdings kam im Diskuswerfen mit 31.86 m zum Sieg und belegte im Kugelstoßen mit 10.03 einen dritten Platz.

Besser sah es schon wieder bei der männlichen A-Jugend aus, denn hier kam Bernd Rolser, unser Werfer-As, zum Sieg im Kugelstoßen mit 13.34 m. Darüberhinaus brachten wir mit

Wolfgang Kryszohn und Otto Geffers zwei weitere Stoßer in die Entscheidung von immerhin 18 Teilnehmern.

7. Februar „Rund um den Kreuzteich“

Wir hatten uns für diesen Lauf nicht viel vorgenommen und waren, insgesamt gesehen, etwas vorbereitet. Trotzdem gab es eine deutliche Überraschung, als in der Männer-Hauptklasse über 4000 m unser Gert Buchheister einen Sieg herauslief. Nicht nur das, auch unser Geherexperte Horst Thomanske war mit von der Partie. Er hat nach einer in der Universitätsklinik Freiburg durchgeführten intensiven Untersuchung wieder Mut gefaßt und es dürfte nicht übertrieben sein, wenn vorausgesagt wird, daß 1960 wieder mit ihm zu rechnen ist. Horst belegte zur Überraschung den zweiten Platz. Damit war dann auch schon der Mannschaftssieg praktisch gesichert. Wolfgang Göhring sicherte sich den Sieg in der Altersklasse 1. über 2200 m und als Geher muß ihm diese Leistung ebenfalls hoch angeschrieben werden. Leider liegt uns die genaue Ergebnisliste bis zum Tage noch nicht vor.

14. Februar 2. Werttag

Die Anlage des Polizeisportvereins war Austragungsstätte. Die Temperaturen schwankten um null Grad, es hatte leicht geschneit, so daß die Geräte naß waren und sich nur schwer unter Kontrolle bringen ließen. Und doch wartete Katja Hilger wieder mit einer prächtigen Serie auf. Und wieder neue Vereinsbestleistung, denn man maß 13.60 m. Dabei hatte sie eine bisher von ihr nie zeigte Serie. 12.83/13.41/13.13/13.06/13.60/12.86 m, so lautete sie. Nun beträgt der Abstand zum Niedersachsenrekord nur noch 12 Zentimeter. Ich denke, auch das wird sie noch schaffen. Auch Gundi Herzler konnte sich auf 9.73 m verbessern, während Gisela Heinemann mit 9.82 m den zweiten Platz belegte. Inge Jacob kam diesmal nur auf 9.68 m, und Angelika Müller gewann in ihrer Klasse mit 9.38 m. Natürlich hatte Bernd Rolser auch an diesem Sonntag keine Konkurrenz und gewann das Kugelstoßen mit 13.23. Damit waren wir aber auch am Ende, denn unsere Männer und Junioren glänzten durch Abwesenheit.

Alles in allem aber ein erfreulicher Auftakt für uns bei diesen ersten Veranstaltungen des Jahres 1960. Und nun wollen wir sehen, wie es weitergeht.

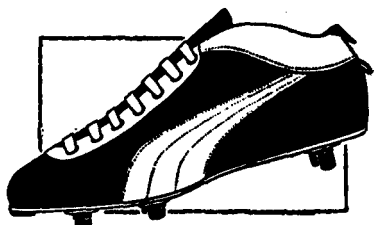
Walter Kryszohn

Die nächsten Termine:

5. März Deutsche Hallenmeisterschaften in Kiel.
6. März Kreiswäldlaufmeisterschaften.

PUMA in mehr als 50 Ländern!

Das beweist: PUMA ist
Weltklasse!
PUMA: rassig – balldynamisch –
ein markanter Bote des deutschen
Fußballsportes in aller Welt.



**erobert sich
die Welt**

EXPORT NACH MEHR ALS 50 LÄNDERN DER ERDE

- 13. März Querfeldeinlauf im Nußberg,
- 20. März Bezirkswaldlaufmeisterschaften in
Königsutter,
- 27. März Alfred Tillach Gedächtnisstaffel im
Prinzenpark (4x1100 m),
- 3. April Landeswaldlaufmeisterschaften in Celle,
- 10. April 4. Werfertag im Stadion.

Achtung! Gemeinsam mit der Schwimm-
abteilung veranstalten wir am 12. März,
20.00 Uhr im Sängenheim Parkstraße
(gegenüber der Klinik) unser **Kostüm-
fest!** Alle sind herzlich eingeladen.

Die jungen Ehepaare **Kubiza** und **Urbeinz**
danken für die vielen Glückwünsche, die ihnen
aus den Reihen der Eintracht zugegangen sind.

In der Abteilungsvorstandssitzung wurde fest-
gelegt, daß **Herbert Kuhn** für die sportlichen
Belange der Männer und Junioren, **Gerhard
Haremza** („Pit“) für die der Frauen, männ-
lichen und weiblichen Jugend verantwortlich
zeichnen.

Der Niedersächsische Leichtathletik-Verband
führte am 7. Februar in Lingen seinen dies-
jährigen Verbandstag durch. In den Vorstand
wurden erneut die Eintrachtler **Willi Tielemann**
(Kassenwart) und **Walter Kryszohn** (Presse-
wart) gewählt. Unserem **Gerhard Haremza**
wurde die **Silberne Ehrennadel** des Deutschen
Leichtathletik-Verbandes verliehen. Da unsere
Eintrachtjugend nun zum dritten Male die
Punktwertung der niedersächsischen Jugend
gewann, und zwar 1959 ganz überlegen, erhält
sie den DLV-Jugendwimpel.

Eintrachtler! Denkt an den 15. Mai. Das
ist der Termin der Großstaffel „Rund
um das Steintor“. In der nächsten Aus-
gabe bringen wir in Auszügen die Aus-
schreibung, die aber von der vorjährigen
kaum abweichen wird. Jeder aktive Ein-
trachtler muß sich für diesen Vormittag
bereit halten. Wir haben vier Gruppen-
siege und den Gesamtwanderpreis zu
verteidigen!

TENNIS-ABTEILUNG

ACHTUNG TENNIS-ABTEILUNG

Die diesjährige Generalversammlung
findet am **Mittwoch, dem 9. März 1960,**
um 20 Uhr im **Hotel Lessinghof, Oker-
straße** statt.

Der Vorstand



Gerhard Schulz

Inhaber der Firma Max Stiefel Nachfolger

Braunschweig · Grünstraße 4 · Ruf 239 16

**Sanitäre Anlagen
Bauklempnerei**

Projektierung und Ausführung sämtlicher sanitärer Anlagen. Reparaturen · Umbauten · Neuanlagen

tapeten schmitt

FRIEDRICH ROWE

BRAUNSCHWEIG

VOR DER BURG 1 • FERNRUF 27876

übernehmen kann, wird die Wahl eines anderen Kameraden für dieses wichtige Amt erforderlich. Die bisher so beliebte und bequeme en-block-Wiederwahl fällt also diesmal flach. Es wäre auch sehr zu begrüßen, wenn sich einige jüngere Mitglieder der AHA zur Mitarbeit im Vorstände bereit fänden.

Unserem verehrten Adolf Lorenz an dieser Stelle herzlichen Dank für seine bisherige Arbeit in der AHA und unsere besten Wünsche für seine baldige Genesung.

Um zahlreichen Besuch am 21. März bittet

Der Vorstand

ALTHERREN-ABTEILUNG

Unsere *Jahreshauptversammlung* findet am Montag, dem 21. März 1960, pünktlich um 20 Uhr in der Stadiongaststätte statt.

Wir bitten diesen Termin vorzumerken, da eine weitere Benachrichtigung nicht erfolgt.

Auf der Tagesordnung u. a.:

Neuwahl des Vorstandes

Vorschläge für die nächsten Veranstaltungen

Berichte usw.

Da unser 1. Vorsitzende Adolf Lorenz seit einiger Zeit sehr krank ist und er voraussichtlich das Amt des 1. Vorsitzenden nicht wieder

TREIBT SPORT

IM

BTSV EINTRACHT

VON 1895 e.V.

BRAUNSCHWEIG

Für die Konfirmandin Für den Konfirmanden

eine nette kleine Aufmerksamkeit, die große Freude bereitet. Visitenkarten im Geschenkkarton 100 Stück nur **8,50**

Familiendrucksaen heute gebracht ...
werden bis morgen gemacht

DRUCKEREI K. E. RUTH • BRAUNSCHWEIG • BREITE STRASSE 15

DIE EINTRACHT-FAMILIE

Kamerad Alfred Krüger gibt die Geburtstage der alten Herren für die Zeit vom 11. März bis 10. April 1960 bekannt:

12. 3. Walter Bode, Anton Kilian, Friedrich Kruse, Friedrich Röwe
13. 3. Heinrich Ziesemann
14. 3. Hans Köhn
15. 3. Hans Köhler, Arthur Reinhardt
16. 3. Hans Eckensberger, Gerhard Pult
17. 3. Hans Schulz-Kloedehn, Hans Günther Noack
20. 3. August Schünemann
21. 3. Erich Brandt, Eduard Kieselhorst, Kurt Schall
22. 3. Robert Ziepert
23. 3. Dr. Hans Werner Clasen, Hans Joachim Querner, Hermann Hosge
24. 3. Klaus Homilius
25. 3. Heinrich Lippoldes
26. 3. Hans Matheis
27. 3. Georg Domeseyer, Heinrich Lich
28. 3. Louis Helwig
30. 3. Dr. E. Rümmele
31. 3. Paul Helmstedt, Hans Jürgen Krause, Adolf Lorenz
1. 4. Günther Jasper
2. 4. Hans Stöber
3. 4. Rudolf Gadau, Alfred Heinrich, Rudolf Lambrecht, Walter Pratzka
4. 4. Erich Busse
5. 4. Kurt Rostock, Dr. Oskar Schöffler
6. 4. Willi Falkenstein
9. 4. Kurt Sauerbrey
10. 4. Otto Bobkiewitz, Heinrich Wolf

Wir wünschen unseren alten Sportkameraden neben bester Gesundheit noch viel Freude am Sportgeschehen und unserer „Eintracht“, ferner recht frohe Stunden im Kreise der Familie und der Freunde.

*

Der Verein beklagt den Tod seiner alten Mitglieder Kaufmann Karl Stöber und Kaufmann Franz Pape. Den Angehörigen unser herzliches Beileid.

Wetter fragen – Klepper tragen

Sport-Herrmann

Inh. Viktor Siuda • Bohlweg 30

Verlobt haben sich Ute Scheller und Hans Dieter Schütte. Der Verein spricht hierzu die herzlichsten Glückwünsche aus.

*

Zum Heimgange unseres Mitgliedes und Freundes des Karl Stöber spricht der Verein den Angehörigen des Entschlafenen allerherzlichstes Beileid aus.

*

Eine Bitte an alle unsere Mitglieder

WERBT NEUE MITGLIEDER!

Wie häufig schon haben wir diese Bitte ausgesprochen? Das Ergebnis war dürrtig. Warum? Meistens fehlte es an Mut, oft an Beharrlichkeit, Freunde, Bekannte oder Verwandte für unsere „Eintracht“ zu gewinnen.

Hand aufs Herz. Etwas mehr Überwindung, und es könnte gelingen. Laßt es uns zum Beginn des neuen Jahres noch einmal versuchen!

Nicht übermorgen, gelegentlich . . . heute, oder spätestens morgen, bei der ersten passenden Gelegenheit.

Der Mitgliederbestand eines Vereins ist sein sicherstes und wertvollstes Kapital. Jedes neue Mitglied stärkt den Verein und dazu willst doch auch du beitragen.

Kauft

bei unseren

Inserenten



Vorstand des BTSV Eintracht von 1895 e.V.

HAUPTVORSTAND

Präsident:	Dr. Kurt Hopert, Am Peterskamp 9, Ruf. 225 63/64, privat 30175
Vizepräsident:	Ernst Fricke, Wilhelmitorwall 37, Ruf (LFA) 205 61
1. Schatzmeister:	Dr. Hans Georg Protscher, Luisenstraße 20 Ruf 243 07, privat 275 92
2. Schatzmeister:	Willi Falkenstein, Broitzemer Straße 252, Ruf 201 61 (Miag)
1. Schriftführer:	Albert Sukop, St. Ingbertstraße 3, Ruf 2 67 15 (Kunath)
2. Schriftführer:	Hans Sartorius, Heinrich-Heine-Straße 23 Ruf 202 21 (Land-Polizei)
Ehrenvorsitzender:	Willi Steinhof, Altewiekring 24
Hauptsportwart:	Walter Kryszohn, Hans-Sommer-Straße 57, Ruf 332 31
Hauptjugendwart:	Willi Staake, Bassestraße 15, Ruf 329 87
Frauensportwart:	Frau Margarete Börner, Echternstraße 37, Ruf 409 27
Platzwart:	Rudolf Weber, Hugo-Luther-Straße 18, Ruf 233 82
Pressewart:	Heinz Graßhof, Hamburger Straße 240
Geschäftsführer:	Albert Everling, Roonstraße 22, Geschäftsstelle „Eintracht“- Stadion, Hamburger Straße 210, Ruf 243 65, privat 331 82

ERWEITERTER VORSTAND

Leiter der Fußball-Abteilung:	Albert Sukop, St. Ingbertstraße 3, Ruf 2 67 15 (Kunath)
Leiter der Leichtathletik-Abteilung:	Ernst Fricke, Wilhelmitorwall 37, Ruf (LFA) 205 61
Leiter der Handball-Abteilung:	Willi Staake, Bassestraße 15, Ruf 329 87
Leiter der Hockey-Abteilung:	Erich Herbold, Körnerstraße 21, Ruf 21076
Leiter der Tennis-Abteilung:	Georg Domeyer, Altstadtmarkt 10, Ruf 296 09
Leiter der Wintersport-Abteilung:	Ernst Fricke, Wilhelmitorwall 37, Ruf (LFA) 205 61
Leiter der Schwimm-Abteilung:	Wolfgang Weiher, Hugo-Luther-Straße 42, Ruf 270 54
Leiter der Turn-Abteilung:	Otto Mecke, Gliesmaroder Straße 49
Leiter der Basketball-Abteilung:	Egon Nauß, Wendenstraße 47
Leiter der Alt-Herren-Abteilung:	Adolf Lorenz, Steinweg 7

Vereinsmitteilungen des BTSV „Eintracht“ von 1895 e.V. Braunschweig.

Schriftleitung: Heinz Graßhof, Braunschweig, Hamburger Straße 240.

Redaktionschluß: am 18. des Monats.

Anzeigenleitung: Karl E. Ruth, Braunschweig, Breite Straße 15, Ruf 276 91.

Anzeigenschluß: am 24. des Monats.

Erscheinungstag: Monatlich in den ersten Tagen des jeweiligen Monats.

Druck und Verlag: Karl E. Ruth, Braunschweig, Breite Straße 15, Ruf 276 91.



VEREINSNACHRICHTEN

**BTSV Eintracht Braunschweig
von 1895 e.V.**

Fußball, Leichtathletik, Handball,
Hockey, Tennis, Schwimmen,
Turnen, Wintersport, Basketball,
Gehen.

Vereinseigene Platzanlage „Eintracht-Stadion“ mit Tribünenkampfplatz für ca. 30 000 Besucher · Vereinsheim
Ruf 278 46, Geschäftsstelle Ruf 2 43 65, alles Hamburger Straße 210 · Geschäftsstelle: Geschäftszeit 9-13 und
15-19 Uhr, dienstags u. donnerstags 15-21 Uhr, montags u. sonnabends bis 13 Uhr · Banken: Braunschweig.
Staatsbank, Commerzbank, Deutsche Bank Braunschweig · Postscheck: Hannover Nr. 1142 45

NR. 4

BRAUNSCHWEIG · APRIL 1960

47. JAHRGANG

Jahreshauptversammlung des BTSV „Eintracht“ von 1895

am Montag, dem 11. April 1960, im Schützenhaus, Beginn 20.00 Uhr

TAGESORDNUNG

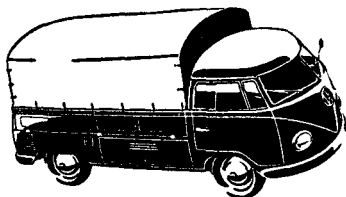
1. Feststellung der Anwesenheitsliste
2. Verlesung der Niederschrift der Jahreshauptversammlung 1959
3. Bericht des Vorstandes (siehe Anmerkung 1)
4. Bericht der Kassenprüfer
5. Anträge (siehe Anmerkung 2)
6. Entlastung des Vorstandes
7. Neuwahlen des Vorstandes, der Mitglieder des Ehrengerichtes, der Kassenprüfer und Bestätigung der von den Abteilungen gewählten Abteilungsleiter
8. Verschiedenes

Stimmberechtigt sind nach der Satzung nur solche Mitglieder, die am 11. April 1960 das 20. Lebensjahr vollendet haben.

ANMERKUNGEN

1. Die Berichte der Abteilungen werden in den Vereinsnachrichten veröffentlicht.
 2. Anträge aus Mitgliederkreisen sind bis spätestens 4. April 1960 dem Hauptvorstande zuzustellen.
- Folgende Anträge liegen bisher vor:
- a) Antrag der Alt-Herren-Abteilung auf Satzungsänderung § 11, Abs. 5:
Die Alt-Herren-Abteilung stellt den Antrag, daß der jeweilige Vorsitzende der Alt-Herren-Abteilung gleichzeitig dem Hauptvorstande als Beisitzer angehört.

gez. DR. HOPERT, Vereinspräsident



FÜR DEN RECHNENDEN KAUFMANN

MAX VOETS GMBH · BRAUNSCHWEIG

Ehrenmitglied Dr. jur. Oskar Schöffler †

Unverhofft verließ uns unser hochverdientes Ehrenmitglied Dr. jur. Oskar Schöffler. Seit frühester Jugend, in der er sich als Leichtathlet bei uns betätigte, schlug sein Herz für die „Eintracht“. Besondere Verdienste erwarb er sich um die Förderung unserer Interessen in den Jahren zwischen den beiden Kriegen, in denen die Sportvereine oft schwer um ihre Existenz zu kämpfen hatten. Bis zuletzt stand uns der Verstorbene im Beirat des Vereins mit Rat und Tat zur Seite. Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Dr Hopert
(Präsident)

FUSSBALL-ABTEILUNG

Neuer Fußball-Trainer

Anstelle des ausscheidenden Fußball-Trainers Kurt Baluses, der zum VfB Stuttgart geht, wurde am 20. März 1960 der Fußball-Trainer Hermann Lindemann — bisher Fortuna Düsseldorf — auf 3 Jahre verpflichtet.

Generalversammlung der Fußball-Abteilung

Wichtigste Begebenheit der am Dienstag, dem 15. März 1960, außerordentlich gut besuchten Jahreshauptversammlung war der Wechsel in der Leitung der Fußball-Abteilung. Für den sich aus mannigfachen Gründen nicht wieder zur Wahl stellenden Albert Sukop wurde Karl Ruth gewählt. Wer weiß, mit wieviel Zeit und Sorgen dieses verantwortungsvolle Amt belastet ist, wird dem scheidenden Albert Sukop Dank zu sagen haben für die vielen Jahre, in denen er die Geschicke der Fußball-Abteilung in der Hand hatte.

Alle übrigen Posten in der Abteilung blieben in alter Besetzung bestehen. Neu hinzugekommen ist — einer Anregung des Antragstellers Waldemar Schulze folgend — ein Spielausschuß für die Vertrags- und Amateuroberligamannschaft, der sich aus folgenden Mitgliedern zusammensetzt: Leiter der Abteilung (Karl Ruth), Waldemar Schulze, „Zucker“-Müller. Inwiefern damit ein alter Wunsch verwirklicht werden kann, die Geschicke der wichtigsten Kraft des Gesamtvereins, der Fußballmannschaft, der Abteilung zu unterstellen, wird die Zukunft lehren. Nur wenn es gelingt, daß sich alle zuständigen Gremien in ihrer Zielsetzung einträchtig vereinen, kann etwas Gutes dabei herauskommen. Auch wenn als sicher gelten darf, daß noch manche Schwierigkeiten zu bereinigen sind, sollte es kein unlösbares Problem sein, im alten Eintrachtgeist auf neuen Wegen weiterzukommen. Das erwarten vor allem jene, die in der Vergangenheit unzufrieden waren.

Bekanntlich fand die Lösung des Vertrages unseres Fußball-Trainers Kurt Baluses — und findet noch — ein unterschiedliches Echo auch in den Sportzeitungen. Soweit damit Vereinsinteressen im Zusammenhang standen, vertraten wir unsern Standpunkt. Im Falle „Heiser“ halten wir es für richtig, unsern Mitgliedern ein Schreiben des uns befreundeten Vereins „Hannover 96“ zur Kenntnis zu bringen.

BTSV „Eintracht“ von 1895 e. V.
z. H. Herrn Dr. Kurt Hopert

Hannover, 4. 3. 1960

Sehr geehrte Sportfreunde!

In der Ausgabe vom 29. 2. 1960 im „Niedersachsensport“ wurde ein Brief unseres Spielers Fredy Heiser in der Sache Ihres Trainers, Herrn Baluses, veröffentlicht.



Wir möchten Ihnen hierzu mitteilen, daß dieser Brief ohne unser Wissen entstanden ist und daß wir in keiner Beziehung zu den Angaben stehen. Wir haben auch erst durch den „Niedersachsensport“ davon Kenntnis erhalten.

Wir bedauern, daß eine solche Stellungnahme durch einen unserer Spieler erfolgte und hoffen, daß das gute Einvernehmen zwischen unsern Vereinen dadurch keine Trübung erfährt.

Mit sportlichen Grüßen

Hannoverscher Sport-Verein von 1896 e. V.
gez. Vorsitzender

Damit glauben wir, das Kapitel abschließen zu können.

*

Bericht zur Jahreshauptversammlung der Fußball-Abteilung 1959/60

Vertragsspieler-Abteilung:

Die Vertragsspieler-Abteilung ging mit 18 Spielern in die Spielzeit 1959/60.

Abgänge: Hellwig, Eccarius, Güttgemanns, Wozniakowski, L. Winkler, Krause.

Zugänge: Weiß, Scholz, W. Schmidt, Kl. Meyer, Brase, Werner.

Ab November 1959 kam J. Bäse als 19. Spieler dazu.

Die Spielzeit hat einmal mehr gezeigt, wie schwer es ist, eine spielstarke Mannschaft aufzubauen, wenn außergewöhnliche Umstände (Verletzungen, Erkrankungen, Hinausstellungen, Formschwankungen) dazu zwingen, Umstellungen und Umbesetzungen vorzunehmen. Wir sind in dieser Beziehung reichlich bedacht

Sportliche Bekleidung
Sport-Herrmann
Inh. Viktor Siuda • Bohlweg 30

worden. Beim Flutlichtturnier in Straßburg begann die Serie der Verletzungen (Werner Weiß) und zog sich durch die ganze Spielzeit. Im Durchschnitt hatten wir fünf Spieler auf der Verletztenliste (Herz, Weiß, Schmidt, Werner, Thamm, Ünyazici). Da es sich bei den verletzten Spielern hauptsächlich um Stürmer handelte, kam die erhoffte Verstärkung des Sturmes nicht zur Wirkung. Es traf das Gegenteil ein. Bei 25 ausgetragenen Punktspielen haben wir 20 Tore weniger erzielt (gegenüber dem Vorjahr). Als gerechter Ausgleich erwies sich, daß sich unsere Abwehrspieler von der besten Seite zeigten und gegenüber dem Vorjahr 13 Gegentore weniger durchließen. Mit insgesamt 34 Gegentoren bei 25 ausgetragenen Meisterschaftsspielen gehört die Hintermannschaft zu den besten des Nordens.

Nach Beendigung der Herbstserie sah es nicht rosig für uns aus. Die 15 Punktspiele erbrachten 5 Siege, 5 Unentschieden und 5 Niederlagen, 15:15 Punkte und 22:21 Tore. Vorläufiges Zwischenergebnis 11. Tabellenplatz. Weit günstiger verlief die Frühjahrsreihe. Von 10 ausgetragenen Punktspielen wurden 4 gewonnen, 5 unentschieden und 1 verloren = 17:13 Punkte. Tabellenplatz 6.

Die Mannschaft erwies sich in den letzten Spielen als sehr beständig und errang auch in schweren Auswärtsspielen schöne Erfolge (Altona 93 3:2, Werder Bremen und Holstein

**LEIH-
WASCHE**

**SPORT-
WASCHE**

EILDIENTST

Die Wäscherei für Sie!

Thieder Rasenbleiche

Salzg.-Thiede Ruf 26147

Vorwahl 941

Kostenlose Abholung
und Zustellung in Stadt und Land

Parkett

*Lieferrn, verlegen,
Reparaturen und
Fußboden - Schleifen*
Willi Schmeuser
Parkettlegemeister
BRAUNSCHWEIG
Schloßstr. 6
RUF 26014

unentschieden endeten (Hildesheim 2:2, VfL Osnabrück 1:1, Phönix Lübeck 1:1, Bergedorf 0:0, VfL Osnabrück 0:0, Holstein Kiel 2:2.

Neben den Meisterschaftsspielen wurde die Mannschaft in 6 Flutlicht-, 1 Freundschafts- und 2 DFB-Pokalspielen eingesetzt. Namhafte Gegner aus dem Ausland und Westdeutschland zeigten unserer Mannschaft, was heute an Tempo und Einsatz über 90 Minuten verlangt wird. Es wird auch jeder Spieler begriffen haben, daß es ohne Fleiß keinen Preis gibt. Die letzten Spiele haben den Beweis erbracht, daß der Fleiß sich jetzt bezahlt macht. Für die noch fünf auszutragenden Punktspiele (3 H u. 2 A) wünschen wir der Mannschaft noch viel Erfolg und Glück, damit nach 30 Spielen endgültige Bilanz gezogen werden kann.

Ein Zwischenergebnis liegt bereits fest. Der scheidende Sportlehrer Baluses hinterläßt ein Fundament, das jede Möglichkeit des Aufbaues bietet.

Für die Statistik:

Gegenüberstellung der Spielzeiten 1958/59 und 1959/60.

1958/59 25 Spiele	12— 6—7	
59 : 47 Tore	30 : 22 Punkte	3. Platz
1959/60 25 Spiele	9—10—6	
39 : 34 Tore	28 : 22 Punkte	6. Platz

Auswärtsspiele:

1958/59 12 Spiele	1— 5—6
7 : 17 Tore	
1959/60 13 Spiele	2— 7—4
11 : 15 Tore	

Heimspiele

1958/59 13 Spiele	11— 1—1
23 : 3 Tore	
1959/60 12 Spiele	7— 3—2
17 : 7 Tore	

Kiel 2:2). Auf Grund der Leistungssteigerung besteht durchaus die Möglichkeit, den Tabellenplatz zu verbessern. Die Mannschaft versteht nicht nur zu kämpfen, sondern auch zu spielen. Der Geist und die Moral in der Mannschaft ist ausgezeichnet. Den einen hervorheben, hieße den anderen zurücksetzen. Trotzdem müssen wir den Spielführer Hans Jäcker hervorheben. Es ist sein Verdienst, daß wir manche Abwehrschlacht gut überstanden haben. Durch seinen Einsatz hat er seine Vorderleute zu großen Leistungen angespornt. Es ist sein Verdienst, daß zwischen sportlicher Leitung und der Mannschaft ein gutes Verhältnis herrscht. Aus dieser guten Zusammenarbeit war es nur möglich, daß die Mannschaft 6 Punktspiele nur mit zehn Spielern durchstand und kein Spiel verloren ging, sondern alle 6 Spiele

FÄRBEREI

Ebeling
FABRIK BREITE STRASSE 16

1a Chem. Vollreinigung · 1a Billiges Garderobenbad
Fachmannische Ausführung · Kurze Lieferfristen

FILIALEN

Breite Straße 16
Ruf 28128

Hagenring 77
Ecke Wabestraße

Altewiekring 19 c
Ecke Kastanienallee

Gutenbergstr. 35

Kuhstraße 5

Wolfenbüttel
Lange Horzogstraße 37

(Altona 93 0:1, Holstein Kiel 1:2, VfB Lübeck 1:1, Concordia Hamburg 1:1, VfL Osnabrück 0:0).

Spielbilanz über die bisher ausgetragenen Spiele.

Punktspiele	25 Spiele
9—10—6	39 : 34 28 : 22
Flutlichtspiele	6 Spiele
2—1—3	15 : 15 *)
Ges.-Spiel	1 Spiel
1—0—0	1 : 0 VfV Hildesheim
DFB-Pokalspiele	2 Spiele
0—1—1	2 : 5
Gesamt:	34 Spiele 12—12—10 57 : 54

*) PSV Eindhoven 3:4, in Straßburg gegen Racing Straßburg 3:2, Sparta Prag 0:1, Tennis Borussia Berlin 4:1, Borussia Dortmund 3:3, Schalke 04 2:4.

Torschützen der 39 Punktspieletore (in Klammern 1958/59)

Thamm 8 (21), Scholz 5, Moll 4 (13), Bäse 4, Schmidt 4, Gorges 3 (1), Ünyazici 2 (2), Weiß 2, Herz 2 (2), Peter 2 (3), Hoffmann 1 (0), Brase 1, Patzig 1.

Zum Einsatz kamen in den 25 Punktspielen 18 Spieler.

Jäcker und Patzig je 25mal, Schmidt 22mal, Brase 21mal, Bode, Gorges, Thamm und Klaus Meyer je 20mal, Peter 18mal, Scholz 16mal, Ünyazici 14mal, Bäse 12mal, Moll und Hoffmann je 9mal, Weiß 7mal, Herz und Werner je 6mal, Killer 5mal.

Amateurabteilung:

Noch größere Sorgen in personeller Hinsicht hatten wir in der Amateur-Abteilung. Eine Mannschaft mußte zu den Punktspielen weniger gemeldet werden, da die Besetzung nicht möglich war. Mit neun Mannschaften spielen wir außer der Amateuroberliga in allen Klassen. Die Altliga spielt nur in Freundschaftsspielen.

Amateuroberliga:

29 Spiele 8—5—16 45:59 21:37 16. Platz.

Trotz der Verpflichtung einiger Amateure für die Vertragsoberliga und Abwanderung einiger Spieler hatten wir auf dem Papier noch 16 Amateurspieler zur Verfügung. Nach gutem Start gegen Steterburg und Göttingen 05 stand die Mannschaft an erster Stelle. Die Mannschaft verlor dann die unmöglichsten Spiele und kämpfte sehr unglücklich. Es kamen dann noch zu allem Pech die Verletzungen von Wolfram, Krause und Fitschka, die zu Umstellungen zwangen. Die frischen Amateure

Elektrik

W. KÖRBER · KG.

GROSSHANDEL FÜR ELEKTRO-,
RUNDFUNK- UND INDUSTRIEBEDARF

BRAUNSCHWEIG

Kohlmarkt 11 • Fernruf Sammel-Nr. 20546
Fernschreiber 09 52843

Busse, Obst, Meerkatte bekamen gleich den richtigen Geschmack von der Härte dieser Spiele. Viele gute Ansätze gegen die Spitzenmannschaften wurden durch unnötige Niederlagen gegen schwächere Gegner verwischt. Hinzu kam die Nervenbelastung des unbedingten Siegens, die verschiedene Spieler aus der Fassung brachte. Hinausstellung, Zuspätkommen und das Versagen bei entscheidenden Spielhandlungen trugen zu unnötigen Niederlagen bei.

Durch Zuführung einiger neuer Spieler hat die Mannschaft an Zusammenhang gewonnen und es besteht noch eine winzige Hoffnung, die Oberliga zu erhalten. Mit den Leistungen wie gegen Göttingen 05, VfB Peine und VfL Wolfsburg müßte es zu schaffen sein. Nach diesen Spielen gab es nur eine Ansicht, die Amateure sind nicht schlechter als die Spitzenmannschaften. Hoffen wir, daß den Amateuren in den letzten drei Spielen gegen Arminia Hannover, TuS Celle und WSV Wolfenbüttel das Glück zur Seite steht und das Schicksal noch gemeistert wird.

Bezirkssklasse:

2. Mannschaft (Ahlswede-Lüttge)

21 Spiele 9—3—9 46:48 21:21 10. Platz.
Was für die Amateuroberliga gilt, kommt auch für die 2. Mannschaft in Anwendung. Spielerische Fähigkeiten sind vorhanden, nur sind die Leistungen sehr unterschiedlich. Trotzdem konnte die 2. Mannschaft sich steigern und sich vom Tabellenende auf den 10. Platz verbessern. Bei der Ausgeglichenheit der Mannschaften besteht durchaus noch die Möglichkeit, daß bei vier Heim- und 5 Auswärtsspielen der Tabellenplatz verbessert wird.

1. Kreisklasse:

3. Mannschaft (Schreiber-Schreiber)

19 Spiele 35:35 13:25 13. Platz.

Klepper Mäntel - Boote - Zelte

Sport-Herrmann

Inh. Viktor Siuda • Bohlweg 30

Ein weiteres Sorgenkind ist die 3. Mannschaft. Es ist seit Jahren schon immer schwer gewesen, daß sich unsere 3. Mannschaft in der 1. Kreisklasse (Br.-Stadt) behaupten konnte. So nimmt es nicht wunder, daß der Kampf gegen den Abstieg sehr groß ist, da die Gegner sehr stark sind. Trotzdem herrscht in der Mannschaft große Zuversicht, daß die Klasse erhalten bleibt. Bei noch neun ausstehenden Spielen (5 H und 4 A) ist noch alles möglich.

2. und 3. Kreisklasse:

Ohne große Sorgen können die 4.—8. Mannschaft ihren Ball spielen. Hier steht im Vordergrund, daß überhaupt gespielt wird. Auf- und Abstieg sind bei diesen Mannschaften nicht so bedeutend, wie bei den ersten drei Amateurmansschaften.

Die 4. Mannschaft, Bestandteil der Miagsportgruppe, hat die Stärke der damaligen Meistermannschaft noch nicht wieder erreicht. Aber

was nicht ist, kann noch werden, da die Mannschaft gute junge Spieler in ihren Reihen hat.

2. Kreisklasse (A)

17 Spiele 5—2—10 31:45 12:22 10. Platz.

2. Kreisklasse (B)

15 Spiele 10—1—4 51:41 21:9 3. Platz.
Die 5. Mannschaft war immer noch unser Geheimtip für eine evtl. Meisterschaft. Robert Blauenstein hat fast seine alte Mannschaft noch zur Verfügung und hatte auch die stille Hoffnung. Die Mannschaft liegt nicht schlecht in der Tabelle. Vielleicht klappt es noch. Bei der Verwendung einiger Spieler in gemischter Vertragsspieler-Reserve machten dieselben einen guten Eindruck.

3. Kreisklasse (A)

Die 6. Mannschaft spielt in der 3. Kreisklasse und nimmt einen guten Mittelplatz ein. Horst Marcier sorgt dafür, daß gespielt wird und der gute Geist in der Mannschaft erhalten bleibt.

Auch die 7. Mannschaft spielt in der 3. Kreisklasse und ist ein sehr gefürchteter Gegner geworden. Fritz Pauli hat um seinen Spielmacher Willi Kurpat junge Spieler gestellt und die Erfolge kamen am laufenden Band. Man kann auch hier feststellen, nur Geduld mit jungen Spielern.

BEWEIS DES VERTRAUENS:
700 000
Versicherte
BEI DER

Braunschweigische
Lebensversicherung A.G.
BRAUNSCHWEIG



1806 1960

Ewald Guschmann hat auch kleine Sorgen mit seiner 8. Mannschaft. Dieselbe kam des öfteren mit Handballergebnissen zurück. Es ist noch kein Meister vom Himmel gefallen.

Die Altliga ist ein sehr gefragter und gern gesehener Gegner. Wenn möglich, kann der Manager Gerhard Lüttge für das Wochenende gleich zwei Spiele abschließen, da die Kondition überaus gut ist. Die Altliga in ihrer jetzigen Besetzung ist von A-L-Mannschaften kaum zu schlagen. Dagegen fällt es gegen jüngere Mannschaften schon schwerer. Die Zugkraft ist aber durch klangvolle Namen erhalten geblieben (Axnik, Schmidt, Stark, Danne, Otto, Krause, H., Sandbrink, Protzek, Hüttig, Bloch, Riederich, Hellwig, Lüttge). Die große Auseinandersetzung mit dem Rivalen Werder Bremen verlief unentschieden, doch hat die Altliga nach den letzten beiden Spielen ein etwas besseres Torverhältnis. Zum Schluß ist noch festzustellen, daß sich die Verjüngung der Altliga ohne Kommentar vollzogen hat.

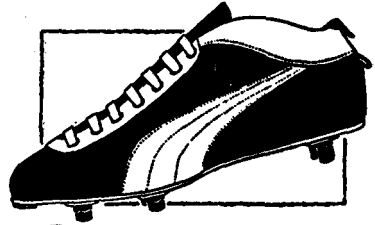
Ende Mai wird in der Besetzung des Sportlehrers ein Wechsel eintreten. Nach vierjähriger Tätigkeit wird Herr Baluses uns verlassen und wir danken ihm für seine geleistete Arbeit. Wir danken auch allen Aktiven, die unsere blaugelben Farben vertreten haben und uns im In- und Ausland Ehre verschafften. Unser Dank gilt ferner allen ehrenamtlichen Mitarbeitern, Betreuern, Spielführern, die sich in den Dienst der Sache stellten. Sukop

„Fußballjugend“ wieder groß geschrieben!

Wieder ist ein Jahr wie im Fluge vergangen, ausgefüllt mit vielen schönen Stunden, die wir mit der Jugend in Stadt und Land verleben durften. Unsere Bemühungen, unsere rastlose Arbeit, die auch diesmal wieder ganz allein nur ihr gewidmet war, haben sich weiß Gott ge-

PUMA in mehr als 50 Ländern!

Das beweist: PUMA ist
Weltklasse!
PUMA: rassig – balldynamisch –
ein markanter Bote des deutschen
Fußballsportes in aller Welt.



**erobert sich
die Welt**

EXPORT NACH MEHR ALS 50 LÄNDERN DER ERDE

lohnt. Die Zahl der Mannschaften blieb konstant und hat im Vergleich zum Vorjahr eher noch einen kleinen Aufschwung zu verzeichnen.

Spielerisch gesehen, so meine ich wenigstens, sind wir nicht schlechter, eher stärker geworden.

Der Gedanke des Leistungssportes innerhalb unserer Abteilung hat also goldenen Boden. Alle Erfolge, verfolgt von der Jungmannen- bis herunter zur letzten Knabenmannschaft, sind zum überwiegenden Teil vorausgesehene Erscheinungen.



Gerhard Schulz

Inhaber der Firma Max Stiefel Nachfolger

Braunschweig · Grünstraße 4 · Ruf 23916

**Sanitäre Anlagen
Bauklempnerei**

Projektierung und Ausführung sämtlicher sanitärer Anlagen. Reparaturen · Umbauten · Neuanlagen

Klepper Mäntel - Boote - Zelte

Sport-Herrmann

Inh. Viktor Siuda • Bohlweg 30

Freilich verkennen wir nicht, daß der Leistungsstand an sich, und hier speziell in unserer engeren Heimat, stark im Absinken begriffen ist. Mangelnde Trainingsmöglichkeiten, wiederholter Wechsel in den Vereinsjugendleitungen und nicht zuletzt die vielen, vielen Verlockungen, die von außenher auf die Jugend einwirken, sind wohl in erster Linie Schuld, daß es dazu führen mußte.

Nun, wir hier in unserer Abteilung merken davon erfreulicherweise herzlich wenig. Die Jugend, die wir betreuen und die neuerdings aus anderen Vereinen zu uns stößt, fühlt sich wohl. Ihr Eifer im Training und im Spiel selbst stellen es unter Beweis. Unbelehrbare junge Freunde ziehen meistens von selbst dann ab.

Mein besonderer Dank gilt deshalb den Betreuern der Jugend und allen Spielern für die gezeigten Leistungen, ihrem freudigen Einsatz und ihrem fairen Verhalten überhaupt. Alle geschaffenen Erfolge sind aber wertlos, würde ich nicht der Kameraden gedenken, die die Voraussetzung dafür schufen. Ich meine die Kameraden Hannes Vogel, Erich Wozniakowski, Hannes Riedrich, Hans Stöber und neuerdings auch Otto Sukop.

Und was hat sich sonst noch im nun zur Neige gehenden Spieljahr ereignet? Nun, dazu folgender Zahlenspiegel:

Das alte Spieljahr 1958/59 beendeten wir mit der Erringung der Niedersachsen- und Norddeutschen Jugendmeisterschaft. Es war unser

schönster Erfolg überhaupt. Die Jungmänner auf Kreisebene spielend, besetzten achtbare zweite und dritte Plätze in der Tabelle und unsere Jugend, Schüler- und Knabenklasse stellte 2 Kreismeister- und 4 Staffelleisterschaften sicher. Der äußere Lohn dafür wurde in 4 Satz Trikot, 5 Fußbällen, 1 Satz Stutzen und vielen Anerkennungen durch Verband, Bezirk und Kreis sichtbar.

Im zur Zeit befindlichen Spieljahr 1959/60 stehen uns gleichfalls wieder 17 Mannschaften, unterteilt in Jungmänner, Jugend, Schüler und Knaben zur Verfügung. Wenn nicht alles trügt, werden unsere Hoffnungen auf keine allzu großen Spannungen gesetzt. Die Serienspiele sind nämlich noch in vollem Gange, und doch zeichnet sich schon viel Gutes ab.

Die Sonderjugend beendete ungeschlagen mit einem Vorverhältnis von 114:11 ihre Pflichtspiele und qualifizierte sich somit wieder für die Runde um den Bezirksmeister.

Unsere 2. Jugendmänner liefern sich zur Zeit ein heißes Kopf-an-Kopffrennen mit dem SC Leu im Kreis und die B- und C-Jugend, die 12-14- und 14-16-jährigen haben bereits immer mit 2 Mannschaften zugleich ihre Verfolger abgeschüttelt. Das Torkonto der 1. Jugend lautet 104:7, das der 3. Jugend 67:11, das der Schüler 31:1, das der 3. Schüler 82:2 und das der 2. Knaben 42:7.

Unser Bestand an Jugendlichen wird mit etwas über 300 registriert; davon werden rund 65 % aktiv geführt. An Kursen in Barsinghausen nahmen 10 Jugendliche, zum übergroßen Teil mit guten Noten teil. 4 Jugendliche befanden sich im Olympia-Ausscheidungslager Duisburg. Jürgen Falkenstein, Dieter Meyer und Jürgen Lüders hatten dabei das Glück, eine Fahrkarte nach Rom zu erreichen. Rudi Posniak gehört zum Stamm der Norddeutschen Jugendauswahl und der gleiche Spieler im Verein mit Peter

DEUTSCHE BANK

AKTIEGESELLSCHAFT



Sparen lohnt sich!

FILIALE BRAUNSCHWEIG

Brabantstraße 10
Bohlweg 64/65
Celler Straße 26
Helmstedter Straße 10
Pippelsweg 20

Brinkmann und Jürgen Falkenstein sind in der des Niedersächsischen Verbandes undenkbar. Ihr Einsatz für Niedersachsen war viermal, für Norddeutschland aber einmal.

Mit Ende des Spieljahres scheiden schließlich auf Grund ihres Alters 28 Jugendliche aus, davon allein aus unserer Sonderjugend und 1-b-Jungmannen 18.

Die Schule verlassen und konfirmiert werden 17 Jugendliche. Erwähnen wir schließlich noch die beiden getrennt veranstalteten Weihnachtsfeiern der Schüler- und Knabenabteilung, die wie immer einen harmonischen Verlauf nehmen. Der Weihnachtsmann beschenkte reichlich und gut.

Insgesamt ausgetragene Punkt- und Freundschaftsspiele vom August 1959 bis 13. März 1960: 259 Spiele mit einem Torverhältnis von 860:352, davon fielen wiederum auf die 1. Mannschaften der einzelnen Klassen: Sonderjugend, 2. Jungmannen, 1. Jugend, 1. Schüler und 1. Knaben 82 Spiele mit dem ansehnlichen Torkonto von 453:72, auf die übrigen Mannschaften aber 177 Spiele und dem Torkonto von 407:280.

Unsere gemeinsame Arbeit diene einzig und allein der Jugend. Die Führungskräfte sind bereit, ihr Bestes an Wissen und Können herzugeben und der Jugendarbeit zu dienen. Möchten doch alle mit Stolz die Bedeutung dieser Arbeit

Sportliche Bekleidung *Sport-Herrmann*

Inh. Viktor Siuda • Böhlweg 30

anerkennen, die oft undankbar ist, meistens aber alle Beteiligten im Herzen befriedigt.

Tautenhahn

Die letzten Spiele der Vertrags- und Amateuroberligamannschaft

Vertragsoberliga

Durch den Ausfall des Heimspiels gegen Phönix Lübeck am 21. Februar infolge schlechter Platzverhältnisse hatte unsere Mannschaft 14 Tage Ruhe gehabt, um ihre Kräfte nun mit einem Gegner messen zu können, der nach seinen letzten Erfolgen mit zu den Anwärtern auf den 2. Platz zu rechnen war: VfL Osnabrück. Alles, was sich viele von diesem Spiel versprochen, blieb bis auf die relativ gute Leistung unserer Elf aus. Der Gegner zeigte bei weitem nicht das Können, was man ihm nachrühmte. Wir hatten das Pech, schon nach kurzer Zeit unsern Läufer Werner ganz und später den Stürmer Bäse zum großen Teil durch Verletzung zu verlieren. Diese Umstände fanden bei einem Teil der



BRAUEREI

Feldschlösschen

BRAUNSCHWEIG

Formruf 2 56 57/58/59

• Fußballstiefel
Sport-Herrmann
 Inh. Viktor Siuda • Bohlweg 30

und sehr gekonnt spielend die größere Gefährlichkeit — In dieser Braunschweiger Elf war nicht ein einziger schwacher Punkt. Alle elf Spieler setzten sich kraftvoll ein und bewiesen, daß sie durchaus in der Lage sind, auch einen Favoriten wie Werder aus dem Sattel zu heben.“
 (Niedersachsensport)

Presse nicht die entsprechende Würdigung. Das liegt wohl daran, daß nur aus eigener Erfahrung ermessen werden kann, wenn in einem derartigen Treffen 9 Spieler für 11 kämpfen müssen. Höchste Anerkennung darum für die kämpferische Leistung unserer Mannschaft, die natürlich zum Teil auf Kosten spielerischer Feinheiten gehen mußte. Hinzu kommt, daß torlose Resultate für Zuschauer immer unbefriedigt bleiben.

„Nicht der Zufall schenkte den Eintrachtlern einen Vorsprung von zwei Toren, sondern die Führung kam zustande, weil die Elf schneller, athletischer und bedeutend eifriger war als ihr Gegner — Die Braunschweiger zeigten aber nicht nur kämpferisch eine große Leistung, sondern waren auch taktisch gut beraten — In der ganzen Serie hat nämlich bisher keine auswärtige Mannschaft einen besseren Eindruck hinterlassen als die Braunschweiger Eintracht.“
 (Weser-Kurier)

Sonntag darauf die zweite — und größere — Kraftprobe: Werder in Bremen. Wie stark unsere Elf in der Aufstellung Jäcker; Brase, Patzig; Meyer, Schmidt, Peter; Bäse, Thamm, Weiß, Moll und Gorges (also ohne den Verletzten Herz) beim 2:2 war, sollen uns maßgebende Bremer Stimmen sagen:

Was kann Besseres von einer „vorbildlich und mannschaftlich kämpfenden Elf“ gesagt werden? Beide Tore fielen auf gute Vorarbeit seiner Nebenspieler durch Moll.

„Mehr als 16 000 Zuschauer sahen das sicher turbulenteste und spannendste Oberligaspiel des ganzen Jahres — die großartige Teamarbeit brachte Eintracht Braunschweig mit 2:0 in Front — hervorragende Gesamtleistung der Gäste — die Schnelligkeit der Braunschweiger Spieler paßte den Bremern überhaupt nicht in das Konzept — der ständige Positionswechsel aller Gästestürmer brachte die Bremer Hintermannschaft sehr deutlich durcheinander — Eintracht viel gefährlicher: So hatte Braunschweig von der Deckung bis in den Sturm sehr fleißig

Holstein Kiel war vor unserm zweiten Unentschieden (2:2) gut beraten, als sich gleich drei Trainer im Programmheft „Fußball-Spiegel“ über uns mit großem Respekt äußerten: Knöpfles Meinung: „In der augenblicklichen Form zählt Eintracht Braunschweig zu den Spitzenmannschaften im Norden. Holstein hat kaum mehr als eine Außenseiterchance.“ Garske (Bremerhaven 93): „Für mich ein völlig offenes Spiel. Wir verloren in Braunschweig 2:3. Da sich Eintracht vor allen Dingen kämpferisch steigerte, rechne ich mit einer Punkteteilung.“ Und schließlich Meidt (VfL Osnabrück): Die Eintracht ist z. Z. weitaus stärker als in der 1. Serie. Spielerisch dürfte Kiel Vorteile haben, aber kämpferisch sind Kurt Baluses seine Schütz-



Bevor Sie Geld anlegen,

fragen Sie uns. Wir beraten Sie in allgemeinen und speziellen Fragen der Kapitalanlage und der Vermögensverwaltung

COMMERZBANK
 AKTIENGESELLSCHAFT

Filiale Braunschweig, Friedrich-Wilhelm-Platz 1
 mit Depositionskassen Celler Straße 108/9 und Dankwardstraße 2

So wird heute aerotherm geröstet!



Heimbs & Sohn

der erste aerotherm geröstete Kaffee

In senkrecht stehenden Röstbehältern

wird der Kaffee im Wirbelstrom reiner Röstluft vollautomatisch geröstet. Dieses Röstverfahren garantiert einen absolut reinschmeckenden, klaren, sauberen Kaffee, weil die Aerotherm-Röstung jede geschmackliche Beeinflussung des empfindlichen Röstgutes ausschließt.

Die Aerotherm-Röstung wurde im Jahre 1954 von der Firma Heimbs & Sohn erdacht und entwickelt.

Heimbs & Sohn
Kaffee-Großrösterei • Braunschweig
Fernruf 3 09 44 - 48

linge im Vorteil.“ — Wie merkwürdig ist es doch, daß erst neutrale Beobachter unserm verwöhnten Braunschweiger Anhang die Stärke unserer Mannschaft bestätigen müssen. Im Holsteinspiel war eine erneute Steigerung unserer Leistungen festzustellen. „Eintracht spielte vor der Pause eine Klasse-Partie, taktisch klug“, doch „Zuviel Spielfreude? ... hatten manchmal den Eindruck, daß die Braunschweiger zuviel Gefallen am reinen Spiel fanden.“

(Niedersachsensport)

Ein „Zwischen“-Spiel — das Freundschaftstreffen unter Flutlicht gegen den Deutschen Pokalmeister Schwarz-Weiß Essen am Mittwoch vor dem Phönix-Spiel — stand unter keinem glücklichen Stern. Es war abgeschlossen, als das Nachholspiel gegen die Lübecker Mannschaft noch nicht angesetzt war. Nicht nur hielt ein kalter Abend den einen und anderen fern, es kam noch hinzu, daß wir ohne den nicht abkömmlichen Schmidt und den Verletzten Weiß antreten mußten und schließlich Gorges und

Herz im Verlaufe des Spiels verletzt ausschieden. So blieb nicht nur das 1:2-Resultat unbefriedigend. Der junge fleißig spielende Gegner hätte unsere Mannschaft unter normalen Verhältnissen kaum geschlagen.

Gegen Phönix Lübeck standen Schmidt und Weiß wieder zur Verfügung, auch Gorges war wieder dabei. Für den am Mittwoch gleichfalls verletzten Brase ging Bode in die Verteidigung. Wie erwartet, waren die Lübecker keine bequemen Gäste, doch imponierten sie auch sonst durch eine Spielweise, die ein Unentschieden verdient hätte, wenn wir von der für uns entscheidenden letzten Viertelstunde absehen. Da erst erlahmte der Widerstand des um den so notwendigen Punktgewinn kämpfenden Gegners, der uns zunehmend den Spielraum überlassen mußte, aus dem heraus pausenlos unsere gefährlichen Angriffe vorgetragen wurden, an denen sich auch der vorher angeschlagene Bäse klug spielend beteiligte. Weiß mit glashartem Flachschoß und Thamm durch Kopfball sorgten für das 2:0, das uns den 5. und die Phönixmannschaft auf den vorletzten Tabellenplatz brachte. „Gegen den HSV am nächsten Sonntag muß anders aufgespielt werden!“ lautete das Urteil unzufriedener Zuschauer. Aber auch dem HSV erging es am Sonntag zuvor gegen Eintracht Osnabrück nicht anders. Abstiegsgefährdete Mannschaften machen es dem Gegner oft sehr schwer.

Das Spiel gegen den HSV hatte auch dieses Jahr nicht an Reiz und Spannung verloren. Dazu trug bei, daß nach den letzten Spielen beider Mannschaften die Aussichten für uns von „offen“ bis „Sieg“ lauteten. Doch blieb wiederum einmal alles beim alten, d. h. äußerlich der gewohnte Rahmen der Großveranstaltung im vollbesetzten Eintracht-Stadion und spielerisch die uns in den HSV-Begegnungen schicksalhaft verfolgenden Erscheinungen. Es fehlte weder eine vorzeitige Schwächung unserer Elf — diesmal durch eine Knieverletzung von Patzig, der ins Krankenhaus eingeliefert werden mußte — noch am umstrittenen Elfmeter (Reflexbewegung, angeschossene Hand, Körperschutz — alles konnte aus dem Arm-(Hand-)Spiel unseres Läufers Meyer herausgelesen werden, nur keine Absicht, die „regel“mäßig die Voraussetzung eines Strafstoßes ist). Unerwartet dagegen kam, was alle vorausgegangenen Begegnungen mit dem HSV unterschied: **die Eintracht-Mannschaft spielte weit unter Form!** Umgekehrt hatten wir es erwartet. Auch wenn von den vier Treffern 2 bis 3 auf eigenartige Weise zustande kamen und so vielleicht als vermeidbar bezeichnet werden könnten, entsprach das 4:0 spielerisch absolut dem Leistungsunter-

Trainingsanzüge **Sport-Herrmann** Inh. Viktor Siuda • Bohlweg 30

schied beider Mannschaften. Wieweit der HSV in der Lage gewesen wäre, sich bei einer besseren Eintrachtvertretung zu steigern, ist eine müßige Frage. Doch ist es schon so, der HSV steht seit 1947 von 13 möglichen vor seiner 12. Norddeutschen Meisterschaft. Wer nicht erkennt, daß seine Hegemonie auf der Vereinigung einer überaus großen Zahl erstklassiger Kräfte beruht, die er in jahrelanger zielbewußter Arbeit zusammenhielt, geht an der Ursache seiner Erfolge vorbei. Der HSV bleibt eben der HSV, der im Norden schon wieder über 10 Jahre eine dominierende und isolierte Stellung einnimmt. Es wird in den nächsten beiden Jahren erhebliche Anstrengungen der an einer „Bundesliga“ interessierten Vereine bedürfen, um nicht schon zu Beginn ohne jede Chance in das neue Spielsystem einzusteigen.

Erwähnen möchten wir noch den Besuch unseres neuen Oberstadtdirektors Weber aus der Zahl weiterer Ehrengäste, die wir hoffentlich noch recht oft bei uns begrüßen dürfen.

Amateuroberliga

Mit einer ausgesprochen guten Leistung gegen die Oser in Göttingen gingen unsere Amateure in den Endspurt ihrer schwierigen Aufgabe um den Klassenverbleib. Der Gastgeber galt als klarer Favorit, hatte er doch zuvor TuS Celle, der am gleichen Tage den VfL Wolfsburg mit 2:1 schlug, mit 8:0 aus dem Sattel gehoben. Schon nach 4 Minuten hieß es 1:0 gegen uns, doch dann ging unsere Mannschaft durch Rother und Prießnitz in Führung und hielt diesen Vor-

sprung bis drei Minuten vor Schluß. So mußten wir nach dramatischen Szenen noch den Ausgleichstreffer zum 2:2 hinnehmen, obgleich ein Sieg verdient gewesen wäre. Platz, Gegner und Zuschauer stellten erhebliche Anforderungen an uns. Nur gut, daß in diesem Hexenkessel wenigstens der Schiedsrichter die Nerven behielt, auch wenn er dafür zum Schluß Polizeischutz in Anspruch nehmen mußte.

Auch in unserm Stadion wurde es ihr am Sonntag darauf nicht leicht gemacht, weil die Gastelf von VfB Peine mit englischer Härte zu erreichen versuchte, was ihr spielerisch nicht gelingen wollte. Wieder ging der Gegner in Führung und hielt diesen Vorsprung bis weit in die zweite Spielhälfte, obgleich unser Sturm ununterbrochen das Peiner Tor bedrohte. Doch wurde zu ungenau geschossen. Erst in der Endphase der harten Auseinandersetzung, in der ein besonders aggressiver Peiner Spieler nach einem häßlichen Foul an Heine des Feldes verwiesen wurde, konnte der verdiente 2:1-Sieg herausgespielt werden. Der Mannschaft fehlt es im Sturm noch am Zusammenhang, dann sollte sie weiter erfolgreich bleiben.

Der Optimismus war berechtigt. Den VfL in Wolfsburg zu schlagen, das hatten nur wenige der Mannschaft zugetraut. Genauso wie die Vertragsmannschaft steigerten sich unsere Amateure von Spiel zu Spiel. Schon nach 10 Minuten stand es 2:0 durch Tore von Perau und Rother. Das hatte der Wolfsburger Anhang nicht erwartet. „Die Braunschweiger kämpften auf allen Posten sehr ehrgeizig und waren allesamt recht ballgewandt. Der Ball wurde stets auf dem schnellsten Wege nach vorn gebracht, das System war klar auf Erfolg abgestellt. Diese Elf sollte den Abstieg durchaus noch vermeiden können“, schrieb der „Niedersachsensport“.

Leider erfüllten sich die Hoffnungen nicht. Arminia Hannover nahm unsern Amateuren



*Wir führen
Lohn- und Gehaltskonten
Wir gewähren auch Kleinkredite*

DRESDNER BANK

AKTIENGESELLSCHAFT
IN BRAUNSCHWEIG

AM FRIEDRICH-WILHELM-PLATZ • RUF 28141
UND STEINWEG • RUF 28221

praktisch die letzten Chancen, dem Abstieg noch zu entgehen, als sie uns mit einer überzeugenden Leistung 2:0 (1:0) das Nachsehen im Eintracht-Stadion gaben. Zwar fehlte es nicht an eigenen Möglichkeiten zum Erfolg, und ein unentschiedenes Resultat hätte dem Stärkeverhältnis gerechter entsprochen, doch blieb unsere Elf ohne Glück. Im Gegensatz zu unsern Vorderspielern, die sich mehr in Einzelaktionen versuchten, ging vom geschlossener wirkenden schnellen Arminensturm die größere Gefahr aus. Unsere Mannschaft spielte zerfahren und nervös, ihr kämpferischer Einsatz ging auf Kosten der spielerischen Qualitäten, die sie durchaus beherrscht, wie es in gelegentlichen Abschnitten dieses Spiels demonstriert wurde. Wer die letzten Spiele gegen Göttingen, Peine, Wolfsburg und Arminia sah, fragt sich immer mehr, wie es möglich war, die wertvollen Punkte zuvor gegen weit schwächere Gegner einzubüßen. Gr.

Hauptsportwart

Einträchtler! Am 15. Mai wird die Großstaffel „Rund um das Steintor“ gelaufen. Sie ruft uns wieder auf den Plan und fordert uns zur Verteidigung des Wanderpreises für Breitenarbeit heraus. Noch liegt uns die Ausschreibung nicht vor, aber wir können uns auf folgende Daten bereits festlegen und vorbereiten:

- 10.00 Uhr
Schülerinnen (1948/49) 10x100 m
- 10.05 Uhr
Schülerinnen (1946/47) 10x100 m
- 10.10 Uhr
Schüler (1948/49) 10x100 m
- 10.15 Uhr
Schüler (1946/47) 10x100 m
- 10.35 Uhr
Weibliche Jugend (1942/45) 10x100 m
- 10.40 Uhr
Frauen (1941 u. älter) 10x100 m

tip

Büromaschinendienst

JURGEN DOMEYER

Schreibmaschinen · Rechenmaschinen

Siemens - Generalvertretung

Stenocard - Kundendienststelle

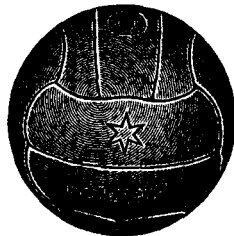
Braunschweig · Altstadtmarkt 10 · Ruf 22132

- 10.45 Uhr
Männer Altersklasse I—III (1916/18)
10x100 m
Männer Altersklasse IV—V (1915 u. älter)
10x100 m
- 11.05 Uhr
Männliche Jugend (1942/45) Kleinstaffel
8 Läufer
- 11.20 Uhr
Männer Kleinstaffel (1941 u. älter)
für Fußball- und Handballpokal
- 11.35 Uhr
Männer Großstaffel (1941 u. älter)
für alle übrigen Abteilungen
16 Läufer = eine Mannschaft
Großstaffel: 400 — 300 — 300 — 300 —
300 — 300 — 300 — 400 — 400 — 300 —
300 — 300 — 300 — 300 — 300 — 400 m
Kleinstaffel: 400 — 300 — 300 — 300 —
300 — 300 — 300 — 400 m.
- Umkleidehaus:** Franzses Feld. Dort Einteilung und Ausgabe der Startnummern.
Mit Ausnahme der Großstaffel müssen alle Läufer und Läuferinnen eine Stunde vor dem Start am Umkleidehaus sein. Die Großstaffel trifft sich um 10.00 Uhr.

Sport-GOTHMANN

BRAUNSCHWEIG · HILDESHEIMER STRASSE 27 · RUF 275 40

SPORTGERÄTE
TURNGERÄTE
SPORTBÄLLE



Sommerlager - Wohin fährst Du?

Liebes Mädel, lieber Junge!

In der vorigen Ausgabe wurde auf die verschiedenen Möglichkeiten hingewiesen. Heute eine Erinnerung und Ergänzungen.

1. Für die Kleinen (8—12 Jahre) — Oderbrück
I. Etappe: 30. 6.—20. 7. 1960
II. Etappe: 20. 7.— 9. 8. 1960
Meldetermin: 31. 5. 1960
Teilnehmerbetrag: 90,— DM.
2. Für die Kleinen (8—12 Jahre) — Behler See (Schleswig-Holstein)
Meldetermin: 15. 5. 1960
Um festzustellen, ob Interesse vorhanden ist, bitte ich umgehend um Anmeldung. Die Jugendleiter und Betreuer helfen dabei.
3. Für unsere Jugend (14—18 Jahre) — Langeoog/Nordsee
I. Etappe: 30. 6.—13. 7. 1960
II. Etappe: 13. 7.—26. 7. 1960
Meldetermin: 30. 4. 1960
Teilnehmerbetrag: 80,— DM.
4. Beliebt: (10—16 Jahre) — Schamersee (Oberbayern)
Zeit: 3. 7.—24. 7. 1960
Meldetermin: 15. 5. 1960
Teilnehmerbetrag: 115,— DM.
5. Für den mittleren Jahrgang: (14—16 Jahre) Heiligenhafen/Ostsee
Zeit: 30. 6.—12. 7. 1960
Meldetermin: 30. 4. 1960
Teilnehmerbetrag: 85,— DM.
6. Für die reifere Jugend: (17—20 Jahre) Jägerhaus Oberjoch/Sonthofen

(Mitten im Allgäu, 1150 m hoch)
Zeit: 28. 7.—10. 8. 1960
Meldetermin: 30. 4. 1960
Teilnehmerbeitrag: 150,— DM.

7. Für die heranwachsende Jugend: (17—20 Jahre) — Winklmoos-Alm bei Reit im Winkl
I. Etappe: 1. 7.—16. 7. 1960
II. Etappe: 16. 7.—30. 7. 1960
Meldetermin: 30. 4. 1960
Teilnehmerbetrag: 125,— DM.

Internationaler Jugendaustausch 1960

Austausch Braunschweig — Bath
In Bath 10. 7.—26. 7. 1960
In Braunschweig 1. 8.—11. 8. 1960

Wer Interesse an einem solchen Austausch hat, kommt zur Besprechung weiterer Einzelheiten umgehend zu mir!

Denkt bitte daran, daß sorgfältige Planung die Einhaltung der Meldetermine voraussetzt.

Alle Anmeldungen bitte an die Anschrift:
Vereinsjugenleiter Willi Staake,
Braunschweig, Bassestr. 15, Ruf 3 29 87
oder

Stadtjugendpfleger, Braunschweig,
Campestr. 7 (AEG-Haus),
Ruf 2 01 11/HA 521.

Denkt daran, daß aus sozialen Gründen niemand auf unsere Gemeinschafts-Lager und -Fahrten verzichten braucht. Wir helfen, wenn Du Dich rechtzeitig meldest!

Für alle Fahrten geht nach Anmeldung ein Rundschreiben heraus, aus dem weitere Einzelheiten zu ersehen sind.

Imbißhalle Engelke

zwischen Bahnhof und Post

FRIEDRICH-WILHELM-STRASSE 40 · FERNRUF 29097

Die große Bockwurst 80 Pfennige

Kunath-Riesenbockwurst nur 1,— DM · Kunath-Bouillonwurst

HANDBALL-ABTEILUNG

Die Handballer Eintracht III melden:

2. Platz im Feldhandball in der 1. Kreisklasse —
Aufstieg in die Bezirksliga im Hallenhandball

Eine erfolgreiche Saison liegt hinter uns. Wenn es uns auch nicht gelungen ist, unser großes Ziel zu erreichen und die Kreismeisterschaft zum zweiten Male zu erringen, so können wir doch mit dem 2. Tabellenplatz hinter MTV II Braunschweig zufrieden sein. Leider hatten wir das Pech, gegen unseren Angstgegner MTV Braunschweig beide Spiele mit 13:11 bzw. 10:9 zu verlieren, jedoch hätten diese Spieler nach objektiver Beurteilung der Spielerleistung ebensogut von uns gewonnen werden können. Das mit Spannung erwartete Vereinsderby Eintracht III — Eintracht II endete nach Jahren mit einer Niederlage, für die wir uns allerdings im Rückspiel mit der gleichen Tordifferenz revanchierten. Die übrigen Treffen verliefen erwartungsgemäß, wurden meistens jedoch erst nach hartem Kampf gewonnen. Wir freuen uns jedenfalls, daß unsere II. nach guten Leistungen auf dem 3. Tabellenplatz landete.

Durch die günstige Placierung in der Tabelle waren wir für die Aufstiegsspiele zur Bezirksklasse teilnahmeberechtigt. Leider standen uns für diese wichtigen Spiele einige Stammkräfte nicht zur Verfügung, so daß wir unsere gewohnte Form nicht erreichten.

Ergebnisse:

TSV Helmstedt I — Eintracht III 15:6

In diesem Spiel hatten wir nie eine Chance. Der Helmstedter Sieg geht nach schwacher Abwehrleistung auch in dieser Höhe in Ordnung.

Blumen

Richwien



BRAUNSCHWEIG

Kattreppeln 12

Südstraße 1

Fernsprecher 24323

Eintracht III — Goslar II 13:16

Wieder hatten wir deutliche Schwächen in der Abwehr, die von unseren Gegnern erkannt und zum Siege ausgenutzt wurden.

MTV II — Eintracht III 8:5

Ursprünglich sollte dieses Treffen auf einem neutralen Platz ausgetragen werden. Wir erklärten uns bereit, auf dem MTV-Platz anzutreten, hatten leider das Pech, einen völlig verschlammten Platz vorzufinden. MTV fand sich besser mit dem nassen Element ab und gewann völlig unverdient.

Eintracht III — Steterdorf I 9:15

Das Treffen stand auf technisch hoher Stufe. Es gelang uns gegen den späteren, ungeschlagenen Aufsteiger trotz eines 1:5-Rückstandes eine 6:5-Führung, die allerdings in der 2. Halbzeit an unsere Gegner abgegeben wurde.

Gebhardshagen I — Eintracht III 8:13

Zum ersten Male in der Aufstiegsrunde wurde mit der Stammbesetzung gespielt, was sich im Ergebnis ausdrückt.

Moderne Haarpflege
DAMEN- UND HERREN-SALON

Bruno Steding

Braunschweig · Kattreppeln 23 · Fernruf 25968

PARFÜMERIE

★

Schönheits-,
Gesichts- und
Handpflege

★

CHANEL-DEPOT

Wetter fragen – Klepper tragen

Sport-Herrmann

Inh. Viktor Siuda • Bohlweg 30

Im vergangenem Sommer nahmen wir an einem Turnier in Stadtoldendorf teil. Nach Siegen über Holzminden I, Stadtoldendorf und Ahlfeld jun. trafen wir im Endspiel auf Ahlfeld I und verloren unglücklicherweise infolge des äußerst schlechten Platzes, der ein normales Spiel nicht zuließ, mit 2:3 Toren.

Auch die bisher ausgetragenen Pokalspiele verliefen erfolgreich. Zur Verteidigung des im Jahre 1958 gewonnenen Pokales bedarf es allerdings noch eines Sieges über Blau-Gelb I (jetzt Bezirksklasse), um ins Endspiel zu kommen.

Nach Beginn der Hallensaison teilten wir uns in zwei Mannschaften (Eintracht III/I und III/II – offizielle Titulierung Eintracht III und V). Nachdem Eintracht III/I im vergangenen Jahr den Aufstieg in die 1. Division schaffte, wurde nach hartem Kampf in einem ausgesuchten Klassefeld von Mannschaften der Aufstieg in die Bezirksklasse geschafft. Im Rahmen dieser Kämpfe muß ein Spiel besonders hervorgehoben werden: der 9:8-Sieg gegen den großen Favoriten Grün-Weiß II, erzielt nach einem 1:8-Rückstand.

In der Hallenbezirksliga treffen wir auf alte Bekannte (Eintracht II) und Eintracht Reserve – für uns ein schöner Erfolg, nachdem wir uns vor zwei Jahren aus der II. Division emporgearbeitet haben.

Eintracht III/II – in der III. Division spielend – bewies einmal mehr, daß man auch aus „Spie-

lerresten“ eine brauchbare Mannschaft zusammenstellen kann. Mit 10:4 Punkten belegten wir den 3. Tabellenplatz, punktgleich mit dem auf dem 2. Tabellenplatz liegenden MTV Wolfenbüttel.

Für die jetzige Saison gilt weiterhin unser bekannter Grundsatz:

Erfolge – keine Entschuldigungen

G. Wesche

LEICHTATHLETIK-ABTEILUNG

Liebe Leichtathletikfreunde!

Heute in Eile ein Sprung von Termin zu Termin, von Veranstaltung zu Veranstaltung.

21. Februar Cross-Lauf in Gronau

Der TSV Gronau ist als ausgezeichnete Organisator seit Jahren bekannt, und auch wir hatten einmal die Verpflichtung, dort an den Start zu gehen. Das geschah mit einer Mannschaft zum Internationalen Cross-Lauf. International, weil eine starke Mannschaft aus der Normandie den Besuch einer niedersächsischen Auswahl erwidert hatte. Mit Gert Buchheister, Horst Boek und Uwe Vasel belegten wir auf der mittleren Strecke hinter den Franzosen den zweiten Platz.

28. Februar 3. Werfertag

Eine ziemlich traurige Angelegenheit auf dem MTV-Platz. Auch wir waren schwach vertreten, da die gesamte Jugend in Wolfsburg weilte. Gisela Heinemann gewann das Kugelstoßen mit 10.23 m und Gundi Herzler das Diskuswerfen mit 32.34 m. Einen dritten Platz im Kugelstoßen konnte bei seinem ersten Start in die-

...erst beraten
dann kaufen...

Kühlschränke
Waschmaschinen
Öfen • Herde
Kohlen
Heizöl

Beratungsstelle

Maring

Kattreppeln 19

sem Jahr **Albert Eimecke** mit 11.81 m erreichen.

28. Februar Jugend-Hallenwettkampf in Wolfsburg

Tags zuvor hatte der Städtevergleich Wolfsburg—Berlin stattgefunden, und da die Bahn einmal eingebaut war, ladete Wolfsburg einige befreundete Vereine ein. Mit etwa 30 Jugendlichen traten wir an und konnten mit unseren Ergebnissen zufrieden sein. Alles überragend der Weitsprung von **Bernd Rolser** (eigentlich unser Werfer-As) mit 6.39 m. **Falko Zimmermann** gewann seinen Lauf über 1000 m und die 4x2-Rundenstaffel sah uns ebenfalls siegreich vor weiteren sechs Mannschaften. Natürlich gewannen auch unsere Mädels die 4x1-Rundenstaffel klar vor dem MTV Braunschweig, unserer 2. Mannschaft und dem VfL Wolfsburg.

5. März Deutsche Hallenmeisterschaften in Kiel

Wir wollten die Reise mit Gudrun Scheller, Leocardia Hilger und einer 4x400-m-Staffel antreten. Trotzdem Werner Sprotte und Eberhard Rieche für die Stafel ausfielen, glaubten wir noch stark genug zu sein, doch es kam anders. Tags vor der Abreise erkrankte plötzlich Klaus Birker und mußte mit 40° Fieber das Bett hüten. So mußten dann auch Hebestreit, Wrehde und Karch zu Haus bleiben. Das Pech verfolgte uns weiter, denn auch Katja Hilger laboriert an einer Rückenverletzung und fiel damit für Kiel aus. So brachten wir nur **Gudrun Scheller** an den Start, und auch mit ihr sah es nach 14tägiger Grippe noch nicht wieder gut aus. Immerhin aber belegte sie mit 5.62 m einen vierten Platz in einem Klassefeld, und damit darf sie zufrieden sein.

Bei dieser Gelegenheit aber möchten wir unseren beiden Rekonvaleszenten alles Gute für die baldige Genesung wünschen.

6. März Kreiswaldlaufmeisterschaften.

Drei Titel für uns! Das ist nicht viel, aber wir haben auf die Teilnahme unserer Frauen und weiblichen Jugend in den Meisterschaftsklassen verzichtet und damit fielen sie ohnehin ins Wasser. Unsere Junioren mit **Herrmann, Koch und Ruth** holten sich den Mannschaftstitel. **Urs Luftt** gab sein Debut für unsere Farben und gewann die Meisterschaft in der Jugendklasse, wobei **Wolfgang Krake** durch einen zweiten Platz und **Otto Geffers** durch Platz vier einen haushohen Mannschaftssieg erzielten. **Klaus Buchholz** gewann einmal mehr den Lauf der Mittelstreckler, wo durch **Hebestreit und Vasel** auch der Mannschaftserfolg gesichert war. Schließlich blieben auch die

Alle Eintrachtler wenden sich an

Willi Rausch

Klempner- und Installateurmeister

**Bauklempnerei
Sanitäre Anlagen
Gasheizungen**

Braunschweig, Helenenstraße 8
Fernruf 22832

Staffeln der weiblichen Jugend und Schüler vorn.

Nur in der Meisterklasse der Männer lief es nicht ganz nach Wunsch, wenn wir auch mit dem zweiten und dritten Platz durch **Gert Buchheister** und **Jochen Wolters** durchaus zufrieden sein können. Horst Thomanske aber fiel aus, und so unterlagen wir in der Mannschaftswertung dem PSV mit 11:10 Punkten.

13. März 3. Querfeldeinlauf des PSV

Angesichts des vorausgegangenen Kostümfestes, das wir gemeinsam mit unseren Schwimmern durchführten und das einen recht guten Verlauf nahm, hatten wir nur drei Teilnehmer am Start. **Urs Luftt** belegte von ihnen in der Jugendklasse hinter dem Wolfsburger Schmidt den zweiten Platz.

Treibt Sport im BTSV Eintracht

Termine

9. April

4. Werfertag (Stadion) 15.30 Uhr

15. April

Internes Anlaufen im Stadion

24. April

Staffeltag im Stadion
Jürgen-Schlieker-Gehen

30. April

Internationales Messesportfest in Hannover
„Rund um die Wälle“ in Wolfenbüttel

1. Mai

Internationales LA-Sportfest in Wolfsburg

8. Mai

Bahneröffnung — Mehrkämpfe — FT-Platz

15. Mai

„RUND UM DAS STEINTOR“

Alte Leute wissen's schon: **Ellen Lages und Gerhard Harenza** (Pit) haben sich verlobt. Herzlichen Glückwunsch!

Herzliche Gratulation auch unseren Abiturienten **Bernd Schwabe, Hans-Henning Lampe, Werner Sprotte und Wolfgang Anders.**

Rückschau?

Ich möchte Abstand davon nehmen, anlässlich der am 11. April stattfindenden Generalversammlung nochmals Rückschau auf die Saison 1959 zu nehmen. In den verschiedenen Ausgaben unserer Vereinsmitteilungen ist das zur Genüge geschehen, und es würde sich nur um eine Wiederholung handeln. Rufen wir daher nur kurz in Erinnerung:

Zwei Deutsche Meisterschaften durch **Inge Kilian** im Hochsprung (Halle) und **Erich Rodermund** im 20-km-Gehen. Ein Deutscher Rekord durch **Gudrun Scheller** im Weitsprung (6.22). 35 Kreismeisterschaften, 27 Bezirksmeisterschaften, 8 Landesmeisterschaften, zwei Norddeutsche Meisterschaften. Die Großstaffel „Rund um das Steintor“ stand im Zeichen des roten Löwen. Wir gewannen die Gesamtwertung (wobei natürlich alle Abteilungen dazu beitrugen): wir gewannen die Männer-Großstaffel, die Frauenstaffel, die weibliche

Jugendstaffel und erstmals auch die Staffel der Altersklasse.

32 Eintrachtler erhielten die DLV-Bestennadel 1959. Unsere weibliche Jugend glänzte sowohl durch einen dritten Platz im Mannschaftsfünfkampf bei den Deutschen Jugendmeisterschaften in Offenburg als durch die Endkampfteilnahme in der DJMM.

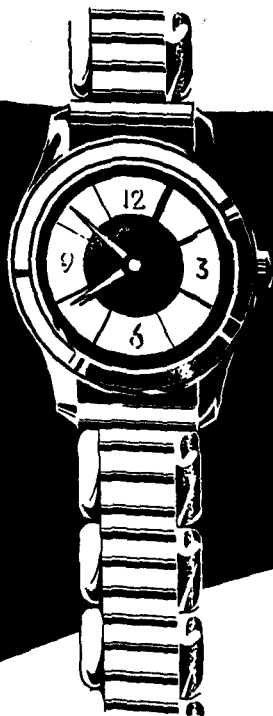
Für hervorragende Jugendarbeit gewannen wir zum dritten Male den Jugendwimpel als bester Verein Niedersachsens. In der Auswertung lautete es 517:282 zum nächsten Verein. Soweit der Extrakt. W. K.

SCHWIMM-ABTEILUNG

O weh, o weh!

Im Beitrag unseres März-Heftes zu den **Niedersächsischen Hallenmeisterschaften** wurden für die 100-m-Rücken-Damen-Meisterschaft irrtümlich die Vorlaufplatzierungen und -zeiten angegeben.

Als klare Siegerin im Endlauf schlug natürlich **Helga Schmidt** (Oldenburg), die mit 1:13,7 nahe an ihren deutschen Rekord 1:13,0 vom



Für Uhren, Schmuck
und für Bestecke
hat die „Eintracht“
ihre

*S*CHMUCKECKE

Schuhstraße (vis-a-vis Hertie)

10.1.1960 in Wuppertal herankam, vor ihrer Vereinskameradin Antje Gutsche 1:20,8, Gerda Haase (Nordhorn) 1:21,4, Rosemarie Grönke 1:26,2 und Elke Bakenhus (Oldenburg) 1:27,4 an.

Verzeiht! Errare humanum est!

Mit auf den Weg zu nehmen!

Gedanken über Probleme und Erkenntnisse

Der vom Niedersächsischen Schwimmverband, Bezirk Braunschweig, am 27. und 28. Februar in Goslar durchgeführte **Übungsleiter-Lehrgang** verfolgte den Zweck, den von den verschiedenen Vereinen gemeldeten Schwimmkameraden das technische Rüstzeug eines Übungsleiters zur Durchführung eines erfolversprechenden Trainings unserer aktiven Schwimmer zu vermitteln.

Die Leitung dieses seminaristischen Lehrgangs lag in den bewährten Händen des Bezirksschwimmwartes **Wilhelm Velte**, der mit den Kameraden **Walter Grönke**, **Rolf Schadenberg** und dem Bezirksjugendwart **Klaus Lesemann** den theoretischen und praktischen Teil im Saal des „Hotels zur Post“ bzw. in der Schwimm- und Turnhalle bestritt.

Diesen Kameraden und den sich für die praktischen Übungen zur Verfügung stellenden Schwimmern und Schwimmerinnen sei an dieser Stelle nochmals herzlichst gedankt.

Die gebotenen Vortragsthemen mit **fachlich hohem Niveau** gaben zu den gewünschten Diskussionen Anlaß, an denen sich leider nur ein Bruchteil der Lehrgangsteilnehmer beteiligte. Unwillkürlich entstand der Eindruck, daß es einem großen Teil schwer gefallen war, den Ausführungen der Referenten zu folgen, zumal die **altersmäßige Auslese** der Teilnehmer, zumindest für den Betrachter, **bedenklich** erschien.

Es ist ein sinnloses Unterfangen, daß Vereine zu solchen Lehrgängen jugendliche Sportler abstellen, die selbst noch in der Reifung begriffen sind und die nunmehr über fast Gleichaltrige **Geltung und Macht** ausüben sollen. Man erweist weder dem Verband noch den Vereinen einen guten Dienst, wenn der Teilnehmerkreis nicht **mehr** als bisher profiliert wird. Es liegt daher ausschließlich an den Vereinen, ältere und ausgereifte Kameraden mit der Ausbildungsarbeit und anderen Führungsaufgaben zu beauftragen, **was nicht ausschließt**, daß der eine oder andere Jugendliche auf Grund seiner menschlich-sittlichen Reife zur Mitarbeit herangezogen werden soll.

Der **Gefährlichkeit des Geltungsstrebens** unterliegen nicht nur die Erwachsenen, sondern in



bewährt und bewundert

**Verlangen Sie das Werksverzeichnis
über preisgünstige Austauschteile
„FIAT/NECKAR und deren Händler“**

Wenddorf

**BRAUNSCHWEIG
Am Parkplatz Wendenstraße**

**Spezial-Reparatur-Betrieb
Moderne Wagen-Pflege-Station**

erhöhtem Maße auch die Jugendlichen, wenn ihnen durch **Experimente** die Möglichkeit dazu geboten wird. Selbstverständlich ist für jede Führungsarbeit ein bestimmtes Maß von **Geltung und Macht erforderlich**, was jedoch nicht dazu führen darf, die eigene Person in den Vordergrund zu schieben, und zwar in einem viel höheren Maße, als es der wirklichen Leistung des Betroffenen entspricht, ein Umstand, der meist in **Unsachlichkeit**, oft aber auch in **Lächerlichkeit** seinen Niederschlag findet.

Neid, Prahlerei, Angabe und Eitelkeit sind die Folgen des Geltungstriebes, wenn er über die eigene Kontrolle hinauswächst, und dies hat absolute Gültigkeit für alle, die sich aus Idealismus und freien Stücken mit Aufgaben der sportlichen Führung und Schulung beschäftigen.

Über allem kann und darf jedoch nicht vergessen werden, daß unsere heutigen aktiven Schwimmer sich zum größten Teil aus **Jugend-**

Alles für den Sport

Sport-Herrmann

Inh. Viktor Siuda • Bohlweg 30

lichen und Heranwachsenden rekrutieren und daß sie es sind, die die Farben unserer Vereine in den Wettkämpfen zu vertreten haben. Nach denjenigen, die am Beckenrand stehen oder sonst irgendwo tätig sind, fragt in der Regel kein Mensch!

Auf Grund langjähriger Beobachtungen ist man sich in verantwortlichen Kreisen längst darüber im klaren, daß der Wiederaufstieg des deutschen Sportes zum Teil mit einer Vernachlässigung menschlicher Bedürfnisse erkauft worden ist, von der unser sportlicher Nachwuchs in den Vereinen und Verbänden ebenso betroffen wurde, wie die älteren Aktiven.

Die natürliche Förderung unserer Jugend geht mit der Weiterentwicklung der Zivilisation immer mehr verloren, zumal die daraus entstehenden Umwelteinflüsse für die Jugend hemmend und schädlich sind.

Die Belastung der Jugendlichen durch Wachstum, Pubertät, Schule, Beruf und sportlichen Ehrgeiz, die Entwicklungshemmung durch Überanstrengung und nicht ausreichende Erholung sowie die biologische Wachstumsüberstürzung und damit die Vorverlegung der Reifung sind die vielfachen, sich auf ihr späteres Leben auswirkenden Schwächen und Schäden.

Es ist daher die verantwortungsvolle Aufgabe aller Jugendwarte und Übungsleiter, auf die angeführten Umstände Rücksicht zu nehmen

und neben der sportlichen Arbeit auch einen Teil Erziehungsarbeit zu leisten.

Die mit der Sportjugend beschäftigten Personenkreise müssen in den jungen und ihnen anvertrauten Menschen die werdenden sehen und sich jederzeit bewußt sein, daß es ausschließlich an ihnen liegt, ob sie in die Sport- und Vereinsgemeinschaft so hineinwachsen, daß sie darin ein menschlich und sportlich wertvolles Glied werden.

Daher wird es bei den Übungsleitern nicht nur auf das technisch-fachliche Können irgendeiner Sportart und das pädagogische Geschick zur Übermittlung ankommen, sondern das **menschliche und lebende Vorbild** wird zur Erziehung zur vollen menschlichen und sportlichen Persönlichkeit beitragen.

Die Bedeutung der Erziehung zum Leistungssport bzw. zur sportlichen Betätigung schlechthin liegt nicht allein in der Erhaltung und Förderung der körperlichen Leistungsfähigkeit, die auch von medizinischer Seite gewürdigt wird, sondern auch in der Berücksichtigung der Gesamtentwicklung, also somit auch dem geistig-seelischen Heranreifen der Jugend.

Es kommt daher dem sportlichen Bereich eine große Bedeutung zu, in dem die Jugend neben der Entwicklung der eigenen Persönlichkeit auch die freiwillige Einordnung und Mitverantwortung in einer Gemeinschaft kennenlernen und sich in dieser bewähren soll.

Gerade weil unsere Jugend auch im Sport in besonderem Maße auf fremde Hilfe angewiesen ist und sich in abhängige und weisungsgebundene Stellung gedrängt fühlt, bedarf sie der besonderen Unterstützung zur Wahrung ihrer Rechte, Interessen und zur Gewährleistung ihrer Persönlichkeitsentfaltung und -bildung.

Bei Finanzierung

aller Anschaffungen . . .



Norddeutsche Kundenkreditbank

AKTIENGESELLSCHAFT
FILIALE BRAUNSCHWEIG

Braunschweig • Marstall 9-12
Ruf 23420

Klepper Mäntel - Boote - Zelte
Sport-Herrmann
 Inh. Viktor Siuda · Bohlweg 30

Alle getroffenen Maßnahmen für unsere jugendlichen Sportler sind jedoch umsonst, wenn sie nicht bei den Jugendlichen auf Gegenliebe stoßen. Sicherlich kommt es darauf an, Lob und Tadel gerecht zu verteilen, die Trainingsarbeit interessant und abwechslungsreich zu gestalten, die Begeisterungsfähigkeit, den Ehrgeiz und Stolz der Sportjugend anzusprechen. Die sportlichen Leiter und Trainer müssen aber wissen, daß über dem Durchschnitt stehende und begabte Jugendliche bei fehlender Anerkennung oder herabwürdigender Kritik nur mittelmäßige Leistungen vollbringen, während auf der anderen Seite durchschnittlich Begabte imstande sind, außergewöhnliche und unerwartete sportliche Erfolge zu erzielen, wenn ihre Trainingsfreude durch ständigen Ansporn hervorgerufen und gesteigert werden kann. **Stets muß sich aber der jugendliche Sportler bewußt sein, daß von seiner persönlichen Einstellung und Haltung, aber auch von seinem eigenen körperlichen Beitrag vieles — ja, fast alles — abhängt. Trainingsregelmäßigkeit, Ausdauer und Fleiß können ihm nicht ersetzt werden und er muß sich ein Ziel stecken, auf das er unbeirrt hinarbeitet.**

Bei Unzulänglichkeiten sollen unsere jugendlichen Sportler versuchen, durch **freie und offene, jedoch beherrschte Meinungsäußerung** Abhilfe oder Richtigstellung herbeizuführen, wobei ihnen freisteht, die Jugendwarte in den

einzelnen Abteilungen zu ihrer Unterstützung heranzuziehen und ihre Interessen wahrnehmen zu lassen.

Selbstverständlich muß den Jugendlichen in den Vereinen, entgegen der Meinung der ewig Gestrigen, Gelegenheit gegeben werden, ihre Belange vertreten und vortragen zu können.

Nur so wird eine gut fundierte und dauerhafte Förderung des sportlichen Nachwuchses zustandekommen, wenn die Jugend selbst aktiv am Geschehen mitwirkt und sich der Tradition und der Atmosphäre ihrer Vereine elastisch anpaßt.

Der jugendliche Sportler muß das Bewußtsein in sich tragen, daß er nicht nur Objekt, sondern auch Subjekt seiner Erziehung und sportlichen Ausbildung ist.

Zur Kasse bitte ...

in Sache: Vereinsheim Kennelbad!

Die Jahreshauptversammlung der Schwimmabteilung beschloß **einstimmig**, zur Erhaltung unseres Vereinsheimes im Kennelbad eine gestaffelte **Jahres-Umlage** zu erheben, die für Familien DM 5,—, für Erwachsene DM 3,— und für Jugendliche einschließlich Kinder DM 2,— beträgt.

Einzahlungen der Umlage sind an unseren Hüttenwart **Walter Penkert** zu leisten.

Die Eltern unserer Jugendlichen und Kinder werden gebeten, soweit nicht bereits eine Familienzulage zu entrichten ist, für die **rechtzeitige** Einzahlung des entsprechenden Betrages besorgt zu sein.

Die im Vereinsheim aufgestellten, **verschießbaren** Wertsachenkästchen werden zum Mietpreis von je DM 2,50 vergeben. Jugendliche und Kinder können zu zweit ebenfalls ein

Elegante und formschöne **POLSTERMÖBEL**

in handwerklicher Verarbeitung

A. J. ROKOHL

Braunschweig · Altewiekring 42 · Fernruf 242 89

Der kleine Umweg zum Altewiekring ist nur Ihr Vorteil!

Hotel Monopol

Braunschweig

P

Bahnhofsvorplatz

Kästchen mieten, wofür je DM 1,50 erhoben werden.

Anmeldungen und Bezahlungen nimmt unser Schwimmkamerad Günter Daut ab sofort entgegen.

*

Siege und Plätze in Alversdorf

Nach einer herrlichen Busfahrt durch den sonnenbeschienenen Elm wurden bei den **Jugend-Prüfungskämpfen** im Hallenbad Alversdorf des Bezirkes Braunschweig am 6. März 1960 von den aus allen Richtungen unseres Braunschweiger Raumes zusammengekommenen rund 200 Teilnehmern mit guten und zum Teil stark verbesserten Leistungen aufgewartet.

Neben den Siegen im 100-m-Schmetterln männliche Jugend A durch **Peter Grahe** in 1:22,1, im 4x50-m-Kraul Knaben durch **Peter Hofmann**, **Peter Kazyrow**, **Rolf Grönke** und **Wolfgang Mücke** in 2:29,0, im 100-m-Schmetterln weibliche Jugend durch **Ilka Bruns** in 1:32,7, im 100-m-Rücken durch **Rosemarie Grönke** in 1:28,3, im 100-m-Kraul durch **Ilka Bruns** in 1:16,5 und im 100-m-Kraul Mädchen durch

Gabi Frimmel in 1:38,9, belegten weitere unserer Schwimmer und Schwimmerinnen in den einzelnen Wettkämpfen zum Teil **beachtliche Plätze**:

Männliche Jugend

100-m-Kraul Gr. B: 5. Peter Friedrich 1:16,8; 8. Manfred Penkert 1:18,0; 12. Klaus Morgenstern 1:25,6. **Gr. A:** 6. Hartmut Stossnach 1:12,0; 12. Harry Niemann 1:12,5; 13. Lutz Hartmann 1:13,6; 16. Jürgen Burghardt 1:15,0; 22. Michael Greitz 1:19,4. **200-m-Brust Gr. B:** 3. Christoph Goertz 3:13,8; 6. Hans-Georg Preen 3:21,4. **100-m-Rücken Gr. B:** 2. Peter Friedrich 1:29,7; 3. Manfred Penkert 1:31,2. **Gr. A:** 3. Peter Grahe 1:19,2; 4. Lutz Hartmann 1:19,5; 9. Michael Goertz 1:27,8. **100-m-Schmetterln Gr. A:** 2. Jürgen Burghardt 1:26,0. **4x100-m-Lagen:** 2. Eintracht I 5:27,4.

Knaben

100-m-Kraul: 2. Wolfgang Mücke 1:16,5; 7. Rolf Grönke 1:25,0. **100-m-Brust:** 13. Rainer Jörg 1:55,9; 14. Henning Riechers 1:56,5; 16. Manfred Sander 1:57,4.

Weibliche Jugend

200-m-Brust: 3. Angela Bossert 3:35,0. **100-m-Kraul:** 2. Rosemarie Grönke 1:28,2; 4. Dagmar Dienhold 1:31,8.

Mädchen

100-m-Brust: 3. Gabi Frimmel 1:46,0; 10. Kerstin Siegert 1:49,8; 13. Dagmar Schulz 1:50,5; 16. Veronika Nakonetschny 1:52,5; 17. Helga Wandrey 1:53,4; 20. Ursula Dienhold 2:00,2; 21. Ilona Bohnstedt 2:00,4; 23. Annemarie Bliesener 2:02,7; 25. Hildegard Berger 2:14,6. **100-m-Kraul:** 2. Veronika Nakonetschny 1:51,4; 4. Annemarie Bliesener 1:53,3; 5. Helga Wandrey 1:54,6. **4x50-m-Brust:** 4. Eintracht I 3:28,9.



Samenhaus

CARL FRIEDRICH MEIER

Fernsprecher 22073/74

Jetzt nur Bankplatz 2

im wiederhergestellten Zopfstil-Haus

Die Erfolge der Einzelnen und der Gemeinschaft mögen ein weiterer Ansporn für die nächsten Leistungen sein!

Der SVN ladet ein!

Der Schwimmverband Niedersachsen richtete nunmehr zum zweiten Male eine Einladung an unsere Jugendschwimmerinnen Ilka Bruns und Rosemarie Grönke zur Teilnahme an einem **Leistungs-Lehrgang für Jugendschwimmer in Nordhorn** in der Zeit vom 8.—10. April 1960. Trainingsfluß und die daraus abzuleitenden Erfolge unserer beiden Schwimmerinnen finden hierdurch erneut **höchste Anerkennung**. Herzlichen Glückwunsch!

Einträchter im Kreisvorstand!

Der Kreis Braunschweig im Schwimmverband Niedersachsen hielt am 28. Februar seinen **Kreistag** ab.

Bei der Neuwahl des Vorstandes wurden unsere altbewährten Schwimmkameraden **Günter Fahrige** zum 1. Vorsitzenden und **Herbert Lehrke** zum Kreis-Jugendwart gewählt.

Verlobungsringe

tauschte am 9. März unser Schwimmkamerad **Dieter Preen** mit Fräulein **Merve Weißenborn**. Unser aller Glückwünsche mögen sie begleiten! — immer —

Wasserball der Jugend im Bezirk Braunschweig
Auch dieses Jahr wurde vom Wasserballwart des Kreises Braunschweig wieder ein Jugendwasserballturnier ausgeschrieben. Doch nur der BTSV Eintracht und der SSC Germania meldeten offiziell Mannschaften. Außer Konkurrenz spielte der MTV gegen diese beiden Mannschaften, während Vereine wie Polizei und Blau-Gelb kein Team auf die Beine brachten. Wir hatten bereits das erste Spiel gegen Germania im Dezember gewonnen und traten nun am 17. 2. zum Rückspiel an.

Die Mannschaftsaufstellung:

Butz

Chr. Goertz M. Goertz

Dietrich

Hartmann

Stossnach

Burghardt

Unser Spiel in der ersten Halbzeit ließ mehr als vieles zu wünschen übrig. **Das An- und Abgeben des Balles muß unbedingt noch geübt werden**, wozu allerdings nach einem vorangegangenen Schwimmtraining oft nicht mehr die genügende Energie aufgebracht wird. So ging Germania in der ersten Hälfte mit einer kleinen Portion Glück, vielleicht aber doch nicht ganz unberechtigt, mit 1:0 in Führung. In der zweiten Halbzeit hatten wir uns jedoch etwas vorgenommen! Wir erzielten nacheinander 4 prächtige Tore, denen unser Gegner nichts entgegenzusetzen hatte und die uns Sieg und Titel sicherstellten. Dieser Sieg ist eine Mannschaftsleistung gewesen. **Jeder hat sein Bestes gegeben**. Die sieben Spieler haben sich in den vorangegangenen Spielen gut zusammengefunden, und das Spiel ist nicht mehr auf einzelne Kameraden abgestimmt. Trotzdem muß im Sommer, wenn uns mehr Trainingszeit und Raum zur Verfügung stehen, versucht werden, die noch großen Lücken mit der Hilfe eines ordentlichen Trainers zu schließen.

Jürgen Burghardt

HOCKEY-ABTEILUNG

1. Damenmannschaft zum 8. Male Niedersachsenmeister

In den beiden letzten Punktspielen der Saison sicherten wir uns durch einen hohen 9:0-Sieg gegen Wittekind Celle und ein 1:1-Unentschieden gegen Hannover 74 zum 8. Male den Titel eines niedersächsischen Meisters im Damenhockey. Mit 17:3 Punkten und 39:8 Toren belegten wir in der Tabelle den 1. Platz vor Eintracht Celle.

Am 3. 4. geht es nun also in die Vorrunde um die deutsche Meisterschaft. Wir spielen in Braunschweig gegen den Zweiten der Berliner Oberliga, HC Brandenburg, der schon seit Jahren eine sehr gute Rolle im Berliner Hockey spielt, während Eintracht Celle die weite Fahrt nach Nürnberg antreten muß, um dort gegen den bayerischen Meister, 1. FC Nürnberg, zu spielen.



Fallersleber Straße 45

Einträchter

beim Kauf von Uhren, Gold- und Silberwaren
können Sie vertrauensvoll

Heinz Melzer fragen

Rudi Ewers

Braunschweig · Altewiekring 11
Fernruf 22906

**Weine
Spirituosen
Sekte**

Zu den letzten Spielen möchte ich noch folgendes sagen: Während es gegen Wittekind Celle nur eine Frage war, wie hoch der Sieg ausfallen würde, hing der eine Punkt, den wir im Spiel am 20. 3. gegen Hannover 74 errangen, an einem hauchdünnen seidenen Faden. Zwei Minuten nach Anpfiff erreichte 74 nämlich durch ein „Schrummeltor“ das 1:0, und trotz großer feldlicher Überlegenheit gelang ein Treffer unsererseits lange Zeit nicht. Erst 6 Minuten vor Schluß hieß es dann 1:1. 10 Strafecken und etliche lange für uns gegenüber 3 Strafecken des Gegners zeugen von der Überlegenheit, die sich aber leider nicht in Treffern ausdrückte. — Wir alle waren uns nach dem Spiel darüber klar, daß es das schlechteste Spiel seit langem war. Wir spielten, wie die ersten Menschen es getan hätten, wäre der Hockeysport damals schon bekannt gewesen.

28. 2. gegen Eintracht Celle 2:2; 13. 3. gegen HC Delmenhorst in Delmenhorst 2:1.

Knappe Niederlage der Nationalmannschaft im Wembley-Stadion

Am 12. 3. unterlag die deutsche Nationalmannschaft mit **Hannelore Blumenberg** im englischen Wembley-Stadion, dem Schauplatz des berühmtesten Cup-Finales der Welt, der englischen Mannschaft nur knapp mit 1:3 Toren. 54 000 Zuschauer sahen das schnelle, faire Spiel und zollten beiden Mannschaften stürmischen Beifall. Übrigens werden sämtliche Verantwortlichen im deutschen Hockey vor Neid erblaßt sein: Dieses Spiel wies eine **Bruttoeinnahme von rund 108 000 DM** auf! — Der inoffizielle Weltmeister im Damenhockey, England, trägt jedes Jahr ein Länderspiel im Wembley-Stadion aus und hat seit 1951 diese Spiele sämtlich gewonnen, und zwar mit einem Torverhältnis von 55:10. Das verhältnismäßig knappe Resultat der deutschen Mannschaft kann durchaus als Achtungserfolg gewertet werden, war es doch das zweitbeste Länderspielergebnis dieser Spiele im Wembley-Stadion überhaupt. An 1. Stelle liegt Irland (1957) mit 0:2.

Hannelore Blumenberg bekam als linke Verteidigerin wieder einmal eine glänzende Kritik. Sie war die überragende Kraft der Hintermannschaft. Neben ihr verdienten sich Verena Sudek (HTHC) als rechte Verteidigerin und Greta Feurich (HTHC) als Halblinke besonderes Lob. Hanne Blumenberg wird uns in der nächsten Vereinszeitung in einem eigenen Bericht ihre Eindrücke von diesem Spiel wiedergeben.

Am 10. 4. bestreitet Deutschlands Hockey-Nationalmannschaft der Damen ihr nächstes Länderspiel gegen Holland in Amsterdam. Sie tritt in gleicher Besetzung an wie gegen England, und am 30. 4. geht es nach Brüssel zum Länderspiel gegen Belgien. — Wieder einmal

*Ihr Fachgeschäft
mit der großen Auswahl*



PELZE · HÜTE · MÜTZEN

Carl Zeüner

MAGAZIN ZU/M PFAU

DAMM 3-4

wünschen wir Hanne hierzu Hals- und Beinbruch!

Klubwettkampf gegen Hannover 96

Am 13. 3. fand in Braunschweig ein Klubwettkampf gegen Hannover 96 statt. Die 1. Herrenmannschaft unterlag den 96ern 0:4. Auch die 2. Damenmannschaft mußte die Überlegenheit einer kombinierten 1./2. Damen von 96 mit 0:6 anerkennen. **Den einzigen Punkt in diesem Klubwettkampf rettete die Jugendmannschaft mit einem 1:1**, während die Knaben 1:2 verloren.

Jubiläums-Oster-Turnier beim

BTHC Braunschweig

In diesem Jahr nehmen wir mit sämtlichen Mannschaften am Osterturnier des BTHC Braunschweig teil, das dieser aus Anlaß seines 50jährigen Jubiläums aufzieht.

Am Karfreitagabend findet um 20 Uhr — voraussichtlich im Lessinghof — ein Traditionstreffen der Senioren und Seniorinnen statt, zu dem auch unser Abteilungsvorstand mit Damen sowie unsere Senioren und Seniorinnen eingeladen sind. — **Ferner lädt der BTHC unseren Abteilungsvorstand sowie unsere erwachsenen Spielerinnen und Spieler recht herzlich ein, an dem großen Turnierball teilzunehmen, der am Ostersonnabend ab 20.30 Uhr im Ölper Waldhaus stattfindet.** Es wäre sehr schön, wenn recht viele an dieser Festveranstaltung teilnehmen würden.

Hier der Spielplan für Ostern:

Alle Spiele finden im Eintracht-Stadion statt. Ostersonnabend:

1. Ostertag:

2. Ostertag:

9.30 Uhr Jugend

Eintracht — BTHC

10.30 Uhr Mädchen

Eintracht — BTHC

11.30 Uhr Knaben

Eintracht — MTV

16.30 1. Damen

Eintracht — Bremer HC

17.30 Uhr 1. Herren

Eintracht — Blau-Weiß Köln I B

9.30 Uhr Knaben

Eintracht — BTHC

10.30 Uhr 1. Damen

Eintracht — Zwickau, Holland

11.30 Uhr 1. Herren

Eintracht — Zwickau, Holland

14.30 Uhr Jugend

Eintracht — Goslar 08

15.30 Uhr Senioren

Eintracht — Bremer HC

16.30 Uhr Seniorinnen

Eintracht — Wuppertal

9.30 Uhr 1. Herren

Eintracht — Bremer HC

10.30 Uhr Jugend

Eintracht — Bremer HC

11.30 Uhr Senioren

Eintracht — MTV/Eintracht Hildesheim

Inge Weingärtner

Eingesandt

Im Vereinsblatt konnt' man unlängst lesen, wie bös' die Hockeyherren gewesen.

Da sie sich gedrückt in Celle,

rückte man ihnen auf die Pelle.

Im Spelausschuß, da sind die Sünder,

drum kriegen sie eins auf den Zünder.

Man urteilt hart, obwohl nicht einmal klar,

ob es nicht nur ein Mißverständnis war.

Mit großen Sprüchen ist es nicht getan,

seht euch einmal die Damen an,

sie sind der Abteilung großes Transparent,

während das „Aushängeschild“, die 1. Herren, pennt.

In dieser Tonart geht es munter fort,

man merkt, hier führt die Frau das große Wort.

In früh'ren Zeiten regelte man so etwas intern, doch diesen alten Zeiten sind wir längst schon fern.

Es wird behauptet, der Artikel könnte der Abteilung schaden,

wer macht schon Staub in seinem eigenen Laden.

Doch dadurch, daß die Herren sich angeblich gedrückt,

sind wenigstens die Damen in ein bess'res Licht gerückt.

Wie gut, daß wir die Damen hatten,

Rosemarie Süß

Dipl. Kosmetikerin und ärztlich geprüfte Fußpflegerin

BRAUNSCHWEIG

Wilhelmstraße 85-85a (Jungborn) Ruf 24995



Gewaschen und auf NEU geplättet

Wäscherei Sackring-Edelweiß

Braunschweig · Breite Straße 15 · Ruf 26382

denn wo viel Licht ist, ist bekanntlich auch viel Schatten.

Wer wird denn da als Mann gleich böse sein, denn in einen kleinen Schuh paßt doch kein großer Fuß hinein.

Eins steht fest auf jeden Fall, daß der Bericht noch aus dem Karneval. Im stillen kann man nur noch hoffen, die Herren fühlen sich nicht gar zu sehr von hinten in die Brust getroffen.

Und die Moral von der Geschicht', die 1. Herren Besserung verspricht.

Horst Hötzel

TENNIS-ABTEILUNG

Auf der ordentlichen Generalversammlung der Tennisabteilung wurde folgender Vorstand gewählt:

1. Vorsitzender: Olly Domeyer; Sportwart: Hermann Kassel; Kassenwart: Hans Thun; Platzwart: Siegfried Lohmann; Schriftwart: Günter Bertram; Pressewart: Joachim Ruth; Jugendwart: Jonas Jost; Frauenwartin: Inge Jost.

Sportbericht für die Tennissaison 1959

Die Tennissaison 1959 wurde, bis auf zwei Turniere, für unsere Abteilung ein voller Erfolg. Durch die andauernde Hitze und die da-

durch bedingte schlechte Beschaffenheit der Tennisplätze durch Wassermangel sahen wir uns gezwungen, unseren ursprünglich auf 15 Klubwettkämpfe und Medenspiele aufgestellten Turnierplan auf 13 Turniere neben dem Pokalturnier in Hannover zu reduzieren. Die Bilanz der Spiele war positiv, 11 wurden gewonnen, 1 endete unentschieden und nur 3 wurden verloren.

Wiederum begannen wir wieder sehr früh, am 26. April, die Tennissaison mit einem Klubwettkampf gegen Blau-Gelb, den wir mit 18:5 sicher gewannen. Am 1. Mai trugen wir unseren, schon zur Tradition gewordenen, Klubwettkampf gegen den Wolfsburger TV aus. Um eine Niederlage kamen wir auch in diesem Jahre nicht herum, konnten aber mit 18:11 ein achtbares Ergebnis erzielen. Am 7. Mai fand dann unser 1. Medenspiel gegen den Harzburger TV statt. Wider Erwarten besiegten wir dort sehr sicher den Harzburger TV mit 8:1 Punkten, auch der erweiterte Klubwettkampf wurde mit 19:6 Punkten für uns entschieden. Durch diesen hohen Sieg erhielten wir so großen Auftrieb, daß wir 3 Tage später den vorjährigen Gruppensieger, den Göttinger Tennis- und Skiklub, sowohl im Medenspiel mit 5:4 als auch im Klubwettkampf mit 13:9 schlagen konnten. Zu Pfingsten, am 17. und 18. Mai, in Hannover gelang uns ein weiterer großer Erfolg. Nachdem wir im vorigen Jahr mit viel Glück den Pokal zum 2. Male gewonnen hatten, konnten wir ihn nun zum 3. Male bedeutend sicherer gewinnen. Wir siegten gegen Hannover 96 mit 10:6 Punkten, das 1. Herren-Doppel wurde wegen Zeitmangel und zu großer Beanspruchung der Spieler nicht mehr ausgetragen. Gegen Altona 93 gewannen wir mit 10:7 Punkten. An diesem Erfolg hatten dieses Mal vor allen Dingen die Damen durch ihr gutes Abschneiden in den Einzelspielen maßgeblichen Anteil.

Nachdem wir nun zum 3. Male den Pokal gewonnen haben, benötigen wir nur noch einen Sieg, daß diese Trophäe endgültig in unseren Besitz übergeht. Wir hoffen zuversichtlich, daß uns dieser Erfolg in Hamburg gelingen wird.

Im 3. Medenspiel, am 24. Mai, siegten wir in Einbeck gegen den Einbecker TV mit 6:3 Punkten, auch der erweiterte Klubwettkampf wurde von uns gewonnen. — Am 7. Juni traten wir mit einer kombinierten Mannschaft gegen den Wolfenbütteler TV an und siegten hier mit 16:10 Punkten. Unser am 14. Juni gegen Schwarz-Weiß Hannover ausgetragenes Medenspiel stand unter einem unglücklichen Stern. Wider Erwarten verloren wir diesen Kampf

knapp mit 5:4 Punkten und dem Verfasser dieses Berichtes ist es noch heute rätselhaft, wie in diesem Spiel, nach den Einzeln stand es 3:3, von drei Doppeln nur eins gewonnen werden konnte. Unter der Belastung, mit 7:2 gegen den MTV Peine gewinnen zu müssen, um doch noch die Staffelleisterschaft zu erringen, traten wir am 28. Juni gegen den MTV an. Nachdem wir wiederum die Einzel mit 3:3 beendet hatten, kam in den Doppeln wiederum

Rolf Müller im kommenden Jahre eine Verstärkung der Turniermannschaft wird. Die evtl. Neuaufstellung der Doppel wird sehr schwierig sein, da sich hier erst durch jahrelanges Zusammenspiel größere Erfolge abzeichnen können. Der Turnierbetrieb von Mitte Juli bis Ende August litt sehr unter der übergroßen Hitzewelle und der daraus resultierenden Turniermüdigkeit. So trugen wir nur am 19. Juli gegen den MTV Schöningen mit einer



**Es muß doch einen
Grund haben**



wenn in wenigen Jahren eine Kleinwagen-
konstruktion in der ganzen Welt zu einem
Begriff wird.

Werksvertretung und Fabrikstützpunkt

BLOCK
AM RING

Altewiekring 48/49

Ruf: 2 24 34/35

der Zusammenbruch, wir konnten keins gewinnen. — Das Ergebnis der letzten Medenspiele hat gezeigt, daß wir unbedingt, selbst auf die Gefahr eines Abstieges in die 2. Klasse, mit der Verjüngung der Medenmannschaft und einem vollkommenen Umbau der Doppel beginnen müssen. Wenn auch Rolf Müller und Herr Volger jun. noch nicht ganz die Spielstärke der 1. Medenmannschaft erreichten, so hoffe ich doch zuversichtlich, daß vor allem

kombinierten Mannschaft einen Klubwettkampf aus. Am 1. und 2. August spielten wir dann gegen den Cuxhavener TC. Wir nahmen in diesem Spiel für unsere im Vorjahr erlittene Niederlage Revanche und siegten wider Erwarten ziemlich sicher mit 16:10 Punkten. — Bei den Bezirksmeisterschaften vom 27. bis 30. August konnten wir, trotz sehr starker Besetzung, eine Reihe schöner Erfolge erringen. Im Herren-Doppel A siegten Herr Hennecke/



FRIEDRICH RÖWE

BRAUNSCHWEIG

VOR DER BURG 1 • FERNRUF 27876

Herr Jakob. Im Senioren-Doppel wurden Herr Bratmann/Herr Schmitz (Harzburg) ebenfalls Bezirksmeister. In den B-Konkurrenzen belegte Ehepaar Penndorf im Mixed den 1. Platz. 2. Plätze errangen Herr Fandrey bei den Herren und Fr. Keune bei den Damen. 3. Plätze belegten Herr Hücke im Einzel und Herr Bratmann im Senioren-Einzel.

Die Klubmeisterschaften im Einzel war bei den Herren mit 36 Nennungen wieder außerordentlich gut. Bei den Damen war mit 12 Nennungen, gegenüber 8 im Vorjahr, eine erfreuliche Steigerung zu verzeichnen; ich hoffe zuversichtlich, daß diese Steigerung sich im nächsten Jahr fortsetzen wird.

Bei den Damen siegte wiederum Frau Volger ziemlich unangefochten im Endspiel gegen Fr. Keune. Der Fortschritt allerdings, den Fr. Keune in diesem Jahre gemacht hat, berechtigt zu der Hoffnung, daß sich diese Vorwärtswentwicklung weiter fortsetzen wird. 3. Plätze belegten Frau Held und Fr. Wilms, wobei der 3. Platz von Fr. Wilms ebenfalls besondere Beachtung verdient. Bei den Herren kam Herr Hennecke im Endspiel gegen Herrn Heine zu Meisterehren. In diesen Spielen stellte Herr Hennecke seine in diesem Jahr außerordentlich gute Form wiederum unter Beweis. Beachtliche 3. Plätze belegten Herr Fandrey und Herr Penndorf. Die Trostrunde der Herren sah Rolf Müller und Herrn Volger jun. als Endspielgegner, bei dem der erstere in 3 Sätzen gewann. 3. Plätze belegten Herr Bratmann und Herr Aßmus. Die Klubmeisterschaften in den Doppelspielen standen leider, im Gegensatz zu den Einzeln, nicht auf sehr hohem Niveau. Im Herren-Doppel siegten Herr Heine/Kassel gegen Herrn Penndorf/Aßmus, im gemischten Doppel Frau Held/Kassel gegen Fr. Keune/Thun. Damen-Doppel mußte leider wiederum wegen mangelnder Beteiligung ausfallen. Zum Abschluß der Saison trugen wir dann noch ein

Freundschaftsspiel gegen den Harzburger TV in Harzburg aus, welches von uns mit 15:7 gewonnen wurde. Leider mußten bei diesem Spiel die gemischten Doppel ausfallen, da durch die anhaltende Trockenheit die Tennisplätze in einem nicht mehr spielfähigen Zustand waren.

Zum Schluß meines Berichtes möchte ich allen Spielerinnen und Spielern für ihre Einsatzbereitschaft bei Turnieren danken, mein besonderer Dank gilt jedoch Herrn Bode, der als Turnierleiter maßgeblichen Anteil an der reibungslosen Abwicklung der Turniere hatte. Ebenso gilt mein Dank den Herren des Sportausschusses, Herrn Bratmann, und besonders Herrn Heine, die sich ebenfalls in dankenswerter Weise für die Belange der Abteilung einsetzten.

Hermann Kassel

TURN-ABTEILUNG

Jahresbericht 1959 der Turnabteilung

Mit frischem Mut und ungebrochener Kraft haben wir am 9. Januar unseren Übungsbetrieb wieder aufgenommen. Durch den selbstlosen Einsatz aller war es möglich, die gestellten Aufgaben und Anforderungen für unsere turnerische Arbeit zu meistern. Gute Mitglieder und altbewährte Betreuer verließen unsere Abteilung; hierdurch entstanden Lücken, die so schnell nicht wieder zu schließen waren. Auch andere Abmeldungen größeren Ausmaßes infolge Beitragserhöhung stellten uns vor große Aufgaben. Wo sonst die Übungsstunden nicht ausreichten, erfolgten nun weitere Einschränkungen. Nach nochmaliger Zusammenlegung einzelner Abteilungen ging der Turnbetrieb dann weiter. Im ganzen gesehen hat die Turnerei derart nachgelassen, daß man versucht, neue Wege zu finden, um die Jugend wieder ans Turnen zu fesseln. Die heutige Jugend ist übersättigt, und darunter leidet alles. Selbst die letzten aktiven Turner verlieren den Mut, wenn sie sehen, wie lustlos das ganze Turnen geworden ist. Wie soll das noch weitergehen, wenn der Nachwuchs ausbleibt!

Auch der Besuch in den Kinderabteilungen hat nachgelassen, sie sind schulisch derart überanspruch, daß der regelmäßige Besuch der Turnstunden zeitlich nicht mehr möglich ist.

Ein gleichbleibender Besuch ist bei den Frauen und der weiblichen Jugend zu verzeichnen. Dagegen bleiben die älteren Aktiven dem Turnboden fern und setzen sich somit vom Turnen ab. Das sind Begebenheiten, die uns für die Zukunft keine guten Aussichten geben.

... und wenn es eine

Tischlerei

sein muß, dann

Otto Assert

TISCHLERMEISTER

Bau- und Möbeltischlerei

Ruf 26507 Frankfurter Straße 38
Gerloffs Hof
Privat: Siegmundstraße 9

Immerhin waren wir bestrebt, den Turnbetrieb in allen Abteilungen aufrechtzuerhalten. Deshalb gilt auch mein Dank all denen, die sich für das Weiterbestehen der Abteilungen restlos eingesetzt haben.

Außer den angesetzten Übungsstunden wurde der Turnbetrieb nur in den Ferienmonaten unterbrochen. Zusätzlich war auch Gelegenheit gegeben, im Stadion den Sport zu pflegen.

Die besuchten Turnstunden der Abteilungen waren im Durchschnitt:

Turnerinnen-Abteilung

bei 41 Übungsabenden mit 14 Besuchern,
Frauen-Abteilung

bei 41 Übungsabenden mit 14 Besuchern,
Männer- und Jugend-Abteilung

bei 41 Übungsabenden mit 15 Besuchern,
Mädel 6—14 Jahre

bei 41 Übungsabenden mit 28 Besuchern,
Knaben-Abteilung

bei 44 Übungsabenden mit 15 Besuchern.

Zu den Turnveranstaltungen war die Beteiligung nicht so wie in den vergangenen Jahren. Bei den Kinder-Mannschaftskämpfen, die am 21. und 22. Februar in der MTV-Halle durchgeführt wurden, nahmen auch unsere Kinder

teil, die trotz der kleinen Anzahl mit zu den Siegern zählten. Auch zu dem Großstaffellauf „Rund um das Steintor“ stellten sich unsere Turnerinnen und Turner in einer kleinen Anzahl zur Verfügung und halfen auch hier mit, den Sieg zu erringen.

Als größere Veranstaltung war das Gauturnfest der Erwachsenen und Kinder. Erstmals wurde das Gauturnfest der Erwachsenen am Tetzelsstein im Elm veranstaltet, und die Kinder trafen sich bei Sport und Spiel zum Gaukinderturnfest in Groß-Denkte an der Asse. Beide Veranstaltungen wurden von uns besucht, und allen Teilnehmern werden sie in guter Erinnerung bleiben.

Bei den Elmwettkämpfen waren wir diesmal nicht dabei, es war bedauerlich, aber so ändern sich die Zeiten.

Außerdem wurden auch Lehrgänge besucht, aber auch die Durchführung der Lehrgänge hält schon schwer, da überall ein Rückgang im Turnbetrieb zu verzeichnen ist.

Immerhin finden sich noch Turnerinnen und Turner, die mit Lust und Liebe zum Turnen kommen. Sollten diese Aktiven auch noch die Lust verlieren, dann ist es vorbei mit der schönen Turnerei. Darum gilt mein Ruf an alle, denkt an das schöne Lied, das wir gemeinsam in frohen Stunden oft gesungen haben: „Aber eins, aber eins, das bleibt bestehen, die Turnerei, sie darf nicht untergehen.“

Vergnügungen und Zusammenkünfte gaben jedem Gelegenheit, bei Tanz und guter Unterhaltung einige frohe Stunden zu verbringen. So wurden zwei Tanzvergnügungen in den schönen Räumen des Brabanter Hofes veranstaltet.

Diese Feste waren immer gut besucht und jung und alt konnte das Tanzbein schwingen.

Auch die Jugend hatte ihre Unterhaltungsabende, sie machte Fahrten und Wanderungen.



SHELL-STATION AM EINTRACHT-STADION

E. & L. HAUSMANN

Braunschweig · Hamburger Straße 211–221 · Fernruf 21452

Die Eintrachtler tanken natürlich in der Shell-Station am Eintracht-Stadion

WAGENPFLEGE · ÖLWECHSEL · PARKPLATZ

Eine Adventfeier in der Stadion-Gaststätte führte noch einmal alle zusammen, und damit ging das Jahr 1959 zu Ende. Mit Beginn der Weihnachtsferien ruhte der Turnbetrieb in allen Abteilungen. Abschließend gebe ich den Übungsbetrieb der einzelnen Abteilungen für 1960 bekannt:

Montags von 17.30–19.30 Uhr

Turnen der Mädel von 6–14 Jahren.

Montags von 19.30–20.30 Uhr

Gymnastik der Frauen.

Mittwochs von 19.30–20.30 Uhr

Gymnastik der Turnerinnen.

Mittwochs von 20.30–21.30 Uhr

Turnen männliche und weibliche Jugend.

Freitags von 17.30–19.30 Uhr

Turnen der Knaben.

Freitags von 19.30–21.30 Uhr

Turnen der Männer und Jugend.

Karl Heilmann

WINTERSPORT-ABTEILUNG

Obwohl es — leider — in Anbetracht des wiederum zu früh ausgebrochenen Frühlings nicht zeitgemäß erscheint, über Wintersport und Schnee zu schreiben, wollen wir die letzten sportlichen Ereignisse der Saison und von anderen Unternehmungen unserer Abteilung berichten.

Am 20./21. 2. begleiteten der Präsident und sein Adlatus, der Pressewart, die Tochter des ersteren, Christel Fricke, und Peter Ruth zu den Nordischen Deutschen Jugendmeisterschaften nach Warmensteinach/Fichtelgebirge, in ein Skigebiet, das uns wegen seines abwechslungsreichen und kupierten Geländes außerordentlich gut gefallen hat. Leider waren die Schneeverhältnisse mit Wechselschnee um Null Grad und entsprechend vereister Spur nicht ideal. Erfreut waren wir über das vorzügliche Abschneiden von Christel Fricke, die sehr zäh und hart im Einsatz den 5. Platz in dem großen Feld erzielen konnte. Wäre sie eine Sekunde schneller gelaufen, hätte sie noch eine Lastexhose als Preis gewonnen. Dagegen erfüllte Peter nicht ganz unsere Erwartungen. Einerseits lag ihm zweifellos die angelegte Strecke nicht, die bei den Schneeverhältnissen sehr viel Armkraft verlangte, andererseits fehlte ihm im entscheidenden Moment eine gewisse Härte, ohne die nun einmal deutsche Meisterschaften nicht zu gewinnen sind. Man darf bei der Beurteilung von Peter's Abschneiden jedoch nicht außer acht lassen, daß gerade die Läufer aus dem Schwarzwald — wie allgemein bekannt — in den letzten Jahren in einer außerordentlichen

Leistungsbreite im deutschen Herrenlanglauf dominieren.

Unser Herrenspitzenfahrer Engelmann gewann in der Zwischenzeit die Vereinsmeisterschaften des WSV Clausthal-Zellerfeld als Gast mit 4 Minuten Vorsprung vor dem Harzer Ilse-mann. So vorbereitet und wie immer von ausgezeichnete Kondition hat er an den Schweizer Hochschulmeisterschaften in Flims als Abgesandter der westdeutschen Studenten teilgenommen. Das Ergebnis liegt bislang noch nicht vor.

Die immer schlechter werdenden Schneeverhältnisse Ende Februar bis Mitte März haben sich auch auf den Besuch unserer Hütte in Oderbrück ausgewirkt, so daß während der für unsere Mitglieder eingeräumten Ferienwochen die Hütte nur von wenigen Unentwegten belegt war. Wir wollen hoffen, daß die Großwetterlage im nächsten Jahr uns wieder bessere Wintersportmöglichkeiten bescheren wird.

Wie bereits im Januar-Bericht angekündigt, schickte die Abteilung eine größere Delegation von Abfahrt- und Slalom-Experten in die Schweiz, und zwar nach Davos-Sertig, um dem alpinen Skilauf den ihm gebührenden Platz in unserem Verein einzuräumen. Unsere Delegation, schon nach kurzer Zeit von allen Schweizer Experten als „SC Sertig“ deklariert, vollbrachte wahre Wunder an alpiner Artistik auf den sagenhaften Pisten der Parsenn und des Jakobshorns. „Zucker“-Müller; Sigi Birr und Gerhard Busch stiegen schnell in der berühmten Davoser Skischule von Stufe zu Stufe und dürfen heute als die herausragenden Experten aller deutschen Mittelgebirge gelten. Zweifellos werden alle am alpinen Skilauf interessierten Abteilungsmitglieder in Zukunft von ihren mit viel Schweiß und vielen Stürzen gewonnenen Erfahrungen profitieren. Der Präsident und sein Adlatus kurvten sehr häufig, ihrer speziellen Erholungsbedürftigkeit entsprechend, allein die Pisten herunter, während die Spitzenklasse unter Führung von Zahnart Müller, genannt „der Graf von Monte Schwendi“, mit Axel Fricke und Bube Ruth wohl den Rekord der Equipe im Liftfahren aufgestellt haben dürfte.

Neben dem Skilauf wurde vor allem vom SC Sertig das gesellige Leben zu jeder Tages- und Nachtzeit gepflegt, so daß bis heute nicht feststeht, ob es „Skat-Club“ oder „Ski-Club“ Sertig heißen soll. Unvergessen sind die Würfelabende am Kakao, Sprudel, Schnitzel usw., sei es im Form verschiedener Ratten, Pasch oder Berliner. Der Ordnung halber und zur Nachahmung empfohlen muß erwähnt werden, daß alle diese Aktivitäten nur unter Begleitung

des säuselnden „Marina“-Themas stattfinden durften.

Wir können in diesem Bericht nicht alles auf-führen, was sich während der drei Wochen in Davos ereignet hat. Vor allem verdiente die Geschichte der Kuh und des Präsidenten aus-führliche Darstellung. Wir können nur darauf verweisen, daß während der nächsten Hütten-saison alle Geschichten in verschiedenen Fas-sungen immer wieder von jedem einzelnen be-richtet und kommentiert werden. Den zu Hause gebliebenen Ehefrauen sei ausdrücklich von den Junggesellen bescheinigt, daß sich die respek-tiven Ehemänner wegen Heimweh und anderer Formkrisen zeitweilig in starken depressiven Zuständen befanden, die aber auf die körper-liche und geistige Erholung keinerlei nach-haltigen Einfluß hatten, denn die Equipe ist unter Führung des wegen Sprachschwierig-keiten besser titulierten „Queckenchefs“ ohne Knochenbrüche und phänomenal erholt in Braunschweig eingetroffen. Dr. O.

BASKETBALL-ABTEILUNG

**Jahresversammlung 1960 am 9. März
im Stadion**

Die Basketball-Abteilung hielt ihre diesjährige Hauptversammlung am 9. März in der Gast-stätte des Eintracht-Stadions ab. Vorsitzender Egon Nauss, gerade aus dem Krankenhaus nach einem schweren Autounfall entlassen und noch mit dem rechten Bein in Gips, konnte vierzig Mitglieder begrüßen und den Bericht des Vor-standes über das vergangene Spieljahr geben. Dabei wies er noch einmal kurz auf das im Vordergrund stehende Abschneiden der 1. Mannschaft hin, die sich nach dem Aufstieg in die höchste Spielklasse, die Nordliga, in der Herbstserie durch eine Verkettung unglück-licher Umstände auf dem vorletzten Tabellen-platz und damit in akuter Abstiegsgefahr be-fand, sich aber in beispielhaftem Einsatz in der Rückserie eine Reihe schöner Siege über nam-hafte Gegner erkämpfte und zum Abschluß auf dem 7. Tabellenplatz landete, der als ein schöner Erfolg für einen Neuling zu werten ist. Er gab dann zu bedenken, daß durch den Ab-gang von Spielern, wie Andreas Scholz und Dieter Schulz, die aus dem eigenen Nachwuchs kamen und sich zu vollwertigen Oberligaspie-lern entwickelt hatten, sowie durch den Fort-gang unseres Mittelspielers Henner Hering auch für die kommende, durch die Hinzuziehung von zwei spielstarken Berliner Mannschaften noch weitaus schwereren Saison erneut Pro-

Wetter fragen – Klepper tragen

Sport-Herrmann

Inh. Viktor Siuda • Bohlweg 30

bleme ergeben würden, die nur durch die den bedingungslosen Einsatz aller zur Verfügung stehenden Spieler gemeistert werden könnten.

Kamerad Nauss schilderte dann die Situation der anderen Mannschaften, die wieder — wie im davorliegenden Spieljahr — in gleicher Stärke an den Spielen der Bezirksklassen teil-genommen hatten, obwohl die Voraussetzungen durch Aufstellungsschwierigkeiten, beson-ders in den Jugendmannschaften und bei den Damen, im letzten Jahre wesentlich ungünsti-ger waren. Besonders das Problem der Damen-mannschaft sei im vergangenen Jahr ein wunder Punkt der Abteilung gewesen, daran sei aber nicht in erster Linie die Abteilung, sondern vielmehr die mangelhafte Versorgung mit Turnhallen schuld, die trotz großer Bemühun-gen seitens der Abteilung und trotz Ver-sprechungen seitens der Vereinsvorstandes mehr als schlecht gewesen sei. Dankenswerter-weise habe die Leichtathletikabteilung eine Stunde in der Nibelungenschule für unsere Damen abgetreten.

Der ansonsten normale Verlauf des Ab-teilungslebens wurde noch durch die Weih-nachtsfeier für die Jugend im Stadion und durch die gutbesuchte Weihnachtsfeier der Ab-teilung im „Haus zur Hanse“ aufgelockert, Betrüßlich sei nur, daß der seit mehreren Jah-ren geplante, dringend benötigte Freiplatz noch immer nicht Wirklichkeit geworden sei.

Der neue Vorstand der Basketball-Abteilung:

1. Vorsitzender:

Egon Nauss, Wendenstraße 47;

2. Vorsitzender und Rechtswart:

Joachim Clemens, Böcklinstraße 1;

Kassenwart:

Henry Tingelhoff, Siegfriedstraße 99;

Sportwart:

Klaus Materne, Karl-Marx-Straße 27;

Jugendwart:

Hartmut Wunderlich, Am Schwarzen Berge;

Damenwart:

Horst Windhausen, Herzogin-Elisabeth-Straße 33;

Damenvertreterin:

Gisela Heinemann, Tannenbergsstraße 10;

Pressewart:

Ulrich Everling, Hagenring 16.

ALThERREN- ABTEILUNG

Bei der Jahreshauptversammlung am 21. März wurden folgende Mitglieder in den Vorstand neu bzw. wiedergewählt:

- 1. Vorsitzender: Pastor Hans Helmut Schlüter,
- 2. Vorsitzender: Hermann Rodenstein,
- Schriftführer: Alfred Krüger,
- 1. Kassierer: Willi Giesecke,
- 2. Kassierer: Franz Wachsmuth,
- Beisitzer: Erich Meyer-Rühme für Fußball,
- Beisitzer: Martin Gewert für Leichtathletik,
- Beisitzer: Otto Brandes für Tennis.

Weitere Beisitzer aus den übrigen Sportabteilungen sollen nach Rücksprache mit den betreffenden Abteilungsleitern später noch hinzugewählt werden. Der neue Vorstand verspricht sich durch die Erweiterung des Vorstandes ein besseres Zusammenarbeiten mit den Abteilungen und Ausbau der geplanten Veranstaltungen auf einer höheren Basis. Manch ein alter Herr wird im engeren Vorstände so vielfach bewährte Männer wie Adolf Lorenz und Erich Meyer, die jahrelang die Geschicke der Alt-Herren-Abteilung lenkten, vermissen. Leider ist Kamerad Lorenz z. Z. aus gesundheitlichen Gründen gezwungen, vorläufig auf ein Amt zu verzichten und Erich Meyer-Rühme, dem einstimmig das Amt des 1. Vorsitzenden angetragen wurde, mußte dieses und auch das Amt des 2. Vorsitzenden aus zwingenden privaten Motiven ablehnen. Beiden verdienten alten Kämpen an dieser Stelle den Dank für ihre bisherige, manchmal nicht leichte Arbeit auszusprechen, ist der AHA ein Herzensbedürfnis. Unserem Kameraden Adolf Lorenz wünschen wir weiter gute Genesung in der Hoffnung, ihn recht bald wieder in unserer Mitte begrüßen zu können.

Eine große und dankbare Aufgabe steht der AHA in den nächsten Wochen bevor, und hier können die alten Herren, wenn auch nicht auf sportlichem Gebiet, beweisen, was in ihnen steckt und wie groß ihre Liebe zur Eintracht ist. Die rüstigen Pensionäre und Rentner können zeigen, daß sie noch nicht zum alten Eisen gehören und so viel Spannkraft besitzen, daß sie nicht nur Mollen und Körner, sondern auch Spaten und Picken schwingen können. Wollen wir etwa den alten Pionieren von dem Leonhardplatz, der Helmstedter Straße und der Hamburger Straße nachstehen? Ich kann mir keinen besseren und gesünderen Ausgleich für Stubenhocker, Leseratten und Fernseher den-

ken, als freiwilligen Arbeitsdienst in unserem schönen, bald von Sonne durchwärmten Stadion. Dies dient uns und unserem Verein zum Wohle. Näheres hierüber erfahren unsere Mitglieder auf der Jahreshauptversammlung am 11. April im Schützenhaus. Zur Erholung vom Arbeitsdienst winkt dann an einem noch festzusetzenden Termin ein Busausflug mit Frauen nach Barsinghausen.

Es meldet sich schon heute zum freiwilligen Arbeitsdienst
Alfred R. H. Krüger
und wer noch?

DIE EINTRACHT-FAMILIE

Kamerad Alfred Krüger gibt die Geburtstage der alten Herren für die Zeit vom 11. April bis zum 10. Mai 1960 bekannt:

11. Willi Hepner, Erich Herbold, Gerhard Plumböhm, Bernhard Schneemann, Ewald Weingärtner; 12. Horst Heinemann, Otto Meyer, Franz Schröder; 13. Franz Burghardt, Walter Lohmann; 14. Herbert Günther, Siegfried Pankow, Paul Scholz; 15. Hans Büttler, Heinrich Helmert, Gerhard Schulze; 16. Walter Kryszohn, Kurt Rieck; 17. Bruno Jeutes; 18. Günther Gent, Willi Leberkühne; 19. Dr. Conrad Wöhler; 21. Herbert Brandes, Johannes Fritzsche, Rudolf Krause; 22. Wilhelm Petri, Dr. Joachim Schmidt; 23. Kurt Block; 24. Hermann Hannover, Alex Quensen; 25. Boris Stojanoff; 26. Hans Gömann, Erich Krüger, Oswald Weingärtner; 27. Kurt Hendrich, Albert Hübener, Wilhelm Mazzega; 28. Fritz Ahrens, Ewald Gebhardt, Hermann Isensee, Ulrich Wesser; 29. Alois Rzesnitzek, Wilhelm Steinmetz; 30. Helmut Dörries, Karl Heinz Flügel; 1. 5. Rudolf Bügler, Hermann Demann; 2. 5. Egon Nauss, Fritz Niess; 4. 5. Ernst Hagedorn, Willi Halbe, Willi Süss; 5. 5. August Adelman, Werner Baumgarten, Walter Berg; 6. 5. Wilhelm Velte; 8. 5. Albert Engster, Herbert Marx, Hans G. Schiffer; 9. 5. Rudolf Rautmann, Kurt Rieke; 10. 5. Helmut Kelpen, Franz Rausche, 75 Jahre, Erich Schreiber.

**TREIBT SPORT
IM BTSV EINTRACHT
BRAUNSCHWEIG**



VEREINSNACHRICHTEN

**BTSV Eintracht Braunschweig
von 1895 e.V.**

Fußball, Leichtathletik, Handball,
Hockey, Tennis, Schwimmen,
Turnen, Wintersport, Basketball,
Gehen.

Vereinseigene Platzanlage „Eintracht-Stadion“ mit Tribünenkampfsplatz für ca. 30 000 Besucher · Vereinsheim
Ruf 278 46, Geschäftsstelle Ruf 2 43 65, alles Hamburger Straße 210 · Geschäftsstelle: Geschäftszeit 9-13 und
15-19 Uhr, dienstags u. donnerstags 15-21 Uhr, montags u. sonnabends bis 13 Uhr · Banken: Braunschweig.
Staatsbank, Commerzbank, Deutsche Bank Braunschweig · Postcheck: Hannover Nr. 1142 45

NR. 5

BRAUNSCHWEIG · MAI 1960

47. JAHRGANG

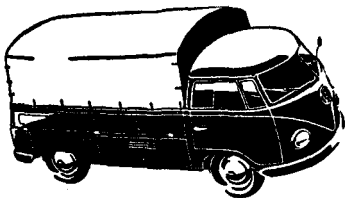
Generalversammlung 1960

Die am Montag, dem 11. April, im Schützenhaus abgehaltene Generalversammlung fand in diesem Jahr nur das Interesse von 200 Mitgliedern — im vorigen waren es etwa 300 —, die an diesem Tage satzungsgemäß das 20. Lebensjahr vollendet haben müssen, um die Geschicke ihres Vereins mitbestimmen zu dürfen. Das ist wohl allgemein so üblich, vom gewissen Standpunkt aus trotz einleuchtender Begründung jedoch zu bedauern. Liegt doch darin die erste Ursache, daß eine mehr ältere, inaktive Mitgliedschicht den Kurs festlegt gegenüber der überaus großen Zahl unserer jungen aktiven Vereinsmitglieder, deren Mitbestimmung vor allem im Interesse einer sonstigen Mitarbeit wünschenswert wäre. Mindestens müßte stärker als bisher die Anwesenheit der in das Erwachsenenalter hineinlebenden jungen Mitglieder angestrebt werden, um sie so zu späterer verständnisvoller Mitarbeit und von ihnen zu treffende klare Entscheidungen erziehend vorzubereiten. Vielleicht würde es dann einmal selbstverständlich sein, an diesem bedeutungsvollen Tage ihres Vereinslebens dabei zu sein, um verantwortungsbewußt mit-

zubauen an dem, was von ihnen oft leichtfertig zu Unrecht kritisiert wird. Auch die alljährlich wiederkehrenden nachträglich ausgesprochenen Weisheiten der im allgemeinen dem aktiven Sport Fernstehenden würden vermutlich weniger Gehör finden. Erfreulicherweise blieben sie in diesem Jahr ganz vereinzelt — zum Schluß kommen wir noch darauf — und es darf der Versammlung bescheinigt werden, daß sie auf hohem Niveau stand.

*

Generalversammlungen spiegeln nicht nur das Vereinsleben wider. Dem aufmerksamen Zuhörer wurde an diesem Tage in kurzer Zeit Einblick gewährt in viele der mit der Entwicklung und dem jetzigen Stand unseres Sports zusammenhängende Fragen. Soweit er seit Jahren in der Materie bewandert ist, wird ihm die Erkenntnis leichter fallen, warum das sportliche und Vereinsleben in einer Krise stecken muß, welche Schwierigkeiten bestehen in der Überwindung der zunehmenden Unzufriedenheit vieler (besonders aktiver) Mitglieder durch



DER



TRANSPORTER

FÜR DEN RECHNENDEN KAUFMANN

MAX VOETS GMBH · BRAUNSCHWEIG

die Möglichkeit, sie personell — in der Führung und Betreuung — und materiell — durch Zurverfügungstellung von geeigneten Plätzen, Laufbahnen, Geräten usw. — zufriedenzustellen, und schließlich, was zu tun ist, um den bekannten Zeiterscheinungen im Interesse eines besseren Breiten- und Leistungsgedankens zu begegnen.

Ist es da nicht überhaupt ein Wunder — und das ermutigt zum Optimismus, dem Vereinsleben weiterhin alle Kraft zu widmen —, was in dem stolzen Rechenschaftsbericht des Vereinspräsidenten **Dr. Hopert** an Bewältigungen von Schwierigkeiten, an Leistungen und Erfolgen, die nach uralten sportlichen Gesetzen Rückschläge und Niederlagen nicht ausschließen, zum Ausdruck kam?

Es war ein guter Gedanke, die durch den Norddeutschen Fußball-Verband nachträglich ausgesprochene Ehrung unserer 1. Fußballjunioren, die bekanntlich im Vorjahr den in der Jugendklasse höchst zu erreichenden Titel einer Norddeutschen Jugendmeisterschaft errangen, in die für diesen Tag allgemein üblichen Ehrungen einzubeziehen. Mögen sie als die in dieser Stunde einzigen Vertreter der großen Zahl ihrer jugendlichen Kameraden und Kameradinnen berichten vom Stolz und Hoffnung, Sorgen und Nöten ihrer „Eintracht“, mögen sie aber auch in gleich treuer Verbundenheit einst an der Stelle stehen wie unsere diesjährigen Jubilare.

Für ihre 50jährige Mitgliedschaft erhielten die Goldene Vereinsnadel:

Herbert Heinrich, Hermann Erich Schaper, Wilhelm Utermarck und Kurt Horenburg.

Die Erinnerungsnadel für 25 Jahre erhielten:

Heinz Brand, Wilhelm Cronjäger, Erich Kortegast, Walter Kryszohn, Gustav Schmidt, Gerhard Röver und Marlene Volger.

Im Auftrage des Kreises Braunschweig im NFV überreichte sein Vorsitzender **Otto Specht**, vom Vereinspräsidenten herzlich begrüßt, **Albert Sukop** die Silberne Ehrennadel des Kreises für seine um den Fußball in vielen Jahren erworbenen Verdienste.

Vorausgegangen war das Gedenken an die im vergangenen Jahr in überaus großer Zahl verstorbenen Mitglieder des Vereins.

Höhepunkt jeder Generalversammlung ist der **Bericht des Vorstandes.**

Was unser **Vereinspräsident Dr. Kurt Hopert** in anderthalb Stunden ausführte, kann an dieser Stelle auch nicht im entferntesten wiedergegeben werden, auch die Aufzählung des Wichtigsten muß Lücken aufweisen. In breiten Ausführungen kam er eingangs seiner mit Aufmerksamkeit und Beifall aufgenommenen Worte auf den augenblicklichen Stand der Planungen und Vorbereitungen für eine sogenannte „Bundesliga“ zu sprechen. Obgleich alle Einzelheiten einschließlich des Zeitpunktes noch im Stadium der Entwicklung stehen, an einer Umwandlung der Spielordnung, des Spielsystems im DFB, dürfte nun kein Zweifel mehr bestehen. Wenn es einmal dazu gekommen sein wird, kann unser Verein mit Recht stolz auf seinen Präsidenten sein, der wie viele seiner Vorgänger an führender Stelle unserer „Eintracht“ wertvolle Pionierarbeit für den zukünftigen Fußball geleistet hat. Erinnern wir uns nur, wie einsam er noch vor kurzer Zeit mit seinen Gedankengängen in unserm Landesverband war.

Fußballfragen des Vereins standen an nächster Stelle: Trainerwechsel, Vertragsmannschaft, Amateuroberliga. Naturgemäß interessieren sie am meisten. Doch sind wir kein reiner Fußballverein! Alle Abteilungen kamen in ihren Erfolgen, Aussichten und Planungen zu Wort. Hier muß besonders auf die Berichte in den



SHELL-STATION AM EINTRACHT-STADION
E. & L. HAUSMANN

Braunschweig · Hamburger Straße 211–221 · Fernruf 21452
Die Eintrachtler tanken natürlich in der Shell-Station
am Eintracht-Stadion

WAGENPFLEGE · ÖLWECHSEL · PARKPLATZ

Vereinsnachrichten verwiesen werden, aus denen der Vorsitzende nur die wichtigsten der überaus zahlreichen Erfolge, sowohl in der Breite, wie in der Spitze hervorheben konnte. Namen, Zahlen, Lorbeer, Meisterschaften — welche Fülle sportlichen Strebens, welche Verwaltungskraft!

Plätze, Anschaffungen, Auflagen der Stadt — Kanalisation, Grünanlagen, Toilettenneubau —, Ausbau der Südkurve, schon Geschaffenes, noch Geplantes, die Verwendung des „Aufbaugroschens“ und der zweckgebundenen Beitragsgelder, Brauseraum, Mähmaschinen usw. leiteten über zum „wunden Punkt“ aller leibesübungstreibenden Vereine, dem Haushalt, der Bilanz, der Seite unseres Sportes, die auch für einen Sportverein unserer Struktur und Größe nur durch ein Mittel angenehmer erscheinen und ausgeglichen werden kann: eine zugkräftige und gute Fußballmannschaft, die zusätzlich die Gelder einspielt, ohne die kein Verein mehr existieren kann. Es ist ja kein Geheimnis, wie alle Vereine in einem kaum erträglichen Maß unter diesem Druck zu leiden haben. Ein Fünftel seines Umsatzes gleich 100000 DM von einem Sportverein an Abgaben und Steuern zu nehmen, statt die gleiche Summe zu geben, steht im Widerspruch zu allem, was im Olympischen Jahr, zum Weltgesundheitstag oder den täglich ausgesprochenen schönen Worten „Rettet die Jugend!“ getan werden mußte. Dr. Hopert wandte sich auch an die Stadt mit der Bitte um Einsicht. Was könnten wir für unsere 1500 Jugendlichen (von 2833 Mitgliedern am 31.12.59) mehr tun, wenn uns diese Summe verbliebe!

Im Zusammenhang mit den Finanzverhältnissen des Vereins, die als angespannt, aber durchaus in Ordnung zu bezeichnen sind, und für deren Verwaltung der besondere Dank dem Schatzmeister Dr. Protscher gelte, zog der



Parkett

*liefern, verlegen,
Reparaturen und
Fußboden - Schleifen*

Willi Schmeuser
Parkettlegermeister
BRAUNSCHWEIG
Schloßstr. 6
RUF 26014

Vereinspräsident Vergleiche mit andern großen Vereinen, die sich meistens aufs Haar gleichen. Dank galt der Stadt, der Presse, dem Vereinspressewart und der Druckerei Ruth für die Herausgabe der Vereinsnachrichten, allen haupt- und ehrenamtlichen Helfern, Abteilungsleitern und Mitarbeitern.

Pachtvertrag des Eintracht-Restaurants, Bau des Vereinsheims, Begrüßung der Gäste, geplante Anträge waren weitere Punkte, die ihren Abschluß fanden in dem Appell an die Bereitwilligkeit aller Mitglieder für die immer mehr anfallenden Aufgaben, letztlich alles zum Wohle unserer Jugend.

*

Abschließend fanden die weiteren Punkte der Tagesordnung ihre Erledigung. Den Bericht der Kassenprüfer erteilte Otto Kasties.

Imbißhalle Engelke

zwischen Bahnhof und Post

FRIEDRICH-WILHELM-STRASSE 40 • FERNRUF 29097

Die große Bockwurst 80 Pfennige

Kunath-Riesenbockwurst nur 1,-DM • Kunath-Bouillonwurst

Folgende Anträge standen zur Debatte:

1. Antrag der Altherren-Abteilung auf Satzungsänderung § 11, Abs. 5:

„Die Altherren-Abteilung stellt den Antrag, daß der jeweilige Vorsitzende der Altherren-Abteilung gleichzeitig dem Hauptvorstande als Beisitzer angehört.“

Der Antrag fand nicht die erforderliche Zweidrittel-Mehrheit. Es fehlten hierzu ca. 20 Stimmen.

Spenden und Zuschüssen, Vermietung und Verpachtung, Reklame und Echo die durch die Abteilungen, Vereinsverwaltung, Platzunterhaltung usw. verursachten Aufwendungen decken. Die Höhe der Erträge bestimmen dabei die Höhe der Aufwendungen.

In der Vorscheurechnung für die Vertragsmannschaft sind deren Erträge und Aufwendungen einschließlich der anteiligen Verwaltungs- und Betriebskosten auszuweisen.



BMW 700




Coupé oder Limousine – auf jeden Fall BMW 700

Coupé DM 6300,- a.W. Limousine DM 4760,- a.W.
(einschließlich Klima- und Scheibenwaschanlage)

**Ihr BMW.
Händler:**



Altewiekring 48/49

2. Dringlichkeitsantrag des Mitgliedes Sauerbrey:

„Sowohl für die Vertragsmannschaft als auch für den übrigen Verein sind die bis zum 31.12.1960 mutmaßlich anfallenden Erträge und Aufwendungen in 2 Vorscheurechnungen zu erfassen.“

In der Vorscheurechnung für den Verein müßten die Erträge aus Mitgliedsbeiträgen,

Die beiden Vorscheurechnungen sind einer bis 30. 6. 1960 einzuberufenen a. o. Generalversammlung zur Beschlußfassung vorzulegen. Interessierten Mitgliedern ist mindestens 8 Tage vor der a. o. Generalversammlung Einblick in die Rechnungen zu gewähren.“

Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

3. Antrag des Hauptvorstandes auf Umschulung.

Der Antrag wurde bei 2 Stimmenenthaltungen angenommen.

Nach der Entlastung des Vorstandes unter dem Alterspräsidenten Adolf Lorenz erfolgten die Neuwahlen.

Mit Ausnahme des 1. Schriftführers — hier trat nach Bestätigung des neuen Leiters der Fußballabteilung Karl E. Ruth für Albert Sukop ein — und des 2. Schriftführers — für Hans Sartorius wurde Erich Meyer gewählt (Erich Meyer 83, Hans Sartorius 73, Waldemar Schulze 42 Stimmen) blieb der Hauptvorstand unverändert (s. Zusammenstellung).

Bis auf den Vizepräsidenten (Ernst Fricke 103, Erich Meyer 93 Stimmen) erfolgten die Wiedewahlen einstimmig (z. T. bei vereinzelt Stimmenthaltungen).

Als Kassenprüfer wurde anstelle des aus Gesundheitsrücksichten ausscheidenden Willi Thielemann Heinz Schröder gewählt.

Das Ehrengericht wurde gleichfalls einstimmig wiedergewählt.

*

Schlußbemerkung.

Wie bereits erwähnt, nahm die Generalversammlung im allgemeinen einen harmonischen Verlauf. Sie begann kurz nach 20 Uhr und dauerte ohne Pause bis kurz nach Mitternacht. Eine Generalversammlung ist der Ort, an dem jedes Mitglied seiner Meinung Ausdruck geben kann und soll. Auch wenn eine Ansicht nicht unbedingt zu stimmen braucht, soll sie Gehör finden, wenn sie nur aus ehrlicher Überzeugung kommt. Es darf jedoch als gewagt bezeichnet werden, wenn sich jemand zu den Fragen einer Sportart äußert, zu der er seit Jahren keinen direkten Kontakt unterhält. Gerade auf dem Gebiete des Fußballs ist das sehr schwierig, weil die Verhältnisse stärker sind als so manche liebe Auffassung von gestern.

Bedauerlich aber ist es, wenn vielleicht einige unwissende Mitglieder als Besucher einer Generalversammlung auf die unwahren Ausführungen des im Stile eines Agitators auftretenden älteren Mitgliedes hereinflallen. Daß dessen Worte im Interesse einträchtigen Friedens — auch vom angegriffenen Pressewart — bewußt unwidersprochen blieben, sollte den Betreffenden nachdenklich stimmen, seine häufig leichtfertigen Werturteile besser abzuwägen. Den Namen „Eintracht“ nicht nur im Munde zu führen, dürfte vor allem einem ehemaligen Vorstandsmitgliede nicht schwer fallen.

Gräßhof

Elektrik

W. KÖRBER · KG.

GROSSHANDEL FÜR ELEKTRO-,
RUNDFUNK- UND INDUSTRIEBEDARF

BRAUNSCHWEIG

Kohlmarkt 11 · Fernruf Sammel-Nr. 20546
Fernschreiber 09 52843

Am 22. Mai 1960 wird Erich Wozniakowski 65 Jahre

Unser „Woz“ ist ein bekannter Fußballer im schlesischen Fußball. Lang ist es her, als er das repräsentative Ehrenkleid des Südostdeutschen Fußballverbandes trug und als Breslau großartiger Mittelstürmer mit gediegener Technik und erstklassiger Torschütze galt. Hart gegen sich und andere, und dennoch stets fair. Mehrere Male wurde er in die Südostdeutsche Fußballfelf berufen, und in vielen Städtespielen stand er in der Breslauer Mannschaft. Es würde zu weit führen, seinen sportlichen Lebensweg hier erschöpfend niederzuschreiben. Lassen wir ihn erzählen.

Schon mit 10 Jahren wurde fleißig auf den Wiesen, Straßen und Plätzen „gekickt“. Seine aktive Laufbahn begann im Jahre 1910 — damals zählte er 15 Lenze — beim Breslauer Fußball-Verein 06; später ging er dann zum Breslauer Sportklub 08 und Vorwärts 1910. Nach dem 1. Weltkrieg ein Absteher 1920/21 zu Duisburg-Meiderich 06. Aus der großen Kiste alter schöner Erinnerungen plauderte er, als er mit 17½ Jahren gegen Wien und Bolton Wanderers spielte. Später dann auch gegen Prag, Teplitz, Brünn, Gabienz, Reichenberg und in Holland (Amsterdam und Hengelo). Zu erwähnen wären noch die Spiele gegen den Karlsruher Fußballverein, Alemannia Berlin, Ring Dresden und Fürth. In bester Erinnerung bleibt, mit 43 Jahren in der Schlesischen Altliga beim Deutschen Turn- und Sportfest in Breslau im Jahre 1938 gegen die Reichstrainerelf mitgewirkt zu haben. In der Reichself spielten die Trainer Höger (fr. Mannheim), Lux (Berlin), Pöttinger (Mannheim), Müller (Viktoria Harburg), Tewes (Berlin), Montag (Berlin) u. a. Den Sturm der Reichself führte Dr. Otto Nerz. So mancher seiner Zöglinge wußte später da-

Alles für den Sport **Sport-Herrmann**

Inh. Viktor Siuda • Bohlweg 30

von ein Liedchen zu singen, als „Woz“ unter die Fußballtrainer ging und im Laufe der Jahre viele Vereine trainierte. Zwar sind die Zeiten des alten Städtesspielers vorbei, aber sein Herz für den Fußball ist jung geblieben!

Wer unseren „Woz“ nicht erlebt hat, wie er in den letzten Jahren mit seinen Jungen spielte, wie er von ihnen verehrt wird — die ältesten von ihnen spielen heute bereits mit Erfolg in unserer Sonderjugend —, möge im folgenden teilhaben an seinen Worten „von der **Wunderkraft des Fußballs**“, mit denen er wieder einmal unsere Jüngsten in den Vereinsnachrichten anspricht:

Wir glauben an die Wunderkraft des Fußballs!

(Für Knaben und Schüler)

Hast Du auch schon einmal überlegt, warum er Deinen Freunden und Dir der liebste Spielgefährte ist und warum Ihr Jungen nichts Sehnlicheres zu besitzen wünscht als einen Fußball? Du möchtest am liebsten immer und überall Fußball spielen.

Fußball, immer Fußball! Warum denn gerade Fußball?

Weil alle die Eigenschaften, die der Junge in einem Spiel sucht, im Fußballspiel vereint sind und weil kein Holz, kein Schläger, kein Netz, kein Brett oder sonstiges Instrument zwischen Ball und Körper tritt und endlich, weil der Ball rund und hohl ist und mit allen Körperteilen, mit Fuß, Bein, Rumpf, Brust, Kopf gespielt werden kann und darf. Nur die Arme und Hände werden ausgeschaltet. Gerade dadurch, daß der ganze übrige Körper der Tücken und Schwierigkeiten des Objektes Herr werden muß, entsteht ein Spiel unerschöpflicher Möglichkeiten. Das Spiel mit dem Fußball erfordert, die Schnelligkeit eines Kurzstreckenläufers, die Ausdauer des Langstreckenläufers, die federnde Elastizität des Hochspringers zum Erreichen des fliegenden Balles, die Wendigkeit des Gymnastikers beim Täuschen und Umspielen des Gegners, den ständigen Wechsel zwischen blitzschnellem Vorstürmen und ebenso unverhofftem Abstoppen, den Einsatz der Körperkraft beim Rempeln, Mut beim plötzlich notwendig werdenden Angriff, Entschlossenheit und geistige Beweglichkeit zum blitzschnellen Erfassen der ständig wechselnden Lagen des Kampfgeschehens. Dabei ist das Kampfziel denkbar einfach; es besteht einzig und allein darin, den Ball in ein „Tor“ zu befördern. Diese Aufgabe erhält jedoch ihr besonderes Gepräge dadurch, daß zwei gegnerische Parteien dieselbe eine Aufgabe mit demselben einen Ball lösen müssen. So tritt zu dem Spiel mit dem Ball und seinen Tücken und der Kunst, ihn zu beherrschen, das Ringen von Mann zu Mann, der Kampf einer Mannschaft gegen die andere. Das Ziel dieses Spiels ist der Sieg; er fordert von jedem einzelnen Spieler den vollen Einsatz seiner ganzen Kraft als Erfüllung einer selbstverständlichen Pflicht gegenüber der Ge-



Vertrauenssache

ist die Beratung in Geldangelegenheiten. Wir geben Auskunft, wie man Geld, das man nicht für den täglichen Bedarf braucht, vorteilhaft anlegt. Kommen Sie zu uns, wir beraten Sie gern

COMMERZBANK

AKTIENGESELLSCHAFT

Filiale Braunschweig • Friedrich-Wilhelm-Platz 1

mit Zweigstellen Celler Straße 108/9 und Dankwardstraße 2

meinschaft, der Mannschaft, für die er spielt! Die große Beliebtheit des Fußballs bei unserer Jugend liegt wohl in der Tatsache, daß das Spiel — einerlei ob zwei Mannschaften von Anfängern, oder ob zwei Meistermannschaften gegeneinander spielen — als Leibesübung den gleichen Wert hat und den Ausübenden die gleiche Freude bereitet. Wer aber Fußball systematisch betreibt, der durchläuft eine Körperschule, wie man sie sich besser kaum denken kann. Der wirkliche gute Fußballspieler wird nur ganz selten „geboren“, erst der jahrelange zähe Kampf mit dem Ball macht Dich geschmeidig, gewandt, ausdauernd, schnell; er allein verleiht Dir auch die vollkommene Ballbeherrschung, die Du besitzen mußt, wenn Du ein wahrer Fußballkünstler werden willst. Ein Künstler werden ist ja Dein Wunsch! Meinst Du nicht auch, daß Du so im Spiele mit dem Ball vieles lernst für den Lebenskampf, der vor Dir liegt?

Weil der Ball den Jungen durch Spiel und Kampf zur Gesundheit und höchster Leistungskraft führt und mit der wachsenden Gewandtheit und Einsatzbereitschaft für die Jungen alles das gibt, was erreicht werden kann, darum steht der Ball ganz im Mittelpunkt unserer sportlichen Arbeit. Diese muß in ihrem Aufbau vor allem bedenken, daß ein Junge nicht das selbe leisten kann wie ein Erwachsener. Das ist unmöglich, weil ein Junge eben kein Erwachsener ist. Nicht wahr, jüngster Kamerad, Du möchtest Dich am liebsten gar nicht vom Ball trennen und immer mit ihm spielen? Wir wissen das und wollen Dir beim Training auf dem Sportplatz im Rahmen Deiner Leistungsfähigkeit Gelegenheit geben und Dich üben im Balltreiben, im Freistellen, in der Fußballtechnik und in allem, was Dir der Ball an Freude geben kann.

Nun, mein lieber Junge! Was ist Fußballtechnik?

Unter Fußballtechnik versteht man die Kunst der Ballbehandlung. Sie ist die Grundlage für das Fußballspiel. Wer den Ball nicht gut behandeln kann, kann ihn nicht zielvoll spielen! Sein Spiel wird dann von tausend Zufällen bestimmt. Der Ball hat noch Macht über den Spieler, statt in seiner festen Gewalt zu sein. Der gute Spieler muß den Ball wirklich „führen“, leiten und auf den Zentimeter genau bestimmen lernen. Der Ball ist rund, und wer ihn nicht recht zu nehmen weiß, dem rutscht er immerwährend ab. Oft hört man dann: „Das war Pech!“ Nein: sogenanntes Fußball„pech“ hat seinen Grund fast immer in technischen Fehlern, also in mangelhafter Behandlung!



bewährt und bewundert

**Verlangen Sie das Werksverzeichnis
über preisgünstige Austauschteile
„FIAT/NECKAR und deren Händler“**

Jurdorf

**BRAUNSCHWEIG
Am Parkplatz Wendenstraße**

**Spezial-Reparatur-Betrieb
Moderne Wagen-Pflege-Station**

Wer viel „Pech“ hat, wenn der Ball viel in der Gegner Füße läuft, und wer ihn oft neben oder übers Tor schießt, hat kein Pech, sondern kann noch nicht gut Fußball spielen! Lerne also den Ball im Laufe der Zeit in allen Lagen und Stellungen anzunehmen und abzuspielen. Wenn der Ball sprechen könnte, würde er Dir Vorwürfe machen, wenn er falsch behandelt wird. Ein guter Spieler wird mit jedem Ball fertig, gleichgültig, ob er von vorn, von hinten, von der Seite, gleichgültig, ob er von rechts, von links, an der Erde entlang, in halber oder in Kopfhöhe kommt! Wer aus der Stümperei herauskommen will, muß den Ball also auf viele Arten stoppen, schießen, passen lernen. Er muß lernen, ihn hart und scharf, aber auch zart und behutsam zu spielen, je nach den Erfordernissen des Spiels. Bilde dazu auch grundsätzlich beide Beine gleichmäßig aus. Ein Fußballspieler, der nur „ein Bein“ hat, wird immer in der Mittelmäßigkeit hängenbleiben, wenn er nicht auch das schwächere

Alles für den Tennissport

Sport-Herrmann

Inh. Viktor Siuda • Bohlweg 30

planmäßig zu immer größeren und genaueren Leistungen erzielt! Lasse Dich nicht entmutigen, wenn Du nicht in acht Tagen auf beiden Füßen gleich gut geworden bist. Mit zäher Geduld wirst Du dieses Ziel aber doch noch erreichen: **Übung macht auch den Fußballmeister!** Wenn Du so im Laufe der Zeit zu immer feinerer Ballbehandlung kommst, wenn Du dadurch freier vom Ball wirst, dann erst kommst Du in die Lage, taktisch klug und überlegen zu spielen. Wer noch zu viel Mühe mit dem Ball hat, kann weder die Gegner noch seine freilaufenden Kameraden beobachten. Weil er noch zu lange auf den Ball hinabsehen muß, um ihn in seine Gewalt zu bekommen, hat er nicht genügend „Über“-Blick! Gute Balltechnik ist also Voraussetzung, um überhaupt taktisch klug spielen zu können. Vergiß allerdings nie, daß Balltechnik nicht in selbststüchtigen „Fummelei“ und überflüssige Dribbelei mit dem Ball ausarten darf. Erziehe Dich zu möglichst einfachem und klarem Spiel — erstklassige Balltechnik gibt Dir dazu die beste Gelegenheit.

Erich Wozniakowski

HAUPTSPORTWART

Einträchter! Denkt an den 15. Mai, den Tag der Großstaffel „Rund um das Steintor“
Eine Verpflichtung für jeden Einträchter, entweder als Aktiver oder als Helfer und Betreuer dabei zu sein.

Wir haben viel zu verteidigen. Gewinnen wir die Gesamtwertung, so haben wir auch den Wanderpreis der Stadt Braunschweig endgültig in unseren Besitz gebracht. Einmal gelang es

uns bereits, warum sollte es nicht auch 1960 wieder so sein?

In der letzten Ausgabe unserer Mitteilungen waren die wichtigsten Hinweise gegeben. Heute soll noch einmal an die genauen Zeiten erinnert werden, und zwar in der Reihenfolge des Ablaufs:

Gruppe F Weibliche Jugend (1942/45)

10 x 100 m

Treffpunkt: 9.30 Uhr

Umkleidehaus Franzisches Feld

Start: 10.35 Uhr

Gruppe E Frauen (1941 und älter)

10 x 100 m

Treffpunkt: 9.30 Uhr

Umkleidehaus Franzisches Feld

Start: 10.40 Uhr

Gruppe D 2 Männer Altersklasse 4—5

(1915 und älter) 10 x 100 m

Treffpunkt: 9.45 Uhr

Umkleidehaus Franzisches Feld

Start: 10.45 Uhr

Gruppe D 1 Männer Altersklasse 1—3

(1928/1916) 10 x 100 m

Treffpunkt: 9.45 Uhr

Umkleidehaus Franzisches Feld

Start: 10.45 Uhr

Gruppe C Männliche Jugend (1942/45)

Kleinstaffel 8 Läufer

Treffpunkt: 10.00 Uhr

Umkleidehaus Franzisches Feld

Start: 11.05 Uhr

Alle unsere Jugendmannschaften laufen im 2. Lauf (Großvereine)!

Gruppe B Männer-Kleinstaffel (1941 und älter) 8 Läufer

Treffpunkt: 10.00 Uhr

Umkleidehaus Franzisches Feld

Start: 11.20 Uhr

Hier laufen nur unsere Fußball- und Handballmannschaften. Es geht um die Pokale der Fachverbände Fußball und Handball.



Fallersleber Straße 45

Einträchter

beim Kauf von Uhren, Gold- und Silberwaren könnt ihr vertrauensvoll

Heinz Melzer fragen

Gruppe A Männer-Großstaffel (1941 und älter)
16 Läufer

Treffpunkt: 10.15 Uhr
Umkleidehaus Franzshes Feld
Start: 11.35 Uhr.

Erfahrungsgemäß werden die Läufe auf die Minuten genau gestartet. Die Altherrenabteilung wird gebeten, 40 Helfer zu stellen. Wir wollen an jedem Wechsel einen Betreuer unserer Eintracht stehen haben, der mit dafür sorgt, daß unsere Läufer pünktlich ausgezogen auf ihrem Wechsel stehen.

Für alle ist Treffpunkt das Umkleidehaus Franzshes Feld. Nach Möglichkeit im Trainingsanzug, sonst aber ist dortselbst Umkleidegelegenheit gegeben.

Startnummern und Staffelstäbe werden ebenfalls dort ausgegeben.

Strecken für Kleinstaffel

(Männliche Jugend und Gruppe B Männer)
400—300—300—300—300—
300—300—400 m

Strecken für Großstaffel

zweimal der Kurs der Kleinstaffel.

Einträchter! Am 15. Mai muß der rote Löwe das Steintor beherrschen!

Walter Kryszohn, Hauptsportwart

*

FUSSBALL-ABTEILUNG

Als Leiter der Fußball-Abteilung des BTSV „Eintracht“ sage ich an dieser Stelle allen Kameraden Dank für das in mich gesetzte

Blumen

Richwien



BRAUNSCHWEIG

Kattreppeln 12

Südstraße 1

Fernsprecher 24323

Vertrauen. Wenn ich mich zur Wahl gestellt habe, war ich mir im klaren darüber, daß jeder Einträchter von mir für die Zukunft etwas Besonderes erwartet. Ich werde mich bemühen, meine ganze Kraft zum Wohle unserer Interessengemeinschaft einzusetzen, damit wir wieder dahin kommen, wo unsere „Alten“ schon einmal gewesen sind.

Große Namen — wie Konr. Bülte, Franz Dette, Hans Theiß, Rob. Gerecke, Otto Buckendahl, Rob. Schramm, Paul Zeidler, Gebr. Queck und wie sie alle heißen mögen — sollen mir für meine Aufgabe Vorbild sein. Dazu erwarte ich von allen Einträchtlern freudige und selbstlose Mitarbeit. Im Vordergrund steht der Aufbau einer guten 1. Fußballelf, die zum Wohle des Vereins erforderlich ist. Diese Elf soll nicht nur die Vertretung nach außen hin sein, sondern sie soll auch wirtschaftlich gesehen die Besucherzahlen und die Einnahmen bringen, die es ermöglichen müssen, das gesamte Vereinsleben mit den vielen Abteilungen in entsprechender Form pflegen und fördern zu

**DEUTSCHE
BANK**

AKTIENGESELLSCHAFT



*Sparen
lohnt sich!*

FILIALE BRAUNSCHWEIG

Brabantstraße 10

Bohlweg 64/65

Celler Straße 26

Helmstedter Straße 10

Pippelweg 20

können. Wer richtiger Einträchtler ist, wird sich der Mithilfe nicht verschließen. In diesem Glauben habe ich mit dem Willen zur Arbeit das Amt als Leiter der Fußball-Abteilung angenommen. Ohne Mithilfe aller Einträchtler muß mein Bemühen Stückwerk bleiben.

Es gibt in Zukunft sehr viel Arbeit. Wir brauchen zur Instandhaltung unseres großen Geländes Arbeitskräfte. Wir müssen zur Betreuung einzelner Spieler und unserer Mannschaften sowie zur Mitarbeit in der Verwaltung auf ehrenamtliche Hilfe jeder Art zurückgreifen können. Nicht zuletzt soll erwähnt sein, daß auch finanzielle Hilfe erforderlich ist. Zum Aufbau einer wirklich guten Elf gehören Mittel. Die Braunschweiger Wirtschaft wird — davon bin ich fest überzeugt — mit dazu beitragen, daß wir in Zukunft etwas wirklich Gutes aufbauen können. Wir benötigen für die neu zu verpflichtenden Spieler Wohnungen und Arbeitsplätze. Hier bin ich für jede Hilfe und jede Unterstützung dankbar. Der für 3 Jahre verpflichtete Dipl. Sportlehrer Lindemann wird die Gewähr dafür bieten, daß wir nicht achtlos an unserem Spielermaterial vorbeigehen, das sich vor allen Dingen aus unserer Jugend anbietet. Ich bin davon überzeugt, daß es ihm

für die Zukunft gelingen wird, wieder klassischen Fußball bei uns einzuführen, der jeden Besucher begeistern wird. Es kann nicht jedes Spiel gewonnen werden, dafür ist es Sport, und alle reichen Vereine würden ja mit „gekauften Kanonen“ im Fußball ein leichtes Spiel haben. Beim Fußball ist eiserne Arbeit — Training — gutes Verständnis untereinander — Kameradschaft — und zu all dem Glück sowie die Unterstützung aus eigenen Reihen erforderlich. Das einfachste für den Besucher ist Kritik. Bitte diese nur dann, wenn derjenige, der Kritik übt, in der Lage ist, Verbesserungsvorschläge zu machen. Ich verspreche, jeden Verbesserungsvorschlag ernsthaft zu prüfen. Wer einen Vorschlag einreicht, wird zur Besprechung eingeladen. Wir wollen alle nur „das Beste“ für unsere Eintracht.

Nach meiner bisherigen kurzen Zusammenarbeit mit unserem Präsidenten verspreche ich mir eine wirklich gute Aufbauarbeit.

Zum Schluß noch ein Dankwort an unseren Albert Sukop, der 6 Jahre lang Leiter der Fußball-Abteilung war. Wieviel Sorgen, Arbeit und Ärger und wieviel Widerstände mit diesem Amt verbunden sind, können die wenigsten ermessen. Unser Albert Sukop hat seine ganze Kraft für unsere Eintracht eingesetzt und setzt



Für Uhren, Schmuck
und für Bestecke
hat die „Eintracht“
ihre

*S*CHMUCKECKE

Schuhstraße (vis-a-vis Hertie)

sie auch in Zukunft noch ein. Auf meinen Wunsch hin, hat er bis zum Schluß der Punktspiele die Mannschaft weiter betreut. Ich freue mich, daß er mich nach dem letzten Punktspiel wissen ließ, daß er sich auch weiterhin für seine Eintracht einsetzen will und zur Mitarbeit bereit ist.

In dem Glauben an die Zukunft, mit dem Willen zur Arbeit werde ich stets bemüht sein, mir das Wohlwollen und die Unterstützung aller Kameraden zu sichern, denn nur so kann das gelingen, was mir vorschwebt.

Ihr Karl E. Ruth

*

Abschlußtable der Vertragsoberliga

HSV Hamburg	30	20	5	5	95:37	45:15
Werder Bremen	30	18	5	7	71:47	41:19
VfL Osnabrück	30	17	5	8	53:33	39:21
FC St. Pauli	30	14	8	8	54:38	36:24
Bremerhaven 93	30	13	8	9	59:47	34:26
Hannover 96	30	16	2	12	61:49	34:26
VfV Hildesheim	30	14	4	12	42:44	32:28
EINTRACHT	30	10	11	9	43:44	31:29
Holstein Kiel	30	8	11	11	50:51	27:33
VfR Neumünster	30	11	4	15	47:50	26:34
Altona 93	30	9	8	13	44:49	26:34
Concordia Hbg.	30	10	6	14	44:55	26:34
Bergedorf 85	30	10	6	14	48:68	26:34
VfB Lübeck	30	9	7	14	40:53	25:35
Phönix Lübeck	30	7	6	17	39:70	20:40
Eintr. Osnabrück	30	2	8	20	26:78	12:48

Abschlußtable der Amateuroberliga

SC Leu Brschw.	32	22	8	2	77:32	52:12
Arminia Hann.	32	17	10	5	68:31	44:20
VfL Wolfsburg	32	19	4	9	65:27	42:22
Union Salzgitter	32	15	6	11	56:53	36:28
SV Göttingen	32	13	9	10	59:49	35:29
TuS Celle	32	12	8	12	49:63	32:32
SF Lebenstedt	32	12	7	13	57:56	31:33
VfB Peine	32	13	5	14	52:52	31:33
Göttingen 05	32	9	12	11	53:45	30:34
Teutonia Uelzen	32	12	6	14	45:56	30:34
SV Wolfenbüttel	32	12	5	15	56:63	29:35
HSC Hannover	32	11	5	16	45:55	27:37
RW Steierburg	32	11	5	16	54:71	27:37
EINTRACHT (A)	32	10	5	17	51:62	25:39
SF Ricklingen	32	8	9	15	48:67	25:39
Hildesheim 06	32	9	7	16	44:68	25:39
SG Adenstedt	32	9	5	18	38:67	23:41

*

Vertragsoberliga

Im letzten ihrer Meisterschaftsspiele gelang unserer Mannschaft gegen den VfB Lübeck mit

So wird heute aerotherm geröstet!



Heimbs & Sohn
der erste aerotherm geröstete Kaffee

In senkrecht stehenden Röstbehältern wird der Kaffee im Wirbelstrom reiner Röstluft vollautomatisch geröstet.

Dieses Röstverfahren garantiert einen absolut reinschmeckenden, klaren, sauberen Kaffee, weil die Aerotherm-Röstung jede geschmackliche Beeinflussung des empfindlichen Röstgutes ausschließt.

Die Aerotherm-Röstung wurde im Jahre 1954 von der Firma Heimbs & Sohn erdacht und entwickelt.

Heimbs & Sohn
Kaffee-Großrösterei • Braunschweig
Fernruf 309 44-48

2:2 das 11. Unentschieden und kam durch den gleichzeitigen Sieg des VfV Hildesheim gegen Phönix Lübeck vom 7. auf den 8. Tabellenplatz vor Holstein Kiel (ebenfalls 11 Unentschieden). Vom letzten Spiel die letzte Kritik:

„Der kleine Schmidt war Eintrachts überragender Spieler. Ein feiner Techniker! Zu den Fleißigsten gehörte Weiß, zu den Solidesten Brase. Und dann Jäcker nicht zu vergessen! Bode dagegen wirkte schwerfällig. Kassel vermochte Gawletta nicht immer zu halten.“

Eintrachts neuer Trainer Lindemann, der sein Amt schon am 1. Mai übernimmt (am gleichen Tag beginnt Kurt Baluses seine Arbeit beim VfB Stuttgart), findet eine solide Grundlage vor. Seine Hauptaufgabe wird sein, den Angriff wieder zu einer scharfen Waffe zu machen!“

Trainingsanzüge **Sport-Herrmann** Inh. Viktor Siuda • Bohlweg 36

Amateuroberliga

Was kaum noch zu erwarten war, ist eingetreten. Unsere 1. Amateurm Mannschaft hat noch eine letzte Chance, aus eigener Kraft in der Amateuroberliga zu verbleiben. In ihrem letzten Heimspiel gegen den WSV Wolfenbüttel siegte sie mit 5:1 und steht nun (siehe Tabelle) punktgleich vor Ricklingen und Hildesheim, die beide ihre letzten Meisterschaftsspiele gegen Steterburg und Uelzen verloren. Zwischen den Vereinen Ricklingen, Hildesheim 06 und uns sind Ausscheidungsspiele auf neutralem Platz zum Klassenverbleib erforderlich. Die im Haus des Sports in Hannover stattgefundene Auslosung unter Anwesenheit der bevollmächtigten Vereinsvertreter der drei aufgeführten Mannschaften ergab folgendes Ergebnis: Jeder spielt gegen jeden auf neutralem Platz. 1. Spiel am Sonnabend, 17.15 Uhr, in Peine: Hildesheim 06 — Eintracht Amateure. 2. Spiel am darauffolgenden Sonnabend, 17.15 Uhr, in Uelzen: Ricklingen — Hildesheim 06, am darauffolgenden Sonnabend, am 28. Mai 1960, 17.15 Uhr: Eintracht Amateure — Ricklingen in Burgdorf/Hann. Hoffen wir, daß unsere Amateurm Mannschaft diese Aufgabe lösen wird. Das Zeug dazu hat sie!

2. und 3. Herrenmannschaft

Entgegen den Unkenrufen hat nun auch unsere 2. Mannschaft einen Tabellenstand erreicht, der ihr den Verbleib in der Bezirksklasse sichert.

Auch die 3. Mannschaft hat durchaus noch Chancen, in der 1. Kreisklasse zu verbleiben.

Zum Trainerwechsel

Wahrscheinlich übernimmt unser neuer Trainer Hermann Lindemann schon am 1. Mai das Training unserer oberen Mannschaften, da auch der scheidende Kurt Baluses am gleichen Tage beim VfB Stuttgart anzufangen wünscht. Damit wäre wohl allen Beteiligten — Vereinen, Mannschaften und Trainern — zur Vorbereitung ihrer neuen Vorhaben gedient.

Nette Geste!

Amateuroberligamannschaft und Trainer Schollmeyer der Spiel-Vereinigung Göttingen übermittelten unserer Amateurm Mannschaft in kameradschaftlicher Verbundenheit Grüße, in denen sie die Hoffnung aussprachen, daß uns das Glück zur Seite stehe, um auch im nächsten Spieljahr wieder miteinander in den Meisterschaftsspielen dabei zu sein. Wir haben uns bedankt und werden die freundlichen Worte nicht vergessen.

Wir gratulieren dem HSV Hamburg und seiner Fußballmannschaft recht herzlich zu der wiederum errungenen Norddeutschen Meisterschaft und wünschen für die Spiele um die Deutsche Meisterschaft einen vollen Erfolg!

60 Jahre DFB

Es war am 28. Januar 1900, als auf dem „Ersten Allgemeinen Deutschen Fußball-Verbandstag“ im Mariengarten zu Leipzig die Gründung des DFB vollzogen wurde, nachdem schon seit 1891 der „Deutsche Fußball- und Cricketbund“ als Vorläufer des DFB bestand. Zur Ergänzung einige Daten aus der Geschichte des deutschen Fußballs: 1863: Gründung des

Besuchen auch Sie die neu renovierte

Stadion-Gaststätte des BTSV „Eintracht“ von 1895 e. V. Braunschweig **im Eintracht-Stadion**

Allen unseren Gästen sowie den Mitgliedern und Freunden der „Eintracht“ den Aufenthalt in den renovierten Räumen der Stadion-Gaststätte stets angenehm zu gestalten, wird immer unser Bestreben sein. Wir freuen uns auch über Ihren Besuch.

Werner Bischoff und Frau

Englischen Fußball-Verbandes, 1865: Geheimrat Hueppe spielt mit englischen Schülern Neuwieds Fußball, 1874: August Hermann führt in den Schulen Braunschweigs das Fußballspielen ein, 1885: Gründung des ersten Berliner Fußballklubs Frankfurt durch Georg Leux, 1888: Gründung des BFC Germania 88 Berlin, 20. 10. 1894: Gründung des Hamburg-Altonaer Fußball-Verbandes, der aber zunächst nicht dem DFB beiträt.

In diesem Jahr ist also der 60. Geburtstag des Deutschen Fußball-Bundes. Unser Verein hatte 1900 das Mitglied **Karl Stansch** (von dem auch unser Vereinslied stammt) entsandt. 1. Vorsitzender des Verbandes wurde Geheimrat Prof. Dr. Hueppe. Da in Braunschweig kein ähnlicher Verband bestand, wie der erwähnte Hamburg-Altonaer, traten wir dem DFB als Einzelmitglied bei.

Zu den im Mai stattfindenden Feierlichkeiten erhielt auch unser alter Spieler **Richard Queck**, der bekanntlich in 3 Länderspielen des DFB erfolgreich mitwirkte, eine Einladung nach Frankfurt.

Erfolg unserer Fußball-Jugend

In dem großen Magdeburger Fußball-Jugendturnier, zu dem Mannschaften aus Magdeburg, Jena, Dresden, Göteborg und Warschau eingeladen waren, ging unsere **Sonder-Jugend** als Sieger hervor. Ihre Resultate:

Eintracht — Heckle Göteborg
(schwedischer Meister)

Eintracht — Motor Jena 3:0

Endspiel

Eintracht — Aufbau Magdeburg 4:2

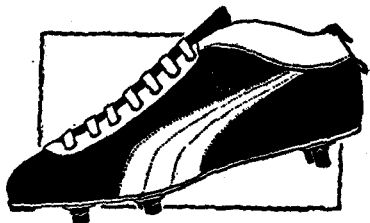
Am Tage nach dem Turniergewinn trug unsere Jugend noch ein Freundschaftsspiel gegen Dynamo Wanzleben aus und siegte ebenfalls mit 4:2.

Sport-Club „Leu“, Meister der Amateuroberliga Staffel Niedersachsen-Ost

Mit einer vorzüglichen Tabellenführung vor den favorisierten Mannschaften von **Arminia Hannover** und dem **VfL Wolfsburg** beschloß der **Sport-Club Leu Braunschweig** seine Meisterschaftsspiele und steht nun vor der großen Chance der Aufstiegsspiele zur Norddeutschen Vertragsoberliga. Dazu sprechen wir, insbesondere unsere erste Amateurmansschaft, der tapferen Elf unsere herzlichsten Glückwünsche aus und rufen ihr zu: Hals- und Beinbruch! Unser Wunsch ist ehrlich, auch wenn im Lager des

PUMA in mehr als 50 Ländern!

Das beweist: PUMA ist
Weltklasse!
PUMA: rassig — balldynamisch —
ein markanter Bote des deutschen
Fußballsportes in aller Welt.



**erobert sich
die Welt**

EXPORT NACH MEHR ALS 50 LÄNDERN DER ERDE

schwarzen Löwen der eine oder andere nicht davon überzeugt sein sollte. Vielleicht liegt das an den jahrelangen Spannungen zwischen beiden Vereinen, die nur der beurteilen kann, der in der Entwicklung des Braunschweiger Fußballs weit zurückblickt, etwa in die Jahre um 1923, als der Kampf zwischen Turnen und Sport auf seinem Höhepunkt angelangt war und auch in unserer Stadt herrliche Blüten trieb. Die Löwenverwandtschaft war sich selbst dann noch uneinig, als sich als Folge dieses Streites die Fußball-Abteilung des heimischen MTV von ihrem Stammverein trennte und unter dem Namen „Leu“ auf unserm alten „Eintracht-Sportplatz“ an der Helmstedter Straße von uns als Gast aufgenommen wurde. 1927 ging diese „Vernunfttehe“ wieder in die Brüche. Durch die Zusage unseres Vereinspräsidenten, dem „Konkurrenten“ für seine Aufstiegsspiele das „Eintracht-Stadion“ zur Verfügung zu stellen, bietet sich erneut eine gute Gelegenheit, das alte Kriegebeil zu begraben, das auch in den letzten Jahren so häufig den sportlichen Frieden untereinander bedrohte.

Wie sehr das Glück im Fußball mitspielt, dafür geben die Aussichten der beiden alten Rivalen „Leu“ und „Eintracht-Amateure“ in den kommenden Tagen ein Beispiel. Von den gleichen

Camping-Artikel

Sport-Herrmann

Inh. Viktor Siuda • Bohlweg 30

Mannschaften, die sich auch im letzten Spieljahr nicht besiegen konnten, kann eine in die Vertragsoberliga aufsteigen, während die andere den Weg in die Verbandsliga antreten muß, wenn sie Pech hat.

Vor einem großen sportlichen Ereignis?

Vielleicht besteht in der jetzt auslaufenden Fußballsaison noch die Möglichkeit zu einem Freundschaftsspiel gegen Eintracht Frankfurt im Eintracht-Stadion.

Halten wir die Daumen, daß die Verhandlungen zu einem günstigen Abschluß gelangen.
Gr.

LEICHTATHLETIK-ABTEILUNG

Liebe Leichtathletikfreunde!

Wenn diese Mitteilungen unseres Vereins in Euren Händen sind, stehen wir Leichtathleten schon mit einem Fuß mitten in der Saison. Was wird sie uns bringen? Wir wissen es noch nicht, aber es ist sicher, daß wir zumindest mit unseren Männern und auch Frauen keine leichte Saison vor uns haben. Von der männlichen Jugend dürfen wir etwas erwarten und was die weibliche Jugend angeht, so konnte man bisher nur feststellen, daß sie mit wenigen Ausnahmen faul war. Es wird sich zeigen, ob

sie sich noch rechtzeitig fängt und an die guten Vorjahrsleistungen anknüpft. Schon im Monat Mai stehen für uns bedeutende Veranstaltungen fest, doch bevor ich darauf eingehe, zunächst kurz die Rückschau auf die letzten vier Wochen.

20. März Bezirkswaldlaufmeisterschaften

Königsutter war Austragungsort. Wir kehrten mit einem Titel zurück, den unsere männliche A-Jugend in der Mannschaftswertung gewann. Wir gewannen in den Rahmenwettbewerben in fünf Disziplinen, aber ganz zufrieden waren wir nicht. Allein die Tatsache, daß wir siebenmal den zweiten Platz belegten, mag erkennen lassen, daß das Quentchen Glück oft fehlte. In der Meisterklasse lief Gerhard Buchheister auf dem zweiten Platz ein und auch die Mannschaft lag hinter dem PSV mit 11 Punkten wieder einen Punkt hinter den Polizisten, so wie es schon bei den Kreismeisterschaften der Fall war. Urs Luftt fand bei der A-Jugend in Gert Meister, Seesen, seinen Meister und mußte sich ebenfalls mit Platz zwei begnügen. Die Mannschaft war uns allerdings durch Wolfgang Krake und Otto Geffers nicht zu nehmen. Auch Konni Herrmann war nur der zweite Rang bei den Junioren zugeadht. Wir verzichteten auch hier auf die Teilnahme unserer Frauen und weiblichen Jugend in den Meisterschaftswettbewerben. Die Mädels gewannen aber ihre 6x150-m-Staffel wie sie wollten. Ein schönes Rennen lief abermals Klaus Buchholz in der Klasse der Mittelstreckler, die er sicher gewann und einen weiteren Sieg gab es durch Thomas Hagedorn bei der B-Jugend.

(Fortsetzung folgt)

Auf zu neuen Taten!

Liebe Leichtathleten, wir haben in Kürze allerhand vor. Bei Erhalt dieser Schrift liegen bereits zwei großartige internationale Veranstaltungen hinter uns. Wir sind in Hannover bei



Samenhaus

CARL FRIEDRICH MEIER

Fernsprecher 22073/74

Jetzt nur Bankplatz 2

Im wiederhergestellten Zopfstil-Haus

96 mit einer 4x400-m-Staffel der Männer und einer 4x100-m-Staffel der Frauen dabei, wir sind einen Tag später, am 1. Mai, in Wolfsburg mit einer 4x200-m-Staffel und wiederum mit einer 4x100-m-Staffel der Frauen dabei. Hier treten wir auch mit der Jugend in Erscheinung.

Am 8. Mai steht die offizielle Eröffnung der Bahnsaison auf dem Programm. Es geht ausschließlich um Mehrkämpfe, die auf der Anlage der FT stattfinden.

15. Mai „Rund ums Steintor“! Da wir Leichtathleten sind, darf ich es mir ersparen, großartige Ausführungen zu machen. Es ist eine Selbstverständlichkeit, daß wir alle, aber auch alle mitlaufen. Bitte seht Euch die Treffpunktzeiten an, die hier an anderer Stelle wiedergegeben sind. Hier darf kein Leichtathlet fehlen. Es ist die Veranstaltung, die uns für das ganze Jahr den Rücken stärkt.

21./22. Mai DMM mit der BT. Wir erwarten unsere Berliner Freunde zum dritten Male in Braunschweig und hoffen, ihnen ein guter Gegner zu sein. Unsere Bitte an Euch, richtet Euer Training auf diesen Wettkampf ein. Und noch eine dringende Bitte! Wir brauchen Quartiere. Die Berliner kommen mit zwei Männer- und zwei Frauenmannschaften. Das bedeutet die Unterbringung von 80 Aktiven.

Wer hat die Möglichkeit für eine Übernachtung am 21./22. 5. einen Berliner oder eine Berlinerin zu übernehmen? Quartiere nimmt entgegen: Walter Kryszohn, Hans-Sommer-Straße 57, Ruf 3 32 31.

Acht Tage später, am 28./29. Mai, finden dann die Kreismeisterschaften in unserem Stadion statt.

5. Juni: Sportfest in Gandersheim.

Am 11./12. Juni werden die Bezirksmeisterschaften in Braunschweig ausgetragen, und acht Tage darauf fahren wir mit Männern und Frauen nach Hamburg zum zweiten und letzten Durchgang zur DMM gegen Alstertal. Am gleichen Wochenende erwartet unsere Jugend ihre Alterskameraden(innen) vom OSC Berlin in Braunschweig.

Soweit die wichtigsten Termine bis Mitte Juni. Und denkt daran, Anfang Juli geht für unsere Jugend die Reise nach England an. Vorher werden uns englische Freunde besuchen, der Termin steht noch nicht endgültig fest.

Und nun „Glück auf“ für die Wettkämpfe auf der Bahn und schöne Erfolge.

Euer Walter Kryszohn

Alle Einträchtlern wenden sich an

Willi Rausch

Klempner- und Installateurmeister

**Bauklempnerei
Sanitäre Anlagen
Gasheizungen**

Braunschweig, Helenenstraße 8
Fernruf 22832

HANDBALL-ABTEILUNG

Der neue Vorstand

Durch einen Wechsel in der Person des Pressewartes hat es die Handballabteilung leider versäumt, in der vorigen Ausgabe einen ausführlichen Bericht über die im Vorjahr geleistete Arbeit zu geben. Aus Gründen der Aktualität möchte ich jedoch darauf verzichten, dies nachzuholen, da unsere Bemühungen bereits intensiv auf die vor uns liegenden Aufgaben gerichtet sind. Nachgeholt sei an dieser Stelle lediglich die nominelle Zusammensetzung des neuen Vorstandes.

1. Vorsitzender: Willi Staake;
2. Vorsitzender: Werner Köhn;
- Schriftführerin: Lisa Kirchner;
- Sportwart: Edgar Rümmele;
- Kassenwart: Hans-Otto Schröder;
- Beitragskassierer: Heinrich Koczy;
- Damenwart: Werner Köhn;
- Jugendausschuß: Hans-Otto Schröder; (Vorsitzender), Werner Schräger, Dieter Wegerich, Jochen Bruns, Fritz Salmann;
- Pressewart: Willi Sprengel.

Allem voran: die Jugendarbeit

Nicht ohne Grund möchte ich zunächst einmal nachdrücklich auf unseren Jugendausschuß hinweisen, dessen Besetzung wohl von jedem, der mit dem Problem der Jugendarbeit vertraut ist, als sehr glücklich bezeichnet werden muß. Seit jeher ist sich die Handballabteilung darüber im klaren gewesen, daß nur eine zielbewußte Jugendarbeit jenes Fundament bilden kann, auf dem eine wohlhabgewogene Spitzen- und Breitenarbeit aufzubauen erst möglich ist. Um so erfreulicher ist es festzustellen, daß unter der bewährten Leitung von Hans-Otto Schröder

Aktive Sportler beraten Sie gut bei

Sport-Herrmann

Inh. Viktor Siuda • Bohlweg 30

der unsere Jugendlichen auch in diesem Jahr von Kräften betreut werden, die sehr wohl die Voraussetzungen mitbringen, um die in vielen Jahren erfolgreich geleistete Arbeit fortzusetzen und — vielleicht — sogar noch zu steigern.

Zu den bewährten Jugendleitern Werner Schräger und Dieter Wegerich, die sich schon seit Jahren unermüdlich um unsere B-Jugend- und Schülermannschaften bemühen (was gewiß nicht immer einfach ist), kommt zur Unterstützung als „Neuling“ noch Fritz Salmann hinzu. Die sehr wichtige Aufgabe als Betreuer und Trainer der A-Jugend hat — nach dem Ausscheiden von Wolfgang Peter — Jochen Bruns übernommen, der seit dem 1. April wieder ständig in Braunschweig ist. Ihm obliegt die gewiß nicht einfache, aber doch sehr schöne Aufgabe, eine nahezu neue 1. A-Jugend aufzubauen, da lediglich noch 3 Spieler von der erfolgreichen alten Mannschaft in der Jugendklasse spielen können.

Wir wünschen unseren Verantwortlichen für die Jugend viel Erfolg und viel Spaß bei ihrer Arbeit. An unsere Mitglieder richten wir gleichzeitig erneut die dringende Bitte, unsere Kameraden nach Kräften dabei zu unterstützen.

Spielausschußsitzungen

Alle Mannschaftsführer werden nochmals darauf hingewiesen, daß die Spielausschußsitzung alle

14 Tage dienstags um 21 Uhr im Stadion stattfindet. Die nächsten Termine sind: 3.5. und 17. 5. Bitte erscheint alle zu diesen für unseren Spielbetrieb wichtigen Sitzungen.

*

Start in die Feldhandballsaison

Inzwischen läuft der Punktspielbetrieb in den einzelnen Spielklassen auf Hochtouren. Ein kurzer Überblick über das bisherige Abschneiden unserer 6 Herrenmannschaften (wir haben erstmalig eine 6. Mannschaft gemeldet!) zeigt, daß wir mit unseren sogenannten Leistungsmannschaften bis jetzt zufrieden sein können, während die übrigen Mannschaften teilweise noch nicht wieder an die Leistungen der vorjährigen Feldsaison anknüpfen konnten.

Der Übergang von der Halle zum Feld war für unsere 1. Herren gewiß nicht einfach, die ja nach den anstrengenden Entscheidungsspielen in der Halle nur 14 Tage Zeit hatte, um sich für das Feld vorzubereiten. Nach einem enttäuschenden Freundschaftsspiel (15:16 gegen Lehn Dorf) bot sie beim Pokalspiel gegen den Ortsrivalen und Oberligisten Rot-Weiß eine in vieler Hinsicht verbesserte Leistung und gewann in einem bis zur letzten Minute spannenden Spiel in der Verlängerung knapp, aber verdient mit 21:20. Der von der „Braunschweiger Presse“ gestiftete Pokal ging damit endgültig in unseren Besitz über. Diesem erfreulichen Ergebnis folgte dann allerdings eine empfindliche kalte Dusche, als nämlich das erste Punktspiel gegen den Aufsteiger Lebnstedt zu unserer aller Enttäuschung mit 9:10 verlorenging. Nun, vielleicht war das doch eine recht heilsame Lehre für die Mannschaft, denn die nächsten 3 Punktspiele wurden auf Grund einer wesentlich gesteigerten Leistung gewonnen, wobei besonders der Sieg in Wietzen Dorf gegen den damaligen Spitzenreiter von Bedeu-

Büromaschinen und Organisation

Vervielfältigungsmaschinen für Spielpläne, Speisekarten, Protokolle, Notariat
Werbung, Zeichnungen in Mehrfarbendruck, Schulen, Behörden usw.
Organisation unverbändl. Beratung für Einzelhandel, Großhandel und Industrie
Auftragswesen, Arbeitsvorbereitung, Grob- und Feinplanung, Terminüberwachung, Materialdisposition, Lagerkontrolle, Stücklisten, Einkauf usw.
Sichtkarrelen und -geräte. Zubehör für Umdruckmaschinen

K. L. SCHMIDT Generalvertretungen • Braunschweig • Hannoversche Straße 10 • Ruf 420 59

tung ist (18:7 gegen Rünigen, 13:7 gegen Davenstedt, 11:8 gegen Wietzendorf).

Die 2. Mannschaft (früher Reserve) erwischte gleich von Anfang an einen guten Start und gewann nacheinander 3 Spiele (10:9 gegen Peine, 10:6 gegen Schöningen, 14:6 gegen RSV). Sie bot in allen Spielen eine ansprechende Leistung, die allerdings vor allem in der Hintermannschaft noch stark verbessert werden muß. Das zeigte sich besonders bei der folgenden Niederlage gegen den TSV Lehn-dorf. Nach einer enttäuschenden 1. Halbzeit konnte noch ein sehr achtbares 13:16 erzielt werden.

Von den übrigen Mannschaften möchte ich heute nur noch unsere 1. Damen erwähnen, der es nach vielen Jahren erstmalig wieder gelang, den alten Ortsrivalen MTV (sogar auf dem MTV-Platz!) in einem mit höchstem Einsatz geführten Spiel mit 3:2 zu schlagen. Ich glaube, dieser Mannschaft gebührt ein besonderes Lob, und wir wollen hoffen, daß ihr in dem schweren Spiel gegen den SV Süd (8. Mai) auch ein solch schöner Erfolg beschieden ist.

W. S.

*

Unser Frühlingsfest

Wie alljährlich im Frühjahr traf sich die Handballabteilung am 2. April 1960 im Handwerker-vereinshaus Echternstraße, um ihr traditionelles Frühlingsfest zu feiern. In den letzten Jahren wurde die Ausgestaltung unserer Vergnügen immer einer Mannschaft übertragen, die auch zum größten Teil das Programm selbst gestaltete. In diesem Jahr hatte der Vorstand diese Aufgabe übernommen. Da das Repertoire an Darbietungen innerhalb der Abteilung zunächst erschöpft zu sein scheint, wurde beschlossen, das Programm durch abteilungs-fremde Kräfte zu gestalten. Ein Vergnügungs-ausschuß wurde gebildet, und die Vorbereitungen konnten beginnen. Eine Kapelle war bald gefunden, nur das Programm bereitete einige Schwierigkeiten. Nach mehreren erfolg-losen Versuchen wurde der erste Plan, ein Studentenkabarett aus Hannover zu verpflich-

Hotel Monopol

Braunschweig

P

Bahnhofsvorplatz

ten, wieder aufgenommen und ausgeführt. Die Darbietungen dieser Gruppe bewiesen, daß wir damit keinen schlechten Griff getan hatten.

Als die ersten schwungvollen Melodien der Kapelle erklangen, füllte sich der Saal, und alle warteten auf den Anfang. Nur am Tisch der Ersten, die zu einem Punktspiel in Davenstedt weilte, waren die meisten Plätze leer. Sie versöhnte uns aber mit einem Sieg, und nach der Begrüßungsansprache unseres Abteilungs-vorsitzenden Bube Staake begann nach einer halben „traditionellen Viertelstunde“ das Programm. Das Kabarett erfreute uns mit Pa-rodien über Gruselfilme „Marke Frankenstein“ und einige Sendungen des Fernsehens und einem Sketch über eine zehntägige Urlaubs-reise nach Italien unter dem Motto: „Vier Tage Hinfahrt, vier Tage Rückfahrt, zwei Tage sonniger Süden!“ Nach einer kurzen Pause wurde kräftig das Tanzbein geschwungen, man belagerte die Theke oder die Bar und ver-suchte dann, mit genügend Zielwasser ver-sorgt, an einem Schießstand sein Können zu zeigen. Leider vergingen die Stunden bei Tanz und Unterhaltung viel zu schnell, die ersten Gäste machten sich auf den Heimweg, und als die Unentwegten gegen vier Uhr den Saal verließen, war wieder eines unserer schönen Vergnügen zu Ende.

Abschließend sei noch der Wunsch geäußert, daß sich zu unserem Herbstvergnügen die

Rosemarie Süß

Dipl. Kosmetikerin und ärztlich geprüfte Fußpflegerin

BRAUNSCHWEIG

Wilhelmstraße 85-85a (Jungborn) Ruf 24995

Kredite



Norddeutsche Kundenkreditbank

Filiale Braunschweig

Marshall 9-12

außerdem in:

Helmstedt

Papenburg 29

Peine

Breite Straße 5

S.-Lebenstedt

Chemnitzer Straße

Wolfsburg

Porschestraße 90

Handballfamilie genauso nett und freudig zusammenfinden möge, wie es bei diesem Fest und den davor stattgefundenen der Fall gewesen ist.

Dieter Schäfer

HAUPTJUGENDWART

ACHTUNG EINTRACHTJUGEND

Hast Du Deine Meldung für das Sommerlager abgegeben? Beachte die Termine in unserer letzten Vereinszeitung! Noch nehme ich für alle Lager Meldungen an.

Euer Bube Staake

HOCKEY-ABTEILUNG

Damen schon in der Vorrunde ausgeschieden

Am 3. 4. mußten wir im Kampf um die deutsche Meisterschaft gegen den Berliner Verein SC Brandenburg antreten. Am Sonnabend

vorher, 26. 3., hatten wir als „Generalprobe“ ein Spiel gegen den BTHC Braunschweig. Wegen des darauf folgenden Entscheidungsspiels um die Niedersachsenmeisterschaft der Herren zwischen Hannover 78 und Goslar 08, das auf unserem Platz ausgetragen wurde, mußte dieses Spiel nach 45 Minuten abgebrochen werden. Diese Generalprobe, die allerdings ohne die Stammspielerinnen Scheller, Barsch und Manthey vor sich ging, verlief ausgesprochen schlecht. Trotz aller Bemühungen des Sturms gab es eine 0:2-Niederlage. Nach der alten Weisheit, daß die Generalprobe schief gehen muß, waren nun alle Voraussetzungen für den 3. 4. günstig. Aber wer sich darauf verlassen hatte, wurde sehr enttäuscht! Wie so oft in den letzten Wochen war es auch jetzt! Wir stürmten, hatten etliche Torchancen, aber zum zählbaren Erfolg reichte es nicht. Es wurde meistens zu umständlich und eng kombiniert. Die Brandenburger spielten sehr zügig, hatten jedoch kaum Einschußmöglichkeiten. Sie nutzten aber einen Abschlagfehler zum Führungstreffer aus, während es bei uns leider zum Schluß nur zu einem Pfostenschuß langte. 1:0 für Brandenburg hieß es also auch noch beim Schlußpfeif; und wieder einmal war der Traum von einem besseren Abschneiden in der deutschen Meisterschaft ausgeträumt!

Jubiläumsturnier beim BTHC

Aus Anlaß des 50jährigen Bestehens der Hockeyabteilung des BTHC (vor dem Kriege HCB) zog der BTHC an den Ostertagen ein gut besetztes Turnier in Braunschweig auf, an dem auch wir mit folgenden Mannschaften teilnahmen: 1. Herren, Senioren, 1. Damen, 2. Damen, Seniorinnen, Knaben und Mädchen.

Spielergebnisse:

1. Herren — Blau-Weiß-Köln 1b	2:3
1. Herren — Zwohle, Holland	2:3
1. Herren — Bremer HC	1:5
Senioren — BTHC	1:2
Senioren — Bremer HC	2:0
1. Damen — Bremer HC	3:0
1. Damen — Zwohle, Holland	2:2
Seniorinnen/2. Damen — Gold Weiß Wuppertal	0:4
Seniorinnen/2. Damen — BTHC	1:0
Knaben — MTV	2:0
Knaben — BTHC	1:0
Knaben — BTHC Jugend	1:4
Mädchen — BTHC	1:2
Mädchen — Wolfenbüttel	3:0

Zu diesen Ergebnissen wäre noch kurz zu sagen, daß die 1. Herrenmannschaft trotz der

drei Niederlagen eigentlich recht gute Spiele zeigte. Man sah gute Kombinationen, aber das letzte bißchen Glück, das zu den nötigen Torerfolgen nun einmal gehört, fehlte meistens. Außerdem waren die gegnerischen Torleute in bester Verfassung. Die recht hohe Niederlage gegen den Bremer HC ist wohl hauptsächlich auf Konditionsmängel in der 2. Hälfte zurückzuführen, denn bei Halbzeit (1:2) war der Ausgang des Spieles noch völlig offen.

Die Senioren konnten besonders im Spiel gegen den Bremer HC gefallen. Der BHC verfügt schon seit Jahren über eine hervorragende Seniorenmannschaft, fand jedoch diesmal einen Gegner vor, der ihm das Leben recht sauer machte. Mit prächtigen Kombinationen wurden die Bremer häufig ausgespielt, und nur durch überhastetes Spiel im Schußkreis fiel das Ergebnis nicht höher aus.

Die 1. Damen konnte trotz 3:0 und 2:2 nicht ganz überzeugen. Auch hier wurden die Leistungen jeweils in der 2. Halbzeit schwächer — offensichtlich auch aus Konditionsmangel.

Außer den sportlichen Ereignissen standen zwei gesellschaftliche Treffen anläßlich der 50-Jahr-Feier des BTHC auf dem Programm: Am Karfreitag Traditionstreffen der Seniorinnen und Senioren und am Ostersonnabend großer Turnierball im Ölper Waldhaus. Beim Seniorentreffen konnte Dr. Stübing in seiner Eröffnungsansprache zahlreiche alte Mitglieder begrüßen, die zum Teil von weither gekommen waren, um den Geburtstag der Abteilung mitzufeiern. Anschließend berichtete er in einem Überblick auf die vergangenen 50 Jahre über den sportlichen Werdegang mit den Stationen Franzshes Feld, Großer Exer, Kälberwiese bis zum Jahnplatz. Es wurde ein gelungener Abend,

bei dem naturgemäß viel von alten Zeiten erzählt wurde.

Ein weiterer voller Erfolg war der Turnierball am Ostersonnabend. Alle teilnehmenden Mannschaften hatten sich hier versammelt, um sich nach Herzenslust zu amüsieren.

Im Anschluß an das Spiel der kombinierten 2. Damen/Seniorinnen-Mannschaften der beiden Vereine BTHC und Eintracht fand eine Kaffeetafel im Clubhaus im Bürgerpark statt, zu der Dr. Stübing auch unsere Mannschaft einlud. An diesem Ostermontag-Nachmittag gab es eine kleine besinnliche Abschlusfeier. Alle auswärtigen Mannschaften waren bereits auf der Heimreise. 50 Spiele wurden durchgeführt aus Anlaß der 50-Jahr-Feier; alles hatte wunderbar geklappt, sogar das Wetter war für die Jahreszeit recht schön. So waren also alle sehr zufrieden, auch Dr. Stübing, der für uns Einträchler noch einmal Dankesworte fand für unsere Teilnahme und Mithilfe beim Turnier!

Heidi Barsch in der deutschen Juniorinnenauswahl

Am 30. 4. spielt Heidi Barsch in der deutschen Juniorinnenauswahl gegen die gleiche holländische Mannschaft in Eindhoven/Holland. Wir wünschen ihr für das Spiel eine recht gute Form und hoffen, daß sie unsere blau-gelben Farben gut vertritt!

Termine für Mai

- 8. 5. Senioren nach Delmenhorst
 - 1. Herren in Hildesheim (Punktspiel)
 - Jugend in Hildesheim
- 14. 5. 1. Herren gegen MTV Goslar
 - in Goslar (Stadion)
 - Knaben gegen MTV Goslar

FÄRBEREI

Ebeling
FABRIK BREITE STRASSE 16

Ia Chem. Vollreinigung · Ia Billiges Garderobenbad
Fachmännische Ausführung · Kurze Lieferfristen

FILIALEN

Breite Straße 16
Ruf 281 28

Hagenring 77
Ecke Wabestraße

Altewiekring 19 c
Ecke Kastanienallee

Gutenbergstr. 35
Kuhstraße 5

Wolfenbüttel
Lange Herzogstraße 37

in Goslar (Ginsterbusch)
Senioren gegen MTV Goslar
in Goslar (Ginsterbusch)
Mädchen gegen MTV Goslar
in Goslar (Ginsterbusch)

- 15. 5. Staffellauf „Rund um das Steintor“
- 21./22. 5. Mädchen, Jugend und Knaben nach Delmenhorst und Bremen
- 22. 5. Senioren gegen Arminia Bielefeld im Stadion
- 26. 5. Klubwettkampf gegen Hannover 74 im Stadion Himmelfahrt)

Außerdem möchte ich noch für eventuelle Interessenten darauf hinweisen, daß am 8. 5. nachmittags (voraussichtlich 15 Uhr) im Goslarer Hockeystadion am Osterfeld ein Länderspiel unserer Herrennationalmannschaft gegen Belgien stattfindet. Inge Weingärtner

TENNIS-ABTEILUNG

Am Sonnabend, dem 9. April, war der lang ersehnte Start für die diesjährige Saison. Die gesamte Tennisanlage ist tadellos hergerichtet und alle 8 Plätze befinden sich nach gründlicher Überarbeitung in einem einwandfreien Zustand. Jeder von uns sollte immer darum bemüht sein, die Plätze schonend zu behandeln, so daß wir die gesamte Saison Freude daran gewinnen. Das traditionelle Freundschaftsturnier möchte ich an dieser Stelle — in unser aller Namen — für seine Arbeit besondere Anerkennung aussprechen.

Am gleichen Sonnabend war auch die 1. Vorstandssitzung unserer Abteilung. Dazu folgendes: Aus unseren Platzneubauten des vorigen

Jahres haben wir erhebliche Verpflichtungen, die kurzfristig erfüllt werden müssen. Jeder, der seinen Saisonbeitrag für die Tennisabteilung, der bekanntlich am 1. April eines Spieljahres in voller Höhe fällig ist, noch nicht bezahlt hat, wird deshalb gebeten, dieses umgehend zu erledigen. Die Zahlungen des Saisonbeitrages sowie der Schrankmiete aus verwaltungstechnischen Gründen bitte nicht in der Geschäftsstelle des Hauptvereins vornehmen, sondern auf das Konto der Braunschweigischen Staatsbank, Sonderkonto Hans Thun, Nr. 42501, oder Zahlungen direkt an Frau Käufner, die täglich ab 14 Uhr auf unserer Anlage ist.

Der Fahrplan des Sportwartes für diese Saison hat folgendes Aussehen: Am 24. April findet unser 1. Freundschaftsturnier gegen den Ortsrivalen Blau-Gelb auf der „Roten Wiese“ statt. Dieser Klubkampf soll gleichzeitig die erste Vorbereitung für die Medenspiele sein, die wir in diesem Jahr noch ernster nehmen müssen. Unsere Medenstaffel umfaßt folgende Vereine:

MTV Peine, TSC Göttingen, Helmstedter Tennisverein, Goslarer Tennisverein, Polizei Hannover, Eintracht Braunschweig. Die letzten 2 Vereine steigen ab. Um nicht dabei zu sein, müssen wir mindestens 2 unserer 5 Spiele gewinnen. Das traditionelle Freundschaftsturnier am 1. Mai gegen den VfL Wolfsburg ist noch fraglich, da am gleichen Tage in Hannover auf der Anlage des HTV das Davis-Cup-Turnier CSR — Deutschland stattfindet. Erstes Medenspiel ist am 8. Mai in Peine gegen den MTV. Am 15. Mai haben wir im Stadion das Medenspiel gegen Polizei Hannover. Am 26. Mai (Himmelfahrt) treffen wir im Medenspiel in Göttingen auf den dortigen Tennis- und Ski-Club. Am 29. Mai fahren wir zu einem Clubkampf (8 Herren und 4 Damen) nach Schöning. Das große Ereignis dieser Saison ist dann

**LEIH-
WASCHE**

**SPORT-
WASCHE**

EILDienst

Die Wäscherei für Sie!

Thieder Rasenbleiche

Salzg.-Thiede Ruf 2 61 47

Vorwahl 941

**Kostenlose Abholung
und Zustellung in Stadt und Land**

das Pfingstturnier am 5. und 6. Juni in Hamburg-Altona. Wenn es uns dort gelingt, zum 4. Male den Pokal gegen Hannover 96 und Altona 93 erfolgreich zu verteidigen, geht diese Trophäe endgültig in unseren Besitz über. Das 4. Medenspiel ist am 12. Juni im Stadion gegen den Helmstedter Tennisverein, und das letzte — ebenfalls im Stadion — am 19. Juni gegen den Goslarer Tennisverein. Am 2. und 3. Juli sind wir nochmals Gäste der Waterkant — zum Clubkampf gegen Schwarz-Weiß Cuxhaven. Dann folgt am 31. Juli ein Clubkampf im Stadion gegen Wolfenbüttel. In diesem Jahr tragen wir auch wieder einen Vergleichskampf gegen den BTHC aus — mit 12 Herren, 8 Damen, 4 Senioren, 2 Junioren, 2 Juniorinnen — voraussichtlich am 14. August im Stadion.

Vom 21. bis 28. August werden auf der Anlage des BTHC die diesjährigen Nationalen Deutschen Meisterschaften ausgetragen. Ebenfalls auf der Anlage des BTHC finden vom 9. bis 11. September die Bezirksmeisterschaften statt.

Ein Problem ist es, unsere diesjährigen Clubmeisterschaften in dieses umfangreiche Turnierprogramm einzureihen. Vorgesehen dafür sind zunächst für die Einzelspiele der 1. bis 4. September und für die Doppelspiele der 4. bis 8. September. Der 25. September bleibt vorerst spielfrei für evtl. Nachholspiele durch schlechte Wetterverhältnisse oder dergleichen. Außerdem müssen wir noch eine vorjährige Verpflichtung gegen Gelb-Rot-Hildesheim und unser Traditionsturnier gegen Harzburg unterbringen. Geplant sind der 17. oder 24. Juli für Hildesheim und der 6. und 7. August für Harzburg.

Jeder Turnierspieler wird in Zukunft rechtzeitig durch die Post zu den entsprechenden Spielen benachrichtigt. Außerdem hängt die je-

weilige Mannschaftsaufstellung mit allen Einzelheiten ab Mittwoch jeder Woche am „Schwarzen Brett“ aus. Evtl. Absagen bitte umgehend an den Sportwart, Herrn Kassel, aufgeben. Ebenfalls wird eine Urlaubsliste ausgehängt, in die sich jeder Turnierspieler rechtzeitig eintragen möge, um Fehldispositionen vermeiden zu können.

Die an diesem Jahr neu aufgestellte Platz- und Spielordnung wird in Kürze bei Frau Käufner erhältlich sein. Irgendwelche Beschwerden, die den Spielverkehr betreffen, bitte nicht bei Frau Käufner, sondern beim Vorstand einreichen.

Der gesellige Teil in unserer Abteilung soll in dieser Saison mehr als bisher gepflegt werden. Die Wahl von Jochen Hennecke zum Vergnügungswart wird hoffentlich bald ihre Früchte tragen. Vorgesehen sind zunächst ein Spargelessen mit anschließendem „Verdauungstanz“, voraussichtlich gegen Ende Mai und im Laufe des Monats Juni ein zünftiger Preisskat.

Zum Abschluß wünsche ich allen Tennisfreunden einen guten Start zu einer erfolgreichen Saison, die uns viel Freude, Erholung und Entspannung bringen soll.

SCHWIMM-ABTEILUNG

„Packt die Badehose ein!“

**... hier Schwimmabteilung an alle,
an alle, an alle ...**

Bald ist es wieder soweit und unwiderstehlich lockt das kühle Wasser zum Bade, wenn die Quecksilbersäulen unserer Thermometer in die Höhe zu klettern beginnen.

KLISCHEES · FARBSÄTZE
für höchste Ansprüche

Sigert Klischee

BRAUNSCHWEIG 28546
EKBERTSTRASSE 14

Wohltuend empfinden wir dann die klare Luft über dem Wasser, besonders wenn wir tagsüber stickige Großstadtluft atmen mußten. Wir genießen das Wohlgefühl nach einem Bad im Freien, das nicht nur allein durch die Erfrischung im kühlen Wasser verursacht wird. Zahlreiche Muskeln unseres ganzen Körpers werden durch die Schwimmbewegungen trainiert, der Brustkorb weitet sich, der Blutkreislauf wird angeregt und alles in unserem Körper arbeitet. Sind wir richtig im Wasser zu Hause, so bilden sich in unserem Körper Schutzstoffe, die jede Erkältung im Keime ersticken. Das Baden ist also ein richtiges Allheilmittel, es bringt aber auch **erhebliche Gefahren** mit sich!

Nur zu leicht werden die **eigenen Kräfte überschätzt**, und man läßt sich sorglos von den Wellen treiben oder man schwimmt zu weit hinaus. Meist merkt man zu spät, daß die Kräfte schwinden und dann . . . ! Alljährlich fordert der nasse Tod auf den Binnengewässern und an den Küsten Deutschlands zwischen 3000—4000 Todesopfer! Wir sind der Meinung, daß das nicht sein muß. Viele dieser Opfer waren Nichtschwimmer, weshalb die Forderung „**Lernt schwimmen!**“ nur allzu berechtigt ist.

Jeder Schwimmer jedoch sollte auch ein Rettungsschwimmer sein, damit er anderen Menschen bei Gefahr zu Hilfe eilen kann. Aber auch der beste Schwimmer ist gegen den nassen Tod nicht gefeit, wenn er sich **leichtsinnig und sorglos** in Gefahr begibt.

Es merke sich jeder die wenigen Regeln, die beim Baden in freien Gewässern unbedingt beachtet werden müssen. Da heißt es vor allem: **Nichts übertreiben!** Das kühle Wasser ist kein Daueraufenthaltort und mehr als dreimal knapp hintereinander sollte man nicht ins Wasser gehen. Vor dem lustvollen Sprung ins

Wasser kühlen wir uns ab, denn niemals dürfen wir erhitzt oder gar mit **vollem Magen** ins Wasser springen. Ein Herzschlag kann unserem Leben ein schnelles Ende setzen! Legt keinen Wert darauf gleich beim ersten Bade mit anderen Freunden um die Wette zu schwimmen, denn das Herz könnte dies übel vermerken.

Besondere Vorsicht ist jedoch dort geboten, wo keine öffentlichen Badeanstalten sind. Seen und Flüsse haben oft heimtückische Strudel, Sogstellen und Schlingpflanzen! Unerwartete Tiefen sind ebenso gefährlich wie ein Kopfsprung in eine nicht vermutete seichte Stelle. Gewässer mit Schiffsverkehr bergen durch das immer wieder beobachtete zu nahe Heranschwimmen besondere Gefahren. Allzu leicht gerät der waghalsige Schwimmer in den Sog der Schiffsschrauben oder -schaufeln und ist unrettbar verloren.

Tut unsere Warnungen und Mahnungen nicht leichtfertig mit einer Handbewegung ab. Nur wenn sie beachtet werden, entgeht man den Gefahren des nassen Elementes.

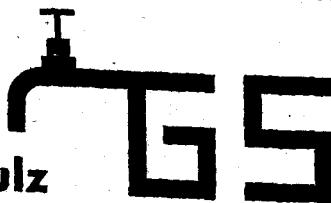
Nun aber: „Packt die Badehose ein!“

— imme —

In der Stadt des 1000jährigen Rosenstocks! Landesjugend-Hallenwettkämpfe in Hildesheim

An den am 20. März vom Schwimmverband Niedersachsen veranstalteten und vom SSK „Hellas“ Hildesheim ausgerichteten Wettkämpfen der niedersächsischen Schwimmerjugend beteiligten sich 31 Vereine mit rund 300 Aktiven.

Die Kämpfe wurden reibungslos abgewickelt, und der Nachwuchs wartete mit hervorragenden Leistungen auf. Eine echte Überraschung



Gerhard Schulz

Inhaber der Firma Max Stiefe! Nachfolger

Braunschweig · Grünstraße 4 · Ruf 239 16

**Sanitäre Anlagen
Bauklempnerei**

Projektierung und Ausführung sämtlicher sanitärer Anlagen. Reparaturen · Umbauten · Neuanlagen

war die noch zur Mädchenklasse gehörige Heike Hustede (VSK Osnabrück) über 100-m-Kraul Damenjugend B in 1:09,5, die die Zeit von Gerda Haase (Nordhorn) über 100-m-Kraul Damenjugend A in 1:10,8 um 1,3 Sek. unterbot.

Unsere beiden Mädels Ilka Bruns und Rosemarie Grönke stellten erneut ihren augenblicklichen guten Leistungsstand unter Beweis und belegten gute Plätze. Im 200-m-Kraul Damenjugend B wurde Ilka Bruns in 2:49,2 zweite hinter Lore Bartels (Hildesheim) 2:45,2 und vor Antje Gutsche (Oldenburg) 2:51,2. Beim 100-m-Kraul Damenjugend B erreichte sie in 1:16,8 den 5. Platz und Rosemarie Grönke wurde im 100-m-Rücken Damenjugend B in 1:27,7 vierte. Angela Bossert, der aus beruflichen Gründen die regelmäßige Teilnahme am Training versagt ist, kam im 200-m-Brust Damenjugend B mit 3:36,7 leider nur auf den 22. Platz. Wie sehr sich das fehlende Training bemerkbar macht, zeigt die Zeit der Siegerin in 3:06,4. Ähnlich erging es Wolfgang Mücke in 1:14,7 beim 100-m-Kraul Herrenjugend B auf dem 20. Platz, doch ist von ihm in absehbarer Zeit eine Leistungssteigerung zu erwarten, zumal er sein jetziges Trainingspensum sehr ernst nimmt und in fleißiger und gewissenhafter Hingabe zu absolvieren begonnen hat.

Der Erfolg gab uns recht!

Kreisoffenes Kinder-Schwimmfest im Braunschweiger Hallenbad

Es sind viele Jahre her seit in Braunschweig die letzten Kinderwettkämpfe im Schwimmen stattgefunden haben. Schon allein für die in unserer eigenen Mitte befindlichen vielen Kleinen und Kleinsten mußte etwas getan werden. So schrieben wir für den 22. und 29. März ein Kinder-Schwimmfest aus, an dem sich 6 Braunschweiger Vereine mit ihrem jüngsten Nachwuchs beteiligten. Es war ein Fest im reinsten Sinne des Wortes, wenngleich es auch hier um ernst zu nehmende Lorbeeren ging. Es wurde unseren Kleinen nichts geschenkt, zumal das Kampfgericht genauso strenge Maßstäbe anlegte, wie es bei sonstigen Schwimmveranstaltungen üblich ist. Viele Vatis, Muttis, Omas und Tanten kamen mit, um sich an den Leistungen ihrer jüngsten Familienangehörigen zu freuen, und wir glauben, daß sie es nicht bereut haben werden, in das Stadtbad gekommen zu sein.

Leider wurde die Freude der Verantwortlichen durch eine unverständliche Disqualifikation unserer 1. Mädchen-Lagenstaffel wegen angeblichen Frühstarts einer Schwimmerin, aber auch durch einen berechtigten Protest eines teil-

BEWEIS DES VERTRAUENS:
700 000
Versicherte
BEI DER

1806  1960

Braunschweigische
Lebensversicherung A.G.
 BRAUNSCHWEIG

nehmenden Vereins, wegen Altersüberschreitung des Schwimmers Wolfgang Mücke, etwas getrübt. Unsere Lagenstaffel, Helga Wandrey, Dagmar Schulz, Veronika Nakonetschny und Gabi Frimmel, distanzierte die Mädchen vom SSC Germania um 3,8 Sek. so klar, daß selbst ein Frühstart auf den Sieg keinen Einfluß gehabt hätte. Zu den beiden bedauerlichen Vorfällen ist zu sagen, daß die Interessen des Schwimmsportes grundsätzlich über irgendwelchen Vereinsinteressen zu stehen haben und in Zukunft daraus die Konsequenzen gezogen werden müssen.

Den älteren Mitglieder der Schwimmvereine — auch unseren — muß der Vorwurf gemacht werden, daß sie sich zu wenig um den Nachwuchs kümmern, besonders dann, wenn es — wie im vorliegenden Falle — gilt, ein Kampfgericht mit unbeflüßbaren und verlässlichen Kampfrichtern zu besetzen! Nur wenn wir heute unseren Kindern die notwendige Unterstützung angedeihen lassen und ihre Leistungen in den Wettkämpfen achtungsvoll bewerten, werden wir in einigen Jahren das gesteckte Ziel erreichen können. Dies sei jedoch nur am Rande vermerkt!

Unsere erfolgreichsten Teilnehmer waren bei den Knaben A: Rolf Grönke, Heinz Grabenhorst, Peter Hofmann, Peter Kazyrow und Wolfgang Birr, die in starken Feldern der einzelnen Wettkämpfe beachtliche Plätze belegten, darunter einen 2. im 50-m-Rücken in 0:41,0 und einen 3. im 50-m-Schmetterln in 0:42,7 durch Rolf Grönke.

Bei den Knaben B siegte Manfred Sander im 50-m-Kraul in 0:43,7 und im 50-m-Rücken in 0:54,6. Henning Riechers und Jürgen Voelker waren die nächst Erfolgreichen.

Die Mädchen, als besonders starke Waffe unseres Nachwuchses, warteten mit Siegen und

Placierungen auf den ersten Plätzen auf. So siegte Gabi Frimmel bei den Mädchen A im 50-m-Kraul in 0:41,6, wurde 2. im 50-m-Rücken, 3. im 50-m-Schmetterln und 4. im 50-m-Brust. Helga Wandrey war der Sieg im 50-m-Rücken in 0:45,3 nicht zu nehmen, und auch im 50-m-Kraul reichte ihre Zeit noch für den 4. Platz.

Siegreich war bei den Mädchen B Veronika Nakonetschny im 50-m-Kraul in 0:41,5 und im 25-m-Schmetterln in 0:22,0. Beim 50-m-Rücken wurde sie 2. und beim 50-m-Brust 3. Dagmar Schulz erreichte im Kraul und im Brust jeweils einen 2. und im Rücken einen 4. Platz.

Allen unseren Kleinen war aber gemeinsam, daß sie ihr Bestes gaben, wenn wir sie auch nicht alle hier aufzählen können, was verständlich sein mag.

Dank an unsere Kinder-Aktiven für ihre Leistungen und den Eltern für ihr Daumendrücken, Dank aber auch den Verantwortlichen, die durch frohe und leuchtende Kinderaugen für ihre Arbeit und Mühe reich belohnt wurden.

Bums!

Nach dem stattgegebenen Protest gegen Wolfgang Mücke anlässlich seiner Teilnahme am Kinder-Schwimmfest erfolgte zwangsläufig eine nachträgliche Disqualifizierung bei den Jugend-Prüfungswettkämpfen in Alversdorf am 6. 3. 1960 vom 2. Platz im 100-m-Kraul-Knaben aber auch die Disqualifizierung unserer siegreichen 4x50-m-Kraul-Knaben-Staffel, in der er mitschwamm!

Wahrlich, es hat sich gelohnt!

Moderne Haarpflege
DAMEN- UND HERREN-SALON

Bruno Steding

Braunschweig · Kattreppeln 23 · Fernruf 25968

PARFÜMERIE

★

Schönheits-,
Gesichts- und
Handpflege

★

CHANEL-DEPOT

SVN-Bezirkstag Braunschweig 1960 in Salz- gitter-Lebenstedt

Der kleine Saal im Hotel „Gästehaus der Reichswerke“ war der Rahmen zum diesjährigen **gut besuchten** Bezirkstag am 10. 4. 1960. Nach den Berichten des Vorstandes und seiner Mitarbeiter mit anschließenden Diskussionen wurde der alte Vorstand einstimmig entlastet.

Unser Senior der Schwimmabteilung, Kamerad **Otto Glindemann**, übernahm nach Rücktritt des Vorstandes den Vorsitz und sprach dem **scheidenden Vorstand für seine geleistete Arbeit Dank und Anerkennung** aus. Er leitete die Wahl des neuen Vorstandes im Bezirk Braunschweig ein, der sich nunmehr wie folgt zusammensetzt:

1. Vorsitzender
Alfred Schorr, SC Goslar 08
2. Vorsitzender
Ewald Thoms, PSV 06, Peine
- Schriftführer
Sepp Frimmel, BTSV Eintracht
- Kassenwart
Henri Wiese, TV „Die Naturfreunde“
- Schwimmwart
Wilhelm Velte, BTSV Eintracht
- Schwimmausschuß
 1. Wilhelm Velte als Vorsitzender
 2. Rolf Schadenberg, SSC Germania
 3. Kurt Urbansky, MTV Wolfenbüttel
 4. Klaus Lesemann, TSV Rhüden
 5. Karl-Heinz Leupold, SC Delphin, Salzgitter
- Wasserballwart
Siegfried Pankow, BTSV Eintracht
- Sprungwart
Willi Meersmann, BTSV Eintracht

Jugendwart
Klaus Lesemann

Pressewart
Rolf Schadenberg

Frauenwart
Rosemarie Flüb, MTV Goslar

*

Hinein in die Freibad-Saison!

Anschwimmen am 15. Mai 1960 im Kennel
Anlässlich der Eröffnung des „Kennel-Bades“ zur diesjährigen Sommersaison, veranstaltet die Schwimmabteilung am Sonntag, dem 15. Mai, das traditionelle „**Anschwimmen**“ mit einem anschließenden **Kinder- und Jugendfest** in unserem Vereinsheim.

Hierzu laden wir alle Mitglieder der Schwimmabteilung und die Eltern unserer Kinder auf das herzlichste ein.

Frohe Laune und Lampions werden erbeten!

*

„Anja“

Zur Geburt eines Mädchens entbieten wir unserem ehemaligen Deutschen Meister Werner Ditzinger und seiner Frau Helga die allerbesten Glückwünsche!

BASKETBALL-ABTEILUNG

Die Punktspielzeit im Basketball ist zu Ende gegangen. Die lange Pause bis zur neuen Punktspielsaison 1960/61 wird nur spärlich überbrückt durch Freundschafts- und Trainingsspiele, Pokalspiele und Auswahlbegegnungen. Wir können zunächst erstmal Bilanz ziehen, eine Bilanz, die weder zu Freudenausbrüchen reizt noch uns zwingt, das Gesicht schamvoll zu verhüllen. Die **erste Mannschaft** schaffte

...erst beraten
dann kaufen...

**Kühlschränke
Waschmaschinen
Öfen · Herde
Kohlen
Heizöl**

Beratungsstelle

Maring

Kattreppe 19

den Aufstieg in die höchste Spielklasse und belegte hier nach katastrophalem Beginn noch einen zufriedenstellenden 7. Platz. Die zweite Mannschaft konnte nicht ganz an die Form des vergangenen Jahres anknüpfen, als der Meistertitel im Bezirk nur durch ein Entscheidungsspiel verloren wurde. Die II. verlor einige Spiele (z. B. gegen den MTV Wolfenbüttel) unerwartet und landete hinter TURA und Lebenstedt auf Platz 3 (14:6 Punkte).

Die Damen konnten sich nach schwachem Start mit 12:8 Punkten noch auf den 3. Platz vor Blau-Gelb (8:12) schieben. Davor liegen noch der ASC 14:6 und der MTV Wolfenbüttel 16:4 Punkte.

Die A-Jugend enttäuschte in der Rückrunde ein wenig, wurde aber immer noch 7. mit 11:25 Punkten, während die hoffnungsvolle B-Jugend mit 9:11 Punkten auf Platz 4 landete.

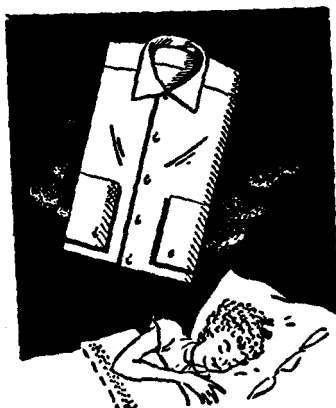
Freundschaftsspiele der 1. Mannschaft:

Eintracht — BBC	58:50
Eintracht — TURA	72:56
Eintracht — Post Hannover	37:56
Eintracht — MTV Wolfenbüttel	54:60

Einen kleinen Beitrag zum Thema „Gesamt-deutsche Zusammenarbeit“ leistete die Basketball-Abteilung, die zu Ostern mit einer 13köpfigen Expedition auf eigene Kosten! zu Vergleichsspielen nach Halle reiste.

Gastgeber war der SC Chemie Halle, mit dem uns seit mehr als 5 Jahren eine angenehme Sportfreundschaft verbindet, die sich auch darin dokumentiert, daß eine Eintracht-Mannschaft nunmehr bereits zum vierten Male Halle an der Saale besucht hat.

Alle Reiseteilnehmer werden mir darin zustimmen, daß diese Fahrt ein voller Erfolg und



Gewaschen und auf NEU geplättet

Wäscherei Sackring-Edelweiß

Braunschweig · Brothe Straße 15 · Ruf 26382

eine runde Sache gewesen ist, wenn auch die sportliche Ausbeute gering war. Das war jedoch nicht anders zu erwarten, setzte man uns mit dem ASK Vorwärts doch den Vizemeister der DDR, mit Chemie den 3. der gerade abgeschlossenen Meisterschaft und außerdem noch den DDR-Juniorenmeister des FC Chemie vor. Hinzu kam noch eine Begegnung mit der spielstarken Ligamannschaft von Chemie, so daß mit vier über die volle Spielzeit gehenden Spielen an zwei Tagen kaum die Rede von sportlichem Beschäftigungsmangel sein konnte.

Erfreulich wieder die sehr nette Aufnahme und Betreuung seitens unserer Gastgeber, die für uns alles taten, was nur möglich war, Dinge wie wir sie ihnen bei dem am 11./12. Juni



*Wir führen
Lohn- und Gehaltskonten
Wir gewähren auch Kleinkredite*

DRESDNER BANK

ARTIENGESELLSCHAFT
IN BRAUNSCHWEIG

AM FRIEDRICH-WILHELM-PLATZ · RUF 20141
UND STEINWEG · RUF 20221

geplanten Gegenbesuch aus finanziellen Gründen kaum werden bieten können. Aber diese Sorgen kennt man drüben zumindest auf sportlichem Sektor nicht.

ASK Vorwärts Halle — Eintracht 64:37 (27:19)

Nachdem wir die ganze Fahrt im Zuge stehend verbracht hatten, traten wir morgens um 9 Uhr in Halle gegen den DDR-Vizemeister an. Die ungewohnte Halle, der bei uns nicht verwendete Ball und die zweifellos große Klasse des mit Auswahlspielern antretenden Gegners ließ uns keine Chance.

SC Chemie — Eintracht 45:41 (20:25)

Wir hatten uns inzwischen besser eingestellt und verloren dieses Spiel erst in den letzten 5 Minuten, als es mit der Wurfsicherheit haperete. Vorher hatten wir dem DDR-Dritten ganz nett eingeheizt.

SC Chemie Junioren — Eintracht 79:65 (37:31)

Der frischgebackene DDR-Meister bot eine hervorragende Partie. Man merkte, daß in Halle jeden Tag hart trainiert wird und die Wurfsicherheit dadurch enorm gut ist. Trotzdem zeigte unsere Mannschaft — bereits das 3. Spiel — eine über Erwarten gute Leistung, die diese Begegnung zum Glanzpunkt der Veranstaltung werden ließ.

SC Chemie Liga — Eintracht 47:62 (21:29)

Der einzige Sieg in diesem Turnier, der das Ergebnis der Anpassungsfähigkeit unserer Mannschaft ist, die viel aus den vorhergegangenen Spielen gelernt hatte.

Vergessen wir nicht, daß Halle ein Zentrum in der DDR ist und daß von hier fast alle Spieler für die Nationalmannschaft kommen, die gegen die Bundesrepublik zu den Olympiascheidungen antritt. Unter diesem Gesichtspunkt ein feiner Erfolg für unsere Mannschaft,

der immer wieder bestätigt wurde, daß sie einen vorzüglichen Eindruck hinterlassen habe.

EINGESANDT

Gedanken zur Leichtathletik-Abwerbung

In der Nr. 18 vom 27. 4. 1960 aus „Der Spiegel“ wurde ein Artikel über dieses Problem gebracht. U. a. wurde hier geschrieben, daß der 1. Vors. des FSV Frankfurt einen Bundesgenossen in dem Vorsitzenden des BTSV „Eintracht“ gefunden habe. Der Artikel sei in den April-Vereinsnachrichten erschienen.

Zur Richtigstellung sei hier gesagt, daß es sich nicht um den Vorsitzenden der „Eintracht“ handelt, sondern daß zu diesem Problem ein Mitglied unseres Vereins seine Stellungnahme in dem nachfolgenden Artikel festlegte, der aus technischen Gründen erst in der Mai-Nummer unter der Rubrik „Eingesandt“ erscheint.

Der Verfasser hat nach Erscheinen der Nr. 18 vom 27. 4. 1960 des „Der Spiegel“ der Spiegel Redaktion unter dem 25. April 1960 eine Berichtigung zugehen lassen.

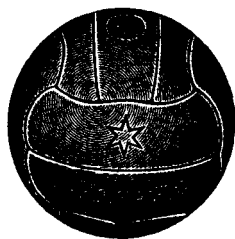
Quo vadis deutsche Leichtathletik?

Von jeher hat die deutsche Leichtathletik, und zwar mit Recht, darauf gepocht, ein Hort des Amateursports zu sein. Mögen in der Vergangenheit hier und da Ziehungen unter Zusage wirtschaftlicher Vorteile vorgekommen sein, die große Masse der Aktiven einschließlich der Spitzenkönner blieb von solchen Ausartungen unberührt. So war es vor den beiden Kriegen, so blieb es auch zunächst nach 1945, als es der deutschen Leichtathletik vielleicht als erste Sportart in wenigen Jahren gelang, den Anschluß an die internationale Spitzenklasse zu erzielen, während andere Sportarten, z. B. Fußball, Schwimmen, Tennis, ja selbst das urdeutsche Turnen, erheblich hin-

Sport-GOTHMANN

BRAUNSCHWEIG · HILDESHEIMER STRASSE 27 · RUF 275 40

**SPORTGERÄTE
TURNGERÄTE
SPORTBÄLLE**



tip

Büromaschinendienst
JURGEN DOMEYER

Schreibmaschinen · Rechenmaschinen

Siemens - Generalvertretung

Stenocard - Kundendienststelle

Braunschweig · Altstadtmarkt 10 · Ruf 22132

ter der Weltklasse einherhinkten und bedauerlicherweise z. T. bis heute die Differenz nicht überbrücken konnten. Lediglich die Leichtathletik, das Reiten, die Eis- und Schneeschuhläufer, mit einiger Einschränkung Hockey- und Fußballspieler, können im internationalen Konzert sich an die ersten Geigen heranwagen, die anderen Sportarten haben noch viel Terrain aufzuholen.

Die deutsche Mark versetzte dem schwarzen Markt den Todesstoß, aber haben wir heute nicht eine Spielart des schwarzen Marktes im deutschen Sport und nicht zuletzt in unserer Leichtathletik? Die ersten Zersetzungserscheinungen zeichneten sich ab, als das fünfte Jahrzehnt dieses Jahrhunderts kaum angebrochen war. Ein Verein, der bis dato in der Leichtathletik ziemlich unbekannt war, Krefeld 1910, brillierte plötzlich mit einigen erstklassigen Kräften, u. a. den Sprintern Lickes (früher Preußen Krefeld), Kraus (früher VfB Stuttgart), dem überragenden Langsprinter Geister (früher Hamborn) mit seiner klassischen 4x400-m-Staffel, dem Hochspringer Hoppenrath (früher

Frankfurt), um nur einige zu nennen. Als Trainingsleiter hatten sich die Krefelder Dr. Otto Peltzer verschrieben, ein Mann, der sich als As der deutschen Mittelstreckler der zwanziger Jahre Weltruhm erworben hatte, dessen Persönlichkeit jedoch sehr umstritten war. Eine scharfe Pressefehde setzte gegen die Krefelder ob ihrer Manipulation ein, der DLV, damals noch Autorität in solchen Dingen, rief die Seidenstädter energisch zur Ordnung und stellte das Prestige wieder her. Rund zehn Jahre sind seitdem vergangen, die Presse fand scheinbar keine Gelegenheit mehr, sich über höchst merkwürdige Vereinswechsel am laufenden Band aufzuregen, bis vor kurzem der FSV Frankfurt die Öffentlichkeit alarmierte. In kurzen Abständen gaben Lingau (früher Rot-Weiß Koblenz), Müller (früher TV Wesel), Harry (früher Bayer-Leverkusen) und Schmidt (früher OsV Hörde) ihre kostbaren Visitenkarten mit dem Signum eines deutschen Meisters bei den Blau-Schwarzen ab. Diese Übertritte lösten eine heftige Reaktion in der Öffentlichkeit aus, Presse und Rundfunk griffen die Frankfurter massiv an, der „Düsseldorfer Mittag“ überfiel den FSV mit 40 Fragen, die seitens des Vorsitzenden des FSV, Lange, beantwortet und vom „Düsseldorfer Mittag“ bis auf zwei genau wiedergegeben wurden. Man zweifelte daran, daß diese Vereinswechsel korrekt erfolgt seien. „Leichtathletik“, das amtliche Organ des DLV, untermauerte diese Zweifel mit der Behauptung, der FSV Frankfurt habe bis in die jüngste Zeit keine Rolle in der Leichtathletik gespielt. Diese Unterstellung dürfte reichlich kühn sein; denn schließlich ist der FSV Frankfurt über 50 Jahre alt und hat stets eine Leichtathletikabteilung unterhalten. Gewiß standen die Schwarz-Blauen jahrelang im Schatten der übermächtigen „Eintracht“ (bei der man neuerdings zu schlafen

Elegante und formschöne **POLSTERMÖBEL**

in handwerklicher Verarbeitung

A. J. ROKOHL

Braunschweig · Altewiekring 42 · Fernruf 242 89

Der kleine Umweg zum Altewiekring ist nur Ihr Vorteil!

scheint), jedoch brauchbare Kräfte waren immer vorhanden. Der Krieg verschlug Heinz Pullmann vom FSV nach Braunschweig, der als Mitglied unserer 4x400-m-Staffel zweimal mit-half, uns den zweiten Platz bei den Deutschen Meisterschaften zu erkämpfen. Zu gleicher Zeit verfügten die Bornheimer über eine der stärksten Frauenstaffeln Deutschlands und noch vor einigen Jahren hatten die Frankfurter einige Langstreckler von Bedeutung in ihren Reihen.

Mir liegt es fern, als Anwalt der Frankfurter aufzutreten. Wie mir bekannt ist, hat Herr Lange sich bereits gegen alle Vorwürfe ver-teidigt. Eine andere Frage ist die: Wer trägt an dieser Entwicklung die Hauptschuld? Da gibt es nur eine Antwort: Der Vorstand des Deut-schen Leichtathletik-Verbandes selbst. Was die Frankfurter jetzt in bescheidenem Maße imiti-eren, haben in den letzten acht Jahren andere Vereine, vor allen Dingen Bayer-Leverkusen und der VfL Wolfsburg, mit größtem Erfolg vorexerziert, ohne daß Presse und Rundfunk, ganz zu schweigen vom DLV mit seinen Lan-desverbänden, sich gegen diese Entwicklung mit einem äußerst üblen Beigeschmack gestemmt hätten. Bereits vor gut zwei Jahren habe ich mich mit mehreren Briefen warnend an den Vorstand des DLV gewandt, der jedoch über eine lahme Erwiderung des Bedauerns über diese erschreckenden Tatsachen nicht hinaus-kam, und von Jahr zu Jahr wanderten immer

... und wenn es eine

Tischlerei

sein muß, dann

Otto Assert

TISCHLERMEISTER

Bau- und Möbeltischlerei

Ruf 26507 Frankfurter Straße 38

Gerloffs Hof

Privat: Siegmundstraße 9

mehr profilierte Kräfte nach Leverkusen und Wolfsburg. Während die Bayerleute ihr Hauptaugenmerk darauf richteten, überragende Staf-feln aus fremden Material zusammenzuzim-mern, spezialisierten sich die Volkswagen-städter darauf, die Hegemonie in der deutschen Mannschaftsmeisterschaft zu erringen, um end-lich München 1860 diese Trophäe zu ent-reißen. So sieht die Bilanz für Bayer-Lever-kusen aus, was dieser Verein von fremden Äckern in die eigenen Scheuern gefahren hat:

Sprinter:

Hary (früher Saar 05 Saarbrücken),

Kluck (früher ASV Köln),



BRAUEREI

Feldschlösschen®

BRAUNSCHWEIG

Fernruf 2 56 57/58/59

Sundermann (früher Diepholz),
Naujoks (früher VfL Gladbeck),
ferner Pöhler, Karuhn, Mertzenich, Engelsch,
Bohmrich, deren frühere Vereinszugehörig-
keit mir nicht geläufig ist.

Mittelstreckler:

Adam (früher Berliner SC),
Rentsch (früher Schwaben Augsburg),
Misalla (früher Aachen),
Emmerich (früher Barmer TV),
Roos (früher LV Menden),
ferner Czock, Günzel, Rositzki, Ruloffs,
Berghahn, deren frühere Vereinszugehörig-
keit mir ebenfalls nicht erinnerlich ist.

Hinzu kommen noch verschiedene Einzelgänger
im Langstreckenlauf und den technischen Diszi-
plinen. Trotz dieses immensen Zuwachses
errangen die Leverkusener in den Staffeln
keine Goldmedaille bei den Deutschen Meister-
schaften. Eine ausreichende Gerechtigkeit
sorgte dafür, daß die Schüler Bertel Sumsers
durch verpatzte Wechsel und Disqualifikationen
regelmäßig um ihre Chance gebracht wurden.

Nun zu den Wolfsburgern, vor deren Kunst,
sich mit fremden Kräften anzureichern, die
Leute vom Rhein eigentlich erblassen müßten.
Schlagen wir einmal die Nr. 37 (1959) der
Fachzeitschrift „Leichtathletik“ auf und lesen
den Bericht über die deutsche Mannschafts-
meisterschaft nach. Sie werden finden, daß
Wolfsburg die DMM in Bad Reichenhall mit
37 Athleten bestritt, von denen meines Wis-
sens nur einer, vielleicht auch der relativ
schwächste, Worbis, aus dem VfL hervorgegan-
gen ist, während die übrigen 36 „ein günstiger
Wind“ aus allen Winkeln der Bundesrepublik
nach der Volkswagenstadt trug. Damit ist
Wolfsburgs Repertoire keineswegs erschöpft,
es fehlten einige Verletzte und andere, die
man nicht benötigte. Einzelne kostbare Er-
werbungen, z. B. Kaiser und Hüneke, hatte der
Wandertrieb inzwischen nach Köln und Solin-
gen verschlagen. Man geht kaum fehl, wenn
man die Wolfsburger Fremdenlegion prominenter
Kräfte bis zum Ausgang der Saison 1959
auf rund 50 Köpfe schätzt!! Keiner wird so
einfältig sein, zu glauben, daß diese Invasion
auf einen Zufall oder irgendwelche besondere
Reize der Stadt Wolfsburg zurückzuführen ist.
Die Aller-Niederung ist wenig attraktiv, viel
weniger als Hamburg und Hannover, der Rhein
und Main, Braunschweig und Wolfenbüttel,
Neumünster und Fritzlar, die Isar oder die
Spree usw. usw. Dabei trifft auf Leverkusen
und Wolfsburg gerade das zu, was die Bundes-
fachzeitschrift „Leichtathletik“ dem FSV Frank-
furt ungerecht zum Vorwurf macht, es handelt
sich um Vereine ohne jegliche leichtathletische

Tradition. Wer kannte 1950 Bayer-Leverkusen
oder den VfL Wolfsburg? Niemand! Zu dieser
Zeit hatte Wolfsburg eine hervorragende
jugendliche Leichtathletin, Christel Dziomba.
Da ihr der VfL Wolfsburg keine geeignete
Trainingsmöglichkeit bot, fuhr sie mit ihren
Eltern nach Braunschweig ins Eintracht-Stadion,
um dort als Gast zu trainieren. Einige Jahre
änderten das Bild schlagartig, indes nicht durch
vorbildliche Aufbauarbeit der Jugend, sondern
auf fremden Kanälen kam die kostbare Fracht
perfekter Leichtathleten angeschwommen, Jahr
für Jahr. Wo andere Vereine unter Strapazen
geackert und gesät, da haben Leverkusen und
Wolfsburg mit der Potenz mächtiger Industrien
als Rückendeckung mühelos geerntet. In den
letzten Monaten sind nach Pressemeldungen
über 10 (!) Leichtathleten von Ruf nach Wols-
burg übergesiedelt, nämlich Brand (Wetzlar),
Köppe (Menden), Belling (Braunschweig), Schulz
(Hannover), Wedekind (Wilhelmshaven),
Watschke (Wesel), Zerrahn (Hamburg), Püll
(Viersen), Rita Kortum und Ingrid Ludwig
(Neumünster) sowie eine Leichtathletin aus
Nordhorn, deren Name mir im Augenblick ent-
fallen ist. Wo bleibt da der Protest der Presse,
der Einspruch des Verbandes, die jetzt so über-
eifrig bemüht sind, den FSV Frankfurt zu
attackieren? Will man von einer Schuld der
Frankfurter sprechen, so wiegt diese fiederleicht
gegenüber der, die Wolfsburg und Leverkusen
auf sich geladen haben. Die Ereignisse der ver-
gangenen Jahre fordern die anderen Vereine
geradezu heraus, sich auf ähnliche Weise zu
sanieren, wie es Wolfsburg und Leverkusen
getan haben, wenn sie ihre Existenz behaupten
wollen. Gibt es aus der Vergangenheit von
fünf Jahrzehnten unter den klassischen Ver-
einen, ich denke beispielsweise an den SCC,
den BSC, den HSV, Eintracht Frankfurt,
München 60 usw., die von jeher ob ihres
Renommées eine besondere Anziehungskraft
ausstrahlen, auch nur ein ähnliches Beispiel,
in knapp 10 Jahren rund 60 erstklassige Leicht-
athleten von auswärts zu beziehen? Das ist
nur dem VfL Wolfsburg gelungen, der auf
keine leichtathletische Tradition zurückgreifen
kann. Wie mir versichert wurde, haben Wols-
burger gelegentlich der letzten Deutschen
Meisterschaften Fragebogen einer Firma ver-
teilt, um die Empfänger zu ermuntern, sich bei
diesem Unternehmen zu bewerben. Ehe man
den FSV anprangert, sollte man sich seitens
des Verbandes mit jenen Vereinen eindeutig
beschäftigen, welche diese übliche Entwicklung
provokiert haben, nicht nur in der Leicht-
athletik, sondern auch in anderen Sparten des
Amateursportes, z. B. im Handball. Hier ver-
fügt Wolfsburg über eine komplette Elf, die

anderen Vereinen entstammt, fünf Mann allein von Hassee Winterbeck! Man fragt sich nur, wie weit die Geduld der Vereine sich strapazieren läßt, ehe sie einmal explodieren und zum Kadi laufen. Ähnlich wie Wolfsburg im norddeutschen Handball spielt auch Leverkusen im Westen eine dominierende Rolle.

Ganz anders sieht es im Fußball aus, und das ist bezeichnend für Leverkusen und Wolfsburg. Beide Vereine haben sich in der I. Division nicht halten können und sind abgestiegen, obgleich sie über genügend Mittel verfügen, die sie in dieser Abteilung investieren können. Aber im Fußball gibt es in der Oberliga keine Amateure, da herrscht das Vertragssystem, da heißt es im Gegensatz zur Leichtathletik, zum Handball und anderen Sportarten, mit den anderen Vereinen auf der gleichen Ebene zu fechten, da ist es jedem Verein, mag er nun HSV oder Wolfsburg, Schalke oder Leverkusen, Fürth oder Pirmasens heißen, erlaubt, im Rahmen der umrissenen Vorschriften Gehälter und Prämien an die Spieler zu zahlen. Für Fußballspieler bieten Wolfsburg und Leverkusen keine Attraktion, da sie in Hannover oder Köln, Frankfurt oder Saarbrücken materiell gleichgestellt sind. Mithin haben sie nicht den geringsten Grund, sich für Leverkusen oder Wolfsburg zu verpflichten. Man mag zum Vertragsfußball stehen wie man will — ich als Anhänger des Amateursportes lehne ihn ab — eins muß man dem DFB anerkennen, er sorgt für Ordnung in seinem System. Wehe dem Verein, der gegen das Vertragsspielerstatut verstößt, er hat drakonische Strafen zu erwarten. Wer genau wissen will, in welchem Rahmen sich diese Strafen bewegen, der braucht nur bei Bayern München, Preußen Münster oder anderen Klubs anzufragen.

Hätte der DLV nur einen Teil der Energie des DFB, wären die Mißstände in der deutschen

Rudi Ewers

Braunschweig · Alfewiekring 11
Fernruf 22906

Weine Spirituosen Sekte

Leichtathletik auf ein kaum zu vermeidendes Minimum reduziert. Der DLV jedoch hat sich treiben lassen, nachdem die Dinge durch seine Zauderei eine Form angenommen haben, aus der man kaum einen Ausweg sieht. Vielleicht rafften sich endlich die Vereine auf und sprechen ein Machtwort, sonst sehe ich schwarz für die sportliche Sauberkeit in der deutschen Leichtathletik, die nach 1945 so hoffnungsvoll begann und heute trotz aller äußeren Erfolge den Wurm der Zersetzung mitten im Gebälk birgt. Die deutsche Turnerschaft, welche liebend gern die Leichtathletik unter ihre Fittiche nehmen würde, wird die Entwicklung mit Argusaugen verfolgen. BM

DIE EINTRACHT-FAMILIE

Kamerad Alfred Krüger gibt die Geburtstage der alten Herren für die Zeit vom 11. Mai bis zum 10. Juni 1960 bekannt:

11. Oskar Dahle, Bruno Kunath, Kurt Lippel
12. Karl Grove-Heike

*Ihr Fachgeschäft
mit der großen Auswahl*



PELZE · HÜTE · MÜTZEN

Carl Zeimer

MAGAZIN ZUM PFAU

DAMM 3-4

»Pietät«

HEINRICH BRANDES

BRAUNSCHWEIG

BREITE STRASSE 17

RUF 28545

13. Fritz Borek
14. Heinz Knackstedt, Gerhard Röwer
15. Werner Bischoff, Walter Jordan, Alfred Weichbrodt
16. Franz Kristen, Hermann Schmidt, Willem ten Velthuis
17. Heinz Glindemann, Heinz Müller
18. Wilhelm Herkt
19. Heinz Hohenstein, Artur Reiners, Bruno Schelblé
20. Werner Glockentöger, Heinrich Koczy, Georg Reinicke
21. Jürgen Otto Brandes, Willi Weber-Wellichehausen
22. Willi Gehrke, Heinrich Hartmann, Otto Mecke, Erich Wozniakowski
23. Wilhelm Bartels, Burghard Ewald
25. Theodor Bosse, Alfred Kauerrau, Dr. Herbert Müller, Willi Nordmann
26. Paul Linke
29. Walter Jänicke
30. Kurt Alpert, Erich Hannemann, Hans Tamme
31. Karl Grimm, Friedrich Maria Weber
1. 6. Paul Dittrich, Dr. H. H. Mohr
2. 6. Dr. Kurt Hopert, Richard Stautmeister, (Dr. H., 60 Jahre)
3. 6. Oskar Richter
5. 6. Franz Buttler
6. 6. Karl Buch, Herbert Heinrich
7. 6. Hans Gothmann, Walter Kreiser
8. 6. Kurt Haake, Hans Jacob

Wir wünschen unseren alten Sportkameraden neben bester Gesundheit noch viel Freude am Sportgeschehen und unserer „Eintracht“, ferner recht frohe Stunden im Kreise der Familie und der Freunde.

Ihre Vermählung zeigten an Wolfgang Göhring und Brigitte Göhring geb. Wede. Herzlichen Glückwunsch!

Urlaubsgrüße sandten: Willi Falke aus Bad Sooden-Allendorf und Familie Hans Jäcker vom Oberjoch im Hochallgäu. Besten Dank!

Rasch tritt der Tod den Menschen an . . .

Durch tragischen Berufsunfall verließ uns mitten aus gemeinsamer sportlicher Arbeit unser guter Freund, Spieler und Betreuer **Werner Ahlsweide**.

Noch können wir es nicht fassen, daß seine immer fröhlichen Worte verstummt sind. Er war einer unserer Treuesten und wohl auch einmal berufen, noch mehr als bisher im Sport führend zu sein. Jeder konnte sich auf ihn verlassen. Pflichtbewußt und hilfsbereit erfüllte er liebevoll in der Fußballabteilung die ihm übertragenen Aufgaben und war den ihm anvertrauten jungen Sportkameraden Vorbild und Freund.

Wie stark die Wertschätzung des im besten Mannesalter von 33 Jahren Stehenden war, bezeugte die große Trauergemeinde seiner „Eintracht“, die ihrem lieben Freunde am Gründonnerstag auf seinem letzten Wege das Geleit gab.

Wir werden unserm „Moppel“ ein ehrendes Andenken bewahren. Seine Lücke aber bleibt.

Familie Hampe, Besitzer des **Forsthauses** an der Hamburger Straße, mit der unser Verein verbunden ist, seit das „Eintracht-Stadion“ ihm gegenüber besteht, gratulieren wir zur Eröffnung ihres neuen Unternehmens und hoffen auf fernere gute nachbarliche Freundschaft.

Franz Burghardt 60 Jahre

Am 13. April 1960 feierte unser Mitglied **Franz Burghardt**, Besitzer des bekannten Braunschweiger Hotels **Monopol**, seinen 60. Geburtstag. Seit Jahrzehnten sind wir, der Verein und vor allem seine älteren Mitglieder, mit unserm stets freundlichen und hilfsbereiten Gastgeber und guten Vereinskameraden aufs engste verbunden. Sei es beim Besuch unserer auswärtigen Gäste, zur Skatrunde oder auch als Stammgast, immer treffen sich hier die Einträchtler und wissen die familiäre Gemütlichkeit dieses Hauses mit ihren wertvollen leiblichen Genüssen zu schätzen.

Die „Alt-Herren-Abteilung“ im besonderen weiß, wie verdient sich die Familie Burghardt — ein Sohn gehört als Aktiver unserer Schwimmabteilung an — um ihre „Eintracht“ macht. Hoffen wir, daß Franz Burghardt noch recht lange Zeit das „Monopol“ genießt, Eintrachts Mittelpunkt in der Innenstadt zu sein.



VEREINSNACHRICHTEN

**BTSV Eintracht Braunschweig
von 1895 e.V.**

Fußball, Leichtathletik, Handball,
Hockey, Tennis, Schwimmen,
Turnen, Wintersport, Basketball,
Gehen.

Vereinseigene Platzanlage „Eintracht-Stadion“ mit Tribünenkampfsplatz für ca. 30 000 Besucher · Vereinsheim
Ruf 278 46, Geschäftsstelle Ruf 243 65, alles Hamburger Straße 210 · Geschäftsstelle: Geschäftszeit 9 - 13 und
15 - 19 Uhr, dienstags u. donnerstags 15 - 21 Uhr, montags u. sonntags bis 13 Uhr · Banken: Braunschweig.
Staatsbank, Commerzbank, Deutsche Bank Braunschweig · Postscheck: Hannover Nr. 1142 45

NR. 6

BRAUNSCHWEIG · JUNI 1960

47. JAHRGANG

Unser Vereinspräsident Dr. jur. Kurt Hopert 60 Jahre

Wenn am 2. Juni die große Zahl von Gratulanten unserem Vereinspräsidenten zu seinem 60. Geburtstag die Hand gereicht hat, werden in den Glückwünschen viele herzliche Worte des Dankes eingeflochten sein für die Zeit, in der sich unser Jubilar in seinen besten Jahren für unsere und seine „EINTRACHT“ verdient gemacht hat. Welches Geschenk wäre würdiger, dem treuen Eckart unserer großen Sportfamilie als Ausdruck allseitiger Verehrung für die nahezu zwei Jahrzehnte nie erlahmender Verantwortung und Opferbereitschaft darzubringen, denn gleiche Liebe und Treue!

Das unserem Vereinsführer zu sagen, dazu scheint dieser Tag ganz besonders geeignet. Geloben wir



Hotel Monopol

Braunschweig

P

Bahnhofsvorplatz

alle, ihm die Bürde seines schweren Amtes erleichtern zu helfen, jeder an seinem Platz.

16 Jahre, davon acht — von 1937 bis 1945 — als 2. Vorsitzender, und ebenso lange, von 1952 bis jetzt als 1. Vereinspräsident an der Spitze eines der größten Vereine unserer Sportbewegung, das ist eine Seltenheit und wohl der Beachtung wert.

Bis jetzt! Mögen unsere blaugelben Geburtstagswünsche neben dem immer stärker mahnenden Vergißmeinnichtstrauß der Gattin, der für die Rücksicht auf die Inanspruchnahme an diesem Tage gleichermaßen unser Dank gilt, noch recht lange Gehör finden. Wir wissen, wie häufig schon diese und berufliche Überlegungen am Scheidewege des Entschlusses unseres Präsidenten standen, einen Nachfolger für den zeitraubenden Posten eines Vereinsführers zu suchen.

Werden wir die erneute Bereitschaft zum Weitermachen als gutes Zeichen der ungebrochenen Vitalität unseres Geburtstagsjubilars! Wer hätte nicht immer wieder die in so hohem Maße vereinten Eigenschaften einer erfolgreichen Persönlichkeit bewundert, derer unsere 3000 Mitglieder mit ihren vielschichtigen, durch die mannigfachen Interessen bedingten Abteilungen bedarf, um die „Eintracht“ in der diffizilen Familie zu wahren und zu voller Entfaltung zu bringen — wer nicht die schöpferische Tatkraft, den gesunden Optimismus, seine klaren Entscheidungen in Fragen, die der sportlichen Entwicklung vorausseilen müssen, um erfolgreich zu sein! Wer hätte aber auch nicht schon schwierige Verhandlungen mit ihm zu führen gehabt und sich zum Schluß dem großen Ganzen unterordnen müssen?

Gewiß teilen die Verantwortung zahlreiche Mitarbeiter bis hinauf zu vertrauten Mitgliedern, letzte Entscheidungen hat aber immer wieder der Präsident in seiner Einsamkeit und vor seinem eigenen Gewissen zu treffen.

Daran sollten wir an seinem Geburtstag denken und versprechen, ihm durch jede mögliche Unterstützung im neuen Lebens- und Vereinsjahr die Arbeit zu erleichtern. Dann wird das Vereinsschiff auch in Zukunft unter seinem Kapitän alle Gefahren überstehen und glückhafte Fahrt machen.

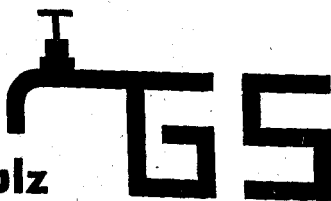
Möge der nächste Lebensabschnitt unseres Vereinspräsidenten Dr. Kurt Hopert begleitet sein vom Segen guter Gesundheit und gekrönt von tatkräftigem erfolgreichem Schaffen zu seinem, seiner engeren und unserer großen „Eintracht“-Familie Wohl!

Gerhard Schulz

Inhaber der Firma Max Stiefel Nachfolger

Braunschweig · Grünstraße 4 · Ruf 23916

Projektierung und Ausführung sämtlicher sanitärer Anlagen. Reparaturen · Umbauten · Neuanlagen



**Sanitäre Anlagen
Bauklempnerei**

FUSSBALL-ABTEILUNG

Spiele der Vertragsoberliga 1959/60
(Fortsetzung)

Sonntag, 28. 2. 1960, 23. Meisterschaftsspiel

Eintracht — VfL Osnabrück 0:0 (0:0)

	Brase		Patzig	
	Werner	Bode	Peter	
Bäse	Schmidt	Thamm	Herz	Gorges

Sonntag, 6. 3. 1960, 24. Meisterschaftsspiel

Werder Bremen — Eintracht 2:2 (1:0)

	Brase		Patzig	
	Meyer	Schmidt	Peter	
Bäse	Moll	Thamm	Weiß	Gorges

Tore: Moll (2)

Sonntag, 13. 3. 1960, 25. Meisterschaftsspiel

Holstein Kiel — Eintracht 2:2 (1:1)

	Brase		Patzig	
	Meyer	Schmidt	Peter	
Bäse	Thamm	Weiß	Moll	Gorges

Tore: Peter (1), Gorges (1)

Mittwoch, 16. 3. 1960, Freundschaftsspiel
(Flutlicht)

Eintracht — Schwarz-Weiß Essen 1:2 (1:0)

	Brase		Patzig	
	Meyer	Bode	Peter	
Bäse	Moll	Thamm	Herz	Gorges

Tore: Moll (1)

Elektrik

W. KÖRBER · KG.

GROSSHANDEL FÜR ELEKTRO-,
RUNDFUNK- UND INDUSTRIEBEDARF

BRAUNSCHWEIG

Kohlmarkt 11 · Fernruf Sammel-Nr. 2 0546
Fernschreiber 09 52843

Sonntag, 20. 3. 1960, 26. Meisterschaftsspiel

Eintracht — Phönix Lübeck 2:0 (0:0)

	Bode		Patzig	
	Meyer	Schmidt	Peter	
Bäse	Moll	Thamm	Weiß	Gorges

Tore: Weiß (1), Thamm (1)

Sonntag, 27. 3. 1960, 27. Meisterschaftsspiel

Eintracht — HSV Hamburg 0:4 (0:1)

	Brase		Patzig	
	Meyer	Schmidt	Peter	
Moll	Bäse	Thamm	Weiß	Gorges

Sonntag, 3. 4. 1960, 28. Meisterschaftsspiel

Hannover 96 — Eintracht 2:0 (1:0)

	Brase		Bode	
	Meyer	Schmidt	Peter	
Scholz	Moll	Thamm	Weiß	Gorges

**LEIH-
WÄSCHE**

**SPORT-
WÄSCHE**

EILDIENTST

Die Wäscherei für Sie!

Thieder Rasenbleiche

Salzg.-Thiede Ruf 2 61 47

Vorwahl 941

Kostenlose Abholung
und Zustellung in Stadt und Land

Sonntag, 10. 4. 1960, 29. Meisterschaftsspiel
Eintracht — VfV Hildesheim 0:2 (0:0)

		Jäcker		
	Bode		Kassel	
Meyer	Schmidt		Scholz	
Moll	Weiß	Thamm	Peter	Gorges

Gründonnerstag, 14. 4. 1960, Freundschaftsspiel
(Flutlicht)

Eintracht — Borussia Mönchen Gladb. 1:2 (1:0)

		Jäcker		
	Brase		Kassel	
	(Wetterling)			
Meyer	Bode		Weiß	
Ünyazici	Scholz	Thamm	Peter	Gorges
(Killer)				(Moll)

Tore: Gorges (1)

Sonntag, 24. 4. 1960, 30. Meisterschaftsspiel
VfB Lübeck — Eintracht 2:2 (1:0)

		Jäcker		
	Brase		Kassel	
Meyer	Bode		Peter	
Scholz	Schmidt	Thamm	Weiß	Gorges

Tore: Thamm (1), Weiß (1)

Sonnabend, 30. 4. 1960, Freundschaftsspiel
VfB Peine — Eintracht 0:0

		Jäcker		
	Brase		Kassel	
Scholz	Bode		Peter	
Ünyazici	Moll	Thamm	Hofmann	Gorges
			(Weiß)	

Sonntag, 8. 5. 1960, Freundschaftsspiel
Spandauer SV — Eintracht 0:6 (0:3)

		Jäcker		
	Brase		Meyer	
	(Killer)		(Kassel)	
Scholz	Bode		Peter	
Ünyazici	Moll	Thamm	Weiß	Hofmann
				(Bäse)

Tore: Ünyazici (1), Bäse (2), Weiß (1), Moll (2)

Sonntag, 15. 5. 1960, Vereinspokalspiel
Eintracht — SOG Bremen 8:0 (4:0)

		Jäcker		
	Brase		Meyer	
Scholz	Bode		Peter	
Hofmann	Bäse	Thamm	Moll	Weiß

Tore: Moll (1), Thamm (3), Weiß (3), Bäse (1)

BEWEIS DES VERTRAUENS:

700 000

Versicherte

BEI DER



1806 1960

Braunschweigische

Lebensversicherung A.G.

BRAUNSCHWEIG

AMATEUROBERLIGA

Eintracht Amateure — Hildesheim 06 0:0

Das erste der Ausscheidungsspiele unter den drei Mannschaften von Ricklingen, Hildesheim 06 und unserer Amateurmansschaft um den Verbleib in der Amateuroberligaklasse lief in Peine vor einer ansehnlichen Zuschauermenge torlos aus. Nach dem Spielverlauf muß das Resultat als gerecht bezeichnet werden, da beide Mannschaften im Felde gleichwertig und, wenn man will, auch nicht so gut gespielt haben, daß sie ein Tor verdient hätten. Zum Teil lag das natürlich an der Eigenart des Spiels, bei dem es zunächst auf beiden Seiten galt, Erfolge des Gegners zu verhüten. Für uns traf diese Notwendigkeit um so mehr zu, da im eigenen Angriff nicht die entsprechenden Spieler zur Verfügung standen, um ernsthaft gefährlich werden zu können. Allenfalls könnte das nur vom Mittelstürmer Perau gesagt sein, doch er allein fand gegen die gute Hintermannschaft der Hildesheimer auch kein Mittel zum Erfolg. Durch diesen unentschiedenen Ausgang wird sich also erst am letzten dieser Spieltage, am 29. Mai in Lehrte entschieden haben (hier hat unsere Mannschaft gegen Ricklingen anzutreten), wer Adenstedt in die Amateurklasse zu begleiten hat.

Freitag, den 3. Juni 1960, erwarten wir den 1. FC Kaiserslautern zum Freundschaftsspiel unter Flutlicht in unserem Stadion.

Inzwischen ist der B-Platz durch eine holländische Gartenbaufirma mit einem Rasenteppich versehen und wird — hoffentlich — zur Zufriedenheit der Rasensporttreibenden Ab-

teilungen alle an ihn gestellten Wünsche erfüllen. Dazu gehört auch, daß der Rasen widerstandsfähig genug ist, um auf die Dauer als Rasenplatz angesprochen zu werden. Das aber liegt wiederum an seinen Benutzern. Eine strenge Platzordnung wird sich auch für den B-Platz nicht vermeiden lassen.

LEICHTATHLETIK-ABTEILUNG

(Aus der vorigen Nummer zurückgestellte Berichte)

27. März Tollack-Gedächtnisstaffel

Eine landesoffene Veranstaltung, bei der es allerhand Konkurrenz gab und wer siegen wollte, mußte schon einen blendenden Durchschnitt der vier Läufer über 1100 m bringen. Ausgezeichnet schlug sich unsere Jugend. Die B-Jungen machten den Auftakt und belegten hinter dem VfL Wolfsburg den zweiten Platz. Sie liefen mit Geistefeld-Zimmermann-Spengler-Hagedorn.

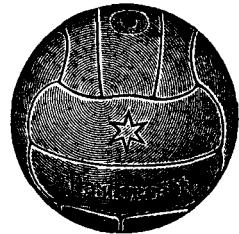
Die A-Jugend hatte Pech durch den Ausfall des Startläufers, der dann durch die zweite Mannschaft ersetzt werden mußte. Trotzdem sie hierdurch viel Boden verloren hatte, wurde noch der dritte Rang hinter dem VfL Wolfsburg und VfV Hildesheim belegt. Starke hannoversche Mannschaften wurden noch von uns geschlagen und in der Mannschaft standen Galle-Geffers-Krake-Lufft.

Nicht so gut zogen sich unsere Männer aus der Affäre, die auf die gleiche Weise gehandicapt waren. Aber hier reichte es am Ende nur zu einem neunten Platz von elf das Ziel erreichenden Mannschaften.

Sport-GOTHMANN

BRAUNSCHWEIG · HILDESHEIMER STRASSE 27 · RUF 275 40

SPORTGERÄTE
TURNGERÄTE
SPORTBÄLLE



Kredite



Norddeutsche Kundenkreditbank
Filiale Braunschweig
 Morstall 9-12

außerdem in:

Helmstedt	Papenberg 29
Peine	Breite Straße 5
S.-Lebenstedt	Chemnitzer Straße
Wolfsburg	Porschestraße 90

Hagedorn erst nach dem Start seiner Klasse eintraf, waren wir damit schon am Ende.

9. April 4. Werfertag

Wir selbst waren Ausrichter und sorgten für einen reibungslosen Ablauf. Wie schwach wir bei den Männern in diesem Jahr sind, hatten schon die ersten Werfertage deutlich gemacht. Allein Albert Eimecke, unser Senior, konnte sich einigermaßen behaupten. Immerhin gewann er noch das Steinstoßen der Männer und belegte im Dreikampf hinter unserem früheren Mitglied Emmenthal den zweiten Platz. Bei den Frauen mußten wir leider auch diesmal auf Katja Hilger verzichten, die noch immer verletzt ist und z. Z. wieder in Berlin weilt, wohin unsere herzlichsten Genesungswünsche eilen. Marlies Ahrens gewann das Kugelstoßen mit guten 11.84 m und Gisela Heinemann gewann natürlich das Speerwerfen mit 34.46 m, wobei sie sich allerdings verletzte und nur zwei gültige Versuche hatte. Inge Jacob schaffte die Kugel auf 10.37 m und den Speer auf 32.17 m. Angelika Müller, die nicht nur eine gute Läuferin ist, schaffte mit der Kugel persönliche Bestweite von 9.84 m. Auch Bernd Rolser brachte mit der Kugel schon wieder 13.69 m und im Speerwerfen konnten wir durch Wilfried Schwanz und Bernd Rolser einen zweiten und dritten Platz sichern.

3. April Landes-Waldlaufmeisterschaften

Ein idealer Tag in Celle. Wir nahmen nur mit einem kleinen Aufgebot teil, da unsere Mittelstreckler die Serie der Waldläufe mit den Bezirksmeisterschaften beenden wollten und unsere sonstigen Langstreckler hier lieber die Mittelstrecke vorzogen. Eine Ausnahme machte Gerhard Buchheister, aber er mußte erkennen, daß für ihn nichts zu holen war, was sein 17. Platz von 39 Läufern beweist. Wieder ausgezeichnet hielt sich Klaus Buchholz, der als Mittelstreckler bei 55 Läufern den dritten Platz hinter einem Engländer und Höweling, Gronau, belegte. Zum Mannschaftssiege langte es nicht ganz, und wir unterlagen knapp Blau-Weiß Hildesheim. Da unsere alten Herren den Start erst gar nicht erreichten und auch Thomas

15. April Internes Anlaufen

Eine Veranstaltung, auf die wir uns immer freuen, wo man schon einmal feststellen kann, was die Winterarbeit eingebracht hat.

Aber wir wurden enttäuscht, nicht wegen der Leistungen, sondern wegen der geringen Teilnahme. Ganze 48 Seelen fanden sich ein und wenn das Wetter auch nicht verheißungsvoll war, so war es doch nicht ausgesprochen schlecht. Nicht nur die Senioren, auch die Jugend war denkbar schwach vertreten. Vor allem fehlte eine ganze Reihe unserer Spitzenkänner. Was war zu sehen? Nun, es waren einige Leistungen, die sich sehen lassen konnten. Zunächst lief Günter Starck die 100 m, ohne sich auch nur anzustrengen, in 11.1 Sek.

Rosemarie Süß

Dipl. Kosmetikerin und ärztlich geprüfte Fußpflegerin

BRAUNSCHWEIG

Wilhelmstraße 85-85a (Jungborn) Ruf 24995

dann erwies sich Werner Sprotte als bester 300-m-Läufer in 35.9 Sek., und hier darf Otto Wrehde mit seiner zweitbesten Zeit von 36.2 Sek. durchaus zufrieden sein. Hagen Leyendecker führte sich mit 37.5 Sek. recht gut ein. Besser, als man fast erwarten durfte, zeigte sich Gudrun Scheller im 100-m-Lauf, den sie in 12.8 Sek. absolvierte. Das war ein guter Auftakt bei kühler Witterung und teilweisen Gegenwind. Auch Angelika Müller durchlief die 100 m zweimal in 13.4 Sek., was ebenfalls zeigen mag, daß sie sich für die Saison 1960 etwas vorgenommen hat. Bei der A-Jugend, wo so gute Kräfte wie Bender, Rolser und Geffers fehlten, imponierte vor allem Paul-Erich Schulz durch seinen 300-m-Lauf in 38.4 Sek., und als bester B-Jugendlicher erwies sich Falko Zimmermann mit 12.0 Sek. über 100 und 41.7 Sek. über 300 m. Im übrigen aber wurde die Mittelmäßigkeit gewahrt.

Staffellauf „Rund ums Steintor“

Wie in den letzten Jahren errang unser Verein abermals den **Wanderpreis für die beste Breitenarbeit**, während in der **Großstaffel**, einst als Vergleich leichtathletischer Stärke vor allem im Zweikampf Eintracht — MTV Braunschweig gewertet, die Mannschaft von **Union Salzgitter** als Sieger unerwartet hervorging.

Hat der Staffellauf „Rund ums Steintor“ in seiner heutigen Form noch seine alte Bedeutung?

Jedesmal, wenn der Zeitpunkt heranrückt, wird bei uns ausführlich und lange darüber geredet und geschrieben. In allen Abteilungen wird die Werbetrommel gerührt, um die aktiven Mitglieder in möglichst großer Zahl zur

Alles für den Sport
Sport-Herrmann
Inh. Viktor Siuda • Bohlweg 30

Teilnahme zu bewegen. Der Erfolg, besser gesagt der Mißerfolg, bleibt gleichfalls immer derselbe. Wohl gemerkt, in der Gesamtheit. Neben dem Gros unserer Jugend und einem gewissen Stamm fehlen vor allem diejenigen, auf deren Mitwirkung auch im Interesse einer echten „Eintracht“-Gemeinschaft Wert gelegt wird. Wenn dann noch Altersteilnehmer „auf die Beine gestellt“ werden, die das ganze Jahr nicht daran denken, einen Staffelstab spazieren zu tragen, die aber von ihren Vereinen ausgegraben werden, um das Breiten-„Soll“ zu erfüllen, so mag das ein Zeichen guten Korpsgeistes für sie sein — und ein gleich beschämendes für die in ihren besten Sportlerjahren Abwesenden — mit dem Sport und seiner Werbekraft hat es nicht mehr viel zu tun. Als Ermittler der Breitenarbeit oder der Größe und Stärke eines Vereins hat der Lauf seine Bedeutung verloren, allenfalls ist er ein Spiegelbild für die organisatorischen Fähigkeiten ihrer Funktionäre. So sehr diese Entwicklung von vielen bedauert wird, sollte man sich von dem Irrtum befreien, die Liebe zu einem Großstaffellauf durch Überredungskunst oder gar Zwang zurückgewinnen zu können. Es ist doch müßig, an früher zu appellieren, wo beispielsweise auch alle Fußballspieler unseres Vereins selbst dann auf der Strecke Wolfenbüttel-Braunschweig zu finden waren, wenn



Suchen Sie gute Anlagewerte?

Wir beraten Sie fachmännisch beim Kauf und Verkauf von Wertpapieren und erteilen Auskunft in allen Geldangelegenheiten

COMMERZBANK

AKTIENGESELLSCHAFT

Filiale Braunschweig, Friedrich-Wilhelm-Platz 1

mit Zweigstellen Celler Straße 108 9, Dankwardstraße 2 und Jasperallee 64

tip

Büromaschinendienst
JURGEN DOMEYER

Schreibmaschinen · Rechenmaschinen

Liebherr - Generalvertretung

Stenoecord - Kundendienststelle

Braunschweig · Altstadtmarkt 10 · Ruf 22132

sie nachmittags in ihrer Mannschaft ein Spiel auszutragen hatten, einschließlich der 1. Mannschaft! Erleben wir nicht sonntäglich die Wandlung der Auffassung schon innerhalb der kleinen Gemeinschaften von 11 Spielern, wenn ihre Mannschaft unvollständig zu ihren Spielen antritt? Wieviel schwerer ist es da, eine ganze

Abteilung oder gar alle Abteilungen für eine gemeinsame Sache zu begeistern, die von einem großen Teil ihrer Mitglieder innerlich abgelehnt wird. Daß es trotzdem wiederum zu einem Siege langte, ist ein Zeichen dafür, daß es in anderen Vereinen ebenso aussieht.

Hoffen wir, daß dieser Lauf — vielleicht in einem besseren Gewande — anknüpft an die Tradition seiner Vorgänger und dann auch alle — bisher fehlenden — Teilnehmer in seinen Bann zieht.

Hier die Ergebnisse:

Männer-Großstaffel:

Gesamtsieger Union Salzgitter 10:21,0

Klasse I:

1. Eintracht Braunschweig	10:22,2
2. PSV Braunschweig	10:47,4
3. MTV Braunschweig	10:52,2
4. Eintracht Braunschweig II	11:24,0

Klasse II:

1. SC Blau-Gelb Braunschweig	11:22,0
------------------------------	---------

Klasse III:

1. Greif Braunschweig	11:38,0
-----------------------	---------

Landkreis:

1. MTV Vechelde	11:39,0
-----------------	---------

Auswärtige:

1. Union Salzgitter	10:21,0
2. Union Salzgitter II	11:11,0

Männer-Kleinstaffel über 2,6 km:

Gruppensieger: ASC Braunschweig	5:21,0
---------------------------------	--------

Klasse I:

1. Eintracht Brschw., Handball	5:42,2
2. MTV Braunschweig, Handball	5:55,0
3. Eintracht Brschw., Handball II	6:04,0

Klasse II:

1. Freie Turner Braunschweig	5:56,0
2. SSC Germania Braunschweig	5:57,0
3. SV Süd Braunschweig	6:05,0

Klasse III:

1. ASC Braunschweig	5:21,0
2. BBC Braunschweig	5:54,0
3. TC Riddagshausen	6:00,0

Landkreis:

1. TV Mascherode	5:45,0
2. VfL Lehre	6:00,0

Auswärtige:

1. Germania Helmstedt	5:22,6
2. MTV Wolfenbüttel	5:26,6

Elegante und formschöne **POLSTERMÖBEL**

in handwerklicher Verarbeitung

A. J. ROKOHL

Braunschweig · Altewiekring 42 · Fernruf 24289

Der kleine Umweg zum Altewiekring ist nur Ihr Vorteil!

Männliche Jugend-Kleinstaffel über 2,6 km:

1. Eintracht Braunschweig	5:19,0
2. MTV Braunschweig	5:21,6
3. PSV Braunschweig	5:33,2
4. Eintracht Braunschweig II	5:35,6
5. MTV Wolfenbüttel	5:38,0

Klasse II:

1. BBC Braunschweig	5:54,6
---------------------	--------

Klasse III:

1. TC Riddagshausen	6:26,0
---------------------	--------

Landkreis:

1. VfL Lehre	6:15,0
--------------	--------

Schüler A, 10x100 m:

1. Eintracht Braunschweig	2:34,2
2. TSV Braunschweig	2:35,1
3. VfL Lehre	2:37,9

Schüler B, 10x100 m:

1. Freie Turner Braunschweig	2:49,0
2. TSV Watenbüttel	2:50,7
3. Freie Turner Braunschweig	2:55,9

Schülerinnen A, 10x100 m:

1. Eintracht Braunschweig	2:39,8
2. SC Greif Braunschweig	2:40,3
3. PSV Braunschweig	2:41,6

Schülerinnen B, 10x100 m:

1. PSV Braunschweig	2:57,6
2. SC Greif Braunschweig	2:40,3
3. PSV Braunschweig	2:41,6

Weibliche Jugend, 5x100 m:

1. MTV Vechelde	1:23,1
2. VfL Lehre	1:23,6
3. SC Greif Braunschweig	1:25,1

Rudi Ewers

Braunschweig · Altewiekring 11
Fernruf 22906

**Weine
Spirituosen
Sekte**

10x100 m:

1. Eintracht Braunschweig	2:23,8
2. MTV Wolfenbüttel	2:29,2
3. MTV Braunschweig	2:30,0

Frauen, 5x100 m:

1. BSV Braunschweig	1:16,5
2. BSC Braunschweig	1:20,3
3. WSV Braunschweig	1:24,6

10x100 m:

1. Eintracht Braunschweig	2:25,0
2. MTV Braunschweig	2:30,3
3. Tura Braunschweig	2:37,1

Altersklasse 1—3, 5x100 m:

1. BSC Braunschweig	1:11,4
2. WSV Braunschweig	1:16,2
3. TSV Watenbüttel	1:17,7

10x100 m:

1. MTV Braunschweig	2:18,5
2. Tura Braunschweig	2:23,5
3. Eintracht Braunschweig	2:27,1

*Ihr Fachgeschäft
mit der großen Auswahl*



PELZE·HÜTE·MÜTZEN

Carl Zeümer

MAGAZIN ZU/M PFAU

DAMM 3-4

Blumen

Richwien



BRAUNSCHWEIG

Kattreppeln 12

Südstraße 1

Fernsprecher 24323

4-5, 5x100 m:

1. TSV Watenbüttel

1:19,5

10x100 m:

1. Eintracht Braunschweig

2:36,0

2. MTV Braunschweig I

2:37,0

3. MTV Braunschweig II

2:38,0

Graßhof

*

UNSERE GEHER

In den letzten Ausgaben der Vereinsnachrichten fehlten Berichte unserer Geher.

Mehrfach wurde ich schon gefragt, ob sie nicht mehr da wären. Doch, sie sind noch da und schon mitten in der Wettkampfsaison. Am 27. 3. ging es bereits los, und zwar mit dem traditionellen Angen Garnisonkirche-Schöpenstedter Turm.

Bei den Männern und Junioren über 10 km siegte erwartungsgemäß Horst Thomanske in

der ausgezeichneten Zeit von 48.01 vor Heinz Mayr und weiteren 7 Teilnehmern.

Über 5 km wurde Kurt Lütjens Bester.

Der Hamburger Sport-Verein hatte uns zum 2. Ostertag nach Hamburg eingeladen.

Hier wurde Heinz Mayr in einem starken Feld 2., Walter Stoltz 6., Werner Pätzold 7. und unser junger Ehemann Wolfgang Göhring 12. Bei den Junioren über 10 km wurde Rolf Lorenz 2. und Peter Laubner, der erstmalig in einem Wettkampf über diese Strecke startete, 4., Kurt Lütjens belegte unter 12 Teilnehmern den 7. Platz in der Jugendklasse.

Das Jürgen-Schliecker-Gedächtnis-Gehen wurde erstmalig als nationale Veranstaltung ausgeschrieben.

Außer dem HSV, dem Sportverein Friedrichsgabe beteiligten sich der Berliner Sportklub, der Berliner Sportverein von 1892 und die Berliner Turn- und Sportvereinigung.

Bei Sturm und Regen gewann unter 14 Teilnehmern Horst Thomanske in der Streckenbestzeit von 1.35.36.8 über 20 km und damit zum dritten Male den Jürgen-Schliecker-Wanderpreis. Zweiter wurde Klaus Biethahn vom SV Friedrichsgabe vor Hans Jürgen Paul vom Berliner Sportklub.

Mayr wurde 6., Pätzold 9. und Göhring 12.

Bei den Junioren war dem Berliner Brüning der Sieg in 50.06 nicht zu nehmen. Stomber wurde 4., Lorenz 5. und Laubner 6., Lütjens ging in der Jugendklasse als 3. durchs Ziel.

Zu einer internationalen Veranstaltung waren wir zum 1. Mai nach Genthin eingeladen.

Außer polnischen und dänischen Gehern waren sämtliche Olympiakandidaten der So-

**DEUTSCHE
BANK**

AKTIENGESellschaft



*Sparen
lohnt sich!*

FILIALE BRAUNSCHWEIG

Brabantstraße 10
Bevenroder Straße 123
Bohlweg 64/65
Celler Straße 26
Helmstedter Straße 10
Pippelweg 20

wjetzone zu einem Prüfungsgehen verpflichtet. Lorbeeren waren hier nicht zu erringen, zumal wir nicht mit der stärksten Mannschaft antreten konnten.

Als bester Nicht-Sowjetzonen-Geher kam Heinz Mayr auf den 14. Platz, Walter Stoltz wurde 17. und Werner Pätzold 19.

Der Ostberliner Koch ging über 20 km Bestzeit mit 1.29.52.0 (Rekorde werden bei Straßengehen nicht geführt) vor Lefanczik, Genthin, mit 1.31.10 und Weber, Leipzig, mit 1.33.12.0 vor weiteren 10 Sowjetzonen-Geher.

Wir wurden in Genthin sehr herzlich aufgenommen und auch ausgezeichnet betreut.

Einladungen erhielten wir aus Warschau, Ostberlin, Magdeburg und wiederum Genthin.

Beim Albert-Schweitzer-Gehen am 15. 5. in Frankfurt starteten unsere 3 Mitglieder des Olympiavorbereitungslehrganges und Dieter Götz, der z. Z. dienstlich in Saarbrücken weilt.

Erich Rodermund, wieder genesen, siegte auch hier in einem internationalen Feld über 15 km in der sehr guten Zeit von 1.11.18.0, Walter Stoltz wurde 20., Horst Thomanske gab auf

... und wenn es eine

Tischlerei

sein muß, dann

Otto Assert

TISCHLERMEISTER

Bau- und Möbeltischlerei

Ruf 26507 Frankfurter Straße 38
Gerloffs Hof
Privat: Siegmundstraße 9

und Dieter Götz wurde aus dem Rennen genommen.
R. Sch.

HOCKEY-ABTEILUNG

Im Laufe des letzten Monats fielen in den niedersächsischen Staffeln die letzten Entscheidungen. Während bei den Herren Wittekind Celle und Hannover 96 in die Niedersachsenliga absteigen müssen, traf das gleiche Los bei den Damen den MTV Braunschweig und



BRAUEREI

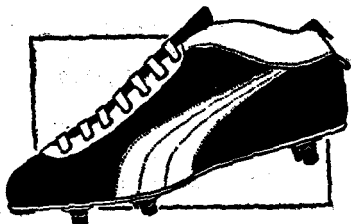
Feldschlösschen

BRAUNSCHWEIG

Fernruf 2 56 57/58/59

PUMA in mehr als 50 Ländern!

Das beweist: PUMA ist
Weltklasse!
PUMA: rassig – balltechnisch –
ein markanter Bote des deutschen
Fußballsportes in aller Welt.



**erobert sich
die Welt**

EXPORT NACH MEHR ALS 50 LÄNDERN DER ERDE

Hannover 74
Eintracht Celle
HC Hannover

Damen:

Eintracht Braunschweig
Eintracht Celle
Hannover 74
Hannover 78
Eintracht Hannover
VfL Wolfsburg

Formanstieg der 1. Herrenmannschaft

Auch unsere 1. Herrenmannschaft hatte noch Punktspiele zu absolvieren. Die auf mehreren Posten **verjüngte Mannschaft** konnte an den letzten vier Spieltagen wesentlich besser gefallen als bisher. Es gelang ihr, gegen den diesjährigen niedersächsischen Vizemeister Goslar 08, der allerdings ohne seine Nationalspieler Brennecke und Dreyer spielte, ein beachtliches 0:0 zu erzielen. Von den letzten 3 Punktspielen ging lediglich das gegen den VfL Wolfsburg knapp mit 0:1 verloren, während MTV/Eintracht Hildesheim in Hildesheim klar mit 5:1 abgefertigt wurde und auch MTV Goslar in Goslar eine glatte 0:3 Niederlage hinnehmen mußte.

Besonders aktiv waren in der Berichtszeit auch unsere **Senioren**. Sie spielten gegen die Senioren von Goslar 08 3:0, gegen Wolfsburg 2. Herren 1:4 und gegen MTV Goslar, die leider nur unvollständig antraten, 7:1. Außerdem unternahm die Mannschaft am 8. und 9. 5. eine Fahrt nach Delmenhorst und Bremen, die – wie man von verschiedenen Seiten hören konnte – sehr schön gewesen sein soll! Ich kann hier nur die Spielergebnisse bringen: – HC Delmenhorst 2:1 und – Bremer HC 1:1.

Wittekind Celle. In die Herrenoberliga steigen auf Eintracht Celle und HC Hannover; bei den Damen sind es die Mannschaften von Eintracht Hannover und VfL Wolfsburg, so daß die Oberligastaffeln in der Saison 60/61 sich wie folgt zusammensetzen:

Herren:

Hannover 78
Goslar 08
HTC Hannover



*Wir führen
Lohn- und Gehaltskonten
Wir gewähren auch Kleinkredite*

DRESDNER BANK

AKTIENGESELLSCHAFT
IN BRAUNSCHWEIG

AM FRIEDRICH-WILHELM-PLATZ 1 RUF 28141
UND STEINWEG 1 RUF 28221

Die weiteren Spielergebnisse:

24. 4. gegen Goslar 08 in Braunschweig

Jug./Jun.	1:3
1. Knaben	0:3
2. Knaben	0:2
Mädchen	7:0

1. 5. gegen VfL Wolfsburg in Braunschweig

2. D. — Wolfsburg 1. D.	2:2
Jug./Jun.	7:1
Mädchen	1:0

8. 5. gegen MTV/Eintracht Hildesheim in Hildesheim

Jug./Jun.	5:0
-----------	-----

14. 5. gegen MTV Goslar in Goslar

1. Knaben	3:0
Mädchen	10:01

Zum Schluß bleibt mir nur noch zu sagen, daß ich die 1. Damenmannschaft nicht vergessen habe, sondern daß sie seit Ostern trotz der sommerlichen Temperaturen auf Eis liegt! — Übrigens findet das Damentraining — auch während der Sommerpause — jetzt regelmäßig mittwochs ab 18.30 Uhr im Stadion statt unter der Leitung von Frau Blumenberg. Es nehmen sämtliche Damenspielerinnen und Juniorinnen teil!

Sommerpause

Es ist mal wieder so weit! Am 15. Juni beginnt die Sommerpause für die Hockeyspieler. Acht Wochen lang bis zum 15. August dürfen keine Spiele ausgetragen werden. — Schön wäre es jedoch, wenn alle Spielerinnen und Spieler trotzdem häufig beim Training im Stadion anzutreffen wären und sich auch recht oft mittwochs abends in der jetzt sehr gemütlichen Stadion-Gaststätte einfinden würden!

Inge Weingärtner



Parkett

*liefern, verlegen,
Reparaturen und
Fußboden - Schleifen*

Willi Schmeuser
Parkettlegemeister
BRAUNSCHWEIG
Schloßstr. 6
RUF 26014

HANDBALL-ABTEILUNG

Wenn festgestellt werden muß, daß unsere 1. Herren seit ihrem letzten Punktspiel am 10. April, über das noch in der letzten Ausgabe der Vereinsnachrichten berichtet wurde, bis zum 14. Mai lediglich 2 Punktspiele ausgetragen hat, so ist wohl auch dem sportlichen Laien klar, daß dies nicht gut für eine Mannschaft sein kann, die sich vorgenommen hat, ein Wörtchen beim Kampf um die Meisterschaft mitzureden. Zwar lagen die Ostartage dazwischen, die bewußt als Ruhepause benutzt wurden, aber an den beiden anderen Sonntagen hätte gespielt werden müssen. Und es sollte — zumindest an einem von den beiden — auch ein Punktspiel stattfinden.

Imbißhalle Engelke

zwischen Bahnhof und Post

FRIEDRICH-WILHELM-STRASSE 40 • FERNRUF 29097

Die große Bockwurst 80 Pfennige

Kunath-Riesenbockwurst nur 1,—DM • Kunath-Bouillonwurst

Leider war es — vorsichtig ausgedrückt — die mangelnde sportliche Einstellung vom PSV Hannover, die uns auch um diese Spielmöglichkeit brachte. Es fiel nämlich dem PSV Hannover erst sehr spät ein, daß die Hannoverische Messe an dem bewußten Wochenende eröffnet werden sollte und beantragte eine Spielverlegung, der wir nicht zugestimmt haben, weil uns sehr daran lag, zu spielen. Wir bekamen somit kampflos die Punkte. Zur Klärung des nicht gerade verständlichen Stand-

Leu-Platz aus, wo wir in freundlichem Überkommen mit der Leu-Vereinsleitung auch unsere nächsten Punktspiele austragen werden. Der sehr „schnelle“ Grandplatz stellte an Sturm und Deckung im Vergleich zu dem uns gewohnten Spiel auf dem Rasenplatz natürlich sowohl in konditioneller als vor allem auch in technischer Hinsicht veränderte Anforderungen, die unser Sturm zumindest in der ersten Halbzeit erfüllen konnte, da er hier noch die Kraft hatte, die gegnerische Hinter-



BMW 700

Coupé oder Limousine — auf jeden Fall BMW 700

Coupé DM 8300.- a.W. Limousine DM 4760.- a.W.
(einschließlich Klima- und Scheibenwaschanlage)

Ihr BMW. Händler: BLOCK AMRING Altewiekring 48/49

punktes von PSV sei vermerkt, daß zwei seiner Spieler zu diesem Zeitpunkt gesperrt waren und somit gegen uns nicht spielberechtigt gewesen wären. Bedauerlich ist nur, daß ein Teil der Sportpresse — offenbar ungenügend informiert — uns den Schwarzen Peter zugeschoben hat, der eindeutig in die Hände von Polizei Hannover gehört hätte.

Das Punktspiel gegen den VfL Wolfsburg II trug unsere Mannschaft erstmals auf dem

mannschaft durch Körpertauschen und kurze, schnelle Antritte zu überwinden. Unsere Hintermannschaft muß sich allerdings noch stärker auf die Stürmer konzentrieren, ihnen keinen Raum lassen und auf das Antäuschen achten. Als bei uns die Kondition nachließ, kam Wolfsburg auf, konnte uns den 18:15-Erfolg aber nicht mehr nehmen.

Das wichtige Spiel gegen Leinhausen in Hannover brachte uns mit dem 18:18 unentschieden

leider nicht den erhofften ganzen Erfolg, so daß die führende Eintracht aus Hildesheim ihren Vorsprung auf 2 Punkte ausdehnen konnte. Daß zwei Deckungsspieler ersetzt werden mußten, war nicht entscheidend, zumal Walter Zawarty und Lutz Melchior als Ersatz nicht enttäuscht haben. Besonders Lutz (im Vorjahr noch Jugendspieler) zeigte eine ansprechende Leistung und löste seine Deckungsaufgabe sehr routiniert. Betrachtet man das Ergebnis nur von der Torquote aus, so muß man sagen, daß 18 Tore für einen Sturm ausreichend, für eine Hintermannschaft aber zuviel sind. Daß eine solche Betrachtungsweise nicht immer die Qualität eines Sturms oder einer Deckung beweisen kann, ist klar. Zumindest aber drängt sie sich auf. Es sei noch vermerkt, daß im allerletzter Sekunde noch ein unglücklicher 14 m gegen uns verhängt wurde, ohne den wir mit einem hauchdünnen Sieg nach Haus gefahren wären.

Leider kann über die 2. Mannschaft im Augenblick nichts Positives berichtet werden. Nach den guten Leistungen in den ersten 3 Punktspielen, die sämtlich gewonnen wurden, folgte eine Serie von Niederlagen, die — sollte es so weitergehen — so langsam beängstigend werden. Zwar gingen die Spiele teilweise nur knapp verloren, so gegen Lehn Dorf 16:13, MTV 10:7, TSV Lelm 13:12, MTV Goslar 10:9, PSV Braunschweig 15:13. Diese Tatsache kann allerdings weder Trost noch Entschuldigung sein. Auf der Suche nach Gründen für diesen Leistungsniedergang fallen einem manche Gründe ein, so die ständig veränderte Mannschaftsaufstellung, die weitgehend mangelhafte Trainingsbeteiligung oder auch möglicherweise ein Versagen der Mannschaftsbetreuung. Diese Gründe spielen sicher eine große Rolle. Entscheidend scheint jedoch die Einstellung eines jeden Spielers zur Mann-

Camping-Artikel

Sport-Herrmann

Inh. Viktor Siuda • Bohlweg 30

schaft zu sein. Es genügt eben nicht, wenn vor und nach den Spielen eine scheinbar gute Harmonie herrscht, im Spiel selbst aber von einer Harmonie oft nichts zu spüren ist. Wollen wir hoffen, daß schon in den nächsten Spielen eine Besserung eintritt.

Über die übrigen Mannschaften, die mit sehr unterschiedlichen Erfolg gespielt haben, werde ich in der nächsten Ausgabe ausführlich berichten.

*

Ehrungen auf dem Bezirkstag.

Auf dem diesjährigen Bezirkstag wurden der Handballabteilung zwei Ehrungen zuteil, die es verdienen, an dieser Stelle erwähnt zu werden. Einmal erhielt unser langjähriges Mitglied Walter Dette eine Ehrenurkunde für seine 25jährige Tätigkeit im Handballsport. Auch wir gratulieren dazu herzlich und möchten gleichzeitig damit den Wunsch verbinden, daß sich unser Walter noch stärker als bisher für die Arbeit innerhalb unserer Abteilung zur Verfügung stellt. Es gibt bei uns wirklich reichlich Möglichkeiten, um die sicher vorhandenen Erfahrungen und Einsichten in die Tat umzusetzen.

Über die andere Ehrung ist vor allem wegen der besonderen Umstände zu berichten, und

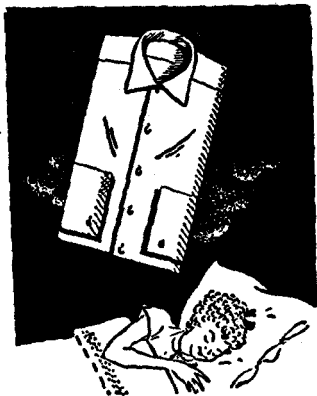
*...erst beraten
dann kaufen...*

**Kühlschränke
Waschmaschinen
Öfen · Herde
Kohlen
Heizöl**

Beratungsstelle

Maring

Kattreppeln 19



Gewaschen und auf NEU geplättet

Wäscherei Sackring-Edelweiß

Braunschweig · Breite Straße 15 · Ruf 2 63 82

zwar überreichte uns unser ehemaliges Mitglied, der Vorsitzende des Niedersächsischen Handballverbandes, Alfred Emge, eine Urkunde für den 2. Platz in der vorjährigen Niedersachsenmeisterschaft im Feldhandball. Wir — und vor allem unsere 1. Mannschaft — sind sehr enttäuscht darüber, daß es unserem Verbandsvorsitzenden erst jetzt — nach mehr als 8 Monaten, inzwischen ist die Hallensaison vorbei und die diesjährigen Feldspiele laufen bereits! — möglich war, diese Ehrung vorzunehmen. Außerdem war der Bezirkstag ja wohl auch nicht der rechte Ort dazu. Unsere Mannschaft hat Sonntag für Sonntag gespielt und es wäre sicher oft möglich gewesen, ihr dabei die Urkunde zu überreichen. Wenn der Verband sich schon entschließt, Ehrungen vorzunehmen — und wir halten das für eine gute Einrichtung! — so kann man erwarten, daß diese Ehrungen innerhalb einer angemessenen Frist erfolgen.

Überhaupt mußte Alfred Emge auch sonst berechtigter Kritik von seiten des Bezirkstages

hinnehmen, die sich vor allem auf seine kurze Anwesenheit und seine Ausführungen bezogen. Vor allem, was die Gespräche anbetrifft, die der Niedersächsische Handballverband mit Vertretern des Bezirks Magdeburg im ostzonalen Handballverband geführt hat. Auch wir halten es für sehr gefährlich, daß sich unser Verbandsvorstand mit den ostzonalen Funktionären über die Notwendigkeit unterhält, wie der Handballsport von kriminellen Elementen freigehalten werden kann und — möglicherweise — auch Absprachen darüber trifft. Wer weiß, wohin das führen kann! Solche Gespräche sollten sich wirklich nur auf Förderung des reinen Spielverkehrs beschränken. W.S.

TENNIS-ABTEILUNG

Wo bleibt die Sonne?

Bis jetzt warten wir vergeblich auf richtiges Tennismetter. Die ewig Unentwegten nutzen trotzdem jede Gelegenheit, ihre Schläger zu schwingen, und die Plätze sind relativ gut besetzt.

Das Saison-Eröffnungsturnier gegen Blau-Gelb ist buchstäblich ins Wasser gefallen, und auch der geplante Clubkampf gegen VfL Wolfsburg fiel leider aus. So ging es praktisch ohne große Vorbereitungen in die Medenspiele.

Das bisherige Abschneiden unserer Medemannschaft ist jedoch nicht sehr rühmend. Alle drei ausgetragenen Medenspiele endeten mit einer Niederlage.

Erstes Spiel in Peine gegen MTV Peine — 6:3 für Peine. Wir spielten in folgender Aufstellung: Hennecke, Thun, Ruth, Heine, Kassel, Schiffel in den Einzeln und Hennecke-Thun, Kassel-Ruth, Heine-Schiffel in den Doppeln. Nach den Einzelspielen stand das Turnier durch Siege von Hennecke, Kassel und Schiffel 3:3. Jedoch verloren wir alle drei Doppel. Zwei davon etwas unglücklich in drei Sätzen.

Heinz Melzer
UHRENFACHGESCHÄFT

Fallersleber Straße 45

Einträchtler

beim Kauf von Uhren, Gold- und Silberwaren
können Sie vertrauensvoll

Heinz Melzer fragen

Mit neuen Hoffnungen erwarteten wir dann bei uns im Stadion Polizei-Hannover. Die Einzel spielten wir in der gleichen Aufstellung wie gegen Peine. Die Doppel waren so umgestellt worden: Hennecke-Heine, Thun-Ruth, Kassel-Schiffel. Wiederum konnten nur Hennecke, Kassel und Schiffel ihre Einzelspiele gewinnen, so daß zum Sieg zwei der drei Doppelspiele gewonnen werden mußten. Nach anfänglicher Führung verloren Hennecke-Heine ihr Spiel. Schiffel-Kassel waren erfolgreich. Den entscheidenden 5. Punkt verloren jedoch Thun-Ruth in drei Sätzen, in denen beide nicht gerade ihren besten Tag erwischt hatten.

Mit den besten Absichten fuhren wir am Himmelfahrtstage nach Göttingen zu unserem 3. Medenspiel. Leider mußten wir hier auf Klaus Heine, der z. Z. beruflich sehr überlastet ist, verzichten.

Die Einzel spielten wir mit Hennecke, Thun, Ruth, Kassel, Schiffel, Penndorf. Ergebnis der Einzelspiele durch Siege von Hennecke, Ruth und Schiffel wiederum 3:3. Von den Doppeln Hennecke-Kassel, Thun-Ruth, Schiffel-Penndorf konnten nur Schiffel-Penndorf ihr Spiel gewinnen. Also wiederum eine 4:5-Niederlage. Im erweiterten Clubkampf waren wir ebenfalls nicht erfolgreich.

Wenn wir die beiden noch ausstehenden Medenspiele gegen Helmstedt und Goslar nicht gewinnen, so müssen wir in den sauren Apfel des Abstiegs beißen. Doch wollen wir die Hoffnung nicht aufgeben und versuchen, diese letzte Chance zu nutzen.

Außerdem waren wir am 29. Mai mit 8 Herren und 4 Damen Gäste bei MTV Schöningen. Dieses Freundschaftsspiel wurde 12:9 von uns gewonnen.

Das Fiasko unserer gesamten Spiele waren immer die Doppel. Praktisch haben wir hier alle Kombinationsmöglichkeiten ausprobiert, ohne bisher jedoch eine endgültige erfolgversprechende Lösung gefunden zu haben. Eine Verjüngung der Medenmannschaft ist unumgänglich, auch wenn die jungen Spieler einige Zeit benötigen werden, bis sich die ersten Erfolge einstellen. — Der Sportwart steht hier vor keiner leicht lösbaren Aufgabe. So viel von der sportlichen Seite.

Zum 27. Mai hatte der Vergnügungswart Jochen Hennecke die Abteilung zu einem Spargelesen in Weddel eingeladen. Dieses war ein guter Griff, und alle Beteiligten —



bewährt und bewundert

**Verlangen Sie das Werksverzeichnis
über preisgünstige Austauschteile
„FIAT/NECKAR und deren Händler“**

Penndorf

BRAUNSCHWEIG

Am Parkplatz Wendenstraße

Spezial-Reparatur-Betrieb

Moderne Wagen-Pflege-Station

es waren ca. 40 Personen — waren sowohl mit dem Essen als auch mit dem weiteren Verlauf des Abends sehr zufrieden.

An diesem Abend wurde zum ersten Male offiziell über das neue Projekt unserer Abteilung gesprochen.

Wir sind jetzt mit ca. 400 Mitgliedern die zweitstärkste Abteilung im Verein. Dieser Mitgliederzuwachs erfordert unbedingt größere Umkleideräume sowie einen Aufenthaltsraum. Unserem Plan, ein hierzu erforderliches neues Gebäude zwischen unseren neuen Plätzen und dem Ehrenhain zu errichten, steht der Hauptvorstand des Gesamtvereins nicht ablehnend gegenüber. Ein Bau- und Finanzierungsausschuß, der sich aus Mitgliedern unserer Abteilung zusammensetzt, wird in Kürze der Abteilung in einer außerordentlichen Versammlung seine Pläne und Vorschläge zur Durchführung dieses Projektes unterbreiten.

SCHWIMM-ABTEILUNG

Wasserball-Wintrunde der Landesliga-Reserve

Am 20. März 1960 waren unsere Wasserballer wieder einmal in Hannover. Da der Gegner „Aegir-Hannover“ nicht anwesend war, wurde ein spielloser Erfolg von 5:0 Toren und 2 Punkten erzielt. Dafür mußten wir gegen eine kombinierte Mannschaft ins Wasser, gegen die wir uns bis zur Halbzeit mit 5:4 behaupten konnten, dann aber mit 7:5 Toren eine Niederlage hinnehmen mußten.

Die Aufstellung:

	Butz	
Homa		Daut
	Ditzinger	
Scholz	Penkert	Keck

Während des Spieles wurde der Stürmer Walter Penkert ausgewechselt und durch den Nachwuchsspieler Thiele ersetzt, der jedoch den Anforderungen noch nicht ganz gewachsen ist.

Im zweiten Spiel gegen Laatzen gingen wir mit den gleichen Spielern wie vorher ins Wasser, hatten aber unsere Stürmerreihe verändert:

Penkert	Keck	Scholz
---------	------	--------

Etwas abgekämpft vom ersten Spiel begann das nunmehrige mit einer schwachen Leistung. Zum Glück aber fand sich unsere Mannschaft sehr schnell wieder. Laatzen ging mit 1:0 in Führung und Ditzinger gelang es nach 3 Minuten den Ausgleich zu erzielen. Mit dem Stande von 1:1 wurden die Seiten gewechselt. Nach der Halbzeit spielte unsere Mannschaft wesentlich besser und besonders unser junger Nachwuchs-Torwart Rainer Butz, der sein erstes

Spiel in der 1. Herrenmannschaft bestritt, wartete mit guten Leistungen auf. Bravo Rainer — mache weiter so! Konzentriert wurde der Ball von Mann zu Mann gespielt, so daß der Erfolg nicht ausbleiben konnte. Weitere 6 Bälle mußte der Laatzenener Torwart passieren lassen, und nur einmal gelang es seiner Mannschaft das gleiche zu tun. Wir gewannen das Spiel verdient mit 7:2 Toren. Die glücklichen Tor-schützen waren Ditzinger (4), Scholz (1), Penkert (1) und Keck (1).

Erich Bohnstedt

*

Würzburg — ein Prüfstein!

Anläßlich der 11. Deutschen Jugendprüfungskämpfe des DSV im Schwimmen am 23. und 24. 4. 1960 in Würzburg stellten sich rund 500 Teilnehmer dem Kampfgericht. Die Ergebnisse ließen eine Reihe von Wünschen offen, zumal es einem Drittel der Teilnehmer nicht gelang, die angesetzten Pflichtzeiten zu erreichen.

Unseren beiden nach Würzburg gesandten Mädels Ilka Bruns und Rosemarie Grönke gelang es nur in zwei Wettkämpfen unter der Pflichtzeit zu bleiben. Ilka Bruns erreichte mit 1:16,6 im 100-m-Kraul Damen-Jugend B mit einer Pflichtzeit von 1:17,0 den 13. Platz und Rosemarie Grönke schlug als 14. im 200-m-Rücken Damen-Jugend B mit 3:09,1 bei einer Pflichtzeit von 3:10,0 an. Bei objektiver Betrachtung kommt man zu dem Ergebnis, daß die Beschickung solcher Wettkämpfe auf Bundesebene für unsere Mädels doch noch nicht das Richtige ist, wenn auch schon das Dabeigewesensein ein nachhaltiges Erlebnis bedeutet. Zu den Leistungen ist aus Gründen der Objektivität zu bemerken, daß beide Schwimmerinnen als berufliche Neulinge vor Würzburg bedauerlicherweise kein entsprechendes

KLISCHEES · FARBSÄTZE
für höchste Ansprüche

Sigert Klischee

BRAUNSCHWEIG 28546

ERBERTSTRASSE 14

Training mehr bestreiten konnten, bzw. wollten.

Beim 400-m-Kraul Damen-Jugend B (Pflichtzeit 6:05,0) kam Ilka Bruns auf den 8. Platz mit 6:11,2 und blieb mit 6,2 Sek. über der Pflichtzeitgrenze. Das gleiche Schicksal ereilte Rosemarie Grönke beim 100-m-Rücken Damen-Jugend B (Pflichtzeit 1:26,0), wo sie mit 1:28,1 um 2,1 Sek. über der Pflichtzeit blieb und auf dem 23. Platz einkam.

Die Zeiten der Siegerinnen zu nennen, verbietet des Sängers Höflichkeit!

Vereinsmeisterschaft 1959/60

Um den „Vereinsmeister 1959/60“ der Herren und Damen bewarben sich am 28. 4. 1960 im Stadtbad Braunschweig 15 Schwimmer und 3 Schwimmerinnen. Von den vier zur Auswahl stehenden Lagen mußten drei geschwommen werden und jeder konnte sich seine Chancen auf den Titel selbst errechnen. Die in den einzelnen Lagen erreichten Zeiten wurden nach der amtlichen schwimmsportlichen Leistungstabelle des DSV umgerechnet. **Sieger** und damit Vereinsmeister der Herren wurde **Jürgen Niggemann mit 1426 Punkten** und bei den Damen **Ilka Bruns mit 1228 Punkten**.

Die weiteren Ergebnisse:

Herren

2. Peter Keck	1386 Punkte
3. Hans-Peter Grahe	1271 Punkte
4. Jürgen Burghardt	1105 Punkte
5. Peter Friedrich	1012 Punkte
6. Horst Dittrich	998 Punkte
7. Hansi Pröpfer	878 Punkte
8. Harry Niemann	832 Punkte
9. Hartmut Stosnach	783 Punkte
10. Wolfgang Mücke	772 Punkte

11. Lutz Hartmann	767 Punkte
12. Christoph Goertz	557 Punkte
13. Michael Goertz	552 Punkte
14. Klaus Morgenstern	509 Punkte
15. Hans-Georg Preen	370 Punkte

Damen

2. Rosemarie Thiele	974 Punkte
3. Heidrun Sachse	791 Punkte

Meisterehren für Eintracht-Schwimmerinnen!

Bei den **Niedersächsischen Hallenmeisterschaften des Bezirkes Braunschweig** am 8. 5. 1960 im Stadtbad war das Aufgebot unserer Schwimmerinnen in fast allen Bewerben dominierend. Von sechs Konkurrenzen stellten unsere Mädels viermal den Sieger, und auch sonst war noch manches durchaus erfreulich.

So siegte **Rosemarie Grönke** in der 100-m-Rücken Damen-Meisterschaft in 1:29,0 vor unserer, nach langer Zeit wieder einmal an den Start gegangenen, **Regine Rappe** mit 1:31,8 — **Ilka Bruns** in der 100-m-Schmetterln Damen-Meisterschaft in 1:35,2 und 100-m-Kraul Damen-Meisterschaft in 1:17,9 — sowie unsere Staffel in der 4x100-m-Lagen Damen-Meisterschaft mit **Rosemarie Grönke, Angela Bossert, Rosemarie Thiele und Ilka Bruns** in 6:20,5 vor SSC Germania. **Gaby Frimmel** siegte sicher mit 0:39,8 beim 50-m-Kraul-Wettbewerb für Mädchen, vor der schnellsten Germanin mit 0:43,7.

Einen guten Platz in der 100-m-Brust Damen-Meisterschaft sicherte sich **Rosemarie Thiele** als Vierte mit 1:35,9 hinter Rosi Flüs (MTV Goslar) 1:30,6, Heike Schärff (Germania) 1:30,7 und Ilse Kreit (WSV 21) 1:34,0, deren Disqualifikation nach Verhandlung vom Kampfgericht aufgehoben wurde.



SHELL-STATION AM EINTRACHT-STADION

E. & L. HAUSMANN

Braunschweig · Hamburger Straße 211–221 · Fernruf 21452

Die Eintrachtler tanken natürlich in der Shell-Station am Eintracht-Stadion

WAGENPFLEGE · ÖLWECHSEL · PARKPLATZ

»Pietät«

HEINR. BRANDES

BRAUNSCHWEIG

BREITE STRASSE 17

RUF 28545

Den Titel im Kunstspringen holte sich im Alleingang mit sehr schönen Sprüngen **Jürgen Meersmann** mit 74,29 Punkten.

Im 100-m-Rücken männl. Jugend B war **Klaus Morgenstern** in 1:24,0 ungefährdet erfolgreich.

Unseren herzlichen Glückwunsch für alle!

VORSCHAU:

Die Schwimmabteilung hat sich um die Ausrichtung der **Jugend-Meisterschaften des Bezirkes Braunschweig** im Schwimmverband Niedersachsen am 14. 8. 1960 im Kennel beworben.

Trotz der Ferienzeit wird mit einer starken Teilnahme an den einzelnen Wettkämpfen ge-

SCHNELL UND GUT DRUCKT

RUTH

Modernste Maschinen, neueste Schriften, gutgeschultes Fachpersonal bieten Gewähr für gute und schnelle Erledigung aller Aufträge für Handel, Industrie, Handwerk und Private.

DRUCKEREI KARL E. RUTH

rechnet, da bis dahin auch die VoW ihre Schwimmer und Schwimmerinnen gut im Training haben.
— imme —

*

Knigges Umgang im Vereinsheim!

10 Regeln zur Mißachtung!

1. Hüten wir uns ängstlich davor, auf Reinlichkeit und Ordnung in unserem Vereinsheim zu achten, besonders dann, wenn wir glauben, daß „der andere“ auch etwas dafür tun könnte!
2. Weil wir so sehr unsere teure Garderobe lieben und genug davon haben, wäre es vollkommen sinnlos, sie ordentlich aufzuhängen — vom malerischen Eindruck ganz zu schweigen!
3. Sogar ich — der alte Knigge — würde meinen „Knigge“ vergessen, wenn ich je Gelegenheit hätte, einen Blick in die immer aufgeräumte Damengarderobe zu tun. Tröstet euch, ich darf ja nicht!
4. Je lauter wir sind, desto besser gefällt es denen, die in unseren Reihen dummerweise Entspannung und Erholung suchen sollten!
5. Unsere Kinder brauchen nicht unbedingt zu baden, es genügt, wenn sie Kaffeewasser und Bier holen dürfen. Sie werden vom Schweiß ja auch naß!
6. Der Hüttenwart will alles allein machen und freut sich bestimmt nicht, wenn jemand den Gedanken haben sollte, für die Ausgestaltung des Heimes etwas zu tun!
7. Für unsere Wertsachen haftet der Verein „auf alle Fälle“, darum nehmt davon soviel als möglich mit, wenn ihr zum Baden kommt. Es könnte ja sein, daß noch etwas dazugelegt wird!
8. Papier, Laub und andere liebliche Dinge lassen wir ruhig rund um unser Heim liegen, weil erstens gleich jeder weiß, wer wir sind und zweitens es sich sowieso festtritt!
9. Da das Heim und die Einrichtung unser Eigentum sind, geht es auch keinem etwas an, wenn wir damit sorglos umgehen. Außerdem kann man heute wieder alles reparieren lassen!
10. Es wäre fürchterlich, sollte vielleicht der eine oder andere das Gegenteil von dem tun, was ihm in den Regeln vorher empfohlen!

— imme —

Trainingsplan

ab 15. 5. 1960 im Kennelbad (Betonbecken oder Holzbahn)

montags, 17.00 bis 20.30 Uhr

Training für alle Riegen

dienstags, ab 18.00 Uhr Gymnastik

ab 19.00 Uhr Wasserball

mittwochs, 19.00 bis 20.30 Uhr

Training für Jugend und Erwachsene

donnerstags, 17.00 bis 20.30 Uhr

Training für alle Riegen

freitags, 19.00 bis 20.30 Uhr

Training für Jugend und Erwachsene

ALTHERREN-ABTEILUNG

Bei der Vorstandssitzung der Alt-Herren-Abteilung am 12. Mai in der Stadion-Gaststätte, zu der von den einzelnen Sportabteilungen die Entsendung eines Kameraden erbeten war, der als Interessenvertreter seiner Abteilung einen ständigen Platz als Beisitzer im Vorstand der AHA haben soll, waren leider nur die Abteilungen Leichtathletik, Fußball, Wintersport und Turnen vertreten. Die Handballabteilung hat den Kameraden Werner Köhn benannt, der aber an diesem Tage am Erscheinen verhindert war.

Als Beisitzer wurden ernannt:

Fußball-Abteilung, Erich Meyer, Rühme

Leichtathletik-Abteilung, Martin Gewert

Handball-Abteilung, Werner Köhn

Turn-Abteilung, Karl Heilmann

Wintersport-Abteilung, Erwin Laubner

Um die Beisitzer der Abteilungen Hockey, Tennis, Schwimmen und Basketball werden wir weiter bemüht bleiben.

Trainingsanzüge **Sport-Herrmann** Inh. Viktor Siuda • Bohlweg 30

Beschlossen wurde die Einberufung einer Mitgliederversammlung für **Montag, den 20. Juni, 20 Uhr**, in der Stadion-Gaststätte. Zu dieser haben wir unseren Präsidenten **Herrn Dr. Kurt Hopert** und den Trainer **Herrn Lindemann** als Sprecher über aktuelle Fragen des Fußballs erbeten. Der Abend verspricht in Anbetracht der zu erwartenden Veränderung in der Vertragsmannschaft sehr interessant zu werden.

Eine weitere Veranstaltung ist für **Sonntag, den 14. 8.**, vorgesehen, und zwar eine Busfahrt mit Damen zur Sportstätte des Niedersächsischen Fußball-Verbandes in Barsinghausen. Einzelheiten hierüber später. Auf alle Fälle bitten wir Sie, sich den Termin **20. Juni** genau zu merken, da eine schriftliche Benachrichtigung wie zu den früheren gleichartigen Veranstaltungen diesmal nicht erfolgt. Wir werden kurz vor der Versammlung eine Erinnerung im Stadtspiegel der Braunschweiger Zeitung bringen. Krüger

DIE EINTRACHT-FAMILIE

Kamerad Alfred Krüger gibt die Geburtstage der alten Herren für die Zeit vom 11. Juni bis zum 10. Juli 1960 bekannt:

Besuchen auch Sie die neu renovierte

Stadion-Gaststätte des BTSV „Eintracht“ von 1895 e. V. Braunschweig **im Eintracht-Stadion**

Allen unseren Gästen sowie den Mitgliedern und Freunden der „Eintracht“ den Aufenthalt in den renovierten Räumen der Stadion-Gaststätte stets angenehm zu gestalten, wird immer unser Bestreben sein. Wir freuen uns auch über Ihren Besuch.

Werner Bischoff und Frau

Alle Eintrachtler wenden sich an

Willi Rausch

Klempner- und Installateurmeister

**Bauklempnerei
Sanitäre Anlagen
Gasheizungen**

Braunschweig, Helenenstraße 8
Fernruf 22832

ferner recht frohe Stunden im Kreise der Familie und der Freunde.

Grüße sandten dem Verein:

Familie Dr. Kurt Hopert aus Kissingen, Kurt Hendrich vom Kuraufenthalt in Bad Hofgastein und unser Oberligatorwart Hannes Jäcker aus dem Oberharz. Familie Richard Timmer und Trainer Kurt Baluses.

Zwei erfreuliche Meldungen:

Dem Mitgliede der Alt-Herren-Abteilung Kilian geht es nach längerem Kranksein wieder besser, so daß wir hoffen dürfen, ihn bald wieder im Stadion begrüßen zu können.

Walter Schmidt, unser Vertragsspieler, hat seinen unverschuldeten Autounfall schneller als vermutet überwunden. Wir werden ihn bald wieder auf dem grünen Rasen sehen.

Karl Buch wird am 6. Juni 65 Jahre!

1895 ist ein guter Jahrgang — auch unser Verein wurde damals geboren. Schon darum wollen wir dieses Altersgenossen unserer „Eintracht“ gedenken, wenn auch sonst nur besondere Jubiläumszahlen im Geburtstagskalender der Eintracht-Familie Erwähnung finden, zu denen die 65 nicht zählt. Unser „Kalli“ ist es uns wert, denn schließlich hat er die blaugelben Farben schon vor dem 1. Weltkrieg in der 1. Herrenfußballmannschaft getragen. Er gehört zu den wenigen, mit denen man sich jederzeit wirklich fachmännisch über den Fußball unterhalten kann, sei es beim Spiel auf der Tribüne oder den Zusammenkünften der „Alten Herren“. Er verstand nicht nur den Ball zu treten, sondern kennt sich auch sonst sehr gut aus in allen Fragen unserer Hauptsportart.

Wir wünschen dem alten Eintrachtler und guten Freunde noch recht lange gesunde und frohe Tage im Kreise seiner Sportkameraden, die ihn genauso hoch zu schätzen wissen wie seine beruflichen Mitarbeiter. Und wer gern wissen möchte, wo er 37 Jahre lang erfolgreich tätig war, um nun demnächst in den verdienten Ruhestand zu treten, mag es aus dem Geburtstagstrank erraten, denn „zum Ausschank gelangen die so beliebten Feldschlößchen-Biere“.

11. Walter Bosse, Erwin Götze
12. Willi Knäblein, Kurt Kröger, Rudolf Marth
13. Heinz Müller
14. Karl Heinz Wehrmeier
16. Professor Dr. Otto Fischnich
17. Karl Brode, Günther Hoyndorf, Heinrich Röver, Hermann Schmidt, Hans Theis
18. Günter Axnik, Fritz Eble, Arno Pilz
19. Max Lütjens, Rudolf Pult
20. Franz Behrens, Hans Eickriede, Ernst Heimbs, Robert Lungwitz
21. Walter Germer, Bruno Lüttge
22. Hans Holub, Albert Sprenger
23. Walter Grönke
25. Otto Sorkalla
27. Walter Reifenstein
28. Hans Manfred Brumme, Fritz Jordan, Walter Minte, Fritz Pauli, Georg Schlosser
1. 7. Adolf Herrmann, Gustav Schmidt, Heinrich Vogler
3. 7. Johann Brille, Karl Zemke
4. 7. Herbert Schmidt, Hans Uhde
5. 7. Gerhard Deutschmann
6. 7. Dr. Paul Gordinsky
7. 7. Josef Häusler, Fritz Held, Hermann Wendhausen
8. 7. Robert Blauenstein
9. 7. Fritz Haake, Walter Reichel
10. 7. Dr. Hans Georg Protscher, Walter Stege

Wir wünschen unseren alten Sportkameraden neben bester Gesundheit noch viel Freude am Sportgeschehen und unserer „EINTRACHT“,

Aktive Sportler beraten Sie gut bei

Sport-Herrmann

Inh. Viktor Siuda • Bohlweg 30

Nochmals: Generalversammlung

Eine interessante Statistik

Hauptversammlung, 11. 4. 60, 217 Teilnehmer
Zusammensetzung

bis 29 Jahre	41 Besucher
bis 39 Jahre	38 Besucher
bis 59 Jahre	82 Besucher
Über 59 Jahre	56 Besucher

*

Da fehlte ein „d“

In den letzten Vereinsnachrichten hatte der Druckfehlerteufel im Bericht über unsere Generalversammlung in einem entscheidenden Ausdruck seine eigenen Gedanken. Im Antrag des Vorstandes wollte er von einer **Umschulung** nichts wissen und meinte, eine **Umschulung** täte es auch. Eine gewisse Sinnverwandtschaft ist nicht von der Hand zu weisen, müssen sich doch in Zukunft alle ausgabe-freudigen Abteilungen und Mitglieder umstellen und Beschränkungen auferlegen, wenn die einstimmig angenommenen Anträge (Vorstand und Mitglied Sauerbrey) ihren Zweck erfüllen sollen.

Die gesundheitliche Selbstverant-wortung wecken

Von Willi Daume

Präsident des Deutschen Sportbundes

Die verlockende Bequemlichkeit des zivilisierten Lebens ist lebensgefährlich. Die Gesundheit eines Menschen, der die Errungenschaften der modernen Technik nur zur Vermeidung körperlicher Anstrengungen verwendet, ist aufs höchste gefährdet; denn je länger der Mensch die Fähigkeiten, die in ihm liegen, nicht übt, desto schwieriger wird es, noch über sie zu verfügen. Am Ende stehen Haltungs-verfall, Kreislaufschäden, Frühinvalidität und Herztod. Der Sport könnte für den durch mangelnde Bewegung unterentwickelten Zeit-genossen einen unerhört zweckmäßigen Aus-gleich darstellen; aber noch kämpft er gegen das Mißverständnis der meisten Menschen, daß man Sport treiben würde, um den Körper zu Höchstleistungen zu zwingen, ebenso wie gegen die nach dem Kriege einsetzende Über-bewertung des Intellekts innerhalb der deut-schen Führungsschicht — insbesondere der Er-zieherkreise. Hier liegt zu einem nicht gerin-gen Teil auch die Erklärung für die sich nur langsam bessernde Situation der schulischen Leibeserziehung, die eigentlich schon in frühe-ster Jugend eine Notbremse für das Schwinden der vitalen Kräfte sein mußte.

Turnen und Sport sind eine natürliche Aus-drucksform der Lebenskräfte. Der Mensch des Zeitalters der Industrialisierung hat sich die Leibesübung in guter Absicht als Äquivalent für die immer geringer werdenden Anfor-derungen des technischen Fortschritts an die körperliche Leistungsfähigkeit künstlich selbst geschaffen. Bedauerlicherweise hat er sein in



Samenhaus

CARL FRIEDRICH MEIER

Fernsprecher 22073/74

Jetzt nur Bankplatz 2

Im wiederhergestellten Zopfstil-Haus

der Anlage so gutes und richtiges Rezept aber auch selbst wieder verdorben, indem er der Fiktion des Rekordes nachrannte, die kalte wissenschaftliche Methode an die Stelle des Zufalls warmen menschlichen Lebens setzte, der Tribünenbegeisterung verfiel, seine Freizeit mit Langeweile totschlug und mit der Freude an der eigenen körperlichen Geschicklichkeit auch einen wichtigen Teil seiner Gesundheit verlor. „So treiben wir Sport, wenn der Organismus ihn im dritten Lebensjahrzehnt nicht unbedingt benötigt, und vernachlässigen ihn, wenn er für die Leistungsfähigkeit von Herz und Kreislauf in der Jugend und im Alter geradezu lebensnotwendig ist“ (Mies). Kein Wunder, daß im Gegensatz zu Tuberkulose und Krebs die Kurven in den erschreckenden Statistiken der Zivilisationschäden immer noch steigen. „Managerkrankheiten“ bei Vierzigjährigen ist an der Tagesordnung. Schon alarmierten die gleichen Krankheitssymptome bei Schulkindern! Doch noch fehlt die tägliche Turnstunde, noch fehlen 11350 Turnhallen in der Bundesrepublik . . .

Turnen und Sport tun gut daran, ihre Höchstleistungen nicht überzubewerten. Rekorde sollen sein, weil sie mithelfen, Aufschluß über die menschliche Leistungsfähigkeit zu gewinnen und die Grundlage einer allgemeinen präventiven Heilkunde zu schaffen. Für die gesundheitliche Erziehung des ganzen Volkes durch die Leibesübungen müssen Turnen und Sport aber auch denjenigen Raum bieten, die nicht den Rekord anstreben — es sei denn, den Rekord der Gesundheit. Zwischen dem Zuviel an körperlicher Belastung und dem Zuwenig in bezug auf die Auseinandersetzung mit Turnen, Spiel und Sport gilt es, das biologische Optimum für die körperliche Leistungsfähigkeit bis ins hohe Alter zu finden. Vernünftig

betriebene Leibesübung ist nämlich — neben vielem anderen mehr — auch eine Notwehr gegen den Erstickungstod der biologischen Substanz und die beste Vorsorge für ein gesundes, freudvolles Alter.

In ihrem Bemühen um die Weckung der gesundheitlichen Selbstverantwortung sind Leibesübungen und Medizin enge Verbündete. Wieviele Menschen könnten ihr eigener Arzt sein, wenn sie sich nur selber sportliche Betätigung verschrieben. Es kostete sie nur etwas Selbstüberwindung . . . Um diese Selbstüberwindung anzustacheln, hat die deutsche Turn- und Sportbewegung ihr Duisburger Programm entwickelt. Der „zweite Weg“ soll dem Vereinsleben gewisse Neuorientierungen zur familiengebundenen Leibesübung hin bringen und Verlockungen schaffen, um den bewegungsgehemmten Menschen in seiner größeren Freizeit in eine sinnvolle körperliche Betätigung heranzuführen. Parallel dazu hat die DOG den „Goldenen Plan“ zur Raumsicherung von Sport-, Spiel- und Erholungsflächen erarbeitet. Damit ist auf breiter Front das Angriffssignal gegen den „wohlstandbedingten Pazifismus des Körpers“ geblasen.

*

Die Rechtsstellung der Jugendlichen

Die Rechtsfähigkeit des Menschen beginnt nach dem Bürgerlichen Gesetzbuch mit der Vollendung der Geburt. Also schon der Säugling kann klagen und verklagt werden, wie ihm auch andere Rechte zustehen. Seine Willenserklärung gibt für ihn der gesetzliche Vertreter, also die Eltern, der Vormund oder Pfleger, ab. Mit dem vollendeten 7. Lebensjahr beginnt die beschränkte Geschäftsfähigkeit. Jugendliche sind verantwortlich, wenn sie

FÄRBEREI

Ebeling
FABRIK BREITE STRASSE 16

la Chem. Vollreinigung · la Billiges Garderobenbad
Fachmännische Ausführung · Kurze Lieferfristen

F I L I A L E N

Breite Straße 16
Ruf 28128

Hagenring 77
Ecke Wabestraße

Altewiekring 19 c
Ecke Kastanienallee

Gutenbergstr. 35

Kuhstraße 5

Wolfenbüttel
Lange Herzogstraße 37

die zur Erkenntnis der Verantwortlichkeit erforderliche Einsicht besitzen. Sie besitzen diese Einsicht, wenn ihre körperliche und geistige Reife sie instand setzt, ihr Handeln als Unrecht und als verantwortungslos zu erkennen. Das Alter spielt hier insoweit eine Rolle, als erfahrungsgemäß mit dem vorgeschrittenen Alter auch eine wachsende Einsicht verbunden zu sein pflegt.

Haftung bei Schäden

Ist ein Schaden durch einen Minderjährigen verursacht worden, so haftet neben ihm oder an seiner Stelle derjenige, dem die Aufsicht über ihn kraft Gesetzes obliegt, oder derjenige, der diese Aufsicht kraft Vertrages übernommen hat. Unter die erstere Gruppe fallen insbesondere Eltern, Vormünder, Pfleger, Lehrer, Lehrherren, unter die zweite insbesondere Privaterzieher, Wärter, aber auch Leiter von Jugend- und Sportabteilungen, Turn- und Sportlehrer. Ihre Haftung tritt jedoch nicht ein, wenn sie erweisbar ihrer Aufsichtspflicht genügt haben oder wenn der Schaden auch bei gehöriger Aufsichtsführung entstanden sein würde.

Bei sportlichen Übungen und Vorführungen muß, wenn Jugendliche mitwirken, besonders darauf geachtet werden, daß die Übungen der körperlichen, geistigen und sittlichen Fähigkeit der Jugendlichen entsprechen, daß die Heranziehung der Jugendlichen planmäßig und unter fortdauernder Aufsicht geschieht und besonders schwierige Leistungen nur bei strengster Überwachung stattfinden. Daß hierbei der Leitende alle diejenigen Prüfungen des Übungsfeldes und diejenigen Sicherungen, die dem Leiter eines Spieles obliegen, besonders wahrzunehmen hat, versteht sich von selbst. Die Vorsorge des Leiters muß sich schließlich auch

Aktive Sportler beraten Sie gut bei

Sport-Herrmann

Inh. Viktor Siuda • Bohlweg 30

auf den An- und Abtransport der Geräte wie auf ihre jeden Mißbrauch verhütende Überwachung und Unterbringung erstrecken.

Mitwirkendes Verschulden

ist im Sportleben nicht selten. Es gibt auch zahlreiche Gerichtsentscheidungen, die sich mit der Abwägung der Haftung befassen. Hier einige Beispiele für die Möglichkeit der Schadensmithaftung: Der verletzte Radfahrer ist nur mit einer Hand gefahren oder sein Rad hatte nur eine Pedale; der verletzte Kegler ist auf dem zu glatten Anlaufbrett zu Fall gekommen; der verletzte Turner hat nicht auf den Absprung eines Übenden geachtet; der verletzte Fußballer hat den Unfall durch absichtlich unfaires Spiel verursacht usw. Auch Zuschauer können durch leichtfertiges Verhalten aktiver Sportler verletzt werden. Als mitwirkendes Verschulden kann auch nach dem BGB gelten, daß der Verletzte es unterlassen hat, den Täter auf die Gefahr eines ungewöhnlich hohen Schadens aufmerksam zu machen oder daß er es unterlassen hat, den Schaden abzuwenden oder zu mindern.

Es ist wohl als selbstverständlich erkannt, daß die Jugendleiter sich den Aufnahmeantrag eines Jugendlichen durch den Erziehungsberechtigten gegenzeichnen lassen. Auch sollte man sich eine Anerkennungsverpflichtung für die

Büromaschinen und Organisation

Vervielfältigungsmaschinen für Spielpläne, Speisekarten, Protokolle, Notariat
Werbung, Zeichnungen in Mehrfarbendruck, Schulen, Behörden usw.

Organisation unverbindl. Beratung für Einzelhandel, Großhandel und Industrie
Auftragswesen, Arbeitsvorbereitung, Grob- und Feinplanung, Terminüberwachung, Materialdisposition, Lagerkontrolle, Stücklisten, Einkauf usw.

Sichtkarteien und -geräte. Zubehör für Umdruckmaschinen

K. L. SCHMIDT Generalvertretungen • Braunschweig • Hannoversche Straße 10 • Ruf 4 20 59

Teilnahme an Übungen und Wettspielen unterschreiben lassen.

*

Für Jugendliche verboten

Es gibt viele gesetzliche Bestimmungen, die der Jugendleiter kennen muß, um Übertretungen Jugendlicher möglichst zu verhindern. Da ist der Besuch von Filmvorführungen, der noch am wenigsten beschränkt ist. Bei Freigabe eines Films können Sechsjährige bis 20 Uhr und Zwölfjährige bis 22 Uhr das Kino besuchen. Für Sechzehnjährige ist die Berechtigung für entsprechend freigegebene Filme zum Besuch bis 23 Uhr gegeben. Für Achtzehnjährige bestehen keine Begrenzungen mehr. Er hat auch Zutritt zu Varieté-, Kabarett- und Revueveranstaltungen und kann auch Branntwein genießen.

Interessant für uns sind die Bestimmungen über den Aufenthalt in Gaststätten. Ohne Begleitung eines Erziehungsberechtigten ist der Aufenthalt Jugendlicher unter 18 Jahren in Gaststätten verboten. Es gibt aber drei Ausnahmen: bei Teilnahme an einer (auch) sportlichen Veranstaltung, Reiseaufenthalt und zum Einnehmen einer Mahlzeit. Bis zum vollendeten 16. Lebensjahr dürfen Jugendliche öffentlich nicht rauchen und nur in Begleitung Erziehungsberechtigter bis 22 Uhr an öffentlichen Tanzveranstaltungen teilnehmen.

(Niedersachsen-Fußball)

Das Bild der Jugend

Die Jugend steht drei Belastungen gegenüber, denen sie nicht auszuweichen vermag, und denen wir auch bei unserer Sportarbeit Rechnung tragen müssen: Wachstum, Reifung, Umwelt. Um das nötige Verständnis für die wechselvollen Seiten des jugendlichen Daseins aufzubringen, vergegenwärtigen wir uns gern unsere eigene Jugend und versuchen, entsprechend verständnisvoll zu handeln. Führt uns dieser Weg zu einem richtigen, brauchbaren Ergebnis? Wir müssen das leider verneinen!

Der Weg, den wir eingeschlagen haben, ist zwar richtig, aber die Arbeitsvoraussetzungen, die wir benutzt haben, stimmen nicht mehr. Der Jugendliche von heute ist nicht mehr der gleiche wie zu unserer Zeit.

Unter „Entwicklung“ verstehen wir den Ablauf des Wachstums bis zu dem Zeitpunkt,

So wird heute aerotherm geröstet!



**Heimbs
Kaffee**

**der erste
aerotherm
geröstete Kaffee**

In senkrecht
stehenden
Röstbehältern
wird der Kaffee im Wirbelstrom reiner
Röstluft vollautomatisch geröstet.

Dieses Röstverfahren garantiert einen
absolut reinschmeckenden, klaren,
sauberen Kaffee, weil die Aerotherm-
Röstung jede geschmackliche Beein-
flussung des empfindlichen Röstgutes
ausschließt.

Die Aerotherm-Röstung wurde im Jahre
1944 von der Firma Heimbs & Sohn
erdacht und entwickelt.

Heimbs & Sohn

Kaffee-Großrösterei · Braunschweig
Fernruf 3 09 44 - 48

wo der Mensch seine Vollreife erlangt. Diese Zeitspanne unterteilen wir in die verschiedenen Stufen der Kindheit und des Reifungsalters. Bei dem einzelnen Kind bzw. Jugendlichen sprechen wir je nach seinem Entwicklungsstand von Früh- bzw. Spätentwickelten. Seit einigen Jahrzehnten beobachten wir nun in aller Welt, daß die Zahl der Frühentwickelten immer mehr zunimmt, heute schon zur Regel geworden ist. Dabei ist der Entwicklungsablauf bei dem einzelnen so sehr beschleunigt, daß wir durchaus von einer Wachstums-„Überstürzung“ sprechen müssen. Das gilt für die körperlichen, geistigen wie seelischen Merkmale des Menschen. Sie werden um mehrere Jahre gegenüber früher vorverlegt. Dabei tritt die „Akzeleration“ (Beschleunigung) nicht nur gegenüber früheren Generationen, sondern auch zwischen Stadt und Land und auch zwischen den sozialen Bevölkerungsschichten auf. Diese zeitliche Zusammendrängung beansprucht die Kräfte der Jugend

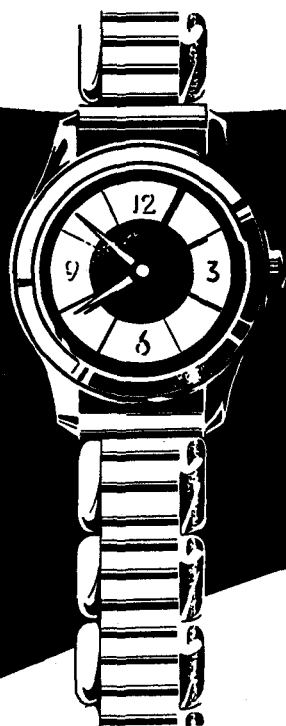
natürlich in weit höherem Maße als früher. Hierzu kommt, daß die Wohlabgestimmtheit im Verlauf der Entwicklung von körperlichen, geistigen und seelischen Merkmalen (Größe, Gewicht, Kreislauf, Reifung der Keimdrüsen, geistige und seelische Fähigkeiten) nicht mehr wie früher besteht, sondern durcheinander verschoben scheint. Das ist eine weitere und sehr beträchtliche Kräftebeanspruchung des jungen Menschen.

Die Ursachen haben wir nicht in einer veränderten Ernährung, verminderter körperlicher Beanspruchung (Beruf, Sport), vermehrter Besonnung oder verbesserten Lebensbedingungen zu suchen, sondern offensichtlich in der veränderten Lebensweise. Nicht nur in der Stadt, sondern auch auf dem Lande hat die frühere Ruhe des Daseins einer immer stärkeren Unruhe Platz gemacht. Wir werden durch das Zivilisationsgeschehen und durch den technischen Fortschritt immer mehr und häufiger aufgestört. Wir kommen immer weniger zur inneren Sammlung und Verarbeitung der vielen Eindrücke. Damit wird der Eigenrhythmus des Menschen grob gestört. Für all dieses ist der veränderte Ablauf des Wachstums ein

Ausdruck. Für unsere Betrachtung wird ersichtlich, daß die Entwicklungsförderung durch die Leibesübungen von anderen Überlegungen ausgehen muß als bislang.

Man darf sich nicht durch die äußere Erscheinung täuschen lassen. Da sind Jungen, die bieten das Bild junger Athleten und entsprechen dem in ihrer Leistung bei weitem nicht. Es ist erst die äußere Form da, die langsam mit dem dazu passenden Inhalt gefüllt werden muß. Ganz offensichtlich liegt hier eine äußerst biologische Beanspruchung vor. Sie drückt sich in unzureichender Leistung und hoher Empfindlichkeit aus. Wir brauchen nur einmal die beiden wesentlichen Punkte in Schule, Beruf, Sport zu prüfen: Ermüdbarkeit und Erholungsfähigkeit. Da sehen wir mit Erstaunen, daß diese herangewachsenen jungen Menschen bei weitem nicht das leisten, was wir erwarten. Das hat leider auch die Schule noch nicht erkannt.

Entnommen der Broschüre „Leibesübungen im Jugendalter“ von Dr. Hoske. 1,50 DM, beim Paracelsus-Verlag, Stuttgart.



Für Uhren, Schmuck
und für Bestecke
hat die „Eintracht“
ihre

*S*CHMUCKECKE

Schuhstraße (vis-a-vis Hertie)

Vorstand des BTSV Eintracht von 1895 e.V.

HAUPTVORSTAND

Präsident:

Dr. Kurt Hopert, Am Peterskamp 9,
Ruf 225 63/64, privat 3 01 75

Vizepräsident:

Ernst Fricke, Wilhelmitorwall 37, Ruf (LFA) 2 05 61

1. Schatzmeister:

Dr. Hans Georg Protscher, Luisenstraße 20
Ruf 243 07, privat 275 92

2. Schatzmeister:

Willi Falkenstein, Broitzemer Straße 252,
Ruf 2 01 61 (Miag)

1. Schriftführer:

Karl E. Ruth, Kollwitzstraße 3, Ruf 276 91 und 3 20 20

2. Schriftführer:

Erich Meyer, Braunschweig-Rühme, Alte Schule,
Ruf 2 06 77

Ehrenvorsitzender:

Willi Steinhof, Altewiekering 24

Hauptsportwart:

Walter Kryszohn, Hans-Sommer-Straße 57, Ruf 3 32 31

Hauptjugendwart:

Willi Staake, Bassestraße 15, Ruf 3 29 87

Frauensportwart:

Frau Margarete Börner, Echternstraße 37, Ruf 4 09 27

Platzwart:

Rudolf Weber, Hugo-Luther-Straße 18, Ruf 2 33 82

Pressewart:

Heinz Graßhof, Hamburger Straße 240

Geschäftsführer:

Albert Everling, Roonstraße 22, Geschäftsstelle „Eintracht“-
Stadion, Hamburger Straße 210,
Ruf 243 65, privat 3 31 82

ERWEITERTER VORSTAND

Leiter der Fußball-Abteilung:

Karl E. Ruth, Kollwitzstraße 3, Ruf 276 91 und 3 20 20

Leiter der Leichtathletik-Abteilung:

Ernst Fricke, Wilhelmitorwall 37, Ruf (LFA) 2 05 61

Leiter der Handball-Abteilung:

Willi Staake, Bassestraße 15, Ruf 3 29 87

Leiter der Hockey-Abteilung:

Erich Herbold, Körnerstraße 21, Ruf 2 10 76

Leiter der Tennis-Abteilung:

Georg Dömyer, Altstadtmarkt 10, Ruf 296 09

Leiter der Wintersport-Abteilung:

Ernst Fricke, Wilhelmitorwall 37, Ruf (LFA) 2 05 61

Leiter der Schwimm-Abteilung:

Wolfgang Weiher, Hugo-Luther-Straße 42, Ruf 270 54

Leiter der Turn-Abteilung:

Otto Mecke, Gliesmaroder Straße 49

Leiter der Basketball-Abteilung:

Egon Nauß, Wendenstraße 47

Leiter der Alt-Herren-Abteilung:

Hans Helmut Schlüter, Ölper, Pfarrhaus

Ehrengericht:

Notar Walter Ihlefeld, Martin Gewert, Adolf Lorenz,
Rudolf Hartmann, Walter Staupenpfehl

Kassenprüfer:

Otto Kasties, Tietz Haake, Hans-Otto Schröder

Vereinsmitteilungen des BTSV „Eintracht“ von 1895 e.V. Braunschweig.

Schriftleitung: Heinz Graßhof, Braunschweig, Hamburger Straße 240.

Redaktionsschluß: am 18. des Monats.

Anzeigenleitung: Karl E. Ruth, Braunschweig, Breite Straße 15, Ruf 276 91.

Anzeigenschluß: am 24. des Monats.

Erscheinungstag: Monatlich in den ersten Tagen des jeweiligen Monats.

Druck und Verlag: Karl E. Ruth, Braunschweig, Breite Straße 15, Ruf 276 91.



VEREINSNACHRICHTEN

**BTSV Eintracht Braunschweig
von 1895 e.V.**

Fußball, Leichtathletik, Handball,
Hockey, Tennis, Schwimmen,
Turnen, Wintersport, Basketball,
Gehen.

Vereinseigene Platzanlage „Eintracht-Stadion“ mit Tribünenkampfplatz für ca. 30 000 Besucher · Vereinsheim
Ruf 2 78 46, Geschäftsstelle Ruf 2 43 65, alles Hamburger Straße 210 · Geschäftsstelle: Geschäftszeit 9 - 13 und
15 - 19 Uhr, dienstags u. donnerstags 15 - 21 Uhr, montags u. sonnabends bis 13 Uhr · Banken: Braunschweig.
Staatsbank, Commerzbank, Deutsche Bank Braunschweig · Postscheck: Hannover Nr. 1142 45

NR. 7

BRAUNSCHWEIG · JULI 1960

47. JAHRGANG

Unsere Fußballjugend zum zweiten Male Norddeutscher Jugendmeister!

Nachdem unsere Sonderjugend im Vorjahre den Titel eines Norddeutschen Jugendmeisters errang, setzte sie sich auch in diesem Jahre, zunächst als Staffelleister, später als Bezirks- und Niedersachsen-Meister, ungeschlagen bis zum Finale um die höchste Würde „der Norddeutschen“ durch. Sie unterstrich mit diesem „Husarenstreich“ wohl deutlich, daß ihr Vorjahrs-erfolg keinesfalls einem reinen Zufall entsprach, sondern daß vielmehr eisernes Training, gemischt mit Jugendfrische, Eifer und einer Dosis Spielwitz überhaupt, die Voraussetzung dazu schuf!

Wir alle sind stolz auf diese einmalige Leistung unserer Jungs und wünschen jedem einzelnen, daß ihm auch in Zukunft das Fußballglück nicht verläßt.

Ausrichter des diesjährigen Turniers, das die vier Landesmeister aus Bremen, Schleswig-Holstein, Hamburg und Niedersachsen zusam-

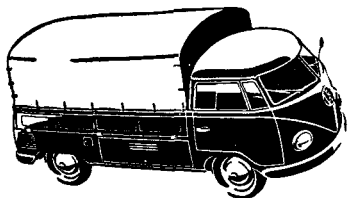
menführte, war der Landesverband Bremen. Er übertrug wiederum die Veranstaltung dem Turnerbund Bremerhaven-Lehre.

Eine vorzügliche Sportanlage präsentierte sich zu Beginn der Spiele, so daß die im allgemeinen fast ausgeglichenen Landesvertretungen, die jede in ihrer Elf auch Jungs führte, die sich wiederholt schon in Auswahlspielen gegenüberstanden, voll aufspielen konnten.

Das sportlich objektive Publikum hielt so auch nicht mit Beifall zurück und gab dieser Veranstaltung schließlich auch den ihr gebührenden Rahmen!

Daß nun Eintracht Braunschweig bereits am Sonnabend zum „Geheimtyp“ wurde, war für die Verantwortlichen unserer Mannschaft Trost und Hoffnung zugleich!

Der Verteidiger der Meisterschaft, unsere Mannschaft um Posniak, Bussius, Hofmeister,



DER



TRANSPORTER

FÜR DEN RECHNENDEN KAUFMANN

MAX VOETS GMBH · BRAUNSCHWEIG

Brinkmann und Co., war bei aller Achtung der Gegner zweifellos der Stärkere. Sie hinterließ auch den besten Eindruck; spielte geschlossener und zuweilen auch trickreich!

Und hier noch einmal die einzelnen Ergebnisse:

HSV — SV Itzehoe	4:2
Eintracht Bremen — EINTRACHT	6:2
SV Itzehoe — Eintracht Bremen	4:2
EINTRACHT — HSV	3:2

Die Spiele sind vorbei; Elf überglückliche Jungens aus Braunschweig fielen sich um den Hals. Sie machten wahr, was man sich zu Beginn untereinander durch Handschlag versprach: Der neue Norddeutsche Jugendmeister 1959/60 wird nur die Mannschaft im blaugelben Trikot, und das sind wir!

Tautenhahn

Montag, den 11. Juli 1960,
20 Uhr, im Schützenhaus

Außerordentliche Generalversammlung

Einziger Punkt
der Tagesordnung:

**Dringlichkeitsantrag
vom 11. 4. 1960**

Dr. Kurt Hopert
Vereinspräsident

Rückschau

Zum Geburtstag unseres Vereinspräsidenten hatten sich im sonnenüberstrahlten Wohnsitz Am Peterskamp unter zahlreichen anderen Besuchergruppen besonders viele Sportfreunde eingefunden, unter ihnen natürlich der gesamte Vorstand unseres Vereins und weitere Mitglieder. Ein „großer Bahnhof“, auf dem prominente Gäste dem galanten Ablauf stimungsvoller Feierstunden das Gepräge eines besonderen Festes gaben, doch aufgelockert, wie es unter Sportlern üblich ist. In launigen Worten wurde das 60jährige Geburtstagskind vielseitig gepriesen und geehrt. Da waren u. a. der Vertreter des Norddeutschen Fußball-Verbandes Jansen aus Bremen nebst der Geschäftsführerin Fräulein Kefler gekommen, „Kaiser Karl“ Laue vom Niedersächsischen Fußball-Verband überbrachte neben dem springenden Niedersachsenroß einen Orden, den er dem hochverdienten Vereinsführer in Form der „Silbernen Ehrennadel“ im Auftrage des DFB anheftete, man sah Kreisführer Specht nebst Gefolge vom Fußballkreis Braunschweig und auch die „Rauhen Brüder“, eine befreundete Gilde, ließen es sich nicht nehmen, zu Ehren ihres Mitgliedes mit neuer Vereinsfahne in zünftiger Aufmachung aufzumarschieren. Allen Mitgliedern gilt auch an dieser Stelle der Dank unseres Präsidenten für die zahlreichen Glückwünsche:

„Anläßlich meines 60. Geburtstages sind mir Glückwünsche, Aufmerksamkeiten und Blumen in so großer Zahl gesandt worden, daß ich zu meinem Bedauern nur auf diesem Wege meinen allerherzlichsten Dank sagen kann.

Die Wärme und Freundschaft, mit der mir Ihre guten Wünsche für die Erhaltung meiner

FÄRBEREI

Ebeling
FABRIK BREITE STRASSE 16

1a Chem. Vollreinigung • 1a Billiges Garderobenbad
Fachmännische Ausführung • Kurze Lieferfristen

FILIALEN

Breite Straße 16
Ruf 281 28

Hagenring 77
Ecke Wabestraße

Altewiekring 19 c
Ecke Kantonienallee

Gutenbergstr. 35

Kuhstraße 5

Wolfenbüttel
Lange Herzogstraße 37

Gesundheit und Schaffensfreudigkeit entgegengebracht wurden, hat mir nicht nur diesen Tag verschönt, sondern auch die Hoffnungen gestärkt, noch weiter für meine Aufgaben wirken zu können.

So darf ich Ihnen vielmals danken und Sie meinerseits herzlich grüßen.“

Träger jeder Sportart sind die Vereine, die vor allem in der obersten Führung starker Persönlichkeiten bedürfen, wenn sie sich behaupten wollen. Wohl denen, die solche Männer in ihren Reihen für die vielseitigen Lasten haben. Auch der Präsident des NFV **Karl Laue** nahm im Jahre des 50. Bestehens seines Stammvereins **Limmer von 1910**, zu dem unsere Vertragsoberliga jüngst eingeladen war, den Vorsitz erneut an, ebenso wie sich der Vorsitzende des uns befreundeten **VfB Peine** zum 10. Male dazu bewegen ließ. Wenn die Entsagungen und zuviel Ärger die Freude an der Arbeit trüben, kommt es zuweilen aber auch einmal zum „Nein“. Ein solcher Konflikt bewog unseren bisherigen **Hauptsportwart Walter Kryszohn**, aus seinem Amt auszusteigen, wenn wir auch seinen Standpunkt nicht teilen können. Wer weiß, mit welcher Liebe und Energie der Auscheidende bisher gewirkt hat, wird diesen Schritt bedauern und wünschen, daß er einst zu seinen ehemaligen Mitarbeitern zurückfindet, zumal nichts Trennendes im Wege steht. Gerade die Leichtathletikabteilung braucht aktive Kräfte. Es ist die Abteilung, über die von vielen in Unkenntnis der Zusammenhänge so oft kritisiert wird. Denn auch hier hat sich im Verhältnis von „früher und heute“ ein Wandel vollzogen, der im Gefüge aller Sportarten festzustellen ist, die von wirtschaftlichen Faktoren berührt werden. Wie stark unsere Leichtathleten an örtlichen Maßstäben gemessen einzustufen sind, bewiesen ihre Erfolge in den letzten **Bezirksmeisterschaften**, in denen

Aktive Sportler beraten Sie gut bei

Sport-Herrmann

Inh. Viktor Siuda • Bohlweg 30

sie mit 27 Titelgewinnen den Löwenanteil hatten. Der MTV Braunschweig und der PSV Braunschweig brachten es auf 6, Union Salzgitter auf 5. **Gudrun Scheller** übertraf mit 5.95 m im Weitsprung dabei die Olympianorm für Rom.

Als vorjähriger **Norddeutscher Fußball-Jugend-Meister** blieb unsere Sonderjugend im letzten Spiel um die **Niedersachsenmeisterschaft** in Barsinghausen gegen den Vertreter des Gaues Hunte, TSV Twistingen mit 9:0 erfolgreich und qualifizierte sich damit zu den Spielen um die „Norddeutsche“, die am 18. und 19. Juni in Bremerhaven ausgetragen wurden. Auch in diesem Jahre gelang es ihr, den stolzen Titel zu gewinnen. Mit 6:2 über **Eintracht Bremen** kam sie ins Finale und besiegte im Endspiel den **Hamburger Sport-Verein** mit 3:2.

Aber auch in ihren anderen Klassen dominiert unsere Fußballjugend. Die ersten B- und C-Jugendmannschaften wurden Kreismeister und acht weitere Staffelsieger führen die Spitze ihrer Tabelle an.

Unser Daumenhalten für den Ortsrivalen von der Humboldtstraße, den „**SC Leu**“, hat nicht genützt. Die tapfere Mannschaft vertrat die starke Staffel Niedersachsen-Ost würdig und tat, was in ihren Kräften lag. Mehr steckte nicht in ihr und so blieb in dieser Gruppe gerechterweise der „**Heider SC**“ Sieger und kehrte nach zwei Jahren mit dem noch älteren



Samenhaus

CARL FRIEDRICH MEIER

Fernsprecher 22073/74

Jetzt nur Bankplatz 2

Im wiederhergestellten Zopfstil-Haus

Sportliche Bekleidung

Sport-Herrmann

Inh. Viktor Studa • Böhlweg 30

Bekannten, dem „VfB Oldenburg“, für Eintracht Osnabrück und Phönix Lübeck ins Oberhaus zurück. Wahrscheinlich lebt der SC Leu in seiner jetzigen Zusammensetzung in der Amateuroberligaklasse sorgloser. Jedenfalls gaben ihm die Aufstiegsspiele allerhand Auftrieb. Seine Zugkraft bewies er aber nicht nur beim Besuch seiner Spiele, für die wir ihm unser Stadion zur Verfügung gestellt hatten. Auch für einige Spieler unserer Amateuroberliga war er attraktiv. Nachdem zuvor der häufig mit gutem Erfolg als Mittelstürmer eingesetzte Horst Heine zu Schöningen 08 überwechselt hatte, schlossen sich nun Mitteläufer Dieter Wetterling und Läufer Horst Kegeler dem „SC Leu“ an. Damit verließen uns einmal wieder drei gute Amateurspieler, deren Gründe für ihren Vereinswechsel bekannt sind. Dafür aber die Fußball-Abteilung oder gar den Trainer verantwortlich zu machen, ist heute genau so falsch wie in allen vorausgegangenen Fällen im Jahre zuvor. Ebenso verkehrt wäre, den von uns scheidenden Vereinskameraden böse zu sein, auch wenn ihre Auffassungen von uns nicht verstanden werden. Unsere Amateuroberligamannschaft wird daran genau so wenig zerbrechen wie sie die schweren Belastungen der letzten Wochen um den Verbleib in der Amateuroberliga gemeistert hat. Warum es so weit kam, darüber kann sich nur der ein gerechtes Urteil bilden, der auf Grund langer Kenntnisse und Zusammenhänge Dichtung und Wahrheit aus-

einander zu halten vermag. In diesem Zusammenhang ist es eine Ehrenpflicht, dem bisherigen Betreuer dieser Mannschaft Rudolf Krause nach seinem Ausscheiden Dank zu sagen, wenn er jetzt nach vierjähriger Tätigkeit sein Amt zur Verfügung stellte, weil die ungerechterweise gegen ihn erhobenen Vorwürfe eine weitere Zusammenarbeit unmöglich machten. So ist es aber häufig im Sport, wenn Erfolge ausbleiben oder sich schwere Krisen einstellen. Es scheint, als sei teures Lehrgeld, bezahlt für unnötig konstruierte Spannungen, die sich im Interesse der Sache besser anders hätten regeln lassen. Als sein Vorgänger in Zeiten größter Erfolge unserer Amateurmansschaft bedaure ich sein Scheiden, weil ich weiß, daß er am vorjährigen Tiefstand dieser Mannschaft die geringste Schuld trägt. Wer auf solchem Posten dünkt sich überhaupt frei von Fehlern zu sein?

Die Klassenerhaltsspiele der Amateure verliefen im übrigen erfolgreich. In einem naturgemäß hektischen Klima ausgetragen, gingen wir zum Schluß als erfolgreichste Elf vor Ricklingen und Hildesheim 06 aus dem Kreis der 25-Punktemannschaften hervor, die außer der SG Adenstedt den 2. Absteiger auszuspielen hatten. Beinahe hätte einer der fragwürdigen Proteste nachträglich alles wieder umgestoßen, doch hatte „Justitia“ ein Einsehen und die wohl auch als schwächste anzusprechenden Mannschaften von Hildesheim und Adenstedt blieben auf der Strecke. Trotz unserer Mannschaftsstärke, an der kaum Zweifel bestand, muß es als Glück bezeichnet werden, daß wir den für uns wichtigen Klassenerhalt gerettet haben. Wie schwer ein Wiederaufstieg ist, davon wissen die Arminen aus Hannover ein Lied zu singen. Trotz ihrer National-Amateurspieler und des Rückgrates eines Stammes treuer Zuschauer und Vereinsanhänger blieb ihnen auch im 3. Jahr der Anstrengungen der

Büromaschinen und Organisation

Vervielfältigungsmaschinen für Spielpläne, Speisekarten, Protokolle, Notariat
Werbung, Zeichnungen in Mehrfarbendruck, Schulen, Behörden usw.
Organisation unverbändl. Beratung für Einzelhandel, Großhandel und Industrie
Auftragswesen, Arbeitsvorbereitung, Grob- und Feinplanung, Terminüberwachung, Materialdisposition, Lagerkontrolle, Stücklisten, Einkauf usw.
Sichtkartelen und -geräte. Zubehör für Umdruckmaschinen

K. L. SCHMIDT Generalvertretungen • Braunschweig • Hannoversche Straße 10 • Ruf 4 2059

Erfolg versagt, für den traditionsreichen Großverein ein hartes Schicksal. In der obersten Amateurlasse unseres östlichen Niedersachsen hängen die Trauben nun einmal besonders hoch. Zwischen Tabellenspitze und Schlußlicht bestehen keine nennenswerten Unterschiede in der Spielstärke, wie sich auch am Beispiel unserer Mannschaft im vergangenen Jahr leicht beweisen läßt.

Das Gleichgewicht Hannover-Braunschweig im Fußball hat sich damit also auch für das kommende Jahr nicht verschoben. Die Vereine gehen mit neuen Hoffnungen in die neue Spielserie. Wie immer, steht auch für uns und das sportliche Braunschweig die blau-gelbe Vertragsmannschaft im Brennpunkt der Gespräche. Was beschert uns das neue Fußballjahr?

Dem Wechsel in der oberen Leitung der Fußball-Abteilung **Sukop-Ruth** war eine Neuverpflichtung des Fußballtrainers **Hermann Lindemann** von „Fortuna Düsseldorf“ für den zu „VfB Stuttgart“ gehenden **Kurt Baluses** vorausgegangen. Im Interesse ihrer neuen Aufgaben kamen die beteiligten Vereine beiden entgegen und ermöglichten, schon rechtzeitig Erkenntnisse für den Aufbau ihrer Mannschaften zu sammeln. Unsere Spieler waren darum sehr rührig. Außer häufigem Training wurde in rund einem Dutzend Spielen innerhalb eines Monats gewissermaßen „Inventur“ gemacht. Auch der Nachwuchs, in erster Linie Amateuroberliga und Sonderjugend, kam bei dieser Umschau nicht zu kurz. In erster Beurteilung mag mancher zunächst „gewogen und zu leicht befunden“ sein, wahre Maßstäbe lassen sich indes nur nach längerer Beobachtung ermitteln und auch wohl am sichersten in der Hauptsaison, wo die Punktkämpfe ganz andere

RULLKÖTTER

heißt die Parole beim
Einkauf von Kohle

HEIZÖLE



BRAUNSCHWEIG

Am Schwarzen Berge 72
gegenüber
dem Eintracht-Stadion

Ruf 34604

Spielertypen erfordern, als in noch so ernst genommenen Freundschaftsspielen.

Die Zusammensetzung unserer Mannschaft wird sich erst im Laufe der Sommerferien entschieden haben. Bekannt ist der Erwerb dreier Spieler aus dem Westen — **Heinz Bohnes** und **Jürgen Geisen** vom „Meidericher Spielverein“, **Horst Rick** von „Fortuna Düsseldorf“ — sowie die Verpflichtung unseres bisherigen Amateur **Wolfgang Wolfram**.

In vier Wochen ist es dann wieder so weit. Was war, wissen wir, was kommt, warten wir ab. Jahr um Jahr gehen die Vereine mit neuen Hoffnungen für ihre erste Fußballmannschaft in das neue Spieljahr. Alle wissen eins: steht es um sie gut, blüht es ebenso auf den Nebefeldern.

Das wünschen auch wir!

Gr.

Moderne Haarpflege
DAMEN- UND HERREN-SALON

Bruno Steding

Braunschweig · Kattreppeln 23 · Fernruf 25968

PARFÜMERIE

★

Schönheits-,
Gesichts- und
Handpflege

★

CHANEL-DEPOT

FUSSBALL-ABTEILUNG

Wir stellen vor:

Trainer Hermann Lindemann

Am 29. Oktober 1910 in Philippssthal, Kreis Hersfeld, geboren, widmete sich der sportbegeisterte Abiturient nach bestandener Abschlußprüfung dem Sportstudium in Leipzig. Hier schloß er sich dem traditionsreichen VfB Leipzig an und verblieb bei ihm von 1932 bis 1934. Doch zog es ihn bald zu „Eintracht Frankfurt“, in deren Mannschaft sich Hermann Lindemann, wie bekannt, seinen Namen als Fußballspieler gründete. Allein 15 Spiele für die Repräsentativmannschaft für Mitteldeutschland wie zahlreiche Spiele in der Leipziger Stadtauswahl weisen den begehrten Spieler ebenso aus wie sein Wirken als Stammspieler der Südwestauswahl, in der er mit unserem früheren Trainer Ed Conen, Fath u. a. zusammenkam. Daneben bildete er mit unserem Hannes Vogel das Rückgrat der Deutschen Studentenmannschaft. Elfmal spielte er in ihr, darunter in den beiden Studentenolympiaden 1935 in Budapest und 1937 in Paris. In diesem Jahr erfolgte auch die Abschlußprüfung als Dipl.-Turn- und Sportlehrer. Ein Jahr darauf gehörte er zur deutschen Auswahl, die in Islands Hauptstadt Reykjavik Deutschlands Farben mit Erfolg vertrat.

Nach dem Kriege erwarb sich Hermann Lindemann größte Verdienste um den Wiederaufbau der großen Frankfurter „Eintracht“, der er auf Grund seiner vielseitigen Erfahrung als Spielertrainer unersetzlich war. Weitere Stationen seiner Trainertätigkeit: „FSV Frankfurt“, die er auf den nach dem Kriege nicht mehr erreichten 3. Tabellenplatz brachte, „Alemania Aachen“, die er ins Pokalendspiel brachte,

„Meiderich“, die unter seiner Regie den Aufstieg in die Oberliga erkämpfte und zuletzt „Fortuna Düsseldorf“, die zweimal ins Pokalendspiel gelangte.

Nach dem Ausscheiden Kurt Baluses, der nach „VfB Stuttgart“ wechselte, gilt unser Vertrauen nunmehr für die nächsten drei Jahre unserem neuen bekannten und erfolgreichen Trainer Hermann Lindemann, mit dem wir hoffen, weiterzukommen, nachdem unsere Mannschaft in letzter Zeit nicht mehr die erwarteten Fortschritte machte. Die Voraussetzungen dazu sollten nicht ungünstig sein. Das Mannschaftspotential hat durch die Verpflichtung neuer Spieler zweifellos gewonnen.

Dazu wünschen wir unserem Trainer, der sich inzwischen einen Überblick über unsere Mannschaft und die Struktur des Vereins verschaffen konnte und entsprechende Wege und Zielsetzungen vorbereitet hat, für die Zukunft eine gute Zusammenarbeit mit allen in Frage kommenden Mitarbeitern. Der Erfolg sollte dann nicht ausbleiben. Gr.

HSV DEUTSCHER MEISTER!

Das große Beispiel

Nicht der favorisierte Westen oder der starke Süden, Norddeutschland führt die Silberne Schale des DFB für den Deutschen Fußballmeister 1960 heim. 32 Jahre mußte der HSV darauf warten und viele Anläufe in den letzten Jahren waren nötig, um diesen großen Triumph erneut feiern zu können. Selten wohl ist ein Erfolg so zielstrebig gewachsen wie diese Deutsche Fußballmeisterschaft, die ewig verbunden sein wird mit der Meisterleistung eines Mannes, der in jahrelanger Aufbauarbeit die Fäden hierzu in der Hand hielt: Günther Mahlmann. Geduld, Beharrlichkeit, Können und Glauben waren die starken Bausteine seines Erfolges. Gar leicht werden im Glanze

KLISCHEES · FARBSÄTZE
für höchste Ansprüche

Sigert Klischee

BRAUNSCHWEIG

EKBERTSTRASSE 14

28546

des Ruhmes die Schwierigkeiten vergessen, die auch ihm sicher nicht erspart geblieben sein werden.

Ein Witz, von Günther Mahlmann aus formellen Gründen die Ablegung einer Prüfung zur Erlangung einer Trainerlizenz zu fordern! Er gab ein Beispiel, wie es gemacht werden muß, um eine Mannschaft und einen Verein zur größten Höhe zu führen. Gewiß standen ihm hierbei glückliche Umstände zur Seite. Aber er wies den Weg und verantwortete ihn.

Gern hätte der HSV auch die höchste Trophäe im Jugendfußball, die Norddeutsche Jugendfußballmeisterschaft nach Hamburg geholt. Sie kam zu uns nach Braunschweig und darauf sind wir stolz, zumal der große Wurf zum zweiten Mal hintereinander gelang.

Was dem HSV im großen gelang, erstreben auch wir mit den gleichen Mitteln seit Jahren. Sein Beispiel wird uns ermuntern und die abermalige Norddeutsche Meisterschaft unserer Jugend ein Meilenstein auf dem erhofften Wege sein, um dereinst wie er die Früchte dieser mühseligen Arbeit zu ernten.

*

Dem Hamburger Sport Verein sandten wir folgendes Glückwunschtelegramm:

„Dem Hamburger Sport Verein und seiner erfolgreichen Mannschaft zur Erringung der Deutschen Fußball-Meisterschaft unsere herzlichsten Glückwünsche.“

BTSV Eintracht Braunschweig
Dr. Hopert“

*

Von der Dänemarkreise unserer Vertragsoberliga gingen folgende Grüße ein:

Allen Kameraden des Spielausschusses recht herzliche Grüße aus Dänemark von der Fuß-

Alles für den Sport
Sport-Herrmann
Inh. Viktor Siuda • Bohlweg 30

ballreise unserer Vertragsspieler. Stadionanlage, Unterkunft, Verpflegung, Betreuung und das Bemühen der Verantwortlichen sind nicht zu überbieten.

Mannschaft, Trainer und Euer K. E. Ruth.

SPIELE DER VERTRAGSOBERLIGA

(Fortsetzung)

Sonnabend, den 28. 5. 1960, Jubiläumsspiel
SV Rautheim — Eintracht 2:9

	Killer	Kassel		
	Meyer	Bode	Peter	
	(Scholz)			
Hofmann	Herz	Thamm	Moll	Gorges
			(Weiß)	

Tore: Thamm (4), Herz (2), Weiß (1), Hofmann (1), Gorges (1)

Mittwoch, den 1. 6. 1960, Freundschaftsspiel
Schwarz-Weiß Essen — Eintracht 2:3

	Kassel		Wolfram	
	(Killer)			
Schmidt	Bode	Peter		
(Meyer)				
Hofmann	Bäse	Gorges	Moll	Weiß
(Gorges)	(Schmidt)	(Bäse)		

Tore: Moll (1), Weiß (1), Schmidt (1)

Besuchen auch Sie die neu renovierte

Stadion-Gaststätte des BTSV „Eintracht“ von 1895 e. V. Braunschweig im Eintracht-Stadion

Allen unseren Gästen sowie den Mitgliedern und Freunden der „Eintracht“ den Aufenthalt in den renovierten Räumen der Stadion-Gaststätte stets angenehm zu gestalten, wird immer unser Bestreben sein. Wir freuen uns auch über Ihren Besuch.

Werner Bischoff und Frau

Alle Einträchtl'er wenden sich an

Willi Rausch

Klempner- und Installateurmeister

**Bauklempner
Sanitäre Anlagen
Gasheizungen**

Braunschweig, Helenenstraße 8
Fernruf 22832

Freitag, den 3. 6. 1960, Freundschaftsspiel
(Flutlicht)

Eintracht — 1. FC Kaiserslautern 1:2 (1:1)

Jäcker

Peter		Wolfram
Schmidt	Bode	Herz
Hofmann	Bäse	Thamm
(Killer, Gorges, Meyer, Scholz)		Moll
		Weiß

Tore: Selbsttor

Pfingstsonntag, 5. 6. 1960, Freundschaftsspiel
Aufbau Magdeburg — Eintracht 2:2

Jäcker

Meyer		Wolfram
(Kassel)		
Scholz	Bode	Peter
Hofmann	Moll	Thamm
(Killer)		Weiß
		Gorges

Tore: Moll (1), Weiß (1)

Freitag, den 10. 6. 1960, Jubiläumsspiel
Limmer 1910 — Eintracht 2:3 (1:3)

Jäcker

Peter		Wolfram
Scholz	Bode	Schmidt
Gorges	Moll	Thamm
		Herz
		Weiß

2. Halbzeit

Jäcker

Jürgeleit		Kassel
Meyer	Roloff	Werner
Bäse	Busse	Perau
		Killer
		Priegnitz

Tore: Thamm (1), Weiß (2)

Sonabend, 11. 6. 1960, DFB-Vereinspokalspiel
Eintracht — Altona 93 4:0 (0:0)

Jäcker

Peter		Wolfram
Scholz	Bode	Schmidt
Hofmann	Moll	Thamm
		Herz
		Weiß

Tore: Schmidt (1), Thamm (1), Moll (1), Weiß (1)

Sonntag, 12. 6. 1960, Einweihungsspiel Brake
Eintracht — Duisburger SV 2:1 (1:0)

Jäcker

Brase		Wolfram
Scholz	Bode	Peter
Gorges	Bäse	Thamm
		Moll
		Weiß

2. Halbzeit:

Jäcker

Brase		Wolfram
Scholz	Bode	Weiß
Bäse	Moll	Perau
		Herz
		Gorges

Tore: Herz (1), Moll (1)

Mittwoch, 15. 6. 1960, DFB-Vereinspokalspiel
Holstein Kiel — Eintracht 3:1 (3:1)

Jäcker

Meyer		Wolfram
Scholz	Bode	Peter
Bäse	Herz	Thamm
		Moll
		Weiß

Tore: Moll (1)

Sonntag, 19. 6. 1960, Einweihungsspiel
Königslutter

Eintracht — Viktoria Berlin 5:3 (4:2)

Jäcker

Brase		Wolfram
Schmidt	Bode	Peter
Weiß	Moll	Thamm
		Bäse
		Gorges

2. Halbzeit:

Jäcker

Killer		Kassel
Werner	Bode	Meyer
Scholz	Herz	Bäse
		Weiß
		Hofmann

Tore: Thamm (1), Peter (1), Moll (1), Bäse (1), Herz (1)

Dienstag, 21. 6. 1960, Freundschaftsspiel
AFC Aarhus — Eintracht 4:3 (3:1)

Jäcker

Killer		Wolfram
(Meyer)		
Schmidt	Bode	Peter
Scholz	Moll	Thamm
(Hofmann)		Bäse
		Weiß

Tore: Thamm (2), Schmidt (1)

*

Unsere Fußballjugend zieht Bilanz!

Wenn diese Zeitung in unsere Hände kommt, ruht auch bei unserer Jugend „König Fußball“. Unsere Jugend hat nämlich Braunschweig verlassen und tummelt sich jetzt irgendwo in den Bergen oder am Wasser. Wie gesagt, es sind viele Möglichkeiten vorhanden und wir verstehen es zu gern, wenn sie richtig genutzt werden.

Deshalb glauben wir, die wir vorläufig noch zu Hause sind, daß wir jetzt in ihrer Abwesenheit einmal ihre Daten vom Verlauf eines wiederum erfolgreichen Jahres aufzeichnen können, um „ihren Übermut“ nicht allzusehr zu heben! Ihre Daten sind nämlich sehenswert. Wir freuen uns darüber und wünschen, daß jeder Jahrgang so gut bliebe.

Also hier folgendes:

Sonderjugend

Ungeschlagen auch 1959/60. Zuerst Staffelleister, später Bezirks-, dann Niedersachsen- und Norddeutscher Meister!

1. Jugend und 3. Jugend

Jeder Staffelleister.

1. Jugend

Später Kreismeister und Kreis-Pokalmester! Ungeschlagen auch in diesem Jahre!

1. Schüler-, 2. Schüler- und 3. Schülermannschaft

Jede Staffelleister.

1. Schüler

Sogar Kreismeister und Kreis-Pokalsieger.

2. Knaben und 3. Knaben

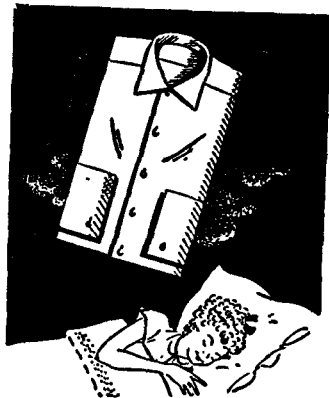
Jede Staffelleister.

Der Kreismeister selbst wird hier nicht ausgespielt.

Diese vollbrachten Leistungen finden nun auch im Kreis, Bezirk und Verband ihre volle Würdigung.

Wie immer, so wird auch diesmal wieder der Gabentisch reichlich ausfallen.

Neben Trikots für die einzelnen Meister werden Spielbälle für jeden einzelnen Staffelleister ausgegeben und so auch diesmal wieder „unsere Bekleidungskammer“ um vieles bereichert!



Gewaschen und auf NEU geplättet

Wäscherei Sackring-Edelweiß

Braunschweig · Breite Straße 15 · Ruf 2 63 82

Dank deshalb auch heute wieder allen Mitarbeitern und Trainern, die doch wohl in erster Linie das Fundament dafür schufen.

Tautenhahn

Liebe Fußballjungen!

Wir glauben, daß es kaum ein anderes Kampfsport gibt, bei dem die im Spiele selbst liegenden Möglichkeiten es gestatten, den Körper zu schulen und Vorzüge und Nachteile der Körperbeschaffenheit so auszugleichen wie beim Fußball. Der grobgliedrige Schwere kann seine Kraft für den Erfolg einsetzen, der Leichte gegen sie mit Gewandheit und Schnelligkeit ankämpfen. Der Kleine ist nicht hoff-



SHELL-STATION AM EINTRACHT-STADION

E. & L. HAUSMANN

Braunschweig · Hamburger Straße 211-221 · Fernruf 21452

Die Eintrachtler tanken natürlich in der Shell-Station am Eintracht-Stadion

WAGENPFLEGE · ÖLWECHSEL · PARKPLATZ

nungslos im Nachteil gegenüber dem Großen, denn er kann den Ball rollen lassen. Der von Natur aus Überschnelle ist mit Geschicklichkeit und durch Ballbeherrschung zu überwinden. Darum gibt es Meister des Fußballs von jeder nur erdenklichen Körperbeschaffenheit, darum kann jeder, der es will, Fußball spielen. Zunächst übe und lerne das Ballstoppen!

Das Stoppen hat den Zweck, den zum Spieler kommenden Ball so anzuhalten, seines Fluges und seiner Bewegung zu berauben, daß er beim Spieler spielfähig ruhig liegen bleibt. Man kann den Ball mit jedem Körperteil, mit Ausnahme der Hände und Arme, abstoppen, also z. B. mit Hilfe der Sohle, der Innen- und Außenseite, des Unter- und Oberschenkels; dann an der Brust, mit dem Bauch, mit dem Kopf usw. Allgemein gilt für sämtliche Stopparten folgendes: Der Ball darf nicht gestoßen, getreten, geschlagen werden. Er darf nicht hart berührt werden, es darf keine Bewegung gegen ihn gemacht werden, sondern: der Ball muß beim Stoppen möglichst „zart“, behutsam, federnd und geschmeidig „angenommen“ werden. Der Körper muß sich sozusagen vor dem angenommenen Ball zurückziehen, ihm nachgeben, so daß er keinen „harten“ Widerstand findet. Nur viel Üben führt zu diesem „zarten“ Stoppen. Es ist also nicht eine Sache des plötzlichen Willensentschlusses, sondern nur das Ergebnis großer Ausdauer. Geduld ist die größte Tugend im Erlernen erstklassigen Ballstoppens. Den meisten Jungen fehlt sie. Deshalb findet man auch nur ganz selten Jungen, die von zehn Bällen neun mit wirklicher Sicherheit stoppen können und noch weniger, denen es unter dem Druck des Gegners gelingt. Auch sollst du üben und lernen, wie man den Ball beherrscht und den Gegner regelrecht überspielt und überwindet. Die Regeln — auch das muß dir in Fleisch und Blut übergehen — sind freiwillig übernommene, aber unverletzliche Gesetze. Sie verlangen von dir unbedingten Gehorsam, Selbstbeherrschen, Selbstbeobachten und Selbstbewachen, daß du immer nur das tust, was der Ehre deiner Mannschaft dient. Du willst Sportmann werden! Ein Sportmann freut sich nur über den

ehrliehen, im sportlichen Kampf errungenen Sieg. Aber sportlichen Kampf muß man lernen! Darum sollst du unterwiesen werden, wie man dem Kameraden durch einfaches Zuspiel hilft, jede Gelegenheit nutzt, beherzt selbst zupackt und nicht ängstlich die Verantwortung andern zuschiebt, wenn es einmal hart auf hart geht.

Allmählich wächst du nun selbst heran und willst hinter den „großen“ Kameraden nicht zurückstehen, sondern dein Letztes im Kampf hergeben. Gut, du sollst geschliffen werden und zum Mann werden! Wieder hilft dir hier unser Zauberer „Ball“! Nur im Wettkampf wird man schnell, ausdauernd und hart; darum sollst du ihn jetzt zu deiner Freude reichlich haben. Wir wollen aus den Fußballjungen kerngesunde und leistungsstarke Spieler und Sportsleute machen. Immer wieder haben wir es erfahren, daß der Junge der beste Spieler geworden ist, der sich selbst nicht mehr zumutet als er auch wirklich leisten konnte, seinen Körper vollkommen beherrschte und dabei über eine vollendete Balltechnik verfügte. Unsere besten Nationalspieler, zu denen jeder gesunde deutsche Junge stolz emporblickt, haben alle in früher Jugend zu spielen angefangen und im Alter von 14–15 Jahren den Ball und alle seine Tücken beherrscht.

Mache es ihnen nach! Beginne früh und freue dich im Kampfe mit dem Ball an unserem herrlichen Fußballspiel. Er wird dann auch an dir seine Zauberkraft erweisen.

Erich Wozniakowski

(Fortsetzung folgt)

LEICHTATHLETIK-ABTEILUNG

UNSERE GEHER

Am 22. 5. nahmen wir an einem Vergleichskampf der Gehermannschaften Hamburg/Friedrichsgabe und Odense-Dänemark als Gäste teil.



Fallersleber Straße 45

Einträchtler

beim Kauf von Uhren, Gold- und Silberwaren
können Ihr vertrauensvoll

Heinz Melzer fragen

Über 35 km wurde Heinz Mayr zweiter, dicht hinter dem Dänen Christensen in 3.12.36.0 vor Walter Stoltz in 3.13.42.0.

Horst Thomanske war über 20 km Favorit, er siegte in der ausgezeichneten Zeit von 1.33.37.6 vor Mever. HSV und Werner Pätzold.

Bei den Junioren über 10 km wurde Rolf Lorenz 1. und Peter Laubner kam auf den 3. Platz.

Unsere Jüngsten Lütjens und Grütling wurden über 5 km 5. und 6. Leider hatten die Dänen keine Junioren am Start, so daß diese Gruppe nicht gewertet werden konnte.

In der inoffiziellen Wertung belegten wir den 2. Platz und nicht, wie eine Braunschweiger Tageszeitung angab, den 3. Platz.

Bei einer Wertung der Junioren wären wir überlegener Sieger dieses Wettkampfes gewesen.

Um eine Überforderung unserer Geher zu vermeiden, starteten wir bei der Kreismeisterschaft nur über 10 km.

Pfingstsonnabend fuhren wir nach Mörfelden in Hessen zum Ländervergleichskampf.

Für Niedersachsen starteten über:

5 km Magnor, Göttingen, und Lütjens, Eintracht

10 km Lorenz, Stomber und Laubner, alle Eintracht

20 km Thomanske und Pätzold, Eintracht, und Pape, Lebenstedt

35 km Rodermund, Mayr, Stoltz und Götz, alle Eintracht.

Hotel Monopol

Braunschweig



Bahnhofsvorplatz

Leider wurde auch in diesem Jahre die 35-km-Strecke nicht in die Wertung für den Ländervergleichskampf aufgenommen.

Gewertet wurden in den 3 Gruppen die beiden Besten.

Niedersachsens Geher wurden 2. hinter Westdeutschland und vor Hessen, Bayern, Berlin, Württemberg, Hamburg und Südbaden.

Der Nieders. Leichtathletikverband trug die Kosten für 6 Geher und 1 Betreuer. Durch kameradschaftliche Zusammenarbeit konnten 5 weitere Geher kostenlos die Pfingstfahrt mitmachen.

Der Kampf am 1. Pfingsttag war eine Sonnenschlacht, wie wir sie in den letzten Jahren kaum erlebt haben. Gewitter und Regen kamen leider erst dann, als die letzten Geher das Ziel fast erreicht hatten, während die letzten Marathonläufer noch in den Genuß dieser heißersehten Erfrischung kamen.

*...erst beraten
dann kaufen...*

**Kühlschränke
Waschmaschinen
Öfen · Herde
Kohlen
Heizöl**

Beratungsstelle

Maring

Kattreppe 19

Camping-Artikel

Sport-Herrmann

Inh. Viktor Siuda • Bohlweg 30

Mit dem Ergebnis des Kampfes konnten wir sehr zufrieden sein.

- 5 km: Lorenz 1., Lütjens 11.
 10 km: Lorenz 10., Laubner 12.11 und Stomber 13.
 20 km: Thomanske 1., Pape 3. und Pätzold 17.
 35 km: Rodermund 1., Mayr 4., während Stoltz und Götz der unheimlichen Hitze zum Opfer fielen und aufgeben mußten.

Auf der Rückfahrt machten wir noch einen Abstecher durch das schöne Hessenland zur Edertalsperre und durch das ebenso reizvolle Waldecker Land.

Bei der Bezirksmeisterschaft am 12. 6. im Prinzenpark waren leider nur Einträchtler am Start. Thomanske und Rodermund lag noch Mörfelden in den Gliedern, so daß sie nicht am Start waren.

Heinz Mayr wurde über 20 km Bezirksmeister in 1.45.05 vor dem überraschend starken Werner Pätzold, unserem erstmalig seit längerer Zeit wieder aufkreuzenden Hans-Jürgen Dresel, Walter Stoltz und Reinhard Stomber.

Die drei Erstgenannten wurden Bezirksmannschaftsmeister.

R. Sch.

TENNIS-ABTEILUNG

Die Medenspiele der diesjährigen Saison sind beendet. Unsere Erwartung, die beiden letzten Spiele gegen Helmstedt und Goslar zu gewinnen, hat sich leider nicht ganz erfüllt. Gegen den Helmstedter Tennisverein erlitten wir mit 7:2 die höchste Niederlage der Saison. Lediglich Jochen Hennecke, der im 1. Einzel den leicht favorisierten niedersächsischen Nachwuchsranglistenspieler R. Schmücking klar besiegte, und Klaus Heine im 4. Einzel holten unsere Siegpunkte. Wegen des vorangegangenen Dauerregens an diesem Sonntag konnten die Medenspiele erst am Nachmittag begonnen werden, und der geplante erweiterte Clubkampf mußte daher ausfallen.

Am Sonntag darauf war dann im letzten Medenspiel der Goslarer Tennisverein unser Gast im Stadion. Dieses letzte Treffen endete mit einem 6:3-Sieg für uns und war somit der einzige Erfolg der diesjährigen Medenspiele. Auch an diesem Tag fiel der erweiterte Clubkampf den schlechten Wetterverhältnissen zum Opfer. Die Niederlage gegen Helmstedt war praktisch schon die Entscheidung über den Abstieg, und so müssen wir in der kommenden Saison mit Goslar zusammen in der nächst tieferen Klasse spielen. Die Aufgabe der Verantwortlichen ist, im nächsten Jahr eine neue jüngere Medenmannschaft aufzubauen, deren Ziel es sein wird, wieder in die alte Spielklasse zurückzukehren.

Die Einzel gegen Goslar spielten wir mit Hennecke, Ruth, Heine, Kassel, Schiffel und Fandrey. Nach den Einzeln führten wir durch Siege von Hennecke, Kassel, Schiffel und Fandrey 4:2. Gratulation an dieser Stelle für

Gerhard Schulz

Inhaber der Firma Max Stiefel Nachfolger

Braunschweig • Grünstraße 4 • Ruf 23916

Projektierung und Ausführung sämtlicher sanitärer Anlagen. Reparaturen • Umbauten • Neuanlagen



Sanitäre Anlagen Bauklempnerei

Jochen Hennecke, der in seinen gesamten Medeneinzelspielen siegreich war. Von den Doppeln: Hennecke-Heine, Kassel-Ruth und Schiffel-Penntorf konnten die ersten beiden Paare ihr Spiel gewinnen. Somit 6:3-Sieg für uns.

Während der Pfingsttage war die Turniermannschaft mit 6 Herren und 4 Damen Gast bei Altona 93 in Hamburg zu dem traditionellen Pokalpfingstturnier der Clubs Hannover 96, Altona 93 und Eintracht Braunschweig. Als vorjähriger Pokalsieger ist es uns leider nicht gelungen, den Pokal, der dann endgültig in unseren Besitz übergegangen wäre, zum 4. Male erfolgreich zu verteidigen. Pokalsieger war die Mannschaft von Hannover 96, die uns knapp besiegte, während wir gegen Altona 93 erfolgreich waren.

Der geplante Clubkampf am 2. und 3. Juli 1960 in Cuxhaven gegen Schwarz-Weiß mußte leider abgesagt werden, da sich bereits einige Spielerinnen und Spieler im Urlaub befinden. Somit ruht der Turnierbetrieb zunächst bis 31. Juli, wo wir Gäste des MTV Wolfenbüttel sind.

HOCKEY-ABTEILUNG

Hockeyturnier in Travemünde

Pfingsten 1960 — das bedeutete für uns in diesem Jahr: Vorgeschmack auf den baldigen Sommerurlaub! Unsere Fahrt führte uns diesmal zum 13. Internationalen Pfingst-Hockey-Turnier nach Travemünde an den schönen Ostseestrand. Bei bestem Sommerwetter verlebten wir ein paar herrliche Tage. Baden, sonnenbaden und paddeln — das waren unsere Hauptbeschäftigungen. Natürlich waren Muskelkater und Sonnenbrand bei einigen die unausbleiblichen Folgen, aber was tat's? **Hauptsache: es war schön!** Und ich glaube, darüber waren wir uns alle restlos einig!

Natürlich spielten wir zwischendurch auch Hockey. Schließlich war das ja einer der Gründe, aus denen wir dorthin gefahren waren. Aber das Schöne an der Sache war (das ist jedenfalls meine Meinung!), daß Hockey nicht der Hauptzweck unserer Reise war. Zwar traf sich alles pünktlich zur angesetzten Zeit, um mit großen Eifer möglichst einen Sieg zu erkämpfen, aber dann ging es sofort an den Strand. Zwei Minuten später konnte man sich schon in die kühlen Fluten stürzen, denn die Hockeyplätze liegen unmittelbar hinter der Strandpromenade. — Wer Langeweile hatte,

So wird heute aerotherm geröstet!



Heimbs Kaffee

der erste aerotherm geröstete Kaffee

In senkrecht stehenden Röstbehältern

wird der Kaffee im Wirbelstrom reiner Röstluft vollautomatisch geröstet.

Dieses Röstverfahren garantiert einen absolut reinschmeckenden, klaren, sauberen Kaffee, weil die Aerotherm-Röstung jede geschmackliche Beeinträchtigung des empfindlichen Röstgutes ausschließt.

Die Aerotherm-Röstung wurde im Jahre 1954 von der Firma Heimbs & Sohn erdacht und entwickelt.

Heimbs & Sohn

Kaffee-Großrösterei • Braunschweig

Fernruf 3 09 44 - 48

konnte sich selbstverständlich auch die Spiele der anderen Mannschaften ansehen, aber soweit ich feststellen konnte, existierte dieses Wort während der Pfingsttage zumindest für die Turnierteilnehmer überhaupt nicht.

Am Sonnabendabend gab es für uns, d. h. den Hockeyspielern zu Ehren, ein **großes Feuerwerk**, das mit viel Beifall aufgenommen wurde. Und dann folgte am 1. Feiertag der große **Begrüßungs- und Festabend im Kurhaussaal**. Reden wurden geschwungen (ich habe sie gezählt: es waren 14), und Geschenke wurden ausgetauscht. Für uns Spieler hatte sich der Veranstalter eine kleine Überraschung ausgedacht: Jeder Turnierteilnehmer bekam ein **Paket** überreicht, das in diesem besonderen Falle jedoch nicht einer Niederlage gleichkam. Vielmehr enthielt es drei hübsche kleine Gläser mit dem Aufdruck **Baltimaris — Travemünde**. Wer nun vielleicht traurig ist, daß er zu Hause damit keine **Meerwassertrinkur**

machen kann, dem sei gesagt, daß auch andere Getränke recht gut daraus schmecken. Möge es sich nun um antialkoholische Getränke handeln oder auch um schärfere Sachen!

Ja, und dann, nachdem der offizielle Teil beendet war, ging es zum „gemütlichen“ Teil über, d. h. es wurde getanzt. O weh! **Viel Tänzer gab's und wenig Platz!** So wie es hier auf der Tanzfläche aussah, muß es ungefähr an den Feiertagen auf den Autobahnen im Südwesten der Bundesrepublik ausgesehen haben. Es gab zum Teil chaotische Zustände! Geschwindigkeitsbegrenzungen waren allerdings nicht nötig, da es höchstens im Schrittempo vorwärtsging. Und glaubte wirklich mal ein Paar, aus der Reihe tanzen zu können, wurde er recht bald eines Besseren belehrt. — Erst als viele glaubten, anderswo ihr Glück versuchen zu müssen, wurde es für uns, die wir tapfer ausgeharrt hatten, recht schön. Jetzt gab es Platz zum Tanzen, und bei den Klängen der recht hervorragenden Kapelle nutzten wir dies dann auch weidlich aus. Jeder amüsierte sich auf seine Weise! Sogar die **Völkerverständigung** kam nicht zu kurz. **Auf ganz privater Ebene wurden internationale Beziehungen angeknüpft** (Es war eine dänische Herrenmannschaft da!). Und wenn es auch nicht immer

sehr gut mit der Verständigung deutsch-dänisch klappte, so versuchte man es eben mit den englischen und französischen Schulkenntnissen! Na ja, und beim Tanzen verstand man sich auch ohne Worte.

Wer nun etwa geglaubt hat, ich hätte die Spielergebnisse vergessen, der hat sich natürlich geirrt. Ich meinte nur, das andere sei mindestens ebenso wichtig! — Also, **beide Mannschaften, die 1. Herren und die 1. Damen, konnten leider nicht mit voller Besetzung fahren**, da einige Stammspieler und -spielerinnen aus privaten Gründen nicht mit von der Partie sein konnten. Dadurch war mehreren Nachwuchskräften Gelegenheit gegeben, ihr Können unter Beweis zu stellen. — Jede Mannschaft hatte drei Spiele, und zwar spielten die Herren gegen

den Marienthaler HTC, Hamburg	0:4
den UHC, Hamburg, Reserve	3:0
die Turngemeinde Wuppertal-Elberfeld	0:3

Die Damen konnten sämtliche Spiele gewinnen: gegen

UHC, Hamburg, Reserve	6:1
Phönix, Lübeck	3:1
Turngemeinde Wuppertal-Elberfeld	6:0

BEWEIS DES VERTRAUENS:
700 000
Versicherte
BEI DER

Braunschweigische
Lebensversicherung A.G.
 BRAUNSCHWEIG

1806  1960

Zum Schluß kann ich nur noch eins sagen:

Auf zum 14. Internationalen Pfingst-Hockey-Turnier im nächsten Jahr nach Travemünde!

Zu den privaten Spielen an den letzten Sonntagen der Saison möchte ich noch kurz folgendes erwähnen:

Großartig schlug sich die 1. Herrenmannschaft, der die vollzogene Verjüngung anscheinend recht gut bekommen ist! Sie gewann gegen Eintracht Hannover in Hannover glatt 4:2, erzielte in Braunschweig gegen den Oberliga-vertreter Hannover 74 ein 1:1 und schaffte auch gegen den Aufsteiger Eintracht Celle in Celle ein beachtliches 2:2.

Auch die Senioren schlossen die für sie sehr erfolgreiche Saison mit zwei klaren Siegen ab: — Eintracht Hannover 3:0 und — Eintracht Celle 5:0.

Viele Tore schoß noch einmal die **1. Damenmannschaft.** Sie gewann gegen die in die Oberliga aufgestiegene Mannschaft von Eintracht Hannover hoch mit 9:0. Beide Mannschaften spielten nicht in voller Besetzung. Gegen Hannover 74 hieß es 5:0! Nur gegen Eintracht Celle reichte es im Kampf zweier kombinierter Mannschaften nur zum 0:0.

Auf **großer Fahrt** waren am 21./22. Mai unsere **Jugendmannschaften.** Sie besuchten befreundete Vereine in Delmenhorst und Bremen. Es war für sie eine recht erfolgreiche Fahrt, konnten sie doch mit 5 Siegen und nur einer Niederlage heimkehren.

tip

Büromaschinendienst

JURGEN DOMEYER

Schreibmaschinen · Rechenmaschinen

Zeichner - Generalvertretung

Stenoecord - Kundendienststelle

Braunschweig · Altstadtmarkt 10 · Ruf 22132

Jugend: — Delmenhorster HC 1:0
Bremer HC 4:1

Juaben: — Delmenhorster HC 1:3
Bremer HC 3:0

Mädchen: — Delmenhorster HC 4:1
Bremer HC 2:0

Inge Weingärtner

HANDBALL-ABTEILUNG

Halbzeitmeister!

Die 1. Mannschaft hatte nach dem Punktspielverlust in Leinhausen viel aufzuholen, und mit etwas gemischten Gefühlen sahen die Verantwortlichen dem Spiel gegen Hann.-Münden entgegen. Da auch diesmal mit Ersatz gespielt werden mußte, war es keinesfalls ein Spaziergang. In der ersten Halbzeit schienen die Befürchtungen trotz des Fehlens von Gericke,

**LEIH-
WASCHE**

**SPORT-
WASCHE**

EILDIENTST

Die Wäscherei für Sie!

Thieder Rasenbleiche

Salzg.-Thiede Ruf 26147

Vorwahl 941

**Kostenlose Abholung
und Zustellung in Stadt und Land**

Elektrik

W. KOPFER • KG.

GROSSHANDEL FÜR ELEKTRO-,
RUNDFUNK- UND INDUSTRIEBEDARF

BRAUNSCHWEIG

Kohlmarkt 11 • Fernruf Sammel-Nr. 20546

Fernschreiber 09 52843

Fleischmann und Moritz bei den Hann.-Mün-
denern berechtigt. Erst als unser Sturm in der
2. Halbzeit einen energischen Zwischenspur
einlegte, wurde das Spiel sicher über die Zeit
gebracht. Allerdings zeugen die 16 Gegentore
nicht gerade von einer sattelfesten Deckung,
und auch Torwart Bethge hatte gegen Lein-
hausen eine bedeutend bessere Partie geliefert.
24:16 hieß es am Schluß. Trotzdem war man
nicht befriedigt.

Gegen Eintracht Hildesheim, dem bis dahin
ungeschlagenen Spitzenreiter, wurde der „alte
Herr“ Kelpen in die Deckung genommen. Es
zeigte sich, daß er immer noch zu unseren
besten Deckungsspielern zählt. Eine sichere,
stabile Deckung, und ein Sturm, der selten
eine so gute Partie geliefert hat, wie in der
ersten Halbzeit, ließ Eintracht Hildesheim über-
haupt nicht zum Zuge kommen, zumal unser

Teddy im Tor eine seiner besten Partien über-
haupt lieferte. So hieß es denn bereits 8:0,
ehe Hildesheim seinen ersten Treffer anbrin-
gen konnte. Nach der Pause, die bei einem
Stand von 11:2 gemacht wurde, ließ dann
unser Sturm bedenklich nach und verzettelte
sich in Einzelaktionen mit viel Balltippen, so
daß der Deckung die Arbeit leicht gemacht
wurde. Es ist unverständlich, daß so erfahrene
Spieler wie Ahrens, Vogler, Bartsch solche
grundlegende Fehler machen. Die Deckung
stand ihr Spiel gut durch, und so kam ein
guter 14:6-Sieg heraus, der der Mannschaft
die Halbzeitmeisterschaft dank ihres besseren
Torverhältnisses brachte. (125:88 Tore, 15:3
Punkte.)

So erfreulich also das Ergebnis der 1. Herren
ist, so bedauerlich ist die mangelhafte Jugend-
arbeit. Hier haben sich unsere Erwartungen
leider nicht erfüllt. Die B-Jugend hat ebenso
wie die Schüler eine gute Betreuung und ein
entsprechendes Training. Wobei immer wieder
hervorgehoben werden muß, daß es dabei gar
nicht so sehr auf das technische Können, als
auf die stetige Anwesenheit und das regel-
mäßige Üben ankommt. Die Erfolge bleiben
dann auch nicht aus. Die A-Jugend, die ein
paar außerordentlich talentierte Kräfte besitzt,
hat z. Z. niemand, der sie trainiert und der
sie betreut. Wenn man die vielen Handball-
enthusiasten sich ansieht, die oft sehr schnell
mit einer Kritik bei der Hand sind, so ist
es beschämend, daß für den wichtigsten Zweig
unserer Abteilung niemand bereit ist, ein paar
Freistunden zu opfern. Ich kann und will nicht
glauben, daß so wenig Kameradschaftssinn in
der Abteilung ist. Wie ungeheuer wichtig die
Jugendarbeit nun einmal ist, hat ja gerade
diese Saison gezeigt. Die Herrenmannschaften
konnten 7 Jugendliche übernehmen, die außer-

Elegante und formschöne POLSTERMÖBEL

in handwerklicher Verarbeitung

A. J. ROKOHL

Braunschweig · Altewiekring 42 · Fernruf 242 89

Der kleine Umweg zum Altewiekring ist nur Ihr Vorteil

ordentlich gut eingeschlagen sind. Man stelle sich einmal vor, was geworden wäre, wenn wir nicht diese Jungen zur Verfügung gehabt hätten.
Dr. Rümmele

BASKETBALL-ABTEILUNG

Der Braunschweiger Pokalsieger heißt Eintracht

Nun hat es unsere Mannschaft allen Unkenrufen und Schwierigkeiten zum Trotz doch noch geschafft! Nachdem sie sich in der Vorrunde — wie bereits berichtet — über die unbequeme Turamannschaft hinweggesetzt hatte (53:39), stand in der Zwischenrunde wieder einmal der nunmehr schon uralte Schlager Eintracht gegen den MTV Wolfenbüttel in der Nibelungenschule auf dem Programm. Mit Mühe und Not konnten wir fünf einigermaßen vollwertige, wenn auch nicht australisierte Spieler „zusammenkratzen“, denn Leute wie Hering, Scholz, Schulz, Krense, Clemens, Özen u. a. konnten aus den verschiedensten Gründen nicht eingesetzt werden. Der Gegner war dagegen mit einer Streitmacht von 14 Mann angerückt und schien einiges vorzuhaben. In Anbetracht unserer ungewöhnlichen Situation mußte natürlich vorsichtig gespielt werden. Die Mannschaft tat das dann auch ganz geschickt, ließ den MTV kommen und schlug immer im geeigneten Augenblick besonnen zurück. So wogte der Kampf hin und her, die Führung wechselte ständig (Halbzeit 32:29 für uns), der MTV berannte uns nach dem Wechsel immer wieder, machte dabei in der Abwehr zahlreiche Schnitzer und Fouls, die zum vorzeitigen Ausschuß einiger Spieler

Rudi Ewers

Braunschweig · Altewiekering 11
Fernruf 229 06

**Weine
Spirituosen
Sekte**

führten. Da war der Augenblick für unsere Mannschaft gekommen, sofort wurde auf Angriff umgeschaltet und im Nu lagen wir sicher vorn und siegten schließlich 52:45; der erste Sieg nach zwei Niederlagen und einem Unentschieden gegen den MTV. Gut in diesem Spiel waren Hartmut Wunderlich bei seinem Debut in der Ersten und Klaus Thietz als Turm in der Abwehr.

Da der BBC — dem wir an dieser Stelle noch einmal herzlich zum gelungenen Aufstieg in die Nordliga und zum Gewinn der Niedersachsenmeisterschaft gratulieren — gegen den ASC mit 47:43 gewann, lautete das Bezirksendspiel Eintracht gegen BBC, eine Begegnung, die lange nicht mehr auf dem Programm im Braunschweiger Basketball gestanden hatte und daher ihre Reize hatte.

Wieder gingen wir mit dezimierter Mannschaft ins Spiel und prompt lagen wir auch mit Längen hinten. Zeitweise trennten uns 16 Punkte



Suchen Sie gute Anlagewerte?

Wir beraten Sie fachmännisch beim Kauf und Verkauf von Wertpapieren und erteilen Auskunft in allen Geldangelegenheiten

COMMERZBANK

AKTIENGESELLSCHAFT

Filiale Braunschweig, Friedrich-Wilhelm-Platz 1

mit Zweigstellen Celler Straße 108/9, Dankwardstraße 2 und Jasperallee 64

vom Gegner und der Halbzeitstand von 29:16 für den BBC ließ auch nichts Gutes ahnen. Dann aber kam die große Wende. Wir stellten uns in der Abwehr besser ein, die Wurflösungen wurden enorm gesteigert, der Gegner wurde angesichts unseres Aufholens unsicher und nervös und dann hatten wir ihn erreicht. Als der Schlußpfiff ertönte, glaubte alles an einen 51:50-Erfolg unserer Mannschaft, aber die Nachkontrolle des Spielprotokolls ergab Gleichstand 50:50! Also Verlängerung! Nun

zwei Mannschaften des befreundeten SC Chemie Halle/Saale sowie den BBC Braunschweig und den MTV Wolfenbüttel eingeladen hatte.

Es ist immer ein schwieriges Unterfangen, sich Gäste aus der Zone in die Bundesrepublik einzuladen, noch dazu, wenn es eine Abteilung tut, deren ohnehin kärglicher Etat durch eine lange Punktspielsaison in der höchsten norddeutschen Spielklasse schon stark strapaziert ist.



BMW 700





Coupé oder Limousine – auf jeden Fall BMW 700

Coupé DM 5300,- a.W. Limousine DM 4760,- a.W.
(einschließlich Klima- und Scheibenwaschanlage)

**Ihr BMW-
Händler:**



**Altewiek-
ring 48/49**

warf unsere Mannschaft ihre Routine in die Waagschale, sie hielt den Ball und ließ keinen Punkt des Gegners mehr zu, um ihrerseits dann im entscheidenden Augenblick zuzuschlagen und mit 55:50 zu einem schwerer kämpften Erfolg zu kommen! —eg—

Saison-Abschluß

Die 1. Basketball-Mannschaft schloß die Saison 1959/60 mit einem Turnier in der Nibelungenschule am 11./12. Juni ab, zu dem sie sich

Nun, durch Eigenhilfe und durch rationelle Organisation ist es uns trotz der schwierigen „Flaggen- und Wappenfrage“ gelungen, diese seit langem überfällige Veranstaltung unter Dach und Fach zu bringen, sind wir doch vor kurzem bereits das vierte Mal in Halle gewesen, ohne bisher einmal als Gastgeber für die Zonensportler aufgetreten zu sein. Die Gäste kamen mit einem Teil ihrer ersten Mannschaft, die im vergangenen Jahr in der Zonen-Oberliga den zweiten Platz belegen

Blumen

Richwien



BRAUNSCHWEIG

Kattreppeln 12

Südstraße 1

Fernsprecher 24323

konnte und in der einige Spieler stehen, die dem Nationalmannschaftskader angehören.

Leider hatten die Hallenser nicht genügend Spieler mitgebracht, als daß sie zwei komplette Mannschaften hätten einsetzen können. So wurden in den vier Spielen fast durchweg alle Spieler eingesetzt, so daß man sich kein richtiges Bild machen konnte, wie stark die Ligamannschaft der Gäste ist, die in diesem Jahr den Aufstieg in die Zonenliga geschafft hat.

Am Sonnabend wurde das Turnier mit einer kurzen Ansprache unseres Sportwartes Claus Materne und der Begegnung BBC gegen Halle I eröffnet. Die Hallenser mußten sich erst an die ungewohnte Turnhalle gewöhnen und taten sich beim 51:45 recht schwer. Anschließend trat unsere Mannschaft gegen eine Hallenser Kombination an, und spielte bis zum Wechsel sehr nervös (21:20). Dann wurde unsere Überlegenheit im individuellen Angriffsspiel jedoch so deutlich, daß noch ein klarer 48:33-

Erfolg herausprang. Am Sonntag stellten sich die Hallenser Gäste dann in einer bestechenden Verfassung vor. Jetzt hatte ihr Spiel Klassenzuschnitt und es wurde offenbar, daß schon die jugendlichen Spieler, wie sie uns selbst sagten, in Trainingslagern zusammengezogen werden und außerdem vier- bis fünfmal in der Woche trainieren, also ganz für den Sport leben! Zunächst wurde der MTV Wolfenbüttel mit 58:42 geschlagen und dann unsere I. mit 79:43 förmlich auseinandergenommen! Hier zeigte sich, daß wir die Saison praktisch schon beendet haben und kaum noch geregelt trainiert haben.

Das war aber bei diesen Begegnungen nicht entscheidend, viel wichtiger ist, daß wir zu den sympatischen Sportkameraden aus Halle neue Freundschaftsbände über die Zonengrenze hinweg geknüpft haben!

Die Stadt Braunschweig bekundete ihr Interesse an dieser Veranstaltung durch die Anwesenheit des Vorsitzenden des Sportausschusses, Stadtrat Dr. Ranke.

*

Im Basketball setzt jetzt eine Ruhepause bis Mitte August (Ende der Schulferien) ein. Die Mitglieder werden dann noch einmal von dem neuen Trainingsplan in Kenntnis gesetzt. Für die erste Mannschaft liegen Einladungen nach Neustadt, Essen, Magdeburg und Wolfenbüttel vor. Außerdem wird sie sich am 9. Juli einmal einer anderen Sportart zuwenden und damit beweisen, daß sie nicht nur Basketball und Fußball (wie der kürzliche Sieg gegen den MTV Wolfenbüttel zeigte), sondern auch Handball zu spielen versteht. Wir werden in Bortfeld gegen die dortige Handballmannschaft ein Freundschaftsspiel austragen!

DEUTSCHE BANK

AKTIENGESELLSCHAFT



Sparen lohnt sich!

FILIALE BRAUNSCHWEIG

Brabantstraße 10
Bevenroder Straße 123
Bohlweg 64/65
Celler Straße 26
Helmstedter Straße 10
Pippelweg 20

Zahlen, die leben!

Aus der Statistik des Landessportbundes:

Zusammenstellung der Mitglieder auf Landesebene in der Aufgliederung nach Erwachsenen, Jugendlichen und Kindern

	1959			
	männlich	weiblich	Insgesamt	%
Erwachsene über 25 Jahre	192 869	34 648	227 517	35,4
Erwachsene von 21 bis 25 Jahren	65 430	13 140	78 570	12,2
Erwachsene von 18 bis 21 Jahren	59 513	17 983	77 496	12,1
Jugendliche von 14 bis 18 Jahren	74 926	30 555	105 481	16,4
Kinder von 6 bis 14 Jahren	87 115	59 143	146 258	22,7
Kinder von 4 bis 6 Jahren	3 010	4 065	7 075	1,1
Kinder unter 4 Jahren	431	503	934	0,1
Insgesamt:	483 294	160 037	643 331	100,0

Die Vereine mit 1000 und mehr Mitgliedern

1. VfL Wolfsburg	3458	3264
2. MTV Braunschweig	3071	3062
3. Turn Klubb zu Hannover	2875	3042
4. Eintracht Braunschweig	2833	2986

*

Turnersorgen

Während die Mitgliederzahl im Landessportbund Niedersachsen von 560 000 (1956) auf 620 000 im Jahre 1959 stieg, kehrten von

1956 bis 1959 5000 Jugendliche dem Turnen den Rücken. 1956 waren noch 37 % aller Mitglieder Turner, 1959 ging die Zahl auf 33 % zurück. Bremen verzeichnete gar einen Rückgang von 18 %. Darum fragte der 1. Vorsitzende des Nieders. Turnerbundes DTB Oberturnwart **Klemm** (Harzburg) mit Recht: „Der Grund für diese negative Entwicklung sei einzig und allein in den Turnvereinen und -abteilungen zu suchen“.

Auch in unserem Verein ist ein starker Rückgang zu verzeichnen gewesen. In erster Linie kranken wir am Fehlen geeigneter Helfer für die große Zahl unserer Jugendlichen.

*Ihr Fachgeschäft
mit der großen Auswahl*



PELZE · HÜTE · MÜTZEN

Carl Zeüner

MAGAZIN ZUM PFAU

DAMM 3-4

50 Jahre alt

wurden in diesem Jahre u. a. folgende Vereine, mit denen wir seit je sportliche Freundschaften pflegten:

SV Arminia Hannover, SV Eintracht Celle, SV v. 1910 Limmer, Germania Wolfenbüttel, SSV Elze. Herzlichen Glückwunsch!

*

11 000 Zuschauer im Schnitt

hatte der HSV Hamburg in dieser Serie in seinen Heim-Meisterschaftsspielen (insgesamt 20 000 weniger als in der vorausgegangenen Saison!).

Damit lag er nach Werder Bremen (189 468) und Hannover 96 (186 205) erst an 3. Stelle. Dagegen zog er bei Auswärtsspielen mit 237 014 die meisten Zuschauer an, gefolgt vom FC St. Pauli mit fast 100 000 weniger (144 717) und Werder Bremen (128 825).

*

Und im Süden?

Bayern München zählte in der vorigen Spielserie in 14 Heimspielen 250 887 zahlende Zuschauer, die die stattliche Einnahme von 414 711,— DM erbrachte. An der Spitze stand das Treffen gegen den Karlsruher Sport-Club mit einer Einnahme von 51 600 DM. Trotz ihrer erheblichen Abgaben von 150 000 DM (ähnlich wie bei uns) erzielte Bayern einen Überschuß von 140 000 DM, von dem 80 000 DM in diesem Jahr für ein Clubheim zurückgelegt wurden.

Trainingsanzüge
Sport-Herrmann
Inh. Viktor Siuda • Bohlweg 30

Wie man eine Sporthalle baut

215 000 DM erzielte Holstein Kiel aus Lotterie-Erlösen und (38 000 DM) durch Vereins-sammlungen zum Bau einer Sporthalle, die im Oktober 1960 eingeweiht werden soll. Das Gelände für die Halle bekam Holstein von der Stadt Kiel geschenkt.

*

Mitgliederwerbung

Nach dem Karlsruher Sport-Club, der dicht an der 6000er-Grenze an Mitgliedern steht, hat Eintracht Frankfurt mit 4166 Mitgliedern die 4000er überschritten.

*

Die größten westdeutschen Sportvereine:

Eintracht Dortmund	mit 3120 Mitgliedern
Alemannia Aachen	mit 2503 Mitgliedern
ASC Duisburg	mit 2468 Mitgliedern
Wuppertaler SV	mit 2431 Mitgliedern
Duisburg 88	mit 2225 Mitgliedern
1. FC Köln	mit 2167 Mitgliedern



*Wir führen
Lohn- und Gehaltskonten
Wir gewähren auch Kleinkredite*

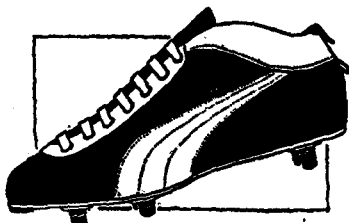
DRESDNER BANK

AKTIENGESELLSCHAFT
IN BRAUNSCHWEIG

AM FRIEDRICH-WILHELM-PLATZ · RUF 20141
UND STEINWEG · RUF 20221

PUMA in mehr als 50 Ländern!

Das beweist: PUMA ist
Weltklasse!
PUMA: rassig – balldynamisch –
ein markanter Bote des deutschen
Fußballsportes in aller Welt.



**erobert sich
die Welt**

EXPORT NACH MEHR ALS 50 LÄNDERN DER ERDE

Deutschlands fußballfreudigste Städte

Das ist die große Überraschung: Deutschlands fußballfreudigsten Städte liegen nicht im Westen, sondern im Süden. Die fußballfreudigste Stadt ist weder Köln noch Gelsenkirchen, noch eine andere Großstadt, sondern Hof im bayerischen Franken. Die Stadt hat nur 57 000 Einwohner, aber 173 000 Personen kamen zu den Heimspielen des FC Bayern Hof. Mit anderen Worten: Jeder Einwohner, angefangen vom Säugling bis zum Greis, war mehr als dreimal auf dem Fußballplatz. In Gelsenkirchen kam, um ein anderes Beispiel zu wählen, nicht einmal jeder Einwohner zu den Heimspielen des FC Schalke 04. Nur in 15 deutschen Städten ist die Fußballbegeisterung so groß, daß – gemessen an der Einwohnerzahl – mindestens jeder Einwohner einmal auf dem Fußballplatz

war. Hier die Randliste der deutschen Städte mit der fußballbegeistertsten Bevölkerung:

Stadt:	Einwohner	Fußball- zuschauer
Hof	57 000	173 000
Aschaffenburg	53 000	104 000
Offenbach	105 000	195 000
Ulm	90 000	152 000
Fürth	100 000	146 000
Schweinfurth	54 000	87 000
Hildesheim	87 000	116 000
Karlsruhe	223 000	280 000
Osnabrück	127 000	163 000
Lübeck	228 000	251 000
Reutlingen	61 000	87 000
Pirmasens	52 000	69 000
Neunkirchen	44 000	63 000
Neumünster	71 000	83 000
Worms	60 000	65 000

(KSC)

DIE EINTRACHT-FAMILIE

Kamerad Alfred Krüger gibt die Geburtstage der alten Herren für die Zeit vom 11. Juli bis zum 10. August 1960 bekannt:

11. Erich Bohnstedt, Rudolf Weber
13. Karl Heinz Simon
14. Wilhelm Giesecke, Harry Kriehl
15. Heinz Mier, Heinz Schade
16. August Hampe-Michels
17. Willi Ey, Alexander Heinecke
18. Willi Schleier
19. Henry Eilers
21. Rudolf Kuckelkorn, Hermann Schacht
23. Willi Dösselmann, Karl Jürgens
25. Albert Everling, Rudolf Herbold
28. Heinrich Gerloff, Willi Kuhlmann, Karl Heinz Markwort, Wolfgang Molitor, Otto Tysack, Ludwig Vonderbank
29. Wilhelm Körber

Rosemarie Süß

Dipl. Kosmetikerin und ärztlich geprüfte Fußpflegerin

B R A U N S C H W E I G

Wilhelmstraße 85-85a (Jungborn) Ruf 24995

- 30. Wilhelm Bratmann
- 31. Friedrich Stege
- 4. 8. Ewald Guschmann, Dr. Hans Henning
Hildebrand
- 5. 8. Willibald Dembon, Heinz Lampe, Gün-
ter Steinmetz
- 7. 8. Wilhelm Kneifel, Richard Kresche, Hans
Werner Teichmann, Franz Wachsmuth
- 8. 8. Werner Blome, Heinz Lippert, Erich
Schwarze
- 9. 8. Siegfried Birr, Dr. Hermann Mellin
- 10. 8. Heinz Freise, Richard Schlimme

Wir wünschen unseren alten Sportkameraden neben bester Gesundheit noch viel Freude am Sportgeschehen und unserer „EINTRACHT“, ferner recht frohe Stunden im Kreise der Familie und der Freunde.

*

Tieferschüttert trauert der Verein um sein hoffnungsvolles Jugendmitglied **Ulrich Labes**. Mit einem dänischen Gast der Fußballjugendmannschaft „Odense“, der gleichfalls schwer verletzt wurde, verunglückte er auf dem Wege zum Sportplatz tödlich. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

*

Unser Mitglied **Fritz Dietrich**, ein alter Leipziger, ist am 28. Mai 1960 verstorben. Um ihn trauern insbesondere die alten Weggenossen des Fußballspiels, die mit ihm so oft über diese schönen Zeiten dieser Fußballepoeche Erinnerungen ausgetauscht haben. Herzliches Beileid!

Kredite



Norddeutsche Kundenkreditbank

Filiale Braunschweig

Marshall 9-12

außerdem in:

Helmstedt

Peine

S.-Lebenstedt

Wolfsburg

Papenberg 29

Breite Straße 5

Chemnitzer Straße

Porschestraße 90

Familie **Kuhlmann** und **Scheller** sprechen wir unser Beileid zum Hinscheiden ihrer Mutter und Schwiegermutter aus. Herzliches Beileid.

*

Uns erreichte folgende Anzeige:

Wir werden uns am 9. Juni in Chicago verheiraten; **Ulla Kunsch** — **Adolf Walser**, Dipl.-

Sport-GOTHMANN

BRAUNSCHWEIG · HILDESHEIMER STRASSE 27 · RUF 275 40

SPORTGERÄTE
TURNGERÄTE
SPORTBÄLLE



»Pietät«

HEINR. BRANDES

BRAUNSCHWEIG

BREITE STRASSE 17

RUF 28545

Ing., 7121 1/2 W 36th Street Beruga. Illinois-USA. Wer kennt unsere Leichtathletin Ulla Kunsch noch? Sie weilte vor einigen Wochen bei ihrer Mutter zu Besuch und läßt alle Bekannten herzlich grüßen.

*

Grüße sandten dem Verein:

Karin Himstedt aus Toronto, Richard Queck vom 60jährigen Jubiläum des DFB aus Frankfurt, wo er als Gast eingeladen war. Aus den Unterschriften auf der Postkarte sind noch leserlich: Bumbas Schmidt, Heiner Stuhlfaut, Hannes Sobeck, Adsch Werner, Tewes, Paul Kegeler und Dr. Xandry, der vermerkt: Mit Richard Queck zusammen trinke ich auf Ihre Erfolge in Zukunft.

SCHNELL UND GUT DRUCKT

RUTH

Modernste Maschinen, neueste Schriften, gutgeschultes Fachpersonal bieten Gewähr für gute und schnelle Erledigung aller Aufträge für Handel, Industrie, Handwerk und Private.

DRUCKEREI KARL E. RUTH

Aus Hahnenklee grüßt Otto Kasties, aus Bad Orb Familie Herbert Heinrich, aus Spanien Albert Denecke und Frau, aus Algier Walter Gohl.

*

Die goldene Vereinsnadel für 50jährige Mitgliedschaft erhielt nachträglich auch noch Hans Helmke.

GESCHÄFTLICHES

Anmeldungen im Monat Mai 1960

1. Akanay, Jekfer, Campestr. 48 b. Schermer, 17. 10. 42
2. Berka, Karl-Heinz, Huttenstr. 2 1. 10. 39
3. Boas, Peter, Göttingstr. 28 17. 9. 44
4. Bonewald, Marlis, Jasperallee 38 7. 3. 39
5. Bonewald, Renate, Jasperallee 38 6. 1. 44
6. Bosold, Joachim, Auguststr. 15 11. 4. 30
7. Dammeyer, Ingeborg, Altewiekring 37a 27. 12. 36
8. Dietrich, Hannelore, Cyriaksring 38 9. 6. 42
9. Dietrich, Waldemar, Cyriaksring 38 4. 6. 16
10. Eckstein, Claus-Peter, Hermannstr. 27 23. 10. 44
11. Ewert, Horst-Dieter, Neubrück-Ersehof 34 22. 4. 49
12. Ewert, Klaus, Neubrück-Ersehof 34 17. 4. 51
13. Fiebig, Vera, Sophienstr. 23 24. 2. 47
14. Frantz, Christa, Schefflerstr. 10 2. 2. 47
15. Funke, Rosemarie, Luisenstr. 3 26. 4. 41
16. Gerbes, Wolfgang, Burgundenplatz 3 18. 2. 36
17. Grundke, Fritz, Gaußstr. 29 7. 3. 26
18. Höxer, Grete, Pestalozzistr. 8 16. 10. 43

19. Horn, Horstmar, Hildebrandstr. 47
3. 8. 44
20. Kaiser, Brigitte, Kasernenstr. 26
5. 2. 35
21. Kircher, Eva-Maria, Br. Commerzbank
20. 6. 21
22. Koch, Veronika, Körnerstr. 22
23. 8. 50
23. Lorensen, Hans-Martin, Volkmarode,
Volkmaroder Weg 22 b. Röhrich
16. 12. 34
24. Lüpke, Burkhard, Büldenweg 82
19. 12. 43
25. Luwich, Ilona, Siegfriedstr. 104
10. 7. 51
26. Mareczek, Ernst, Munster/Lager R. UC. K.
19. 9. 37
27. Masuch, Albrecht, Wolfenbüttel,
Konrad-Beste-Weg 3, Oberl. d. Bundesw.
9. 2. 22
28. Maushake, Herbert, Gifhorner Str. 71
24. 11. 36
29. Meinhardt, Volker, Maschstr. 13
19. 10. 44
30. Meyer, Eva, Nußbergstr. 40
5. 11. 27

... und wenn es eine

Tischlerei

sein muß, dann

Otto Assert

TISCHLERMEISTER

Bau- und Möbeltischlerei

Ruf 26507 Frankfurter Straße 38

Gerloffs Hof

Privat: Siegmundstraße 9

31. Meyer, Hans-Siegfried, Nußbergstr. 40
7. 7. 24
32. Meyer, Wiltrud, Wilhelm-Bode-Str. 35
20. 11. 39
33. Ochmann, Elke, Altstadttring 1a
15. 3. 42
34. Porezag, Volker, Wilhelm-Busch-Str. 2
26. 3. 41
35. Radaj, Dieter, Sulzbacher Str. 46
4. 7. 35

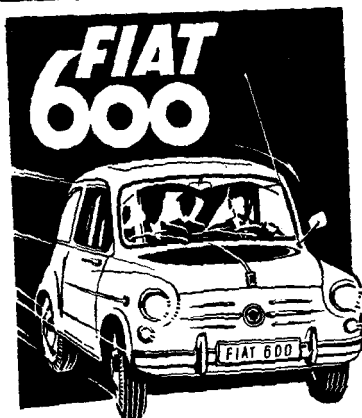


BRAUEREI

Feldschlösschen

BRAUNSCHWEIG

Fernruf 2 56 57/58/59



bewährt und bewundert

**Verlangen Sie das Werksverzeichnis
über preisgünstige Austauschteile
„FIAT/NECKAR und deren Händler“**

Jordorf

**BRAUNSCHWEIG
Am Parkplatz Wendenstraße
Fernruf 28555/26732**

**Spezial-Reparatur-Betrieb
Moderne Wagen-Pflege-Station**

36. Reddig, Ursula, Glückstr. 4
30. 12. 41

37. Ruckert, Sibylle, Steintorwall 17
1. 1. 42

38. Rump, geb. Struve, Ilse, Mittelweg 38
11. 6. 25

39. Dr. Rump, Karl-Heinz, Mittelweg 38
20. 8. 21

40. Runge, Regine, Inselwall 15
3. 5. 48

41. Sundmacher, geb. Deeg, Ingeborg,
Fallersleber Str. 12
26. 3. 27

42. Schönfeld, Christel, Br.-Veltenhof,
Hafenstr. 42
8. 9. 35

43. Schönsee, geb. Riesel, Gisela
Fallersleber Str. 12
19. 2. 34

44. Stabenow, Elke, Butterberg 1a
6. 5. 43

45. Thiele, Hans-Harro, Heinrichstr. 7
19. 3. 39

46. Vogler, Rüdiger, Ekbertstr.
29. 4. 38

47. Wenzel, Rolf, Zimmerstr. 8
3. 10. 12

48. Wenzel, Rolf-Burkhard, Zimmerstr. 8
17. 7. 47

49. Wiese, Heidemarie, Wendenmaschstr. 5
25. 12. 48

50. Wilhelm, Peter, Jahnstr. 10
2. 8. 37

51. Wilbke, Barbara, Hagenmarkt 20 (Apoth.)
13. 12. 43

Imbißhalle Engelke
zwischen Bahnhof und Post

FRIEDRICH-WILHELM-STRASSE 40 · FERNRUF 29097

Die große Bockwurst 80 Pfennige

Kunath-Riesenbockwurst nur 1,-DM · Kunath-Bouillonwurst

Abmeldungen im Monat Mai 1960

1. Balschun, Joachim, Am schwarzen Berge 13
25. 5. 37
2. Bode, Hildegard, Wilhelm-Raabe-Str. 12
14. 8. 08
3. Dietrich, Fritz, Mittelweg 12,
gest. 28. 5. 60
1. 11. 88
4. Engelke, Helga, Gaußstr. 12
5. 7. 41
5. Glantz, Kurt-Detlef, Steinweg 26
14. 2. 44
6. Hooge, Ruth, Glückstr. 2
16. 11. 46
7. Kloppe, Doris, Oelschlägern 18
5. 7. 49
8. Köllsch, Herta, Wilhelm-Raabe-Str. 13
26. 10. 14
9. Kryszohn, Herta, Hans-Sommer-Str. 57
16. 10. 11
10. Kryszohn, Walter, Hans-Sommer-Str. 57
16. 4. 14
11. Müller, Susanne, Am Hasselteich 38
2. 12. 43

12. Schellmann, Hans-Joachim,
Abt-Jerusalem-Str. 7
14. 6. 44
13. Schrader, Hans-Georg, Hildebrandstr. 2
18. 8. 45
14. Zipperling, Klaus-Dieter, Olfermannstr. 7
8. 2. 44



Parkett

*liefern, verlegen,
Reparaturen und
Fußboden - Schleifen*

Willi Schmeuser
Parkettlegermeister
BRAUNSCHWEIG
Schloßstr. 6
RUF 26014

SCHNELL UND GUT DRUCKT

Rüth

Wir drucken alle Geschäftsdrucksachen ein- und mehrfarbig, Prospekte, Kataloge, Preislisten, Plakate, Schilder, Beilagen, Geschäftskarten, Briefbogen, Mitteilungen, Rechnungen, Briefumschläge, Postkarten, Werbebriefe, Rundschreiben, Mahnungen, Karteikarten, Kontoauszüge, Lohnlisten, Lohnbeutel, alle Bahn- und Postformulare, Diplome, Mitgliedskarten, Eintrittskarten, Beitragsmarken, Festschriften, sowie alle sonstigen Vereinsdrucksachen, Verlobungskarten, Geburtsanzeigen, Dankkarten, Glückwunschkarten und Trauerdrucksachen. Bitte rufen Sie uns bei Bedarf an. Wir kommen sofort zu Ihnen.

Druckerei und Verlag Karl E. Ruth · Braunschweig

Breite Straße 15 am Eulenspiegelbrunnen · Fernruf 276 91 · Postfach 591

Vorstand des BTSV Eintracht von 1895 e. V.

HAUPTVORSTAND

Präsident:	Dr. Kurt Hopert, Am Peterskamp 9, Ruf 225 63/64, privat 3 01 75
Vizepräsident:	Ernst Fricke, Wilhelmitorwall 37, Ruf (LFA) 2 05 61
1. Schatzmeister:	Dr. Hans Georg Protscher, Luisenstraße 20 Ruf 2 43 07, privat 2 75 92
2. Schatzmeister:	Willi Falkenstein, Broitzemer Straße 252, Ruf 2 01 61 (Miag)
1. Schriftführer:	Karl E. Ruth, Kollwitzstraße 3, Ruf 2 76 91 und 3 20 20
2. Schriftführer:	Erich Meyer, Braunschweig-Rühme, Alte Schule, Ruf 2 06 77
Ehrenvorsitzender:	Willi Steinhof, Altewiekring 24
Hauptsportwart:	z. Z. kommissarisch Geschäftsführer Albert Everling
Hauptjugendwart:	Willi Staake, Bassestraße 15, Ruf 3 29 87
Frauensportwart:	Frau Margarete Börner, Echternstraße 37, Ruf 4 09 27
Platzwart:	Rudolf Weber, Hugo-Luther-Straße 18, Ruf 2 33 82
Pressewart:	Heinz Graßhof, Hamburger Straße 240
Geschäftsführer:	Albert Everling, Roonstraße 22, Geschäftsstelle „Eintracht“- Stadion, Hamburger Straße 210, Ruf 2 43 65, privat 3 31 82

ERWEITERTER VORSTAND

Leiter der Fußball-Abteilung:	Karl E. Ruth, Kollwitzstraße 3, Ruf 2 76 91 und 3 20 20
Leiter der Leichtathletik-Abteilung:	Ernst Fricke, Wilhelmitorwall 37, Ruf (LFA) 2 05 61
Leiter der Handball-Abteilung:	Willi Staake, Bassestraße 15, Ruf 3 29 87
Leiter der Hockey-Abteilung:	Erich Herbold, Körnerstraße 21, Ruf 2 10 76
Leiter der Tennis-Abteilung:	Georg Domeyer, Altstadtmarkt 10, Ruf 2 96 09
Leiter der Wintersport-Abteilung:	Ernst Fricke, Wilhelmitorwall 37, Ruf (LFA) 2 05 61
Leiter der Schwimm-Abteilung:	Wolfgang Weiher, Hugo-Luther-Straße 42, Ruf 2 70 54
Leiter der Turn-Abteilung:	Otto Mecke, Gliesmaroder Straße 49
Leiter der Basketball-Abteilung:	Egon Nauß, Wendenstraße 47
Leiter der Alt-Herren-Abteilung:	Hans Helmut Schlüter, Ölper, Pfarrhaus
Ehrengericht:	Notar Walter Ihlefeld, Martin Gewert, Adolf Lorenz, Rudolf Hartmann, Walter Staupenpfehl
Kassenprüfer:	Otto Kasties, Tietz Haake, Hans-Otto Schröder

Vereinsmitteilungen des BTSV „Eintracht“ von 1895 e. V. Braunschweig.

Schriftleitung: Heinz Graßhof, Braunschweig, Hamburger Straße 240.

Redaktionsschluß: am 18. des Monats.

Anzeigenleitung: Karl E. Ruth, Braunschweig, Breite Straße 15, Ruf 2 76 91.

Anzeigenschluß: am 24. des Monats.

Erscheinungstag: Monatlich in den ersten Tagen des jeweiligen Monats.

Druck und Verlag: Karl E. Ruth, Braunschweig, Breite Straße 15, Ruf 2 76 91.



VEREINSNACHRICHTEN

**BTSV Eintracht Braunschweig
von 1895 e.V.**

Fußball, Leichtathletik, Handball,
Hockey, Tennis, Schwimmen,
Turnen, Wintersport, Basketball,
Gehen.

Vereinseigene Platzanlage „Eintracht-Stadion“ mit Tribünenkampfbereich für ca. 30 000 Besucher • Vereinsheim
Ruf 3 47 46, Geschäftsstelle Ruf 3 40 65, alles Hamburger Straße 210 • Geschäftsstelle: Geschäftszeit 9-13 und
15-19 Uhr, dienstags u. donnerstags 15-21 Uhr, montags u. sonntags bis 13 Uhr • Banken: Braunschweig.
Staatsbank, Commerzbank, Deutsche Bank Braunschweig • Postscheck: Hannover Nr. 1142 45

NR. 8

BRAUNSCHWEIG • AUGUST 1960

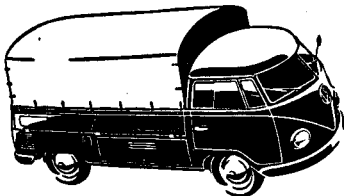
47. JAHRGANG

Es geht wieder los!

Die fußballlose, die „schreckliche“ Zeit ist endlich wieder vorbei. Auch die Urlaubs- und Ferienzeit geht allmählich ihrem Ende entgegen. In den Bergen, an der See oder sonstwo hat man sich bei mehr oder minder gutem Wetter erholt und geht seiner gewohnten Arbeit wieder nach. Wohl hat man während des Urlaubs über den Sport diskutiert, über die Aussichten unserer Sportler auf der kommenden Olympiade in Rom, über Veränderungen innerhalb der Oberligamannschaften in der Bundesrepublik, über die Aufstellung der „Ersten“ des eigenen Vereins, den neuen Trainer, das Können der neuen Spieler usw. Überall jedoch ist das Interesse für die kommende Spielzeit, die mit Spannung erwartet wird, denn: **Es geht wieder los!** Überall kann man hören: Wie wird die Mannschaft aussehen, wie wird sie abschneiden? Der erste Spieltag der neuen Serie wird mit Spannung erwartet. Und wenn der Schiedsrichter das Spiel anpfeift, dann ist man mit ganzer Seele dabei. König Fußball beherrscht Spieler und Zuschauer. Es geht wieder los! Endlich!

Auch bei uns im Stadion an der Hamburger Straße geht es wieder los. Der neue Trainer Hermann Lindemann hat mit den Männern der Vertragsoberliga und der Amateuroberliga das Training bereits aufgenommen. Selbstverständlich fehlen dabei die Experten, die unentwegten Sachverständigen nicht. Sie müssen nun einmal dabei sein. Es sind die Treuen, die kein Spiel versäumen. Während des Trainings diskutieren sie: wie der Trainer mit den Spielern übt, wie er mit ihnen „umgeht“ als Freund und Kamerad, wie er ihnen hilft, was er ihnen zeigt, wie er Mannschaften aufstellt, überhaupt was in den Trainingsstunden dort geschieht. Man kennt ja viel vom Fußball, von den Spielern, weiß, wie es gemacht wird, ist neugierig auf alles und möchte überhaupt alles wissen, was geschehen wird. Man ist voll Spannung und Erwartung auf das Kommende, denn: **Es geht ja wieder los!**

Jeder Verein möchte eine Steigerung der Zuschauerzahlen haben. Eins steht dabei fest: Je besser die Leistung einer Mannschaft ist, desto



DER  **TRANSPORTER**
FÜR DEN RECHNENDEN KAUFMANN

MAX VOETS GMBH • BRAUNSCHWEIG

größer ist die Zuschauerzahl. Die Zuschauer wollen Leistungen sehen, sie wollen sich begeistern am Spiel, am Können ihrer Mannschaft. Je besser die Leistungen — desto mehr Zuschauer erscheinen. Ein Beispiel in Braunschweig: Die Leu-Mannschaft 1959/60.

Die Leistung einer Mannschaft hängt auch von dem Dabeisein jedes Vereinsmitgliedes ab. Stellt euch darum hinter eure Mannschaft! Zeigt eure Vereinstreue nicht nur beim Sieg, sondern auch bei Niederlagen! Jeder wahre Sportler kann auch verlieren. Eintrachtler haltet zusammen, damit unsere Vertragsligamannschaft gefestigt wird und auf dem Spielfelde das zeigen kann, was in ihr steckt, und was wir alle wünschen. Unterstützt eure Trainer und Spieler! Das ist unser Wunsch für 1960/61. Es darf für jeden Eintrachtler nur eins geben: Vorwärts! Aufwärts!

Adolf Lorenz

FUSSBALL-ABTEILUNG

Mit 22 Vertragsspielern in die Fußballserie 1960/61

Nach der Verpflichtung unserer neuen Vertragsspieler Heinz Bohnes und Jürgen Geisen von Meiderich, Horst Rick von Fortuna Düsseldorf und unseres Amateurs Wolfgang Wolfram stehen dem neuen Trainer Hermann Lindemann zahlenmäßig 2 komplette Mannschaften zur Auswahl zur Verfügung, da außer Rolf Kassel, der sich reamateurisieren ließ, keine Veränderungen eintraten.

Vom alten Stamm sind also auch im neuen Spieljahr dabei (nach dem Alter aufgeführt):

Werner Thamm
Heinz Patzig
Winfried Herz
Hennes Jäcker
Gerhard Scholz
Horst Gorges
Harald Killer
Werner Weiß
Klaus Peter
Otto Bode
Hans Hofmann
Walter Schmidt
Claus Meyer
Wolfgang Brase
Eikut Ünyazici
Achim Bäse
Achim Werner
Jürgen Moll

34 Jahre
31 Jahre
31 Jahre
28 Jahre
25 Jahre
25 Jahre
25 Jahre
24 Jahre
24 Jahre
23 Jahre
23 Jahre
23 Jahre
23 Jahre
21 Jahre
21 Jahre
21 Jahre
20 Jahre
20 Jahre

*

Spiele der Vertragsoberliga

(Letzten beiden Spiele der Spielzeit 1959/60)

Mittwoch, 22. 6. 1960, Freundschaftsspiel
Odense — Eintracht 2:4 (0:4)

	Meyer	Thamm	Wolfram	
Scholz		Schmidt		Herz
(Peter)				
Hofmann	Bäse	Killer	Moll	Weiß

Tore: Moll (2), Bäse (1), Killer (1)

Sonnabend, 23. 7. 1960
Spiel der Toto-Überbrückungsrunde
Bremerhaven 93 — Eintracht 2:3 (1:1)

	Scholz		Wolfram	
Meyer		Bode	Schmidt	
Gorges	Bäse	Thamm	Moll	Weiß

Tore: Thamm (1), Bäse (1), Moll (1)

*Ihr Fachgeschäft
mit der großen Auswahl*



PELZE · HÜTE · MÜTZEN

Carl Zeümer

MAGAZIN ZUM PFAU

DAMM 3-4

WIR STELLEN VOR:



Trainer Hermann Lindemann

(Sportlicher Werdegang unseres neuen Trainers siehe letzte Nummer der Vereinsnachrichten.)



Jürgen Geisen

Der Student **Jürgen Geisen** (24) rückte unter seinem damaligen Trainer Lindemann aus der A-1-Jugend gleich in die 1. Herrenmannschaft auf, wurde sowohl rechts- wie linksaußen ein-

Hotel Monopol

Braunschweig

P

Bahnhofsvorplatz

gesetzt und machte schnell seinen Weg. Der hochveranlagte Spieler zeichnet sich durch enorme Schnelligkeit und einen guten Torinstinkt aus.



Heinz Bohnes

Heinz Bohnes (25), der sich vor einigen Wochen verheiratete, wurde im Jahre des Aufstieges von Meiderich als Mittelstürmer für den ausscheidenden **Hetzel** aus der Jugend des Meidericher SC 06 geworben. Ihm wird eine vorzügliche Kondition nachgesagt, die es ihm erlaubt, auch im Spiel „ohne Ball“ sich dem Gegner zu entziehen, so daß er schwer zu decken ist. **Heinz Bohnes** wurde als Mittelstürmer und Außenstürmer eingesetzt.

Sportliche Bekleidung **Sport-Herrmann**

Inh. Viktor Siuda • Böhlweg 30



Horst Rick

Horst Rick (25) ist am 19. 12. 1935 geboren und wurde unter der Aera Lindemann vom Düsseldorfer Ballspielverein 04 zu Fortuna geholt. Er hatte es zunächst schwer, da genügend Abwehrspieler in seiner Mannschaft vorhanden waren. Ihm wird Schnelligkeit, gutes Kopfballspiel und eine gewisse Härte nachgerühmt. Sein

bisher größtes Spiel: in der Mannschaft Fortunas gegen die Nationalelf (2:1), in welchem er gegen Rahn angenehm auffiel. Mit 17 Spielen wirkte er in der Hälfte der Meisterschaftsspiele Fortunas mit.



Wolfgang Wolfram

Wolfgang Wolfram (21) ist am 28. 7. 1939 geboren. Auch er kommt aus dem Westen und spielte zunächst in Gladbeck. Seit einem Jahr sahen wir ihn in unserer Amateuroberliga mit steigendem Erfolg in der Abwehr spielen. Er ist sowohl Verteidiger wie guter Aufbau- und Abwehrspieler, verfügt über eine gute Kondition und versteht auch, im rechten Augenblick einen plazierten Schuß anzubringen. Beruf: Kaufmännischer Angestellter in der Elektrobranche.

ORMIG - Vervielfältigungs-Maschinen für

Hotels, Gaststätten:	Speisekarten
Notariate, Anwälte:	Schriftsätze, Urkunden
Schulen:	Unterrichtsmaterial, Prüfungsarbeiten usw.
Behörden:	Haushaltspläne, Verfügungen usw.
Architekten:	Grundrisse, Berechnungen
Wirtschaftsprüfer:	Bilanzen, Berichte
Sportvereine:	Spielpläne usw.
Gesangvereine:	Noten, Texte
	Abzüge auch mehrfarbig

Anfragen an Generalvertretung **K. L. SCHMIDT** Braunschweig, Hannoversche Str. 10, Ruf 42059

Wie oft spielten sie?

Unsere Vertragsoberligamannschaft trug in der Spielserie 1959/60 insgesamt 55 Spiele aus. In ihnen spielten Jäcker 52, Thamm und Meyer 46, Schmidt 44, Scholz und Peter 41, Brase 39, Bode und Gorges 37, Patzig 36, Moll 34, Weiß 32, Bäse 31, Hofmann 25, Ünyazici 20, Killer 18, Herz 17, Werner 12 und Kassel 10mal.

Die Tore erzielten: Thamm 26, Moll 18, Weiß und Bäse je 14, Schmidt 10, Scholz 7, Herz und Gorges je 6, Hofmann 4, Peter 3, Ünyazici 2, Patzig und Killer je 1.

Spiele unserer Vertrags- und Amateuroberliga im Monat August

Sonntag, den 7. 8. 1960, Eintracht-Stadion:

Amateure — Hameln, 15 Uhr

Sonntag, den 14. 8. 1960, Lübeck:

Vertragsmannschaft — VfB Lübeck

Sonntag, den 14. 8. 1960, Peine:

Amateure — VfB Peine

Sonntag, den 21. 8. 1960, Eintracht-Stadion:

Vertragsmannschaft — VfV Hildesheim
15 Uhr

... und wenn es eine

Tischlerei

sein muß, dann

Otto Assert

TISCHLERMEISTER

Bau- und Möbeltischlerei

Ruf 26507 Frankfurter Straße 38
Gerloffs Hof
Privat: Slegmundstraße 9

Sonntag, den 21. 8. 1960, Göttingen:

Amateure — Spielvereinigung

Sonntag, den 28. 8. 1960, Bergedorf:

Vertragsmannschaft — Bergedorf 85

Amateure frei

Sonntag, den 4. 9. 1960, Oldenburg:

Vertragsmannschaft — VfB Oldenburg

Sonntag, den 4. 9. 1960, Eintracht-Stadion

Amateure — VfL Wolfsburg, 15 Uhr



BRAUEREI

Feldschlösschen

BRAUNSCHWEIG

Fernruf 2 56 57/58/59

Vormerken: Mittwoch, den 31. August 1960

An diesem Tage empfängt unsere Vertragsmannschaft zum Rückspiel die Mannschaft des Gymnastikforening A. F. v. 1880 Aarhus unter Flutlicht. (Im Juni verloren wir bekanntlich in Aarhus mit 3:4.)

Amateuroberligastaffel Niedersachsen-Ost

Nach dem Ausscheiden der Vereine SG Adenstedt und Hildesheim 06 (durch Abstieg) und dem Wechsel von Arminia in die Staffel West (für Hameln 07, die nunmehr wieder in die Staffel Ost zurückgekehrt sind), setzt sich diese starke Klasse durch den weiteren Wechsel von Hannover 96, die mit Ricklingen getauscht haben, und die beiden Aufsteiger FC Wolfsburg und die Amateure von VfV Hildesheim folgendermaßen zusammen: SC Leu und Eintracht Braunschweig, VfL und 1. FC Wolfsburg, Union Salzgitter, SV Göttingen und 05 Göttingen, TuC Celle, SF Lebenstedt, VfB Peine, Teutonia Uelzen, WSV Wolfenbüttel HSC und Hannover 96, Rot-Weiß Steterburg, Hameln 07 und den Amateuren des VfV Hildesheim. — Wenn das keine starke Klasse ist!

Glückwunsch an unsere Sonderjugend aus weiter Ferne

Aus Sofia, wo der VfB Stuttgart auf seiner Bulgarienreise weilte, grüßten und gratulierten unserer Sonderjugend zur Erringung der Norddeutschen Meisterschaft Trainer Baluses und folgende Spieler, die auf der Karte zu entziffern waren: Sawitzki, Waldner, Geiger, Strohmayer, Ahrendt, Eisele, Hartl, Fischer und Seybold. (VfB Stuttgart schlug Plovdiv mit 2:0, verlor aber mit gleichem Resultat gegen den CS Levski Gr.

TERMINPLAN

der 1. Liga Nord 1960/1961

14. August 1960

- 17.15 Altona 93 — Werder Bremen (Sbd.)
- 15.00 Heider SV — Hannover 96
- 15.00 VfB Oldenburg — Concordia Hbg.
- 15.00 VfB Lübeck — Eintracht Brschwg.
- 15.00 Holstein Kiel — VfL Osnabrück
- 15.00 Bremerhaven 93 — HSV
- 15.00 VfV Hildesheim — VfR Neumünster
- 15.00 Bergedorf 85 — FC St. Pauli

BEWEIS DES VERTRAUENS:
700 000
Versicherte
BEI DER

Braunschweigische
Lebensversicherung A.G.
BRAUNSCHWEIG

1806 1960

21. August 1960

17.00 HSV — Altona 93 (Sbd.)
15.00 Werder Bremen — VfB Lübeck
15.00 Hannover 96 — Holstein Kiel
15.00 Concordia Hbg. — Bremerhaven 93
15.00 Eintracht Brschwg. — VfV Hildesheim
15.00 VfL Osnabrück — Bergedorf 85
15.00 VfR Neumünster — VfB Oldenburg
15.00 FC St. Pauli — Heider SV

28. August 1960

17.00 Concordia Hbg. — HSV (Sbd.)
15.00 Altona 93 — VfR Neumünster
15.00 Bergedorf 85 — Eintracht Brschwg.
15.00 Holstein Kiel — Heider SV
15.00 VfB Lübeck — FC St. Pauli
15.00 Bremerhaven 93 — Hannover 96
15.00 VfV Hildesheim — Werder Bremen
15.00 VfB Oldenburg — VfL Osnabrück

31. August 1960 (Mittwoch)

DFB-Vereinspokal 1960 (Vorschlussrunde)

4. September 1960

17.00 FC St. Pauli — VfV Hildesheim (Sbd.)
15.00 HSV — Holstein Kiel
15.00 Heider SV — Altona 93
15.00 VfL Osnabrück — Concordia Hbg.
15.00 Werder Bremen — Bremerhaven 93
15.00 VfR Neumünster — Bergedorf 85
15.00 Hannover 96 — VfB Lübeck
15.00 VfB Oldenburg — Eintracht Brschwg.

7. September 1960 (Mittwoch)

DFB-Vereinspokal 1960
(Evtl. Wiederholungsspiel Vorschlussrunde)

tip

Büromaschinendienst

JURGEN DOMEYER

Schreibmaschinen · Rechenmaschinen

Siehner - Generalvertretung

Stenoecord - Kundendienststelle

Braunschweig · Altstadtmarkt 10 · Ruf 22132

11. September 1960

16.30 Altona 93 — FC St. Pauli (Sbd.)
15.00 Concordia Hbg. — VfR Neumünster
15.00 Bergedorf 85 — VfB Oldenburg
15.00 Holstein Kiel — Werder Bremen
15.00 Eintracht Brschwg. — HSV
15.00 Bremerhaven 93 — VfL Osnabrück
15.00 VfV Hildesheim — Hannover 96
15.00 Heider SV — VfB Lübeck

14. September 1960 (Mittwoch)

DFB-Vereinspokal 1960 (Endspiel)

18. September 1960

16.30 Hannover 96 — Eintracht Brschwg.
(Sbd.) Fernsehen
15.00 VfB Lübeck — HSV
15.00 FC St. Pauli — Bremerhaven 93
15.00 VfR Neumünster — Heider SV
15.00 Werder Bremen — Concordia Hbg.
15.00 VfB Oldenburg — Holstein Kiel
15.00 Bergedorf 85 — Altona 93
15.00 VfV Hildesheim — VfL Osnabrück

**LEIH-
WASCHE**

**SPORT-
WASCHE**

EILDIENTST

Die Wäscherei für Sie!

Thieder Rasenbleiche

Salzg.-Thiede Ruf 26147

Vorwahl 941

Kostenlose Abholung
und Zustellung in Stadt und Land

25. September 1960

- 16.00 Altona 93 — VfB Lübeck (Sbd.)
- 15.00 HSV — VfV Hildesheim
- 15.00 Holstein Kiel — FC St. Pauli
- 15.00 Eintracht Brschwg. — VfR Neumünster
- 15.00 Bremerhaven 93 — Bergedorf 85
- 15.00 VfL Osnabrück — Werder Bremen
- 15.00 Heider SV — VfB Oldenburg
- 15.00 Hannover 96 — Concordia Hbg.

2. Oktober 1960

- 15.45 HSV — Hannover 96 (Sbd.)
- 15.00 Concordia Hbg. — Heider SV
- 15.00 Bergedorf 85 — Holstein Kiel
- 15.00 VfR Neumünster — VfL Osnabrück
- 15.00 Werder Bremen — FC St. Pauli
- 15.00 VfB Lübeck — VfB Oldenburg
- 15.00 VfV Hildesheim — Altona 93
- 15.00 Eintracht Brschwg. — Bremerhaven 93

9. Oktober 1960

- 15.30 Holstein Kiel — VfR Neumünster (Sbd.) Fernsehen SÜD
- 15.00 FC St. Pauli — Eintracht Brschwg.
- 15.00 Hannover 96 — Altona 93
- 15.00 Bremerhaven 93 — VfV Hildesheim
- 15.00 VfL Osnabrück — VfB Lübeck
- 15.00 VfB Oldenburg — HSV
- 15.00 Heider SV — Werder Bremen
- 15.00 Concordia Hbg. — Bergedorf 85

16. Oktober 1960

- 15.15 FC St. Pauli — Hannover 96 (Sbd.)
- 15.15 VfB Lübeck — Holstein Kiel (Sbd.)
- 15.00 Altona 93 — VfL Osnabrück
- 15.00 VfR Neumünster — HSV
- 15.00 VfV Hildesheim — Bergedorf 85
- 15.00 Heider SV — Bremerhaven 93
- 15.00 Werder Bremen — VfB Oldenburg
- 15.00 Eintracht Brschwg. — Concordia Hbg.

23. Oktober 1960

DFB-Vereinspokal 1960/1961
auf Regionalebene (1. Runde)

26. Oktober 1960 (Mittwoch)

NORDIRLAND — DEUTSCHLAND
in Belfast

30. Oktober 1960

- 14.45 Concordia Hbg. — VfB Lübeck (Sbd.)
- 14.45 HSV — Heider SV
- 14.45 Bergedorf 85 — Werder Bremen
- 14.45 Hannover 96 — VfR Neumünster
- 14.45 Holstein Kiel — Eintracht Brschwg.
- 14.45 Bremerhaven 93 — Altona 93
- 14.45 VfL Osnabrück — FC St. Pauli
- 14.45 VfB Oldenburg — VfV Hildesheim

6. November 1960

- 14.30 FC St. Pauli — Concordia Hbg. (Sbd.)
- 14.30 Altona 93 — Eintracht Brschwg.
- 14.30 Heider SV — Bergedorf 85
- 14.30 VfB Lübeck — VfV Hildesheim
- 14.30 VfR Neumünster — Werder Bremen
- 14.30 Bremerhaven 93 — Holstein Kiel
- 14.30 VfL Osnabrück — HSV
- 14.30 Hannover 96 — VfB Oldenburg

13. November 1960

- 14.30 FC St. Pauli — HSV (Sbd.) Fernsehen WEST
- 14.30 VfB Lübeck — VfR Neumünster
- 14.30 Holstein Kiel — Altona 93
- 14.30 Eintracht Brschwg. — VfL Osnabrück
- 14.30 Werder Bremen — Hannover 96
- 14.30 VfV Hildesheim — Concordia Hbg.
- 14.30 VfB Oldenburg — Bremerhaven 93

FÄRBEREI

Ebeling
FABRIK BREITE STRASSE 16

la Chem. Vollreinigung • la Billiges Garderobenbad
Fachmännische Ausführung • Kurze Lieferfristen

FILIALEN

Breite Straße 16
Ruf 28128

Hagenring 77
Ecke Wabestraße

Altewiekring 19 c
Ecke Kastanienallee

Gutenbergstr. 35

Kuhstraße 5

Wolfenbüttel
Lange Herzogstraße 37

16. November 1960 (Bußtag)

- 14.15 Hannover 96 — Bergedorf 85
14.15 Eintracht Brschwg. — Heider SV
14.15 Altona 93 VfB Oldenburg
14.15 Bremerhaven — VfR Neumünster
14.15 Concordia Hbg. — Holstein Kiel

20. November 1960

GRIECHENLAND — DEUTSCHLAND
in Athen
Evtl. Nachholspiele

23. November 1960 (Mittwoch)

BULGARIEN — DEUTSCHLAND
in Sofia

27. November 1960

- 14.15 Concordia Hbg. — Altona 93 (Sbd.)
14.15 HSV — Werder Bremen
14.15 VfR Neumünster — FC St. Pauli
14.15 Bergedorf 85 — VfB Lübeck
14.15 Holstein Kiel — VfV Hildesheim
14.15 Heider SV — VfL Osnabrück
und evtl. Nachholspiele

4. Dezember 1960

- 14.00 HSV — Bergedorf 85 (Sbd.)
14.00 FC St. Pauli — VfB Oldenburg
14.00 VfL Osnabrück — Hannover 96
14.00 Werder Bremen — Eintracht Brschwg.
14.00 VfV Hildesheim — Heider SV
14.00 VfB Lübeck — Bremerhaven 93
und evtl. Nachholspiele

11. Dezember 1960

Beginn der 2. Serie

Rudi Ewers

Braunschweig · Altewiekring 11
Fernruf 22906

Weine
Spirituosen
Sekte

18. Dezember 1960

Norddeutschland — Westdeutschland
in Hannover

TERMINPLAN

der Amateur-Oberliga Staffel Ost

1. Halbserie 1960/1961

7. August 1960

- 15.00 Eintracht Amat. — Hameln 07
15.00 Teutonia Uelzen — FC Wolfsburg
15.00 WSV Wolfenbüttel — Leu Brschwg.
15.00 VfV Hildesheim Amat. — SF Lebenstedt

14. August 1960

- 15.00 VfB Peine — Eintracht Amat.
15.00 Hameln 07 — SV Göttingen
15.00 RW Steterburg — VfV Hildesheim Amat.
15.00 SF Lebenstedt — HSC Hannover
15.00 TuS Celle — Union Salzgitter
15.00 Göttingen 05 — WSV Wolfenbüttel
15.00 Leu Brschwg. — Teutonia Uelzen
15.00 FC Wolfsburg — Hannover 96 Amat.



Suchen Sie gute Anlagewerte?

Wir beraten Sie fachmännisch beim Kauf und Verkauf von Wertpapieren und erteilen Auskunft in allen Geldangelegenheiten

COMMERZBANK

AKTIENGESELLSCHAFT

Filiale Braunschweig, Friedrich-Wilhelm-Platz 1

mit Zweigstellen Celler Straße 108 9, Dankwardstraße 2 und Jasperallee 64

Blumen

Richwien



BRAUNSCHWEIG

Kattreppeln 12

Südstraße 1

Fernsprecher 24323

21. August 1960

- 17.00 Hannover 96 Amat. — TuS Celle (Sbd.)
- 17.00 Teutonia Uelzen — SF Lebenstedt (Sbd.)
- 15.00 FC Wolfsburg — Göttingen 05
- 15.00 WSV Wolfenbüttel — RW-Steterburg
- 15.00 Union Salzgitter — Hameln 07
- 15.00 HSC Hannover — VfB Peine
- 15.00 VfV Hildesheim Amat. — VfL Wolfsburg
- 15.00 SV Göttingen — Eintracht Amat.

28. August 1960

- 17.00 VfL Wolfsburg — SV Göttingen (Sbd.)
- 15.00 VfB Peine — VfV Hildesheim Amat.
- 15.00 Hameln 07 — HSC Hannover
- 15.00 RW Steterburg — Union Salzgitter
- 15.00 SF Lebenstedt — WSV Wolfenbüttel
- 15.00 TuS Celle — Teutonia Uelzen
- 15.00 Göttingen 05 — Hannover 96 Amat.
- 15.00 Leu Brschw. — FC Wolfsburg

4. September 1960

- 17.00 Hann. 96 Amat. — Leu Brschw. (Sbd.)
- 15.00 Teutonia Uelzen — Göttingen 05

- 15.00 WSV Wolfenbüttel — TuS Celle
- 15.00 Union Salzgitter — SF Lebenstedt
- 15.00 HSC Hannover — RW Steterburg
- 15.00 VfV Hildesheim Amat. — Hameln 07
- 15.00 SV Göttingen — VfB Peine
- 15.00 Eintracht Amat. — VfL Wolfsburg

11. September 1960

- 16.45 VfL Wolfsburg — HSC Hannover (Sbd.)
- 16.45 Eintracht Amat. — VfV Hildesh. Amat. (Sbd.)
- 16.45 RW Steterburg — Teutonia Uelzen (Sbd.)
- 15.00 VfB Peine — Union Salzgitter
- 15.00 Hameln 07 — WSV Wolfenbüttel
- 15.00 SF Lebenstedt — Hann. 96 Amat.
- 15.00 TuS Celle — FC Wolfsburg
- 15.00 Göttingen 05 — Leu Brschw.

18. September 1960

- 16.30 VfV Hildesheim Amat. — SV Göttingen (Sbd.)
- 15.00 Leu Brschw. — TuS Celle
- 15.00 FC Wolfsburg — SF Lebenstedt
- 15.00 Hann. 96 Amat. — RW Steterburg
- 15.00 Teutonia Uelzen — Hameln 07
- 15.00 WSV Wolfenbüttel — VfB Peine
- 15.00 Union Salzgitter — VfL Wolfsburg
- 15.00 HSC Hannover — Eintracht Amat.

25. September 1960

- 16.15 Eintracht Amat. — Union Salzgitter (Sbd.)
- 16.15 VfL Wolfsburg — WSV Wolfenbüttel (Sbd.)
- 15.00 SV Göttingen — HSC Hannover
- 15.00 VfB Peine — Teutonia Uelzen
- 15.00 Hameln 07 — Hann. 96 Amat.
- 15.00 RW Steterburg — FC Wolfsburg
- 15.00 SF Lebenstedt — Leu Brschw.
- 15.00 TuS Celle — Göttingen 05

DEUTSCHE BANK

AKTIENGESELLSCHAFT



Sparen lohnt sich!

FILIALE BRAUNSCHWEIG

Brabantstraße 10
Beverroder Straße 123
Bohlweg 64/65
Celler Straße 26
Helmstedter Straße 10
Pippelweg 20

2. Oktober 1960

- 16.00 Hann. 96 Amat. — VfB Peine (Sbd.)
- 16.00 Leu Brschwg. — RW Steterburg (Sbd.)
- 15.00 Göttingen 05 — SF Lebenstedt
- 15.00 FC Wolfsburg — Hameln 07
- 15.00 Teutonia Uelzen — VfL Wolfsburg
- 15.00 WSV Wolfenbüttel — Eintracht Amat.
- 15.00 Union Salzgitter — SV Göttingen
- 15.00 HSC Hannover — VfV Hildesh. Amat.

9. Oktober 1960

- 15.45 VfL Wolfsburg — Hann. 96 Amat. (Sbd.)
- 15.00 VfV Hildesheim Amat. — Union Salzg.
- 15.00 SV Göttingen — WSV Wolfenbüttel
- 15.00 Eintracht Amat. — Teutonia Uelzen
- 15.00 VfB Peine — FC Wolfsburg
- 15.00 Hameln 07 — Leu Brschwg.
- 15.00 RW Steterburg — Göttingen 05
- 15.00 SF Lebenstedt — TuS Celle

16. Oktober 1960

- 15.30 Leu Brschwg. — VfB Peine (Sbd.)
- 15.30 Hann. 96 Amat. — Eintracht Amat. (Sbd.)
- 15.00 TuS Celle — RW Steterburg
- 15.00 Göttingen 05 — Hameln 07
- 15.00 FC Wolfsburg — VfL Wolfsburg
- 15.00 Teutonia Uelzen — SV Göttingen
- 15.00 Union Salzgitter — HSC Hannover

23. Oktober 1960

- 15.15 VfL Wolfsburg — Leu Brschwg. (Sbd.)
- 15.00 HSC Hannover — WSV Wolfenbüttel
- 15.00 VfV Hildesh. Amat. — Teutonia Uelzen
- 15.00 SV Göttingen — Hann. 96 Amat.
- 15.00 Eintracht Amat. — FC Wolfsburg
- 15.00 VfB Peine — Göttingen 05
- 15.00 Hameln 07 — TuS Celle
- 15.00 RW Steterburg — SF Lebenstedt

Sportliche Bekleidung
Sport-Herrmann
 Inh. Viktor Siuda • Bohlweg 30

30. Oktober 1960

- 15.00 Hann. 96 Amat. — VfV Hildesh. Amat. (Sbd.)
- 15.00 SF Lebenstedt — Hameln 07
- 15.00 TuS Celle — VfB Peine
- 15.00 Göttingen 05 — VfL Wolfsburg
- 15.00 Leu Brschwg. — Eintracht Amat.
- 15.00 FC Wolfsburg — SV Göttingen
- 15.00 Teutonia Uelzen — HSC Hannover
- 15.00 WSV Wolfenbüttel — Union Salzgitter

6. November 1960

- 14.45 HSC Hannover — Hann. 96 Amat.
- 14.30 Union Salzgitter — Teutonia Uelzen
- 14.30 VfV Hildesheim — FC Wolfsburg
- 14.30 SV Göttingen — Leu Brschwg.
- 14.30 Eintracht Amat. — Göttingen 05
- 14.30 VfL Wolfsburg — TuS Celle
- 14.30 VfB Peine — SF Lebenstedt
- 14.30 Hameln 07 — RW Steterburg

13. November 1960

- 14.30 RW Steterburg — VfB Peine
- 14.30 SF Lebenstedt — VfL Wolfsburg
- 14.30 TuS Celle — Eintracht Amat.
- 14.30 Göttingen 05 — SV Göttingen
- 10.30 Leu Brschwg. — VfV Hildesh. Amat.
- 14.30 FC Wolfsburg — HSC Hannover
- 14.30 Hann. 96 Amat. — Union Salzgitter
- 14.30 Teutonia Uelzen — WSV Wolfenbüttel



Samenhaus

CARL FRIEDRICH MEIER

Fernsprecher 22073/74

Jetzt nur Bankplatz 2

im wiederhergestellten Zopfstil-Haus

Alle Einträchtler wenden sich an

Willi Rausch

Klempner- und Installateurmeister

Bauklempnerei

Sanitäre Anlagen

Gasheizungen

Braunschweig, Helenenstraße 8

Fernruf 22832

16. November 1960

- 14.30 Union Salzgitter — Göttingen 05
- 14.30 HSC Hannover — TuS Celle
- 14.30 SV Göttingen — RW Steterburg
- 14.30 VfL Wolfsburg — VfB Peine
- 14.30 WSV Wolfenbüttel — VfV Hildesh. A.

20. November 1960

- 14.30 WSV Wolfenbüttel — Hann. 96 Amat.
- 14.30 Union Salzgitter — FC Wolfsburg
- 14.30 HSC Hannover — Leu Brschw. g.
- 14.30 VfV Hildesh. Amat. — Göttingen 05
- 14.30 SV Göttingen — TuS Celle
- 14.30 Eintracht Amat. — SF Lebenstedt
- 14.30 VfL Wolfsburg — RW Steterburg
- 14.30 VfB Peine — Hameln 07

27. November 1960

- 14.30 Hameln 07 — VfL Wolfsburg
- 14.30 RW Steterburg — Eintracht Amat.
- 14.30 SF Lebenstedt — SV Göttingen
- 14.30 TuS Celle — VfV Hildesh. Amat.
- 14.30 Göttingen 05 — HSC Hannover
- 14.30 Leu Brschw. g. — Union Salzgitter
- 14.30 FC Wolfsburg — WSV Wolfenbüttel
- 14.30 Hann. 96 Amat. — Teutonia Uelzen

Für die kleinen Fußballer

Fortsetzung: Die Stöße (Allgemeines)

Hatte das Stoppen den Zweck, den Ball zur Ruhe zu bringen, so hat der Stoß den Zweck, den Ball zu einem Mitspieler oder ins Tor, also auf ein Ziel hin in Bewegung zu setzen. Galt als Grundhaltung für das Stoppen, daß der Körper immer ganz ohne Kraft völlig entspannt und locker an den Ball zu halten war, so gilt hier gerade das Umgekehrte: der stoßende Körperteil bewegt sich, „schwingt“, schlägt oder schießt gegen den Ball, und zwar immer mit gespannter, gesammelter, gehärteter Kraft! Das Stoßen geschieht im Einzelfall natürlich je nach der beabsichtigten Wirkung (ob der Ball z. B. auf weite Entfernung gestoßen werden soll), mit mehr oder weniger Kraft, immer aber mit gestrafften, kraftgeladenen Gliedern, die nicht mehr locker pendeln (wie beim Stoppen), sondern in sich versteift sind. Auch beim Stoß jeder Art gilt, daß sicherer Stand auf dem Standbein gehalten wird, so daß das stoßende Bein frei schwingen kann. Der Spieler darf beim Stoß nicht über das stoßende Bein herüberfallen, sondern muß in der Lage sein, auch nach dem Stoß noch auf dem Standbein verbleiben zu können! Der sichere Stand ist sehr abhängig von der guten Gegenverdrehung (Verwindung) des Körpers: stößt z. B. das rechte Bein, dann muß im Augenblick seines Vorschwingens die darüber befindliche (also die rechte) Schulterpartie scharf zurückgeschwungen werden. Bei links dann umgekehrt: schwingt das linke Bein vor, dann schwingt die obere (linke) Körperhälfte zurück — der Körper „verschraubt“ sich also über Kreuz. **Lerne mit beiden Füßen spielen!** Die meisten Spieler haben nur „ein“ Bein. Im Spiel hat man aber nur selten Zeit, sich den Ball für dieses Bein zurechtzulegen. Einbeinige Spieler sind Spieler.

... erst beraten

dann kaufen...

**Kühlschränke
Waschmaschinen
Öfen · Herde
Kohlen
Heizöl**

Beratungsstelle

Maring

Kattrepeln 19

wie sie sich der Gegner wünscht, denn er braucht nur ihre „starke“ Seite zu decken und schon sind sie kaltgestellt! Über die verschiedenen Stöße also immerwährend wechselweise: links, rechts, links, rechts und so fort. Deine Geduld wird auch dein heute noch totes „Holzbein“ zum Gehorsam und damit zu feinstem Ballgefühl erziehen.

(Nächste Fortsetzung: Ballführen und Spannstoß.)
Erich Wozniakowski

Unsere Fußballjugend dankt!

Anläßlich der zweimaligen Erringung der Norddeutschen Fußball-Jugendmeisterschaft erhielt der Leiter unserer Fußballjugend von einer Anzahl uns befreundeter Vereine Glückwunschschreiben zugestellt, wofür er nun von dieser Stelle aus allen herzlichst dankt.

Es sind: BSV 92 Berlin, Preußen Berlin, Bayer Leverkusen, Polzeisportverein Trier, Arminia Hannover, Olympia Neumünster, SC Jena, VfV Hildesheim, BSV Harzburg, VfL Wolfsburg, SV Lebenstedt und SC 09 Odense (Dänemark).

Am 3. August ist Trainingsbeginn! Das Training der Jugend beginnt generell am Mittwoch, dem 3. August, zu bekannter Zeit. Die Neuaufstellung der einzelnen Mannschaften erfolgt dann anschließend. Sonntag, 7. August, wird mit Übungsspielen untereinander ausgenutzt. Im übrigen verweise ich auf unseren Jugend-Aushängkasten in den Umkleidekabinen!

Alle Vorarbeiten für das neue Spieljahr sind abgeschlossen. Die Abteilung wird wieder 16 Jugendmannschaften in die kommende Serie schicken, und zwar wie folgt:

1 Bezirksjugendmannschaft	16—18 Jahre
3 A-Jugendmannschaften	16—18 Jahre
5 B-Jugendmannschaften	14—16 Jahre
5 C-Jugendmannschaften	12—14 Jahre
2 D-Jugendmannschaften	12 Jahre u. jünger

Der Punktspielbeginn für die Bezirksjugend ist der 28. August.

Vorläufige neue Spielabschlüsse:

Die Bezirksjugend (Sonderjugend) spielt aus Anlaß des 10jährigen Bestehens vom BSV Harzburg am 21. August in Harzburg und acht Tage später zum 50jährigen Jubiläum bei Arminia Hannover.

Aus dem Kreis Braunschweig-Stadt im NFV

Auf der diesjährigen Jahreshauptversammlung des Kreisjugendausschusses, wurde Erich Wozniakowski mit der Silbernen Ehrennadel des

So wird heute aerotherm geröstet!



Heimbs & Sohn

der erste aerotherm geröstete Kaffee

In senkrecht stehenden Röstbehältern wird der Kaffee im Wirbelstrom reiner Röstluft vollautomatisch geröstet. Dieses Röstverfahren garantiert einen absolut reinschmeckenden, klaren, sauberen Kaffee, weil die Aerotherm-Röstung jede geschmackliche Beeinflussung des empfindlichen Röstgutes ausschließt. Die Aerotherm-Röstung wurde im Jahre 1954 von der Firma Heimbs & Sohn erdacht und entwickelt.

Heimbs & Sohn
Kaffee-Großrösterei • Braunschweig
Fernruf 3 09 44 - 48

Kreises ausgezeichnet. Als Vorsitzender wurde Kurt Peters wiedergewählt. Eintracht wird in diesem Jahre neben Robert Blauenstein als Schriftführer, noch durch Willy Halbe als Beisitzer vertreten. Ein Antrag unsererseits, das Stimmenverhältnis gleich der spielenden Mannschaften wieder einzuführen, wurde mit großer Mehrheit angenommen.

*

Spielbedingungen der Serie 1960/1961

1. Startgeld:

Das Startgeld beträgt nach § 223 der V. S. für die Mannschaften der 1. Kr. Kl. 15.— DM, für alle weiteren Mannschaften 3.— DM. Das Startgeld ist bis zum 31. 8. 1960 an den Kreiskassierer W. Falke, Braunschweig, Steige 4, zu zahlen.

2. Auf- und Abstieg:

a. 1. Kreisklasse: Der Meister der 1. Kreisklasse steigt zur Bezirksklasse auf. Die beiden Letzten der 1. Kreisklasse steigen zur 2. Kreis-

Trainingsanzüge **Sport-Herrmann**

Inh. Viktor Studa • Bohlweg 30

klasse ab. Sollten aus der Bezirksklasse noch Absteiger zur 1. Kreisklasse zurückkommen, so erhöht sich die Zahl der absteigenden Mannschaften um diese.

b. 2. Kreisklasse: Die 3 Staffelleister der 2. Kreisklasse steigen zur 1. Kreisklasse auf. Sollte von einem Aufsteiger eine Mannschaft bereits in der 1. Kreisklasse spielen, so hat nach § 128 der V. S. der Kreistag über den Aufstieg zu beschließen. Der Letzte der Staffeln A, B und C steigt zur 3. Kreisklasse ab.

c. 3. Kreisklasse: Die Staffelleister der drei Staffeln der 3. Kreisklasse steigen zur 2. Kreisklasse auf.

3. Platzaufbau:

Der Platzaufbau richtet sich nach § 133 der V. S. Um einen geregelten Spielablauf zu gewährleisten hat der Platzverein drei Platzordner mit erkennbarer Armbinde zu stellen. Diese haben sich vor Beginn des Spieles bei dem Schiedsrichter zu melden und namentlich auf der Rückseite des Spielformulares einzutragen. Siehe § 71, 76 und 132 der V. S.

4. Zurückziehung von Mannschaften:

Bei Zurückziehung von Mannschaften wird auf § 87 und 143 der V. S. verwiesen

5. Spielbeginn:

Die Schiedsrichter sind angewiesen die angesetzte Uhrzeit pünktlich einzuhalten. Vor Beginn des Spieles ist das ausgefüllte Spielfor-

mular mit Freiumschlag dem Schiedsrichter auszuhändigen. Bei Nichtbefolgung erfolgt Bestrafung mit 2.— DM nach § 133 der V. S.

6. Spielresultate:

Die Platzvereine sind verpflichtet die Resultate der sämtlichen ausgetragenen Spiele (auch Ausfall) am Spielsonntag bis 18 Uhr unter der Rufnummer 4 14 83 tel. durchzugeben. Bei Nichtbefolgung erfolgt Bestrafung nach § 101 der V. S.

7. Nichtantreten des angesetzten Schiedsrichters:

Fehlt der angesetzte Schiedsrichter wird auf § 139 der V. S. hingewiesen. Hier ist der Platzverein für die Einsendung des Spielformulares haftbar.

8. Fehlen von Spielerpässen:

Jeder fehlende Paß wird mit 2.— DM bestraft. Derselbe ist bis zum Mittwoch nach dem Spiele dem jeweiligen Staffelleiter in der Zeit von 18—20 Uhr vorzulegen. Erfolgt die Vorlage nicht, erhöht sich die Strafe nach § 104 und 130 der V. S. auf 3.— DM. Wird der Paß 7 Tage nach dem Spiele noch nicht vorgelegt, so erhöht sich die Strafe auf 5.— DM und Einziehung des Passes.

9. Fairneßpreis:

Für den Erhalt des Fairneßpreises sind sämtliche Spiele der Serie 1960/61, Gesellschafts-, Pokal-, Pflicht- und Meisterschaftsspiele, maßgebend.

HANDBALL-ABTEILUNG

Unsere Mannschaften
im Spiegel ihrer Leistungen

Wenn dieser Bericht erscheint, ist die Sommerpause bereits beendet und alle unsere Mann-



*Wir führen
Lohn- und Gehaltskonten
Wir gewähren auch Kleinkredite*

DRESDNER BANK

AKTIEGESELLSCHAFT
IN BRAUNSCHWEIG

AM FRIEDRICH-WILHELM-PLATZ RUF 28141
UND STEINWEG - RUF 28221

schaften haben bereits weitere Punktspiele — hoffentlich mit gutem Erfolg! — ausgetragen. Ich halte es jedoch für erforderlich, allen unseren Mitgliedern und Freunden einmal eine Übersicht über den Leistungsstand unserer Mannschaften zu geben, so wie er sich unmittelbar nach Abschluß der Sommerpause ergeben hat. Zunächst ist festzustellen, daß einige unserer Mannschaften nicht in dem erwarteten Maße an die Leistungen des Vorjahres anknüpfen konnten, wie man es angesichts der spielerischen Qualitäten eigentlich hätte erwarten müssen. Andererseits gibt es aber auch Erfreuliches zu berichten, so daß man — insgesamt gesehen — mit dem bisherigen Abschneiden nicht unzufrieden zu sein braucht.

Unser gespanntes Interesse richtet sich natürlich auf die Frage, ob unsere 1. Herren in diesem Jahr endlich den Aufstieg in die Norddeutsche Oberliga schaffen wird. Die Mannschaft liegt punktgleich mit Eintracht Hildesheim an der Spitze der Tabelle (beide mit 3 Minuspunkten und — zunächst — sicherem Abstand gegenüber den nächsten Mannschaften). Aber der Weg allein zur Staffelführerschaft ist noch weit und recht dornenvoll, so daß jede Prognose verfrüht ist. Wir wünschen unserer Ersten viel Erfolg bei dieser schwierigen Aufgabe. Sie kann sicher sein, daß viele Eintrachtler ihren weiteren Weg aufmerksam verfolgen werden.

Sehr böse sieht es im Augenblick mit der zweiten „Leistungsmannschaft“, der 2. Herren aus, der das Abstiegsgepenst bedrohlich im Nacken sitzt (Tabellestand: vorletzter Platz bei allerdings 2 Spielen im Rückstand). Die anfänglichen Erfolge haben sich als Strohfeder erwiesen und wir können nur hoffen, daß die Sommerpause eine positive Wendung gebracht habe. Bei Verantwortungsbewußter Vorbereitung auf jedes einzelne Spiel sollte es möglich sein, den Verbleib in der Bezirksliga zu sichern.

Kredite



Norddeutsche Kundenkreditbank

Filiale Braunschweig

Marshall 9-12

außerdem in:

Helmstedt

Peine

S.-Lebenstedt

Wolfsburg

Papenburg 29

Breite Straße 5

Chemnitzer Straße

Porschestraße 90

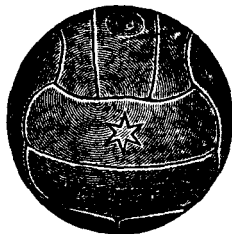
An dieser Stelle möchten wir noch den bisherigen Mannschaftsführer Hansi Dienemann verabschieden und ihm für seine stete Einsatzbereitschaft — gleich in welcher Mannschaft — danken. Für seine berufliche Tätigkeit in Kiel wünschen wir alles Gute.

Sehr gut entwickelt hat sich unsere 3. Herren, die sich nach jahrelangen Schwierigkeiten jetzt offenbar zu einem Mannschaftsganzen zusammengefunden hat. Die sportlichen Erfolge sind

Sport-GOTHMANN

BRAUNSCHWEIG · HILDESHEIMER STRASSE 27 · RUF 275 40

SPORTGERÄTE
TURNGERÄTE
SPORTBÄLLE





Parkett

*liefern, verlegen,
Reparaturen und
Fußboden - Schleifen*

Willi Schmeuser
Parquetlegermeister
BRAUNSCHWEIG
Schloßstr. 6
RUF 26014

auch nicht ausgeblieben und so kann berichtet werden, daß sie z. Z. auf einem sehr guten 3. Tabellenplatz (nach Minuspunkten sogar auf dem 2.!) liegt und – sollte die positive Entwicklung so weitergehen – durchaus noch ein Wort im Kampf um die Staffelleisterschaft mitreden kann.

Die 4. Herren, die gleichfalls in der 1. Kreisklasse spielt, hat in diesem Jahr nicht die bisher von ihr gewohnten Leistungen gezeigt. Sie hat „nur“ den 5. Tabellenplatz inne. Selbst unter Berücksichtigung der äußeren Schwierigkeiten (Semesterferien usw.) muß festgestellt werden, daß diese Mannschaft spielerisch höher einzuschätzen ist. Aber man kann ja nicht immer Höchstleistungen erwarten. Oder sollte sie sich schon jetzt und sehr bewußt schonen und auf die Hallenspiele vorbereiten? Ich halte das für ein Gerücht!

8 Minuspunkte (4. Tabellenplatz in der 2. Kreisklasse), die unsere 5. Herren („Alte Herren“) bis jetzt zu verzeichnen hat, halten Eingeweihte für nicht möglich. Aber es ist so. Die Mannschaft hat mit mancherlei Schwierigkeiten (Mannschaftsaufstellung, Frage der Spielberechtigung, Wechsel in der Mannschaftsführung) zu kämpfen gehabt und wir wollen hoffen, daß nach ihrer Beseitigung nun wieder die gewohnten sportlichen Erfolge kommen werden.

Beachtlichen Erfolg konnte das „Schlußlicht“ unserer Abteilung, die 6. Herren für sich buchen. Die ersten Pluspunkte wurden kassiert: sie erhielt 4 Punkte kampflos am grünen Tisch! Wie glaubwürdig versichert wird, hat die Mannschaft neuerdings Aufstellungsschwierigkeiten, weil sich ständig mehr als 11 Spieler einfinden, so daß wir in Zukunft mit überraschenden Ergebnissen rechnen können.

Über die Frage des Trainers für unsere A-Jugend ist schon reichlich geschrieben worden. Wir wünschen uns sehr, daß nach den vielen Versuchen unter der Leitung von Werner Schräger endlich wieder eine regelmäßige Trainingsarbeit erfolgt. Die Mannschaft steht an vorletzter Stelle in der Tabelle. Die B-Jugend, die sich ebenso wie die A-Jugend im Neuaufbau befindet, führt nur Freundschaftsspiele mit unterschiedlichem Erfolg durch. Die Jüngsten der Abteilung, unsere Schüler, liegen mit 4:4 Punkten im Mittelfeld der Tabelle. Erfreulich ist die große Anzahl an Spielern, die Betreuer Wegerich zur Verfügung hat.

Auch mit dem Abschneiden unserer Damenmannschaft wollen wir zufrieden sein. Wir kennen durchaus die sehr großen Schwierigkeiten, die sich in der Betreuung und Training bei einer Damenmannschaft ergeben. Die empfindlichen Niederlagen gegen Süd und



la Heizöle
Der Qualität, des Preises wegen,
direkt durch
ALTHOFFKOHLE
Ruf 28846

MTV sollten allerdings kein Grund sein, den Kopf hängen zu lassen, zumal wir in der Tabelle an 4. Stelle stehen. Bei der von Inge Herosch betreuten weiblichen Jugend halten sich Siege und Niederlagen die Waage. W. S.

SCHWIMM-ABTEILUNG

Braunschweiger Sportjugend im Olympischen Jahr

Die Fachverbände im Kreissportbund Braunschweig-Stadt führten unter dem Motto „Braunschweiger Sportjugend im Jahr der Olympischen Spiele 1960“ in der Woche vom 15.—22. Mai 1960 eine Reihe von interessanten Werbeveranstaltungen durch. Unsere Schwimmabteilung richtete im Auftrage des Kreises Braunschweig-Stadt am 18. und 19. Mai in der Halle des Braunschweiger Stadtbades die **Vergleichskämpfe für Kinder und Jugendliche** der Braunschweiger Schwimmvereine aus.

Dem Schiedsrichter Kreisjugendwart **Herbert Lehrke** und seinem Kampfgericht stellten sich eine **unerwartet hohe Zahl** von Kindern und Jugendlichen zu den insgesamt 34 Wettkämpfen, die noch durch Wasserballspiele ergänzt wurden.

Unter bewußtem Verzicht, einzelne Teilnehmer besonders hervorzuheben, ist es interessant genug, aus den Ergebnissen die **geleistete Breitenarbeit** in den Braunschweiger Vereinen etwas genauer zu betrachten. Es gelang unseren Schwimmern und Schwimmerinnen, bei den

RULLKÖTTER

heißt die Parole beim
Einkauf von Kohle

HEIZÖLE

BRAUNSCHWEIG

Am Schwarzen Berge 72
gegenüber
dem Eintracht-Stadion



Ruf 34604

Wettkämpfen insgesamt **9 Siege, 13 Zweite, 11 Dritte, 9 Vierte und 8 Fünfte** zu erringen, so daß — unter Berücksichtigung der nur ersten fünf Plätze — ein, von unserem Jugendwart **Günther Pelkowski** ausgearbeitetes, inoffizielles Ergebnis nach Punkten folgendermaßen aussieht:

BTSV Eintracht	158 Punkte
SSC Germania	114 Punkte
MTV Braunschweig	30 Punkte
PSV Blau-Gelb	28 Punkte
Polizei SV	0 Punkte

wobei der Bewertung die Punktereihe 5-4-3-2-1 zugrunde liegt.

Ein Grund zum Ausruhen auf dem berühmten „Lorbeer“ ist dies allerdings nicht, denn nach wie vor **muß unser Streben neben der Breitenarbeit, der Weg zur Spitze sein.**

Moderne Haarpflege
DAMEN- UND HERREN-SALON

Bruno Steding

Braunschweig · Kattreppeln 23 · Fernruf 25968

PARFÜMERIE

★

Schönheits-,
Gesichts- und
Handpflege

★

CHANEL-DEPOT

Fußballstiefel

Sport-Herrmann

Inh. Viktor Siuda • Bohlweg 30

Titel, Titel, Titel . . . !

Bezirks-Meisterschaften in Salzgitter-Bad

Eingebettet in das Tal der Salzgitterer Berge liegt die malerische alte Salzstadt und das Solbad Salzgitter-Bad, das am 25./26. Juni bei herrlichem Sonnenschein die **Bezirksmeisterschaften im Schwimmen und Springen 1960 des Bezirkes Braunschweig im SVN** beherbergte.

Das wunderschön angelegte Freibad war Austragungsort der gut organisierten Veranstaltung, die nicht zuletzt dem Verständnis für schwimmsportliche Belange seitens der bade-freudigen und erholungsbedürftigen Bevölkerung zu danken ist.

Unser Aufgebot schlug sich am Sonnabend-nachmittag in den „langen“ Bewerben und Staffeln ganz gut, wenn uns auch einige Aktive „sitzen“ ließen, mit deren Teilnahme wir auf Grund ihrer **ausdrücklichen** Zusage rechnen durften. Nun sind solche Pannen solange nicht schlimm, als man für sein Fernbleiben vorher oder nachher eine **Entschuldigung** vorbringt. Es ist aber untragbar, wenn eine **Gemeinschaft** von einzelnen, wie es schien mit **voller Absicht**, dupiert wird.

Bei der 200-m-Kraul-Herren-Meisterschaft, die überlegen von Hartmut Urbanski, Wolfenbüttel, in 2:29,9 gewonnen wurde, konnte als 10. Harry Niemann in 2:44,6 überraschend vor Hans Richter mit 2:47,5 anschlagen. Die 200-m-Brust-Damen-Meisterschaft war eine todsichere Angelegenheit der Wolfenbüttlerin Ilse-Luise Kreit in 3:17,2, durch Zielrichterentscheid gefolgt von Heike Schärff, Germania, in 3:21,1 und Heidrun Sachse in 3:24,0. Gleichbleibend stark und immer verlässlich in ihrer Leistung schlug Romy Thiele als Vierte in 3:26,0 an.

Den ersten Titel holte sich Ilka Bruns in der 200-m-Kraul-Damen-Meisterschaft in 3:00,0, die bei besserer taktischer Einstellung — sie schwamm für jeweils 50 m 0:38,2/0:46,0/0:47,8/0:48,0 — die Zeit der Vorjahrsiegerin von 2:56,8 zu unterbieten in der Lage gewesen wäre.

Ohne Illusionen startete unsere 4x100-m-Rückenstaffel-Herren mit Eberhard Thiele, Hans-Peter Grahe, Lutz Hartmann und Peter Keck. Sie sorgten für die Überraschung in diesen Wettkampf, denn es gelang ihnen, hinter Germania I (5:03,0) mit 5:21,6 vor Germania II und SV Treue Schöningen anzuschlagen. Dabei schwamm Hans-Peter Grahe mit 1:19,6 die schnellste Zeit innerhalb unserer Staffel.

Den nächsten Titel holte sich im Alleingang unsere 4x100-m-Kraul-Damenstaffel mit Rosemarie Grönke, Regine Rappe, Romy Thiele und Ilka Bruns in 6:12,8, wobei sich Ilka — im Gegensatz zu den anderen — ohne den Ehrgeiz die Vorjahrszeit von 6:12,6 einzustellen, ein 100-m-Kraul „baden“ von 1:29,6 leistete.

Gerhard Schulz

Inhaber der Firma Max Stiefel Nachfolger

Braunschweig • Grünstraße 4 • Ruf 35916

Projektierung und Ausführung sämtlicher sanitärer Anlagen. Reparaturen • Umbauten • Neuanlagen



Sanitäre Anlagen Bauklempnerei

Am Sonntag brachte uns schon am frühen Morgen ein Bus nach Salzgitter, damit wir in aller Ruhe unsere Vorbereitungen treffen konnten. Pünktlich um 10 Uhr wurde die Wettkampffolge mit der 100-m-Kraul-Damen-Meisterschaft eröffnet. Ilka Bruns holte sich ungefährdet ihren zweiten Einzeltitel in 1:17,2 vor Sigrid Baseler, Helmstedt, 1:25,0 und Erika Junghans, Germania, 1:27,2. Der darauffolgende Wettkampf 100-m-Rücken-Mädchen wurde eine Beute unserer beiden Mädels Helga Wandrey in 1:44,9 und Gaby Frimmel in 1:47,8 vor Gisela Hartmann, Blau-Gelb, in 1:49,9.

Den zweiten bis fünften Platz im 100-m-Rücken-männl. Jugend B hinter Jürgen Fiedler, Goslar, in 1:25,2 sicherten sich unsere Schwimmer Peter Friedrich in 1:25,5, Manfred Penkert in 1:27,0, Klaus Morgenstern in 1:27,8 und Wolfgang Mücke in 1:28,1, wobei zur Klärung der Platzreihenfolge erst ein Protest gegen die veröffentlichte Zeit von 1:29,0 für Manfred Penkert eingebracht werden mußte. Zur Klärung dieser Sache war nicht zuletzt die faire sportliche Haltung von Morgenstern und Mücke ausschlaggebend, die neidlos darauf drängten, daß die bessere sportliche Leistung ihres Kameraden Penkert offizielle Anerkennung findet.

Die 100-m-Schmetter-Herren-Meisterschaft war ein ganz klarer Start-Ziel-Sieg für Hartmut Urbanski, Wolfenbüttel, in 1:14,5 vor Spindler und Berke, beide Germania. Was uns allerdings sehr überraschte, war der 4. Platz von Hans-Peter Grahe in 1:17,9 vor Siegfried Franitz, Germania, in 1:18,4.

Siegerin und Titelträgerin in der 100-m-Rücken-Damen-Meisterschaft wurde Rosemarie Grönke in 1:30,1 vor Regine Rappe in 1:31,1 und Erika Junghans, Germania, in 1:38,4. Die



Gewaschen und auf NEU geplättet

Wäscherei Sackring-Edelweiß

Braunschweig · Breite Straße 15 · Ruf 26382

100-m-Kraul-Mädchen gewann mit sicherem Abstand Gaby Frimmel in 1:34,5 vor Helga Wandrey in 1:46,9 und Ingrid Döhring, Germania, in 1:51,0. Vizemeister in der 4x100-m-Brust-Damen-Meisterschaft wurde unsere Staffel Romy Thiele, Angela Bossert, Renate Penkert und Heidrun Sachse in 6:29,9 hinter der Staffel vom WSV 21 in 6:22,8 und vor MTV Goslar in 6:45,5.

Ebenso wie im Schmetter siegte auch in der 100-m-Kraul-Herren-Meisterschaft Hartmut Urbanski in 1:03,4, gefolgt von Hans Richter in 1:08,4 und Bernd Barzan, SV Treue in 1:09,0. Auf den weiteren Plätzen des überaus starken Feldes kamen als 8. Horst Dittrich in 1:09,5 und als 11. Jürgen Niggemann in 1:10,8



SHELL-STATION AM EINTRACHT-STADION

E. & L. HAUSMANN

Braunschweig · Hamburger Straße 211-221 · Fernruf 21452

Die Einträchler tanken natürlich in der Shell-Station am Eintracht-Stadion

WAGENPFLEGE · ÖLWECHSEL · PARKPLATZ

Elektrik

W. K O P F E R • K G.
GROSSHANDEL FÜR ELEKTRO-,
RUNDFUNK- UND INDUSTRIEBEDARF

BRAUNSCHWEIG

Kohlmarkt 11 • Fernruf Sammel-Nr. 20546
Fernschreiber 09 52843

Bestzeit in 1:12,8. **Peter Friedrich** erreichte mit 1:16,4 den 4., **Manfred Penkert** mit 1:17,8 den 5. und **Klaus Morgenstern** mit 1:30,9 den 10. Platz. Den dritten Meistertitel errang **Ilka Bruns** in der 100-m-Schmetter-Damen-Meisterschaft in 1:36,2 vor **Sigrid Baseler**, **Helmstedt**, in 1:36,9. Das Kunstspringen der Herren mit der Pflicht am Sonnabend und der Kür am Sonntag gewann **Jürgen Meersmann** mit schönen Sprüngen und 102,25 Punkten vor **Walter Akolk**, **Wolfenbüttel**, 68,67 Punkte.

Die 4x100-m-Lagen-Damen-Meisterschaft konnten wir mit unserer 1. Mannschaft **Rosemarie Grönke**, **Heidrun Sachse**, **Romy Thiele** und **Ilka Bruns** in 6:11,4 vor den Germanen (6:34,5) unangefochten gewinnen. Durch eine Umbesetzung unserer Staffeln untereinander hätte unsere zweite Staffel noch vor Germania auf den 2. Platz einkommen können, doch schien das Zeitergebnis der 1. Staffel für weitere Meldungen wichtiger, als ein Sieg und ein 2. Platz mit schlechten Zeiten.

Weitere Ergebnisse:

100-m-Rücken-Herren:

4. Peter Keck	1:17,0
5. Hans-Peter Grahe	1:19,6
8. Eberhard Thiele	1:20,5
10. Lutz Hartmann	1:22,2

100-m-Brust-Mädchen:

3. Gaby Frimmel	1:47,0
5. Dagmar Schulz	1:48,0
8. Kerstin Siegel	1:49,6

100-m-Kraul-Knaben:

3. Heinz Grabenhorst	1:42,2
7. Rolf Grönke	1:29,9
15. Peter Hofmann	1:36,4
17. Peter Kazyrow	1:38,3

an. Die nächsten drei Plätze hinter dem Sieger im 100-m-Rücken-Knaben **Peter Kasischke**, **Germania**, in 1:28,5 wurden von **Peter Hofmann** 1:34,4, **Rolf Grönke** in 1:35,1 und **Heinz Grabenhorst** in 1:35,7 belegt.

Mit 26 Teilnehmerinnen wurde die 100-m-Brust-Damen-Meisterschaft hart umkämpft. Gegen die 1:31,0 der Siegerin **Ilse-Luise Kreitt**, **Wolfenbüttel**, kam unsere **Heidrun Sachse**, noch dazu auf einer **Außenbahn** schwimmend, mit 1:33,7 nicht ganz an, wobei eine merkbare Nervosität vor dem Start sich auch in der Leistung auswirkte. Trotzdem konnte sie ganz klar die weiteren Teilnehmerinnen in ihrem Lauf distanzieren. **Romy Thiele** wurde mit 1:36,9 auf den 7. und **Angela Bossert** mit 1:40,8 auf den 15. Platz gesetzt.

Beim 100-m-Kraul-männl. Jugend B schwamm **Wolfgang Mücke** als Sieger seine bisherige

Elegante und formschöne **POLSTERMÖBEL**

in handwerklicher Verarbeitung

A. J. ROKOHL

Braunschweig • Altewiekring 42 • Fernruf 24289

Der kleine Umweg zum Altewiekring ist nur Ihr Vorteil!

4x100-m-Lagen-Herren:

BTSV (Keck, Niggemann, Grahe, Richter)

5:17,7.

*

Bezirks-Jugendwettkämpfe 1960

Zugunsten des VfV Seesen haben wir, aus Anlaß seines 50jährigen Bestehens, auf die Ausrichtung der **Bezirks-Jugendwettkämpfe 1960** am 14. August im Kennel-Freibad **verzichtet, uns jedoch die Priorität für das Jahr 1961 gesichert.** Der VfV Seesen wurde nach unserer sportkameradschaftlichen Geste vom Bezirks-Schwimmwart Wilhelm Velte zur Ausrichtung der Jugendwettkämpfe 1960 verpflichtet.

*

Landesmeisterschaften in Hannover

Die Woche vor den Meisterschaften war witterungsmäßig für einen Sommer fast unerträglich und unser Training für die Unentwegten mußte bei Wassertemperaturen nahe an 13 Grad Celsius durchgeführt werden, wobei uns die stille Hoffnung beseelte, daß die Veranstaltung wegen der Kälte verlegt werden würde. Leider war dem nicht so und es kam, was kommen mußte.

Am Sonnabend, dem 2., und am Sonntag, dem 3. Juli, betrug im vereinseigenen Freibad des Hannoverschen Schwimm-Clubs in Herrenhausen die „amtliche“ Wassertemperatur 16 Grad, obwohl unsere, gewiß auch nicht schlechteren Thermometer, nicht zu bewegen waren, unter den gegebenen Verhältnissen die 13,8-Grad-Marke zu verlassen. Trotzdem — die Meisterschaften stiegen!

Unser kleiner Haufen, **zusammengeschrumpft** durch unerwartete Krankheiten und andere unliebsame Begleiterscheinungen, hatte in Hannover **keine Chancen.** Trotzdem errang **Ilka Bruns** in der 100-m-Kraul-Damen-Meisterschaft

Alles für den Sport
Sport-Herrmann
Inh. Viktor Siuda • Bohlweg 30

in 6:39,5 jeweils einen dritten und in der 100-m-Schmetter-Damen-Meisterschaft in 1:34,5 einen vierten Platz.

Unsere 4x100-m-Brust-Damenstaffel mit **Romy Thiele, Angela Bossert, Renate Penkert und Ilka Bruns** kam in 6:44,7 auf dem 6. Platz ein.

Für alle anderen Wettkämpfe, zu denen wir gemeldet hatten und aus den schon erwähnten Gründen nicht starten konnten, werden wir wohl oder übel Reugeld zu bezahlen haben. Und das ist natürlich weniger schön!

*

Persönlich und auch im Namen seiner Frau, liegt dem Chronisten daran, allen seinen Freunden für die Glückwünsche anläßlich der Geburt seines Stammhalters **Jörg-Henning**, herzlichst zu danken. — imme —

LEICHTATHLETIK-ABTEILUNG

UNSERE GEHER!

Westdeutschlands Geher erkämpften sich am 26. 6. 1960 in Bietigheim in Baden im Länderkampf gegen die Schweiz erstmalig den Sieg.

Besuchen auch Sie die neu renovierte

Stadion-Gaststätte des BTSV „Eintracht“ von 1895 e. V. Braunschweig **im Eintracht-Stadion**

Allen unseren Gästen sowie den Mitgliedern und Freunden der „Eintracht“ den Aufenthalt in den renovierten Räumen der Stadion-Gaststätte stets angenehm zu gestalten, wird immer unser Bestreben sein. Wir freuen uns auch über Ihren Besuch.

Werner Bischoff und Frau

Maßgeblich daran waren Rodermund 1. über 35 km und Thomanske 3. über 20 km beteiligt.

Da auch an diesem Tage Stoltz 2. und Mayr 5. über 35 km an einem Prüfungsgehen im Rahmen des Länderkampfes teilnahmen, fehlten die stärksten Kräfte bei den Landesmeisterschaften im Prinzenpark.

Wir konnten hier nur die Mannschaftsmeisterschaft im 20-km-Gehen mit Dressel 2., Götz 3. und Stomber 4. erringen.

Rodermund und Stoltz nehmen mit 6 weiteren westdeutschen Gehern an den Olympia-Ausscheidungskämpfen über 50 km am 16. Juli in Dresden teil.

Zur Deutschen Meisterschaft über 20 km in Berlin wollen wir mit 3 Mannschaften antreten.

Wir hoffen, daß Erich Rodermund die 50 km in Dresden gut überstanden hat und seinen Titel erfolgreich verteidigen kann. R. Sch.

Ja, unsere Fußball-Zuschauer . . .

Über alle Leute wird geschrieben. Über Filmstars und Sänger, über Diebe und Mörder, über die Leichtathleten, Hand-, Hockey- und Fußballspieler. Nur über uns, über die Zuschauer, schreibt keiner. Dabei sind wir doch so-o-o wichtig. Aber wir werden höchstens mal am Rande erwähnt. Dann heißt es in einer Zirkuskritik: „Das Publikum applaudierte begeistert dem dummen August!“ Oder in einer Sportreportage wird behauptet, daß die Zuschauer sehr oder gar nicht objektiv waren. Nun, und heute will ich als Zuschauer mal über die Zuschauer schreiben. Sonst tut es ja doch keiner.

Zweifellos sind die Sportplatzzuschauer die interessantesten. Da gibt es welche, die kommen bei Wind und Wetter. Bei 12 Grad Kälte sind sie da, aber auch bei 25 Grad im Schatten. Manche kommen nur, wenn die Quecksilbersäule im Thermometer über 10 Grad zeigt

und die Sonne scheint. Die bei jedem Wetter kommen, sind mir am sympathischsten. Ich gehe auch bei Regen, Schnee und Sonnenschein auf den Sportplatz. Nach ihrer „Gesinnung“ kann man die Zuschauer auch unterscheiden. Da sind welche, die halten immer zu „ihrer“ Mannschaft, komme, was es wolle. Die brüllen „Tempo“, daß man es von Braunschweig bis Hannover hört. „Pfui-i-i schreien sie auch am lautesten, und am besten können sie „To-o-r“ schreien. Wenn manche Zuschauer in einem Spiel nicht wenigstens fünfmal „To-o-r“ schreien können, dann taugt das ganze Spiel nichts. Sie wissen immer noch nicht, daß ein Spiel, welches 0:0 endet, auch manchmal sehr interessant sein kann. Ja, solche gibts auch. Andere machen immer die Schiedsrichter verantwortlich. Auf einen muß man ja schließlich die „Schuld“ schieben, wenn die eigene Mannschaft mal verliert. Und wenn ich mich nicht zu den „Objektiven“ zählen würde, dann würde ich die Schuld der Einfachheit halber auch auf den armen Schiedsrichter wälzen. Andere wieder, die wissen alles besser. Die schimpfen, wenn ein „Elfer“ daneben geht und sind der Meinung, daß sie den ganz bestimmt reingekriegt hätten. Denn erstens sind elf Meter keine Entfernung, zweitens kann der Torwart nichts und drittens, wie kann der Trainer auch zulassen, daß der Jochen schießt. Der Emil hätte das zweifellos viel besser gemacht. Bei solchen Kommentaren frage ich mich immer, warum die Besserwisser nicht selber spielen.

Die weiblichen Zuschauer sind ebenfalls ein Kapitel für sich. Manche, vor allem die „Mädchen“ zwischen 16 und 20, kommen doch tatsächlich in Taftrock, Perlonbluse und Stöckelschuhen auf den Fußballplatz, als ob im Stadion eine Modenschau stattfinden soll.

So, und wenn noch nie einer über die Zuschauer geschrieben hat, dann habe ich es hiermit getan.

Und wenn Sie das nächste Mal auf den Fußballplatz gehen, dann passen Sie mal auf Ihre lieben Nachbarn auf. Es ist bestimmt sehr interessant. Ein namenloser Zuschauer



Fallersleber Straße 45

Einträchtler

beim Kauf von Uhren, Gold- und Silberwaren
könnt Ihr vertrauensvoll

Heinz Melzer fragen

Die Alten fragen: Ist es noch ein Spiel?

Wieviel sei noch davon übriggeblieben, seit der Fußball, im großen gesehen, kaum seiner Jugendzeit entwachsen, nach ihrer Ansicht über die besten Jahre hinweg ist. So behaupten vor allem jene, die ihn von Beginn an aufwachsen sahen, mit der Sorge der sich für seine Entwicklung verantwortlich Fühlenden. Sie möchten eine Vergreisung aufhalten, die sie in dem „tierischen Ernst“ erblicken, mit dem ihr früher so unbekümmertes Treiben droht, wie so manches Alte eine Beute des Zeitgeistes zu werden. Sie wünschen ihre mit so viel Mühe groß gezogene jugendliche Eroberung in einem Zustand zu erhalten, in dem die ursprünglich rein ideellen Werte den Vorrang einnehmen.

Woran lag das Geheimnis, allen bisherigen Versuchen zu trotzen, König Fußball von seinem Thron zu stoßen! Wer dieses Rätsel ergünden will, muß tief forschen, um die Anziehungskraft, gleich ob für den Knaben, Jüngling oder Mann, zu deuten. Recht ermessen kann es überhaupt wohl nur, wer einst selbst vom glücklichen Erleben des Spiels gefangengenommen wurde. Er weiß auch, um wieviel höher die Aktivität über der noch so großen Anteilnahme des Zuschauers oder passiven Fanatikers steht.

Bei der ungeahnten Entwicklung des Fußballspiels kein Wunder, daß in diesem Massensport das beglückende Gefühl des Erlebens oft durch eine geschäftige Auswertung der Kunst, einen Ball mehr oder weniger geschickt treten zu können, abgeschwächt und in Bahnen gelenkt wurde, die von älteren Anhängern häufig nicht mehr verstanden werden. Spieler und Vereine waren hierfür gleichermaßen verantwortlich und zogen daraus immer stärker ihren Nutzen. Erstere zur Erzielung teilweiser oder ganz beruflicher Existenzvorteile, die Ver-

eine mehr aus Zweckpolitik. Zu behaupten, daß dadurch bei allen Spielern das innere Erleben abgetötet wurde, trifft wohl nicht ganz zu. Dem Amateur alter Prägung gleich zündet auch der Funke der Begeisterung wie von Zauberhand entfacht wie ehemals, wenn der Ball rollt.

Ausgenommen bei der Fußballjugend — auch hier schon mit Einschränkungen — und in ganz vereinzelter, zumeist kleinen Gemeinschaften haben sich aber wie überall materielle Wünsche und Forderungen eingeschlichen, die dem Leistungsfußball vor allem „hinter der Barriere“ das Gepräge geben.

Die alte Zeit ist tot, sie kehrt nicht wieder zurück. Wie sollten zufrieden sein, wenn die Einflüsse der Zeit den Fußballsport in der bisherigen Wertskala nicht noch weiter zurückdrängen. Wirklichen Idealismus im Sinne ihrer Jünger für die Masse zurückzugewinnen, gehört ins Reich der Träume. Vor allem werden Spitzenleistungen nur da zu erzielen sein, wo „der Rubel rollt“. Der Fußball teilt damit das Los des Vergänglichen, auch ihm bleibt der Schwanengesang nicht erspart . . .

drum sage ich noch einmal:
schön ist die Jugendzeit,
sie kommt nicht mehr!

Rückschau

Vorstand des Niedersächsischen
Fußball-Verbandes in alter Zusammensetzung

Mit Karl Laue kehrten auch die übrigen Vorstandsmitglieder in die „Regierung“ zurück: Ernst Hornbostel (Oldenburg) als zweiter Vorsitzender, Hans Simon (Osnabrück) als Schatzmeister, Artur Wirth (Helmstedt) als Schriftführer, Alfons Schmalstieg (Duderstadt) als Verbandspresse-Obmann. Weiter Karl Stein-

KLISCHEES · FARBSÄTZE
für höchste Ansprüche

Sigert Klischee

BRAUNSCHWEIG
EKBERTSTRASSE 14

28546

wachs (Hildesheim) als Obmann des Spielausschusses, Arnold Sauer als Obmann des Jugendausschusses, Fritz Gärtner (Osnabrück) als Leiter des Schiedsrichter-Ausschusses und endlich, aber nicht zuletzt, Heinrich Greibke (Gifhorn), der den wichtigen Posten des Lehrworts bekleidet.

Von geringfügigen Änderungen abgesehen, die satzungsgemäß bedingt waren, blieben auch die Ausschüsse in der bisherigen Besetzung zusammen. Vorsitzender des Obersten Sportgerichts ist Fritz Klippel (Burgdorf i. Hann.), Vorsitzender des Verbandssportgerichts Gerhard Richter (Hannover).

zirkstagen, zwischen Bezirksklasse und Kreisklassen dem örtlich zuständigen Bezirkstag, zwischen den Kreisklassen dem Kreistag, jedoch mit der Einschränkung, daß die Anzahl der Mannschaften in allen Spielstaffeln die Zahl 16 nicht überschreiten darf. Diese Satzungsänderung tritt ab Spieljahr 1961/1962 in Kraft. Die Durchführungsbestimmungen erläßt der jeweilige Spielausschuß.

Dem alten Weggenossen im Braunschweig-Hannoverschen Fußballraum Hannover 96 gilt zur Erreichung der Deutschen Amateurmeisterschaft unser herzlicher Glückwunsch!



BMW 700





Coupé oder Limousine –
auf jeden Fall BMW 700

Coupé DM 5300.- s.W. Limousine DM 4760.- s.W.
(einschließlich Klima- und Scheibenwaschanlage)

Ihr BMW-
Händler:



Altewiek-
ring 48/49

Beschlüsse des letzten Verbandstages:

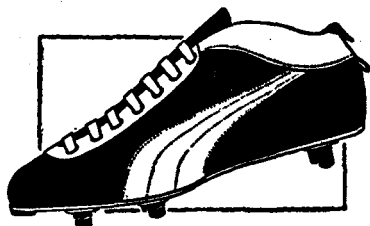
Alle Spielerpässe, in denen vor dem 31. Dezember 1949 Spielberechtigungen durch die Kreisvorstände oder deren Beauftragte erteilt sind, verlieren mit Ablauf der Spielzeit 1959/1960 ihre Gültigkeit. Ab Spielzeit 1960/1961 sind nur solche Spielerpässe gültig, die den Erfordernissen gemäß § 112, Absatz 1 NFV-Satzung entsprechen. — Die Beschlußfassung über Regelung des Auf- und Abstieges obliegt zwischen Amateuroberliga und Amateurliga dem Verbandstag, zwischen Amateurliga und Bezirksklassen den örtlichen zuständigen Be-

Die „Meistermannschaft“ wird in Zukunft mit unserer Amateurmannschaft in der gleichen Klasse spielen. Allerdings nicht alle Spieler, die den stolzen Triumph mit errungen haben, denn ...

„Es liegt in den verschwommenen Verhältnissen an der Leistungsspitze des bundesrepublikanischen Fußballs begründet, daß die soeben mit dem höchsten Titel geschmückte Mannschaft nicht ein zweitesmal in der gleichen Besetzung zusammen spielen wird! Vier Mitglieder der gegen BV Osterfeld siegreichen Mannschaft, Stopper Fahrtnmann, Mittelstürmer

PUMA in mehr als 50 Ländern!

Das beweist: PUMA ist
Weltklasse!
PUMA: rassig – ballodynamisch –
ein markanter Bote des deutschen
Fußballsportes in aller Welt.



**erobert sich
die Welt**

EXPORT NACH MEHR ALS 50 LÄNDERN DER ERDE

Schmidtke (Spitzname „Boris“), Verteidiger Kegel und der im Wiederholungsspiel als Linksaußen eingesetzte Bohnsack (sonst spielt er Außenläufer) sind von ihrem Verein für die kommende Spielzeit unter Vertrag genommen worden. Künecke wird künftig für VfV Hildesheim, Drieselmann bei Borussia Fulda spielen.“

Für unsere ältesten Fußballmitglieder

Der DFB zählt seine „Ehrenmitglieder“ auf. Zu den verstorbenen Ehrenmitgliedern P. Blaschke, Gottfried Hintze, Geh. Prof. Dr. Hueppe, Notar Julius Keyl, Fritz Wildung und Prälat Wolker und den Ehrenmitgliedern Dr. W. Erbach, Paul Flierl, Heino Gerstenberg, Hans Haedicke, Prof. Hefner, Alwin Hofschneider, Notar C. Jersch, Alfons Kierdorff, Willi Rave, Dr. Ivo Schricker, RA Wilhelm Schmidt, Ernst Thommen (Schweiz) und Dr. Georg

Xandry kommen die neuen Ehrenmitglieder Michel Berchem, Carl Koppehel und Kurt Müller.

*

Niedersächsische Leichtathletikmeisterschaften

„Einem Zufall war es zuzuschreiben, daß die Landesmeisterschaften in der Leichtathletik am 25./26. Juni in Braunschweig stattfanden. Überraschenderweise wollte sich am 6. Februar anlässlich des NLV-Verbandstages in Lingen kein Ausrichter für diese sonst so begehrten Titelkämpfe finden. Man trennte sich also damals, ohne zu wissen, was man den Aktiven servieren sollte. So blieb dem 1. Vorsitzenden Walter Weiß praktisch nichts anderes übrig, als die Meisterschaften in seine Heimatstadt Braunschweig zu übernehmen. Die mit der Stadtverwaltung geführten Rücksprachen nahmen auch sehr schnell positiven Charakter an. Was das heißt, weiß jeder, der solche Wettkämpfe schon einmal ausgerichtet hat.

Da das Eintrachtstadion z. Z. nicht in einer Verfassung ist, daß man ihm Titelkämpfe auf dieser Ebene zutrauen möchte, und darüber hinaus die Zusicherung des Termins aus fußballtechnischen Rücksichten schwer möglich war, entschied man sich für die Prinzenpark-kampfbahn, auf der schon wiederholt Titelkämpfe der Jugend des Landes stattgefunden hatten und die von Jahr zu Jahr in ihren technischen Anlagen verbessert wird. Die Wünsche des Verbandes wurden von der Stadt akzeptiert, und so konnte die Planung beginnen.“

Diese Notiz in einem amtlichen Organ sollte uns zu denken geben, was unser Verein seiner Tradition auf dem leichtathletischen Gebiete in seiner Heimatstadt schuldig ist. Der rote Löwe Eintrachts war es einst, der den leichtathletischen Gedanken in Braunschweig entfachte und durch stete Werbung über die Stadtmauern hinausstrug. Bis zu den ersten Olympischen Spielen stieß er vor und keine größere leichtathletische Veranstaltung in Deutschland ging ohne uns über die Bühne. Auch die Konzentration in lukrativen „Hochburgen“, personelle und andere Schwierigkeiten sollten kein Hindernis sein, der im Kern gesunden Leichtathletikabteilung unseres Vereins wieder den

Rosemarie Süss

Dipl. Kosmetikerin und ärztlich geprüfte Fußpflegerin

BRAUNSCHWEIG

Wilhelmstraße 85-85a (Jungborn) Ruf 24995

»Pietät«

HEINR. BRANDES

BRAUNSCHWEIG

BREITE STRASSE 17

RUF 28545

ihm gebührenden Auftrieb durch die Hilfe tatkräftiger Männer zu ermöglichen.

Silberne Ehrennadel für den Vorsitzenden des Bezirksvorstandes

Dem Vorsitzenden des Fußballbezirks Braunschweig im Niedersächsischen Fußball-Verbande Schleier (Wolfenbüttel) wurde für seine Verdienste die Silberne Ehrennadel des DFB verliehen. Herzlichen Glückwunsch!

DIE EINTRACHT-FAMILIE

Kamerad Alfred Krüger gibt die Geburtstage der alten Herren für die Zeit vom 11. August bis zum 10. September 1960 bekannt:

11. Kurt Hunze
12. Egon Rose
15. Otto Schneider
16. Karl Heine, Willi Mötzing
17. Rudolf Hartmann, Werner Pohling
18. Richard Brandt, Walter Niess, Herbert Turnau
19. Hermann Krusch
20. Bernhard Klingebiel, Rudolf Müller, Dr. Karl Heinz Rump, Horst Stark, Dr. Willi Steinmetz
21. Richard Henzel, Robert Holzapfel, Walter Lübke, Reinhold Wiese
22. Otto Buckendahl, Günther Gerecke, Dr. Walter Herbolt, Bruno Steding, Albert Steinmetz
23. Karl Weber
24. Jonas Jost
25. Hans Münich, Johann Send
26. Karl Wenz
28. Dr. Horst Ewert, Friedrich Gass
29. Kurt Hellmann, Dr. Bruno Jähnel-Hartl, Alfred Schütze
30. Heinrich Ahrens, Hans Schmidt
31. Hermann Ahrens, Ewald Brandes
1. 9. Otto Brandes

2. 9. Karl Claus, Erich Ulrich
3. 9. Kurt Lohse, Paul Rudolf Siebers
5. 9. Bernd Zeisel
6. 9. Hermann Eppers, Hermann Löhr, Hugo Teichmann
7. 9. Georg Buchholz
8. 9. Ernst Kreye, Willi Rackebrandt, Curt Richter, Willi Wegener
9. 9. Georg Alt, Fritz Kundler
10. 9. Dr. Walter Korte, Gerhard Scheller, Willi Schildt

Wir wünschen unseren alten Sportkameraden neben bester Gesundheit noch viel Freude am Sportgeschehen und unserer „EINTRACHT“, ferner recht frohe Stunden im Kreise der Familie und der Freunde.

Als neue Mitglieder kann die Alt-Herrenschaft nachstehende Kameraden begrüßen: Waldemar Dietrich, Dr. Helmut Eichhorn, Günter Kindermann, Oberltn. Albrecht Masuch, Dr. Karl Heinz Rump, Georg Repszinski, Johann Steininger, Manfred Unger, Helmut Ulbrich, Rolf Wenzel.

*

Die Handballabteilung meldet die Vermählung ihrer Mitglieder Horst Blumenberg und Gisela Wazynski, Walter Zawarty und Margrit Macier sowie Herward Balsam und Jutta Brandt. Verlobt haben sich Helmut Ahrens mit Annelore Hoffmann und Horst Peter mit Anneliese Günzel.

Vermählt haben sich ferner unser neuer Fußball-Vertragsspieler Heinz Bohnes mit Margret geb. Oppermann aus Duisburg, ebenso Gerhard Müller mit Mady geb. Varenkamp.

Unser Fußball-Vertragsspieler Werner Weiß verlobte sich.

Die Schwimm-Abteilung zeigte die Anmeldung eines zukünftigen Schwimmers an: Frau Ilse und Sepp Friemel (Pressewart der Schwimm-Abteilung) berichteten von der Geburt ihres Jörg Henning.

Am 9. Juli 1960 feierten unser altes Mitglied Hans Schlüter und Gemahlin ihre Silberne Hochzeit.

Verlobt haben sich ferner Renate Kunath mit Gerhard Lindner.

Allen Mitgliedern und ihren Angehörigen herzlichen Glückwunsch!

*

Grüße sandten dem Verein:

Familie Martini aus Cortina D'Ampezzo, Dieter Wehling aus Ruhpolding, Uwe Caje aus Düsseldorf, Familie Falkenstein von der Zugspitze, Familie Grabhof aus Farchant, Otto Hörcke vom Nordseebad Westerland, Dieter Hintze und Jürgen Klauenberg aus Sölden,



bewährt und bewundert

**Verlangen Sie das Werksverzeichnis
Über preisgünstige Austauschteile
„FIAT/NECKAR und deren Händler“**

DURO
Jurdorf

BRAUNSCHWEIG
Am Parkplatz Wendenstraße
Fernruf 28555/26732

**Spezial-Reparatur-Betrieb
Moderne Wagen-Pflege-Station**

Albert Sukop aus Kitzbühel, Erich Schreiber aus Bad Grund, Familie Karl E. Ruth aus Mallorca und Fr. Ossenkopp aus Altenau.

Unser Spieler **Wolfgang Wolfram** beklagt den Tod seiner Mutter. Es verstarb unser auswärtiges Mitglied **Walter Germer** aus Hötzum.

Herzliches Beileid!

GESCHÄFTLICHES

**Denke daran —
Dein Beitrag ist eine Bringeschuld!**

Achtung! Aktive, Betreuer, Mannschaftsführer und Begleiter! Zu Beginn der neuen Serie weisen wir wieder darauf hin, daß Sportunfälle sofort, spätestens nach 3 Tagen, der Geschäftsstelle zu melden sind. Vorgeschriebene Formulare erhältlich in der Geschäftsstelle oder — falls geschlossen — beim Platzmeister Pursche. Jeder Spielführer, Mannschaftsbetreuer oder Übungsleiter sollte solche Vordrucke in der Brieftasche haben, damit am Unfallort sofort Ausfüllung erfolgen kann.

Unsere Mitglieder sind versichert: bis zum 18. Lebensjahr beim Schufag, ab vollendetem 18. Lebensjahre beim Gerling-Konzern.

Zur Beachtung!

Die Sonderausweise, Ehrenkarten usw. für die Spielzeit 1959/1960 verlieren mit Ende des Monats Juli ihre Gültigkeit. Ab sofort gelten nur noch die neuen (roten) Karten!

Für das HSV-Spiel am 11. September 1960 gelten Sonderausweise nur zum Betreten des 2. Platzes.

Unsere Mitglieder werden Verständnis dafür haben, wenn angeordnet wird, daß der Sonderausweis bei großen Spielen, (HSV, Hannover 96, Werder Bremen) nicht berechtigt, einen Platz vor der Tribüne (1. Platz) einzunehmen.

Adressenänderungen sofort bekanntgeben!

Für die zur Bundeswehr einberufenen Mitglieder ruht während der gesetzlichen Dienstzeit die Mitgliedschaft, d. h., Mitgliedsbeiträge werden nicht erhoben für diese Zeit. Es ist aber unerlässlich, der Geschäftsstelle Kenntnis von der Einberufung zu geben! Everling

Imbißhalle Engelke
zwischen Bahnhof und Post

FRIEDRICH-WILHELM-STRASSE 40 • FERNRUF 29097

Die große Bockwurst 80 Pfennige

Kunath-Riesenbockwurst nur 1,-DM • Kunath-Bouillonwurst

Vorstand des BTSV Eintracht von 1895 e.V.

HAUPTVORSTAND

Präsident:	Dr. Kurt Hopert, Am Peterskamp 9, Ruf 225 63/64, privat 301 75
Vizepräsident:	Ernst Fricke, Wilhelmitorwall 37, Ruf (LFA) 205 61
1. Schatzmeister:	Dr. Hans Georg Protscher, Luisenstraße 20 Ruf 243 07, privat 275 92
2. Schatzmeister:	Willi Falkenstein, Broitzemer Straße 252, Ruf 201 61 (Miag)
1. Schriftführer:	Karl E. Ruth, Kollwitzstraße 3, Ruf 276 91 und 320 20
2. Schriftführer:	Erich Meyer, Braunschweig-Rühme, Alte Schule, Ruf 206 77
Ehrenvorsitzender:	Willi Steinhof, Altewiekring 24
Hauptsportwart:	z. Z. kommissarisch Geschäftsführer Albert Everling
Hauptjugendwart:	Willi Staake, Bassestraße 15, Ruf 329 87
Frauensportwart:	Frau Margarete Börner, Echternstraße 37, Ruf 409 27
Platzwart:	Rudolf Weber, Hugo-Luther-Straße 18, Ruf 233 82
Pressewart:	Heinz Graßhof, Hamburger Straße 240
Geschäftsführer:	Albert Everling, Roonstraße 22, Geschäftsstelle „Eintracht“- Stadion, Hamburger Straße 210, Ruf 347 46, privat 331 82

ERWEITERTER VORSTAND

Leiter der Fußball-Abteilung:	Karl E. Ruth, Kollwitzstraße 3, Ruf 276 91 und 320 20
Leiter der Leichtathletik-Abteilung:	Ernst Fricke, Wilhelmitorwall 37, Ruf (LFA) 205 61
Leiter der Handball-Abteilung:	Willi Staake, Bassestraße 15, Ruf 329 87
Leiter der Hockey-Abteilung:	Erich Herbold, Körnerstraße 21, Ruf 210 76
Leiter der Tennis-Abteilung:	Georg Domeyer, Altstadtmarkt 10, Ruf 296 09
Leiter der Wintersport-Abteilung:	Ernst Fricke, Wilhelmitorwall 37, Ruf (LFA) 205 61
Leiter der Schwimm-Abteilung:	Wolfgang Weiher, Hugo-Luther-Straße 42, Ruf 270 54
Leiter der Turn-Abteilung:	Otto Mecke, Gliesmaroder Straße 49
Leiter der Basketball-Abteilung:	Egon Nauß, Wendenstraße 47
Leiter der Alt-Herren-Abteilung:	Hans Helmut Schlüter, Ölper, Pfarrhaus
Ehrengericht:	Notar Walter Ihlefeld, Martin Gewert, Adolf Lorenz, Rudolf Hartmann, Walter Staupenpfehl
Kassenprüfer:	Otto Kasties, Tietz Haake, Hans-Otto Schröder

Vereinsmitteilungen des BTSV „Eintracht“ von 1895 e.V. Braunschweig.

Schriftleitung: Heinz Graßhof, Braunschweig, Hamburger Straße 240.

Redaktionsschluß: am 18. des Monats.

Anzeigenleitung: Karl E. Ruth, Braunschweig, Breite Straße 15, Ruf 276 91.

Anzeigenschluß: am 24. des Monats.

Erscheinungstag: Monatlich in den ersten Tagen des jeweiligen Monats.

Druck und Verlag: Karl E. Ruth, Braunschweig, Breite Straße 15, Ruf 276 91.



VEREINSNACHRICHTEN

**BTSV Eintracht Braunschweig
von 1895 e.V.**

Fußball, Leichtathletik, Handball,
Hockey, Tennis, Schwimmen,
Turnen, Wintersport, Basketball,
Gehen.

Vereinseigene Platzanlage „Eintracht-Stadion“ mit Tribünenkampfbplatz für ca. 30 000 Besucher · Vereinsheim
Ruf 3 47 46, Geschäftsstelle Ruf 3 40 65, alles Hamburger Straße 210 · Geschäftsstelle: Geschäftszeit 9 - 13 und
15 - 19 Uhr, dienstags u. donnerstags 15 - 21 Uhr, montags u. sonnabends bis 13 Uhr · Banken: Braunschweig.
Staatsbank, Commerzbank, Deutsche Bank Braunschweig · Postscheck: Hannover Nr. 1142 45

NR. 9

BRAUNSCHWEIG · SEPTEMBER 1960

47. JAHRGANG



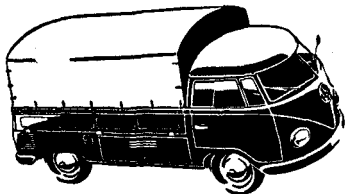
Im Zeichen der Olympischen Symbole

Seit der Baron Pierre des Coubertin vor 70 Jahren die modernen Olympischen Spiele unter Förderung aller europäischen weltlichen und geistlichen Würdenträger ins Leben rief, hat sich ähnlich wie im Verlauf ihrer vielhundert-jährigen Entwicklung in der Antike manches in ihnen verändert. Eins hat sich seit 1896 erhalten: trotz aller politischen und kriegerischen Zerrissenheit der Völker sind sie Weltspiele geblieben. Auch im Jahre 1960 finden sich die 7000 Teilnehmer aller fünf Erdteile in Rom ein, Menschen aller Rassen treffen und vereinen sich zur riesigen Gemeinschaft des Sports. Und Hunderte von Millionen in aller Welt nehmen Anteil an dieser Völkerversammlung, die niemand anders in ihrer Einmütigkeit und Größe einzuberufen und durchzuführen die Macht besitzt.

Wie unser Sport aus dem Kulturleben nicht wegzudenken ist, so könnte man sich auch

nicht vorstellen, daß die Olympischen Spiele einmal überhaupt nicht mehr stattfinden sollten.

Auch im Jahre 1960 ist die deutsche Vertretung weiterhin mit der bedrückenden Hypothek der Zweiteilung unseres Volkes belastet. Doch fanden die Sportler der Bundesrepublik und DDR geeignete Wege, um diese schwierige Situation zu meistern. Alle echten Sportler von hüten und drüben begleiten die gesamtdeutsche Vertretung in der Hoffnung nach Rom, daß sie unserm gemeinsamen Vaterlande Ehre machen werden. Deutschland hatte es ja häufig schwer, Barrieren zur Teilnahme an den Weltfestspielen aus dem Wege zu räumen, um gleichberechtigt „dabei zu sein“. Doch war die Olympische Gesinnung dann zum Schluß immer stärker als alle Vorurteile ehemaliger Feindmächte.



DER



TRANSPORTER

FÜR DEN RECHNENDEN KAUFMANN

MAX VOETS GMBH · BRAUNSCHWEIG

»Pietät«

HEINR. BRANDES

BRAUNSCHWEIG

BREITE STRASSE 17

RUF 28545

Auch im Sport kam es allein auf die Gesinnung an. Im Großen wie im Kleinen, in der Gemeinschaft eines Vereins wie in der Mannschaft. Idealismus und Materialismus, Sein und Scheinen, wahrer Sport und Schaustellung, jeder Einzelne, jede Gemeinschaft, die Vereine wie unsere Sportverbände haben sich damit auseinanderzusetzen. Wie sich der eine zum andern verhält, darauf kommt es allein an. Mit der guten sportlichen Gesinnung steht und fällt unser Sport. Nicht die Massen im ewigen Rom, die Rekorde, das weltweite Echo der Spiele — die Olympische Gesinnung, dabei zu sein, verlieren zu können, das Erlebnis: alle Menschen seien Brüder — ist das Große dieser Tage, die wir im Augenblick erleben.

Möchte die Olympische Gesinnung in den Herzen aller Sportler und Nichtsportler tiefe Wurzeln schlagen!

Die Jugend verlor einen Freund!

Mitten aus seinem Schaffen für die jungen Menschen wurde der Stadtjugendpfleger

Erich Ohst

am Sonnabend, dem 20. August 1960, aus dem Leben gerissen.

Wer um den Einsatz und die Hilfsbereitschaft dieses Mannes für die Belange der Jugend gewußt hat, kann verstehen, daß bei seinem letzten Weg eine so große Trauergemeinde gekommen war, um von ihm Abschied zu nehmen.

Als die Sportjugend noch um ihre Anerkennung als jugendpflegerische Gruppe rang, war Erich Ohst ein Fürsprecher um diese Anerkennung. Schon frühzeitig hatte er erkannt, welche Kraft im Rahmen der großen Jugendbewegung die Sportjugendgruppen darstellen.

Die Eintracht-Familie der jungen Menschen verliert mit ihm einen guten Freund, der aufgeschlossen Anteil nahm an der sportlichen Jugendarbeit unseres Vereins.

In seinem Geiste wollen wir weiterwirken und seinem Wesen entsprechend mit seinem Lieblingswort schließen:

„Nicht viel Worte machen, um Sachen, die man schneller vollendet, als Worte verschwendet!“

FUSSBALL-ABTEILUNG

Rückschau

Beginnen wir mit der für die meisten unserer Mitglieder aktuellen Frage, was der erste Monat des neuen Fußballjahres an Erfahrungen,

FÄRBEREI

Ebeling
FABRIK BREITE STRASSE 16

1a Chem. Vollreinigung • 1a Billiges Garderobenbad
Fachmännische Ausführung • Kurze Lieferfristen

F I L I A L E N

Breite Straße 16
Ruf 28128

Hagenring 77
Ecke Wobestraße

Altewiekring 19 c
Ecke Kastanienallee

Gutenbergstr. 35

Kuhstraße 5

Wolfenbüttel
Lange Herzogstraße 37

erfüllten oder nicht erfüllten Hoffnungen gebracht hat. Da besteht kein Zweifel, wir hatten uns den Start in die neue Serie anders vorgestellt. Es ist nur ein schwacher Trost, daß es andern namhaften Vereinen ähnlich erging. Trotzdem sollten einige Gründe nicht übersehen werden, die den Lauf der Dinge in der Vorbereitungszeit zu den Meisterschaftsspielen nicht in dem von manchen erwarteten Tempo abrollen ließen. Hinzu kam die „Wachablösung“ in der obersten Führung der Fußball-Abteilung und der sportlichen Betreuung, die in den allerseltensten Fällen ohne eine gewisse Umstellung und Unruhe vor sich geht. Daß ein neuer Trainer ohne Rücksicht auf Augenblickserfolge in kurzer zur Verfügung stehender Zeit für Spieler und Zuschauer unerwartete Aufstellungsmöglichkeiten wählte, dürfte ebensowenig überraschen wie die Tatsache, daß die Zeitnot den einen oder anderen Spieler über die Maßen stark beanspruchte, so daß die Kräfte in den kurz aufeinander folgenden Freundschaftsspielen und dem nach sommerlicher Ruhe ungewohnten und stark forcierten Training zum Nachteil der Leistung nicht ausreichten. SC Magdeburg, Fortuna Düsseldorf und Meiderich hießen die Gegner, bei den wir 0:4, 2:4 und 0:2 unterlagen, also drei Niederlagen mit 2:10 Toren hintereinander. Vor allem für unsere vier neuen Vertragsspieler wäre es nach diesen Spielen nicht gut, über sie ein abschließendes Urteil zu fällen. Erst die Zeit wird lehren, in wie weit sich die Blutauffrischung auswirkt. Der Wille aller Beteiligten ist jedenfalls vorhanden. Davon konnte sich jeder überzeugen, der den Trainingseifer unserer Spieler im Eintracht-Stadion mit großem Interesse verfolgte. Würden doch alle Mitglieder so treu zu ihrer Fußballmannschaft stehen wie die zahlreichen fremden Trainingsbesucher, denen bei Wind und Wetter keine Bewegung auf dem Rasen entgeht. Jeder kann hier zu seinem Teil helfen, die „Eintracht“ an ihrem wunden Punkt zu stärken, und sei es nur, die Ewiggestrigen, die erfreulicherweise wenigen Außenseiter, in ihrer unsachlichen und hinterhältigen Kritik matt zu setzen. Gut Ding will Weile haben. Das war bisher so und wird auch im neuen Jahr nicht anders sein.



bewährt und bewundert

**Verlangen Sie das Werksverzeichnis
über preisgünstige Austauschteile
„FIAT/NECKAR und deren Händler“**

Jurdorf

**BRAUNSCHWEIG
Am Parkplatz Wendenstraße
Fernruf 28555/26732**

**Spezial-Reparatur-Betrieb
Moderne Wagen-Pflege-Station**

Das erste Meisterschaftsspiel gegen den VfB Lübeck war trotz zahlreich ausgelassener Tor- und Siegeschancen positiv zu werten, weil ein Unentschieden auswärts doppelt wiegt. Ob nun 1:1 oder 0:0 (beide Tore waren Selbsttore) — torlose und -arme Resultate befriedigen selten. Immerhin war es aber der 1. Punkt und damit kann man zufrieden sein, weil er noch dazu aus Lübeck geholt wurde. Alles was dann gespannt auf das erste Heimspiel gegen den VfV Hildesheim, die Mannschaft, die uns zum Schluß der vorigen Spielserie 2:0 geschlagen hatte. Vom Gegner war bekannt, daß er am Vorrundentag gegen den VfR Neumünster einen

Rosemarie Süß

Dipl. Kosmetikerin und ärztlich geprüfte Fußpflegerin

BRAUNSCHWEIG

Wilhelmstraße 85-85a (Jungborn) Ruf 24995

Fußballstiefel **Sport-Herrmann**

Inh. Viktor Siuda • Bohlweg 30

blendenden Start in die neue Saison gehabt hatte. Gewiß blieben auch im zweiten Meisterschaftsspiel viele Wünsche offen, und doch war manches nicht so schlecht, wie es in den Kritiken zum Ausdruck kommt. Unsere Mannschaft wirkte überaus nervös, ließ sich von den robusten Gegenspielern den Schneid abkaufen und fand über Längen keinen richtigen Kontakt zueinander. Außerdem wurde häufig recht unplaciert geschossen. Sie spielte, so sah es aus, mehr des Spiels als des Erfolges wegen, so daß nach dem allgemeinen Spielverlauf das Resultat von 2:2 als glücklich, vielleicht aber auch gerecht bezeichnet werden kann.

Den Sieg verdient hätte unsere Mannschaft in der Aufstellung Jäcker; Peter, Meyer; Schmidt, Bode, Weiß; Bohnes, Moll, Herz, Bäse und Geisen am Sonntag darauf in Bergedorf bei gleichem Resultat. Das 3. Unentschieden also, doch bei merklicher Formverbesserung und mit einer begeisternden Leistungssteigerung

zum Spielende, die erstmals zufriedenstellen konnte. Es war das bisher stärkste Spiel unserer Mannschaft in der neuen Spielserie, auch wenn es noch hier und da Kritik zu üben galt, vor allem bei der Auslassung zahlreicher sich bietender Torchancen. Allerdings erschwerte ein unaufhörlich niedergehender Regen die Ballführung.

*

Auch der Start der Amateuroberligamannschaft entsprach nicht ganz den Erwartungen, die viele an das erste Heimspiel gegen Hameln 07 knüpften. Die Stärke dieser Mannschaft sollte nicht überschätzt werden, wenigstens im Augenblick nicht. Die jungen aus der Sonderjugend eingesetzten Spieler benötigen für die Umstellung eine längere Anlaufzeit. Bei allen von ihnen sind aber schon jetzt so viele wertvolle Ansätze und Voraussetzungen ersichtlich, daß wir mit Zuversicht in die Zukunft sehen können. In diesem ersten Spiel versagten übrigens die älteren Spieler. Im zweiten Meisterschaftsspiel gegen den VfB in Peine ging es schon bedeutend besser. Wir führten sogar schon 2:0 und konnten gegen den konditionsstärkeren Gegner bis kurz vor Schluß ein 2:2 halten, um dann doch noch 2:4 zu verlieren. Erst das dritte Spiel in Göttingen brachte mit 4:3 die ersten Punkte. Bei der großen Zahl der zur Verfügung stehenden Nachwuchsspieler wird

SCHNELL UND GUT DRUCKT

Rüth

Wir drucken alle Geschäftsdrucksachen ein- und mehrfarbig, Prospekte, Kataloge, Preislisten, Plakate, Schilder, Beilagen, Geschäftskarten, Briefbogen, Mitteilungen, Rechnungen, Briefumschläge, Postkarten, Werbebriefe, Rundschreiben, Mahnungen, Karteikarten, Kontoauszüge, Stempelkarten, Blocks jeder Art und Größe, Formulare aller Art, Formularsätze, Wachenzetteln, Lohnlisten, Lohnbeutel, alle Bahn- und Postformulare, Diplome, Mitgliedskarten, Eintrittskarten, Beitragsmarken, Festschriften, sowie alle sonstigen Vereinsdrucksachen, Verlobungskarten, Geburtsanzeigen, Dankkarten, Glückwunschkarten und Trauerdrucksachen. Bitte rufen Sie uns bei Bedarf an. Wir kommen sofort zu Ihnen.

DRUCKEREI UND VERLAG KARL E. RUTH • BRAUNSCHWEIG

Brolte Straße am Eulenspiegelbrunnen • Fernruf 276 92 • Postfach 591

sich erst allmählich feststellen lassen, wer zur stärksten Formation zu rechnen ist. Hoffentlich verlassen uns dann nicht wieder die Spieler, deren Reife und Entwicklung zunächst in der nächst niedrigen 2. Herrenmannschaft gefördert werden muß.

*

Zum Thema **Bundesliga** nahm der letzte Bundestag des DFB ausführlich Stellung. Wer die vielen Kommentare, Widersprüche und Thesen außer acht läßt, dem verbleiben als Kern folgende Beschlüsse, die den Kurs zukünftiger Verhandlungen bestimmen und ihre Ergebnisse ahnen lassen.

Der Sprecher des DFB, Schatzmeister **Dr. Gösmann**, stellte folgende Punkte zum Thema **Bundesliga** heraus:

- „1. Der DFB-Bundesvorstand bekennt sich zu seiner Führungsaufgabe in Sachen **Bundesliga**.“
2. Nach Auffassung des DFB-Vorstandes ist eine **Bundesliga** in 2 Abteilungen nicht angebracht.
3. Der DFB-Vorstand hält eine **eingleisige Bundesliga** für zweckmäßig.
4. Wenn **eingliedrige Bundesliga**, dann nur auf **Profibasis**.“

Einstimmig wurde der Antrag des Saarländischen Verbandes angenommen, der folgenden Wortlaut hat:

„Der Bundestag des DFB ist der Auffassung, daß es im Bereich des DFB zu viele Vereine mit Vertragsspielern gibt. Es steht fest, daß ein großer Teil dieser Vereine weder spielerisch die Erwartungen noch wirtschaftlich die

Trainingsanzüge
Sport-Herrmann
Inh. Viktor Siuda • Bohlweg 30

Voraussetzungen erfüllt, die an das Vertragsspielerstatut geknüpft sind. Deshalb **beauftragt der Bundestag** den DFB-Vorstand, Beirat und Regionalverbände Maßnahmen zur Verringerung der Vertragsvereine zu ergreifen.“

Ferner hob der DFB eine umstrittene Anordnung im Vertragsspielerstatut wieder auf. Der am 23. April 1960 vom DFB-Beirat gefaßte Beschluß: „Ein Spieler darf erst mit Ablauf des Spieljahres, in dem er das **18. Lebensjahr vollendet**, unter Vertrag genommen werden,“ wurde fallen gelassen, und es verbleibt wieder beim 20. Lebensjahr.

Der Norddeutsche Spielausschuß traf ohne Rücksicht auf die damit verbundenen höheren Unkosten die Anordnung, daß für die Meisterschaftsspiele der Norddeutschen Oberliga in Zukunft Schiedsrichtergespanne fungieren. Vom rein sportlichen Standpunkt gesehen nicht ideal, sollen damit aber die letzten ungerechten Vorwürfe gegen die Objektivität der Linienrichter ausgeschaltet werden, soweit sie in der örtlichen Berücksichtigung gesehen werden könnten. Der nächste Schritt in dieser Richtung wäre wohl die Ansetzung der Unparteiischen aus dem fremden Landesverband. Schade, daß es in der Entwicklung unseres Fußballs liegt, den Zweifel an sportlicher Gesinnung durch

Besuchen auch Sie die neu renovierte

Stadion-Gaststätte des BTV „Eintracht“ von 1895 e. V. Braunschweig **im Eintracht-Stadion**

Allen unseren Gästen sowie den Mitgliedern und Freunden der „Eintracht“ den Aufenthalt in den renovierten Räumen der Stadion-Gaststätte stets angenehm zu gestalten, wird immer unser Bestreben sein. Wir freuen uns auch über Ihren Besuch.

Werner Bischoff und Frau

Hotel Monopol

Braunschweig

P

Bahnhofsvorplatz

Gelder zu zerstreuen, die an anderer Stelle der Vereine besser angebracht wären.

Feierstunde

Es war ein guter Gedanke des Donnerstagsstammtisches unserer Altherrenabteilung, für sechs besonders erfolgreiche Knaben- und Schülermannschaften im Restaurant unseres Stadions eine kleine Feier zu arrangieren, um die sich besonders **Theo Aßmus** verdient gemacht hat. Viele freundliche Worte der Fußball-Abteilung und des Vereinsjugendwartes **Bube Staake**, aber noch mehr Süßigkeiten galt es, in sich aufzunehmen. Dafür bedankten sich die jungen Gäste zum Schluß für alles, was ihnen für ihre Erfolge, aber auch als Anerkennung ihrer sportlich einwandfreien Haltung durch Wort und Schrift bestätigt wurde. Die jedem Teilnehmer überreichte Urkunde mit eingedrucktem Namen schien weit über den lukullischen Genüssen im Kurse zu stehen.

Dank allen, die sich bereit gefunden haben, unsern Jüngsten durch ihre Spenden ein Stück „Eintracht-Gemeinschaft“ erleben zu lassen. Wer dabei war, wünscht, daß solche Stunden zur häufigen Gewohnheit im Jahresablauf werden sollten. Wie viel mehr könnten wir aber in dieser Beziehung tun, wenn unserer Jugend dafür geeignete Räume zur Verfügung ständen. Auch an diesem Nachmittag zeigte sich das wieder ganz besonders.

Veränderung in der Geschäftsstelle des DFB

Zum Nachfolger des aus Altersgründen ausscheidenden hochverdienten und bekannten Generalsekretärs des Deutschen Fußball Bundes, **Dr. Xandry**, wurde **Hans Passlack** bestimmt. Wir gratulieren dem bisher auf andern Gebieten der DFB-Geschäftsstelle tätig gewesenen Mitarbeiter und wünschen ihm für seine neuen, umfangreichen Aufgaben reiche Erfolge zum Wohle des DFB und seiner Vereine.

Hans Büttler verließ uns

Im Alter von 54 Jahren verstarb unser Mitglied, der frühere aktive Hockeyspieler, der bekannte Braunschweiger Sportredakteur **Hans Büttler**. In Sportlerkreisen war der Verstorbene bekannt und geschätzt wegen seiner lebendigen und objektiven Berichterstattung aller sportlichen Geschehnisse. Seine Berufskollegen verlieren einen ihrer Besten, der stets zu kollegialer Mitarbeit bereit war. Besonders aber „Eintracht“ wird ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

*Ihr Fachgeschäft
mit der großen Auswahl*



PELZE • HÜTE • MÜTZEN

Carl Zeiher

MAGAZIN ZUM PFAU

DAMM 3-4

Treue Anhänger!

Diesmal ist es nur eine von Karton künstlich angefertigte Postkarte, eine Zuschrift unter vielen, die uns, mit und ohne Unterschrift, mit Empfehlungen, Wünschen, Prognosen, aber auch Beleidigungen erreichen. Auch diese ist anonym. Nach Hals- und Beinbruch soll unsere Mannschaft drei Bedingungen, jede mit mehreren Ausrufungszeichen versehen, beherzigen:

1. Einigkeit
2. Schnelligkeit und mehr Zutrauen der Spieler
3. Es fehlt der begeisternde Torschuß

Und zum Schluß:

„Daß die Eintracht bald was kann,
das besorgt schon Lindemann ! ! !“

Heini Pieper 50 Jahre

Den Stadtbadbesuchern ist er aus der „Medizinischen Abteilung für Herren“ bekannt, wo er seit Jahren als geschätzter Masseur den Corpus beliebter oder anderweitig ledierter Stammgäste kuriert. Uns bedeutet er mehr. Als „Medizinmann“ hält Heini Pieper seit mehr als 10 Jahren die Glieder und Muskeln unserer Leistungsfußballer und Verletzten in Ordnung

... und wenn es eine

Tischlerei

sein muß, dann

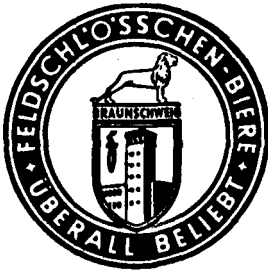
Otto Assert

TISCHLERMEISTER

Bau- und Möbelfischlerei

Ruf 26507 Frankfurter Straße 38
Gerloffs Hof
Privat: Siegmundstraße 9

und sorgt nach Anweisung unseres Sportarztes Dr. Clasen, des Trainers und nach eigenem Ermessen dafür, daß unsere Spieler zu jeder Zeit für den nächsten Kampf „fit“ sind. Im Dreigestirn Trainer, Betreuer, Masseur fällt ihm eine nicht unwesentliche Rolle zu. Daß manches so und nicht anders — eben gut — auslief und auch in Zukunft in Ordnung gehen wird, verdanken wir unserm „Heini“, dem vor allem seine vielen „Schäfflein“, die oft gar nicht so einfach zu führen und zu behandeln sind, aus ehrlicher Freundschaft und enger Verbundenheit noch recht lange Glück und Segen wünschen.



BRAUEREI

Feldschlosschen

BRAUNSCHWEIG

Fernruf 2 56 57/58/59

Alle Einträchtl'er wenden sich an

Willi Rausch

Klempner- und Installateurmeister

Bauklempnerei

Sanitäre Anlagen

Gasheizungen

Braunschweig, Helenenstraße 8

Fernruf 22832

Zum Besuch des SC (Aufbau) Magdeburg in Braunschweig

Nachdem Jugend- und unsere Herrenmannschaften in letzter Zeit häufig mit Vereinen aus der DDR zusammentrafen, setzte nun auch unsere 1. Fußballmannschaft nach vielen Jahren die Tradition fort, mit dem benachbarten Magdeburger Verein SC Aufbau im Hin- und Rückspiel alte Freundschaften aufzufrischen. Pfingsten spielte unsere Mannschaft in Magdeburg 2:2, und am 31. Juli, dem ersten Spieltag der neuen Saison, verloren wir im Eintracht-Stadion überraschend hoch 0:4. Konnten wir uns schon in Magdeburg von der Spielstärke des SC Aufbau überzeugen, so mußten wir bei uns eindeutig ihre Überlegenheit anerkennen. Daß unsere Mannschaft nach der Sommerpause noch nicht so in Form sein konnte wie ihr Gegner, der gerade mitten in seinen Meisterschaftsspielen ist, schmälert die große Leistung der jungen Magdeburger Elf keineswegs, sie repräsentierte allererste Klasse.

Bei diesem Spiel ging es noch darum, die alten Beziehungen zwischen unsern Nachbarstädten

zu erneuern. Nach Meinung beider Seiten dürfte diese Begegnung wesentlich dazu beigetragen haben.

Leider waren die Witterungsverhältnisse nicht die besten. Trotzdem hatten sich etwa 4000 Besucher eingefunden und zollten den Gästen für ihre Leistungen lebhaften Beifall. Abends waren wir mit den Mannschaften und einigen geladenen Gästen, unter ihnen Frau Oberbürgermeister Fuchs sowie der Sportausschuß der Stadt Braunschweig, noch recht lange in der Lessingloge zusammen. Nach der offiziellen Begrüßung durch unser Stadtoberhaupt, Dankesworten der Gäste und dem Willkommen durch unsern 2. Präsidenten Ernst Fricke dauerte es nicht lange und die große Sportfamilie von Elbe und Oker fand ausreichend Gelegenheit, sich im festlichen Raum über alle Fußballfragen zu unterhalten. Wir dürfen annehmen, daß es unsern Gästen genauso gut in Braunschweig gefallen hat wie uns in Magdeburg. Es war schon spät, als die Heimreise angetreten wurde. Hoffentlich kommen noch recht viele Magdeburger Mannschaften zu uns, vor allem aber der SC, bei dem wir ja noch etwas gut zu machen haben.

Ehrung

Dem Fußball-Schiedsrichter unseres Vereins, Karl Heinz Berger, verlieh der Bezirk Braunschweig als Anerkennung für seine Verdienste die Silberne Ehrennadel. Graßhof

Zuteilung der Spieler zu den Herren-Fußballmannschaften

Vertragsoberliga

Klasse: Norddeutsche Oberliga

Betreuer: Karl E. Ruth

Spelführer: Hennes Jäcker

... erst beraten

dann kaufen...

**Staubfreie Kohlen
Marken - Heizöle
Öfen
Herde**

Beratungsstelle

Maring

Kattreppeln 19

Büro: Wiesenstraße 12 · Bültowweg 38

Werner Thamm, Heinz Patzig, Winfried Herz, Hennes Jäcker, Gerhard Scholz, Horst Gorges, Harald Killer, Werner Weiß, Klaus Peter, Otto Bode, Hans Hoffmann, Walter Schmidt, Claus Meyer, Wolfgang Brase, Eikut Ünyazici, Achim Bäse, Achim Werner, Jürgen Moll, Jürgen Geisen, Heinz Bohnes, Wolfgang Wolfram, Horst Rick.

Sportliche Bekleidung
Sport-Herrmann
 Inh. Viktor Siuda • Bohlweg 30

Amateuroberliga

Klasse: Amateuroberliga, Staffel Niedersachsen-Ost

Betreuer: Willi Fricke

Spielführer: Heiner Winecke

Zum Kader dieser Mannschaft sind vorläufig folgende Spieler zugeteilt, die im Laufe der nächsten Zeit die Amateuroberliga und 2. Herrenmannschaft bilden werden:

Winecke, Jürgelaitis, Roloff, Fritschka, Krause, Kassel, Busse, Perau, Hönecke, Prießnitz, Düker, Schach, Stränger, Posniak, Siedentopf, Busius, Falkenstein, Hofmeister, Brinkmann, Meyer, Szimansky, Buiskens, Schürtz.

2. Herrenmannschaft

Klasse: Bezirksklasse Ost

Betreuer: Gerhard Lütge

Spielführer:

Die 2. Mannschaft ist erst im Aufbau. (Siehe Amateuroberliga)

3. Herrenmannschaft

Klasse: 2. Kreisklasse

Betreuer: Kurt Bode

Spielführer: Eberhard Lange

Wolf, Lange I, Lange II, Meier R., Schulz, Geffers, Schreiber, Ziegenbein, Schneidereith, Paulsen, Tenhausen, Heiermann, Hauskeller, Ladewig, Passudetti.

4. Herrenmannschaft

Klasse: 2. Kreisklasse

Betreuer: Heinrich Kruse

Spielführer: Werner Hartmann

Hans Dieter Heinecke, Klaus Laske, Klaus Dieter Apel, Manfred Feundel, Friedrich Freimuth, Werner Hotopp, Horst Stavinski, Eberhard Loos, Heinrich Wilms, Siegfried Pfohl, Heinz Dieter Wildförster, Helmut Deich, Karl Heinz Erhardt, Eberhard Grottke, Hans Schaper.

5. Herrenmannschaft

Klasse: 2. Kreisklasse

Betreuer: Robert Blauenstein

Spielführer: Hans Tolle

Hans Tolle, Karsten Kramer, Manfred Walsch, Horst Krauswald, Klaus Mattern, Hans Lindemann, Helmut Bense, Heinz Langner, Helmut Baars, Dieter Krink, Horst Böhlau, Gerhard Barner, Reinhold, Diedicke, Heinz Büttner, Gerhard Nabert.

6. Herrenmannschaft

Klasse: 2. Kreisklasse

Betreuer: Walter Macier

Spielführer: Horst Macier

Erich Bunk, Horst Hackmann, Claus Hecht, Rudolf Henning, Heinz Hohenstein, Manfred



Samenhaus

CARL FRIEDRICH MEIER

Fernsprecher 22073/74

Jetzt nur Bankplatz 2

im wiederhergestellten Zopfstil-Haus

Kiese, Horst Macier, Hans Moldk, Wolfgang Moldk, Georg Pollikeit, Rolf Schäfer, Heinz Seifert, Werner Stiebritz, Hans Wittneben, Joachim Wundke.

7. Herrenmannschaft

(im Aufbau)

8. Herrenmannschaft

Klasse: 3. Kreisklasse

Betreuer: Dieter Hintze

Spielführer: Dieter Hintze

Dieter Hintze, Jürgen Klauenberg, Wolfgang Berkahn, Rudolf Feldmann, Rudolf Hecht, Jürgen Krämer, Gerd Laske, Dieter Linnemann, Jürgen Linnemann, Ullrich Mey, Norbert Urban, Rudolf Schikorra, Herbert Schmidt, Horst Kopietzke.

Alt-Liga-Mannschaft

(Liegt nicht vor)

*

Die nächsten Spiele im Eintracht-Stadion

Sonntag, 4. September, 15,00 Uhr

Eintracht Amat. — VfL Wolfsburg

Sonnabend, 10. September, 16,45 Uhr

Eintracht Amat. — VfV Hildesheim Amat.

Sonntag, 11. September, 15,00 Uhr

Eintracht — HSV Hamburg

Sonnabend, 24. September, 16,15 Uhr

Eintracht Amat. — Union Salzgitter

Sonntag, 25. September, 15,00 Uhr

Eintracht — VfR Neumünster

Sonntag, 2. Oktober, 15,00 Uhr

Eintracht — Bremerhaven 93

*

Für die kleinen Fußballer

Das Ballführen

Oft sieht man, wie sich die Spieler den Ball viele Meter weit vorausstoßen, um dann hinterherzugaloppieren. Dabei geschieht es ihnen zur Strafe dann oft genug, daß der Gegner von der anderen Seite her eher an den Ball kommt. Um das zu vermeiden, ist es notwendig, daß

BEWEIS DES VERTRAUENS:
700 000
Versicherte
BEI DER

Braunschweigische
Lebensversicherung A.G.
BRAUNSCHWEIG

1806 1960

der Spieler den Ball nahe am FuÙe fñhren lernt. Er lernt es am einfachsten so: der Ball wird zunächst mit der AuÙenseite des FuÙes, der ùber „den groÙen Onkel“ etwas nach einwärts gedreht wird, ganz leicht vorwärts getrieben. Er wird so leicht vorangetrieben, daÙ er nur ganz gering vor dem FuÙe herläuft, praktisch also „am FuÙ“ bleibt. Bei jedem Schritt wird der Ball dabei mit der AuÙenseite des FuÙes getroffen, gerade so stark, daÙ der FuÙ immer wieder, ohne den Schritt wechselnd, verlängern oder verkùrzen zu mùssen, erneut an den Ball trifft. Wenn auch das Fñhren mit der AuÙenseite das sicherste (vor allem im schnellen Laufe) ist, so muÙ man natùrlich den Ball auch mit der Innenseite ähnlich fñhren lernen. Geùbt muÙ beides werden: geradeaus, im Kreise herum, dann mit wechselnden Geschwindigkeiten, bis der Spieler den Ball auch im schnellsten Laufe doch immer wieder an seinem FuÙ rollen hat. Dann ist er in der Lage, den Ball in jedem Sekundenbruchteil zu spielen. Der Spieler soll dann anschlieÙend lernen, den Ball immer an jener Seite zu fñhren, die dem angreifenden Gegner abgewandt ist. Immer also so, daÙ er zwischen Ball und Gegner ist, so daÙ der Gegner nicht an den Ball kommen kann. E. Wozniakowski

(Fortsetzung folgt)



Gewaschen und auf **NEU** geplättet

Wäscherei Sackring-EdelweiÙ
Braunschweig · Breite StraÙe 15 · Ruf 26382

malige bewegt werden, ohne Training ins Wasser zu steigen, um fñr die Eintracht-Farben zu kämpfen, und wir glauben, daÙ sie es nicht bereut haben. Jedenfalls war es ein MordspÙ, unsere „Alten“ durchs Wasser pflügen zu sehen!

Im 4x50-m-Kraul-Herren belegten wir mit unseren Staffeln den 2., 7. und 10. Platz unter zwùlf mùglichen. Die 1. Herren mit **Werner Ditzinger, Walter Penkert, Horst Dietrich und Dieter Bewersdorff** schlug in 1:57,3 hinter Germania I (1:56,0) und vor MTV Wolfenbùttel (1:57,4) an, womit zugleich die drei Staffeln, die unter der Zweiminuten-Grenze blieben, genannt sind. Die **4x50-m-Brust-Damen** gewann der WSV 21 mit der starken Ilse-Luise Kreit in 2:54,8 vor unserer 1. Staf-

SCHWIMM-ABTEILUNG

Im Scheinwerferlicht

fanden am 6. August im wunderbar angelegten städtischen Freibad Wolfenbùttel **Staffelwettkmpfe** im Rahmen einer Abendveranstaltung der Schwimmabteilung des MTV Wolfenbùttel statt.

In Anbetracht der Distanz von 4x50 m konnten selbst unsere Ex-Meister und andere Ehe-



SHELL-STATION AM EINTRACHT-STADION

E. & I. HAUSMANN

Braunschweig · Hamburger StraÙe 211-221 · Fernruf 21452

Die Eintrchtler tanken natùrlich in der Shell-Station am Eintracht-Stadion

WAGENPFLEGE · ÕLWECHSEL · PARKPLATZ



Parkett

*Liefern, verlegen,
Reparaturen und
Fußboden-Schleifen*

Willi Schmeuser
Parkettlegermeister
BRAUNSCHWEIG
Schloßstr. 6
RUF 26014

fel Heidrun Sachse, Rosemarie Thiele, Elke Sperling und Renate Penkert in 2:56,3, MTV Goslar in 3:03,3 und unserer Jugendstaffel Rosemarie Grönke, Angela Bossert, Gaby Frimmel und Ilka Bruns in 3:10,5.

Auf dem 4., 6. und 10. Platz landeten unsere 4x50-m-Lagen-Herrenstaffeln in 2:21,0, 2:21,2 und 2:31,8. Die Herren-Bruststaffeln waren eine sichere Sache von Germania, die die Deutsche Vizemeister-Staffel 1960 ins Wasser schickte, die in 2:26,4 vor Germania II (2:34,2), MTV Goslar (2:34,3) und unserer Staffel Hartmut Stosnach, Jürgen Niggemann, Günther Daut und Rainer Nickel (2:37,7) anschlug.

Ebenso sicher war aber auch unser Sieg in der 4x50-m-Lagen-Damenstaffel mit Rosemarie Grönke, Heidrun Sachse, Elke Sperling und Ilka Bruns in 2:46,3 vor Germania (2:57,9)

und MTV Goslar (3:04,5). Der MTV Wolfenbüttel siegte erwartungsgemäß über 4x50-m-Schmetterln-Herren in 2:13,2 vor Germania I (2:14,5) und unserer Staffel Peter Grahe, Heinz Mier, Jürgen Burghardt und Dieter Bewersdorff mit 2:16,5.

Durch Synchron- und Reigenschwimmen des SV Königslutter sowie Kunst- und Turmspringen wurde das Programm der Veranstaltung abgerundet und muß, bei guter Organisation, als voller Erfolg bezeichnet werden.

Bezirksjugendschwimmfest 1960

Kurz vor der Einmündung der Bundesstraße 248 in das über 500 Jahre alte Städtchen Seesen, welches idyllisch zwischen den herben Harzbergen und einer lieblichen und auch sehr reizvollen Vorlandschaft liegt, findet man die vereinseigenen Sportanlagen des VfV Seesen, darunter auch ein sehr schön gelegenes Freibad am Brillteich. Da wir zugunsten des VfV Seesen auf die Ausrichtung des Bezirksjugendschwimmfestes anlässlich seines 50. Jubiläums verzichteten, trafen sich am 14. 8. über 300 Jugendschwimmer aus 12 Vereinen des Bezirkes Braunschweig im SVN in der Stadt am Harz, um auf einer 50-m-Bahn ihre Kräfte zu messen.

Unser sorgfältig zusammengestelltes Aufgebot erlitt unerwartete Einbußen durch Krankheitsfälle, darunter leider Rosemarie Grönke, aber auch durch entschuldigtes und unentschuldigtes Fernbleiben. Zum letzteren wird man für zukünftige Wettkämpfe die Konsequenzen ziehen müssen, da es nicht angehen kann, daß deshalb immer wieder Reuegelder nach den AWB gezahlt werden müssen, die das monatliche Beitragsaufkommen der Betroffenen weit übersteigen.

Unter Beachtung der Jugendschutzbestimmungen, die nur einen dreimaligen Start an einem



la Heizöle
Der Qualität, des Preises wegen,
direkt durch
ALTHOFFKOHLE
Ruf 28846

Tage erlauben, mußte in den Staffeltwettbewerben zwangsläufig zur **Improvisation** gegriffen werden, und wir haben in Anbetracht der Umstände dabei gar nicht so schlecht abgeschnitten. Leider gingen uns dadurch zumindest zwei **sichere Staffelsiege der Mädchen verloren**, was unseren Freund Rolf Schadenberg veranlaßte, in der Braunschweiger Presse vom 16. 8. 1960 in seiner Eigenschaft als Bezirkspressewart einen „Germania“-Artikel unterzubringen, in dem von einer deutlichen Leistungsverbesserung der Germanen-Mädchen zu lesen war. Nun, wir gönnen auf alle Fälle dem SSC Germania die errungenen Erfolge, müssen aber darauf hinweisen, daß die ausgesprochen **subjektive** Berichterstattung verschwie, daß Germania sich in erster Linie auf die Staffeltwettbewerbe konzentrierte, das Fehlen unserer starken Schwimmerinnen in den Kinderklassen bewußt ignorierte und die nunmehr daraus resultierenden Erfolge als deutliche Leistungsverbesserung wertet.

Es wurde ferner verschwiegen, daß im Wettkampf 34 über 4x50-m-Kraul-Mädchen eine Germania-Schwimmerin in die Leine, daraufhin zwei volle Tempi in Brustlage schwamm, ohne deswegen disqualifiziert zu werden und daß wir **bewußt** auf Einlegung eines Protestes verzichteten, obwohl genug neutrale Zeugen dieses Vorfalles zur Hand waren. Ein solcher Sieg wäre uns nämlich zu billig gewesen!

Immerhin konnten wir bei einer Wassertemperatur von 19° C mit sieben Siegen in den Besten-Prüfungen aufwarten: 100-m-Kraul-weibl. Jugend B gewann Ilka Bruns in 1:19,5 vor Helga Sommer (MTV Braunschweig) in 1:35,7 und Dagmar Dienhold in 1:38,0. Bei den Mädchen a siegte im 100-m-Kraul- Gaby Frimmel in 1:28,7, einer Zeit, mit der sie sämtliche Teilnehmerinnen der Kraul-Wettbewerbe der weibl. Jugend A und B, mit Ausnahme von Ilka Bruns, erheblich distanzierte.

So wird heute aerotherm geröstet!



Heimbs Kaffee

der erste aerotherm geröstete Kaffee

In senkrecht stehenden Röstbehältern wird der Kaffee im Wirbelstrom reiner Röstluft vollautomatisch geröstet.

Dieses Röstverfahren garantiert einen absolut reinschmeckenden, klaren, sauberen Kaffee, weil die Aerotherm-Röstung jede geschmackliche Beeinflussung des empfindlichen Röstgutes ausschließt.

Die Aerotherm-Röstung wurde im Jahre 1954 von der Firma Heimbs & Sohn erdacht und entwickelt.

Heimbs & Sohn
Kaffee-Großrösterei • Braunschweig
Fernruf 3 09 44 - 48

Zweite wurde Helga Wandrey, ebenfalls stark verbessert in 1:42,2 vor Irena Baks (VFV Seesen) in 1:46,6. Unsere Staffel Peter Friedrich, Manfred Penkert, Klaus Morgenstern und Lutz Hartmann gewann die 4x100-m-Rücken-männl. Jugend in 5:49,5 vor dem SC

KLISCHEES · FARBSATZE
für höchste Ansprüche

Sigert-Klischee

BRAUNSCHWEIG
EKBERTSTRASSE 14

28546

Elektrik

W. KÖRBER · KG.

GROSSHANDEL FÜR ELEKTRO-,
RUNDFUNK- UND INDUSTRIEBEDARF

BRAUNSCHWEIG

Kohlmarkt 11 · Fernruf Sammel-Nr. 2 05 46
Fernschreiber 09 52843

Delphin-Salzgitter und unsere Staffel **Angela Bossert, Renate Penkert, Ilka Bruns und Dagmar Dienhold** schlug ungefährdet in 6:41,2 bei den **4x100-m-Lagen-weibl. Jugend** vor SSC Germania mit 6:51,7 an.

Am Nachmittag kam **Ilka Bruns** im **100-m-Schmetterln-weibl. Jugend B** im Alleingang in 1:39,5 zu einem weiteren Sieg, nachdem die Meldung der Konkurrenz zurückgezogen wurde. Ebenfalls im Alleingang holte sich unsere Staffel **Angela Bossert, Renate Penkert, Antje Sperling und Dagmar Dienhold** in 7:02,5 den Sieg im **4x100-m-Kraul-weibl. Jugend**, wobei zu bemerken ist, daß in diesem Staffelprevisorium lediglich Dienhold Kraulschwimmerin war. Die anderen Drei als ausgesprochene Brustschwimmerinnen zogen sich jedoch in sehr gutem Kraulstil und mit durchaus anerkenntniswerten Zeiten in diesem Lauf aus der Affäre. Ja, und das freut einen dann auch!

Die **200-m-Brust-weibl. Jugend A** wurden eine Beute von **Renate Penkert** in 3:41,5 vor **Barbara Elfert** (MTV Goslar) in 3:45,6. Erstmals über diese Distanz im Einzelwettkampf eingesetzt, schwamm sie genau nach vorheriger taktischer Anweisung dem Sieg entgegen, und es ist zu hoffen, in ihr für die Zukunft eine gute und verlässliche Brustschwimmerin zu haben.

Aber auch sonst gibt es durchaus Erfreuliches, wenn auch nicht alles, zu berichten: Stark verbessert mit persönlichen Bestzeiten schwammen sich auf den zweiten Platz im **100-m-Kraul-Knaben a** **Heinz Grabenhorst** in 1:21,4 und auf den vierten Platz **Peter Hofmann** in 1:27,6. Beim **100-m-Rücken-männl. Jugend B** mit 15 Teilnehmern gelang es unseren Schwimmern, den zweiten bis fünften Platz zu belegen. **Manfred Penkert**, durch intensives Training in letzter Zeit stark aufgerückt, schlug mit 1:25,4 knapp hinter **Jürgen Fiedler** (Goslar 08) 1:25,2 in persönlicher Bestzeit an, gefolgt von **Klaus Morgenstern** 1:27,0 (Bestzeit), **Wolfgang Mücke** 1:28,4 und dem — wegen einer Handverletzung verhalten schwimmenden **Peter Friedrich** 1:30,9. Das **100-m-Kraul-männl. Jugend B** gewann erwartungsgemäß **Hartmut Urbansky** (MTV Wolfenbüttel) in 1:07,1 vor **Jürgen Fiedler** in 1:11,6 und **Wolfgang Mücke** in 1:13,6. Auf dem fünften Platz landete **Peter Friedrich** in 1:18,5, und **Manfred Penkert** nahm mit 1:21,2 den siebenten Platz ein.

Bei dem von 20 Teilnehmerinnen bestrittenen Wettkampf über **50-m-Brust-Mädchen b** wurde **Kerstin Sigert** in 0:49,6 Zweite, die auch in der Lagenstaffel ihren kämpferischen Einsatz nachdrücklich unter Beweis stellte. **Peter Grahe** holte sich einen zweiten Platz im **100-m-Schmetterln-männl. Jugend A** in 1:21,8 und einen dritten Platz in **100-m-Rücken** in 1:21,4.

Elegante und formschöne **POLSTERMÖBEL**

in handwerklicher Verarbeitung

A. J. ROKOHL

Braunschweig · Altewiekring 42 · Fernruf 242 89

Der kleine Umweg zum Altewiekring ist nur Ihr Vorteil!

Von unseren Knaben b erwies sich der kleine, drahtige **Joachim Albrecht** im **50-m-Brust-Knaben b** als der Stärkste und belegte in 0:50,3 den fünften Platz, während **Burghardt Boden-burg**, trotz Schwächung nach einer vorangegangenen Mandeloperation, den achten Platz in 0:55,4 erschwamm.

Na, und was haben wir noch? Ja, da wäre z. B. „Pelles“ Statistik, die er so aus Hobby macht, wenn in der Krankenkasse nichts zu tun ist, und die wieder ganz schön Aufschluß über die an der Spitze liegende Jugend gibt. Um kleinere Vereine noch mit zu bewerten, hat er einfach alle 12 Vereine, die dabei waren, nach den ersten sechs Plätzen eingestuft, schön nach Reihe 6—5—4—3—2—1 und siehe da, **wir liegen mit 153 Punkten vorn.**

2. Germania	115 Punkte
3. MTV Wolfenbüttel	69 Punkte
4. MTV Goslar	50 Punkte
5. MTV Braunschweig	47 Punkte
6. SC Delphin	43 Punkte
7. Goslar 08	34 Punkte
8. Treue	32 Punkte
9. Blau-Gelb	27 Punkte
10. VfV Seesen	20 Punkte
11. Hellas Goslar	16 Punkte
12. MTV Seesen	4 Punkte

Zusammenfassend muß den Aktiven bestätigt werden, daß sie **ihr Bestes gegeben** haben und daß wir mit den errungenen Siegen und Plätzen unter den gegebenen Umständen zufrieden sein dürfen.

Nach der Siegerehrung, die das Schwimmfest gegen 19.00 Uhr abschloß, hatten wir dann das Pech, auf unseren Bus bis nach 21.00 Uhr warten zu müssen. Wenn uns auch die Zeit nicht lang wurde, waren wir doch froh, als

Rudi Ewers

Braunschweig · Altewiekring 11
Fernruf 22906

Weine Spirituosen Sekte

die Räder des Busses in Richtung Braunschweig rollten.

*

Auch eine Buchbesprechung!

„James Brodie“, die Figur aus dem gleichnamigen Roman der achtziger Jahre von A. J. Cronin, kann sich mit der neuen Zeit nicht abfinden und glaubt mit unerbittlicher Strenge und der ihm eigenen Liebe, über seine Kinder das Erreichen zu müssen, was ihm selbst versagt blieb. Der labile Sohn macht sich eines Tages frei vom Elternhaus, und die liebenswerte Tochter zerbricht trotz der guten Anlagen, an der ihr vom Vater im Unverständnis gestellten Aufgabe. Ein Familienschicksal, von einem geltungsbedürftigen und strengen Vater bestimmt, der sich grollend, mit sich und der Welt unzufrieden, zurückzieht!

Und so etwas soll's nicht nur im Roman geben!

*

Zum Saisonschluß

treffen wir uns am **Sonntag, dem 11. September**, in unserem Vereinsheim im Kennel zu



Suchen Sie gute Anlagewerte?

Wir beraten Sie fachmännisch beim Kauf und Verkauf von Wertpapieren und erteilen Auskunft in allen Geldangelegenheiten

COMMERZBANK

AKTIENGESELLSCHAFT

Filiale Braunschweig, Friedrich-Wilhelm-Platz 1

mit Zweigstellen Celler Straße 108/9, Dankwardstraße 2 und Jasperallee 64

Blumen

Richwien



BRAUNSCHWEIG

Kattreppeln 12

Südstraße 1

Fernsprecher 24323

einem Jugend- und Kinderfest. Im Rahmen der zwanglosen Veranstaltungen wollen wir die besten Knaben- und Mädchenschwimmer des Sportjahres 1960 ehren und auszeichnen. Selbstverständlich sind uns die Eltern unserer Kinder herzlich willkommen!

Und nun drückt die Daumen, damit das Wetter es gut mit uns meint! — imme —

*

NACHTRAG

Verhängung einer Vereinsstrafe!

Wegen groben Verstoßes gegen die Sportdisziplin und vereinschädigenden Verhaltens wird die Schwimmerin Ilka Bruns mit einer Startsperr von 6 Monaten — beginnend ab 22. 8. 1960 — belegt.

Diese verhängte Sperre ist gem. dem AWB (AVI) dem Schwimmwart des Schwimmverbandes Niedersachsen, Herrn Georg Thriene, Hannover, zwecks Bestätigung und Veröffentlichung im Amtsblatt vorgelegt worden.

HOCKEY-ABTEILUNG

Die Sommerpause ist vorbei!

Alles geht einmal zu Ende, so auch die schönste Urlaubszeit. Wie immer war die Zeit viel zu kurz, zumal die meisten von uns in diesem „sogenannten“ Sommer nicht über zu viel Sonne zu klagen hatten. Man hätte eben im vorigen Jahr etwas davon konservieren sollen! Na, vielleicht im nächsten heißen Sommer; man lernt eben nie aus!

Aber nicht nur der Urlaub, auch die Hockey-Sommerpause ist vorbei. Und das wird von den meisten sicher mit Freude begrüßt. Nun geht der Kampf um den kleinen weißen Ball wieder los; und wenn auch nicht jeder Kampf als Sieg endet, so ist doch die Hauptsache, daß jeder mit Freude dabei war und sein Bestes gegeben hat.

Wenn dieser Bericht erscheint, dann hat unsere Hockeynationalmannschaft wahrscheinlich ihre Olympischen Kämpfe in Rom schon beendet. Ob es wohl wieder zu einer Medaille reicht? — An den Olympischen Hockeyturnieren von 1920—1956 war Deutschland viermal beteiligt und davon dreimal Medaillengewinner:

- 1928 in Amsterdam — Bronzemedaille
1. Indien, 2. Holland, 3. Deutschland
- 1936 in Berlin — Silbermedaille
1. Indien, 2. Deutschland, 3. Holland
- 1952 in Helsinki — 5. Platz
1. Indien, 2. Holland, 3. England,
4. Pakistan, 5. Deutschland
- 1956 in Melbourne — Bronzemedaille
1. Indien, 2. Pakistan, 3. Deutschland

Halten wir also für Rom die Daumen! Vielleicht hilft es.

DEUTSCHE BANK

AKTIENGESELLSCHAFT



*Sparen
lohnt sich!*
FILIALE BRAUNSCHWEIG

Brabantstraße 10
Bevenroder Straße 123
Bohlweg 64/65
Celler Straße 26
Helmstedter Straße 10
Pippelweg 20

Aus dem niedersächsischen Raum sind diesmal zwei Spieler dabei: Ersatztorwart Hans Dieter Meyer und der Stürmer Herbert Winters, beide vom DHC Hannover.

*

Saison 1959/60

Beyor ich nun auf die nächste Zukunft zu sprechen komme, schnell erst noch einen Blick auf die vergangene Saison in Zahlen und Stichworten:

	Insges.	gew.	unentsch.	verl.	Tore
1. Herren	31	10	7	14	57:62
1. Damen	32	23	5	4	110:24
Senioren	16	10	2	4	43:18
2. Damen	16	9	3	4	39:25
Jugend/Junioren	24	18	4	2	87:22
1. Knaben	21	6	5	10	25:36
2. Knaben	5	2	1	2	6:6
Mädchen	20	13	2	5	51:18
	165	91	29	45	418:211

Besonders zu erwähnen:

1. Damen:

die 8. Niedersachsenmeisterschaft der 3:1-Sieg über den deutschen Vizemeister UHC Hamburg am 8. 11. 1959
Turniersieg beim Hallenhockeyturnier des HC Wittekind Celle am 7. 2. 1960

1. Herren

3:2-Sieg gegen Wittekind Celle (Oberliga) am 25. 10. 1959
2:2 gegen Eintracht Celle (aufgestiegen in die Oberliga) am 12. 6. 1960

Die Senioren und die Jugend-Juniorenmannschaft schnitten beide ganz hervorragend ab. Sie waren kaum zu schlagen. Auch die 2. Damen und die Mädchen können sich mit ihren Er-

tip

Büromaschinendienst
JURGEN DOMEYER

Schreibmaschinen · Rechenmaschinen

Eichner-Generalvertretung

Stenocard-Kundendienststelle

Braunschweig · Altstadtmarkt 10 · Ruf 22132

gebnissen durchaus sehen lassen. Nur bei den Knaben haperte es immer noch ein wenig. Aber ich denke, in diesem Jahr wird es auch hier vorangehen!

Hannelore Blumenberg spielte in der vergangenen Saison wieder 3mal in der deutschen Nationalmannschaft und wurde auch Spielführerin dieser Mannschaft.

Heidi Barsch wurde 2mal zu Spielen der deutschen Juniorenauswahl herangezogen.

*

Und nun zur neuen Saison 1960/61

Staffeleinteilung

Oberliga Herren

Hannover 78
Goslar 08
HTC Hannover
Hannover 74
HC Hannover
Eintracht Celle

**LEIH-
WASCHE**

**SPORT-
WASCHE**

EILDIENTST

Die Wäscherei für Sie!

Thieder Rasenbleiche

Salzg.-Thiede Ruf 26147

Vorwahl 941

Kostenlose Abholung
und Zustellung in Stadt und Land

Alles für den Sport

Sport-Herrmann

Inh. Viktor Siuda • Bohlweg 30

Oberliga Damen

Eintracht Braunschweig
Eintracht Celle
Hannover 74
Hannover 78
Eintracht Hannover
VfL Wolfsburg

Liga A Herren

BTHC Braunschweig
Hannover 96
MTV Braunschweig
MTV Goslar
MTV/Eintracht Hildesheim
Göttingen

Liga A Damen

BTHC Braunschweig
Hannover 96
MTV Braunschweig
MTV Goslar
Eintracht Celle II

Liga B Herren

Wittekind Celle
VfL Wolfsburg
Eintracht Braunschweig
Eintracht Hannover
HC Peine
Helmstedt

Liga B Damen

Wittekind Celle
HC Hannover

Eintracht Braunschweig II

Goslar 08
HC Peine

Punktspielplan

1. Herren

- | | | |
|-----|-----|--------------------------------|
| 28. | 8. | Eintracht — Peine |
| 4. | 9. | Wittekind Celle — Eintracht |
| 18. | 9. | Wolfsburg — Eintracht |
| 2. | 10. | Helmstedt — Eintracht |
| 16. | 10. | Eintracht — Eintracht Hannover |
| 30. | 10. | Peine — Eintracht |
| 6. | 11. | Eintracht — Wittekind Celle |
| 20. | 11. | Wolfsburg — Eintracht |
| 27. | 11. | Eintracht Hannover — Eintracht |
| 19. | 3. | Helmstedt — Eintracht |

1. Damen

- | | | |
|-----|-----|----------------------------------|
| 4. | 9. | Eintracht I — Hannover 74 |
| 18. | 9. | Eintracht I — Wolfsburg |
| 9. | 10. | Hannover 78 — Eintracht I |
| 16. | 10. | Eintracht I — Eintracht Hannover |
| 23. | 10. | Eintracht Celle — Eintracht I |
| 30. | 10. | Eintracht I — Hannover 78 |
| 6. | 11. | Hannover 74 — Eintracht I |
| 20. | 11. | Wolfsburg — Eintracht I |
| 27. | 11. | Eintracht Hannover — Eintracht I |
| 4. | 12. | Eintracht I — Eintracht Celle |

2. Damen

- | | | |
|-----|-----|--------------------------------|
| 28. | 8. | Eintracht II — Peine |
| 4. | 9. | Wittekind Celle — Eintracht II |
| 18. | 9. | Eintracht II — Goslar 08 |
| 16. | 10. | Eintracht II — HC Hannover |
| 30. | 10. | Peine — Eintracht II |
| 6. | 11. | Eintracht II — Wittekind Celle |
| 20. | 11. | Goslar 08 — Eintracht II |
| 4. | 12. | HC Hannover — Eintracht II |

Im Namen des Spielausschusses möchte ich alle Spielerinnen und Spieler der jeweiligen Mannschaften bitten, sich diese Termine vorzunotieren.



*Wir führen
Lohn- und Gehaltskonten
Wir gewähren auch Kleinkredite*

DRESDNER BANK

AKTIENGESELLSCHAFT
IN BRAUNSCHWEIG

AM FRIEDRICH-WILHELM-PLATZ • RUF 2 81 41
UND STEINWEG • RUF 2 82 21

Nachwuchs für die Knaben- und Mädchenmannschaften unserer Abteilung

Jetzt möchte ich mich besonders an unsere **Knaben und Mädchen** wenden! — Die neue Saison hat nun wieder begonnen und damit auch die Spiele Eurer Mannschaften. Wie Ihr selbst wißt, müssen wie in jedem Jahr, so auch diesmal, die Mannschaften wieder neu formiert werden. Die Knaben, die in diesem Jahr 15 Jahre alt werden oder geworden sind, rücken nämlich in die Jugendmannschaft auf, und bei den Mädchen sind es die 16jährigen, die von nun an in der Juniorinnenmannschaft oder auch in der 2. Damen spielen müssen. Wir brauchen also für diese Spielerinnen und Spieler dringend wieder Nachwuchs.

Daher meine Bitte an Euch: Wer sportlich talentierte Jungen oder Mädchen kennt, die Interesse haben, bei uns Hockey zu spielen, bringe sie doch einfach einmal zum Training mit! Dann können sie sich selber den Spielbetrieb ansehen und bekommen vielleicht Lust, auch dabei zu sein. — Ihr wißt ja, je früher man mit Hockeyspielen anfängt, desto schneller und besser lernt man es. Am günstigsten ist es also, wenn die Jungen und Mädchen so ungefähr 9—12 Jahre alt sind.

Natürlich würden wir uns auch sehr freuen, wenn **unsere erwachsenen aktiven und passiven Mitglieder** Kinder aus ihrem Bekannten- und Freundeskreis für uns werben würden!

Das Training findet im Stadion statt, und zwar für die Knaben sonnabends ab 15 Uhr bei Herrn W. Sebesse
für die Mädchen mittwochs ab 16 Uhr bei Frau A. Schwanz

*

Auf der diesjährigen **Jahreshauptversammlung des Niedersächsischen Hockeyverbandes (NHV)** wurde folgender Vorstand gewählt:

RULLKÖTTER

heißt die Parole beim
Einkauf von Kohle

HEIZÖLE

BRAUNSCHWEIG

Am Schwarzen Berge 72
gegenüber
dem Eintracht-Stadion

Ruf 3 46 04



1. Vorsitzender:
Wilhelm Zierenberg, Hannover
2. Vorsitzender:
Willy Rathe, Hannover
- Schriftführer und Sportwart:
Karl von Berckefeldt, Hannover
- Jugendwart:
Hilmar Meyer, Goslar
- Damenwartin:
Frau Ruth Meier, Celle
- Kassenwart:
Hermann Heuer, Hannover
- Spielausschuß**
Vorsitzender:
Karl von Berckefeldt, Hannover
Beisitzer:
Hilmar Meyer, Goslar
Frau Ruth Meier, Celle
Oswald Weingärtner, Braunschweig
Herbert Krumsig, Goslar
- Schiedsrichterobermann:
Dr. H. Berndt, Hannover

Moderne Haarpflege

DAMEN- UND HERREN-SALON

Bruno Steding

Braunschweig · Kattreppeln 23 · Fernruf 25968

PARFÜMERIE

*

Schönheits-,
Gesichts- und
Handpflege

*

CHANEL-DEPOT

Als Neuerung wurde für die beiden Oberligastaffeln festgesetzt, daß Ende dieser Saison nur eine Mannschaft von den jetzigen sechs Mannschaften absteigt, jedoch wie bisher zwei Mannschaften aufsteigen, so daß in der Saison 1961/62 jeweils sieben Mannschaften zu jeder Oberligastaffel gehören.

*


Hockey in Gifhorn

In Gifhorn ist eine neue Hockeyabteilung im Entstehen. Bei der Sportvereinigung Gifhorn ist für den Anfang eine Herrenmannschaft spielbereit, gegen die unsere komb. 2. Herren/

viele gute Torchancen aus, und erst der für den verletzten Legier einspringende Jugendliche Udo Herbold konnte eine Minute vor Schluß durch ein wunderschönes Tor den Ausgleich erzielen. Erstmals spielte in der Mannschaft der vom BTHC gekommene Dietmar Legier.

Die 1. Damenmannschaft kam trotz 5fachem Ersatz (der gesamte Innensturm fehlte) zu einem klaren 3:0-Sieg über die junge BTHC-Mannschaft.

Einen erbitterten Kampf lieferten sich die beiden Seniorenmannschaften. Obwohl die




BMW 700



Coupé oder Limousine – auf jeden Fall BMW 700

Coupé DM 5300.- s.W. Limousine DM 4760.- s.W.
(einschließlich Klima- und Scheibenwaschanlage)

**Ihr BMW-
Händler:**



**Altewiek-
ring 48/49**

Jugendmannschaft am 10. 9. im Stadion ein Spiel durchführt.

Gelungener Saisonauftakt

Am 14. 8. ging es mit vollen Segeln in die neue Saison. Zum Klubwettkampf gegen den BTHC, Braunschweig, traten sämtliche Mannschaften an und gewannen mit insgesamt 12:4 Punkten und 26:7 Toren. Nur die 2. Knabenmannschaft verlor!

Die 1. Herren erreichten in einem schnellen Spiel ein dem Spielverlauf nach gerechtes Unentschieden (1:1). Allerdings ließ der Sturm

BTHCer sich streckenweise verzweifelt bemühen, Anschluß zu bekommen, hieß es am Schluß 4:1 für Eintracht.

Weitere Ergebnisse:

2. Damen 5:1, Jug./Jun. 2:2, 1. Knaben 4:0,
2. Knaben 1:2, Mädchen 6:0.

*

Zum Schluß noch der Spielplan für die nächsten 4 Wochen:

10./11. 9.

Wochenendfahrt der Senioren mit Damen nach Oderbrück

10. 9.
Sportvereinigung Gifhorn — Eintracht
2. Herren/Jugend komb. im Stadion
11. 9.
Werbespiele in Gifhorn
10 Uhr Mädchen — VfL Wolfsburg
11 Uhr Knaben — VfL Wolfsburg
18. 9.
Punktspiele im Stadion
1. Herren — VfL Wolfsburg
1. Damen — VfL Wolfsburg
2. Damen — Goslar 08
24. 9.
Senioren — BTHC im Stadion um 17 Uhr
mit anschließ. Mettgutessen
25. 9.
Klubwettkampf gegen MTV Braunschweig im Stadion. 1. Herren, 2. Herren, 1. Damen, 2. Damen, Knaben
- 1./2. 10.
Turnier von Eintracht Celle
anl. des 50jährigen Bestehens
1. Damen — UHC Mühlheim
1. Damen — 1. FC Nürnberg
2. 10.
Punktspiel in Helmstedt
1. Herren
- 8./9. 10.
Jugendhockeyturnier in Hannover
Mädchen, Knaben und Jugend
9. 10.
Punktspiel in Hannover
Hannover 78 — 1. Damen
Werbespiel in Gifhorn
10.30 Uhr 1. Herren — VfL Wolfsburg
Inge Weingärtner

Kredite



Norddeutsche Kundenkreditbank
Filiale Braunschweig
Marshall 9-12

außerdem in:

Helmstedt	Papenberg 29
Peine	Breite Straße 5
S.-Lebenstedt	Chemnitzer Straße
Wolfsburg	Parschestraße 90

BASKETBALL-ABTEILUNG

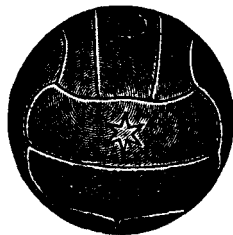
Auf ein Neues!

Kaum hat man das Kapitel „Punktspielsaison im Basketball 1959/60“ abgeschlossen und ist froh, daß es noch einmal gutgegangen ist, da flattert schon der Spielplan für die neue Punktspielerie 1960/61 ins Haus.

Sport-GOTHMANN

BRAUNSCHWEIG · HILDESHEIMER STRASSE 27 · RUF 275 40

SPORTGERÄTE
TURNGERÄTE
SPORTBÄLLE



Sportliche Bekleidung **Sport-Herrmann**

Inh. Viktor Siuda • Bohlweg 30

Da heißt es wieder arbeiten und vorbereiten, damit auch im kommenden Jahr alles reibungslos läuft. Trotzdem noch ein Wort zur Vergangenheit. Der Bericht weiß, daß es Bestrebungen in unserem Verein gibt, die eine Liquidierung der kleinen Abteilung wünschen und eine Konzentration auf die wenigen großen — vom Fußball natürlich ganz zu schweigen —, die in der „Gründerzeit“ bestanden, befürworten. Auch die Basketball-Abteilung ist eine kleine, ja die kleinste Abteilung und unglücklicherweise auch die jüngste. Viele wissen vielleicht, welche Mühen es gekostet hat, die Abteilung erst einmal zu gründen, und nur wenige können sich vorstellen oder wollen sich überhaupt Gedanken darüber machen, wieviel Liebe und Geduld dazugehört, eine ausgesprochene Amateur-Abteilung über Wasser zu halten.

Denjenigen, die voll Überzeugung die Verkleinerung des Vereins predigen, um dadurch die Bilanz aufzubessern, sei entgegengehalten, daß damit für den Amateursport das Todesurteil gefällt wird und der ursprüngliche Sinn eines Sportvereins, nämlich Betätigungsstätte zur körperlichen Ertüchtigung vor allem für die Jugend zu sein, in das Gegenteil umgekehrt wird. Gerade der in Deutschland noch junge Basketball aber ist eine ideale und vielseitige sportliche Betätigungsmöglichkeit, das wird jeder Pädagoge und jeder Sportlehrer bestätigen. Abgesehen aber von ethischen Gesichtspunkten sei ohne Überheblichkeit festgestellt, daß es die Basketballspieler in den letzten

Jahren verstanden haben, „im Gespräch zu bleiben“. Sie sind neben der ersten Fußball-Mannschaft die einzigen, die in der höchsten norddeutschen Spielklasse vertreten sind, der Norddeutschen Oberliga, wo sie sich nach heißem Bemühen im vergangenen Jahr einen Mittelplatz gesichert haben. Schon dadurch ergibt sich eine überregionale Werbewirkung für den Verein. Außerdem haben sie sich in diesem Jahre den Niedersachsenpokal geholt, eine wertvolle Trophäe, die in den Besitz des Vereins übergeht. Die erste Mannschaft gehört praktisch seit ihrer Gründung vor sieben Jahren zu den Braunschweiger Spitzenmannschaften und hat den Namen „Eintracht“ in zahllosen Freundschaftsspielen in ganz Deutschland — auch in der Zone — ehrenvoll vertreten.

Und das alles ist nicht etwa auf Grund einer finanziellen Sonderstellung möglich gewesen, sondern bedurfte besonders in den ersten Jahren einer bemerkenswerten Opferbereitschaft der Aktiven, die wegen ihrer Jugend wahrlich nicht aus dem (finanziellen) Vollen schöpfen konnten. Noch heute unterhalten die Basketballspieler ihre eigene Kasse, aus der Sonderanschaffungen und außerordentliche Ausgaben bestritten werden. Zum anderen sei noch darauf hingewiesen, daß der Etat der Abteilung sich gut aus den einkommenden Mitgliedsbeiträgen decken läßt, was bei den weiten Reisen in der Nordliga schon als kleines Wunder erscheinen mag. Bis heute hat noch jeder Basketballspieler sein Trikot, seinen Trainingsanzug und was sonst noch dazu gehört selbst bezahlt, und das will in der heutigen Zeit, in der das Gegenteil die Regel — auch in anderen Basketball-Vereinen — ist, schon etwas heißen. Und statt der gemeinhin üblichen Spesen für Spieler und Betreuer beteiligen sich die Aktiven noch an den Fahrkosten!

Das mag fürs erste genug sein und nun zur kommenden Saison. Am 10. September beginnt

ORAG - Vervielfältigungs - Maschinen für

Hotels, Gaststätten:	Speisekarten
Notariate, Anwälte:	Schriftsätze, Urkunden
Schulen:	Unterrichtsmaterial, Prüfungsarbeiten usw.
Behörden:	Haushaltspläne, Verfügungen usw.
Architekten:	Grundrisse, Berechnungen
Wirtschaftsprüfer:	Bilanzen, Berichte
Sportvereine:	Spielpläne usw.
Gesangsvereine:	Noten, Texte
	Abzüge auch mehrfarbig

Anfragen an Generalvertretung **K. L. SCHMIDT** Braunschweig, Hannoversche Str. 10, Ruf 42059

die Oberliga Nord mit den Punktspielen. Wir dürfen gleich auswärts, und zwar gegen die beiden Hamburger Vereine HTB 62 und BCJ anfangen.

Zur Information über die weiteren Spiele und als kleiner Wink für solche, die sonnabends oder sonntags gar nicht wissen „wohin“, nachfolgend der Spielplan der 1. Runde; denn auch die Basketballer können zumindest stimmliche Unterstützung bei ihren Spielen gebrauchen. Wer außerdem gar noch an finanziellem Überfluß leiden sollte . . . ! Die Heimspiele finden sämtlich in der Nibelungenschule in der Nähe des Schulgartens statt.

Spielplan

In der Mannschaft haben sich — wie in jedem Jahr — einige Änderungen ergeben. Nachdem Dieter Schulz (Hamburg), Andreas Scholz (Kaiserslautern), Henner Hering (Hannover), Peter Krense (verletzt) und Peter Butz (Marburg) uns verlassen haben und zum Teil unsere Konkurrenz verstärken, gibt es naturgemäß einige Sorgen, die auch durch den Zugang des „langen“ Volker Porezag nur wenig gemildert wurden. Aus Spielern wie Jochen Clemens, Claus Meyer, Erich Lemke, Claus Thietz, Ulrich Everling (der allerdings auch nur noch bedingt einsatzbereit ist), Jarvos Özen (Türkei), Hartmut Wunderlich, D. Gruhn und anderen muß die schlagkräftigste Einheit gebildet werden, die den Existenzkampf in der um zwei sehr spielstarke Berliner Mannschaften erweiterten Oberliga bestehen soll.

—eg

DIE EINTRACHT-FAMILIE

Die Altherrenschaft gibt die Geburtstage ihrer Mitglieder für die Zeit vom 11. September bis zum 10. Oktober 1960 bekannt:

SCHNELL UND GUT DRUCKT

RUTH

Modernste Maschinen, neueste Schriften, gutgeschultes Fachpersonal bieten Gewähr für gute und schnelle Erledigung aller Aufträge für Handel, Industrie, Handwerk und Private.

DRUCKEREI KARL E. RUTH

- | | | |
|-----|----|--|
| 12. | 9. | Willy Krüger |
| 13. | 9. | Heinrich Kruse, Georg Witzel |
| 14. | 9. | Fritz Pfeiffer |
| 15. | 9. | Richard Timmer |
| 16. | 9. | Carl Lauenstein, Willi Steinhof |
| 17. | 9. | Rudolf Plumeyer, Arnold Wächter, Hannes Westermann |
| 18. | 9. | Gustav Horstmann, Herbert Zobel, Wilhelm Utermark |
| 19. | 9. | Kurt Horenburg, Erich Kortegast |
| 20. | 9. | Otto Hupe, Wilhelm Lindemann, Rudolf Schlimme |

Imbißhalle Engelke

zwischen Bahnhof und Post

FRIEDRICH-WILHELM-STRASSE 40 · FERNRUF 29097

Die große Bockwurst 80 Pfennige

Kunath-Riesenbockwurst nur 1,—DM · Kunath-Bouillonwurst

21. 9. Hans Thun
22. 9. Walter Gohl, Dr. Heinz Vogel
23. 9. Rudi Braul, Rudolf Schmidt
24. 9. August Dauer, Robert Friemel, Karl Mund
25. 9. Ewald Staats, Otto Wächter
26. 9. Heinrich Wasmuss
27. 9. Karl Heinz Berger
28. 9. Lothar Fischer
29. 9. Hermann Lichtenfeldt, Walter Stau-
penfuhr
2. 10. Erich Spolarzyk
3. 10. Heinz Löhr, Karl Müller, Rolf Wenzel
4. 10. Hans Warnaar
5. 10. Richard Hirsch
6. 10. Ernst Fricke, Gerhard Hinze, Johannes
Roestel
7. 10. Hermann Brinkmann, Fritz Rühmekorf
8. 10. Werner Jürgens
9. 10. Kurt Riss
10. 10. Hans. Plümecke

Wir wünschen unseren alten Sportkameraden neben bester Gesundheit noch viel Freude am Sportgeschehen und unserer „EINTRACHT“, ferner recht frohe Stunden im Kreise der Familie und der Freunde.

Die Altherrenschaft beklagt den Tod ihres Kameraden Hans Büttler, den Angehörigen unser herzliches Beileid. I. A. Alfred Krüger

*

Rudi Hartmann wurde 60 Jahre

Eine Chronik der Braunschweiger Leichtathletik wäre unvollständig, wenn einmal vergessen würde, was Rudi Hartmann einst auf diesem Gebiete für unsere Vaterstadt geleistet hat. Als er — nun schon einige Jahrzehnte her — Nagelschuhe und Stabhochsprungstange beiseite legte, wurde sein Name vielleicht noch bekannter als in den Zeiten seiner aktiven Betätigung, in denen er später nur noch die Altersriegen in Asse und Elm anführte. Er vor allem führte in den Jahren vor und während des Krieges Eintrachts Leichtathletik zur Blüte, scharfe namhafte Leichtathleten um sich, ließ sie trainieren und war selbst mit dabei, um Braunschweig zu einer Hochburg dieser idealen Sportart zu machen. Jahrelang stellte er sich und seine Firma — alles bei ihm wurde für Eintracht angespannt — in den Dienst der Sache. Größte nationale und internationale Veranstaltungen wurden in seinem Arbeitszimmer geboren und organisiert, und es ist kaum möglich, sie und die zahllosen Gäste von Stand und Rang aufzuzählen, die bei ihm und in Braunschweig ihre Visitenkarte abgaben. Sein Freund Rudi Harbig, Peltzer, Ulzheimer, die

4x800-m-Weltrekordstaffel (am 23. 8. 1941 im Eintracht-Stadion) mit Seibert, Grau, Kaindl und Harbig, Woldemar Gerschler, Gräfin Solms . . . Die weiteren und bedeutenden Verdienste um den Verein sind nur wenigen Vertrauten bekannt. Sie waren sehr groß und werden unvergessen bleiben. In den letzten Jahren zog sich Rudi Hartmann leider vom Vereinsleben zurück. Andere Verhältnisse und neue Voraussetzungen formten das Gesicht der Leichtathletik-Abteilung. Ob er mit ihnen fertig geworden wäre? Sein organisatorisches Talent war einmalig. Man erinnere sich der Mannschaftsmeisterschaften und Großstaffelläufe, die von ihm wie von einem Generalstabschef bis ins letzte vorbereitet und durchgeführt wurden. Und wehe, es lief nicht so, wie er es sich vorgestellt hatte, dann war für lange Zeit dicke Luft. Das wurde ihm aber nicht übelgenommen, er führte ein scharfes, doch wieder versöhnendes Regiment.

60 Jahre nun! Schade, daß Du, lieber Rudi, nicht jünger bist, denn gerade heute braucht unsere Leichtathletikabteilung wieder Leute Deines Schlages!

Wir wünschen Dir noch recht lange Jahre der Zufriedenheit und — vergiß Deine Eintracht nicht! gr.

*

„Wünsche Vereinsleitung, Trainer und Aktiven ein erfolgreiches Spieljahr 1960/61 zur Freude aller Eintracht-Anhänger. Toni Kilian

*

Adolf Lorenz sandte Grüße aus Bad Pyrmont, wo er sich zur Kur aufhält. Karl Ruth und Frau grüßten aus Mallorca bei sehr viel Sonne und fast unerträglicher Hitze. Otto Mecke und Frau sandten aus dem schönen Land Tirol ihre Feriengrüße, Fr. Ossenkopp aus dem Harz, Günther Gerecke und Frau aus Dänemark, Vereinspräsident Dr. Kurt Hopert und Frau von Westerland und Familie Schreiber aus Montafon.

*

Zweimal 25jähriges Dienstjubiläum

Unsere Mitglieder Helmut Schrader, städtischer Baurat am Tiefbauamt in Braunschweig, und Titz Haake, Bankbeamter an der Staatsbank, Filiale Wolfenbüttel, konnten in den vergangenen Wochen auf eine 25jährige Berufstätigkeit zurückblicken. Beiden gilt der Glückwunsch unseres Vereins.

*

Den Bund der Ehe schlossen Rolf Berwecke, Spieler unserer 2. Herrenfußballmannschaft und Frau Margrid geb. Lüttge. Herzlichen Glückwunsch!



VEREINSNACHRICHTEN

**BTSV Eintracht Braunschweig
von 1895 e.V.**

Fußball, Leichtathletik, Handball,
Hockey, Tennis, Schwimmen,
Turnen, Wintersport, Basketball,
Gehen.

Vereinseigene Platzanlage „Eintracht-Stadion“ mit Tribünenkampfsplatz für ca. 30 000 Besucher · Vereinsheim
Ruf 3 47 46, Geschäftsstelle Ruf 3 40 65, alles Hamburger Straße 210 · Geschäftsstelle: Geschäftszeit 9-13 und
15-19 Uhr, dienstags u. donnerstags 15-21 Uhr, montags u. sonntags bis 13 Uhr · Banken: Braunschweig.
Staatsbank, Commerzbank, Deutsche Bank Braunschweig · Postscheck: Hannover Nr. 1142 45

NR. 10

BRAUNSCHWEIG · OKTOBER 1960

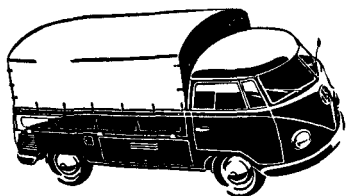
47. JAHRGANG

Rückschau

Wie die Jugend der Welt friedlich „in einem Dorf“ zusammenlebte, „unter einem Dach“ tanzte, gemeinsam Freud und Leid im Kampf um den Sieg teilte, ohne „Revanche“ zu rufen, das Bild der Weltspiele im alten olympischen Geist gehört trotz mancher äußerer Entweihungen zu den stärksten Eindrücken der Wochen von Rom. Für uns — im gleichen Geiste — das Zustandekommen und Auftreten der Gesamt-deutschen Olympiamannschaft, die sich hier trotz starker Bedenken in jeder Beziehung gut bewährte. Mit Stolz — das ist aber nicht das wesentliche — sahen wir die provisorisch geschaffene gemeinsame deutsche Olympiaflagge unter den Klängen der gewiß feierlichen, aber doch verstimmenden Ersatz-Hymne häufiger als erwartet an den Siegesmasten emporsteigen. Vielleicht hatte diese Notlösung auch etwas Gutes für sich, wurde doch damit die Weltöffentlichkeit besonders eindrucksvoll an das Schicksal unseres zweigeteilten Volkes erinnert.

Nicht nur sportlich sprach man von einer Super-Olympiade. Auch z. B. im Fernsehen wurden alle bisherigen Rekorde vom Dabeisein überboten. Wieviel Millionen Fernsehzu-

schauer auf der Olympiade 1960 in Italien zu Gast waren, könnte allenfalls geschätzt werden. Aber daß keine bisherigen Sendungen und Sendereihen nur annähernd viele Bewohner eines ganzen Erdballs in ihren Bann zogen, dürfte unbestritten sein. Gewiß geht nichts über ein Erlebnis des Unmittelbaren, doch bestehen für den Zuschauer am Bildschirm so zahlreiche Vorteile, daß sich der Sport ernsthaft Gedanken darüber machen muß, wie er dieser Gefahr begegnen will, soweit sie ihn vom ideellen und wirtschaftlichen Standpunkte aus betrifft. Es sind nicht allein die Faktoren, die am Scheidewege des Entschlusses Heim oder Sportplatz stehen, wie Zeitersparnis, Wetter, Unbequemlichkeiten des Weges, der Anreise, Drängerei. Sahen die Zuschauer der Olympiasendungen nicht auch manches — auch in bezug auf räumliche Konzentration —, was dem Romfahrer entgehen mußte. Und ist es bei allen anderen sportlichen Fernsehprogrammen, auch bei Fußballübertragungen nicht ähnlich? Bleiben wir bei den Erfahrungen, die uns und unseren Verein in den vergangenen Wochen direkt betrafen, den beiden letzten fußballsportlichen



DER



TRANSPORTER

FÜR DEN RECHNENDEN KAUFMANN

MAX VOETS GMBH · BRAUNSCHWEIG

Ereignissen gegen den HSV Hamburg im Eintracht-Stadion und unserem Besuch im Niedersachsen-Stadion von Hannover gegen Hannover 96. Beide standen im Schatten von Fernsehübertragungen. Gewiß bot der Besuch unseres Hamburger Gastes, des **Deutschen Meisters**, das bekannte Bild eines Großkampfes. Wer aber genau hinsah, und die Kasse wies es am besten aus, vermißte mindestens 10000 Zuschauer, die in den Jahren zuvor mehr zu diesem Schlagerspiel in unser Stadion geströmt waren. Rechnen wir nur die Hälfte von ihnen, die es vorzogen, den letzten Tag der Olympiade mit der Schlußzeremonie und den noch interessanten Reiterwettkämpfen am Bildschirm dem Fußballspiel — das wir aus diesem Grunde auf 14 Uhr vorverlegt hatten — vorzuziehen, so genügt schon diese Zahl zur Feststellung des Zuschauerschwundes, der auf Kosten Fernsehen geht. Beweiskräftiger noch, zumal es sich um eine Direktübertragung handelte, das Meisterschaftsspiel 96 — Eintracht in Hannover. Mindestens die doppelte Zahl der erschienenen 8000 Zuschauer zog es vor, den Sonnabendnachmittag im gemütlichen Heim zu verbringen und das Spiel — man denke nur an die sonstigen Braunschweigerfahrer — vom kostenlosen Logenplatz daheim bei einer Tasse Kaffee zu verfolgen.

Beim „nahen“ Sehen beider Spiele müssen wir unserer Mannschaft bescheinigen, daß sie sich durch ihr Können und ihren Eifer viel Sympathien bei ihrem bisher unzufriedenen Anhang zurückgewonnen hat, auch wenn die Punkte „in der Ferne“ blieben. Das braucht nicht heißen, daß wir mit den Leistungen aller Spieler restlos zufrieden gewesen sind. Sonst hätte gegen den HSV mindestens eine Punkte- teilung im Bereich des Möglichen gelegen und auch die 96er wären nicht als Sieger in die Kabinen des Niedersachsenstadions gegangen. Denn müder als gewohnt und anzunehmen war, warteten beide Gegner gegen uns auf, und es hätte in beiden Niederlagen, wenn es die körperliche Kraft nicht hergab, nur einer geringen Portion Konzentration in den entscheidenden Spielphasen bedurft, um vielleicht sogar mit 4

gewonnenen Punkten für die Überraschungen im Norden zu sorgen.

Zum HSV-Spiel war auch **Bundestrainer Sepp Herberger** nach Braunschweig gekommen. Wie weit ihn die Leistungen unserer Spieler beeindruckt haben, wissen wir nicht genau. In der Stunde aber, wo wir dem Deutschen Meister mehr als gleichwertig waren, konnte er von unserer Mannschaft einiges sehen, was bei dem namhaften Gegner immerhin nicht wenig war. Das erfreut uns ebenso wie überhaupt sein Besuch, der auch zu herzlichen Ovationen durch unsere Zuschauer führte. Leider waren die Stunden nur sehr kurz. Hoffentlich kommt der Bundestrainer bald einmal wieder zu uns.

Die Niederlagen gegen den HSV (2:4) und erst recht nicht das 1:2 in Hannover gegen 96 sind nicht als unehrenhaft zu bezeichnen. Beide Spiele zeigten Fortschritte im mannschaftlichen Zusammenwirken, trotzdem abermals wie in den Spielen zuvor neue Aufstellungen ausprobiert wurden. Nur die Punkte! Doch müßte nach allem, was die Entwicklung zeigte, beim Erscheinen dieser Zeitung nach 2 Niederlagen und 4 Unentschieden der eine oder andere Sieg zu verzeichnen sein.

Schneller in Tritt gekommen, als zu erwarten war, ist unsere **Amateuroberliga**. Die Eigenart dieser Mannschaft mit ihrem zahlreichen jungen Nachwuchs, insbesondere aus der Sonderjugend, bringt es mit sich, daß vorläufig noch nicht von einer Standardaufstellung gesprochen werden kann. Zuviel Kräfte sind sich gleichwertig und auch infolge ihrer Jugend Formschwankungen unterworfen. Zum Glück haben wir noch eine sehr starke, vom Sportwart der Fußball-Abteilung **Gerhard Lüttge** betreute 2. Herrenmannschaft in der Bezirksliga spielend, die nicht eingesetzte Kräfte aus der Amateuroberliga aufnehmen kann, soweit es die Spielordnung zuläßt und — ja, was könnte wohl sonst noch im Wege stehen. Darin hat sich für einige auch gegenüber der darum häufig geschmähten Vergangenheit nichts geändert. Nur die zweite, dann ade! Und fort sind sie, nicht etwa nur, weil sie höher spielen



Fallersleber Straße 45

Einträchtler

beim Kauf von Uhren, Gold- und Silberwaren
können Ihr vertrauensvoll

Heinz Melzer fragen

können, sondern in einer ersten Mannschaft. Auch andere Motive sind lukrativ. Alte Namen wollen wir nicht wiederholen. Neu verließen uns **Richard Prießnitz**, gern gesehener Linksaußen, **Siegfried Krause** und **Rudi Posniak** auf den große Hoffnungen gesetzt waren. Sie alle hatten und haben keine Geduld.

Die Amateurmansschaft schlug den VfV Hildesheim mit 3:0 und errang in Hannover gegen den HSC ein 1:1. Ihr Betreuer **Willi Fricke** hat sich inzwischen mit der Mannschaft gut eingelebt und hofft, sie bald in der Form zu haben, wie sie uns aus den Jahren bekannt ist, als sie noch über genügend starke Kräfte, wie auch heute wieder, verfügte.

Ein freudiges Ereignis ist nachzutragen. Nach unserem Vertragsspieler **Weiß** vermählte sich nun auch **Horst Gorges**. Ihm und seiner Gemahlin, Frau **Sigrid geb. Schrader**, gilt auch an dieser Stelle unser Glückwunsch. Gr.

Bruno Kunath †

Ein guter Freund unseres Vereins ging plötzlich von uns. In langen Jahren hat sich der Verstorbene für die „Eintracht“ eingesetzt und uns bis zuletzt treu zur Seite gestanden.

Wir werden **Bruno Kunath** in ehrendem Gedenken behalten.

Dr. Kurt Hopert Vereinspräsident

Der falsche Weg!

Im Zeitalter der Technisierung, der Automation, des Überschalls und des großen Vergessens des Zeit- und richtigen Lebensbegriffes verlohnt es dennoch, sich mit den Problemen der heranwachsenden Jugend zu befassen.

Vieles ist darüber geschrieben und gesprochen worden, ob in der Schule, auf Konferenzen der Pädagogen, in charitativen und kirchlichen Verbänden und nicht zuletzt bei den sportlichen Vereinen und Organisationen.

Jede dieser Institutionen arbeitet und sucht nach dem besten Weg und Ziel, die Jugend zu lenken und ihr den richtigen Weg zu zeigen, auf daß alle gute, rechtschaffene und gesunde Bürger unseres Volkes werden.

Wir in den Sportvereinen gehen den Weg nach dem Grundsatz „Pflege der Jugend schafft rüstiges Alter“. Mit wieviel Opfersinn, Geduld und Hingabe arbeiten die Männer und Frauen in den Jugendabteilungen ihrer Vereine, erkennen in dieser Arbeit einen Teil ihres Lebensinhaltes und freuen sich noch so kleinen Fortschrittes und Erfolges.

Doch wie sieht es dann oft nach der Entlassung der Jugendlichen aus den Jugendabteilungen aus? Welchen Weg gehen sie und wie



**Wir suchen in Braunschweig-Stadt
und Umgebung
nebenberufliche Mitarbeiter
für unseren Außendienst!**

Braunschweigische Lebensversicherung A.G.

Haus der Lebensversicherung • Campestraße

... und wenn es eine

Tischlerei

sein muß, dann

Otto Assert

TISCHLERMEISTER

Bau- und Möbeltischlerei

Ruf 26507 Frankfurter Straße 38
Gerloffs Hof
Privat: Siegmundstraße 9

Ist es denn nicht betrüblich, wenn ein begabter junger Mann, kaum der Lehre entronnen, nur weil er verspricht, ein guter Sportler zu werden, von fremden Leuten bedrängt, beeinflusst wird, seinem alten Verein, seiner jugendlichen Gemeinschaft, mit der er Erfolge und schönste Stunden seiner Jugend verlebte, mit höherem Gehalt versprechend wegzulocken, zu ködern. Dabei soll nicht unerwähnt bleiben, daß seine alten Bezüge sehr, sehr hoch — für einen 18jährigen — lagen.

Hier scheiden sich die Geister. Was Pädagogen, Erzieher und Betreuer der Jugend erarbeiteten, wird zur Farce, wenn falsche Propheten mit einem Federstrich alles verderben.

Wer ist schuldig? Der Jugendliche oder die Alten, die vom falschen Ehrgeiz besessen. Wundert Euch nicht über das, was Ihr einmal ernten werdet!

Fritz Weigel

HAUPTSPORTWART

Der von unserem Geschäftsführer **Albert Everling** in den letzten Monaten interimistisch verwaltete Posten des Hauptsportwartes ist neu besetzt. Auf Vorschlag der Sportwarte der Abteilungen wurde **Gerhard Lüttge** bis zur nächsten Generalversammlung mit der kommissarischen Leitung durch den Hauptvorstand bestätigt.



BRAUEREI
Feldschlösschen
BRAUNSCHWEIG

Fernruf 2 56 57/58/59

FUSSBALL-ABTEILUNG

Für die kleinen Fußballer

Torwartspiel

Der Torwart ist die „letzte Hoffnung“, wenn der Gegner alle anderen Spieler überwunden hat. Er hat die schwere Aufgabe, sein Tor „reinzuhalten“, keine Bälle durchzulassen und sie möglichst alle abzufangen, wegzufausten oder abzulenken. Er darf im Gegensatz zu allen anderen Spielern innerhalb des eigenen Strafraumes mit den Händen spielen. Diese seine Hauptaufgabe muß er richtig lernen. Die allgemeinen Forderungen an ihn lauten, daß er schnell und gewandt sei, daß er den höchsten Bällen entgegensteigen und den flachen in die Ecken nachfliegen könne. Er muß deshalb Sprungkraft, blitzschnelle Handlungsfähigkeit, Spielübersicht und gutes Stellungsvermögen besitzen. Er muß geistesgegenwärtig wie aus dem Erdboden gewachsen immer dort stehen, wo der Ball in sein Tor will. Auch der Torwart muß sehr viel üben, um jene mühevollen Sicherheit zu erwerben, die jeder Lage gewachsen ist. Talent und Begabung muß man gewiß mitbringen, aber sie genügen nicht. Die Fingersicherheit wächst, wenn man viel fangen muß. Die Reaktionsfähigkeit steigert sich nur, wenn man Tausenden von Schüssen begegnen muß. Übe deshalb die folgenden Arten der Einzeltechnik an jedem Trainingstag, sonst wird es dir noch oft passieren, daß du lächerlich leichte Bälle durchläßt! Da es unendlich viele Möglichkeiten gibt, das Tor in Gefahr zu bringen, und weil das Tor recht groß ist, sollte der Torwart neben körperlicher Größe und Gewandheit vor allem die Fähigkeit besitzen, die Entwicklungsmöglichkeiten des Spiels im einzelnen vorahnend zu erkennen und richtig abzuschätzen. Übe auch das Fangen und Fausten. Fange den Ball, solange

Sportliche Bekleidung
Sport-Herrmann
 Inh. Viktor Siuda • Bohlweg 30

es irgend möglich ist; denn den gefangenen Ball kann man am leichtesten und am sichersten einem der Kameraden zuspielen. Decke den Ball beim Fangen mit möglichst großer Körperbreite. Das gilt auch für Bälle, die von der Seite kommen! Strecke nach ihnen nicht nur die Hände, sondern bringe die ganze Körperbreite mit Brust, Bauch und Knie hinter die Hände. Zu leicht kann bei schlechtem Wetter der glatte Ball durch die Hände rutschen! Fauste Bälle, die zu fangen zu gefährlich oder unmöglich erscheinen. Das gilt bei hohen scharfen Bällen und bei Schüssen, die scharf auf die Ecke gezielt sind. Es ist besser, solche Bälle zu fausten als sie anzuhalten oder zu fangen, weil sie dann wegen ihrer Schärfe leicht entrutschen. Alles das ist gefährlich, darum fauste! Fauste niemals den Ball in die Mitte des Spielfeldes zurück! Hier lauert Gefahr. Fauste zur Seite, oder, wenn es bei scharfen Schüssen nicht anders möglich ist, über die Latte hinweg. Fauste richtig!

Springe zuerst nach dem Ball und strecke den Arm zum Stoß erst dann, wenn du den Ball berühren kannst. Umgekehrt verpufft die Kraft des Stoßes. Fauste mit beiden Fäusten! Das ist am sichersten. Es gibt natürlich auch Fälle, in denen man nur mit einer Faust an den Ball herankommen kann. Stoße nicht mit den Knöcheln, sondern mit der Fläche der ersten Fingerglieder (von den Fingerwurzeln aus gesehen.)

Erich Wozniakowski

(Fortsetzung folgt)



Samenhaus

CARL FRIEDRICH MEIER

Fernsprecher 22073/74

Jetzt nur Bankplatz 2

Im wiederhergestellten Zopfstil-Haus

WER TRAINIERTE UND TRAINIERT?

Verein: OBERLIGA SÜD

Karlsruher SC
Kickers Offenbach
Eintracht Frankfurt
TSV 1860 München
Bayern München
1. FC Nürnberg
VfB Stuttgart
SSV Reutlingen
FSV Frankfurt
VfR Mannheim
Spielvereinigung Fürth
Schweinfurt 05
Bayern Hof
TSG Ulm 46
SV Waldhof Mannheim
Jahn Regensburg

Neuer Trainer:

Edi Frühwirth
Bogdan Cuvaj
Paul Osswald
Hans Hipp
Adolf Patek
Herbert Widmayer
Kurt Baluses
Hans Merkle
Ludwig Janda
Fips Rohr
Horst Schade
Ali Remlein
Gunter Baumann
Fred Hoffmann
Arpad Medve
„Buale“ Bayerer

Alter Trainer:

Edi Frühwirth
Bogdan Cuvaj
Paul Osswald
Hans Hipp
Adolf Patek
Bimbo Binder
Georg Wurzer
Hans Merkle
Ludwig Janda
Fips Rohr
Horst Schade
Fritz Käser
Fred Hoffmann
Hans Pilz
Arpad Medve
„Buale“ Bayerer

OBERLIGA WEST

1. FC Köln
Westfalia Herne
Borussia Dortmund
FC Schalke 04
Duisburger SV
Rot-Weiß Essen
Viktoria Köln
Meidericher SV
Alemannia Aachen
Preußen Münster
VfL Bochum
Sportfreunde Hamborn 07
Rot-Weiß Oberhausen
Borussia Mönchengladbach
SV Sodingen
TSV Marl-Hüls

Oswald Pfau
Fritz Langner
Max Merkel
Georg Gawliczek
Günther Hentschke
Willy Multhaupt
Hennes Weisweiler
Elmar Rösch
Helmut Kronsbein
Kuno Klötzer
Fritz Silken
Fred Harthaus
Nandor Lengyel/W. Stahl
Bernd Oles
Robert Gebhardt
Josef Gesell

Oswald Pfau
Fritz Langner
Max Merkel
Nandor Lengyel
Günther Hentschke
Willy Multhaupt
Hennes Weisweiler
Helmut Kronsbein/Rösch
Kronsbein/Sarosi
Kuno Klötzer
Herbert Widmayer
Fred Harthaus
Werner Stahl
Fritz Pliska
Jupp Schmidt
Eugen Gall

FÄRBEREI

Ebeling
FABRIK BREITE STRASSE 16

1a Chem. Vollreinigung · 1a Billiges Garderobenbad
Fachmännische Ausführung · Kurze Lieferfristen

F I L I A L E N

Breite Straße 16
Ruf 281 28

Hagenring 77
Ecke Wobestraße

Altewiekring 19 c
Ecke Kastanienallee

Gutenbergstr. 35

Kuhstraße 5

Wolfenbüttel
Lange Herzogstraße 37

Verein:

Neuer Trainer:

Alter Trainer:

OBERLIGA NORD

Hamburger Sportverein
Werder Bremen
VfL Osnabrück
FC St. Pauli
Bremerhaven 93
Hannover 96
VfV Hildesheim
Eintracht Braunschweig
Holstein Kiel
VfR Neumünster
FC Altona 93
Concordia Hamburg
ASV Bergedorf 85
VfB Lübeck
Heider SV
VfB Oldenburg

Günther Mahlmann
Georg Knöpfle
Helmut Meidt
Heinz Hempel
Emil Iszo
Günther Grothkopf
Ludwig Lachner
Hermann Lindemann
Helmut Johannsen
Heinz Lucas
Kurt Krause
Helmut Behringer
Heinz Werner
Heinz Spundflasche
Hermann Lipps
Kurt Koch

Günther Mahlmann
Georg Knöpfle
Helmut Meidt
Heinz Hempel
Erich Garske
Günther Grothkopf
Ludwig Lachner
Kurt Baluses
Helmut Johannsen
Heinz Lucas
Heinz Spundflasche
Helmut Behringer
Heinz Werner
Karl Vollmer
Hermann Lipps
Emil Iszo

OBERLIGA SÜDWEST

FK Pirmasens
Borussia Neunkirchen
1. FC Saarbrücken
Phönix Ludwigshafen
1. FC Kaiserslautern
SC Ludwigshafen
Wormatia Worms
Tura Ludwigshafen
Saar 05 Saarbrücken
Sportfreunde Saarbrücken
VfR Frankenthal
FSV Mainz 05
Eintracht Kreuznach
Eintracht Trier
SV Niederlahnstein
TuS Neuendorf

Helmut Schneider
Adi Preissler
Jenő Csaknady
Rudolf de la Vigne
Richard Schneider
Otto Schmetzer
Paul Böhm
Richard Hesse
Helmut Börner
Fred Pelke
Hans Pilz
Heinz Baas
Jupp Rasselnberg
Alfred Simon
Hermann Oster
Helmut Bolz

Helmut Schneider
Bernd Oles
Jenő Csaknady
Werner Voigt
Richard Schneider
Otto Schmetzer
Karl Winkler †
Fips Rohr
Helmut Börner
Kurt Koch
Fritz Teufel
Heinz Baas
Jupp Rasselnberg
Robert Heinz
Hermann Oster
Helmut Bolz

Entnommen dem „Fußballtrainer“

*Ihr Fachgeschäft
mit der großen Auswahl*



PELZE·HÜTE·MÜTZEN

Carl Zeimer

MAGAZIN ZUM PFAU

DAMM 3-4

Rudi Ewers

Braunschweig · Altwiekering 11
Fernruf 22906

Weine Spirituosen Sekte

Unsere nächsten Fußball-Meisterschaftsspiele
im Eintracht-Stadion:

Sonntag, 6. November 1960, 14.30 Uhr
Amateuroberliga — Göttingen 05

Sonntag, 13. November 1960, 14.30 Uhr
Vertragsliga — VfL Osnabrück

Bußtag, 16. November 1960, 14.15 Uhr
Vertragsliga — Heider SV

Sonntag, 20. November 1960, 14.30 Uhr
Amateuroberliga — SF Lebenstedt

Ausschreibungen zu den Spielen der Amateur-
oberliga für das Spieljahr 1960/61

Aus den amtlichen Verlautbarungen des Nie-
dersächsischen Fußball Verbandes interessieren
folgende Punkte:

1. Auf- und Abstieg.

Außer den beiden Tabellenführern der Nie-
dersachsenstaffeln Ost und West wird der
3. niedersächsische Vertreter an den Auf-

stiegs- und Abstiegs- in einem Entscheidungsspiel
aus den beiden zweiten der Staffeln ermit-
telt.

Nach dem Verbandsbeschuß dieses Jahres
ist der Verbandsspielausschuß ermächtigt,
die bisher von 17 Mannschaften besetzte
Staffel auf die allgemein übliche Stärke
von 16 zu beschränken, d. h. also, daß je
nach Auf- und Abstieg aus der Vertrags-
oberliga so viele Mannschaften absteigen
müssen, daß diese Zahl erreicht wird. Die
evtl. zusätzlichen Absteiger werden in jedem
Fall gleichmäßig aus der Ost- und West-
staffel, notfalls durch Entscheidungsspiele,
ermittelt. (Das bedeutet also, daß eine
Mannschaft mindestens an viertletzter Stelle
stehen muß, um vor dem Abstieg sicher zu
sein!)

Die Aufsteiger zur Amateuroberliga werden
aus den Staffelsiegern der 8 Amateurliga-
Staffeln ermittelt, wovon jeweils vier Ver-
eine für den Raum der Weststaffel und
vier Vereine für den Raum der Oststaffel
je zwei Aufsteiger für die beiden Oberliga-
Staffeln ausspielen.

2. Zuteilung auf die Staffeln

Für die Spielzeit 1960/61 sind die Vereine
Sportfreunde Ricklingen und Arminia Han-
nover der Weststaffel zugeteilt. Wenn er-
forderlich, müssen für die Spielzeit 1961/62
andere Vereine aus dem Raum der Oststaf-
fel, je nach geographischer Lage, der West-
staffel zugeteilt werden. Wir dürften dafür
nicht in Frage kommen.

3. Deutsche Amateurmeisterschaft

Der Teilnehmer an der Deutschen Amateur-
meisterschaft wird von den Meistern der



Suchen Sie gute Anlagewerte?

Wir beraten Sie fachmännisch beim Kauf und Verkauf von Wert-
papieren und erteilen Auskunft in allen Geldangelegenheiten

COMMERZBANK

AKTIENGESELLSCHAFT

Filiale Braunschweig, Friedrich-Wilhelm-Platz 1

mit Zweigstellen Celler Straße 108/9, Dankwardstraße 2 und Jasperallee 64

Staffeln Ost und West in einem möglichst auf neutralem Platz stattfindenden Entscheidungsspiel ermittelt. Der Sieger nimmt an den auf regionaler Ebene durchgeführten Spielen zur Deutschen Amateurmeisterschaft teil. Der Unterlegene ist der 2. niedersächsische Vertreter.

4. Sonderheiten für Aufstieg und Abstieg sowie Deutsche Amateurmeisterschaft für Amateurmansschaften eines Vereins mit einer Vertragsmannschaft.

Da für den Aufstieg zur Norddeutschen Vertragsoberliga die Amateurmansschaft eines Vertragsspielvereins im Falle einer Meisterschaft ausscheidet, nimmt der nächste Verein lt. Tabelle an den Aufstiegsspielen teil.

Da ferner die Spiele zum Aufstieg zur norddeutschen Vertragsliga zugleich als Qualifikationsspiele zur Ermittlung des norddeutschen Vertreters um die deutsche Amateurmeisterschaft gewertet werden (nach unserer Ansicht ist dieser Beschluß des NFV-Verbandstages vom 23. 7. 1955 verkehrt!), scheiden Amateurmansschaften eines Vertragsspielvereins, die evtl. einen für diese Spiele erforderlichen Tabellenplatz einneh-

Hotel Monopol

Braunschweig

P

Bruchtorwall · Am alten Bahnhof

men, davon aus, und der nächste Verein tritt in seine Rechte. Allerdings ist die Einschränkung gemacht, daß in solchem Fall der Norddeutsche Fußball Verband eine Sonderregelung treffen kann. Er tat dies seinerzeit bei uns und auch im letzten Jahre bei Hannover 96. Auch in Zukunft wird nicht anders entschieden werden können, da immer nur das Leistungsprinzip maßgebend sein kann.



BMW 700

Coupé oder Limousine – auf jeden Fall BMW 700

Coupé DM 5300,- a.W. Limousine DM 4760,- a.W.
(einschließlich Klima- und Scheibenwaschanlage)

Ihr BMW-
Händler:

BLOCK
AM RING

Altewiek-
ring 48/49

Blumen

Richwien



BRAUNSCHWEIG

Kattreppeln 12

Südstraße 1

Fernsprecher 2 43 23

5. Unsere Heimspiele.

Da am 30. 4. 1961 die Aufstiegsspiele zur Norddeutschen Oberliga beginnen, müssen die Punktspiele der Amateuroberligen am 9. 4. 1961 abgeschlossen sein. Vom 7. 8. 1960 bis 9. 4. 1961 stehen insgesamt 36 Sonntage zur Verfügung, Weihnachten und Neujahr abgerechnet nur 34. Länderpokal- und DFB-Vereinspokalspiele reduzieren den Terminkalender um weitere zwei Sonntage. Aus diesem Grunde müssen notgedrungen Karfreitag und Bußtag, bei Ausfällen weitere Wochentage zu Hilfe genommen werden, um die Meisterschaftsspiele durchführen zu können. Natürlich war es nicht möglich, bei der Terminplangestaltung die vielen Sonderwünsche alle zu berücksichtigen. „Eintracht Braunschweig selbst möchte nur nicht zu gleicher Zeit wie die Vertragsmannschaft spielen, also praktisch keine besonderen Wünsche“, hebt der Staffelleiter Richard Busse lobend beim Aufzählen der zahlreichen meist unerfüllbaren Wünsche hervor und meint weiter . . . „hier muß sportlich

gedacht werden, auch der kleinere Verein will leben. Warum geht es in Braunschweig und Hannover bei den vielen Vereinen besser.“ Nur wer die Schwierigkeiten kennt, wird verstehen, daß es auch bei uns nicht möglich ist, mit unserer Vertragsmannschaft im Wechsel in Braunschweig spielen zu können. So weit es möglich war, wurde darauf und auf die Spiele unseres Rivalen, des SC Leu, Rücksicht genommen.

6. Was kostet es?

Die Mannschaftsbeiträge zur Teilnahme an den Spielen der Norddeutschen Amateuroberliga sind vom NFV auf DM 150,— festgesetzt. Wie bisher sind 5 % Spielabgabe von jedem Spiel abzuführen, dagegen entfällt in Zukunft der gegenseitige Reisekostenvorschuß in Höhe von DM 200,—. Proteste vor dem Verbandssportgericht kosten DM 200,—, in der Berufungsinstanz vor dem Obersten Verbandssportgericht DM 300,—.

Als Mindesteintrittspreise für Erwachsene sind für die Amateuroberliga DM 1,30 vorgeschrieben. Die meisten Vereine halten sich nicht an diese Summe und haben diese Eintrittspreise z. T. erheblich überschritten.

Die Schiedsrichter erhalten in der Amateuroberligaklasse einen Tagesspensatz bis zu 8 Stunden DM 10,—, über 8 Stunden DM 14,—, zusätzlich Bahnfahrt und evtl. für Übernachtung bis DM 11,— vergütet, Linienrichter DM 5,—. Für den Spielauftrag am Ort sind es DM 8,— für den Schiedsrichter.

7. Unentschiedene Resultate bei Entscheidungsspielen.

Bei evtl. notwendigen Entscheidungsspielen zur Ermittlung der niedersächsischen Vertreter 1—3 zur Norddeutschen Vertragsliga

DEUTSCHE BANK

AKTIENGESELLSCHAFT



Sparen lohnt sich!

FILIALE BRAUNSCHWEIG

Brabantstraße 10
Bevenroder Straße 123
Bohlweg 64/65
Celler Straße 26
Helmstedter Straße 10
Pippelweg 20

werden diese Spiele bei unentschiedenem Ausgang wiederholt. Ist auch dann noch keine Entscheidung gefallen, wird nach Spielschluß auf dem Platz durch den Schiedsrichter durch Losentscheid der Vertreter ermittelt. Gr.

LEICHTATHLETIK-ABTEILUNG

UNSERE GEHER

Die Wettkampfsaison hat uns nicht das gebracht, was wir erhofft hatten.

Bei den Landes-Jugendmeisterschaften in Hannover wurde Kurt Lütjens zwar zweiter, aber in einer für ihn sehr mäßigen Zeit. Persönliche Bestzeit ging er dann bei den Deutschen Jugendmeisterschaften in Neuwied, konnte aber trotz seiner 26.36.0 nur den 8. Platz belegen.

Einen Beweis, daß sich unsere westdeutsche Jugend erheblich verbessert hat.

Unsere Junioren hielten bis auf Peter Laubner, der sich von Wettkampf zu Wettkampf steigern konnte, ebenfalls nicht das von ihnen Erwartete. Sie wurden bei den Deutschen Jugendmeisterschaften in Kassel — Stomber 9., Laubner 10. und Lorenz 14. — zweiter in der Mannschaftswertung.

Bei den Olympia-Ausscheidungskämpfen mit der Sowjetzone im 20- und 50-km-Gehen standen unsere westdeutschen Geher von Anfang an auf verlorenem Posten. Man hätte gut getan, auf diese Ausscheidungen zu verzichten, da wir z. Z. den Gehern jenseits des eisernen Vorhanges nicht gewachsen sind.

So schieden bei den 50-km-Gehern in Dresden von 8 Westdeutschen 5 Mann aus, und nur Erich Rodermund, Walter Stoltz und Krämer,

RULLKÖTTER

heißt die Parole beim
Einkauf von Kohle

HEIZÖLE

BRAUNSCHWEIG



Am Schwarzen Berge 72
gegenüber
dem Eintracht-Stadion

Ruf 34604

München, hielten durch. Rodermund wurde als bester Westdeutscher siebenter mit rund 18 Minuten Rückstand hinter dem Sieger, Stoltz kam als zehnter ein.

Ähnlich erging es den 20-km-Gehern in Hannover.

Der beste Westdeutsche wurde 6., und Horst Thomanske kam in der für ihn sehr mäßigen Zeit von 1.37.38.8 als siebenter ans Ziel.

Bei den Deutschen Meisterschaften in Berlin klappte es ebenfalls nicht. Thomanske wurde 6., Mayr 10. und Stoltz 16. und in der Mannschaftswertung auf Platz 2.

Mit Dressel, Pätzold und Lorenz stellten wir eine weitere Mannschaft.

Viktor Siuda, der überraschend gut gegangen war, wurde noch auf den letzten 100 Metern im Stadion disqualifiziert, während Gustav Peinemann, die für die 10 km vorgeschriebene Zeit nicht erreichte und somit ausscheiden mußte.

Moderne Haarpflege
DAMEN- UND HERREN-SALON

Bruno Steding

Braunschweig · Kattreppeln 23 · Fernruf 25968

PARFÜMERIE



Schönheits-,
Gesichts- und
Handpflege



CHANEL-DEPOT

Alles für den Sport **Sport-Herrmann**

Inh. Viktor Siuda • Bohlweg 30

Zu den Deutschen Meisterschaften über 50 km am 2. 10. in Celle sollen Stoltz, Mayr, Pätzold und Wrase starten.

Auf einen Meistertitel können wir kaum rechnen, hoffen jedoch in der Mannschaftswertung einigermaßen abzuschneiden. R. Sch

HOCKEY-ABTEILUNG

Die Punktspielserie ist in vollem Gange

Bisher haben sich unsere Mannschaften recht gut geschlagen. Die 1. Herren setzte sich gegen den HC Peine klar mit 5:1 durch und konnte in Celle gegen den abgestiegenen HC Wittekind Celle ein beachtliches 2:1 erkämpfen. Leider langte es aber gegen den VfL Wolfsburg im Stadion nur zu einem 0:2. Während des ganzen Spieles waren die Wolfsburger immer etwas schneller und sicherer, so daß unsere Mannschaft trotz recht guter 2. Halbzeit den Rückstand nicht aufzuholen vermochte. Das Spiel litt ziemlich unter dem strömenden Regen. — Die Tabelle werde ich in der nächsten Nummer der Vereinszeitung veröffentlichen, da mir noch mehrere Ergebnisse fehlen.

Die 1. Damenmannschaft absolvierte bisher nur 2 Punktspiele. Gegen den vorjährigen Oberligadritten Hannover 74 ließen unsere Stürmerinnen ein wahres Bombardement auf das gegnerische Tor los. Neunmal trafen sie dabei ins Schwarze. Endergebnis: 9:0 (Halbzeit: 5:0).

Der Neuling Wolfsburg wehrte sich in Braunschweig eine Halbzeit lang mit allen Mitteln (1:0), mußte sich dann jedoch der drückenden Überlegenheit beugen. Zum Schluß stand es 6:0.

Tabelle:

Eintracht Brschwg.	4:0 Punkte	15:0 Tore
Eintracht Hann.	4:0 Punkte	2:0 Tore
Hannover 78	2:2 Punkte	1:2 Tore
Eintracht Celle	2:4 Punkte	2:2 Tore
VfL Wolfsburg	2:4 Punkte	1:7 Tore
Hannover 74	0:4 Punkte	0:10 Tore

*

Hessenschild und Franz-Schmitz-Pokal

Heidi Barsch und Renate Janscheck spielten in der niedersächsischen Hessenschildmannschaft, die am 11. 9. gegen die Mannschaft von Bremen 6:0 gewann. Heidi schoß 3 von den 6 Toren.

Am gleichen Tage verlor die niedersächsische Franz-Schmitz-Mannschaft gegen Bremen 1:2. Von unseren Nachwuchsspielern war hier Gerhard Findeis als Stürmer aufgestellt.

*

Training in der Halle

Nach den Herbstferien steht uns höchstwahrscheinlich die neue Halle des Wilhelm-Gymnasiums an der Leonhardstraße für Hallenhockey zur Verfügung. Die Trainingszeiten liegen voraussichtlich wie folgt:

jeden Donnerstag:

17.30—18.30 Mädchen und Juniorinnen

18.30—19.45 Knaben und Jugend

19.45—20.45 Damen und Juniorinnen

20.45—21.45 Herren, Senioren und Junioren

Genaue Nachricht erfolgt noch über die jeweiligen Spielführer.



*Wir führen
Lohn- und Gehaltskonten
Wir gewähren auch Kleinkredite*

DRESDNER BANK

AKTIENGESELLSCHAFT
IN BRAUNSCHWEIG
AM FRIEDRICH-WILHELM-PLATZ RUF 28141
UND STEINWEG - RUF 28221

Die schönste Nacht meines Lebens

Um keine falschen Vorstellungen aufkommen zu lassen: Dieser Ausspruch stammt nicht etwa von mir. Aber in der Nacht vom 10. auf den 11. 9. klang es in der Eintracht-Skihütte mehrfach durch das ganze Haus: „Dies ist die schönste Nacht meines Lebens!“ Und man mußte es einfach glauben, mit solcher Überzeugungskraft und Begeisterung wurde es gerufen. Na ja, es war ja auch wirklich wunderbar!

Die Senioren hatten sich nämlich am Sonnabendnachmittag mit ihren Frauen in Oderbrück eingefunden, um hier gemeinsam ein vergnügtes Wochenende zu verleben. — Die Idee zu dieser Fahrt stammte von Gerhard Pult, der auch die Organisation übernommen und alles aufs beste vorbereitet hatte. Sogar für gutes Wetter hatte er gesorgt! — Es kann allerdings auch sein, daß wir die Sonne Hans Fritsches Beziehungen zur Wetterwarte Braunlage zu verdanken hatten. Sei es, wie es sei; es war, ganz kurz gesagt, eine runde Sache!

Nach der Ankunft am Sonnabendnachmittag in der Hütte wurden erst einmal die Betten belegt und gebaut, und dann startete ein gemeinsamer Spaziergang in Richtung Achtermann, auf dem Programm angekündigt mit Beobachtung des Sonnenunterganges. Sie verschwand zwar dann nur hinter einer Wolke, aber das störte uns gar nicht. Nach einem belehrenden Vortrag unseres Fremdenführers traten wir vom Gipfel den Rückmarsch an und kamen hungrig vom Wandern und von der Harzluft wieder „zu Hause“ an. Hier harhten wir voller Ungeduld der Dinge, die da kommen sollten. Es hieß, ein Hirsch hätte sein Leben ausgehaucht unter den Schüssen eines Braunlager Schützen. Beim Essen wurden wir dann jedoch von Hans Fritsche, der seit einiger Zeit als Forstmeister in Braunlage ist, aufge-

So wird heute aerotherm geröstet!



Heimbs Kaffee

der erste
aerotherm
geröstete Kaffee

In senkrecht
stehenden
Röstbehältern
wird der Kaffee im Wirbelstrom reiner
Röstluft vollautomatisch geröstet.

Dieses Röstverfahren garantiert einen
absolut reinschmeckenden, klaren,
sauberen Kaffee, weil die Aerotherm-
Röstung jede geschmackliche Beein-
flussung des empfindlichen Röstgutes
ausschließt.

Die Aerotherm-Röstung wurde im Jahre
1954 von der Firma Heimbs & Sohn
erdacht und entwickelt.

Heimbs & Sohn
Kaffee-Großrösterei • Braunschweig
Fernruf 3 09 44 - 48

klärt, daß dieser Hirsch kein Hirsch, sondern ein Wildkalb sei. Ich kann nur feststellen, daß es ein wunderbares Wildkalb war. Ganz bestimmt gibt es solche zarten, wilden Kälber nur im Braunlager Forst! Am Appetit der Tafelrunde konnte man am besten die Qualität

KLISCHEES · FARBSATZE
für höchste Ansprüche

Sigert-Klischee

BRAUNSCHWEIG
EKBERTSTRASSE 14

28546

Sportliche Bekleidung **Sport-Herrmann**

Inh. Viktor Siuda • Böhlweg 30

des Bratens abschätzen. Allerdings hatten auch Herr und Frau Miehe von der Hütte ihren beträchtlichen Anteil an dem Erfolg des Kalbes, denn bei der großartigen Zubereitung wäre vielleicht auch ein etwas weniger schönes Tier ein guter Braten geworden.

Wohlgesättigt ließen wir dann eine ganz kurze Rede (15 Minuten) über uns ergehen und kamen anschließend zum gemütlichen Teil. Sage ja keiner, daß Satttheit faul und bequem macht! Bei uns war es jedenfalls nicht so. Von Anfang an wurde gesungen und geschunkelt, getanzt und getrunken, daß es eine Lust war. Oswald mit dem Schifferklavier, Werner mit der unerschöpflichen Witzkiste, Horst mit dem schallenden Tenor (nachher klang er infolge zu starker Beanspruchung etwas heiser), Hans mit seinen unnachahmlichen Tanzdarbietungen und die musikalische, vielseitige Ate sorgten dafür, daß es nie langweilig wurde! Nicht vergessen sei auch die unbekannte Schöne, die mit Häubchen, Nachthemd und brennender Kerze sich in die unteren Räume verirrt hatte. Trotz ihrer wohlgerundeten, mollen Figur hatte man das Gefühl, daß die Beine doch etwas reichlich männlich geraten waren! Überhaupt alle, ob sie nun Kurt, Jochen, Hans oder sonstwie hießen, waren ganz groß in Form! Einer von ihnen war sogar so opferbereit, daß er einsamen Damen Gesellschaft und Spaziergang anbot. Aber es fühlte sich dann leider niemand einsam.

So war es auch zu erklären, daß die Frauen zum Leidwesen einiger Männer gar nicht müde

werden wollten. Aber schließlich räumten sie doch das Feld, und noch im Schlafrum konnte man dann aus den unteren Regionen das schallende Gelächter inzwischen rauh gewordener Männerkehlen hören. Und etwas später erfolgte der schon oben zitierte Ausruf von der „schönsten Nacht seines Lebens“.

Trotz allem waren dann am anderen Morgen alle wieder pünktlich zum Frühstück zur Stelle. Die Sonne hatte sich nun auch endgültig entschlossen, zum Gelingen beizutragen. So konnte also der Marsch um den Oderteich beginnen. Hans Fritsche hatte die Führung übernommen, und in fast geschlossener Formation kamen alle Gestarteten in der Zwischenstation im Restaurant Oderteich an, um hier die trockenen Kehlen zu ölen.

Unter großer Anteilnahme aller, auch vieler fremder Harzwanderer, liefen anschließend die „Wasserspiele von Oderbrück“, auch genannt „Horstchens große Mutprobe“, über die Bühne oder, richtiger gesagt, über die Felsbrocken des Oderteiches. Es war eine sehr lustige Vorstellung! Danach kamen wir schon wieder hungrig zurück, um nun von der Erbsensuppe möglichst wenig übrig zu lassen. Ich glaube, das ist uns ganz gut gelungen. Nachmittags vergnügte sich jeder auf eigene Faust; Spazierengehen, Pilzesuchen, Federballspielen, jeder, wie es ihm gefiel. Das Kaffeetrinken wurde natürlich nicht vergessen: In der Küche war kein Ankommen. Es schien fast, als hätte es 24 Stunden nichts zu essen gegeben!

Bald darauf war es leider Zeit, an die Heimfahrt zu denken. Und diese Heimfahrt war das Einzige, das Gerhard nicht gut organisiert hatte. Schließlich hätte er, der Initiator der Fahrt, doch die Straßen für uns freihalten müssen! So mußten wir pausenlos Kolonne fahren, zum Teil mehrere Kilometer im Schrittempo. Sämtliche Autobesitzer aus dem Flach-

ORAG - Vervielfältigungs - Maschinen für

Hotels, Gaststätten:	Spisekarten
Notariate, Anwälte:	Schriftsätze, Urkunden
Schulen:	Unterrichtsmaterial, Prüfungsarbeiten usw.
Behörden:	Haushaltspläne, Verfügungen usw.
Architekten:	Grundrisse, Berechnungen
Wirtschaftsprüfer:	Bilanzen, Berichte
Sportvereine:	Spielpläne usw.
Gesangsvereine:	Noten, Texte
	Abzüge auch mehrfarbig

Anfragen an Generalvertretung **K. L. SCHMIDT** Braunschweig, Hannoversche Str. 10, Ruf 4 20 59

lande hatten sich scheinbar bei dem schönen Spätsommerwetter im Harz ein Stelldichein gegeben und wollten nun genau wie wir zu Abend wieder zu Hause sein. Da wir jedoch 24 Stunden lang unsere Nerven gestärkt hatten, überstanden wir auch diese Heimfahrt mit Haltung.

Allen, die für dieses schöne Wochenende sorgten, sei hiermit der Dank aller gesagt! Der schönste Dank ist wohl der, daß alle es sehr, sehr schön fanden!! Inge Weingärtner

SCHWIMM - ABTEILUNG

Landesjugendwettkämpfe in Wolfenbüttel

Am 20./21. August trugen 37 Vereine im SVN mit rund 480 Einzel- und etwa 100 Staf-felmeldungen die diesjährigen Landesjugend-wettkämpfe im städtischen Freibad in Wolfen-büttel aus. Das Wetter meinte es nicht beson-ders gut mit den Aktiven und dem MTV Wolfenbüttel als Veranstalter, dessen Bemü-hungen um die Ausrichtung der Veranstaltung anerkennenswert waren.

Hartmuth Urbansky vom MTV Wolfenbüttel und Heike Hustede vom VSK Osnabrück waren in den Einzelwettkämpfen die erfolgreichsten Teilnehmer, denn beide nahmen je drei Titel mit nach Hause.

Von unseren Vertretern konnten sich nur Hans-Peter Grahe, Manfred Penkert und Ilka Bruns auf den vordersten Plätzen behaupten. Wie die weiteren, unsere Schwimmer betreffenden Ergebnisse zeigen, konnten nicht von allen die Pflichtzeiten erreicht werden.

200-m-Brust-Damenjugend B (3:40,0): 12. An-gela Bossert 3:42,8; 4x100-m-Lagen-Damen-jugend (6:30,0): 8. Eintracht 6:51,9 mit Angela

Bossert (1:58,2), Renate Penkert (1:42,0), Ilka Bruns (1:43,7) und Gaby Frimmel (1:28,0); 200-m-Kraul-Herrenjugend A (2:40,0): 10. Horst Dietrich 2:45,9, 13. Harry Niemann 2:47,6; Herrenjugend B (2:50,0): 11. Manfred Penkert 2:50,0, 16. Peter Friedrich 3:04,6; Damenjugend B (3:20,0): 7. Ilka Bruns 3:11,0; 100-m-Schmetter-Damenjugend B (1:45,0): 4. Ilka Bruns 1:37,3; 100-m-Rücken-Herren-jugend A (1:25,0): 8. Lutz Hartmann 1:23,5;

Kredite



Norddeutsche Kundenkreditbank
Filiale Braunschweig
Marshall 9-12

außerdem in:

Helmstedt

Papenberg 29

Peine

Breite Straße 5

S.-Lebenstedt

Chemnitzer Straße

Wolfsburg

Porschestraße 90

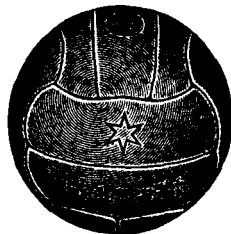
Sport-GOTHMANN

BRAUNSCHWEIG · HILDESHEIMER STRASSE 27 · RUF 275 40

SPORTGERÄTE

TURNGERÄTE

SPORTBÄLLE



Alle Einträchtl'ler wenden sich an

Willi Rausch

Klempner- und Installateurmeister

**Bauklempnerei
Sanitäre Anlagen
Gasheizungen**

Braunschweig, Helenenstraße 8
Fernruf 22832

Herrenjugend B (1:30,0): 7. Klaus Morgenstern 1:27,9, 9. Wolfgang Mücke 1:29,8, 12. Peter Friedrich 1:32,4; 100-m-Schmetter-Herrenjugend A (1:32,0): 3. Hans-Peter Grahe 1:20,5; Herrenjugend B (1:32,0): 4. Manfred Penkert 1:26,9; 100-m-Kraul-Herrenjugend A (1:10,0): 12. Horst Dietrich 1:10,2; Herrenjugend B (1:15,0): 19. Wolfgang Mücke 1:16,6; 4x100-m-Brust-Damenjugend (6:50,0): 5. Eintracht 6:53,0 mit Angela Bossert (1:41,5), Kerstin Sigert (1:43,7), Gaby Frimmel (1:47,6) und Renate Penkert (1:40,2); 100-m-Kraul-Damenjugend B (1:30,0): 4. Ilka Bruns 1:20,6; 4x100-m-Kraul-Herrenjugend (5:00,0): 6. Eintracht 4:50,2 mit Harry Niemann (1:11,0), Wolfgang Mücke (1:16,8), Horst Dietrich (1:08,6) und Hartmuth Stosnach (1:13,8).

Befremdet mußten unsere Aktiven und Schlachtenbummler feststellen, daß Ilka Bruns jedwedes Zusammengehörigkeitsgefühl verloren zu haben schien, denn mit Ausnahme des gemeinsamen Mittagessens mied sie bewußt unsere Gesellschaft. Wenn Ereignisse ihre Schatten vorauswerfen, so zeigten sich diese in

Form ihrer lustlos geschwommenen Zeiten und in ihrem unverständlichen Benehmen in der schwimmsportlichen Öffentlichkeit.

Staffelsiege

und einige gute Plätze in Einzelwettkämpfen konnten unsere Schwimmer anlaßlich einer **Einladungsveranstaltung** des Postsportvereins „Blau-Gelb“ zum Abschluß der Freiwassersaison im Braunschweiger Kennelbad am 27. August erringen.

Die 4x50-m-Kraul-Herren gewann unsere Staffel mit Peter Keck, Werner Ditzinger, Jürgen Niggemann und Wolf-Dieter Bewersdorff in 1:56,8 vor Germania I in 1:57,9 und MTV Braunschweig in 2:07,6. Die 4x50-m-Lagen-Herren wurden mit Peter Keck, Rainer Butz, Wolf-Dieter Bewersdorff und Werner Ditzinger in 2:15,4 vor Germania I in 2:16,2 und Germania II in 2:19,8 ebenso sicher gewonnen.

Weitere Ergebnisse:

100-m-Rücken-Herren: 3. Peter Keck 1:19,5, 5. Lutz Hartmann 1:21,6; 100-m-Brust-Herren: 13. Rainer Butz 1:33,0; 100-m-Kraul-Herren: 2. Jürgen Niggemann 1:11,0, 8. Jürgen Burghardt 1:16,4, 9. Lutz Hartmann 1:16,7.

Wir, die wir an diesem Wochenende in Göttingen waren, haben uns mächtig gefreut, als uns Conny Hofmann mit seinem superschnellen Lloyd am Sonntag die Botschaft überbrachte.

Göttingen, ein Prüfstein auf Landesebene!

Mit rund 50 Teilnehmern rollte unser Bus am Sonnabend, dem 27. August, vom Braunschweiger Stadtbad in Richtung Göttingen, um am

... erst beraten

dann kaufen...

**Staubfreie Kohlen
Marken - Heizöle
Öfen
Herde**

Beratungsstelle

Maring

Katzenpfeil 19

Büro: Wiesenstraße 12 · Bühnenweg 38

Sonntag, dem 28. August, im dortigen Städt. Freibad beim 4. Landesoffenen Kinder- und Jugendschwimmfest des SVN mit anderen unsere Kräfte zu messen. Das Meldeergebnis zeigte schon, was wir zu erwarten haben würden, zumal namhafte Vereine wie Wasserfreunde 98 Hannover, Kurhessen 98 Kassel, Hildesheim 99, VfL Osnabrück, Hellas und 08 Göttingen neben anderen ebenso starken Vereinen ihre Meldungen abgegeben hatten. Frohgemut zogen wir jedoch ins Quartier in die Jugendherberge am Habichtsweg. Wie üblich gab es Jubel, Trubel und Heiterkeit, die leider auch nach dem Verlöschen des Lichtes zur Nachtruhe noch ziemlich lange anhielt. Für unsere Kinder war es auf jeden Fall ein nachhaltiges Erlebnis, wenn auch die Helfer alle Hände voll zu tun hatten, den Haufen im Zaume zu behalten. Es muß aber unseren Kindern und Jugendlichen bescheinigt werden, daß sie im Geiste einer guten Kameradschaft die anfallenden Küchenarbeiten, den Bettenbau und das Stubenreinigen gut und ordentlich hinter sich gebracht haben. Besonderer Dank aber gebührt unserer Romy Thiele, die umsichtig und souverän die einzelnen Arbeiten einleitete, beaufsichtigte und abwickelte. Der Herbergsvater mit seiner Frau hatten jedenfalls eine helle Freude an ihr und brachten dies auch nachdrücklich zum Ausdruck.

Der Wettkampftag brachte uns schon am Morgen übles Regenwetter, das uns auf unserem Fußmarsch von der Jugendherberge zum Freibad quer durch Göttingen nicht gerade begeisterte und auch den ganzen Vormittag über anhielt. Die Wettkämpfe selbst waren beschränkt auf die beiden Kindergruppen a und b sowie Jugend Gruppe B. Herrenjugend A war nur auf Einladung startberechtigt. Unsere Kräfte in den einzelnen Bewerben reichten im großen ganzen nur für mittlere Plätze, abgesehen von den einzelnen Placierungen auf den vordersten Plätzen. Der Urkundenanteil für uns war trotzdem sehr erheblich und erfreulich. Immerhin



Gewaschen und auf NEU geplättet

EDELWEIS

Braunschweig · Breite Straße 15 · Ruf 2 63 82

wurden von unseren Aktiven in Göttingen 18 persönliche Bestzeiten geschwommen, was nicht gerade gegen die Trainingsmethoden — über die man wieso verschiedener Meinung sein kann — spricht. Jedenfalls ist aus den Protokollen der letzten Veranstaltungen ein deutlicher Leistungsanstieg, besonders bei unseren Kindern, zu erkennen, und wir hoffen unser gestecktes Ziel in 4—5 Jahren erreichen zu können.

Alle Ergebnisse zu bringen, würde zu weit führen, und es sollen daher nur einige für alle sprechen: Beim 100-m-Kraul-Herrenjugend B landeten im Mittelfeld als 6. Peter Friedrich 1:27,2 und 7. Manfred Penkert 1:27,3; im 200-m-Brust-Damenjugend B schlug Angela Bossert in 3:40,9 auf dem 7. Platz an. Die erste Überraschung in den eigenen Reihen kam



SHELL-STATION AM EINTRACHT-STADION
E. & L. HAUSMANN

Braunschweig · Hamburger Straße 211–221 · Fernruf 21452

Die Einträchtler tanken natürlich in der Shell-Station am Eintracht-Stadion

WAGENPFLEGE · ÖLWECHSEL · PARKPLATZ

»Pietät«

HEINR. BRANDES

BRAUNSCHWEIG

BREITE STRASSE 17

RUF 28545

beim 100-m-Rücken-Knaben a als **Peter Hofmann** in 1:34,0 auf dem fünften Platz vor **Heinz Grabenhorst** in 1:37,1 auf dem siebenten Platz einkam. **Gaby Frimmel**, auf Bezirksebene an leichte Siege gewöhnt, mußte im 100-m-Kraul-Mädchen a diesmal wirklich kämpfen und schlug in 1:24,8 als **Siegerin** vor **Christa Vennemann** (VfL Osnabrück) 1:25,1 und **Elke Berding** (Göttingen 08) 1:29,0 an. **Hans-Walter Clever** schwamm sich über 200-m-Brust-Knaben a in 3:50,8 auf den 5. Platz, während **Dagmar Schulz** über die gleiche Distanz bei den Mädchen a in 3:56,6 den 8. Platz erreichte. **Manfred Penkert** erreichte beim 100-m-Schmetter-Herrenjugend B den 4. Platz in 1:30,4 und beim 100-m-Kraul den 11. Platz in 1:15,2 vor **Peter Friedrich** auf Platz 13 in 1:16,7. Der Einladungswettkampf über 100-m-Kraul-Herrenjugend A wurde eine Beute von **Ullrich Ness** (Göttingen 08) in 1:02,1. Auf dem 5. Platz landete **Horst Dietrich** in 1:12,6, der von einem Unwohlsein befallen, nicht auf seine sonstige Zeit kam. **Helga Wandrey** wurde dritte im 100-m-Rücken-Mädchen a in 1:44,0 und **Heinz Grabenhorst** schlug beim 100-m-Kraul-Knaben a in 1:22,8 als fünfter an. Die **Siegerzeiten** in letzterem Wettbewerb, geschwommen von **Georg Schomburg** 1:08,5 und **Klaus Mathias** 1:09,5 (beide Kurhessen 98), sind mehr als beachtlich. **Peter Hofmann** landete auf dem 11. Platz im Mittelfeld in 1:26,0. In einem Feld von 29 Bewerberinnen im 50-m-Brust-Mädchen b gelang es **Kerstin Sigert** auf den 4. Platz zu kommen, womit sie erneut ihre Stärke mit 0:46,9 unter Beweis stellen konnte. Im 100-m-Brust-Mädchen a schwamm erstmals die von der Leichtathletik herüber gewechselte **Dagmar Hoffmann** mit und erreichte unter 33 Teilnehmerinnen den 14. Platz

in 1:51,1. Sie distanzierte damit unsere weiteren Teilnehmerinnen in dieser Klasse auf die nachfolgenden Plätze. Ebenfalls als Einladungsschwimmer wurde das 200-m-Kraul-Herrenjugend A gestartet, in dem als 3. **Harry Niemann** in 2:43,2 und 4. **Hans-Peter Grahe** in 2:48,5 anschl. Bei den 4x50-m-Lagen-Mädchen waren 10 Staffeln am Start, und wir errangen mit **Helga Wandrey**, **Kerstin Sigert**, **Veronika Nakonetschnij** und **Gaby Frimmel** in 3:03,1 den dritten Platz hinter VfL Osnabrück I (2:56,8) und Göttingen 08 (2:59,0).

Glücklich und zufrieden kehrten wir nach Braunschweig zurück, in der Hoffnung, im nächsten Jahr wieder dabei sein zu können.

*

Laterne, Laterne . . . ! ! !

Mit diesem Kinderliedchen beim Lampionumzug endete unser **Kinder- und Jugendfest** am 11. 9. 1960 im Kennel, nachdem wir offiziell von der Sommersaison Abschied genommen hatten.

Viele, viele waren gekommen und brachten zur Freude des Chronisten ihre Eltern, sonstige Verwandte und Bekannte mit. Das Daumendrücken scheint auch noch genützt zu haben, denn wir hatten den herrlichsten Sonnenschein zu unserem Abschied vom Sommer.

Auch in diesem Jahr war der Saisonschluß ein Anlaß zur Ehrung unserer besten Schwimmer und Schwimmerinnen der Kinderklassen, die aus der Hand unseres 2. Vorsitzenden **Günther Fahrig** und der Mädelwartin **Romy Thiele** wertvolle Plaketten mit dazugehörnden Urkunden erhielten.

Die beiden silbernen **Wanderpokale** wechselten ihren Besitzer und bleiben nunmehr für ein Jahr in der Obhut der diesjährigen **Sieger Heinz Grabenhorst** und **Gaby Frimmel**.

Zur Ermittlung der Kinder-Besten diente eine Punktwertung, der ausschließlich die erreichten Zeiten für 100 m in Einzelbewerben zugrunde liegen, die nach der schwimmsportlichen Leistungstabelle des DSV umgerechnet wurden, wobei 50-m-Bewerbe mit der halben Punktzahl bewertet sind.

*

„Bester Knabe 1960“

Goldplakette	
Heinz Grabenhorst	2036,5 Punkte
Silberplakette	
Peter Hofmann	992,5 Punkte
Bronzeplakette	
Peter Kazyrow	850,5 Punkte

„Bestes Mädchen 1960“

Goldplakette	
Gaby Frimmel	3205,5 Punkte
Silberplakette	
Dagmar Schulz	1675 Punkte
Bronzeplakette	
Kerstin Sigert	1627,5 Punkte

Kleine Einzelschwimmwettkämpfe und Staffeln, Turmspringen in lustigen Verkleidungen und Rasenspiele verschiedener Art ließen den Nachmittag bei Frohsinn und guter Laune viel zu schnell vergehen, und wir glauben, daß es allen, die dabei waren, gut gefallen hat.

Sportlicher Leiter

ist nunmehr kommissarisch in Personalunion unser Schriftführer und Pressewart **Sepp Frimmel** durch Vorstandsbeschluß vom 29. 8. 1960. **Anschrift: Braunschweig, Laffertstraße 1, Ruf 4 06 97** (in dringenden Fällen auch unter 2 01 61, App. 430).

Eine entsprechende Veröffentlichung erfolgte durch den Landesschwimmwart im SVN im Amtsblatt Nr. 36 des DSV.

Ehre, wem Ehre gebührt!

Wie der **Bezirkspressewart Rolf Schadenberg** in der Vorstands-Sitzung des SVN, Bez. Braunschweig, am 16. 9. 1960 im Bankkeller erklärte, ist er für die in unserem letzten Mitteilungs-

blatt erwähnte subjektive Berichterstattung von den Seesener Wettkämpfen **nicht verantwortlich**.

Vielmehr hat aufgrund eines Wettkampfprotokolls der Sportredakteur der Braunschweiger Presse, Herr Hermann Schaper, diesen Artikel verfaßt, wobei noch zu klären bliebe, aus welcher Quelle die erheblich übertroffenen Voraussagen über eine Leistungsverbesserung der Germanen-Mädchen stammen.

Wir wollen es aber nicht unbedingt wissen!

Parkett

*Lieferrn, verlegen,
Reparaturen und
Fußboden - Schleifen*

Willi Schmeuser
Parkettlegermeister
BRAUNSCHWEIG
Schloßstr. 6
RUF 26014

FIAT 600 D

mehr Leistung
+ mehr Komfort
noch
begehrter

767 ccm 25 PS



Jurldorf

Braunschweig, Am Parkplatz Wendenstraße, Ruf 28555/29732
Spezial-Reparatur-Betrieb · Moderne Wagen-Pflege-Station

WINTER-TRAININGSPLAN

Beginn 3. Oktober 1960

Montag (Stadtbad)

17.45—18.00 Uhr:

Kürbaden für alle

18.00—18.20 Uhr:

Kinderreigen auf der Querbahn

a) Anfängergruppe I (Neulinge)

b) Anfängergruppe II (Fortgeschrittene)

c) Leistungsriege

18.20—18.30 Uhr:

Kinderreigen auf der Längsbahn

18.30—19.05 Uhr:

2. Mannschaft (Erwachsene und Jugend)

19.05—19.45 Uhr:

1. Mannschaft (Erwachsene und Jugend)

Dienstag (Turnhalle Lessingschule)

18.00—20.00 Uhr:

Gymnastik für sämtliche Riegen und
Mannschaften einschl. Wasserballer

Mittwoch (Stadtbad)

21.05—21.25 Uhr: 2. Mannschaft

21.25—21.45 Uhr: 1. Mannschaft

21.45—22.20 Uhr: Wasserball-Training

Donnerstag (Müllerschule)

18.00—18.20 Uhr: Kürbaden für alle

18.20—18.40 Uhr: Anfängergruppe I

18.40—19.10 Uhr: Anfängergruppe II

19.10—19.50 Uhr: Leistungsriege

19.50—20.25 Uhr: 2. Mannschaft

20.25—21.00 Uhr: 1. Mannschaft

— imme —

tip

Büromaschinendienst

JURGEN DOMEYER

Schreibmaschinen · Rechenmaschinen

Liehnex - Generalvertretung

Stenoecord - Kundendienststelle

Braunschweig · Altstadtmarkt 10 · Ruf 22132

UNSER EINTRACHTLIED

Stimmt an das Lied aus voller Brust!
Der Eintracht sei's geweiht.
In frischer Kraft und selbstbewußt
stehn fest wir alle Zeit.
Wenn auch der Feinde Neid und Haß,
der Menge Unverstand,
uns drohen ohne Unterlaß,
wir stehen Hand in Hand.
:!: Es soll uns Spiel und Sport entflammen,
begeistern uns in Kampf und Not!
Die Eintracht hält uns fest zusammen,
für alle Zeit, treu bis zum Tod! :!:

Wenn nach der Woche Arbeitslast
am Sonntag alles ruht,
wir feiern, nicht in träger Rast,
der Eintracht junges Blut.
Uns schwebt ein höh'res Ziel wohl vor,
das alle uns umschlingt;
Da geht's juchhei hinaus zum Tor!
Wo Fußball unser winkt.
Es soll uns Spiel und Sport entflammen usw.

**LEIH-
WÄSCHE**

**SPORT-
WÄSCHE**

EILDIENTST

Die Wäscherei für Sie!

Thieder Rasenbleiche

Salzg.-Thiede Ruf 26147

Vorwahl 941

**Kostenlose Abholung
und Zustellung in Stadt und Land**

Bald saust der Ball hin und zurück,
 gespielt von Mann zu Mann.
 Mit Schnelligkeit, Mut und Geschick
 zeigt jeder, was er kann.
 Und wenn nach langem Ringen da,
 durchs Tor hin saust der Ball,
 belohnt ein brausendes Hurra
 das heiß erkämpfte Mal.

Es soll uns Spiel und Sport entflammen usw.

Doch nicht der Fußball nur allein

beherrscht bei uns die Welt.

Wir ziehn für des Vereins Gedeihn

all' Zeit hinaus aufs Feld.

Wir nehmen's auf mit jedermann

im Lauf, im Wurf, im Sprung.

Und bei der Siegesfeier dann

heißt unser Spruch zum Trunk:

Es soll uns Spiel und Sport entflammen usw.

So stärkt das Spiel Herz, Aug' und Hand

und macht uns frisch und frei.

Wir lieben unser Heimatland

und halten ihm die Treu'.

Drum Brüder stoßt die Gläser an!

Lang lebe der Verein!

Und stimmt alle, Mann für Mann,

in unseren Wahlspruch ein:

Es soll uns Spiel und Sport entflammen usw.

TENNIS - ABTEILUNG
HANDBALL-ABTEILUNG
TURN - ABTEILUNG
WINTERSPORT-ABTEILUNG
BASKETBALL-ABTEILUNG
Fehlannonce!

Trainingsanzüge
Sport-Herrmann
 Inh. Viktor Siuda • Bohlweg 30

DIE EINTRACHT-FAMILIE

Die Altherrenschaft gibt die Geburtstage ihrer Mitglieder für die Zeit vom 11. Oktober bis zum 10. November 1960 bekannt:

- 11. 10. Heinz Alt, Willi Staake
- 14. 10. Martin Gewert, Wilhelm Klein, Alfred Schmidt, R. W. F. Schramm, Karl Schubert
- 15. 10. Erich Blank, Kurt Grünig, Hans Sandbrink
- 16. 10. Walter Zeuche
- 17. 10. Richard Koch, Walter Schütze, Ernst Naab
- 18. 10. Rudolf Althoff, Alfred Heitefuss, Fritz Ossenköpff
- 19. 10. Horst Jürgens
- 20. 10. Edmund Wateler
- 23. 10. Geerd Coors
- 24. 10. Gerhard Anders, Ewald Mülke
- 26. 10. Hans Erbe, Heinz Graßhof, Rudolf Queck, Rolf Wagner
- 27. 10. Karl Heinz König
- 28. 10. Gerhard Hesse, Rudolf Niemann
- 29. 10. Hermann Götze, Bernhard Meinicke, Hermann Sonnenberg, Dr. Alfred Schaper
- 31. 10. Rudolf Henning
- 1. 11. Dr. Karl Evelbauer, Edmund Malecki
- 2. 11. Rolf Hartung

Elegante und formschöne **POLSTERMÖBEL**

in handwerklicher Verarbeitung

A. J. ROKOHL

Braunschweig · Altewiekring 42 · Fernruf 24289

Der kleine Umweg zum Altewiekring ist nur Ihr Vorteil!

Elektrik

W. KÖRBER KG.

GROSSHANDEL FÜR ELEKTRO-,
RUNDFUNK- UND INDUSTRIEBEDARF

BRAUNSCHWEIG

Kohlmarkt 11 • Fernruf Sammel-Nr. 20546

Fernschreiber 09 52843

3. 11. Philipp Burkart, Hans Helmke, Dr. Otto Röber
4. 11. Richard Queck
5. 11. Albert Deneke
6. 11. Henri Ellrich, Rudolf Hartmann (70 Jahre)
7. 11. Willi Kurpat
8. 11. Walter Kiss
10. 11. Oskar Hillebrandt

Wir wünschen unseren alten Sportkameraden neben bester Gesundheit noch viel Freude am Sportgeschehen und unserer „EINTRACHT“, ferner recht frohe Stunden im Kreise der Familie und der Freunde.

Als neue Mitglieder begrüßen wir folgende Sportkameraden:

Matthias Feuser, Fritz Grybowski, Ernst Naab und Hans Obiger.

Wir hoffen diese Kameraden bei den Veranstaltungen der Altherrenschaft begrüßen zu dürfen.

i. A. Alfred Krüger

Freud und Leid in der Eintracht-Familie

Ihre Vermählung gaben bekannt: Unser Vertragsoberligaspieler Horst Gorges und Sigrid geb. Schrader. Ganz Eintracht wünscht dem jungen Paar viel Glück fürs Leben!

*

Rolf Nagelschmidt beklagt den Tod seines Vaters. Herzliches Beileid.

*

Grüße sandten dem Verein:

Richard Timmer und Frau von den Externsteinen, Ewald Kirchmann aus Ruhpolding, Erika Bätge aus Garmisch-Partenkirchen, Rudolf Schlimme und Frau vom Tegernsee, Hannelore Blumenberg vom Hockey-Damen-Weltturnier aus Amsterdam, Hannes Vogel und Dr. Alfred Kramer, z. Z. Frauenarzt in Bielefeld, vom Treffen der Deutschen Studenten-Ländermannschaft (Fußball) in Berlin und Ewald Guschmann aus Bad Pyrmont, wo er zur Kur weilt.

*

Harry Hoppe sandte dem Verein aus Bad Wildungen, wo er zum Kuraufenthalt weilt, Grüße und eine Geldspende. Wir wünschen unserem alten Mitgliede gute Erholung und danken ihm.

GESCHÄFTLICHES

Anmeldungen im Juli und August 1960

1. Blanke, Rainer, Werder 3
18. 12. 1951
2. Blume, Joachim, K.-Schurz-Str. 6
24. 9. 1929
3. Bohndik, Helga, Am Schwarzen Berge 58
9. 10. 1948
4. Bohnstedt, Männe, Bugenhagenstr. 21
31. 8. 1950

Imbißhalle Engelke

zwischen Bahnhof und Post

FRIEDRICH-WILHELM-STRASSE 40 • FERNRUF 29097

Die große Bockwurst 80 Pfennige

Kunath-Riesenbockwurst nur 1,-DM • Kunath-Bouillonwurst

5. v. d. Borne, Joachim, Comeniusstr. 5
20. 6. 1937
6. Bothe, Grete, Andreeplatz 3
31. 8. 1939
7. Brandes, Dieter, Huttenstr. 3
25. 2. 1949
8. Dammann, Werner, W.-Bode-Str. 28
19. 6. 1946
9. Deibert, Dieter, Okerstr. 8b
16. 11. 1946
10. Ebeling, Reinhard, Ratsbleiche 1
17. 3. 1949
11. Fischer, Marlis, Siegfriedstr. 59
17. 8. 1938
12. Feuser, Matthias, Klagenfurter Str. 1
9. 7. 1917
13. Filbier, Claudia, Ölschlagern 16
15. 4. 1948
14. Fritsch, Manfred, Nibelungenstr. 2
29. 7. 1950
15. Gerecke, Gert-J., Wilhelmitorwall 23
6. 8. 1946
16. Gottschalk, Gerhard, Pestalozzistr. 17
3. 2. 1948
17. Grybowski, Fritz, Wiener Str. 18
7. 4. 1918
18. Haller, Helmut, Adolfstr. 20
16. 12. 1942
19. Heine, Günter, Dibbesdorf 57
15. 1. 1945
20. Hille, Marianne, Jahnstr. 16a
18. 8. 1946
21. Hinze, Anne, Rühme, Ulmenweg 2
26. 6. 1951
22. Klaproth, Wilfried, Im Seumel 66
20. 5. 1946
23. Klatt, Heinz, Voigtländerstr. 14
30. 12. 1941
24. Koch, Michael, Körnerstr. 22
23. 8. 1950
25. Kohlmeyer, Kl.-Peter, Inselwall 3
27. 9. 1945
26. Köhn, Wolf-D., Salzdahlum 194
15. 3. 1946
27. Kraske, Kl.-Peter, K.-Schurz-Str. 3
20. 5. 1948
28. Krink, Dieter, Cyriaksring 44
11. 11. 1940
29. Obiger, Hans, Saarstr. 55
4. 5. 1911
30. Obiger, Marianne, Saarstr. 55
29. 2. 1920
31. Nagy, József, Roggenkamp 3
7. 3. 1938
32. Naab, Ernst, Altstadttring 28
17. 10. 1920
33. Nötel, Bernd, Hildebrandstr. 3
13. 12. 1949
34. Pahl, Werner, Nibelungenstr. 24
35. Reupke, Kl.-D., Rheingoldstr. 8
22. 3. 1950
36. Rössig, H.-Walter, Sophienstr. 36
4. 8. 1949
37. Ruf, W. Michael, Saarstr. 2
23. 1. 1948
38. Runz, Dieter, Sa.-Watenstedt, Teschener
Str. 14, 4. 4. 1944
39. Sandfuchs, Uwe, Bortfelder Stieg 3
24. 11. 1942
40. Skrzipek, Heinrich, Rünigen, Oststr. 6
5. 12. 1946
41. Schleth, Heiko, Sackring 57
4. 8. 1948
42. Schmidt, Christa, Luisenstr. 22
26. 7. 1934
43. Schulze, Horst, Wesendorf, Fliegerhorst
Bl. 10, 4. 5. 1935
44. Stein, Helmut, Kärntenstr. 18a
15. 10. 1937
45. Thamm, Peter, Ratsbleiche 4a
23. 2. 1949
46. Tuster, Mathias, K.-Schurz-Str. 6
30. 4. 1949
47. Weßnigk, Jürgen, Kreuzkampstr. 28
26. 4. 1947

Besuchen auch Sie die

Stadion-Gaststätte des BTSV „Eintracht“ von 1895 e. V. Braunschweig **im Eintracht-Stadion**

Allen unseren Gästen sowie den Mitgliedern und Freunden der „Eintracht“ den Aufenthalt angenehm zu gestalten, wird immer unser Bestreben sein. Wir freuen uns auch über Ihren Besuch.

Werner Bischoff und Frau

Fußballstiefel

Sport-Herrmann

Inh. Viktor Siuda • Bohlweg 30

48. Wiegand, Rainer, Pestalozzistr. 20
3. 2. 1948
49. Wittekop, Ursula, Madamenweg 176
17. 2. 1937
50. Zink, Kirsten, Am Turmsberg 52
5. 7. 1950
51. Schneider, Jürgen, Zimmerstr. 25
22. 7. 1945

Wir begrüßen alle neuen Mitglieder in unserer „Eintracht“ und wünschen ihnen, daß sie sich bald bei uns einleben.

*

Abmeldungen im Juli und August 1960

1. Banse, Michael, Fr.-Wilhelm-Str. 43
20. 9. 1950
2. Banse, Monika, Fr.-Wilhelm-Str. 43
28. 8. 1947
3. Bode, Bärbel, Cheruskerstr. 32
17. 8. 1942
4. Böhl, Helga, Huttenstr. 18
31. 8. 1944
5. Böhnstedt, Manfred, Schöppenstedt
29. 6. 1938
6. Cyriacus, Michael, Eulenstr. 3
13. 8. 1946
7. Dietrich, Horst, Saarstr. 34
1. 3. 1942
8. Fischer, Bernd, Schloßstr. 3
15. 1. 1942
9. Freese, Kl.-Peter, Bergfeldstr. 3
30. 12. 1943
10. Fritzsche, H.-Joachim, Ebertallee 44
13. 3. 1946
11. Giere, Dietrich, Glückstr. 3
12. Kaiser, Ortwin-H., Richterstr. 17
13. 10. 1944
13. Könnicke, Wilfried, Bienrode 55
21. 8. 1943
14. Linke, Uwe, Richterstr. 5
13. 5. 1943
15. Loreser, H.-Martin, Volkmarode
16. 12. 1934
16. Matthiesen, Harald, Zimmerstr. 13
26. 6. 1933
17. Mengeler, Gerhard, Kärntenstr. 25
12. 11. 1943
18. Mennecke, Brigitte, Saarbrückener Str. 173
18. 7. 1946

19. Mennecke, Walter, Saarbrückener Str. 173
9. 3. 1919
20. Meyer, Gisela, Helenenstr. 1
7. 10. 1945
21. Müller, Wolfgang, Magnitorwall 13
18. 5. 1940
22. Nonn-Hulsch, Helga, Schunterstr. 2
5. 9. 1915
23. Pätzold, Monika, Helenenstr. 23
29. 4. 1948
24. Pichlak, Kl.-Peter, Watenstedt
20. 1. 1940
25. Raddatz, Peter, Arndtstr. 23
20. 1. 1943
26. Raschke, Christa, Wendenring 16
13. 8. 1948
27. Raschke, Karin, Wendenring 16
25. 3. 1947
28. Rieche, Eberhard, Bornum
18. 3. 1937
29. Rieck, Rosemarie, Wilhelmitorwall 37
19. 10. 1928
30. Rohs, Wolfgang, Rudolfstr. 12a
1. 5. 1940
31. Rother, Josef, Gifhorner Str. 180
14. 12. 1938
32. Rowohl, Anke, Steinbrecherstr. 31
25. 11. 1941
33. Sander, Rolf, Körnerstr. 20
24. 6. 1939
34. van der See, Peter, Hildesheimer Str. 20
19. 3. 1944
35. Scharf, Dieter, Maschstr. 31
3. 8. 1939
36. Schmidt, Heinz-D., Brucknerstr. 53
1. 1. 1945
37. Scholz, Martin, Kreuzstr. 22
18. 7. 1932
38. Staack, Hans-J., Arndtstr. 28a
18. 7. 1943
39. Strey, Marion, Körnerstr. 2
16. 5. 1946
40. Wittneben, Brigitte, Kastanienallee 70
24. 1. 1938
41. Wunderlich, Hartmut, Am Schw. Berge 80a
23. 10. 1938

Wir wünschen allen ehemaligen Mitgliedern für ihren weiteren sportlichen Lebensweg alles Gute!

*

Achtung Mitglieder!

Behandelt Plätze und Geräte pfleglich! Es ist Euer Eigentum. Ab sofort werden Geräte (und Bälle!) nur noch gegen Ausweis — Mitgliedsausweis, Personalausweis — bzw. Pfand vom Platzwart abgegeben.



VEREINSNACHRICHTEN

**BTSV Eintracht Braunschweig
von 1895 e.V.**

Fußball, Leichtathletik, Handball,
Hockey, Tennis, Schwimmen,
Turnen, Wintersport, Basketball,
Gehen.

Vereinseigene Platzanlage „Eintracht-Stadion“ mit Tribünenkampfsplatz für ca. 30 000 Besucher • Vereinsheim
Ruf 3 47 46, Geschäftsstelle Ruf 3 40 65, alles Hamburger Straße 210 • Geschäftsstelle: Geschäftszeit 9-13 und
15-19 Uhr, dienstags u. donnerstags 15-21 Uhr, montags u. sonntags bis 13 Uhr • Banken: Braunschweig.
Staatsbank, Commerzbank, Deutsche Bank Braunschweig • Postscheck: Hannover Nr. 1142 45

NR. 11

BRAUNSCHWEIG • NOVEMBER 1960

47. JAHRGANG

T O T E N S O N N T A G

Die Entschlafenen

Einen vergänglichen Tag lebt ich und wuchs mit den Meinen,

Eins ums andere schon schläft mir und fliehet dahin.

Doch, ihr Schlafenden, wacht am Herzen mir, in verwandter

Seele ruhet von euch mir das entfliehende Bild.

Und lebendiger lebt ihr dort, wo des göttlichen Geistes

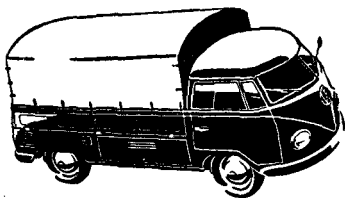
Freude die Alternden all, alle die Toten verjüngt.

Friedrich Hölderlin

**Am Sonntag, dem 20. November 1960, wollen wir unserer Toten am
Ehrenmal im Eintracht-Stadion gedenken**

Wir versammeln uns vor dem Spiel unserer Amateuroberligamannschaft,
die gegen die Sportfreunde Lebenstedt spielt, an der Südseite der Tribüne

Vereinsleitung



DER  **TRANSPORTER**
FÜR DEN RECHNENDEN KAUFMANN

MAX VOETS GMBH • BRAUNSCHWEIG

tip

Büromaschinendienst
JURGEN DOMEYER

Schreibmaschinen · Rechenmaschinen

Siehner-Generalvertretung

Stenoecord-Kundendienststelle

Braunschweig · Altstadtmarkt 10 · Ruf 22132

Rückschau

Der 1. Oktober 1960 wird als einer der bedeutendsten Tage in die Geschichte unserer Stadt eingehen. Wir haben einen neuen Bahnhof! Wir, die Braunschweiger, alte und neue Bürger. Großes und Schönes ist im Osten der Stadt erstanden. Braunschweig ist stolz auf diese Tat, mit der wir der Bezeichnung „Großstadt“ einen bedeutenden Schritt näher gekommen sind.

Was hat das mit dem Sport zu tun?

Irgendwie geht es alle an, und sei es nur die Erinnerung an die Vergangenheit. Jahrelang zogen unsere Sportler von ihrem „alten Bahnhof“ zu sportlichen Wettkämpfen aus nahen und fernen Zielen. Hier wurden sie nach großen Leistungen, aber auch nach weniger guten Erfolgen von ihren Anhängern wieder begrüßt. Neben ihrem sportlichen Erleben kehrten sie mit den Eindrücken anderer Städte zurück. Sie zogen Vergleiche. Und doch liebten sie ihren alten Bahnhof. Gäste mit großem Namen, Mannschaften und Einzelkämpfer aller

Nationalitäten setzten hier erstmals den Fuß auf Braunschweigs Boden und waren vielleicht auch häufig enttäuscht beim Anblick unseres kleinstädtisch wirkenden Bahnhofs. Sie konnten nicht seine alte Tradition.

Das gehört nun alles der Vergangenheit an. Wir haben einen anderen Bahnhof und weil er neu ist, mit den modernsten. Nicht er allein, das Stadtbild veränderte sich und gewann mit ihm. Das alles kostete viel Geld. Manches in unserer Stadt mußte darum zurückstehen und alle mußten Opfer bringen, auch der Sport, die Vereine. Dafür hatte jeder Verständnis. Nun aber melden auch sie sich wieder zum Wort und bitten um die Erfüllung der nach ihrer Ansicht gleich vordringlichen Wünsche. Denn auch hier gibt es viel nachzuholen, was nicht mehr mit der modernen Entwicklung des Sportes Schritt hält. Als der für unsere Stadt am meisten werbende Großverein, der sonntäglich tausende von Fremden anzieht, sollte auch unsere „Eintracht“ nunmehr ein offenes Ohr finden für all das, was zum Ausbau Braunschweigs repräsentativer Sportstätte, des „Eintracht-Stadions“, bisher zurückstehen mußte. Braunschweig ist auf dem besten Wege, von den kleineren Nachbarstädten im Sport überflügelt zu werden, statt seiner Größe und Tradition entsprechend, wenigstens im eigenen Großraum den zentralen Mittelpunkt zu bilden. Dazu darf es nicht kommen. Der „goldene Plan“ zur Förderung des Sports muß für uns wenigstens die Bedeutung haben, den Vorsprung anderer Städte aufzuholen. Unsere schwierige Lage im Zonenrandgebiet sollte weitere Beachtung wert sein.

Der neue Bahnhof muß auch der Anstoß für ein neues Gesicht des Braunschweiger „Eintracht-Stadions“ sein. Der gute Eindruck der zahlreichen fremden Sportplatzbesucher darf nicht da enden, wohin sie vom neuen Bahnhof

**LEIH-
WÄSCHE**

**SPORT-
WÄSCHE**

EILDIENTST

Die Wäscherei für Sie!

Thieder Rasenbleiche

Salzg.-Thiede Ruf 26147

Vorwahl 941

Kostenlose Abholung
und Zustellung in Stadt und Land

mit Bus und Straßenbahn nach kurzer Zeit in direkter Verbindung gelangen. Hier haben auch wir — Eintracht — bald unseren neuen (Straßenbahn-)Bahnhof, der im Zuge des Ausbaus der Hamburger Straße unmittelbar vor unseren Eingangsstoren entsteht. Nachdem unser Verein für seine motorisierten Besucher für weiträumige Parkplätze Sorge getragen hat, die allen Anforderungen gewachsen sind, bestehen somit verkehrsmäßig beste Voraussetzungen für größte sportliche Veranstaltungen. Auch wenn im Augenblick die Zuschauerzahlen scheinbar nicht für einen Ausbau sprechen — für unseren Vereinsbetrieb kann die Notwendigkeit in der Entwicklung (Bundesliga!) liegen — so bleibt eine Erweiterung des Eintracht-Stadions für das sportliche Ansehen unserer Stadt doch genau so vordringlich wie bisher. Allein wegen der mangelnden Kapazität unserer Zuschauerränge wurde Braunschweig bisher bei der Vergebung größerer Sportveranstaltungen übergangen und wird den Anschluß weiter verlieren, wenn wir hier nicht mit anderen Städten konkurrieren können. Schon ein verspäteter Entschluß ist schwer aufzuholen, darum wird es höchste Zeit.

Doch nun „hat der Sport das Wort“.

Es schien, als seien vom festlichen Feuerwerk der Bahnhofseröffnung für den nächsten Tag beim Meisterschaftsspiel gegen Bremerhaven 93 noch einige „Raketen“ und „Böllerschüsse“ übergeblieben. Über einen 6:0-Sieg Gutes zu berichten, fällt nicht schwer. Dermaßen „glatte“ Erfolge erlauben meistens nur bedingte Urteile über Stärken und Schwächen einer Mannschaft, der eigenen wie der fremden. So sollte der bisher stärkste Eindruck, den unsere Elf in der Aufstellung Jäcker; Wolfram, Rick; Meyer, Bode, Weiß; Bohnes, Schmidt, Thamm, Bäse und Geisen von allen bisherigen Spielen dieser Serie hinterließ, nicht überschätzt werden. Mehr als im Resultat und doppelten Punktergebnis gewann dieser Sieg aber dadurch an Bedeutung, daß er unser Selbstvertrauen stärkte. Denn konnte bisher keine Meisterschaftsbegegnung spielerisch als Ausfall bezeichnet werden, so hatten doch alle unsere Anhänger auf diesen Tag gewartet, an dem erstmalig ersichtlich war, wozu unsere Mannschaft einschließlich der neuen Spieler befähigt ist.

Auch für andere Abteilungen war der erste Oktobersonntag ein erfolgreicher Tag. So wurde unser Leichtathlet **Mayr** Dritter im 50-km-Gehen mit 4:51:05 bei den Deutschen Gehermeisterschaften in Celle und die Mannschaft **Mayr, Stoltz und Wrase** belegte in der Zeit von 15:13:15,5 den 2. Platz in der Mannschaftswertung. Aus Gifhorn kehrte unsere

ORMIG ORGANISATION

Umdrucker

Bürodrucker

Karteien

Buchhaltungen

Schmidt

Braunschweig, Hannoversche Str. 10, Ruf 42059

männliche Leichtathletikjugend von ihren Meisterschaften im Leichtathletik-Mehrkampf mit 12955 Punkten als beste Mannschaft zurück. Der Mannschaft gehörten **Rolser, Geffers, Wilhelm, Kärlein** und **Kryszohn** an. Eine Woche später wurde **Gudrun Scheller** überlegene Fünfkampfmeisterin mit 4170 Punkten bei den Landes-Mehrkampf-Meisterschaften in Göttingen.

Insgesamt gesehen also ein erfreulicher Abschluß der Saison unserer Leichtathletik-Abteilung, die sich im übrigen in ihrer **Jahreshauptversammlung**, die aus besonderen Gründen vorgezogen war, einen neuen Vorstand gab. Nachdem ihr bisheriger Leiter „**Balduin Fricke**“ wegen Arbeitsüberlastung nun entschieden eine Wiederwahl ablehnte — er ist bekanntlich auch noch unser Vizepräsident und Leiter der Wintersport-Abteilung — entschied sich die Versammlung für Reg.-Sportrat **Rudolf Lambrecht** als Vorsitzenden, **Hennig Sievers** als Schriftwart, **Ernst Hagedorn** als Sportwart sowie **Kurt Bertram** als Kassierer und Pressewart. **Rudi Hartmann** als Ehrenvorsitzender der Abteilung sagte seine Dienste ebenfalls wieder zu, um sich überall da einzuschalten, wo es seine Erfahrung erfordert. Die Wahl des Jugendwartes erfolgt später. Wir alle wollen hoffen, daß unsere Leichtathletik-Abteilung — wenn man will, die bedeutendste hinter der Fußball-Abteilung — die kommenden Wintermonate nutzen wird, um mit dem jahreszeitlichen „Frühling“ zu wetteifern und im Jahre 1961 zum Wohle des Vereins neu aufzublühen. Zurück zum Fußball.

Trotz des bekannten schlechten Hamburger Klimas, das unseren Eintracht-Fußballmannschaften seit Jahren aus unerklärlichen Gründen nicht liegt und der auch im Tabellenstand ausgewiesenen Stärke von **St. Pauli**, hatte doch

Elektrik

W. KÖRBER · KG.

GROSSHANDEL FÜR ELEKTRO-,
RUNDFUNK- UND INDUSTRIEBEDARF

BRAUNSCHWEIG

Kohlmarkt 11 · Fernruf Sammel-Nr. 20546
Fernschreiber 09 52843

niemand mit einer Niederlage von 1:5, der höchsten in den bisherigen Meisterschaftsspielen, gerechnet. So unwahrscheinlich es klingt, unsere Mannschaft spielte kein Tor schlechter als ihr Besieger. Selten wurde ein Resultat so wenig dem spielerischen Kräfteverhältnis zweier Mannschaften gerecht als in diesem Spiel, in dem der glückliche Gewinner durch wenige, aber torentscheidende Fehler zu Erfolgen kam. Wer dabei war — Freund oder „Feind“ — wird das bestätigen.

Diese zahlenmäßig hohe Niederlage erhöhte leider die schlechte Stimmung unserer Anhänger zum Spiel gegen Concordia Hamburg im Eintracht-Stadion am nächsten Sonntag, der sich so regnerisch und kalt anließ, daß wir einen Zuschauerrekord nach unten aufzuweisen hatten. Unser Hamburger Gegner machte uns den 2:1-Sieg schwer, viel zu schwer. Es ist auch keine ausreichende Entschuldigung, die raue Spielweise Concordias und die mehr als unverständlichen Entscheidungen des Schiedsrichters dafür anzuführen, daß unser Sieg nicht

überzeugender ausfiel. Auch an diesem Tage konnten und mußten mehr Tore fallen. Erfreulich war der Formanstieg Ricks, der jetzt scheinbar die schwierige Zeit des Einlebens in seine neue Mannschaft überwunden hat. Gr.

*

Gemeinsam geht es besser

Die Olympischen Spiele sind das Hochfest und wohl auch das schönste aller Feste der Sportler in der großen weiten Welt. Sie lassen uns rückwärts und vorwärts schauen in unserem sportlichen Leben, auf das Erreichte und das Kommende. Wer das Fest der Sportler erleben konnte, ob in Rom, am Radio oder Fernsehen, er war immer dabei und genoß in Freuden das Treiben der Jugend der Welt, auf grünem Rasen, der Aschenbahn, im Wasser und auf schnittigen Booten.

Und das Erhabene, es waren alle dabei, ob Sportler oder Nichtsportler, dieses Fest zog alle in seinen Bann.

Wir sollten aber auch die viele Arbeit nicht vergessen, die Organisation der Spiele, die Vorbereitungen der Verbände, der Vereine und nicht zuletzt der vielen ehrenamtlichen Funktionäre in der kleinsten Zelle der sportlichen Gemeinschaft gedenken. Es lohnte sich schon, für die Jugend der Welt, im friedlichen Wettstreit vereint, „mitzumachen“, zuzusehen, miterleben zu dürfen.

Von diesen Gedanken ausgehend sehen wir auch bei uns die Vereinsarbeit als Erfüllung unseres Wollens, mitzuarbeiten an der Befriedung des menschlichen Seins, durch Spiel und Sport gesunde, lebensfrohe Menschen zu bilden, zum Wohle unseres Volkes.

Diese Arbeit kann jedoch nur gedeihen und sich vollenden, wenn alle es begreifen und verstehen wollten, daß alles nicht nur Spiel und

Imbißhalle Engelke

zwischen Bahnhof und Post

FRIEDRICH-WILHELM-STRASSE 40 · FERNRUF 29097

Die große Bockwurst 80 Pfennige

Kunath-Riesenbockwurst nur 1,—DM · Kunath-Bouillonwurst

Zeitvertreib ist; sondern Arbeit, ernstes Wollen und zielbewußtes Streben nach höheren Werten des menschlichen Lebens schlechthin.

Doch nicht durch unsere Ideale allein kann dies geschaffen und erreicht werden. Unsere so schnellebige Zeit mit ihrem Auf und Ab der wirtschaftlichen Belange, das oft zu hektische und hysterische Treiben verwandelt das „Schöne“ durch den Moloch Geld gar zu leicht ins Gegenteil. Die Vereine und Verbände sind mehr und mehr auf Hilfe von außen angewiesen.

Eine Gemeinschaft wie die unsrige, die viele Sportarten des Olympischen Programms in ihren Reihen pflegt, wie Fußball, Leichtathletik, Tennis, Hockey, Turnen, Wintersport, Handball, Schwimmen, Basketball u. a. könnte in dieser Größe nicht bestehen, hätte sie nicht den großen Bruder Fußball. Bedenken wir: 50 Morgen eigenes Sportgelände, dazu die Wirtschafts- und Umkleideräume, Dusch- und sonstige sanitäre Anlagen, ein Jugendheim im Harz u. a. m. kosten viel Geld zur Unterhaltung.

Dieser Großteil Arbeit, der dem Staate zufallen würde, wenn nicht die Gemeinschaft der Freiwilligkeit bestünde, erfordert täglich neue Initiative!

Aus Mitgliedsbeiträgen allein ist in diesem Rahmen nicht viel zu schaffen. So helfen sich die Vereine durch Einnahmen aus ihren sportlichen Veranstaltungen, um die mannigfachen Kosten bestreiten zu können. Unser Streben muß also sein, diese so hoch wie möglich zu schrauben, und das geschieht am leichtesten und sichersten, wenn man möglichst vorn liegt. Das ist die Devise! „Vorn“ zu sein in der Sportart, deren Anziehungskraft die besten Einnahmen erzielt. Das ist der Fußball.

Hier liegt die Kardinalfrage, und hier gibt es wiederum so viele Meinungen und Wege, um auch wirklich voranzukommen.

Hier kann man aber auch nur den einen, den sichersten Weg gehen, den so große Vorbilder schon gegangen sind. **Bei dir selbst fang an.** Über deine Jugend führt der beste Weg nach oben. **Er kostet viel Geduld, viel Schweiß und Arbeit.** Ohne dieses geht es aber auch im Sport nicht. Vor allem Geduld! Rom ist auch nicht in einem Tage erbaut.

Die Voraussetzungen zu schaffen, müssen alle mitarbeiten. Auch durch spartanische Sparsamkeit zu beweisen, daß „Wollen“ höher liegt als persönliche Interessen und Eigensinn. Man spricht so gern von „Eintracht“ und im tiefsten meint man „Ich“ oder „die Abteilung“. Das sieht und hört man so oft — sie leben sich auseinander und wollen doch eine Sportfamilie sein. Und wenn Wünsche nicht gleich erfüllt werden können, dann schimpfen sie alle auf den großen Bruder, weil er nicht genug schafft.

Glaubst du, daß von deinen Beiträgen unsere 50 Morgen Sportfelder mit allem Inventar, Wasser, Strom, Steuern und Verbandsabgaben, Versicherungen usw. bestritten werden können? Ich glaube nein, niemals. Sei darum bescheiden und laß uns gemeinsam den Weg gehen und unser Ziel erreichen. Es werden auch mal wieder Fortunas Fahnen an unserem Mast wehen.

Fritz Weigel

Disziplin auch auf dem Sportplatz

Wie in fast allen anderen Vereinen, so ist es auch hier bei uns. Sonntag für Sonntag sieht man die gleichen **getreuen Anhänger** erwartungsvoll auf den Rängen und auf der Tribüne. Ihr Herz hängt nicht nur am „König Fußball“, sondern in vielen Fällen erst einmal an „ihrem

Besuchen auch Sie die

Stadion-Gaststätte des BTSV „Eintracht“ von 1895 e. V. Braunschweig **im Eintracht-Stadion**

Allen unseren Gästen sowie den Mitgliedern und Freunden der „Eintracht“ den Aufenthalt angenehm zu gestalten, wird immer unser Bestreben sein. Wir freuen uns auch über Ihren Besuch.

Werner Bischoff und Frau

...und wenn es eine

Tischlerei

sein muß, dann

Otto Assert

TISCHLERMEISTER

Bau- und Möbeltischlerei

Ruf 26507 Frankfurter Straße 38
Gerloffs Hof
Privat: Siegmundstraße 9

Verein". Sie machen sich Gedanken, wie es wohl weiter gehen mag. Oft sind sie mit der Aufstellung so gar nicht einverstanden und machen verständlicherweise ihrem Herzen Luft. Wenn dieses „Luftmachen“ in erlaubten Grenzen bleibt, ist kaum etwas dagegen zu sagen. Wenn es aber bössartig wird, wie in vielen Fällen, die Moral der Mannschaft untergräbt und dem Spieler offen mit Hohn und Spott von vornherein zu verstehen gibt, daß er noch lange nicht mit dazugehört und daß er sich die Dazugehörigkeit erst einmal durch überdurchschnittliche Leistungen zu erkaufen hat, so sei diesen Freunden des Vereins und unseres Sports einmal gesagt, daß damit Leitung und

Spielern die Arbeit erschwert wird. Kritik sachlich — ja, Kritik in jedem Falle — nein. Und noch etwas: das undisziplinierte Verhalten der Kinder auf einem Sportplatz ist so beinahe das Häßlichste, was man sich vorstellen kann. Wenn aber einige der Erwachsenen mit schlechtem Beispiel vorangehen und den Kindern und Jugendlichen erst Veranlassung geben, sich so schlecht aufzuführen, dann fehlt hier wohl die Kinderstube, die man als gut bezeichnen könnte.

Der Sportplatzbesucher, ob alt ob jung, müßte sich einmal selbst hören, wenn er sich losläßt. Eigentümlicherweise ist dieses Verhalten, das so gar nicht der Einstellung eines echten Sportlers entspricht, gerade bei uns in der Bundesrepublik eingerissen. Wenn man Fußballspiele in England besucht hat, ist man angenehm überrascht vom Niveau der englischen Sportplatzbesucher. Kinder und Jugendliche sind dort ganz bestimmt keine Duckmäuser und bei Gott erst recht keine Engel. Aber man muß ihnen bescheinigen, daß sie sich auf dem Sportplatz benehmen können. Sie kritisieren Spieler, Spiel und Schiedsrichter so unter sich, daß der dabeistehende Nachbar nicht durch Überlautstärke belästigt wird und . . . daß er nicht den Eindruck hat, hier voll Unkenntnis der Materie mit Stimmenaufwand zugedeckt zu werden. Jeder muß sich begeistern können und soll sich auch begeistern — aber wenn es einmal nichts gibt, das zur Begeisterung veran-



SCHLOSS

BIERE

....überall beliebt

laßt, wird ein echter Sportler trotz seiner Enttäuschung nicht gleich auf die Barrikaden gehen und zum Aufruhr aufrufen. Denen, die nur ihre eigene Meinung an den Mann bringen wollen, ohne sich Gedanken zu machen, wie sie in den Augen ihres Nachbarn aussehen, sei hier einmal gesagt, daß Reden zwar Silber — Schweigen aber Gold ist. Was „schreien“ ist, möge jeder Schreihals selbst beurteilen.

Man muß sich selbst in der Gewalt haben. Dazu empfehle ich denen, die es angeht, einmal den Versuch zu machen, in den 90 Minuten des Spielgeschehens nur das Gute mit Beifall zu belohnen — und das, was nicht so ist, wie sie es gern haben möchten, mit eisigem Schweigen zu übergehen. Sie dienen mit diesem Verhalten der Sache, dem Verein und sich selbst.

Deutscher sein heißt nicht, unangenehm aufzufallen — sondern Deutscher sein, heißt Disziplin zeigen.

Willi Staake, Stadtjugendpfleger

Unser Vorstandsmitglied, der Hauptjugendwart Willi Staake, trat die Nachfolge des vor kurzem verstorbenen Stadtjugendpflegers Erich Ohst an, in dessen Dienststelle er seit einigen Jahren mit Erfolg tätig war.

Wer Willi Staake kennt, weiß, wie er es zu seiner Lebensaufgabe gemacht hat, der Jugend, insbesondere der Sportjugend, Freund und Helfer in all ihren Anliegen zu sein. Eine schöne Aufgabe, für die wir ihm weiterhin eine glückliche Hand wünschen. Sein vorbildlicher Einsatz, verbunden mit vielseitiger Aufgeschlossenheit werden der Jugend unserer Stadt von hier aus besonders zugute kommen und den Staatsbürgern von morgen den rechten Weg weisen. Daß dem Sport bei der Pflege der jungen Menschen der ihm gebührende Anteil erhalten bleibt, sei unser Wunsch.



Gewaschen und auf NEU geplättet

EDELWEISS

Braunschweig · Breite Straße 15 · Ruf 2 63 82

HAUPTSPORTWART

Trainingsplan Winterhalbjahr 1960/61

Gauß-Schule

Montag, 18—22 Uhr
Turn-Abteilung
Dienstag, 18—22 Uhr
Fußball-Abteilung
Donnerstag, 18—22 Uhr
Turn-Abteilung
Freitag, 18—22 Uhr
Fußball-Abteilung

Nibelungen-Schule

Dienstag, 17—22 Uhr
Basketball-Abteilung



SHELL-STATION AM EINTRACHT-STADION

E. & L. HAUSMANN

Braunschweig · Hamburger Straße 211—221 · Fernruf 21452

Die Eintrachtler tanken natürlich in der Shell-Station am Eintracht-Stadion

WAGENPFLEGE · ÖLWECHSEL · PARKPLATZ

Trainingsanzüge
Sport-Herrmann
 Inh. Viktor Siuda • Bohlweg 30

Mittwoch, 18—19 Uhr
 Leichtathletik-Abteilung
 Donnerstag, 18—20 Uhr
 Basketball-Abteilung
 Freitag, 18—22 Uhr
 Leichtathletik-Abteilung

Pestalozzi-Schule

Mittwoch, 18—20 Uhr
 Handball-Abteilung

Hoffmann v. Fallersleben-Schule

Dienstag, 18—22 Uhr
 Handball-Abteilung

Wilhelm-Gymnasium

Mittwoch, 18—22 Uhr
 Fußball-Abteilung
 Donnerstag, 17.30—22 Uhr
 Hockey-Abteilung

Lessing-Schule

Montag, 18—22 Uhr
 Leichtathletik-Abteilung
 Dienstag, 18—20 Uhr
 Schwimm-Abteilung
 Donnerstag, 18—20 Uhr
 Fußball-Abteilung
 Freitag, 18—22 Uhr
 Fußball-Abteilung

FUSSBALL-ABTEILUNG

Wir stellen vor:



Willi Fricke

Mit Beginn dieser Fußballserie hat unser altes Mitglied **Willi Fricke** die Betreuung unserer Fußball-Amateuroberligamannschaft übernommen. Den „Alten“ etwas über den Arminen- und Eintracht-Nationalspieler zu erzählen, hieß die bewußten Eulen nach Athen tragen. Die Zahl seiner Spiele in den beiden Vereinen, aber auch seine repräsentative Bewährung, heben ihn aus dem üblichen Rahmen bedeutender Spieler heraus. Aber nicht nur zahlenmäßig, typische Qualitäten sind es, die Willi Fricke im besonderen auszeichnen. Dazu kommt noch etwas, dessen sich nicht alle „Kanonen“ rühmen können — er war einer der sympa-

Elegante und formschöne **POLSTERMÖBEL**

in handwerklicher Verarbeitung

A. J. ROKOHL

Braunschweig · Altewiekring 42 · Fernruf 242 89

Der kleine Umweg zum Altewiekring ist nur Ihr Vorteil!

thischsten Spieler, die wir auf unseren Sportplätzen zu sehen bekamen.

Der am 6. Januar 1913 geborene Hannoveraner trat im August 1937 unserem Verein bei. Die Geschichte des Vereinsübertritts wäre zu lang, wollten wir alle Geschehnisse in die Erinnerung zurückerufen. Es war jedenfalls einer der schwersten „Fälle“, die man Braunschweig zu knacken gab, weil es nicht gelang, den umworbenen Spieler „an der Leine“ zu halten.

Bis dahin hatte er seinen Ruhm in mehreren Länderspielen gegründet: 1934 gegen Norwegen (noch als Ersatzmann), dann aber durch erfolgreiches Mitwirken gegen Luxemburg und Bulgarien 1935 und 1936 gegen Jugoslawien sowie in Rom gegen eine italienische Auswahl-elf. Auch am Olympia-Lehrgang im gleichen Jahre nahm er teil.

Viermal für Norddeutschland, 61 Spiele in der Niedersachsenauswahl und ca. 800 in unserer 1. Mannschaft bis zum Jahre 1953 sind eine stolze Bilanz. Unter den zahlreichen Ehrungen ist unser „Willi“ besonders stolz auf den Treuering des Vereins, der seit einigen Jahren an solche Fußballspieler verliehen wird, die 10 Jahre das blaugelbe Trikot getragen haben. Seit 1953 ist Willi Fricke Inhaber des Fußball-Lehrer-Ausweises des DFB. Doch beschränkte sich seine Tätigkeit mehr auf die Unterweisung benachbarter Vereine, weil es der Angestellte beim Rate der Stadt Braunschweig (Jugendamt) vorzog, seinem Berufe den Vorrang vor dem „Hobby“ Sport zu geben.

Die Fußball-Abteilung wünscht Willi Fricke neben erfolgreichem Schaffen recht viel Freude an der dankbaren Aufgabe, sein reiches Wissen und Können jungen Fußballspielern zu vermitteln.

*

Vereins-Pokalspiele wenig gefragt

Am 24. Oktober war Pokalsonntag. Nach den Schätzungen der Presse „strömten“ folgende Zuschauer bei z. T. regnerischem Wetter zu den Spielen:

VfR Neumünster — VfB Oldenburg	470
HSV Hbg. — Olympia Wilhelmshaven	3000
VfB Lübeck — Bergedorf 85	500
SSV Rantzau — Eintracht Braunschweig	2500
TSV Schlutup — Altona 93	400
Grün-Weiß Hbg. — Concordia Hbg.	800
Concordia A — Holstein Kiel	800
Werder Bremen — Einfeld	2000
BV Borsum — Bremerhaven 93	700
VfV Hildesheim — VfL Osnabrück	3000

Erfahrungsgemäß decken sich die Zahlen der Presse nicht mit den „zahlenden“ Besuchern. Zu unserem Spiel in Barmstedt gegen den SSV Rantzau waren es statt der angegebenen 2500 auch nur 1400.

Der DFB-Vereinspokal wird seit 1935 zum 17. Male ausgeschrieben. Von 1944—1952 wurde der Wettbewerb ausgesetzt. Während seines Bestehens gelangten wir zweimal unter die letzten Acht, schieden aber im Achtelfinale der Jahre 1935 und 1937 aus. 1935 besiegte uns Minerva Berlin 4:2 und 1937 unterlagen wir gegen Schalke 04 in der Verlängerung durch Elfmeter im Eintracht-Stadion mit 0:1.

*

Trainer Hermann Lindemann wurde Ende Oktober 50 Jahre alt. Neben persönlichem Wohl wünschen wir ihm auch bei uns in Braunschweig eine erfolgreiche Tätigkeit. Der Beginn ist gemacht. Hoffentlich ist es ihm vergönnt, unsere Mannschaft zur Höhe zu führen.

Spiele der Vertragsligamannschaft 1960/1961
Sonntag, 31. Juli 1960, Freundschaftsspiel
Eintracht — SC (Aufbau) Magdeburg 0:4 (0:4)

	Jäger	
Rick		Wolfram
Herz	Schmidt	Weiß
(Schmidt)	(Bode)	(Peter)
Thamm	Böhnes	Moll
Bäse		Geisen
(Bussius)		(Weiß)



Fallersleber Straße 45

Einträchtler

beim Kauf von Uhren, Gold- und Silberwaren
könnt Ihr vertrauensvoll

Heinz Melzer fragen

Mittwoch, 3. August 1960, Freundschaftsspiel
(Flutlicht)

Fortuna Düsseldorf — Eintracht 4:2 (2:1)

1. Halbzeit:

	Jäcker				
Rick		Wolfram			
Meyer	Bode	Peter			
Geisen	Schmidt	Thamm	Herz	Bohnes	

2. Halbzeit:

	Jäcker				
Rick		Wolfram			
Scholz	Bode	Schmidt			
Geisen	Bäse	Bohnes	Moll	Hoffmann	
Tore:	Schmidt (1),	Bohnes (1)			

Sonnabend, 6. August 1960, Freundschaftsspiel
(Flutlicht)

Eintracht — Meiderich 0:2 (0:1)

	Jäcker				
Rick		Meyer			
Schmidt	Bode	Wolfram			
		(Peter)			
Geisen	Bäse	Bohnes	Moll	Weiß	
	(Thamm)		(Gorges)		

Sonntag, 14. 8. 1960, 1. Meisterschaftsspiel

VfB Lübeck — Eintracht 1:1 (1:1)

	Jäcker				
Killer		Meyer			
Weiß	Bode	Peter			
Ünyazici	Bohnes	Schmidt	Thamm	Geisen	
Tore:	Schmidt (1)				

Sonntag, 21. 8. 1960, 2. Meisterschaftsspiel

Eintracht — VfV Hildesheim 2:2 (0:1)

	Jäcker				
Killer		Meyer			
Weiß	Bode	Peter			
Geisen	Bäse	Schmidt	Moll	Bohnes	
Tore:	Weiß (1),	Bäse (1)			

Sonntag, 28. 8. 1960, 3. Meisterschaftsspiel
Bergedorf 85 — Eintracht 2:2 (1:2)

	Jäcker				
Meyer		Peter			
Weiß	Bode	Schmidt			
Geisen	Bäse	Herz	Moll	Bohnes	
Tore:	Bäse (1),	Schmidt (1)			

Mittwoch, 31. 8. 1960, Freundschaftsspiel
(Flutlicht)

Eintracht — Aarhus 3:1 (1:0)

1. Halbzeit:

	Jäcker				
Rick		Wolfram			
Schmidt	Bode	Peter			
Scholz	Bäse	Bohnes	Herz	Geisen	

2. Halbzeit:

	Jäcker				
Meyer		Brase			
		(Wolfram)			
Schmidt	Bode	Peter			
Ünyazici	Bäse	Bohnes	Herz	Hoffmann	
Tore:	Bäse (2),	Bohnes (1)			

Sonntag, 4. 9. 1960, 4. Meisterschaftsspiel
VfB Oldenburg — Eintracht 1:1 (0:0)

	Jäcker				
Peter		Wolfram			
Weiß	Bode	Schmidt			
Ünyazici	Herz	Bohnes	Bäse	Hoffmann	
Tore:	Bohnes (1)				

Sonntag, 11. 9. 1960, 5. Meisterschaftsspiel
Eintracht — HSV Hamburg 2:4 (1:0)

	Jäcker				
Meyer		Wolfram			
Weiß	Bode	Schmidt			
Moll	Bäse	Bohnes	Herz	Gorges	
Tore:	Bäse (1),	Bohnes (1)			

FÄRBEREI

Ebeling
FABRIK BREITE STRASSE 16

1a Chem. Vollreinigung · 1a Billiges Garderobenbad

Fachmännische Ausführung · Kurze Lieferfristen

FILIALEN

Breite Straße 16
Ruf 281 28

Hagenring 77
Ecke Wabestraße

Altewiekring 19 c
Ecke Kastanienallee

Gutenbergstr. 35

Kuhstraße 5

Wolfenbüttel
Lange Herzogstraße 37

Sonnabend, 17. 9. 1960, 6. Meisterschaftsspiel
(Fernsehen)

Hannover 96 — Eintracht 2:1 (0:1)

	Jäcker		Wolfram	
Meyer				
Weiß	Schmidt		Peter	
Geisen	Bäse	Thamm	Moll	Bohnes

Tore: Thamm (1)

Sonntag, 25. 9. 1960, 7. Meisterschaftsspiel

Eintracht — VfR Neumünster 3:2 (1:2)

	Jäcker		Wolfram	
Meyer				
Scholz	Schmidt		Weiß	
Moll	Bäse	Thamm	Herz	Gorges

Tore: Thamm (1), Gorges (1), Bäse (1)

Sonntag, 2. 10. 1960, 8. Meisterschaftsspiel

Eintracht — Bremerhaven 93 6:0 (2:0)

	Jäcker		Wolfram	
Rick				
Weiß	Bode		Meyer	
Geisen	Bäse	Thamm	Schmidt	Bohnes

Tore: Thamm (3), Weiß (1), Bäse (1), Geisen (1)

Sonntag, 9. 10. 1960, 9. Meisterschaftsspiel

FC St. Pauli — Eintracht 5:1 (1:0)

	Jäcker		Wolfram	
Rick				
Weiß	Bode		Meyer	
Geisen	Bäse	Thamm	Schmidt	Bohnes

Tore: Bäse (1)

Sonntag, 16. 10. 1960, 10. Meisterschaftsspiel

Eintracht — Concordia Hamburg 2:1 (1:0)

	Jäcker		Meyer	
Rick				
Weiß	Schmidt		Peter	
Geisen	Bäse	Thamm	Bohnes	Gorges

Tore: Bäse (1), Bohnes (1)

Skistiefel vom Fachmann
Sport-Herrmann
Inh. Viktor Siuda • Bohlweg 30

Für die kleinen Fußballer!

Nochmals das Torwartspiel

Seine oberste Richtschnur lautet: Kein Tor gegen mich! Darum möglichst einfach spielen und alles Unnötige und alle Mätzchen unterlassen. Nicht der Beifall der Zuschauer, sondern der Erfolg gibt den Ausschlag. Der Torwart muß den Ball möglichst wieder abspielen und soll nicht mit ihm laufen, weil dadurch das Tor entblößt und der Gegner willkommene Gelegenheit hat, anzugreifen. Der Ball muß vom Torwart so abgegeben werden, daß er von seinen Kameraden auch erreicht wird. Der Abschlager soll also nicht nur wuchtig und weit, sondern auch genau sein! Der Torwart darf im Notfalle sein Tor verlassen! Er muß es sogar tun, wenn die eigene Verteidigung überspielt worden ist und der Gegner allein dem Tore zustrebt! Dann wird sein entschlossenes Herauslaufen aus dem Tore den Gegner unsicher machen und dazu verführen, überhastet und ungenau zu schießen, oder aber ihn gar am Schießen hindern. Das Herauslaufen hat ferner den Vorzug, daß der Torwart mit jedem Schritt vorwärts einen breiteren Raum hinter sich deckt. Dennoch ist Vorsicht geboten. Selbst wenn er mit seinen Verteidigern so gut eingespielt ist, daß einer sofort schützend in das verlassene Tor springt, so bedeutet das dennoch eine Gefahr, weil er ja seine Hände nicht gebrauchen darf. Wenn der Torwart sich zum Verlassen seines Tores entschlossen hat, dann muß er hart und entschieden handeln. Der



Samenhaus

CARL FRIEDRICH MEIER

Fernsprecher 22073/74

Jetzt nur Bankplatz 2

Im wiederhergestellten Zopfstil-Haus

Torwart muß das Zusammenspiel mit seinen Verteidigern üben. Sie sind aufeinander an der am meisten gefährdeten Stelle und oft auch auf engsten Raum angewiesen. Sie müssen es gelernt haben, mit selbstverständlicher Sicherheit das Tor zu decken, müssen sich genau kennen, denn Mißverständnisse kosten meistens immer ein Tor. Der schießende Stürmer hat das Tor immer in einer gewissen Breite vor sich. Diese hängt von dem Winkel ab, in dem er zum Tore steht. Man spricht je nach Größe dieses Winkels von einer „langen“ oder „kurzen Ecke“. Der Torwart muß sich in die Mitte dieses Winkels stellen. Das gilt auch dann, wenn er aus dem Tore vorrücken muß. Er wird diese Stelle erreichen, indem er von der Mitte des Tores schnurgerade auf den Schützen bis zur Höhe des vorderen Torpfostens vorrückt. Der Stürmer wird versuchen, den Torwart durch einen hohen Ball zu überspielen. Zu diesem Augenblick muß einer der Verteidiger in den Raum der langen Ecke, um den hohen Ball wegzuköpfen. Übung allein führt zu einem instinktiv richtigen Stellungsspiel und gibt dem Torwart allmählich das Gefühl der inneren Ruhe und Sicherheit. Erich Wozniakowski

*

Vorschau auf die nächsten Fußballspiele

Sonntag, den 6. November 1960, 14.30 Uhr
Eintracht-Stadion

Eintracht Amateure — Göttingen 05

Sonntag, den 13. November 1960, 14.30 Uhr
Eintracht-Stadion

Vertragsliga — VfL Osnabrück

Bußtag, den 16. November 1960, 14.15 Uhr
Eintracht-Stadion

Vertragsliga — Heider SV

Sonntag, den 20. November 1960,
Eintracht-Stadion

Eintracht Amateure — SF Lebenstedt

(Es soll versucht werden, das Spiel auf den Vormittag zu verlegen, weil am Nachmittag das Länderspiel Deutschland-Griechenland in Athen stattfindet)

*

39 Amateurspieler aus Niedersachsen sind für einen Vorbereitungslehrgang, der vom 7. bis 12. November in der Sportschule Barsinghausen stattfindet, eingeladen worden. Eintrachts Amateure wurden nicht für würdig befunden, dazu eingeladen zu werden. Der Niedersächsische Fußball Verband muß es ja wissen!

*

Zwei weitere Spieler unserer Amateuroberliga verließen uns: **Karl Heinz Schach** und **Manfred Dücker** haben sich mit unbekanntem Ziel abgemeldet. Auch ihnen wünschen wir, daß ihre sportlichen Hoffnungen in Erfüllung gehen mögen und sie die Stunden im Kreise ihrer Eintrachtkameraden nicht vergessen.

*

Aus Anlaß der Industrieausstellung in Teheran sollte im Oktober eine deutsche Fußball-Auswahlmannschaft drei Spiele austragen, zu denen auch unser Vertragsspieler **Walter Schmidt** vorgesehen war. Terminschwierigkeiten ließen die Pläne ins Wasser fallen. Wir freuen uns aber,

*Ihr Fachgeschäft
mit der großen Auswahl*



PELZE · HÜTE · MÜTZEN

Carl Zeümer

MAGAZIN ZUM PFAU

DAMM 3-4

daß Walter Schmidt hierzu mit eingeladen war und hoffen, daß er in Zukunft noch Gelegenheit hat, repräsentativ eingesetzt zu werden.

UNSER „ECHO“

Echo hieß die griechische Göttin, die wegen ihrer Schwatzhaftigkeit in den Widerhall verwandelt wurde. Daher der Name für den Widerhall. Ein Echo kann einfach, aber auch mehrfach sein. Das „Eintracht-Echo“ hält es ähnlich wie alle richtigen Echos neben dem Abstand zur Wand (der Zuschauer) und mit dem Wind (der über die Spielfelder fegt). Einige Bemerkungen zu unserem „Echo“, gewissermaßen ein Echo zum „Echo“.

„Allen Leuten recht getan“, diese Kunst bringt auch unser „Echo“ nicht fertig. Die Ankündigung des Gastes beispielsweise schließt direkt oder indirekt eine Voraussage für den Spiel Ausgang ein. In diesem Punkte ein vorweggenommenes Echo. Dem „Eintracht-Echo“ wird häufig der Vorwurf gemacht, daß seine Voraussagen unzuverlässig sind. Warum eigentlich? Auch der Zuschauer unterhält sich zuvor mit seinen Freunden über die Aussichten des Spielausganges. Der Reiz unserer Sportart Fußball liegt mit darin, daß kein Spiel in seinem Ausgang vorausbestimmen ist. Daß Voraussagen häufig nicht zu treffen, ist also nicht schlimm. Eine Vereinsstimme neigt naturgemäß dazu, optimistisch eingestellt zu sein. So lautete die Überschrift vor dem Spiel gegen Neumünster: „Gegen den VfR vor dem ersten Siegt?“ und im Text vor Bremerhaven 93 war zu lesen: „Im heutigen Spiel rechnen wir mit einem klaren Erfolg“. Wer wagt, gewinnt! Wir gewannen. Das Fragezeichen beim Neumünsterspiel galt mehr dem 0:2-Rückstand unserer Mannschaft, sonst wäre es beim 3:2-Endstand aber auch angebracht gewesen. Na, und beim 6:0 gegen Bremerhaven war das „klar“ ja wohl auch nicht falsch. Nächstes Mal tippt das „Echo“ vielleicht daneben, dann sprechen wir aber nicht so lange davon.

Nun aber etwas ganz anderes.

Im Augenblick ist die Entwicklung einiger Sportarten rückläufig, auch bei unseren Abteilungen. Warum nehmen die Pressewarte nicht die Gelegenheit wahr, in unserem „Echo“ für ihren Sport zu werben? Bedenken sie nicht, daß sie kostenlos dadurch tausende fast jeden Sonntag ansprechen können. Es kommt dabei auf ihr Geschick an, um die Erziehungsberechtigten, die Jugend selbst oder auch Erwachsene eindringlich und überzeugend für sich zu gewinnen. Platz steht ausreichend für diesen Zweck zur Verfügung.

So wird heute aerotherm geröstet!



**Heimbs
Kaffee**

der erste
aerotherm
geröstete Kaffee

In senkrecht
stehenden
Röstbehältern

wird der Kaffee im Wirbelstrom reiner
Röstluft vollautomatisch geröstet.

Dieses Röstverfahren garantiert einen
absolut reinschmeckenden, klaren,
sauberen Kaffee, weil die Aerotherm-
Röstung jede geschmackliche Beein-
flussung des empfindlichen Röstgutes
ausschließt.

Die Aerotherm-Röstung wurde im Jahre
1954 von der Firma Heimbs & Sohn
erdacht und entwickelt.

Heimbs & Sohn
Kaffee-Großrösterei • Braunschweig
Fernruf 3 09 44-48

Auch dafür eine Voraussage: Eine Werbung ist besser als gar keine. Sie wird euch und damit unserem Verein helfen. Oft ist sie der erste Schritt zur Mitgliedschaft im „BTSV Eintracht“.

Hoffentlich findet dieser Hinweis bei allen Abteilungen ein gutes Echo!

LEICHTATHLETIK-ABTEILUNG

In der Hauptversammlung der Abteilung, am 12. Oktober 1960, gab der Vorsitzende Ernst Fricke zunächst einen Überblick über die Ereignisse der letzten Monate und bat anschließend, von seiner Wiederwahl abzusehen, da er durch Ämter im Verein und Bezirk überlastet sei. Diesen Gründen konnte sich die Versammlung nicht verschließen und wählte zum Nachfolger unseres bewährten Balduin einen alten Leichtathleten aus dem Anfang der zwanziger Jahre: Rudi Lambrecht, Regierungsrat im Nieders.-Verw.-Präs.

Als Mitarbeiter werden ihm zur Seite stehen:

Ehrenvorsitzender: Rudolf Hartmann
Sportwart: Ernst Hagedorn
Kasse und Pressewart: Kurt Bertram
Schriftwart: Henning Sievers
Jugendwart (b.-a. W.): Manfred Krake

Für das Wintertraining sind nach Vereinbarung mit dem Sportwart des Hauptvereins folgende Tageszeiten bestimmt:

Turnhalle Lessingschule

Montag, von 20.00–22.00 Uhr
Frauen sowie weibl. Jugend A und B

Stadion

Dienstag, 19.00–21.00 Uhr
Bahntraining, männl. Jugend

Turnhalle Nibelungenschule

Mittwoch, 18.00–19.00 Uhr
Schülerinnen

Turnhalle Nibelungenschule

Freitag, 18.00–19.30 Uhr
Schüler
20.00–21.30 Uhr
männl. Jugend A und B

Stadion

Freitag, 19.00–21.00 Uhr
Bahntraining
Männer, Frauen und weibl. Jugend

Stadion

Sonntag, ab 9.30 Uhr
Training für alle Klassen

Hallentraining für Männer findet jeweils am Mittwoch von 20.00–22.00 Uhr statt.
Der Ort wird jedem persönlich mitgeteilt. K.B.

UNSERE GEHER

Obwohl wir am 2. Oktober bei den Deutschen Meisterschaften im 50-km-Gehen ohne

unsere z. Z. stärksten Geher antreten mußten, konnten wir doch durch den restlosen Einsatz von Heinz Mayr, Walter Stoltz, Lothar Wrase und Werner Pätzold hinter Friedrichsgabe den 2. Platz in der Mannschaftswertung belegen, vor Grün-Weiß Essen, HSV Hamburg und KSV Hessen-Kassel.

Erich Rodermund hatte rechtzeitig abgesagt, Horst Thomanske dagegen ließ uns wiederum in Stich.

Er konnte zwar im September in Rom innerhalb von 5 Tagen über 33 und 30 km starten, hielt es aber nicht für nötig, seinen Verein und damit seine Kameraden zu unterstützen.

Wir haben daraus die Konsequenzen gezogen und werden künftig auf seine Mitwirkung verzichten.

Die Meisterschaften im Gehen und Marathonlauf wurden auf einer fast ebenen ausgezeichneten Strecke ausgetragen. Das Wetter war gut, nur der schwere Gegenwind vom Wendepunkt ab machte allen Kämpfern schwer zu schaffen.

36 Geher waren am Start, 28 erreichten das Ziel.

Heinz Mayr, der sein zweites 50-km-Gehen bestritt und sich gegenüber seinem ersten 50-km-Gehen um über 32 Minuten verbesserte, wurde in der Einzelwertung 3. hinter Biethan, Friedrichsgabe und dem Vorjahressieger Bartels, Frankfurt, in 4.51.05. Eine ausgezeichnete Leistung.

Aber auch Walter Stoltz, 8. in 5.08.40, Lothar Wrase, 13. in 5.13.28 und Werner Pätzold, 21. in 5.28.09 setzten sich bis zum Äußersten ein.

Stoltz als alter 50-km-Hase, der aus beruflichen Gründen nur wenig trainieren konnte, verlor beim 32. km infolge eines Schwächeanfalles 4–5 Minuten. Er hatte sich aber bald

KLISCHEES · FARBSÄTZE
für höchste Ansprüche
Sigert Klischee
BRAUNSCHWEIG
EKBERTSTRASSE 14
28546

wieder erholt und konnte durch eine Energieleistung seinen alten Platz wieder erobern. Lothar Wrase und Werner Pätzold bestritten beide ihr erstes 50-km-Gehen. Auch sie schlugen sich tapfer.

Seit langer Zeit war auch einmal wieder ein Einträchler beim Marathonlauf vertreten.

Hier waren 132 Mann am Start, von denen 99 das Ziel erreichten. Gerd Buchheister, einer der Jüngsten im großen Feld der Marathonläufer, lief ebenfalls sein erstes Marathonrennen. Er kämpfte bis zum Umfallen und kam noch im ersten Drittel als 33. in 2.56.36 ins Ziel. Bravo Gerd!

R. Sch.

HANDBALL-ABTEILUNG

WICHTIG!

Außerordentliche Mitgliederversammlung der Handball-Abteilung am 18. November 1960

Am Freitag, dem 18. November, findet im Stadion eine außerordentliche Mitgliederversammlung unserer Abteilung statt. Hauptpunkte der Tagesordnung sind:

1. Bericht des Vorstandes
2. Neuwahl des Vorstandes

Alle Mitglieder werden gebeten, zu dieser wichtigen Versammlung unbedingt zu erscheinen, da sich in der personellen Zusammensetzung des Vorstandes voraussichtlich wesentliche Veränderungen ergeben werden.

Rückblick auf die Feldhandballsaison 1959/60

Die gerade zu Ende gegangene Feldhandballsaison ist sicher ein geeigneter Anlaß, um einmal über das Abschneiden unserer Mannschaften zu berichten und festzustellen, ob und wieweit sich die Erwartungen erfüllt haben, mit denen wir im Frühjahr in die Meisterschaftskämpfe gegangen sind.

Leider muß gleich zu Anfang gesagt werden, daß uns die sog. Leistungsmannschaften, nämlich unsere 1. und 2. Herren, insofern enttäuscht haben, als es ihnen nicht gelungen ist, die zweifellos vorhandenen spielerischen Qualitäten auch in sichtbare Erfolge umzumünzen. So gelang es der 1. Herren auch in diesem Jahr nicht, sich die Staffelleisterschaft der Niedersachsenliga zu holen, die zur Teilnahme an den Aufstiegsspielen zur Oberliga berechtigt hätte. Wie im Vorjahr scheiterte sie wiederum an einer Hildesheimer Mannschaft. Es sind erhebliche Diskussionen darüber geführt worden, woran es gelegen hat, und eine Vielzahl von Gründen sind genannt worden. Sie



**Wir suchen in Braunschweig-Stadt
und Umgebung
nebenberufliche Mitarbeiter
für unseren Außendienst!**

Braunschweigische Lebensversicherung A.G.

Haus der Lebensversicherung · Campestraße

Rudi Ewers

Braunschweig · Altewiekring 11
Fernruf 22906

Weine Spirituosen Sekte

hier zu wiederholen, würde zu weit führen. Hoffen wir also auf das nächste Jahr! Die Ab-schluß-tabelle:

	Punkte	Tore
1. Eintracht Hildesheim	31:5	231:192
2. Eintracht 1.	25:11	238:187
3. PSV Hannover	25:11	198:164

In schöner Regelmäßigkeit konnte in den letzten Jahren berichtet werden, daß die 2. Herren (früher Reserve) dem Abstieg erstens mit knapper Not und zweitens nur mit Unterstützung einiger „Alten Herren“ entronnen ist. So war es auch in diesem Jahr. Wenn auch die Mehrzahl der Spiele oft unglücklich und nur mit einer geringen Tordifferenz verloren gegangen sind, so bleibt doch als einheitliche Beobachtung aus allen Spielen die Tatsache bestehen, daß in der zweiten Halbzeit jeweils ganz erhebliche Konditionsmängel ausschlaggebend für die Niederlagen waren. Regelmäßiges Training soll da Wunder wirken! Die Tabellensituation:

	Punkte	Tore
5. PSV Braunschweig	18:16	182:190
6. Eintracht 2.	18:18	191:180
7. TSV Lelm	16:20	199:203

Starmannschaft unserer Abteilung ist in diesem Jahr die 3. Herren, die auf Grund ihres 2. Tabellenplatzes an den Aufstiegsspielen zur Bezirksklasse teilnahm und sich hier überlegen durchsetzen konnte. Herzlichen Glückwunsch zu diesem schönen Erfolg! Somit spielt jetzt in jeder Spielklasse — von der Niedersachsenliga bis zur 3. Kreisklasse — eine Eintracht-mannschaft.

Unsere „Studentenmannschaft“ die 4. Herren, belegte trotz der immer wieder auftretenden Aufstellungsschwierigkeiten durch die Semesterferien einen sehr guten 4. Tabellenplatz. Wir sind gespannt, wie sich diese Mannschaft in der Halle macht, wo sie zusammen mit der Ersten und der Reserve in der Bezirksklasse spielt.

Von unserer 5. Herren, der „Alten Herren“, wird aus zuverlässiger Quelle berichtet, daß sie z. Z. damit beschäftigt ist, ihr Spielerreservoir von 20 auf mindestens 30 Mann aufzufüllen, da es immer wieder vorkommt, daß zu den Spielen nur 9 oder 10 Unentwegte erscheinen. Die Mannschaft nimmt trotzdem noch einen guten 4. Platz ein.

Fachleute schwärmen noch heute von dem furiosen Endspurt, der 6. Herren, durch den sich die Mannschaft der Invaliden und Funktionäre vom letzten auf den 4. Tabellenplatz hocharbeiten konnte.

Wenn auch unsere Damen-Abteilung trotz mancher Gespräche immer noch etwas



Suchen Sie gute Anlagewerte?

Wir beraten Sie fachmännisch beim Kauf und Verkauf von Wertpapieren und erteilen Auskunft in allen Geldangelegenheiten

COMMERZBANK

AKTIENGESELLSCHAFT

Filiale Braunschweig, Friedrich-Wilhelm-Platz 1

mit Zweigstellen Celler Straße 108 9, Dankwardstraße 2 und Jasperallee 64

„schwimmt“ — seit kurzem zeichnet sich allerdings eine hoffentlich dauerhafte positive Wendung ab —, so kann doch über einen erfreulichen Leistungsstand unserer **Damenmannschaft** berichtet werden, die sich nach Abschluß der Punktspiele hinter Süd und MTV als dritte Mannschaft der Bezirksklasse qualifizierte.

Das Sorgenkind unserer Jugend-Abteilung, die **A-Jugend**, konnte sich zum Schluß der Saison noch steigern und belegt immerhin noch den 4. Rang in der Bezirksklasse. Während für die **B-Jugend** leider keine Punktspielrunde durchgeführt wurde, haben sich die Jüngsten unserer Abteilung, unsere **Schüler**, den 3. Platz in der Tabelle erkämpft.

HOCKEY-ABTEILUNG

Damen führen ungeschlagen in der Oberliga Herren an 2. Stelle

Nach drei Punktspielen führen unsere **1 Damen** mit 6:0 Punkten in der niedersächsischen Oberliga die Tabelle an. Im 3. Spiel gegen Eintracht Hannover gab es in Braunschweig beim 3:1-Sieg den ersten Gegentreffer überhaupt in dieser Saison. In den bisherigen insgesamt 8 Spielen konnte die Mannschaft **8 Siege mit einem Torverhältnis von 35:1** erzielen. Dies ist besonders bemerkenswert im Hinblick darauf, daß immerhin so achtbare Gegner dabei waren wie der Bremer Meister HC Delmenhorst (4:0) und der Ostzonenmeister SC Motor Jena (1:0), die beide auf dem Celler Jubiläumsturnier am 1./2. 10. 1960 geschlagen werden konnten.

Auch die **1. Herrenmannschaft** schlug sich bisher recht gut und liegt in der Niedersachsenliga hinter VfL Wolfsburg (9:1 Punkte und 25:1 Tore) an **2. Stelle** mit 8:2 Punkten und 18:5 Toren. Die beiden letzten Punktspiele gegen

RULLKÜTTER

heißt die Parole beim
Einkauf von Kohle

HEIZÖLE

BRAUNSCHWEIG

Am Schwarzen Berge 72
gegenüber
dem Eintracht-Stadion

Ruf 34604



Helmstedt (6:0) und Eintracht Hannover (5:1) wurden verdient gewonnen, nur ein Werbespiel, das in Gifhorn gegen den VfL Wolfsburg stattfand, ging mit 0:3 verloren. Insgesamt wurden bisher 9 Spiele ausgetragen, davon 6 gewonnen, 1 unentschieden und 2 verloren bei 23:10 Toren.

Hier die Tabellen: (Stand vom 16. 10. 1960)

Oberliga — Damen

	Punkte	Tore
Eintracht Braunschweig	6:0	18:1
Eintracht Hannover	5:5	5:6
Hannover 78	4:4	3:4
VfL Wolfsburg	4:6	2:8
Hannover 74	4:6	2:11
Eintracht Celle	3:5	2:2

Niedersachsenliga B - Herren

	Punkte	Tore
VfL Wolfsburg	9:1	25:1
Eintracht Braunschweig	8:2	18:5
HC Wittekind Celle	5:3	10:5
HC Peine	4:4	5:10
Eintracht Hannover	1:3	3:16
Helmstedt	1:9	1:24

Moderne Haarpflege
DAMEN- UND HERREN-SALON

Bruno Steding

Braunschweig · Kattreppeln 23 · Fernruf 25968

PARFÜMERIE

★

Schönheits-,
Gesichts- und
Handpflege

★

CHANEL-DEPOT

Blumen

Richwien



BRAUNSCHWEIG

Kattreppeln 12

Südstraße 1

Fernsprecher 24323

Knaben und Mädchen siegreich

Am 8./9. 10. 1960 nahmen unsere Knaben- und Mädchenmannschaften an Jugendturnieren teil, und zwar spielten die Knaben in Goslar und die Mädchen in Hannover. Beide Mannschaften erzielten ausgezeichnete Ergebnisse. Die Knaben besiegten den DHC Hannover 1:0 und eine Turnierauswahl 2:0. Auch die Mädchen gewannen beide Spiele: gegen DHC Hannover 1:0 und gegen DTV Hannover sogar 5:2.

Die nächsten Termine sind:

12. 11. Senioren gegen Goslar 08 in Goslar
13. 11. Klubwettkampf gegen Goslar 08 in Goslar
 1. Damen gegen Eintracht Celle in Celle (Punktspiel)
16. 11. Senioren gegen BTHC Braunschweig im Stadion (Bußtag)
19. 11. Senioren und 1. Knaben gegen DTV Hannover im Stadion

20. 11. 1. Damen und 1. Herren gegen VfL Wolfsburg in Wolfsburg (Punktspiele)
 2. Damen gegen Goslar 08 im Stadion (Punktspiel)
27. 11. 1. Damen und 1. Herren gegen Eintracht Hannover in Hannover (Punktspiele)
 4. 12. 1. Damen gegen Eintracht Celle im Stadion (Punktspiel)
 2. Damen gegen HC Hannover in Hannover (Punktspiel)
10. 12. Winterfest im Schützenhaus
Inge Weingärtner

BASKETBALL-ABTEILUNG

Neues vom Basketball

Nachdem die Abteilung auf einer außerordentlichen Versammlung im August über die Nöte und Schwierigkeiten beim Aufrechterhalten eines Abteilungslebens informiert und dabei ernsthaft erwogen wurde, die Abteilung aufzulösen, da das Problem der Betreuer und Funktionäre immer brennender wurde und nachdem man einhellig der Meinung war, daß trotzdem weiter gemacht werden solle, ist inzwischen bereits das erste Drittel der Punktspiele in der Oberliga abgelaufen. Es brachte unsere Mannschaft nach einigen überraschenden Anfangerfolgen wieder in die gleiche — allerdings erwartete — bedrohliche Situation, wie im vergangenen Jahr, als erst mit letzter Anstrengung in einer beachtlichen Rückserie der Klassenerhalt gesichert wurde. Die Mannschaft ist durch zahlreiche Abgänge und unzureichende Verjüngung — die jungen Leute sind nämlich zumeist aus beruflichen oder Aus-

DEUTSCHE BANK

AKTIENGESELLSCHAFT



Sparen lohnt sich!

FILIALE BRAUNSCHWEIG

Brabantstraße 10
Bevenroder Straße 123
Bohlweg 64/65
Celler Straße 26
Helmstedter Straße 10
Pippelweg 20

bildungsgründen fortgegangen — einfach zu unausgeglichen, als daß sie den Mangel an technischer Perfektion allein durch erhöhten Einsatz wettmachen könnte, und wenn sie es könnte, scheitert sie doch letzten Endes am Mangel an wirklich langen Spielern, wie sie die anderen Oberligamannschaften haben und wie sie für eine Spitzenmannschaft nun einmal unerläßlich sind.

So ging nach dem überraschenden Erfolg über den HTB Hamburg (49:40) die zweite Hamburger Begegnung gegen den BCJ mit 48:63 verloren und auch das Lokalderby gegen Blau-Gelb, bei dem der Gegner wieder alle „Auswärtigen ausgegraben“ hatte, nach nervösem Spiel mit 50:69 verloren. Gegen den favorisierten PSV Berlin sprang dann wieder ein schwer erkämpfter 54:52-Erfolg heraus, und dann gab es nur noch Niederlagen. Gegen Nordmeister Post Hannover allerdings lagen wir lange in Front und verloren nur sehr unglücklich mit 50:55!

Dann kam die hohe Niederlage gegen den Favoriten um die Meisterschaft, Neukölln Berlin und die schwere Verletzung unseres unentbehrlichen Claus Meyer, der sich beim Training so schwer verletzte, daß sein Fuß in Gips gelegt werden mußte und er für Monate ausfällt. Trotzdem hätte es beinahe in Göttingen gegen die TG 46 (mit Nationalspieler Eggers!) zu einem Erfolg gereicht, als nach langer Führung erst in letzter Sekunde mit 53:57 die Punkte abgegeben wurden. Vom

Debakel gegen Hellas Göttingen (29:89) wollen wir lieber schweigen, denn nun heißt es, sich auf die Heimspiele zu konzentrieren, die erfolgreich gestaltet werden können, zumal auch das Nachbarschaftsderby gegen den MTV Wolfenbüttel — allerdings in der gefürchteten Jahnhalle — mit 55:70 verloren ging. Die anderen drei Braunschweiger Mannschaften sind allerdings auch nicht viel besser dran, der BBC ist bisher sieglos, Blau-Gelb gewann ein Spiel mehr als wir und der MTV Wolfenbüttel holte sich bisher viermal beide Punkte.

Parkett

*Liefern, verlegen,
Reparaturen und
Fußboden - Schleifen*

Willi Schmeuser

Parkettlegermeister
BRAUNSCHWEIG
Schloßstr. 6
RUF 26014

FIAT 600 D

mehr Leistung
+ mehr Komfort

noch
begehrter

767 ccm 25 PS



Wenddorf

Braunschweig, Am Parkplatz Wendenstraße, Ruf 28555/29732
Spezial-Reparatur-Betrieb · Moderne Wagen-Pflege-Station

Alles für den Sport **Sport-Herrmann**

Inh. Viktor Siuda • Bohlweg 30

so daß wir uns in der unteren Tabellenhälfte zusammen mit den etwa gleichstehenden Hamburger Vereinen in guter Gesellschaft befinden.

Trotz vieler Bedenken besteht auch die Damenabteilung weiter. Sie wird im Augenblick von Horst Windhausen geleitet und man will sogar wieder an Punktspielen teilnehmen. Von der Jugend wird Erfreuliches berichtet. Student Peter Butz hat dankenswerterweise die Nachfolge vom ausgeschiedenen Hartmut Wunderlich übernommen und wird während seiner Abwesenheit vom frischgebackenen Assessor der Jurisprudenz — Jochen Clemens — vertreten. Herzlichen Glückwunsch, lieber Jochen, zum bestandenen Examen! In kürzester Zeit wurde wieder eine starke Jugendabteilung aus dem Boden gestampft, die für die Zukunft das Beste hoffen läßt.

SCHWIMM - ABTEILUNG

Lehrgänge in Hameln

Auf Einladung des SVN war Hans-Georg Preen am 8. und 9. Oktober zu einem sportpraktischen Jugendleiter-Lehrgang in Hameln, um sich dort Kenntnisse für eine erfolgreiche Jugendarbeit in schwimmsportlicher Hinsicht anzueignen.

Begeistert kam er wieder und berichtete uns von den einzelnen Referaten, in denen Pro-

bleme des Amateursports, Trainingsmethoden der Olympiaschwimmer und viele andere wichtige Dinge behandelt wurden. Lehrwart Hans Filter unterstrich in seinem Referat ganz besonders den Trainingsfleiß der USA-Schwimmer, die sehr viel allein schwammen und sich dabei genauso anstrebten, als wenn ihr Trainer am Beckenrand die Trainingsarbeit überwacht hätte. Das Trainingspensum einzelner Olympioniken lag täglich bei rund 8000 Meter und ist eine Erklärung für die Konditionsstärke dieser Schwimmer. Selbstgedrehte Filme aus Rom, die übrigens zu einem, den Vereinen zugänglichen Lehrfilm zusammengefaßt werden sollen, zeigten die Trainingsarbeit der Schwimmer und Springer und lockerten das Lehrgangsprogramm etwas auf. Die Teilnehmer konnten sich durch die Filme anschaulich von den mündlichen Ausführungen Hans Filters selbst überzeugen und wurden besonders stark beachtet.

Besuche des Trainings der Teilnehmer am SVN-Jugendleistungslehrgang in der Hamelner Schwimmhalle, das von erfahrenen und bewährten Trainern unseres Landesverbandes geleitet wurde, gaben Einblick in die praktische Trainingsarbeit. Den Teilnehmern dieses Lehrganges wurde nichts geschenkt und die körperliche Inanspruchnahme war außergewöhnlich groß. Trotzdem hat es unserer zu diesem Wochenlehrgang entsandten Rosemarie Grönke sehr gut gefallen. Wir sind von ihr auch nicht enttäuscht worden, denn sie schwamm — wie man uns berichtete — bemerkenswert gut und war in der Trainingsarbeit ihren Mitkameradinnen in allen Punkten gleichwertig.

Die Zukunft wird sicherlich erweisen, daß unsere beiden Abgesandten, das in Hameln Gelernte für sich zu verwerten wissen und dazu wollen wir ihnen alles Gute wünschen.

— immer —



*Wir führen
Lohn- und Gehaltskonten
Wir gewähren auch Kleinkredite*

DRESDNER BANK

AKTIENGESELLSCHAFT
IN BRAUNSCHWEIG
AM FRIEDRICH-WILHELM-PLATZ · RUF 28141
UND STEINWEG · RUF 28221

ALTHERREN-ABTEILUNG

Die Veranstaltung der Altherrenschaft am Montag, dem 10. Oktober 1960, in der Stadiongaststätte, war besuchsmäßig und den Vorträgen nach ein voller Erfolg. Für den von seinem Amt zurückgetretenen 1. Vorsitzenden der AHA Kamerad Pastor Schlüter begrüßte der 2. Vorsitzende Kamerad **Hermann Rodenstein** die Versammlung und wies darauf hin, daß er nach dem Rücktritt des 1. Vorsitzenden von den Vorstandsmitgliedern gebeten worden ist, die Geschäfte des 1. Vorsitzenden bis zur nächsten Jahreshauptversammlung im März 1961 zu führen. Kamerad Rodenstein bat die Mitgliederversammlung um ihre Meinung hierzu. Das Einverständnis erfolgte einstimmig. Besonders herzlich begrüßt wurden die geladenen Redner des Abends Herr Dr. Kurt Hopert, Herr Diplom-Sportlehrer Hermann Lindemann, der Vertreter der Leichtathletik-Abteilung Herr Gerhard Bode und als Gast Herr Leonhard von der Braunschweiger Zeitung.

Als erster Redner des Abends ergriff Kamerad Bode das Wort zu dem sehr aktuellen Thema Olympiade Rom, und wir wurden sofort von seinen Worten gefesselt, erzählte er doch u. a. über Gespräche, die er mit Olympiasiegern wie Elliott (Australien) und Abebe (Äthiopien) über deren Training hatte. Wir waren erstaunt zu hören, daß deren Methoden gänzlich von den allgemein geübten abwichen und trotzdem Gold brachten. Kamerad Bode zeigte dann seine Farbdias, Bilder aus Rom, die wir durch den Fernsehschirm oder die Presse noch nicht kannten und die interessante Einblicke in das Geschehen hinter den Kulissen vermittelten. Besonders aufschlußreich war ein Bild, daß einen ca. 40 Meter hohen Obelisk, der in Ita-

lien als Mussolinisäule bezeichnet wird und auf dem Stadiongelande steht, zeigte. Hier schaltete sich Kamerad Erich Meyer-Rühme ein und wies darauf hin, daß sich ein großer Teil der Weltpresse über den Anfeuerungsruf unserer Sportjugend, Ra Ra Ra Germania, aufgeregt und dieser Ruf zu sehr an eine vergangene Zeit erinnert hätte. Ja, eine ausländische Zeitung verstieg sich dazu, den Sportruf der Jugend mit knallenden SA-Marschstiefeln zu

Kredite



Norddeutsche Kundenkreditbank

Filiale Braunschweig

Marshall 9-12

außerdem in:

Helmstedt

Peine

S.-Lebenstedt

Wolfsburg

Papenburg 29

Breite Straße 5

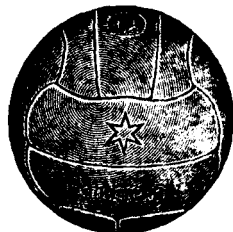
Chemnitzer Straße

Porschestraße 90

Sport-GOTHMANN

BRAUNSCHWEIG · HILDESHEIMER STRASSE 27 · RUF 275 40

SPORTGERÄTE
TURNGERÄTE
SPORTBÄLLE



Aktive Sportler beraten Sie gut bei

Sport-Herrmann

Inh. Viktor Siuda • Bohlweg 30

Mitgliedern und dann konnte Kamerad Rodenstein mit einem Dank an den Präsidenten und einem dreifachen „Hipp Hipp Hurra“ auf unsere alte, doch ewig junge „Eintracht“ schließen.
Alfred R. H. Krüger

DIE EINTRACHT-FAMILIE

Die Altherrenschaft gibt die Geburtstage ihrer Mitglieder für die Zeit vom 11. November bis 10. Dezember 1960 bekannt.

11. 11. Helmut Krense
12. 11. Hermann Querner, Robert Schramm
13. 11. Erwin Laubner, Adalbert Miksche, Hermann Noltemeyer, Arno Röseler, Johannes Riedrich
14. 11. Wilhelm Kelm, Heinrich Vogel
15. 11. Erich Zimmermann (75 Jahre)
16. 11. Emil Hausherr, Reinhold Nies
17. 11. Hugo Christian Jacoby, Dr. Richard Mittendorf
19. 11. Fritz Hoffmeister, Gerd Laage
20. 11. Ernst Bothe, Hans Evers, Eduard Warmbold
21. 11. Heinrich Hellemann, Alfred Schruttké
23. 11. Heinz Ehrecke, Otto Sukop
24. 11. Otto Eggeling, Emil Franz Gerstner, Ewald Kirchmann, Albert Sukop
25. 11. Richard Bischoff, Walter Garzmann, Karl Lohse, Kurt Scheibe, Heino Steinhoff
26. 11. Alfred Emge
28. 11. Karl Grebe
30. 11. Adolf Falke, Heinz Eugen Kaiser, Fritz Lange
1. 12. Wilhelm Timpe
2. 12. Kurt Bertram, Gotthard Scholtz
3. 12. Joachim Brettschneider, Pastor Hans Helmut Schlüter
4. 12. Edmund Schulze
5. 12. Dr. Hans Götz, Walter Limpke
6. 12. Hans Brandes, Artur Hildebrand, Horst Kaufmann, Hans Schäfer
8. 12. Friedrich Bode, Fritz Hinz
9. 12. Richard Fischer, Bernhard Meurer, Karl E. Ruth
10. 12. Kurt Engemann, Walter Ihlefeldt, Heino Quistorf, Hans Troch

Wir wünschen unseren alten Sportkameraden neben bester Gesundheit noch viel Freude am Sportgeschehen und unserer „EINTRACHT“, ferner recht frohe Stunden im Kreise der Familie und der Freunde.

Als neue Mitglieder der Altherrenschaft begrüßen wir die Sportkameraden Hans Christian Jacoby und Alex Schäfer.

vergleichen. Nicht aber eine Zeitung hat sich über die Mussolinisäule aufgeregt. Was hätte die Welt wohl dazu gesagt, wenn an dem Eingang zu unserem Olympiastadion ein Ehrenmal für den Freund und Gesinnungsgenossen Mussolini . . . noch heute stehen würde? Nach diesem kleinen Zwischenspiel, das viel belacht wurde, zeigte Kamerad Bode weitere Dias, z. B. von den kleinen geschäftstüchtigen Bambinos. Dem Kameraden Bode auch an dieser Stelle noch einmal Dank der Altherrenschaft. Dann nahm auf Bitte Herr Lindemann das Wort, um zu seinen Erfahrungen und Erwartungen mit der Vertragsmannschaft zu sprechen. Der Trainer überzeugte die Hörer davon, daß an die Mannschaft in ihrer heutigen Zusammensetzung und Leistung keine allzu großen Hoffnungen auf einen der ersten Plätze in der Tabelle gestellt werden dürften, dazu sei die Mannschaft noch zu jung und zu wenig aufeinander eingespielt. Es fehlen ihr ein, zwei Spielerpersönlichkeiten, die die Jungmannen zu größeren Leistungen mitreißen könnten. Das Material ist gut und gibt zu Hoffnungen für eine spätere Zeit Anlaß. Kamerad Lindemann verglich die Formschwankung mancher unserer Spieler mit den Olympioniken, Weltrekordlern und Weltranglistenführern, die in Rom schon bei der Qualifikation ausschieden, und da ging es um mehr, als um Punkte in der Oberliga Nord. Wenn unsere Mannschaft am Ende der Saison einen guten Mittelplatz einnimmt, dann sind seine Erwartungen und die der verantwortlichen Männer erfüllt. Auch Herrn Lindemann Dank für seine Ausführungen. Nun sprach zu uns unser Vereinspräsident Herr Dr. Kurt Hopert. Er hob ausdrücklich hervor, daß er trotz starker beruflicher und ehrenamtlicher Belastung stets gern zu den Veranstaltungen der Altherrenschaft gekommen sei und sich mit ihr verbunden fühle. Herr Dr. Hopert bestätigte und billigte im allgemeinen die Ausführungen des Trainers und gab dann einen Überblick über all das, was die Eintrachtler, besonders aber die Altherrenschaft in Hinsicht auf aktuelle Tagesfragen des Fußballs bewegt. Z. B. die in greifbare Nähe gerückte Bundesliga und des mit ihr in Verbindung gebrachten Berufsspielerturns. Herr Dr. Hopert beantwortete dann noch einige Fragen von

Durch den Tod verloren wir die Kameraden Bruno Kunath und Hermann Wandert. Den Angehörigen unser herzlichstes Beileid.

I. A. Alfred Krüger

Zwei alte Sportpioniere:

Erich Zimmermann 75, Rudolf Hartmann 70!

In diesem Monat sind es wieder zwei alte Einträchtler, denen wir herzlich gratulieren wollen. Sie entstammen einer Generation, in der es jungen Sportenthusiasten nicht immer leicht gemacht wurde, ihren Weg zu gehen. Aber diese „schwarzen Schafe“ ließen es sich trotz Gefahren auch während ihrer Ausbildung zu späteren Pädagogen nicht nehmen, ihre Freizeit so ganz anders, sehr „unbürgerlich“, zu gestalten.

Studienrat **Rudolf Hartmann** fand neben andern Sportarten besonderes Interesse für Fußball. Auch als er lange außerhalb im Westen und Berlin war, ließ er seine Kenntnisse und Erfahrungen den Vereinen zugute kommen. Nach Braunschweig zurückgekehrt, war es für ihn eine Freude, nun auch für seine Eintracht zu wirken. Wenn wir in jenen Jahren 1923-25 zweimal hintereinander die Südkreismeisterschaft im Fußball erringen konnten — der Südkreis war ein Regionalverband des Norddeutschen Fußball-Verbandes und umfaßte die größeren Nachbarstädte Braunschweigs — so hatte auch er daran seinen Anteil. Er war damals unser sportlicher Betreuer, heute Trainer genannt. Wenn auch der Übungsbetrieb jener Zeit nicht mit den heutigen Methoden zu vergleichen war, so liefen seine Körperschule zur Stärkung der Kondition und die durchgeführten Langstreckenläufe doch auf dasselbe hinaus. Für Technik und Taktik hatte jeder mehr selber zu sorgen. Durch Krankheit bedingt, ist Rudi Hartmann nun seit Jahren unter die Zuschauer gegangen und beschränkt sich darauf, theoretisch Lehren zu erteilen. Nicht immer finden sie Anklang. So ist es aber, wenn der direkte Kontakt mit der Gegenwart fehlt und die moderne Entwicklung sich nicht mit der guten alten Zeit auf einen Nenner bringen läßt. Dabei könnte Rudi Hartmann manchem vieles sagen. Wir freuen uns aber, daß er immer noch dabei ist, wenn er nicht gerade einmal wieder außerhalb weilt. Seine weiteren Interessen gelten nämlich den Schönheiten unserer Heimat und des Auslandes, wo er alles Sehenswerte in Bildern festhält, um hernach seine Anhänger in Lichtbildervorträgen damit zu erfreuen.

»Pietät«
HEINR. BRANDES

BRAUNSCHWEIG

BREITE STRASSE 17

RUF 28545

Alle Einträchtler wünschen ihm noch recht lange Jahre Gesundheit und Freude an allem, was ihn beglückt.

Erich Zimmermann bleibt zahllosen Jungen als Lehrer in guter Erinnerung. Die Jugend liebt solche Erzieher, die mit ihr Leibesübungen treiben und dabei den Fußball nicht vergessen. Natürlich muß man die Sportarten auch selber beherrschen. Und das konnte der lange **Erich Zimmermann**. Vor allem zur Leichtathletik war er durch seine Körpermaße prädestiniert. Als die Braunschweiger Eintracht unbestritten der stärkste Leichtathletikverein Norddeutschlands war, gehörte „Zimpel“ zu den Assen dieser Elite, die wie Franz Schröder, Königsdorf, Ebeling, Suchel, Meyer, Jung, Neumann und weiteren zu allen bedeutenden Sportveranstaltungen vor dem ersten Weltkrieg gingen und ihre Siege errangen. Die Deutsche Zehnkampfstreiterschaft fiel nach Braunschweig und auch die Einzelmeisterschaften im 400-m-Lauf und Speerwurf wurden von Einträchtlern geholt. Der **Deutsche Speerwurfmeister** hieß **Erich Zimmermann**. Das war 1912.

Nach dem Kriege widmete sich **Erich Zimmermann** der Vereinsverwaltung. Jahrelang war er erster Kassierer. Daß er zu allen wichtigen Veranstaltungen aus seinem heutigen Wohnort Rühme zu uns kommt, ist selbstverständlich. Wer wie er so viel sorgenvolle Jahrzehnte von blaugelb mitgemacht hat, kann viel erzählen. Wir wünschen auch ihm noch recht viele Jahre Rüstigkeit, damit er sich wie Rudi Hartmann an den Erfolgen des „roten Löwen“ erfreuen kann, dessen Ruhm er einst in hervorragendem Maße mit gründete.

Alle Einträchtler wenden sich an

Willi Rausch

Klempner- und Installateurmeister

**Bauklempnerei
Sanitäre Anlagen
Gasheizungen**

Braunschweig, Helenenstraße 8
Fernruf 22832

Grüße sandten dem Verein:

Kurt Hendrich aus Bad Wissee, Familie Rudolf Hartmann aus den Alpen, Familie Willi Falke aus Neapel, Jürgen Otto Brandes aus Norderney und Richard Hartwig aus Bad Salzschliff.

*

Leid und Freud in der Eintracht-Familie:

Unser Verein betrauert das Hinscheiden seines treuen Mitgliedes Erwin Pape. Wir werden ihn nicht vergessen.

Ihre Vermählung gaben bekannt Peter Offermann und Inge Offermann, geb. Kilian.

Verlobt hat sich Horst Pursche mit Bärbel Lipke.

Beiden Paaren herzlichen Glückwunsch!

Familie Ulrich Everling zeigt die Geburt ihrer zweiten Tochter Anke an.

Auch Everlings herzlichen Glückwunsch!

Schluß mit den Groschen-Beiträgen

Von Oskar Drees, Vizepräsident des DSB

Es bedeutet heiße Eisen anpacken, wenn man das Thema Mitgliedsbeiträge aufgreift; aber die Behandlung dieser Frage ist nun einmal bitter notwendig und kann angesichts der wachsenden Aufgaben einer größeren Freizeit und der ansteigenden Zivilisationsschäden nicht mehr länger umgangen werden. Man muß den Mut aufbringen und das sagen, was gesagt und getan werden muß. Denn es bestehen innerhalb der Sportbewegung gerade im Punkt Mitgliedsbeiträge bei vielen Vereinen und Organisationen unwürdige Zustände, die die ganze Sportbewegung in einen schlechten Ruf bringen. Jeder sollte mithelfen, auch hierin gesunde Zustände zu schaffen.

Der Mitgliedsbeitrag ist eine sehr alte Einrichtung. Seit es Vereine und Organisationen gibt, werden diese Beiträge erhoben, teils nach dem Prinzip der Freiwilligkeit, zumeist aber nach festgelegter Höhe. Sie werden auch von den Mitgliederversammlungen selbst beschlossen und zumeist in den Satzungen verankert. Mit der Bezahlung seines Beitrages erwirbt das Mitglied also auch gewisse, satzungsmäßig festgelegte Rechte, die es ohne Erfüllung der Beitragspflicht nicht gibt.

Der Mitgliedsbeitrag ergibt sich aus den Kosten, die dem Verein bei der Durchführung seiner gesamten Aufgaben im Laufe eines Jahres entstehen (Sportstättenbenutzung, deren Unterhaltung, Lehrkräfte, Trainer, Durchführung sportlicher und gesellschaftlicher Veranstaltungen, Sitzungen, Teilnahme an Tagungen, Meisterschaften, Beiträge an übergeordnete Organisationen, Versicherungen usw.). Alle

... erst beraten

dann kaufen...

**Staubfreie Kohlen
Marken - Heizöle
Öfen
Herde**



Beratungsstelle

Maring

Kattreppehn 19

Büro: Wiesenstraße 12 · Bühlengeweg 38

Ausgaben sind jährlich vorweg gewissenhaft zu prüfen und im Haushaltsvoranschlag festzulegen, denn sie müssen ja durch die hereinkommenden Beiträge gedeckt werden.

Viele, ja wohl die meisten unserer Vereine klagen nun darüber, daß sie ihren Vereinsbetrieb bei den jetzigen Mitgliedsbeiträgen nicht aufrechterhalten können. Einschränkungen des Übungsbetriebes aber bedeuten Rückgang des Vereins in seiner Leistung und damit als Folge auch Mitgliederschwund, der die Einnahmen noch mehr verringert. Hier kann nur eine Beitragserhöhung helfen! Leider aber fehlt es dazu meist an Mut, den Mitgliedern die Notwendigkeit höherer Beiträge klar zu machen und sie zu fordern. Man befürchtet auch dann einen Mitgliederschwund. Hier liegt aber ein Irrtum zugrunde! Denn dann hat man eben von vornherein versäumt, die Mitglieder zur Bereitschaft und zur grundlegenden Vereinsmoral zu erziehen.

Es ist eine in vielen Fällen bereits erwiesene Tatsache, daß Vereine, die die Erhöhung ihres Mitgliedsbeitrages wagten, ihre Leistung wesentlich erhöhen konnten, und daß außerdem kein Mitgliederschwund eintrat, sondern eine Erhöhung der Mitgliederzahl. Gesunde Finanzwirtschaft und eine gute Leistung des Vereins sind und bleiben die sprudelnden Quellen eines starken Vereinslebens, das weiteren Aufstieg bringt.

Manche Vereine umgehen die Beitragserhöhung dadurch, daß sie versuchen, auf anderen Wegen zu Mitteln zu kommen, die den Betrieb aufrechterhalten sollen. Beispielsweise von Firmen, Sportorganisationen, Gemeinden, Staat oder sogar Privatpersonen. Dieser Weg ist nicht nur falsch, sondern vor allem unwürdig und führt auch nicht zum Ziel, denn für einen Beitrag von 1.— DM und für Kinder sogar nur 0,30 DM monatlich, kann kein Verein seinen Mitgliedern heute das bieten, was als selbstverständlich vorausgesetzt wird.

Selbstverständlich haben auch Gemeinden, Länder und Bund die Verpflichtung, ausreichende Mittel für die Turn- und Sportbewegung auszugeben. Die staatlichen Mittel beziehen sich aber im wesentlichen auf die Errichtung und Unterhaltung von Übungsstätten und auf die Unterstützung der Vereine, um diesen die Benutzung der Sportanlagen zu ermöglichen. In allen Fällen ist die Bewilligung der Mittel aber abhängig von der Eigenleistung! Auch daraus ergibt sich, daß die Existenz unserer Vereine und Fachverbände vor allem von gesunden

Alles für den Wintersport
Sport-Herrmann
Inh. Viktor Siuda • Bohlweg 30

Mitgliedsbeiträgen abhängig ist. Aber mit Groschenbeiträgen baut man keine bessere Zukunft.

GESCHÄFTLICHES

Anmeldungen im Monat September 1960

1. Behrens, Helga, Eddastr. 15
16. 5. 48
2. Bielefeldt, Heidrun, Niedstr. 2
19. 8. 46
3. Blum, Reinhard, Gördelingerstr. 2-3
24. 9. 45
4. Bochanek, Wolfgang, Rudolfstr. 1
7. 10. 43
5. Bozic, Ilja, Butterberg 14
5. 1. 45
6. Breutling, Peter, Wendenring 10
13. 12. 46
7. Dehnert, Michael, Nibelungenplatz 15
9. 9. 48
8. Gebhardt, Karl-Wilh., Gifhorner Str. 124
23. 9. 47
9. Görlitz, Fridobert, Waterloostr. 19
18. 12. 44
10. Graef, Hans-Jürg., Hinter der Masch 22
1. 7. 50
11. Hemmann, Peter, Lauingen Nr. 82
1. 3. 43
12. Hoepfner, Henrik, Rühme, Lohrstr. 7
1. 3. 48
13. Jacoby, Hugo-Christ., Siegfriedstr. 101
17. 11. 04
14. Jacobs, Wolfgang, Stadtblick 12
17. 7. 49
15. Jütz, Ralf, Freyastr. 14
29. 1. 43
16. Kraege, Richard, Kas. Heinr. d. Löwe
7. 11. 39
17. Krämer, Joachim, Helmstedter Str. 163
13. 12. 44
18. Kümmel, Marion, Tannhäuserstr. 16
2. 8. 51

19. Legier, Dietmar, Celler Str. 93a
27. 7. 36
20. Mess, Hans-Joachim, Gifhorner Str. 80
8. 8. 47
21. Nissel, Rosemarie, Kantstr. 11
25. 1. 52
22. Pfeil, Elke, Saarstr. 114
3. 8. 46
23. Siebert, Barbara, Löwenwall 16
9. 8. 52
24. Siedentopf, Dieter, Reuterstr. 11
8. 11. 42
25. Spicker, Rainer, Freyastr. 12
21. 4. 45
26. Schawe, Bärbel, Hamburger Str. 45
27. 11. 49
27. Schröder, Harald, Siegfriedstr. 97
21. 5. 48
28. Schäfer, Alex, Maschstr. 33
3. 7. 07
29. Stadkus, Heinz, Krefelder Str. 15
28. 1. 47

30. Steller, Wolfgang, Rheingoldstr. 16
22. 3. 48
31. Stobernack, Just, Maienstr. 4
11. 4. 40
32. Weidemann, Klaus, Grazer Str. 5
26. 3. 47

Wir begrüßen alle neuen Mitglieder in unserer „Eintracht“ und wünschen ihnen, daß sie sich bald bei uns einleben.

*

Abmeldungen im Monat September 1960

1. Barkow, Mechthild, Humboldtstr. 17
15. 6. 34
2. Becks, Katharina, Humboldtstr. 12
10. 7. 17
3. Birker, Klaus, Wolfenbütteler Str.
18. 4. 38
4. Birr, Renate, Bundesallee 50
25. 5. 24
5. Bonneberg, Gerhard, Schlosserweg 8
28. 11. 20



BMW 700



**Coupé oder Limousine –
auf jeden Fall BMW 700**

Coupé DM 6300.- a.W. Limousine DM 4760.- a.W.
(einschließlich Klima- und Scheibenwaschanlage)

**Ihr BMW-
Händler:**

BLOCK
AM RING

**Altewiek-
ring 48/49**

6. Bonneberg, Wolfgang, Schlosserweg 8
23. 1. 47
7. Brandes, Petra, Ludwigstr. 7
25. 6. 42
8. Brandes, Wolfgang, Hamburger Str. 224
18. 6. 40
9. Brennecke, Ralph, Windmühlenberg 6
13. 2. 42
10. Burchert, Hans-Dieter, Jasperallee 11
6. 1. 36
11. Diettrich, Bärbel, Altewiekring 27
14. 9. 38
12. Dippe, Barbara, Donnerburgweg 48
7. 5. 44
13. Flehe, Horst, Siegfriedstr. 107
22. 8. 50
14. Flunkert, Brigitte, Rheingoldstr. 21
12. 7. 46
15. Hansper, Fr.-Wilh., Weddel Nr. 242
24. 10. 47
16. Hebermehl, Dankward, Hasselteich 43
28. 9. 44
17. Heimberg, Henning, Heckenweg 4
14. 7. 41
18. Hepner, Willi, Ludwigstr. 26
11. 4. 99
19. Hoffmann, Hans-Günth., Rheingoldstr. 20
12. 4. 39
20. Hoffmann, Günter, Madamenweg 141
17. 6. 35
21. Hohmann, Katrin, Göttingstr. 10
17. 7. 39
22. Hooge, Heinz, Glückstr. 2
8. 6. 43
23. Isensee, Hermann, Kl. Denkte
28. 4. 91
24. Jordan, Ingeborg, Weddel Nr. 242
22. 12. 23
25. Jürgens, Werner, Friedensallee 13
8. 10. 08
26. Jung, Georg, Hohestieg 5
12. 4. 40
27. Ködel, Erich, Celler Str. 122
5. 3. 13
28. Kempe, Peter, Goslarsche Str. 43
17. 8. 35
29. Kujer, Barbara, G.-Westerm.-Allee 65
4. 1. 43
30. Krüger, Helmut, Bienroder Weg 55
4. 7. 48
31. Kaerlein, Peter, Brockenblick 6
3. 6. 42
32. Kirsch, Birgit, Nordstr. 35
28. 8. 43
33. Knorr, Jürgen, Gifhorner Str. 79
18. 5. 33
34. Kowitzke, Ilona, Mauernstr. 11
2. 9. 46

Hotel Monopol

Braunschweig

P

Bruchtorwall · Am alten Bahnhof

35. Krause, Siegfried, Wichernstr. 8
5. 10. 38
36. Krökel, Bernhard, Fallersleber Str. 25
15. 12. 31
37. Kubiza, Anneliese, H.-Porner-Str. 40
6. 4. 37
38. Kubiza, Karl-Martin, H.-Porner-Str. 40
12. 5. 32
39. Kunath, Bruno, Helmstedter Str. 162
11. 5. 07
40. Lages, Ingrid, Göttingstr. 10
30. 7. 39
41. Lichtenberg, Jürgen, Siegfriedstr. 72a
27. 3. 36
42. Lochte, Helmut, Broitzemer Str. 27
22. 10. 41
43. Löper, Helmut, Wabestr. 8
12. 11. 27
44. Loose, Jutta, Ölper, Dorfstr. 13
14. 8. 47
45. Malecki, Edmund Richterstr. 14
1. 11. 14
46. Marx, Uta, Kaiserstr. 34
21. 12. 44
47. Meisel, Petra, Ludwigstr. 33
18. 3. 48
48. Meren, Örkün, Ölschlagern 31
1. 1. 33
49. Mey, Ulrich, Abbesbüttel
22. 14. 40
50. Multhoff, Klaus R., Böcklinstr. 3
21. 1. 41
51. Nagel, Brigitte, Rautheimer Str. 6
10. 3. 41
52. Nickstadt, H.-Günther, Kastanienallee 51
29. 4. 24
53. Ohrdorf, Erika, Mauernstr. 27
22. 4. 40
54. Othmer, Dieter, Hötzum
9. 4. 43

55. Paulmann, Reinhard, LN-Kaserne
15. 2. 39
56. Penndorf, Tussy, Langer Kamp 13
3. 10. 37
57. Peters, Günter, Laffertstr. 1
24. 8. 42
58. Petzold, Christa, Bassestr. 7
3. 8. 40
59. Pfaff, Jutta, Lohengrinstr. 3
21. 12. 46
60. Posniak, Rudolf, Sa.-Lebenstedt
11. 2. 42
61. Priesemann, Elisabeth, W.-Flex-Str. 10
1. 10. 37
62. Prießnitz, Richard, Schandelah
20. 11. 37
63. Puhlmann, Gert, Bevenroder Str. 40
3. 6. 42
64. Rabe, Eckart, Saarstr. 111
8. 6. 46
65. Reinecke, Karin, Im Seumel 23
20. 8. 44
66. Reinhardt, Arthur, Keplerstr. 5
15. 3. 07
67. Riedel, Annedore, Scharnhorststr. 14
10. 2. 44
68. Rosenberg, Reiner, Am Ölper Berg 12
19. 6. 40
69. Runge, Regine, Inselwall 13
3. 5. 48
70. Runge, Hildegard, Inselwall 13
20. 7. 17
71. Runge, Hildegund, Inselwall 13
24. 11. 42
72. Sandmann, Peter, Löhrstr. 8
3. 10. 46
73. Sievers, Jürgen, Zeppelinstr. 6
24. 8. 27
74. Schaper, Klaus, Hildesheimer Str. 68
12. 7. 40
75. Schalich, Joachim, K.-Schurz-Str. 1
8. 6. 43
76. Schalich, K.-Heinz, K.-Schurz-Str. 1
28. 3. 42
77. Schlichting, Heike, Jahnskamp 18
24. 7. 39
78. Schreiber, Wolfgang, Korfesstr. 34
2. 2. 39
79. Strube, H.-Peter, Huttenstr. 4
11. 11. 42
80. Struve, Irene, Langerkamp 13
18. 4. 43
81. Tenzer, Harald, Fuchstwege 3
2. 2. 44
82. Urbeinz, Klaus, Bugenhagenstr. 1
9. 7. 38
83. Urbeinz, Renate, Bugenhagenstr. 1
84. Wandert, Hermann, Rheydt
12. 1. 94
85. Weber, Angelika, Kälberwiese 22
15. 7. 43
86. Wieprecht, Jochen, Hannover
25. 8. 37
87. Wille, Edith, Friedensallee 1
9. 2. 30
88. Wilms, Heinrich, Theißenstr. 28
5. 3. 40
89. Wolf, Adalbert, Hedwigstr. 6
31. 1. 40
90. Zimmermann, Falko, Altstadttring 38
13. 4. 44
91. Zwehl, gen. Blumenberg, Waltraud,
Am Bülden 10, 11. 10. 45

**Wir wünschen allen ehemaligen Mitgliedern
für ihren weiteren sportlichen Lebensweg alles
Gute!**

Wir suchen Wohnungen

Die Fußball-Abteilung sucht 2½, 3- und 4-Zimmer-Wohnungen in Braunschweig oder Umgebung. Einige Wohnungssuchende sind LAG-berechtigt. Evtl. erforderliche Renovierungen werden übernommen.

Eilangebote an Vereinsgeschäftsstelle, Geschäftsführer Albert Everling, Ruf 34065, privat 33182 oder an den Leiter der Fußball-Abteilung K. E. Ruth, Ruf 27691 oder 27692, privat 32020.

BTSV »EINTRACHT« von 1895 e.V. Braunschweig



VEREINSNACHRICHTEN

**BTSV Eintracht Braunschweig
von 1895 e.V.**

Fußball, Leichtathletik, Handball,
Hockey, Tennis, Schwimmen,
Turnen, Wintersport, Basketball,
Gehen.

Vereins eigene Platzanlage „Eintracht-Stadion“ mit Tribünenkampfsplatz für ca. 30 000 Besucher • Vereinsheim
Ruf 3 47 46, Geschäftsstelle Ruf 3 40 65, alles Hamburger Straße 210 • Geschäftsstelle: Geschäftszeit 9-13 und
15-19 Uhr, dienstags u. donnerstags 15-21 Uhr, montags u. sonntags bis 13 Uhr • Banken: Braunschweig.
Staatsbank, Commerzbank, Deutsche Bank Braunschweig • Postscheck: Hannover Nr. 1142 45

NR. 12

BRAUNSCHWEIG • DEZEMBER 1960

47. JAHRGANG



WEIHNACHTEN

Ein frommer Zauber hält mich wieder,
anbetend, staunend muß ich stehn;
es sinkt auf meine Augenlieder
ein goldner Kindertraum hernieder,
ich fühl' s, ein Wunder ist geschehn.
Theodor Storm

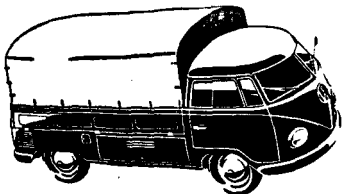
Liebe Einträchler!

In wenigen Tagen nehmen wir Abschied vom alten Jahr. Es bereitet auch unserer „Eintracht“ neben vielen Erfolgen manche Enttäuschungen. Das wird uns nicht allein so gegangen sein und ist auch im Leben nicht anders; Sonne und Schatten wohnen beieinander. Wohl alle großen Sportvereine sehen der Zukunft mit einem Gefühl der Unsicherheit entgegen. Die für den größten Teil unseres Volkes und unserer Wirtschaft materiell günstige Entwicklung griff nicht auf den Sport und die Sportvereine über. Im Gegenteil gefährden die Auswirkungen des Wohlstandes den Zusammenhang innerhalb unserer sportlichen Gemeinschaften im gleichen Maße wie die Verbundenheit der Vereinsanhänger.

Wir müssen enger zusammenstehen. Die „Eintracht-Familie“ darf nicht auseinanderfallen! Weihnachten ist die Zeit der Besinnung. Keiner vermag sich dem Zauber der festlichen Tage zu entziehen. Niemand vergesse im Schein der strahlenden Kerzen seine „Eintracht“. Auch der letzte möge sich Gedanken machen, auf welche Weise er zur Stärkung des Vereins beitragen kann.

Mit dieser Bitte verbinde ich im Gefühl steter Verbundenheit mit allen gleichgesinnten Mitgliedern, Mitarbeitern, Freunden und Gönnern unserer „Eintracht“ die Wünsche für ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches neues Jahr!

Dr. Kurt Hopert, Vereinspräsident



DER



TRANSPORTER

FÜR DEN RECHNENDEN KAUFMANN

MAX VOETS GMBH • BRAUNSCHWEIG

Rückschau

Wer den Kopf nicht in den Sand steckt, muß zugeben, wie enttäuscht wir über unsere Vertragsmannschaft sind. Und wir sind es nicht allein. Die Wechselbeziehungen zwischen Tabellenstand und unserer Besucherzahl zeichnen sich bedenklich ab. Am Schluß eines Spiels steht nicht die Frage nach Gründen und Entschuldigungen, vielmehr, was wurde heute geboten und erreicht, wurde gewonnen oder verloren. Begeisterung und Enttäuschung allein bestimmen den Besuch des kommenden Sonntages.

In den meisten Novemberspielen waren wir unzufrieden. Solange wir hoffen wollen, daß es sich nur um ein vorübergehendes „Tief“ handelt, wäre es zu wünschen, daß berechtigte Kritiken nicht übersteigert werden. Nichts würde der wenig erfreulichen, aber keinesfalls sportlich bedrohlichen Situation schädlicher sein, als eine nervenbelastende Schwarzmalerei. Es war auch nicht alles schlecht! Nur haben unsere Siege im Vereinspokalspiel gegen den SSV Rantzau (3:1) in Barnstedt, dem Flutlicht-Freundschaftsspiel gegen Tennis Borussia im Berliner Olympia-Stadion (2:1) und gegen die Brasilianer aus Bahia im Eintracht-Stadion (2:1) gegenüber den Meisterschaftsspielen in Kiel

(1:2), Altona 93 in Hamburg (0:3) und den VfL Osnabrück bei uns (1:3) wenig Gewicht.

Noch wollen wir nicht verzagen und können im Augenblick ja auch nichts daran ändern. Besser als hingezogene Selbsttäuschungen sind klare Erkenntnisse, aus denen entsprechende Folgerungen gezogen werden können und auf denen aufgebaut werden muß. Eines dürfte bereits heute schon feststehen: das Spieljahr 1960/61 wird uns nicht im Kampf der Spitzengruppe sehen, wie viele optimistisch erhofft hatten, aber auch nicht tiefer zurückwerfen als im vergangenen Jahr. Trotz unserer großen Bemühungen müssen wir uns damit abfinden. Nach allem, was der in die Verhältnisse des Vertragsfußballs Eingeweihte in den letzten Jahren mitgemacht hat, muß er zur Erkenntnis kommen, wie schwer es unsere „Eintracht“ auch in Zukunft unter den augenblicklichen Voraussetzungen haben wird, in Konkurrenz mit anderen Städten zu treten. Braunschweig ist, sportlich gesehen, zur Zeit keine Großstadt. Wer das nicht wahrhaben will, verkennt die Lage, die u. a. schon für die mangelnde Anziehungskraft“ für Vertragsspieler mit Namen entscheidend ist.

Unser Braunschweiger Löwe muß bei der kommenden und nicht mehr aufzuhaltenden Ent-



**Wir suchen in Braunschweig-Stadt
und Umgebung
nebenberufliche Mitarbeiter
für unseren Außendienst!**

Braunschweigische Lebensversicherung A.G.

Haus der Lebensversicherung • Campestraße

wicklung des Deutschen Fußballs sehr wachsam sein. Es bedarf für ihn erheblicher Anstrengungen, wenn man in den nächsten Jahren nicht nur von ihm sagen will: er gehörte einst zu den großen Pionieren des Fußballs . . .

Umso erfreulichere Fortschritte machte unsere Amateuroberligamannschaft, die sich in ihren letzten Spielen neben zahlreichen Punkten viel Sympathie erwarb. Wahrscheinlich haben sich viele Gedanken über einen „Vorgriff“ für unsere Vertragsmannschaft gemacht. In der Praxis sieht eine derartige Maßnahme allerdings anders aus als im Wunschtraum des Vereinsmitgliedes, Zuschauers und auch des Spielers. Das Vorhandensein dieser Mannschaft schafft uns Beruhigung und wahrscheinliche Garantien für die Zukunft, andere Überlegungen sind nur sehr bedingt richtig. Noch immer rächte es sich, wenn die körperliche und spielerische Wachstumsentwicklung eines Nachwuchsspielers aus Zeitnot forciert wurde, welchen Motiven der voreilige Einsatz auch entsprang.

Ehrenspielführer der Deutschen Fußballmannschaft Fritz Walter in Eintracht-blaugelb im Eintracht-Stadion! Wenn auch nur für eineinhalb Stunden. Das war die kleine Sensation am Mittwochabend, dem 9. November im Spiel unserer Altliga gegen Arminia Hannovers gleiche Mannschaft (5:5) vor unserem Bahia-Spiel. Wäre eine rechtzeitige Ankündigung möglich gewesen, wir sind überzeugt, es wären einige tausend Zuschauer mehr gekommen. Denn Fritz Walter erfreut sich — und erfreute sich auch an diesem Abend — wie kein zweiter wärmster Sympathien. Wer aber glaubte, daß ein Name allein genügt, einen Gegner in Grund und Boden zu spielen, war enttäuscht. Auch der beste Spieler kommt mit den Jahren „heraus“. Was unser großer Gast an diesem Tage aber doch noch erkennen ließ, strahlten unsere Flutlichtscheinwerfer an und dafür fand er viel Beifall.

Skistiefel vom Fachmann
Sport-Herrmann
Inh. Viktor Siuda • Bohlweg 30

Die Leichtathletikabteilung meldete den bedeutenden Erfolg ihres Gebers **Heinz Mayr**, der über 50 km in 4.35.57,8 DLV-Jahresbestzeit ging und damit **Rudi Lütges** Vereinsrekord vom Jahre 1952 brach. Beide werden gleiche Freude daran haben.

Und die letzte frohe Botschaft im alten Jahr: Unsere 1. Damen-Hockey-Mannschaft wurde zum neunten Mal **Niedersachsenmeister!** Gr.

Die „Erste“

Sie spielen ganz oben im Verein, an erster Stelle, sie sind unsere „Erste“. Es gibt so viele „erste“ Mannschaften und nennen sich Oberliga, Amateuroberliga, Bezirks- und Kreisliga. Sie sind alle 11 Spieler und vertreten unseren Verein als „erste“ in ihren Klassen. Wir freuen uns mit ihnen und ärgern uns über sie, je nach Erfolg oder Mißerfolg auf dem grünen Rasen. Wir waren mal um sie herum, wir alle, es ist aber schon lange her, — wie ein Märchen „es war einmal“.

Man entschuldigt sich, „es sind andere Zeiten“, „hab' keine Zeit“ und entfernt sich von ihnen. **Mir kommt es vor, als wenn ein Fabriktor aufgeht und nach getaner Arbeit gehen alle fort, zerstreuen sich in alle Winde. So ganz ohne Seele gehen sie dahin, entfernen sich von ihrem „Wirkungskreis“, wo sie arbeiten und sonst nichts mehr.**

Fast mutet es an, als seien sie nur Akrobaten. Schausteller für uns. Denn fremd ist alles ge-



Samenhaus

CARL FRIEDRICH MEIER

Fernsprecher 22073/74

Jetzt nur Bankplatz 2

im wiederhergestellten Zopfstil-Haus

Rudi Ewers

Braunschweig · Altewiekring 11
Fernruf 22906

Weine Spirituosen Sekte

worden, so fremd, daß man sich kaum noch kennt im Verein. Wollen wir nicht wieder näher zusammenrücken? Wollen wir uns nicht wieder nach dem Training zu einer guten Plauderstunde zusammenfinden, alle — nicht nur „alte“ und „junge“, zwanglos zusammensitzen und „im Verein“ leben, nicht so, wie wir es uns leider nur vorspielen aufgeteilt in verschiedene Interessengruppen. Und unter uns sitzt der Vorstand — ja der Vorstand, der uns z. Z. verwaltet, nicht schlecht, gut sogar — aber wir wollen mehr als nur verwaltet werden, wir wollen familiär im Verein zusammenleben.

Noch sind die Eingangstore des Stadions keine Fabrikstore, keine Unternehmertore — wir sind und wollen es bleiben, solange Eintrachtgeist noch ein wenig schimmert — ein Verein, in dem es sich lohnt, zu leben. Versunken hängt man seinen Gedanken nach, sitzt allein im „Vereinsheim“, das so leer ist, als sei alles darin gestorben, wo einst Leben, Frohsinn, Heiterkeit herrschte, wo alt und jung sich trafen und von allem sprachen — auch der Familie „Eintracht“.

Noch etwas entdeckte ich am andern Tisch: da sitzt die „Erste“, nicht weil sie oben spielt, ganz oben, nein dem Namen und Rang nach. Und ist es die „dritte“, aber dem Geist nach die „erste“, sie sitzen zusammen, wie früher und ehemals, sie plaudern und unterhalten sich, spielen Karten, sind frohen Mutes. Seht, so sieht die „Erste“ aus — der alte Eintrachtgeist lebt noch, laßt uns das ein Zeichen sein, daß wir noch da sind und dann geht es bestimmt besser und schöner und nichts kann uns erschüttern — weil wir es halten, wie die Alten von einst, dann gibt es nur noch die „Erste“, in der wir alle spielen und leben — die „Eintracht!“
Fritz Weigel

„Ehrt uns're Eintracht-Meister, dann bannt Ihr gute Geister . . .“

Es ist ein schöner Brauch, daß im Herbst, nach erfolgreich abgeschlossenen Punktspielen, die Fußballmeister der Jugendmannschaften zu einer kleinen Feierstunde eingeladen werden. Gastgeber war auch in diesem Jahr der „Donasta“. In ihm haben sich seit Jahren alte Freunde ihrer „Eintracht“ zusammengefunden, die an jedem Donnerstagnachmittag in der „Stadiongaststätte“ fröhlich beieinander sind, Meinungen austauschen und dem Training zusehen. Überzeugt davon, daß erstens unsere Jugend dann am stärksten in ihrer Leistung ist, wenn ihr auch Anerkennung zuteil wird, zweitens daß die Bindung der Jugend an unsere „Eintracht“ gar nicht eng genug sein kann, hat der „Donasta“ mit erfreulicher Unterstützung einiger anderer Jugendförderer auch in diesem Jahr die Mittel bereitgestellt, die eine Einladung der diesjährigen Fußballmeister ihrer Klasse ermöglichten. —



Suchen Sie gute Anlagewerte?

Wir beraten Sie fachmännisch beim Kauf und Verkauf von Wertpapieren und erteilen Auskunft in allen Geldangelegenheiten

COMMERZBANK

AKTIENGESELLSCHAFT

Filiale Braunschweig, Friedrich-Wilhelm-Platz 1
mit Zweigstellen Celler Straße 108-9, Dankwardstraße 2 und Jasperallee 64

Am 17. 11. nachmittags fanden sich in unserer „Stadiongaststätte“ ein:

1. die B-Jugendmannschaft
2. die 3. Jugendmannschaft

Der Präses der „Donasta“, unser Adolf Lorenz, begrüßte die jugendlichen Gäste mit launigen Worten. Er gab einen kurzen Überblick über die Vereinsgeschichte und verstand es ausgezeichnet, beide Mannschaften für kommende Aufgaben in ihrer „Eintracht“ so zu interessieren, daß sie den Begriff der echten Tradition als einen entscheidenden Faktor zur Erringung sportlicher Erfolge anerkannten und empfanden, daß es im Herzen brennen muß, wenn man unserer „Eintracht“ die Treue halten will. — Anschließend grub Franz Schröder, der ehemalige Meister der 400-m-Strecke, einige Erlebnisse aus seiner aktiven Zeit aus, die die Jugend davon überzeugten, daß früher die Ausübung des Sports nur durch große persönliche Opfer möglich war. Heute, so ging es aus den Worten Fr. Schröders hervor, ist die Frage nach der Spesenerstattung wichtiger geworden als die Ausübung des Sportes selbst.

Sichtlich beeindruckt von der Unmittelbarkeit der Erlebnisse ihrer Gastgeber, erfreut über die

Hôtel Monopol

Braunschweig

P

Bruchtorwall · Am alten Bahnhof

Anerkennung, die A. Lorenz beiden Mannschaften zollte, nahmen die jugendlichen Fußballer als äußeren Dank und zur bleibenden Erinnerung eine Urkunde und unsere Festschrift — 60 Jahre „Eintracht“ aus den Händen unseres Th. Asmus entgegen.

Solche Stunden vergißt unsere Jugend nie! rn



BMW 700



**Coupé oder Limousine –
auf jeden Fall BMW 700**

Coupé DM 5300.- a.W. Limousine DM 4760.- a.W.
(einschließlich Klima- und Scheibenwaschanlage)

Ihr BMW.
Händler:

Block
AM RING

Altweiek-
ring 48/49

Alles für den Wintersport

Sport-Herrmann

Inh. Viktor Suda • Bohlweg 30

Das große Sterben

Ähnlich dem „Stirb und Werde“ im Rhythmus der Natur wiederholt sich in den verschiedenen Jahreszeiten auch das Gehen und Kommen zu unseren Sportarten in den Abteilungen, in einigen — Wintersport, Tennis, Schwimmsport — saisonbedingt stärker als in anderen. Eine zweite Welle der Mitgliederbewegung vollzieht sich ebenso regelmäßig, doch unsichtbarer. Sie ist durch Alter oder Tod und frühzeitiger durch das nachlassende Interesse der vom aktiven Sport zurücktretenden Mitglieder bedingt, wird aber durch Zulauf neuer Anhänger, vor allem im jugendlichen Alter, ausgeglichen.

Von geringen Schwankungen abgesehen — die unterschiedliche Entwicklung eines Vereins und sein allgemeines „Klima“ spielen dabei mit einer Rolle —, halten sich diese Zahlen die Waage. Im großen und auf weite Zeitläufe gesehen läßt sich die steigende und fallende Tendenz einer Sportart nur aus den Statistiken der Verbände feststellen.

Seit einiger Zeit registrieren aber alle Vereine nie gekannte Ermüdungserscheinungen, die überall in Erscheinung treten, aber alle die gleichen Ursachen haben.

Die Zahl ihrer Aktiven, ihrer Zuschauer — und damit die Habenseite in ihrem Haushaltsplan — hat abgenommen, noch mehr aber ist das schon immer karge Häuflein arbeitswilliger Mitarbeiter bedenklich zusammengeschrunpft. In jeder

Besprechung ist es zu hören, in allen Vereinsblättern zu lesen und an keiner Übungsstätte zu übersehen, „wie sich die Bilder gleichen“. Selbst unabhängig vom Leistungsanstieg und -abfall, der sich beim Fußball am sichersten auswirkt: **Rückschritt** auf der ganzen Linie.

Die bekannten Ursachen haben nichts mit den einzelnen Sportarten zu tun. Schon seit geraumer Zeit machen sich alle Verantwortlichen Gedanken darüber, wie die Rückwärtsentwicklung aufzuhalten ist. An Anregungen (auch das Thema „Bundesliga“ spielt hier mit hinein) und Vorschlägen von neuen Methoden der Werbung fehlt es nicht. In einem Punkte sind sich alle einig, daß die Vereine enorme Anstrengungen machen müssen, wenn sie den Betrieb mit seinen täglichen Sorgen aufrecht erhalten wollen. Angefangen bei noch größerer Sparsamkeit, dem energischen Appell an den Idealismus ihrer Mitglieder ist ein allgemeines Umdenken in all ihren Gliederungen und Abteilungen erforderlich.

Die Geschichte unserer Leibesübungen ist ja nicht arm an Beispielen. So wenig es einst gelang, das so populäre Schlagballspiel vor dem Untergang zu retten, weil es in seinen konservativen Regeln erstarrte, so sehen wir, wie schwer es den Turnern trotz der Umstellung zu freieren Formen und der Förderung in den Bundesjugendwettkämpfen fällt, den Nachwuchs für das Geräteturnen zu begeistern. Andere Spielformen und Kunstarten üben wegen der ungewohnten Möglichkeiten oft einen größeren Reiz auf die Jugend aus.

Für dieses „Einfallenlassen“ ist es aber zunächst erforderlich, daß die Vereine über führungs- und arbeitsfreudige Organisationsstäbe verfügen. Ohne „Köpfe“, die oft geschmähten Funktionäre, Vereinsmeier, Ausschußmitglieder ist keine Lenkung möglich. Ihr „großes Sterben“ nagt am schwerwiegendsten an den Wurzeln des Vereinssportes. Geht auf die Übungsplätze, in

KLISCHEES · FARBSÄTZE
für höchste Ansprüche

Sigert Klischee

BRAUNSCHWEIG
EKBERGSTRASSE 14

28546

die Turnhallen und Schwimmbäder. Ihr trefft die gleichen Gesichter, wenige, immer weniger, die sich für die Jugend aufopfern und bedrückt feststellen, wie es überall bergab geht!

Was wäre unser Sport ohne diese erfahrenen „Alten“, die doch im Grunde jünger denken als jene, die kritisierend angeben, es zu sein. Täglich werden ihre Lücken aber größer und der Kreis aufgeschlossener Mitglieder ist so gering, daß jede Werbung aussichtslos erscheint. Sie alle haben „keine Zeit“. Ihr Wagen führt sie in die Natur oder als Zuschauer auf die Sportplätze und abends ist ihnen ihr Fernsehprogramm — der immer stärker werdende Todfeind des Sports! — wichtiger als Vereinspflichten. Zusehen ist angenehmer als Opfer bringen für die Allgemeinheit, sich zu binden, im Brennpunkt der Kritik zu stehen, sich Anfeindungen auszusetzen, Entscheidungen fällen zu müssen, die Verantwortung erfordern. Sie unterstützen doch den Verein durch ihren Monatsbeitrag, von dem sie zudem möglichst viel für ihre Person erwarten.

Vereine und Verbände müssen nach neuen Wegen suchen. Ihre Klagelieder über die vernachlässigten Pflichten des Staates, der sie im Gegenteil noch mit Steuern belastet, bringen sie nicht weiter. Auch ein „goldener Plan“ allein wird sie nicht davor bewahren, selbst anzupacken. Die letzte Hand müssen wir also selber anlegen, jedes einzelne Vereinsmitglied.

Im Kampf gegen „das große Sterben“ fühle sich jeder als „Mit-Glied“ in des Wortes wahrster Bedeutung. Unser Sport ist gesund, die Sport-„Vereine“ sind es im Augenblick nicht.

Soll es im neuen Jahr bergauf gehen, muß jeder mehr als bisher zur Mitarbeit bereit sein. „Einträchter“ zu sein verpflichtet!

Skistiefel vom Fachmann
Sport-Herrmann
Ih. Viktor Siuda • Bontweg 31

Der Mensch bedarf des Menschen sehr
zu seinem großen Ziele:
Nur in dem Ganzen wirkt er;
viel Tropfen geben erst das Meer,
viel Wasser treibet die Mühle.

Graßhof

Friedrich Schiller

FUSSBALL-ABTEILUNG

Unsere Amateuroberligamannschaft

Unsere Amateure sind ihren Weg gegangen. Trotzdem sie in der laufenden Saison genau so viele Spieler wie im vergangenen Jahre durch Fortgang verloren (Heine, Rother, Wetterling, Kegeler, Krause, Schach, Düker, Posniak, Perau, Prießnitz), hat sich die Mannschaft in die Spitzengruppe ihrer starken Staffel Niedersachsen-Ost hineingespielt. Im Augenblick, wo dieser Bericht geschrieben wird, hat sie seit dem 9. Oktober 1960 folgende Erfolgsserie zu verzeichnen:

Eintracht — Teutonia Uelzen	4:2
Eintracht — Hannover 96 A. in Hannover	1:0
Eintracht — 1. FC Wolfsburg	1:1
Eintracht — Leu Braunschweig, Leuplatz	4:2
Eintracht — Göttingen 05	3:1
Eintracht — TuS Celle in Celle	3:1
Eintracht — Sportfreunde Lebenstedt	2:2
Eintracht — Steterburg in Steterburg	8:2

*Ihr Fachgeschäft
mit der großen Auswahl*



PELZE·HÜTE·MÜTZEN

Carl Zeümer
MAGAZIN ZU/M PFAU
DAMM 3-4

Blumen

Richwien



BRAUNSCHWEIG

Kattreppe 12

Südstraße 1

Fernsprecher 24323

Durch ihre Erfolge zog die Mannschaft in ihren Spielen im Eintracht-Stadion viele Zuschauer; im Schnitt waren es 1000. Viel Beachtung fand der Austritt ihres erfolgreichen Torschützen Dieter Perau. So bedauerlich sein Scheiden ist, so wenig Einfluß hatten wir auf seinen Entschluß, nach dem Ausscheiden aus der Wehrmacht Anfang Januar in seinen Heimatort Diepholz oder doch in dessen unmittelbare Nähe aus familiären Gründen zurückzukehren. Presse-notizen brachten ihn auch mit dem VfB Stuttgart in Verbindung, doch wußte man dort angeblich nichts von einer Veränderung zu der von unserem früheren Trainer Kurt Baluses betreuten Mannschaft. Wir werden ja hören. Sollte die „Nähe“ von Diepholz doch entfernter als Braunschweig sein, wären wir um eine Enttäuschung reicher. Vorläufig glauben wir es nicht.

Im Spiel gegen die Sportfreunde Lebenstedt eignete sich beim Kampf um den Ball zwischen unserem Spieler Busse und dem gegnerischen Verteidiger Krob ein bedauerlicher Unglücksfall. Wenn in einer Braunschweiger Zeitung von

einer „harten Attacke“ unseres Spielers gesprochen wird, trifft dieser Vorwurf nicht zu. Wenn für die Verletzung des Gegners nach einer Ursache gefragt wird, so lag sie allein im „Durchziehen“ des Verletzten, wie es in der Fußballsprache heißt. Wer sich dieser Gefahr aussetzt, kann dabei Schaden erleiden.

Zum Beginn der Rückrunde hat unsere Mannschaft gleich schwere Brocken zu verdauen, soweit bei der ausgeglichenen Spielstärke in Ostniedersachsen überhaupt Unterschiede bestehen. Sie sollte vorerst nicht allzu optimistisch nach der Tabellenführung schielen. Wir glauben aber, daß die Zeit dafür ihr bester Bundesgenosse ist. Von Spiel zu Spiel haben sich unsere Spieler auch körperlich mit der Schwere ihrer Kämpfe abgefunden und sich an die Luft der höchsten Amateurlasse gewöhnt. Furcht und Respekt „vor großen Tieren“ kennen sie nicht. Die Zahl, die für diese Mannschaft in Frage kommt, gestattet den jungen Spielern auch einmal ein Aussetzen oder Mitwirken in der 2. Herrenmannschaft, soweit sie dafür spielberechtigt sind. Bisher spielten in der Amateurm Mannschaft:

Winneke, Roloff, Jürgelaitis, Schütz, Helmert, Falkenstein, Busse, Buiskens, Bussius, Hönicke, Stränger, Hofmeister, Szymanski, Blumenberg, Brinkmann und Fritschka (z. Z. Soldat). Rolf Kassel ist (wie die Spieler Wenker und Schott bei Hannover 96) seit dem 1. Dezember nach erfolgter Reamateurisierung hinzugekommen und wird eine neue Verstärkung der Mannschaft sein.

Wie für die Vertragsmannschaft wollen wir wie jedes Jahr auch mit der Amateuroberligamannschaft Weihnachten feiern. Auch an dieser Stelle wenden wir uns an gebefreudige Mitglieder, uns nach Kräften bei der Ausgestaltung der Weihnachtsfeiern zu unterstützen. Unsere Geschäftsstelle nimmt Spenden und Anregungen gern entgegen.

DEUTSCHE BANK

AKTIENGESELLSCHAFT



Sparen lohnt sich!

FILIALE BRAUNSCHWEIG

Brabantstraße 10
Beverroder Straße 123
Bohlweg 64/65
Celler Straße 26
Heimstedter Straße 10
Pippelweg 20

Spiele der Vertragsligamannschaft 1960/1961 (Fortsetzung)

Sonnabend, 22. 10. 1960 DFB-Pokalspiel

SSV Rantzau — Eintracht 1:3 (1:1)

Jäcker
Rick Patzig
Meyer Schmidt Peter
Moll Bässe Thamm Weiß Gorges

Tore: Thamm (1), Weiß (1), Moll (1)

Sonntag, 30. 10. 1960, 11. Meisterschaftsspiel

Holstein Kiel — Eintracht 2:1 (1:1)

Jäcker
Rick Bode
Meyer Schmidt Peter
Moll Bässe Thamm Weiß Bohnes

Tore: Thamm (1)

Mittwoch, 2. 11. 1960, Freundschaftsspiel
(Flutlicht)

Tennis Borussia Berlin — Eintracht 1:2 (1:1)

Jäcker
Meyer Patzig
Weiß Rick Peter
(Busse)
Gorges Scholz Thamm Bohnes Geisen
(Moll)

Tore: Weiß (1), Moll (1)

Sonntag, 6. 11. 1960, 12. Meisterschaftsspiel

Altona 93 — Eintracht 3:0 (1:0)

Jäcker
Rick Meyer
Weiß Schmidt Peter
Gorges Moll Thamm Bohnes Geisen

Sonntag, 13. 11. 1960, 13. Meisterschaftsspiel

Eintracht — VfL Osnabrück 1:3 (1:1)

Jäcker
Rick Wolfram
Meyer Schmidt Peter
Ünyazici Bässe Bohnes Weiß Gorges

Tore: Bässe (1)

Bußtag, 16. 11. 1960, 14. Meisterschaftsspiel

Eintracht — Heider Sport Verein 2:0 (1:0)

Jäcker
Rick Patzig
Werner Schmidt Wolfram
Geisen Moll Thamm Bässe Gorges

Tore: Bässe (1), Moll (1)

ORMIG ORGANISATION

Umdrucker

Bürodrucker

Karteien

Buchhaltungen

Schmidt

Braunschweig, Hannoversche Str. 10, Ruf 42059

Einen Sonntag vor der Rückrunde:

1. Liga Nord

Hamburger SV	13	12	1	0	50:11	25:1
Hannover 96	14	11	0	3	38:19	22:6
Werder Bremen	13	7	4	2	31:24	18:8
VfV Hildesheim	13	7	2	4	26:20	16:10
FC St. Pauli	13	8	0	5	28:22	16:10
VfB Oldenburg	14	4	8	2	19:19	16:12
VfL Osnabrück	13	7	1	5	30:21	15:11
Altona 93	14	7	1	6	25:22	15:13
VfR Neumünster	14	4	5	5	17:23	13:15
EINTRACHT	14	4	4	6	25:28	12:16
Concordia	14	4	4	6	24:31	12:16
Holstein Kiel	14	4	1	9	21:28	9:19
Heider SV	13	3	2	8	16:34	8:18
Bremerhaven 93	14	3	2	9	15:34	8:20
Bergedorf 85	13	2	2	9	11:26	6:20
VfB Lübeck	13	1	3	9	10:24	5:21

*

Amateuroberliga Niedersachsen-Ost

Leu Brschwg.	16	9	3	4	38:23	21:11
Göttingen 05	15	9	2	4	45:24	20:10
EINTRACHT A	16	8	4	4	39:28	20:12
FC Wolfsburg	16	7	5	4	29:21	19:13
Teutonia Uelzen	16	9	1	6	33:26	19:13
SC Hannover	15	7	3	5	29:24	17:13
SV Göttingen	15	6	3	6	32:30	15:15
VfL Wolfsburg	15	7	1	7	27:32	15:15
Union Salzgitter	16	6	3	7	33:33	15:17
VfV Hildesh. A	16	4	7	5	20:29	15:17
Hannover 96 A	14	5	4	5	17:15	14:14
SV Wolfenbüttel	15	4	6	5	20:19	14:16
Hameln 07	15	4	4	7	23:35	12:18
SF Lebenstedt	15	4	4	7	17:26	12:18
VfB Peine	14	4	3	7	22:27	11:17
RW Steterburg	16	3	5	8	18:38	11:21
TuS Celle	15	5	0	10	21:33	10:20

Aktive Sportler beraten Sie gut bei

Sport-Herrmann

Inh. Viktor Siuda • Bohlweg 30

Schaffen sie den Aufstieg in die nächste Klasse?

(Stichtag 6. 11. 1960)

II. Kreisklasse, Staffel C:

1. Lindenberg	10	9	0	1	43:15	18:2
2. Wenden I	10	7	1	2	40:17	15:5
3. Eintracht III	9	5	3	1	30:17	13:5
4. Greif I	9	6	0	3	25:27	12:6
5. Schwarz-Weiß II	10	6	0	4	30:25	12:8
6. Wacker II	9	5	1	3	31:17	11:7
7. Süd III	11	4	2	5	19:12	10:12
8. BSC II	11	4	1	6	24:30	9:13
9. Gliesmarode I	12	4	1	7	33:39	9:15
10. MTV II	9	3	1	5	18:34	7:11
11. Querum III	9	3	0	6	9:32	6:12
12. Turner V	9	2	0	7	23:38	4:14
13. Lehndorf II	10	1	0	9	11:33	2:18

III. Kreisklasse, Staffel A:

1. Rot-Weiß V	11	9	1	1	19:3
2. RSV III	11	9	1	1	19:3
3. Eintracht VI	9	8	0	1	16:2
4. Acosta II	11	7	2	2	16:6
5. Siegfried I	10	7	1	2	15:5
6. Eichendorff II	10	7	1	2	15:5
7. Melverode II	11	4	2	5	10:12
8. Wenden II	10	4	0	6	8:12
9. MTV III	9	3	1	5	7:11
10. Lindenberg II	10	3	0	7	6:14
11. Rautheim III	10	3	0	7	6:14
12. Schwarz-Weiß III	11	3	0	8	6:16
13. Wacker IV	10	2	0	8	4:16
14. Querum IV	10	2	0	8	4:16
15. Leu IV	11	1	1	9	3:19

SPIELPLAN

der 1. Liga Nord 1960/1961 (2. Serie)

11. Dezember 1960

14.00	Hannover 96 — FC St. Pauli
14.00	Bergedorf 85 — VfL Osnabrück
14.00	VfB Oldenburg — VFR Neumünster
14.00	Altona 93 — VfV Hildesheim
14.00	Eintracht Brschwg. — Holstein Kiel
14.00	Bremerhaven 93 — VfB Lübeck
14.00	Heider SV — Concordia Hbg.

18. Dezember 1960

14.00	Norddeutschland — Westdeutschland in Hannover
-------	--

8. Januar 1961

14.00	FC St. Pauli — Altona 93
14.00	Concordia Hbg. — VfB Oldenburg
14.00	Holstein Kiel — Hannover 96
14.00	VfR Neumünster — Bremerhaven 93
14.00	VfB Lübeck — Bergedorf 85
14.00	Werder Bremen — Heider SV
14.00	VfL Osnabrück — Eintracht Brschwg.
14.00	VfV Hildesheim — HSV

15. Januar 1961

14.15	HSV — VfB Lübeck (Sbd.)
14.15	Altona 93 — Concordia Hbg.
14.15	Bergedorf 85 — Hannover 96
14.15	VfR Neumünster — Holstein Kiel
14.15	Eintracht Brschwg. — Werder Bremen
14.15	Bremerhaven 93 — Heider SV
14.15	VfL Osnabrück — VfV Hildesheim
14.15	VfB Oldenburg — FC St. Pauli

22. Januar 1961

14.15	FC St. Pauli — Bergedorf 85 (Sbd.)
14.15	Concordia Hbg. — Eintracht Brschwg.
14.15	Hannover 96 — Bremerhaven 93



*Wir führen
Lohn- und Gehaltskonten
Wir gewähren auch Kleinkredite*

DRESDNER BANK

AKTIENGESELLSCHAFT
IN BRAUNSCHWEIG

AM FRIEDRICH-WILHELM-PLATZ • RUF 28141
UND STEINWEG • RUF 28221

- 14.15 Holstein Kiel — HSV
- 14.15 Heider SV — VfR Neumünster
- 14.15 Werder Bremen — Altona 93
- 14.15 VfB Lübeck — VfL Osnabrück
- 14.15 VfV Hildesheim — VfB Oldenburg

29. Januar 1961

- 14.15 Altona 93 — Holstein Kiel (Sbd.)
- 14.15 HSV — Concordia Hbg.
- 14.15 Hannover 96 — VfV Hildesheim
- 14.15 VfR Neumünster — VfB Lübeck
- 14.15 Eintracht Brschwg. — FC St. Pauli
- 14.15 Bremerhaven 93 — Werder Bremen
- 14.15 VfL Osnabrück — Heider SV
- 14.15 VfB Oldenburg — Bergedorf 85

5. Februar 1961

- 14.30 Werder Bremen — VfL Osnabrück (Sbd.) Fernsehen
- 14.30 VfV Hildesheim — Eintracht Brschwg.
- 14.30 FC St. Pauli — VfR Neumünster
- 14.30 Concordia Hbg. — Hannover 96
- 14.30 Bergedorf 85 — Bremerhaven 93
- 14.30 Holstein Kiel — VfB Oldenburg
- 14.30 Heider SV — HSV
- 14.30 VfB Lübeck — Altona 93

12. Februar 1961

- 14.45 Altona 93 — Bergedorf 85 (Sbd.)
- 14.45 VfL Osnabrück — Holstein Kiel
- 14.45 Bremerhaven 93 — FC St. Pauli
- 14.45 Eintracht Brschwg. — VfB Lübeck
- 14.45 VfR Neumünster — Concordia Hbg.
- 14.45 Hannover 96 — Werder Bremen
- 14.45 HSV — VfB Oldenburg
- 14.45 Heider SV — VfV Hildesheim

19. Februar 1961

- 15.00 Bergedorf 85 — HSV Fernsehen Süd (Sbd.)
- 15.00 Werder Bremen — VfR Neumünster
- 15.00 FC St. Pauli — VfL Osnabrück

- 15.00 VfB Lübeck — Heider SV
- 15.00 VfB Oldenburg — Hannover 96
- 15.00 Eintracht Brschwg. — Altona 93
- 15.00 Holstein Kiel — Concordia Hbg.
- 15.00 VfV Hildesheim — Bremerhaven 93

26. Februar 1961

- 15.15 HSV — Bremerhaven 93 (Sbd.)
- 15.00 Concordia Hbg. — VfL Osnabrück
- 15.00 Altona 93 — Hannover 96
- 15.00 VfR Neumünster — Eintracht Brschwg.
- 15.00 Werder Bremen — Bergedorf 85
- 15.00 VfB Oldenburg — VfB Lübeck
- 15.00 VfV Hildesheim — Holstein Kiel
- 15.00 Heider SV — FC St. Pauli

5. März 1961

DFB-Vereinspokal auf Regionalebene (3. Runde)

- 15.00 Bremerhaven 93 — Concordia Hbg.
- 15.00 VfL Osnabrück — VfB Oldenburg und evtl. ausgef. Spiele

8. März 1961 (Mittwoch)

Deutschland — Belgien

12. März 1961

- 15.45 HSV — FC St. Pauli Fernsehen West (Sbd.)
- 15.00 Concordia Hbg. — Werder Bremen
- 15.00 Bergedorf 85 — VfV Hildesheim
- 15.00 Hannover 96 — Heider SV
- 15.00 Holstein Kiel — Bremerhaven 93
- 15.00 VfR Neumünster — Altona 93
- 15.00 Eintracht Brschwg. — VfB Oldenburg

19. März 1961

- 16.00 FC St. Pauli — Holstein Kiel (Sbd.)
- 15.00 Altona 93 — HSV
- 15.00 VfB Lübeck — Hannover 96
- 15.00 Werder Bremen — VfV Hildesheim
- 15.00 VfL Osnabrück — VfR Neumünster
- 15.00 Bergedorf 85 — Heider SV

Besuchen auch Sie die

Stadion-Gaststätte des BTSV „Eintracht“ von 1895 e. V. Braunschweig **im Eintracht-Stadion**

Allen unseren Gästen sowie den Mitgliedern und Freunden der „Eintracht“ den Aufenthalt angenehm zu gestalten, wird immer unser Bestreben sein. Wir freuen uns auch über Ihren Besuch.

Werner Bischoff und Frau

Skistiefel vom Fachmann **Sport-Herrmann**

Inh. Viktor Siuda • Bohlweg 30

26. März 1961

- 16.15 Concordia Hbg. — FC St. Pauli (Sbd.)
- 16.15 Hannover 96 — VfL Osnabrück (Sbd.)
- 15.00 HSV — VfR Neumünster
- 15.00 VfB Oldenburg — Werder Bremen
- 15.00 VfV Hildesheim — VfB Lübeck
- 15.00 Bremerhaven 93 — Eintracht Brschwg.
- 15.00 Heider SV — Holstein Kiel

1. April 1961 (Ostersonnabend)

- 16.30 FC St. Pauli — VfB Lübeck

3. April 1961 (2. Osterfeiertag)

- 15.00 Werder Bremen — HSV
- 15.00 Altona 93 — Heider SV
- 15.00 Eintracht Brschwg. — Hannover 96
- 15.00 VfL Osnabrück — Bremerhaven 93
- 15.00 Holstein Kiel — Bergedorf 85

9. April 1961

- 15.00 HSV — Eintracht Brschwg.
- 15.00 VfB Oldenburg — Altona 93
- 15.00 Bergedorf 85 — Concordia Hbg.
- 15.00 VfR Neumünster — VfV Hildesheim
- 15.00 VfB Lübeck — Werder Bremen
und Nachholspiele

16. April 1961

- 15.00 VfL Osnabrück — Altona 93
Fernsehen Südwest (Sbd.)
- 15.00 Bremerhaven 93 — VfB Oldenburg
- 15.00 Hannover 96 — HSV

- 15.00 Holstein Kiel — VfB Lübeck
- 15.00 Heider SV — Eintracht Brschwg.
- 15.00 Bergedorf 85 — VfR Neumünster
- 15.00 FC St. Pauli — Werder Bremen
- 15.00 Concordia Hbg. — VfV Hildesheim

23. April 1961

- 15.00 HSV — VfL Osnabrück
- 15.00 Altona 93 — Bremerhaven 93
- 15.00 VfR Neumünster — Hannover 96
- 15.00 Werder Bremen — Holstein Kiel
- 15.00 VfB Oldenburg — Heider SV
- 15.00 Eintracht Brschwg. — Bergedorf 85
- 15.00 VfV Hildesheim — FC St. Pauli
- 15.00 VfB Lübeck — Concordia Hbg.

30. April 1961

Nachholspiele

6./7. Mai 1961

Qualifikation zur DM
Südwest II — Süd II
DFB-Vereinspokal auf DFB-Ebene
(1. Runde) 16 Vereine

13. Mai 1961

Beginn der Gruppenspiele

24. Juni 1961

ENDSPIEL
um die Deutsche Fußballmeisterschaft

HOCKEY-ABTEILUNG

1. Damenmannschaft

zum 9. Male Niedersachsenmeister!

Es ist geschafft! Am 20. 11. 1960 errang die 1. Damenmannschaft zum 9. Male nach dem Kriege die Niedersachsenmeisterschaft. Zwölf

Elegante und formschöne **POLSTERMÖBEL**

in handwerklicher Verarbeitung

A. J. ROKOHL

Braunschweig · Altewiekring 42 · Fernruf 242 89

Der kleine Umweg zum Altewiekring ist nur Ihr Vorteil!

Meisterschaften wurden in Niedersachsen nach dem Kriege insgesamt ausgetragen, davon konnten wir die ersten drei 1950, 1951 und 1952 für uns entscheiden, während uns 1953, 1954 und 1955 Hannover 78 den Rang ablief. Von 1956 an bis zur jetzigen Meisterschaft 1960/61 konnten dann unsere Damen sich in ununterbrochener Reihenfolge sechsmal als beste Mannschaft in Niedersachsen qualifizieren. Fürwahr ein stolzer Erfolg! Anni Schwanz und ich freuen uns, daß wir bei sämtlichen neun Meisterschaften dabei waren.

An der Meisterschaft waren folgende Spielerinnen beteiligt:

I. Borgolte; G. Manthey, H. Blumenberg, I. Weingärtner; G. Eggers, H. Sebesse, L. Hötzel; A. Schwan, A. Philipp, H. Barsch, U. Scheller, B. Kühne.

Noch nie jedoch konnten wir die Meisterschaft so überlegen erkämpfen wie in diesem Jahr. Unsere Gegner taten uns den Gefallen, sich laufend gegenseitig die Punkte zu nehmen, während wir lediglich gegen Hannover 74 durch ein 0:0 einen Punkt abgeben mußten. Verfolger Eintracht Celle wurde 2:0 geschlagen, und den letzten zur Meisterschaft nun noch erforderlichen Punkt lieferte am 20. 11. im drittletzten Punktspiel der VfL Wolfsburg, der mit 5:0 das Nachsehen hatte. Trotz der zwei noch ausstehenden Spiele steht somit die Meisterschaft schon jetzt fest, denn die folgenden Mannschaften von Eintracht Celle und Hannover 74 haben je 7 Minuspunkte und können folglich unsere Mannschaft nicht mehr erreichen. Unser Tabellenstand lautet 15:1 Punkte 31:1 (!) Tore. — Ein besonderes Kuriosum stellt die Tatsache dar, daß unser Sturm in 8 Punktspielen 31 Tore schöß, während die anderen fünf Mannschaften es nach 7 Spielsonntagen zusammen auf insgesamt 23 Tore brachten.

Die ersten Gratulanten nach dem Wolfsburger Spiel waren der Sportwart des Niedersächsischen Hockeyverbandes, Herr von Berckefeldt, der das Spiel gepiffen hatte (übrigens sehr gut!), und der 1. Vorsitzende unserer Abteilung, Herr Erich Herbold.

*

1. Herren 2 Punkte hinter dem Spitzenreiter VfL Wolfsburg

Für unsere Herrenmannschaft ist der Aufstieg in die Oberliga für die nächste Saison wohl kaum noch zu schaffen. Im wichtigen Spiel gegen VfL Wolfsburg in Wolfsburg konnte sie zwar ein gutes 0:0 erkämpfen, liegt aber weiterhin 2 Punkte hinter den führenden Wolfsburgern und kann somit aus eigener Kraft die Spitze nicht mehr erreichen. Hinter dem VfL



So wird heute aerotherm geröstet!

Heimbs & Sohn

der erste aerotherm geröstete Kaffee

In senkrecht stehenden Röstbehältern wird der Kaffee im Wirbelstrom reiner Röstluft vollautomatisch geröstet. Dieses Röstverfahren garantiert einen absolut rein schmeckenden, klaren, sauberen Kaffee, weil die Aerotherm-Röstung jede geschmackliche Beeinflussung des empfindlichen Röstgutes ausschließt. Die Aerotherm-Röstung wurde im Jahre 1954 von der Firma Heimbs & Sohn ertadcht und entwickelt.

Heimbs & Sohn
Kaffee - Großrösterei - Braunschweig
Fernruf 3 09 44 - 48

Wolfsburg (2 Minuspunkte) liegt gemeinsam mit unserer Mannschaft (4 Minuspunkte) der HC Wittekind Celle (4 Minuspunkte), der allerdings noch gegen Wolfsburg zum Rückspiel in Wolfsburg antreten muß. Im Falle eines — allerdings nicht zu erwartenden — Celler Sieges ständen alle 3 Mannschaften punktgleich. Dann müßten also Ausscheidungsspiele über den Aufstieg in die Oberliga entscheiden.

Eine sehr gute Leistung zeigte unsere Herrenmannschaft übrigens am 13. 11. in Goslar gegen den Niedersachsenmeister Goslar 08, dem sie nur knapp mit 0:1 unterlag.

Talentsuche in Hannover

Am 22./23. 10. fand in Hannover ein Verbandsturnier statt, an dem die Eichenschildmannschaften von Berlin, Bremen, Hamburg und Niedersachsen teilnahmen. Der Sinn und Zweck dieses Turniers, dem auch die deutsche Frauenwartin Bärbel Kolbenschlag aus Würzburg beiwohnte, war in der Hauptsache die Talentsuche für die deutsche Nationalmannschaft.

... und wenn es eine

Tischlerei

sein muß, dann

Otto Assert

TISCHLERMEISTER

Bau- und Möbeltischlerei

Ruf 26507 Frankfurter Straße 38
Gerloffs Hof
Privat: Slegmundstraße 9

Die Niedersachsenmannschaft, in der von uns Ingrid Borgolte, Hannelore Blumenberg, Helga Sebesse, Ute Scheller und Heidi Barsch spielten, erzielte gegen Hamburg ein verdientes und sehr beachtetes 2:2 und schlug Berlin nach überlegenem Spiel 5:0. Von unseren Spielerinnen tat sich wieder einmal Hannelore Blumenberg besonders hervor, die als beste Spielerin des ganzen Turniers bezeichnet wurde. Aber auch die anderen vier zeigten sehr gute Leistungen. I. Borgolte glänzte durch hervorragende Abwehrleistungen, H. Sebesse lieferte als Mittelläuferin eine sehr gute Partie, und U. Scheller und H. Barsch schossen je 3 Tore (von 7 insgesamt!).

Denn bei der Post geht's nicht so schnell!

Im Frühjahr 1959 war Hannelore Blumenberg mit der deutschen Nationalmannschaft zum Hockey-Damen-Weltturnier in Amsterdam. Wie groß war unsere Freude, als wir jetzt in der Oktobernummer 1960 der Vereinszeitung lesen konnten, daß sie aus Amsterdam von eben diesem Turnier Grüße an den Verein sandte. Sollte das alte Lied von der nicht so schnellen Post vielleicht auch heute noch manchmal stimmen? Oder hat etwa die Post gar keine Schuld?

Pack die Badehose ein!

(Vereinseigene Badeanstalt?)

Es war im vergangenen Monat. Im Laufe der Woche hatte es häufig geregnet, und am Mittwochnachmittag hatten wir Training. Darum auf zum Stadion. Als ich die Rheingoldstraße entlangfuhr, sah ich schon von weitem mehrere Mitspielerinnen auf dem Hockeyplatz. Also schnell auf den Parkplatz und dann hinüber zu den anderen! Wer aber beschreibt mein Erstaunen, als ich vor der Einfahrt ankam?! Eine riesige Wasserfläche breitete sich vor mir aus. Ich kam mir vor wie eins der beiden Königskinder: Das Wasser war viel zu tief. Was sollte ich tun? Durchfahren? Ziemlich gefährlich: Ich wußte ja nicht, wie tief das Wasser war, ob Schwimmer oder Nichtschwimmer, und ein Wasserfahrzeug hatte ich auch nicht bei mir. Und durchschwim-



SCHLOSS

BIERE

..... überall beliebt

men? Das war mir bei dem unfreundlichen Novemberwetter denn doch zu kalt! — Um es kurz zu machen: Ich habe an diesem Nachmittag doch noch trainiert. Das Wasser war nämlich gar nicht so tief; es ging nur bis knapp über den Knöchel. Zwei ordentliche Groggs am Abend ließen die Erkältung dann auch gar nicht erst richtig aufkommen.

Trotzdem möchte ich allen raten, die bei solchem Wetter nach dem Stadion gehen: **Vergeßt die Gummistiefel nicht!** Und was auch noch wichtig ist, nehmt auch eine vernünftige Stablampe mit, denn abends ist es auf dem Weg zum Parkplatz stockfinster. — Aber schließlich regnet es ja nicht immer, und manchmal scheint abends auch der Mond!

*

Der Traum vom Hallentraining wurde wahr!

Viele Worte habe ich in dieser Vereinszeitung im Laufe der letzten Jahre schon über die fehlende Halle verloren. Nun ist es endlich so weit: **Seit Ende Oktober steht uns Hockeyspielern die neue Turnhalle des Wilhelm-Gymnasiums zur Verfügung.** Sie hat zwar nicht die vorgeschriebenen Ausmaße und leider auch immer noch keine Bande an den Seiten des Spielfeldes, aber trotzdem sind wir sehr froh. Nun sind wir doch den anderen niedersächsischen Vereinen gegenüber nicht mehr so im Nachteil, wie dies in den letzten Jahren immer der Fall war. Auf jeden Fall kommen wir, wenn die Hallenturniere beginnen, nicht mehr völlig unvorbereitet zu den Spielen.

Die Begeisterung und mengenmäßige Beteiligung der Spielerinnen und Spieler ist auch sehr groß! Der einzige Fehler bei der Sache ist, daß die Zeit jedesmal viel zu kurz ist!

Inge Weingärtner

RULLKÖTTER

heißt die Parole beim
Einkauf von Kohle

HEIZÖLE

BRAUNSCHWEIG



Am Schwarzen Berge 72
gegenüber
dem Eintracht-Stadion

Ruf 34604

HANDBALL-ABTEILUNG

Außerordentliche Jahreshauptversammlung der Handball-Abteilung

Am 18. November 1960 fand im Eintracht-Stadion die außerordentliche Jahreshauptversammlung der Handball-Abteilung statt. Sie mußte einberufen werden, weil unser bisheriger 1. Vorsitzender „Bube“ Staake aus beruflichen Gründen sein Amt niedergelegt hatte und deshalb einige Posten des Vorstandes neu besetzt werden mußten. Im Verlauf dieser Versammlung wurde unser Albert Steinmetz vom Kreisfachwart Ludwig Landgraf mit der silbernen Ehrennadel des Niedersächsischen Handballverbandes ausgezeichnet.

Der neue Vorstand der Handballabteilung setzt sich aus folgenden Mitgliedern zusammen:

1. Vorsitzender: Willi Sprengel
2. Vorsitzender: Ulrich Wesser
1. Beisitzer (AH): Günter Reifenstein

Moderne Haarpflege
DAMEN- UND HERREN-SALON

Bruno Steding

Braunschweig · Kattreppeln 23 · Fernruf 25968

PARFÜMERIE

★

Schönheits-,
Gesichts- und
Handpflege

★

CHANEL-DEPOT

tip

Büromaschinendienst

JURGEN DOMEYER

Schreibmaschinen · Rechenmaschinen

Elektro-Generalvertretung

Stenocard-Kundendienststelle

Braunschweig · Altstadtmarkt 10 · Ruf 22132

2. Beisitzer (AH): Walter Reifenstein

1. Kassierer: Hans-Otto Schröder

2. Kassierer: Hein Kocz

Schriftführerin: Lisa Kirchner

1. Sportwart: Dr. Edgar Rümmele

2. Sportwart: Hans-Otto Schröder

Börsenvertreter: Günter Schwarze

Frauenwart: Ulrich Wesser

Pressewart: Dieter Schäfer

Jugendausschuß:

A.-Jugend: Dieter Kern

B.-Jugend: Werner Schräger

Dieter Meier

Schüler: Dieter Wegerich

weibliche Jugend: Ulrich Wesser

Trainer (1. Herren): Jochen Bosold

Betreuer (1. Herren): Dr. Edgar Rümmele

D. Sch.

Das Herbstvergnügen der Handball-Abteilung

Am Sonnabend, dem 5. 11. 1960, veranstaltete unsere Handball-Abteilung ihr diesjähriges

Herbstvergnügen im Handwerker-Vereinshaus, Echternstraße. Als erfreuliche Tatsache konnte festgestellt werden, daß der Saal bis auf den letzten Platz gefüllt war: ein Zeichen für die gute kameradschaftliche Verständigung in unserer Abteilung.

Den Abend eröffnete der 1. Vorsitzende der Handball-Abteilung, „Bube“ Staake. In seinen einführenden Worten hielt er Rückschau auf die vergangenen 15 Jahre, die mit ihren Licht- und Schattenseiten für die Handball-Abteilung mit einer zwar wechselvollen, aber immer aufsteigenden positiven Entwicklung verbunden waren. — Leider mußte unser 2. Vereinsvorsitzender Ernst Fricke sein Erscheinen zu diesem Abend kurzfristig absagen.

Nicht nur auf dem Spielfeld, sondern auch auf der Bühne zeigten unsere Aktiven sich von ihrer besten Seite. Sie standen den verpflichteten Künstlern (Tanzpaar vom Staatstheater Braunschweig, dem Zauberer Hans Behrens, dem Trio Parodios und dem „berty-quintett“) in keiner Weise nach.

Auf ungewohntem Posten zog sich unser Dieter Schäfer als „Verbinder“ (sprich: Conferencier) mit netten Übergängen gut aus der Affaire.

Von den vorwiegend gut gelungenen Darbietungen seien einige erwähnt: Charly Wesche und Lothar Blanke parodierten mit sprühendem Witz unsere erste Handballmannschaft; das Tanzpaar Erika Möhring und Fred Otto zeigten ihr Können mit einem klassischen Wiener Walzer und einem Charleston. Die Parodios machten sich in heiteren Studien über die Gegenwartsprobleme lustig und erhielten dafür den wohlverdienten, anhaltenden Applaus. Der „Herrn-Sketch“ über die Geburtenregelung und das Loblied auf den Braunschweiger Spargel trugen zur allgemeinen Belustigung bei, jedoch war man beim Publikum darüber geteilter Meinung.

**LEIH-
WASCHE**

**SPORT-
WASCHE**

EILDIENTST

Die Wäscherei für Sie!

Thieder Rasenbleiche

Salzg.-Thiede Ruf 26147

Vorwahl 941

**Kostenlose Abholung
und Zustellung in Stadt und Land**

Nach dem offiziellen Teil sorgte das „bertyquintett“ mit schmissigen Tanzrhythmen für noch weitere nette und unterhaltsame Stunden bis in den frühen Morgen. Wolfgang Sander

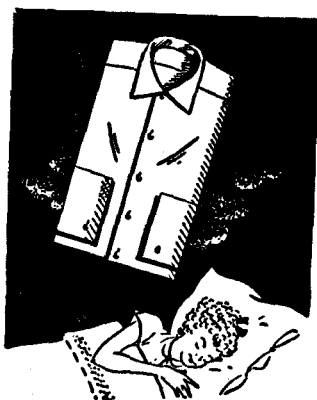
*

Unsere „Dritte“ in der Bezirksklasse: schöner Erfolg einer Gemeinschaft

Es war einmal . . . , so beginnen die Märchen, doch so beginnt auch dieser Bericht über die Punkt- und Aufstiegsspiele der 3. Herren in der Feldsaison 1960.

Es war einmal an einem schönen, sonnigen Samstagnachmittag, — es war der 10. September 1960 —, da zogen 11 „Könige“ mit ihrem Gefolge zum Rot-Weiß-Platz am Madamenweg. Sie fühlten sich schon als Kreismeister und wer ihnen prophezeit hätte, daß sie dies „bombensichere“ Spiel gegen Rot-Weiß II verlieren würden, den hätten sie „kreismeisterlich“ ausgelacht.

Doch um diese „Kreismeisterstimmung“ verstehen zu können, kurz ein Rückblick auf die davor liegenden Spiele. Nach anfänglich schwachem Start, gegen MTV III 8:5, gegen MTV II 9:13, gegen Tura I 13:13 (am Morgen nach dem Frühlingsfest), gegen Bortfeld II 19:5, gegen Wendeburg I 8:9 und gegen unsere IV Herren 9:11 (schlechte Leistung des Schiedsrichters Schäfer, 3. Herren), begann unsere große Siegesserie. Auch hierzu die Ergebnisse: gegen Zweidorf I 18:10, gegen Rot-Weiß II 9:6, gegen Polizei II 13:11 (mit Ludchen Landgraf und Willi „Trikotzerreißer“ Sprengel als ruhige linke Deckungsseite), gegen MTV III 16:9, gegen Tura I 17:7 (späterer Kreismeister), gegen Wendeburg I 9:8 (dieses war unser schwerstes Auswärtsspiel und zugleich der Beginn der „Reisezeit“ unserer Mannschaft, die bis zum letzten Spiel andauerte), gegen MTV II 19:8, gegen Eintracht IV 17:9, gegen Polizei II 17:7 und gegen Zweidorf I 19:5.



Gewaschen und auf **NEU** geplättet

EDELWEISS

Braunschweig · Breite Straße 15 · Ruf 26382

Der Tabellenstand der ersten drei Mannschaften sah nach dem 4. September 1960 wie folgt aus:

1. TSV Wendeburg I	18	12	3	3	27:9
2. Eintracht III	16	12	1	3	25:7
3. Tura I	16	10	4	2	24:8

Uns fehlten also noch 4 Punkte zum Kreismeister, als das „Spiel der Könige“ gegen Rot-Weiß II angepiffen wurde. Diesmal brachte es unser Sturm nur auf 6 Tore, während die Deckung die durch einige Spieler der Alten Herren verstärkte Mannschaft des Gegners zu 7 Torerfolgen kommen ließ. Das Endergebnis lautete 7:6 für Rot-Weiß II und der Kreismestertitel war uns jetzt nur noch sicher, wenn Tura I gegen unsere IV Herren verlor. Die Punkte gegen Bortfeld II bekamen wir kampflös, da der Gegner zum Spiel nicht antrat.



SHELL-STATION AM EINTRACHT-STADION

E. & L. HAUSMANN

Braunschweig · Hamburger Straße 211–221 · Fernruf 21452

Die Einträchler tanken natürlich in der Shell-Station am Eintracht-Stadion

WAGENPFLEGE · ÖLWECHSEL · PARKPLATZ

Am gleichen Morgen, als sich Tura I durch einen 8:6-Sieg gegen Eintracht IV den Kreismeister sicherte, mußten wir in Rünigen gegen Wendeburg I, die mit uns punktgleich standen, ein Entscheidungsspiel um den 2. Platz und die Berechtigung zu den Aufstiegsspielen austragen. Wir gewannen dieses Spiel 8:4 (3:2).

Am 2. Oktober 1960 begann für uns die Aufstiegsspielrunde auf neutralem Platz in Rünigen gegen Tura I. Wir gewannen das Spiel 11:10 (6:4), obwohl wir wegen Verletzung von Heinz Wieland die zweite Halbzeit nur mit 10 Mann spielten. Das nächste Spiel auf eigenem Platz gegen TSV Lebenstedt II gewannen wir glücklich 10:9 (4:5), auf fremdem Platz gegen MTV Ölsburg I siegten wir 9:5 (6:3). Durch einen Sieg im entscheidenden Spiel gegen TSV Rábke I im Stadion mit 10:7 (4:3) hatten wir den Aufstieg schon geschafft, aber auch im letzten Spiel in Goslar gegen Glückauf Goslar I blieben wir mit 11:7 (7:2) erfolgreich und hatten somit die Aufstiegsspiele ungeschlagen überstanden.

Die Abschlußtabelle:

1. Eintracht III	5	5	0	0	51:38	10:0
2. TSV Rábke I	5	4	0	1	53:25	8:2
3. Glückauf Goslar I	5	2	1	2	39:39	5:5
4. TSV Lebenstedt II	5	2	0	3	35:39	4:6
5. Tura I	5	1	0	4	36:49	2:8
6. TSV Ölsburg I	5	0	1	4	30:54	1:9

Zum Schluß noch die Namen der Spieler, die zu diesem schönen Erfolg beigetragen haben:

Jürgen Kunze, Horst Peter, Hubert Sander, Bernd Lemke, Heinz Wieland, Heino Thielsch, Klaus Müller, Horst Maßberg, Werner Schölzel, Peter Meier, Peter, Wilhelm, Ulrich Wesser, Fritz Salmann, Ludchen Landgraf, Willi Spre-

gel, unser Betreuer W. Meier und der Mannschaftsführer Dieter Schäfer. D. Sch.

*

Achtung! Damen und weibliche Jugend

Das Training der Damen und weiblichen Jugend findet jeden Donnerstag von 20.00 bis 22.00 Uhr unter Leitung von Ulrich Wesser in der Nibelungenschule statt.

*

Familiennachrichten:

Den Bund für's Leben schlossen:

Unser langjähriger Spieler und Mannschaftsführer der 2. Herren **Hansi Dienemann** und **Marianne Reich** und unser Spieler der 2. Mannschaft **Waldi Drzisga** und **Brunhilde Lochte**.

Wir wünschen den jungen Paaren für ihren gemeinsamen Lebensweg viel Glück und alles Gute.

*

Die Geburt einer Tochter melden:

Annemarie Götze, geb. Franke und **Erwin Götze** (Ursula) und **Else Krusekopf**, geb. Block und **Hänschen Krusekopf** (Sabine).

Den glücklichen Eltern wünschen wir für die Zukunft ihrer Töchter alles Gute.

SCHWIMM - ABTEILUNG

Kampf mit dem Stärkeren!

Der SV Göttingen 08 hatte uns zum 6. November 1960 zu **Jugend-Vergleichswettkämpfen (MWJ)** ins Göttinger Hallenbad eingeladen und

FÄRBEREI

Ebeling
FABRIK BREITE STRASSE 16

la Chem. Vollreinigung • la Billiges Garderobenbad
Fachmännische Ausführung • Kurze Lieferfristen

F I L I A L E N

Breite Straße 16
Ruf 281 28

Hagenring 77
Ecke Wabestraße

Altewiekring 19 c
Ecke Kastanienallee

Gutenbergstr. 35

Kuhstraße 5

Wolfenbüttel
Lange Herzogstraße 37

schon die Ausschreibung gab Aufschluß darüber, daß bei einer Teilnahme **nichts** zu gewinnen sein würde. Die eingeladenen Vereine zählen neben dem Veranstalter immerhin zu den stärksten Vertretern des Schwimmsportes, gegen deren Stärke wir nichts als den guten Willen zu guten Leistungen entgegenzusetzen haben. Die Teilnahme vom BSV Bremen, Wasserfreunde Wuppertal 83, Marburger SV und Wasserfreunde 98 Hannover, ließ ebenso harte wie spannende Kämpfe erwarten. Unserer Schwäche in einem solchen Aufgebot bewußt, **fuhren wir trotzdem nach Göttingen — nicht um zu gewinnen, sondern um dabei zu sein** — weil erfahrungsgemäß am starken Gegner die Leistung des Schwächeren steigt.

Wie recht wir damit getan hatten, zeigen die einzelnen Durchgangszeiten in den geschwommenen Staffelwettbewerben, die — unter Berücksichtigung der 20-m-Bahn der Göttinger Halle und der Ungenauigkeiten der Zeitmessungen in Staffeldisziplinen — für einen Teil unserer Schwimmer und Schwimmerinnen **19 persönliche Bestzeiten im bisherigen Sportjahr 1960** auswiesen.

Die Atmosphäre in der Halle war denkbar gut, man sah wieder einmal alte Bekannte und Freunde, lernte Fremde kennen, tauschte Erfahrungen aus, sprach über seine Sorgen und — lernte dazu!

Der Marburger SV mußte leider auf seinen Start verzichten, da einige Fälle akuter spinaler Kinderlähmung in Marburg aufgetreten waren und man irgendwelchen Komplikationen aus dem Wege gehen wollte. Als Ersatz startete eine Kombination BSV Bremen/Wuppertal 83, die allerdings **nicht von Pappe** war.

Und nun die Ergebnisse: **Kraulstaffel 4x100-m-Herrenjugend: 4:40,7 = 5. Platz** mit Harry

Kredite



Norddeutsche Kundenkreditbank
Filiale Braunschweig
 Markt 9-12

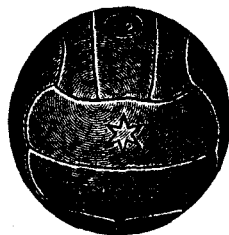
außerdem in:	
Heimstedt	Papenberg 29
Peine	Breite Straße 5
S.-Lebenstedt	Chemnitzer Straße
Wolfsburg	Porschestraße 90

Niemann (1:08,7), Jürgen Burghardt (1:10,3), Manfred Penkert (1:12,3) und Horst Dietrich (1:09,4); **Rückenstaffel 4x100-m-Damenjugend: 6:21,6 = 4. Platz** mit Helga Wandrey (1:38,8), Gaby Frimmel (1:39,2), Angela Bossert (1:38,4) und Rosemarie Grönke (1:25,2); **Bruststaffel 4x100-m-Herrenjugend: 5:44,1 = 6. Platz** mit Lothar Vopel (1:25,6), Heinz Wiswedel (1:28,2), Hartmut Stosnach (1:25,6) und Jürgen Schostak (1:24,7); **Kraulstaffel 4x100-m-Da-**

Sport-GOTHMANN

BRAUNSCHWEIG · HILDESHEIMER STRASSE 27 · RUF 275 40

SPORTGERÄTE
TURNGERÄTE
SPORTBÄLLE



Elektrik

W. KÖRBER · KG.

GROSSHANDEL FÜR ELEKTRO-,
RUNDFUNK- UND INDUSTRIEBEDARF

BRAUNSCHWEIG

Kohlmarkt 11 · Fernruf Sammel-Nr. 20546
Fernschreiber 09 52843

menjugend: 6:07,4 = 5. Platz mit Rosemarie Grönke (1:25,5), Renate Penkert (1:39,0), Helga Wandrey (1:36,0) und Gaby Frimmel (1:26,5); Rückenstaffel 4x100-m-Herrenjugend: 5:24,4 = 4. Platz mit Lutz Hartmann (1:17,9), Klaus Morgenstern (1:24,1), Manfred Penkert (1:24,0) und Peter Grahe (1:18,4); Bruststaffel 4x100-m-Damenjugend: 6:53,8 = 5. Platz mit Angela Bossert (1:39,3), Kerstin Sigert (1:42,6), Dagmar Hoffmann (1:47,9) und Renate Penkert (1:39,0); Lagenstaffel 4x100-m-Herrenjugend: 5:09,2 = 6. Platz mit Lutz Hartmann (1:17,9), Jürgen Schostak (1:24,9), Peter Grahe (1:17,4) und Harry Niemann (1:09,0); Lagenstaffel 4x100-m-Damenjugend: 6:21,3 = 5. Platz mit Rosemarie Grönke (1:27,4), Renate Penkert (1:38,2), Angela Bossert (1:48,6) und Gaby Frimmel (1:27,1).

Leider liegt uns bis zum Redaktionsschluß noch kein Punkte-Ergebnis der MWJ vor, da über verhängte Disqualifikationen noch am gleichen Abend entschieden werden sollte, zumal z. B.

allein beim 4x100-m-Rücken-Damenjugend 4 Mannschaften disqualifiziert wurden.

Wenngleich es noch viel zu tun gibt, um an die Leistungen anderer namhafter Vereine heranzukommen, können wir mit dem Ergebnis dieser Veranstaltung zufrieden sein. Für diejenigen Aktiven aber, die Bestzeiten erreichten, möge Göttingen ein Ansporn zu weiteren Leistungssteigerungen sein.

*

Training in der Müllerschule

Die außergewöhnliche und absolut erfreuliche Stärke unserer Kinderriegen machte es erforderlich, daß ein 14tägiger Turnus zur Teilnahme am Training in der Müllerschule eingerichtet werden mußte, weil die Kapazität des Bades nicht ausreichend ist. Die Kopfanzahl pro Stunde ist aus technischen Gründen begrenzt, und wir bitten die Eltern um entsprechendes Verständnis.

Es besteht Veranlassung darauf hinzuweisen, daß das Schwimmbecken ohne vorheriges Waschen mit Seife und anschließendem Duschen nicht benutzt werden darf. Die diensthabenden Schwimmmeister sind bei Verstößen in dieser Hinsicht berechtigt, die Betroffenen des Bades zu verweisen. Die Eltern werden daher gebeten, ihre Kinder auf obige Umstände hinzuweisen.

*

Weihnachtsfeier 1960

Am 17. Dezember 1960 findet von 16.00—18.00 Uhr für unsere Kinder und von 20.00—23.00 Uhr für unsere Jugendlichen und Erwachsenen im Heim des Braunschweiger Kanu-Clubs, Am Bürgerpark 5, die diesjährige Weihnachtsfeier statt. Anschließend an die Kinderfeier soll eine kurze Elternbesprechung stattfinden, um den schon bestehenden guten Kontakt zwischen den

Imbißhalle Engelke

zwischen Bahnhof und Post

FRIEDRICH-WILHELM-STRASSE 40 · FERNRUF 29097

Die große Bockwurst 80 Pfennige

Kunath-Riesenbockwurst nur 1,—DM · Kunath-Bouillonwurst

Eltern und den sportlich Verantwortlichen weiter auszubauen und zu vertiefen.

Um zahlreichen Erscheinen braucht wohl um der Sache willen nicht ausdrücklich gebeten zu werden! Oder???

Dich allein geht's an !!

Sieh' Dich in Deinem Verwandten- und Bekann-
tenkreis, in der Schule und an Deiner Arbeits-
stätte um, ob nicht ein Mädchen oder ein Junge,
ein Teenager oder Twen mit schwimmerischen
Ambitionen dabei ist! Bring' sie mit zu uns,
wenn Du glaubst, daß sie sich in eine bereits
bestehende **festgefügte Gemeinschaft** einzuord-
nen und später für unsere Farben zu kämpfen
bereit sind. Bei der Auswahl denk' jedoch
daran, daß **anständige Gesinnung und Verträ-
glichkeit wichtiger sind, als vermeintliches, meist
überschätztes, schwimmerisches Können!** Wann
stellst Du uns den Neuling vor??? —imme—

LEICHTATHLETIK-ABTEILUNG

UNSERE GEHER!

**Heinz Mayr geht DLV-Jahresbestzeit über
50 km und stellt mit 4.35.57.8 neuen Ver-
einsrekord auf.**

**Nun ist Rudi Lüttges Vereinsrekord aus dem
Jahre 1952 auch gefallen.**

Beim Holstein-Marsch am 23. 10. 1960 in Fried-
richsgabe erzielte Heinz Mayr die hervorra-
gende Zeit von 4.35.57.8 und verbesserte damit
Lüttges Vereinsrekord um rd. 2 Minuten.

24 Teilnehmer starteten über 50 km, 20 er-
reichten das Ziel, darunter der Olympiasieger
1948, dritter bei den Olympischen Spielen in
Helsinki und zweiter bei den Olympischen
Spielen in Rom, Lundjreen, Schweden, der Dä-
nische Meister Christensen, und der Hollän-
dische Meister Cija.

Mayr, der sich von Wettkampf zu Wettkampf
erheblich steigern konnte, blieb bis zum 48. km
mit Lundjreen zusammen. Erst beim zweiten
Ausreißversuch gelang es L. sich einen knappen
Vorsprung von 61 Sekunden zu verschaffen.



Fallersleber Straße 45

Einträchtler

beim Kauf von Uhren, Gold- und Silberwaren
können Ihr vertrauensvoll

Heinz Melzer fragen

Alle Einträchtler wenden sich an

Willi Rausch

Klempner- und Installateurmeister

**Bauklempnerei
Sanitäre Anlagen
Gasheizungen**

Braunschweig, Helenenstraße 8
Fernruf 22832

Wie groß Mayrs Leistung zu bewerten ist, geht
schon daraus hervor, daß er vor dem dritten,
Krämer, München, der zur deutschen Spitzen-
klasse zählt, mit rund 19 Minuten Vorsprung
durchs Ziel ging.

Lothar Wrase fiel seinem Anfangstempo zum
Opfer, immerhin wurde er in seiner Klasse noch
5. in 5.19.55.0.

Walter Stoltz kann anscheinend die Friedrichs-
gaber Luft nicht vertragen, denn beim 35-km-
Gehen gab er auch dieses Mal das Rennen
wieder auf.

Im 20-km-Feld, das ebenfalls international be-
setzt war, wurde Werner Pätzold in seiner
Klasse 2. in 1.48.17.3 und unser Nachwuch-
sman, Dieter Graßhof, der noch nie 20 km
gegangen war, schlug sich überraschend gut und
wurde in Klasse 2 siebenter in 2.02.45.

Im 5-km-Straßengehen belegte Uwe Sandfuchs
den 7. Platz und ging mit 25.56.0 persönliche
Bestzeit. R. Sch.

ALT-HERRENSCHAFT

Freunde des Skats und der Alt-Herrenschaft,
„Es ist soweit“. **Am Sonnabend, dem 14. Ja-
nuar 1961**, soll unser alljährlicher beliebter
Preisskat steigen. Wir laden hierzu alle Mit-
glieder des Vereins und auch die Mitglieder des

Parkett

*liefern, verlegen,
Reparaturen und
Fußboden - Schleifen*

Willi Schmeuser

Parkettlegemeister

BRAUNSCHWEIG

Schloßstr. 6

RUF 26014

Ehrenringes herzlich ein. Die Teilnehmerliste liegt ab Anfang Dezember 1960 in der Stadiongaststätte aus, und wir bitten bei der Eintragung gleichzeitig die Gebühr von DM 4,- zu entrichten.

Der Preisskat, bei dem kein Teilnehmer von einem Gewinn ausgeschlossen bleibt, muß pünktlich um 19.00 Uhr in der Stadiongaststätte beginnen können. Die Auszahlung des Ergebnisses und die Preisverteilung erfordert eine lange Zeit und wir wollen doch noch die letzte Straßenbahn erreichen. Meldeschluß für

die Teilnahme ist der 14. Januar 1961, 18.30 Uhr. Spätere Meldungen können aus organisatorischen Gründen nicht entgegen genommen werden. Eventuell zuge dachte Preisspenden bitten wir ebenfalls bis zu diesem Zeitpunkt bei uns abzugeben.

Wir erhoffen von diesem Abend wieder einen vollen Erfolg, und wir würden uns freuen, wenn sich recht viele Kameraden einfinden. Eine schriftliche Einladung erfolgt nicht mehr.

Alfred Krüger

DIE EINTRACHT-FAMILIE

Die Alt-Herrenschaft gibt die Geburtstage ihrer Mitglieder für die Zeit vom 11. Dezember bis 10. Januar 1961 bekannt:

12. Otto Burgdorf
13. Heinz Marcincik, Wilhelm Rosenthal
15. Hans Busmann, Willi Falke
16. Otto Glindemann, Bruno Klauenberg, Eberhard Maschke
17. Otto Buchheister
18. Kurt Hoffmeister, Otto Schaaf, 70 Jahre
19. Rudi Lüttge, Hans Vogel
20. Waldemar Müller, Dr. Karl Schaper
21. Walter Macier, Hermann Rodenstein, Walter Scharf
22. Kurt Blut
23. Theodor Nakonetschny
24. Waldemar Schulze, Rudolf Weber, Heinz Wozniakowski

**FIAT
600 D**

mehr Leistung
+ mehr Komfort
noch
begehrter

767 ccm 25 PS



Jurdorf

Braunschweig, Am Parkplatz Wendenstraße, Ruf 28555/29732
Spezial-Reparatur-Betrieb · Moderne Wagen-Pflege-Station

25. Alfred Falkenberg, Ernst Albrecht Husen
26. Gerhard Busch, Paul Taeger, Paul Wagner, Friedrich Weigel
27. Adolf Klöppelt
30. August Schneider, Kurt Seller
31. Karl Engel
2. 1. Fritz Frimmel, Kurt von der Wall
4. 1. Herbert Boehm
5. 1. Willi Tielemann
6. 1. Willi Fricke, Robert Gericke, Otto Ille, Richard Jacob, Hans Schulzik
7. 1. Karl Heinz Boschan, Georg Fischer
8. 1. Erwin Janschek
9. 1. Walter Penkert
10. 1. Theodor Assmus, Hermann Exner, Bruno Küttner, Gerhard Lüttge, Paul Protzek

Wir wünschen unseren alten Sportkameraden neben bester Gesundheit noch viel Freude am Sportgeschehen und unserer „Eintracht“, ferner recht frohe Stunden im Kreise der Familie und der Freunde.

Adressenänderungen bitten wir nicht nur der Geschäftsstelle, sondern auch dem Schriftführer der Alt-Herrenschaft mitzuteilen.

Otto Schaaf 70 Jahre

Unser altes Mitglied, das vor kurzer Zeit noch regelmäßig zu den Spielen unserer Mannschaften und zu einem Altherren-Stammtisch und den Versammlungen der Altherren-Abteilung kam, wohnt jetzt in Bremen, wohin unsere Gedanken am 18. Dezember fliegen werden. Herzlichen Glückwunsch, Otto Schaaf!

Unser Leichtathlet **Gerhard Haremza**, „Pitcher“, meldet die Geburt eines Sohnes, natürlich eines zukünftigen Leichtathleten. Herzlichen Glückwunsch!

Den Tod seiner Mutter beklagt unser Mitglied **Heinz Schade**. Herzliches Beileid.

»Pietät« HEINR. BRANDES

BRAUNSCHWEIG

BREITE STRASSE 17

RUF 28545

Alfred Schaper, unser verdienter Jugendleiter-Senior, feierte das 25jährige Dienstjubiläum bei der Braunschweigischen Landesbrand-Versicherungsanstalt. Wir gratulieren.

Mitgliedsbeiträge

Wir bitten alle säumigen Mitglieder die Bezahlung der rückständigen Beiträge 1960 vorzunehmen.

Erst wenn alle Beiträge 1960 bezahlt sind, kann die neue Mitgliedskarte 1961 ausgehändigt werden.

Mitgliedsbeiträge sind eine Bringeschuld! Folgende Zahlungsmöglichkeiten für Mitglieder, deren Beiträge nicht durch den Kassierer abgeholt werden, gibt es:

Bezahlung in der Geschäftsstelle.

Überweisungen auf unser Postscheckkonto Hannover 114245 oder Bankkonto bei der Commerzbank, der Deutschen Bank und der Staatsbank.

Einträchter, vermeidet durch pünktliche Zahlung unnötige Arbeit und Kosten!

... erst beraten

dann kaufen...

**Staubfreie Kohlen
Marken - Heizöle
Öfen
Herde**

Beratungsstelle

Maring

Katzenpeln 19

Büro: Wiesenstraße 12 · Bültenweg 38

Vorstand des BTSV Eintracht von 1895 e.V.

HAUPTVORSTAND

Präsident:	Dr. Kurt Hopert, Am Peterskamp 9, Ruf 225 63/64, privat 3 01 75
Vizepräsident:	Ernst Fricke, Wilhelmitorwall 37, Ruf (LFA) 2 05 61
1. Schatzmeister:	Dr. Hans Georg Protscher, Luisenstraße 20 Ruf 243 07, privat 275 92
2. Schatzmeister:	Willi Falkenstein, Broitzemer Straße 252, Ruf 2 01 61 (Miag)
1. Schriftführer:	Karl E. Ruth, Kollwitzstraße 3, Ruf 276 91 und 3 20 20
2. Schriftführer:	Erich Meyer, Braunschweig-Rühme, Alte Schule, Ruf 2 06 77
Ehrenvorsitzender:	Willi Steinhof, Altwiekering 24
Hauptsportwart:	Gerhard Lüttge, Siegfriedstraße 31, Ruf 2 36 27
Hauptjugendwart:	Willi Staake, Bassestraße 15, Ruf 3 29 87
Frauensportwart:	Frau Margarete Börner, Echternstraße 37, Ruf 4 09 27
Platzwart:	Rudolf Weber, Hugo-Luther-Straße 18, Ruf 2 33 82
Pressewart:	Heinz Graßhof, Hamburger Straße 240
Geschäftsführer:	Albert Everling, Roonstraße 22, Geschäftsstelle „Eintracht“ Stadion, Hamburger Straße 210, Ruf 3 40 65, privat 3 31 82

ERWEITERTER VORSTAND

Leiter der Fußball-Abteilung:	Karl E. Ruth, Kollwitzstraße 3, Ruf 276 91 und 3 20 20
Leiter der Leichtathletik-Abteilung:	Reg. Sportrat Rudolf Lambrecht, Altstadttring 39, Ruf 4 05 39
Leiter der Handball-Abteilung:	Willi Sprengel, Ehrenbrechtstraße 1
Leiter der Hockey-Abteilung:	Erich Herbold, Körnerstraße 21, Ruf 2 10 76
Leiter der Tennis-Abteilung:	Georg Domeyer, Altstadtmarkt 10, Ruf 296 09
Leiter der Wintersport-Abteilung:	Ernst Fricke, Wilhelmitorwall 37, Ruf (LFA) 2 05 61
Leiter der Schwimm-Abteilung:	Wolfgang Weiher, Hugo-Luther-Straße 42, Ruf 270 54
Leiter der Turn-Abteilung:	Otto Mecke, Gliesmaroder Straße 49
Leiter der Basketball-Abteilung:	Egon Nauß, Wendenstraße 47
Leiter der Alt-Herrenschaft:	Hermann Rodenstein, Schunterstraße 58, Ruf 3 34 47
Ehrengericht:	Notar Walter Ihlefeldt, Martin Gewert, Adolf Lorenz, Rudolf Hartmann, Walter Staupenpfehl
Kassenprüfer:	Otto Kasties, Tietz Haake, Hans-Otto Schröder

Vereinsmitteilungen des BTSV „Eintracht“ von 1895 e.V. Braunschweig.
Schriftleitung: Heinz Graßhof, Braunschweig, Hamburger Straße 240.
Redaktionsschluß: am 18. des Monats.
Anzeigenleitung: Karl E. Ruth, Braunschweig, Breite Straße 15, Ruf 276 91.
Anzeigenschluß: am 24. des Monats.
Erscheinungstag: Monatlich in den ersten Tagen des jeweiligen Monats.
Druck und Verlag: Karl E. Ruth, Braunschweig, Breite Straße 15, Ruf 276 91.
Nachdruck von Artikeln nur mit Quellenangabe gestattet.